

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 36

Dienstag den 4. Mai 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Die Silberne Tapferkeits-Medaille I. Klasse:

Otto Hederer, Diurnist der Stadtbuchhaltung, Leutnant im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 4.
Josef Steinhäuser, Feuerwehrmann I. Klasse der städtischen Feuerwehr, Feldwebel im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 75.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

Edmund Eigl, Bürgerschullehrer, Infanterist im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 4.
Jakob Geppert, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, Zugsführer im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 5.
Alois Grundler, Rechnungsassistent der Stadtbuchhaltung, Fähnrich im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 4.
Johann Habermüller, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, Korporal im k. u. k. Dragoner-Regimente Nr. 15.
Emil Roffer, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, Korporal im k. k. Landsturm-Infanterie-Regimente Nr. 15.
Friedrich Wobisch, Kanzlei-Diurnist der städtischen Feuerwehr, Fähnrich im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1.
Johann Zelenka, Schlosser der städtischen Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 75.

Protokoll

über die 1. Obmännerkonferenz vom **28. Juli 1914.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Franz Hoß und Josef Rain, Gem.-Räte Steiner, Holz, Dr. Schwarz-Hiller, Dr. Loewenstein, Reumann und Winarsky.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Der Bürgermeister eröffnet die Konferenz, begrüßt die Anwesenden und teilt mit, daß er für morgen nachmittags eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates behufs Stellungnahme zu den ernststen Ereignissen, die sich in diesen Tagen abgespielt haben, einberufen habe. Er behalte sich vor, in seiner Ansprache einen Appell an die Bevölkerung Wiens zur Mitarbeit bei den schweren und verantwortungsvollen Aufgaben, die nunmehr die Gemeindeverwaltung zu erfüllen habe, zu richten.

Die Vertreter der Sozialdemokratie erklärten, mit Rücksicht auf ihre prinzipielle Gegnerschaft gegen den Krieg, an dieser Kundgebung nicht teilnehmen zu können, jedoch ihre Mitarbeit für die notwendigen Gemeindevorhaben dem Bürgermeister zur Verfügung stellen zu wollen.

Die Vertreter der liberalen Partei erklärten, an der Kundgebung teilzunehmen und selbstverständlich ebenfalls mit allen ihren Kräften den Bürgermeister unterstützen zu wollen.

Über seinen Vorschlag wird im Prinzip beschlossen, eine Zentralstelle zur Sammlung von Spenden und Liebesgaben für die Familien der im Felde Stehenden und für die Verwundeten zu schaffen. Der Bürgermeister wird ersucht, mit dem Landmarschall von Niederösterreich Prinzen Liechtenstein und dem Statthalter Freiherrn v. Bienerth das Einvernehmen wegen Organisierung einer solchen Zentralstelle zu treffen, durch welche zwar der Sammeltätigkeit von physischen und juristischen Personen kein Abbruch geschehen, aber die Kontrolle der einlaufenden Spenden gewährleistet und die zweckmäßigste Verwendung gesichert werden soll.

Mit Stimmeneinhelligkeit wird genehmigt, daß die Gemeinde Wien der Zentralstelle eine Spende von 50.000 K widmet. Ebenso wird für das Rote Kreuz eine Spende von 100.000 K bewilligt. Ferner wird zur Kenntnis genommen, daß das Land Niederösterreich 25.000 K der Zentralstelle zur Verfügung stellt.

Der Bürgermeister erörtert die von ihm bereits getroffenen oder eingeleiteten Approvisionierungsmaßnahmen, die von allen Vertretern gutgeheißen werden.

Zum Einkauf von Lebensmitteln (Weis und Mehl) zu Notstandszwecken wird ein Kredit von einer Million Kronen bewilligt.

Die Einführung von Maximalpreisen für Lebensmittel wird mit Stimmeneinhelligkeit einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

Prinzipiell wird genehmigt, daß die durch Wien durchziehenden Truppen auf Gemeindefkosten bewirtet werden.

Die vom Gemeinderats-Präsidium zur Sicherung der Wiener Hochquellenleitung getroffenen Maßnahmen, sowie die hierfür erforderlichen einmaligen Auslagen per 12.000 K und die täglichen Kosten per 1500 K werden einstimmig genehmigt.

Die Vorschläge der Magistrats-Direktion, betreffend die Entlohnung der zur aktiven Dienstleistung im Heere, der Marine,

in der Landwehr und im Landsturm einberufenen städtischen Angestellten der Gemeinde Wien mit Einschluß der bei den Anstalten und Unternehmungen der Gemeinde Wien Beschäftigten, unter welchen nicht nur Beamte, Kanzlisten, Diurnisten, Kanzlei-gehilfen, Unterbeamte und Diener, sondern auch Bedienstete und Arbeiter jeder Kategorie zu verstehen sind, werden mit der Abänderung genehmigt, daß im ersten Teile des dritten Absatzes bei dem Passus, betreffend die Personen des Mannschafsstandes, das Wort „ehelich“ zwischen den Worten „ein“ und „Kind“ zu entfallen hat.

Der Ermächtigung des Magistrates zur Gewährung von Vorschüssen auf die fällig werdenden Bezüge an die zur Kriegsdienstleistung einrückenden städtischen Angestellten und Bediensteten wird mit Stimmeneinhelligkeit zugestimmt.

Gemeinderat Dr. Schwarz-Hiller ersucht den Herrn Bürgermeister um Intervention bei der Finanz-Landes-Direktion, damit bei der Steuereinhebung mit größter Milde vorgegangen werde.

Der Bürgermeister sagt diese Intervention zu.

Es gelangt die Frage der zu gewärtigenden Einführung eines Moratoriums zur Erörterung. Der Bürgermeister teilt mit, daß ein diesbezüglicher Gesetzentwurf bereits in Ausarbeitung begriffen ist.

Er selbst halte die Erlassung eines Moratoriums dermalen noch für verfrüht.

Hierauf wird die Konferenz geschlossen.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Der Vertreter des Bürgerklubs: Der Vertreter der liberalen Partei:

Steiner m. p.

Dr. Loewenstein m. p.

Der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion:

Winarsky m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.

Magistrats-Sekretär.

Protokoll

über die 2. Obmännerkonferenz vom **1. August 1914.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain,

Gem.-Räte Steiner, Leitner, Dr. Schwarz-Hiller, Dr. Granitsch, Dr. Loewenstein, Reumann und Winarsky,

Magistrats-Direktor Dr. Weiß.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt die Konferenz für eröffnet und teilt mit, daß die Bediensteten der städtischen Straßenbahnen zugunsten der Zentralstelle unter sich eine Sammlung eingeleitet haben, die die respectable Summe von 50.000 K ergeben habe.

Der Bürgermeister führt aus, daß die Kriegsfürsorge sich in drei Gruppen gliedere.

Die I. Gruppe umfasse die Fürsorge für die Verwundeten und Kranken im Kriege. Diese Fürsorge sei ausschließlich Sache des Roten Kreuzes (I., Tuchlauben 6).

Die II. Gruppe betreffe die Fürsorge (im weitesten Sinne) für die Soldaten und deren Familienangehörige. Diese Art der Fürsorge obliege für Wien und Niederösterreich der Zentralstelle für Soldaten und ihre Familienangehörigen (I., Rathaus, Magistrats-Abteilung XI).

Die III. Gruppe schließe die Fürsorge für die Kombattanten im Kriege in sich. Diese Fürsorge werde durch das von Seite des Kriegsministeriums errichtete „Kriegsfürsorgeamt“ besorgt (IX., Schwarzspanierstraße 15).

Weiters berichtet der Herr Bürgermeister, daß er gestern eine Sitzung der Armen-Instituts-Obmänner abgehalten, diesen die nötigen Informationen gegeben und weiters Instruktionkurse für die Armenräte angeordnet habe, um diese für die Erteilung aller einschlägigen Auskünfte vorzubereiten.

Auch habe er gestern eine Bezirksamtsleiter-Konferenz abgehalten und den Bezirksamtsleitern dringend ans Herz gelegt, der Bevölkerung gegenüber das weitgehendste Entgegenkommen zu betätigen. Die amtlichen Erhebungen werden bis auf weiteres nicht durch das Marktamt, da dieses vollauf auf den Märkten beschäftigt sei, sondern durch die Beamten des Exekutionsamtes gepflogen, eventuell auch durch vertrauenswürdige Personen, die fallweise dazu bestimmt werden.

Der Bürgermeister ersucht die Konferenz, ihm zum Ankauf von Lebensmitteln einen Kredit bis zu fünf Millionen zur Verfügung zu stellen.

Diesem Ersuchen wird einstimmig Folge gegeben.

Weiters teilt der Herr Bürgermeister mit, daß die Bäcker beschlossen haben, Kriegsgebäck zu erzeugen, und zwar in Form von Wecken, weiß und schwarz à 20 h und Brotlaibe, weiß und schwarz à 40 h. Er habe die diesbezügliche Zuschrift vom Marktante prüfen lassen, es seien sowohl die Gewichte wie auch die Preise in Ordnung.

Der Anregung des Marktantes, daß auch halbe Wecken à 10 h verkauft werden, stimme er zu. Bezüglich der Anregung des Gemeinderates Dr. Schwarz-Hiller, betreffend Steuererleichterungen könne er mitteilen, daß das größte Entgegenkommen obwalten werde. Die Bezirksämter seien ermächtigt, Zufristungen zu gewähren. Das in der heutigen „Wiener Zeitung“ publizierte Moratorium werde schwere Folgen haben; er habe bereits in der Sache beim Präsidenten der Finanz-Landes-Direktion gesprochen, er habe es sich auch vorbehalten, wegen der Hauszinssteuer eventuell einzugreifen, es werde im übrigen in Steuer-sachen mit dem größten Entgegenkommen vorgegangen werden.

Der Herr Bürgermeister teilt weiters mit, daß er heute früh die Verfügung getroffen habe, daß bei der Zentral-Sparkassa Einlagen bis zu tausend Kronen behoben werden können, jedoch von einer Partei innerhalb der 14 Tage des Moratoriums nur einmal.

Der Bürgermeister ersucht, daß er ermächtigt werde, von den bei der Gemeinde Wien einlangenden Geldern nichts mehr zu fruktifizieren und alles zurückbehalten zu dürfen.

Diesem Ersuchen wird einstimmig Folge gegeben.

Die Konferenz beschließt, daß auf die Bevölkerung bezüglich des Moratoriums durch eine Kundmachung beruhigend einzuwirken sei. In diese Kundmachung soll auch ein Appell an die Hausherrn aufgenommen werden, bei der Zinsbezahlung Entgegenkommen zu bekunden.

Gemeinderat Binarsky meint, die Kundmachung solle eine Erläuterung des Moratoriums enthalten und die Frage der Zinszahlung behandeln. Es solle bloß Anwendung finden auf Arbeiter und Eingeringte.

Der Herr Bürgermeister teilt weiters mit, daß die Zahl der Markttage vermehrt wurde und daß der Abverkauf auch an anderen Tagen als an den üblichen und gegebenenfalls auch über die normierte Marktzeit erfolgen werde.

Gemeinderat Neumann beantragt, daß auf den En gros-Märkten auch im Kleinen verkauft werden dürfe, da es oft vorkommen kann, daß der Kleinhändler mit einzelnen Waren überhaupt nicht oder nicht genügend versehen sei, die aber andererseits auf dem Großmarke zu haben seien.

Gegen diesen Antrag legt Gemeinderat Leitner Vertwahrung ein, mit der Begründung, daß dadurch die Existenz von tausend Kleinhändlern gefährdet werde.

Der Herr Bürgermeister erklärt, diesbezüglich nicht sofort eine Entscheidung treffen zu können, sondern diese Frage erst mit dem Magistratsreferenten besprechen zu müssen.

Weiters berichtet der Herr Bürgermeister, daß seiner Anregung, auch der Zivilverwaltung ein Enteignungsrecht auf Warenvorräte, die aus Spekulationsgründen zurückbehalten werden, einzuräumen, seitens der Regierung entprochen werde.

Es werde eine Notverordnung erlassen werden, in welcher festgesetzt wird:

1. Anzeigepflicht von Vorräten und Strafen für deren Verheimlichung,
2. Berechtigung des Landes-Chefs, das Enteignungsbescheidnis auszusprechen.

Hiedurch könne der sehr peinlichen Frage der Maximaltarife aus dem Wege gegangen werden.

Die enteigneten Vorräte könnte er, der Bürgermeister, jenen Produzenten, die keine Vorräte mehr hätten, zu den Selbstkosten überlassen und diesen dann den Tarif diktieren.

Gemeinderat Neumann wünscht, daß die Notierung der Preise auf den Märkten streng überwacht werde und daß auf derselben unbedingt bestanden werden müsse.

Der Bürgermeister verspricht, für eine strenge Überwachung Vorsorge treffen zu wollen.

Gemeinderat Neumann regt an, es solle an die Armeninstitute und an die Zentralstelle eine Weisung ergehen, auch an die Familien der einberufenen Ungarn unter Voraussetzung der Parität seitens Ungarns Unterstützungen zu gewähren.

Der Herr Bürgermeister wird ermächtigt, eine diesbezügliche Verfügung zu treffen.

Gemeinderat Dr. Loewenstein berichtet, daß die Ärztekammer einen Permanenz-Ausschuß eingesetzt und für heute eine Sitzung einberufen habe, zu der alle in Frage kommenden Stellen geladen sind, in welcher Sitzung die Regelung des ärztlichen Dienstes in Niederösterreich eingehend besprochen werden solle.

Der Bürgermeister richtet an Gemeinderat Dr. **Loewenstein** das Ersuchen, in dieser Sitzung in erster Linie für die Stadt Wien einzutreten.

Hierauf schließt der Herr Bürgermeister die Sitzung.

Der Bürgermeister:

Dr. **Weiskirchner** m. p.

Der Vertreter des Bürgerklubs: Der Vertreter der liberalen Partei:

Steiner m. p.

Dr. Granitsch m. p.

Der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion:

Reumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.

Magistrats-Sekretär.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 6. Mai 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 6. Mai 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 7. Mai 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 29. April 1915.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister **Franz Hof**.

Vize-Bürgermeister **Josef Rain**.

Antwesende: **Angermayer**,

Dr. Mataja,

Baron,

Nemež,

Braun,

Dppenberger,

Brauneiß,

Poyer,

Dechant,

Schmid,

Fraß,

Schneider,

Göb,

Schreiner,

Gräß,

Schwer,

Grünbeck Sebastian,

Tomola,

Dr. Haas,

Wagner,

Heindl,

Wessely,

Hermann,

Wippel,

Knoll,

Zajka.

Bürgermeister **Dr. Richard Weiskirchner**.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär **Rünz**.

Vize-Bürgermeister Rain eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. An den Herrn Bürgermeister ist nachstehendes Telegramm eingelangt:

„Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin **Zita** danken Euerer Exzellenz herzlichst für die sehr liebenswürdigen Glückwünsche.

Im höchsten Auftrage:

Lobkowitz,

Generalmajor.“

(Zur Kenntnis.)

2. Der **Elisabethinen-Konvent**, III. Landstraßer Hauptstraße 4, und die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul, XV., Pouthongasse 18, danken für die dem Hospital des Konventes bewilligte Subvention von 2000 K, beziehungsweise für die dem St. Antonius-Asyl und der Kleinkinderbewahranstalt bewilligten Subventionen (100 q Kols, beziehungsweise 1000 K).

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 4645, M. A. X, 4298.) Dem **Emil Weinberger** wird die nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe III, Reihe 6, Nummer 8 im Döblinger Friedhofe (israelitische Abteilung) nachträglich bewilligt.

(P. Z. 4045, M. A. XIX, 764/II.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend Gesuche um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer pro 1913, 1914 und 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 4541, M. A. VI, 3153/14.) Das Projekt für die Umpflasterung von Fahrbahnteilen der Heiligenstädterstraße im XIX. Bezirke zwischen der Barawitzgasse und dem Rußdorferplatze wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 31.500 K genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden dem Pflasterermeister **Franz Wolf**, XIX., Silbergasse 44, auf Grund des Offertes vom 12. April 1915 zu den Preisen für die Ausführung kurrenter Pflasterungen bei zweijähriger Haftung übertragen.

(P. Z. 4540, M. A. VI, 1318.) Die Wirksamkeit der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 18. Februar 1915, P. Z. 2178, dem Kontrahenten **Josef Rössner** genehmigten Pauschalserhöhung für die Einsammlung und Abfuhr des Hauslechts im XIX. Bezirke wird auf den 1. März 1915 zurückbezogen.

(P. Z. 4642, M. A. VII, 845.) Behufs Ermöglichung des Neubaus eines Hauptunratskanales in der Arbesbach- und Dudinskygasse von der Friedlgasse bis zur Goltzgasse, beziehungsweise von der Weinberggasse bis zur Arbesbachgasse im XIX. Bezirke wird der Magistrat ermächtigt, um die Enteignung der erforderlichen Dienstbarkeit ob der Kat.-Parz. 580, Einl.-Z. 22 Grundbuch Unter-Sievering, anzufuchen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 4647, 4665, M. A. XIV, 1668, 1702.) Die beiden Bauverhandlungs-Protokolle der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. April 1915, betreffend die Errichtung von Baracken im k. k. Kaiserin Elisabeth-Spital, werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Desant** wird beschlossen:

Nach den Magistrats-Anträgen werden gegen Ertrag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Tage in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 4662, M. A. XI a, 15052/14.) Benjamin Sch ee, Kinosbesitzer und Bezirksrat des XVI. Bezirkes;

(P. Z. 4571, M. A. XI a, 2783) Wilhelm Haber diß, k. k. Oberst-Auditor;

auf Grund ihres mehr als zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 4569, M. A. XI a, 3146) Franz Brosch, Kutscher;

(P. Z. 4572, M. A. XI a, 3237) Johann Mazanec, Bronzearbeiter;

(P. Z. 4564, 4568, M. A. XI a, 3933, 4093) ferner die aus den vorgelegten Verzeichnissen ersichtlichen 76, beziehungsweise 58 Personen aus dem XIII., beziehungsweise XVII. Bezirke;

(P. Z. 4563, 4565, 4567, M. A. XI a, 4034, 4031, 4092) den aus den vorgelegten Verzeichnissen ersichtlichen 42, beziehungsweise 30, beziehungsweise 50 Gesuchstellern aus den Bezirken XII, XV und XVII wird nach den Magistrats-Anträgen das Heimatrecht in Wien verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben auf Grund ihres mehr als zehnjährigen Aufenthaltes zugesichert;

(P. Z. 4566, M. A. XI a, 4094) dagegen wird der von 52 Personen aus dem XVI. Bezirke geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 4673, M. A. III, 524.) Dem Barnabiten-Kollegium St. Michael wird die Berichtigung des Rauffschillingrestes im Betrage von 17.751 K 93 h für den ihm zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Dezember 1913, P. Z. 19099, verkauften Ergänzungsgrund im XVIII. Bezirke (Michaelerstraße) in drei gleichen, längstens je am 1. November der Jahre 1915, 1916 und 1917 fälligen Teilbeträgen bewilligt. Die jeweiligen Rauffschillingreste sind vom 1. Dezember 1914 an mit 5-5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4521, 4634, 4652, 4672, M. A. II, 2306, St. G. W. 3361, 3353, M. A. II, 2349.) **Vize-Bürgermeister Hof** referiert über Gesuche um Gehaltsvorstüffe.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird weiters beschlossen:

Nach den Magistrats-Anträgen werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten folgende Versorgungsgenüsse zuerkannt:

(P. Z. 4529, M. A. II, 1795.) Der Versorgungshaus-Dienerswitwe Walpurga Leonhartsberger die normalmäßige Witwenpension von jährlich 800 K sowie eine Gnadengabe von jährlich 240 K auf die Dauer des Witwenstandes, ferner für ihre beiden Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 160 K;

(P. Z. 4527, M. A. II, 2390) der Straßenarbeiterwitwe Katharina Paulitschke die normalmäßige Witwenpension von jährlich 450 K 16 h;

(P. Z. 4524, M. A. II, 2006) der Amtsdienerswitwe Barbara Tertsch die normalmäßige Witwenpension von jährlich 773 K 33 h, sowie für ihr Kind ein Erziehungsbeitrag von jährlich 154 K 66 h;

(P. Z. 4523, M. A. II, 2220) der Kanzlistenswitwe Pauline Stengel die normalmäßige Witwenpension von jährlich 700 K;

(P. Z. 4525, M. A. II, 2167) der Ausmesserswitwe Franziska Bielek die normalmäßige Witwenpension von jährlich 438 K sowie für ihre beiden Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 87 K 60 h;

(P. Z. 4684, St. G. W., 3367) der Magazinsaufseherwitwe Josefa Rasper die normalmäßige Witwenpension von jährlich 712 K 62 h;

(P. Z. 4638, M. A. II, 690) der Steinbruchriegerwitwe Anna Behethofer eine Abfertigung im Betrage von 908 K 85 h;

(P. Z. 4639, M. A. II, 668) der Steinbruchriegerwitwe Marie Weiretmayr eine Abfertigung im Betrage von 775 K 62 h;

(P. Z. 4522, M. A. II, 2543) der Straßenarbeiterwitwe Anna Koller eine Abfertigung im Betrage von 547 K 50 h;

(P. Z. 4635, St. G. W., 2979) der Rohrlegerswitwe Theresie Pfandlbauer eine Abfertigung im Betrage von 704 K 25 h;

(P. Z. 4526, M. A. II, 1943) dem minderjährigen Fritz Preißler, Sohn des verstorbenen Hauptkassenkontrollors Heinrich Preißler, eine Waisenpension von jährlich 1120 K;

(P. Z. 4656, M. A. II, 2241) den Fuhrwerksbetriebskutschers-Doppelwaisen Marie und Michael Rupp eine Abfertigung im Betrage von 1664 K.

Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten werden in den bleibenden Ruhestand versetzt nach den Magistrats-Anträgen:

(P. Z. 4546, M. A. VI, 348.) Die Straßenarbeiterin Agnes Blazek unter Bemessung des Ruhegehaltes mit jährlich 769 K 78 h;

(P. Z. 4544, M. A. II, 844) der Straßenarbeiter Georg Böttl unter Bemessung des Ruhegehaltes mit jährlich 560 K 64 h;

(P. Z. 4548, M. A. VI, 347) der Straßenarbeiter Johann Martan unter Bemessung des Ruhegehaltes mit jährlich 584 K;

(P. Z. 4543, M. A. VI, 2356) der Straßenarbeiter Nikolaus Aimech unter Bemessung des Ruhegehaltes mit jährlich 638 K 75 h;

(P. Z. 4545, M. A. VI, 1236) der Straßenarbeiter Achilles v. Restellini unter Bemessung des Ruhegehaltes mit jährlich 560 K 64 h;

(P. Z. 4547, M. A., VI, 1043) der Straßenarbeiter Franz Lichtensteiner unter Bemessung des Ruhegehaltes mit jährlich 1323 K 49 h;

(P. Z. 4542, M. A. VI, 2778) der Straßenarbeiter Franz Palaunel unter Bemessung des Ruhegehaltes mit jährlich 911 K 4 h;

(P. Z. 4549, M. A. VI, 334) der Straßenarbeiter Ludwig August Dittert unter Bemessung des Ruhegehaltes mit jährlich 747 K 52 h.

(P. Z. 4553, M. A. IX, 2601.) Der provisorische Schlachthausdiener Josef Josef wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zum definitiven Schlachthausdiener II. Bezugsklasse mit dem Range vom Ernennungstage befördert.

(P. Z. 4552, 4554, M. A. IX, 2462, 2722.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird im Wege der Zeitbeförderung Franz Rudolfsky zum Tierarzt in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 19. April 1915 und Friedrich Wolferum zum Marktamts-Arzt mit dem Range vom 11. April 1915 ernannt.

(P. Z. 4518, M. A. II, 1573.) Das Sterbequartal nach dem Ranglisten I. Klasse Andreas Kuffer im Betrage von 420 K wird nach dem Magistrats-Antrage seiner Schwester Barbara Kuffer zuerkannt.

(P. Z. 4517, M. A. II, 768.) Von dem Sterbequartal nach dem Schotterpartieführer Thomas Coufal im Betrage von 259 K 38 h wird der Teilbetrag von 100 K der Besuchstellerin Marie Klicnik bewilligt.

(P. Z. 4481, St. Buchh., 6271.) Der Bericht der Stadtbuchhaltung über die Belastung des Reservefonds mit 31. März 1915 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4516, M. D., 3480.) Das Ansuchen des Kanzlei-Assistenten Dr. Emil Schei um gnadenweise Belassung des halben Taglohnes während seiner Militärdienstleistung wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

(P. Z. 4616.) Dem gewesenen Bureaudiener des Brauhauses der Stadt Wien Robert Theuer wird die in Monatsraten flüssig zu machende Aushilfe von 400 K auf ein weiteres Jahr bewilligt.

(P. Z. 4608.) Die von der Lagerhausverwaltung vorgelegte statistische Übersicht über die militärische Inanspruchnahme des städtischen Lagerhauses im Monate März 1915 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4683, 4653, St. G. W., 2882, 11421/14.) Der Hilfsarbeiterswitwe Katharina Pöfinger wird eine Gnadengabe von jährlich 180 K, der Laternenwärterswitwe Henriette Behetbauer eine solche im Betrage von 240 K auf die Dauer von drei Jahren bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4607, M. A. II, 10682/14.) Der Lagerhaus-Wochenarbeiterwitwe Marie Wohlfahrt wird die Gnadengabe im erhöhten Betrage von 300 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917 belassen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4505, M. D., 3123.) Dem Amtsbdiener II. Bezugsklasse Franz Gabriel wird für die Dauer seiner aushilfsweisen Verwendung als Maschinisten eine Zulage von 2 K pro Arbeitstag bewilligt.

Auch wird die Zustimmung erteilt, daß ihm die für Maschinisten II. Klasse festgesetzten Überstundenentlohnung ausbezahlt werde.

(P. Z. 4705, St. Buchh., 225.) Das Ansuchen eines Rechnungs-Revidenten um Fortbezug des Quartiergehals während

seiner aktiven militärischen Dienstleistung wird gemäß § 6, Punkt 5, letzter Absatz des Anhanges II zur Dienstpragmatik abgewiesen.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zahka** wird beschlossen:

(P. Z. 3442, M. A. X, 3011.) Der Magistrats-Antrag auf Bewilligung einer Entschädigung von 5000 K aus Billigkeitsrück-sichten an Heinrich Tschirsch, Gesellschafter der in Liquidation befindlichen offenen Handelsgesellschaft Heinrich Tschirsch & Komp., anlässlich der Inanspruchnahme seiner Realität X., Lagenburgstraße 102, auf Grund des Kriegszeitungsgesetzes zur Einrichtung einer Desinfektionsanstalt wird abgelehnt.

(P. Z. 4648, 4676, M. A. XIV, 1613, 1675.) Die Statthaltereiprotokolle vom 8. April 1915, betreffend die Herstellung von Baracken im K. k. Rochus-Spitale, beziehungsweise im Filial-Spitale XIII., Diefnerweggasse 30 (Schulgebäude), werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4166, M. A. XIV, 929.) Für die von der k. u. k. Militär-Abteilung des Militär-Kommandos in Wien aufgestellten Kriegsbaracken werden an Stelle der Kanaleinmündungsgebühren der Gemeinde im Sinne des Magistrats-Antrages jene Kosten ersetzt, welche dieser durch die Mehrinanspruchnahme der Hauptunratskanäle infolge der Einmündung der Kanäle dieser Kriegsbaracken anlässlich der Räumung der Hauptunratskanäle erwachsen.

(P. Z. 4816, M. A. XXII, 1099.) 1. Die Fortsetzung des Verbindungsganges vom neuen Amtshause I., Felderstraße im Neuen Rathause, die Herstellung einer Stiege vom Keller in das Erdgeschoß und der Einbau eines Paternosteraufzuges im Neuen Rathause werden nach dem vorgelegten Projekte des Stadtbauamtes mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 99.145 K 10 h genehmigt.

2. Desgleichen wird die Herstellung eines elektrischen Personen- und Lastenaufzuges bei der Stiege VIII im Neuen Rathause mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 15.000 K genehmigt.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenen Bauberhandlung wird für diese Herstellungen die Bewilligung erteilt.

4. Die Baumeisterarbeiten für die unter 1 angeführten Herstellungen werden an Gottfried Lemböck, XII., Schölgelgasse 28, gegen 3 Prozent Nachlaß von den Einheitspreisen der amtlichen Kostenschätzungen, die Schlosserarbeiten an Albert Barnert, XX., Wintergasse 47/49, gegen 13 5 Prozent Nachlaß von den Kostenschätzungen mit Ausnahme der Post 6 des Kostenschätzungen I (Abdeckung des Heizkanales der Dampfleitung) und 6 Prozent Nachlaß für diese Post übertragen. Behufs Vergebung der maschinellen Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der beiden Aufzüge ist eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszusprechen.

5. Die Betriebskosten für den Paternosteraufzug werden mit dem jährlichen Betrage von 3100 K, die Betriebskosten für den Personen- und Lastenaufzug bei Stiege VIII mit dem jährlichen Betrage von 400 K genehmigt.

6. Anlässlich des Einbaues der neuen Stiege vom Keller ins Erdgeschoß und des Paternosteraufzuges wird die Verlegung nachstehender städtischer Ämter in folgender Weise genehmigt:

- a) Die Revisions-Abteilung des Exekutionsamtes ist vorübergehend in den Raum top. Nr. 81 im 1. Stocke des städtischen Hauses VIII., Laubongasse 17, die derzeit dort untergebrachte Registratur der Magistrats-Abteilung XVII b in das hoffentlich gelegene zweifelhafte, von der Stadtbuchhaltungs-Abteilung VII zu räumende Lokal ebendort zu verlegen.
- b) Die Telephon-Zentrale im Neuen Rathause ist in die hoffentlich gelegenen Räume top. Nr. 532 bis 534 im Mezzanin zu verlegen.
- c) Der Fach-Abteilung IV a des Stadtbauamtes wird vorübergehend an Stelle der Räume top. Nr. 532 bis 535, welche für die Telephon-Zentrale zur Verfügung gestellt werden müssen, ein Teil (zwei Fensterachsen) des nördlichen Rauchsaloons (derzeit Besesszimmer der Stadtbibliothek) top. Nr. 695 im 1. Stock des Rathauses zugewiesen.

(P. Z. 4411, M. A. XI b, 1444.) Für die Ausbesserung der Waschmaschinen des Versorgungsheimes wird ein Betrag von 4500 K genehmigt und zu diesem Zwecke zur Rubrik VIII 2 des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds ein Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt.

Die Ausbesserungsarbeiten hat der Magistrat im Verhandlungswege zu vergeben.

(P. Z. 4404, M. A. VII, 174.) Das vorgelegte Vergleichsangebot der Richard Freiherr Drasch e. v. Martinberg'schen Gutsverwaltung vom 9. April 1915, betreffend die Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Kosten der Regulierung des Altmannsdorfergrabens in der Strecke von der Inzersdorfer Gemeindegrenze bis zur Einmündung in den Diefingbach im Betrage von 4000 K wird genehmigt.

(P. Z. 4537, M. A. V, 1065.) 1. Die Änderung im Ausmaße der durch die Steganlage über die Verbindungsbahn im Zuge der Rosenhügelstraße in Anspruch genommenen Grundflächen wird genehmigt.

2. Der vorgelegte Entwurf der von der Gemeinde Wien auszustellenden Erklärung für die Inangriffnahme der Arbeiten am Rosenhügel- und Aufhofsstege vor Ratifikation der Verträge durch das I. I. Eisenbahnministerium wird genehmigt.

(P. Z. 4580, M. A. XIV, 1005.) Der Magistrat wird ermächtigt, hinsichtlich des von der Gemeinde Algersdorf vorge schlagenen Projektes der Abänderung des Straßenzuges von Algersdorf zum Rosenhügel Verhandlungen einzuleiten.

(P. Z. 3283, M. A. X, 11445/14.) 1. Der Einspruch des Baumeisters Albrecht Michler gegen die Abstriche, welche von den städtischen Ämtern bei der Prüfung der von ihm gelegten Schlußrechnung über die Erd- und Baumeisterarbeiten beim Baue des Kaiserjubiläums-Spitales der Stadt Wien gemacht wurden, wird zurückgewiesen.

Gleichzeitig wird sein Vergleichsangebot auf der Grundlage der Anerkennung einer Verdienstsumme von 2,200.000 K wegen der übertriebenen Höhe dieses Betrages abgelehnt.

Die Gemeinde ist jedoch bereit, aus Billigkeitsgründen ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung zu einer Zahlung über die durch die Prüfung der städtischen Ämter festgesetzte Verdienst-

summe von 1,600.674 K 17 h hinaus einen Vergleich unter Festsetzung einer Verdienstsumme von 1,801.640 K 89 h einzugehen.

2. Die Kosten für den zur Erbauung eines Mittelstandssanatoriums bestimmten Grund, der einen Teil des für den Bau des Kaiserjubiläums-Spitales erworbenen Grundstückes bildet, sind nach Durchführung der Abtrennung dem Baukonto des Kaiserjubiläums-Spitales mit dem Betrage von rund 65.000 K aus den eigenen Geldern zu ersetzen.

(P. Z. 3281, M. A. X, 6143/14.) Über den Einspruch des Baumeisters Albrecht Michler gegen die Abstriche, welche vom Stadtbauamte und der Stadtbuchhaltung bei Überprüfung der von ihm gelegten Schlußrechnungen über die Herstellung der Straßen und der Einfriedungsmauer beim Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien gemacht wurden, wird dahin entschieden, daß bezüglich der Straßenherstellung unter Anerkennung der Posten 4 d und 4 h mit 82 K 34 h und 382 K 96 h und eines Nachtrages zu den Regiearbeiten mit 390 K 85 h die Verdienstsumme mit 59.656 K 59 h und bezüglich der Einfriedungsmauer unter Anerkennung mehrerer in Post 20 angeführter Beträge für Regiearbeiten mit der Summe von 119 K 65 h die Verdienstsumme mit 30.311 K 31 h festgesetzt wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 4670, Armenl., 7.) Die Überlassung des Volkstellers zur Ziehung der Armenlotterie am 4. Mai 1915 wird im Sinne des Antrages des Armenlotteriebüreaus genehmigt.

(P. Z. 4666, M. A. XIV, 8587/13.) Das Bauverhandlungsprotokoll der I. I. n.ö. Statthalterei vom 8. August 1913, betreffend die Herstellung von Stockwerksaufbauten im Gebäude des technischen Militär-Komitees VI., Getreidemarkt 9, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4674, M. A. III, 3402.) Der Jahreszins für die im städtischen Hause VI., Mollardgasse 32, leerstehenden Räume wird mit 119 K 28 h für Raum top. Nr. 50, mit 326 K 32 h für Raum top. Nr. 76 und mit 612 K 48 h für Raum top. Nr. 84 bestimmt.

(P. Z. 4108, M. A. VI, 1411.) Das Angebot des Karl Schmid, I., Rosenbursenstraße 2, auf Lieferung von drei Waggons Trockentrebern zum Preise von 36 K 75 h per Meterzentner loco Franz Josef-Bahnhof wird angenommen.

(P. Z. 4641, M. A. VI, 1470.) Der Firma Brüder Weßler wird die Lieferung von 50 Waggons österreichisches, mindestens halbsüßes Heu zu 14 K 75 h per Meterzentner loco Wien übertragen.

(P. Z. 4636, M. A. VI, 1387.) Das Offert der Firma Brüder Taufel, II., Praterstraße 15, auf Lieferung von 30 Waggons gepreßtes Siebenbürger Heu zu 14 K per Meterzentner wird genehmigt.

Ebenso wird das Angebot der Fattinger & Komp. A.-G. auf Lieferung von mindestens 10 und höchstens 15 Waggons Melassefutter Marke „Krafton“ zum Preise von 45 K franko Depot (samt Säcken) angenommen.

(P. Z. 4678, M. A. XX, E. 11.) Die Verabreichung eines Frühstückes, bestehend aus einem halben Liter einer in eigener Regie aus Konserven hergestellten Einbrennsuppe an die Häftlinge und Schüblinge im städtischen Polizeigefangenenhause auf die Dauer des Bestandes der den Brotverbrauch einschränkenden Vorschriften wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Saas** wird beschlossen:

(P. Z. 4506, M. A. X, 4465/14.) Die Wiesenflächen hinter den Gebäuden III, IV und V und der Prosektur im Kaiserjubiläums-Spital sind zur Heugewinnung heranzuziehen und nur mit Rücksicht auf diesen Zweck zu bewirtschaften.

Der Magistrat wird beauftragt, schleunigst zu berichten, ob es sich nicht empfiehlt, der Anregung des Ober-Magistratsrates Dr. Donat entsprechend im heurigen Kriegsjahr alle Wiesenflächen zur Heugewinnung heranzuziehen.

(P. Z. 4690, M. A. X, 5320.) Vom 1. Mai 1915 an wird für die Dauer der Abwesenheit des Ober-Bezirksarztes Dr. Josef Dppich, der Arzt I. Klasse Dr. Leopold Melowitsch mit dem bezirksärztlichen Dienste in dessen Amtsprengel betraut und ihm für diese Zeit eine Wagensgebühr von täglich 8 K zuerkannt.

(P. Z. 4691, M. A. X, 5022.) Die Konstriktion der ungeschuldeten und nicht mehr im Impfschuß stehenden Personen wird grundsätzlich genehmigt und der Magistrat ermächtigt, nach Einholung der Genehmigung des Bezirks- und Landes-Schulrates sowie der Genehmigung der k. l. n.-ö. Statthalterei die zur Durchführung der Impfskonstriktion notwendigen Vorkehrungen unverzüglich zu veranlassen.

(P. Z. 4703, M. A. III, 1581, 1295.) Die Wohnungen 1, 2, 3, 3 $\frac{1}{4}$ und 6 des städtischen Hauses III., Dietrichgasse 28, sowie der Garten (Kat.-Parz. 2148/2, Teile der Kat.-Parz. 2148/1 und 2148/3), der auf diesem Garten befindliche Schuppen, der auf Kat.-Parz. 2143/2 stehende Schuppen und der einstöckige Stall top. 3 $\frac{1}{2}$ werden vom Reitertermin 1915 an an Johann Einramhof, Holz- und Kohlenhändler, III., Erdbergstraße 78, um einen in vierteljährigen Antizipativraten fälligen Jahreszins von 2160 K gegen eine beiden Teilen zustehende gesetzliche vierteljährige Kündigungsfrist und unter den Bedingungen der Hausordnung in Bestand gegeben.

Der Garten darf in keiner Weise beschädigt oder eingeschränkt und muß stets in gutem Zustande erhalten werden.

(P. Z. 4646, M. A. X, 4528.) Dem Sanitätskutscher Alois Behner wird für das Waschen der in der Sanitätsstation im XIV. Bezirke eingestellten Sanitäts-Automobile vom 16. März 1915 an ein Pauschale von 80 K monatlich gewährt.

(P. Z. 4649, M. A. IV, 1137.) Zur Ausstellung einer Löschungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 3409 Grundbuch des III. Bezirkes (III., Rennweg 94) anlässlich der Baubewilligung für ein Wetterschuttdach einverleibte Realkast sowie über das einverleibte Pfandrecht wird auf Kosten des Gesuchstellers Heinrich Kischaneel die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4556, M. A. X, 3146.) Zur Hausaufseherin im städtischen Notspitale XIX., Ercicagasse 37, wird im Sinne des

Magistrats-Antrages die Hausaufseherinwitwe Rosina Brunner bestellt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 4528, M. A. II, 2281.) Der Sanitätskutscherwitwe Anna Bumbalek wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 480 K und für ihr Kind ein Erziehungsbeitrag von jährlich 96 K bewilligt.

(P. Z. 4539, M. A. V, 1008.) Gegen nachträgliche Genehmigung durch den Gemeinderat wird das im Entwurfe abgeschlossene Übereinkommen, betreffend die Unterfahrung der Kaiser-Josef-Brücke durch die Bahn Wien—Preßburg, genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 4531, M. A. III, 1221.) 1. Das Anbot des Ernst und Leopold Wolf und der Hermine Wolf, den von der Kat.-Parz. 244, Einl.-Z. 2045 Grundbuch Simmering nach der genehmigten Baulinie in die Rautenstrauchgasse fallenden Grundteil im Ausmaße von zirka 186 m² schon im jetzigen Zeitpunkte unentgeltlich, jedoch in der derzeitigen Höhenlage an die Gemeinde Wien behufs Übertragung in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes abzutreten, wird angenommen.

Bis zur Verbauung dieser Parzelle sind die Eigentümer nicht zur Herstellung eines Fußweges oder Trottoirs längs der neuen Besitzgrenze verpflichtet.

2. Die Gemeinde Wien willigt gleichzeitig in die Änderung des mit der Firma M. Bauer abgeschlossenen Vertrages vom 14. Mai 1895, Z. 41064/95/I, dahingehend, daß der jährliche Anerkennungszins vom nächsten Fälligkeitstermin an mit 5 K festgesetzt wird und die Gemeinde Wien von dem ihr zustehenden Rechte der Kündigung der von der Haltestelle Simmering der Eisenbahn Wien—Aspang über die Straße Am Kanal und, durch die Rautenstrauchgasse bis auf die Liegenschaft Simmeringer Hauptstraße 54 führenden Weinleitung innerhalb der nächsten fünf Jahre vom Tage des Stadtrats-Beschlusses an nur dann Gebrauch macht, wenn diese Leitung öffentlichen Einbauten im Wege steht und dieses Hindernis nicht durch Verlegung der Leitung beseitigt werden kann.

3. Sämtliche mit dem unter Punkt 1 erwähnten Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundene Kosten und Gebühren trägt die Gemeinde Wien.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 4675, M. A. XIV, 982.) Zur Löschung der auf den Realitäten IV., Freundgasse 4/6, auf Grund der Verträge vom 20. Mai 1781, beziehungsweise 25. Februar 1785 haftenden Verbindlichkeit zur Erhaltung der Straße und des Hauptkanales, beziehungsweise Beitragsleistung wird gegen Kostenersatz seitens des Gesuchstellers Franz Fürst nach dem Magistrats-Antrage die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4631, St. G. W., 1061.) Der Verkauf des in der Zentrale der städtischen Elektrizitätswerke in der Engerthstraße im II. Bezirke entbehrlichen Generators von 1000 PS Leistungsfähig-

keit zum Preise von 18.500 K an die Firma Siemens & Halske A.-G., Kabelfabrik, wird genehmigt.

(P. Z. 4632, St. G. W., 916.) Der Witwe des am 2. April 1915 verstorbenen Elektrikers der städtischen Elektrizitätswerke Johann Zimmerl namens Marie Zimmerl wird eine einmalige Abfertigung im Betrage von 1508 K und als Beitrag zur Bestreitung der letzten Krankheits- und Leichenkosten des Verstorbenen ein Betrag von 377 K zuerkannt.

(P. Z. 4629, St. G. W., 422.) Es wird genehmigt, daß für die Inanspruchnahme der fondsherrlichen Parzelle 1250 in Achau, Niederösterreich, Landt.-Einl.-Z. 296, durch die Aufstellung von vier Masten und Überspannung mit Leitungsdrähten der von der k. u. k. Privat- und Familienfondsgüter-Direktion in Wien mit Schreiben vom 10. April 1915, Z. 781/4, geforderte Revers ausgestellt wird.

(P. Z. 4707, M. A. III, 4259.) Das Anbot der Union-Baugesellschaft, die Johanneskapelle im Feihause unter Überwachung des Stadtbauamtes und der k. k. Zentral-Kommission für Denkmalpflege abzutragen und auf ihre Kosten auf dem neuen Standorte wieder aufzustellen, hiebei für die genaue und sorgfältige Übertragung und tunlichste Erhaltung der alten Teile vorzusorgen, etwa unbrauchbar gewordene Teile sachgemäß zu ersetzen und endlich die Rückwand der Kapelle nach den Angaben des Stadtbauamtes auszuführen wird angenommen und der Gesellschaft für diese uneigennütige Handlung pietätvoller Sorge um die Erhaltung dieser Kapelle der Dank des Stadtrates ausgesprochen.

(P. Z. 4630, St. G. W., 697.) Es wird genehmigt, daß ein Stück gebrauchter Symonis & Lanz-Kessel mit 213 m² Heizfläche an die Aktiengesellschaft der Groß-Zinkendorfer Zuckerraffinerien in Sopron zum Preise von 7410 K, Ioko Zentrale Engerthstraße, verkauft wird.

(P. Z. 4628, St. G. W., 3623/14.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Errichtung einer 16.000 Volt Freileitung der städtischen Elektrizitätswerke von der Überland-Zentrale Ebenfurth zur Munitionsfabrik Enzesfeld, wegen der hiebei vorkommenden Benützung von Bezirksstraßen und Gemeindewegen im Straßenbezirke Wiener-Neustadt, zu Handen des Bezirksstraßen-Ausschusses Wr.-Neustadt die mit dessen Zuschrift vom 5. April 1915, Z. 58, m Entwurfe übersendete Erklärung ausgestellt wird.

(Vize-Bürgermeister Main übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 4538, M. A. V, 879.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Kanalisierung des Frachtenbahnhofes an der Landgutgasse für das zwischen Layenburgerstraße und Alzingergasse gelegene Bahnhofsterritorium die Kanaleinmündungsgebühr unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 18 K (24 + 12 : 2) mit 6642 K bemessen wird.

(P. Z. 4664, M. A. XIV, 12738/13.) Das Bauverhandlungs-Protokoll der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 6. Dezember 1913, betreffend die Herstellung einer Einsiedlungsmauer für die Schleppebahn im k. u. k. Arsenal, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 4682, St. G. W., 3479.) Die Zuschrift des Konfessionals aus der Genossenschaft der konzessionierten Gas- und Wasserleitungs-Installateure vom 26. April 1915, mit welcher sie für die Gewährung eines 10prozentigen Zuschlages auf die Preise für die Ausführung von Automatgaseinrichtungen den Dank ausspricht, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4551, M. A. VIII, 1140.) Die von der Bau-Abteilung II der Zweiten Hochquellenleitung vorgelegte Verlagsrechnung für das IV. Quartal 1914 wird nach dem Magistrats-Antrage genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4046 bis 4050, B. A. XX, 6147, 6149, 5371, 6146, 6148.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 119 Gesuche aus dem XX. Bezirke um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1914, werden mit den von Ober-Magistratsrat Pawelka beantragten Änderungen genehmigt.

(P. Z. 4644, M. A. VIII, 579/14.) Der offenen Handelsgesellschaft Kohlberger & Prager in Wien wird über ihr Ansuchen auf Widerruf die Bewilligung erteilt, den von ihr in Vertrieb genommenen Baillant'schen automatischen Heißwasserapparat „Auto Geyser“ unter den vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Bedingungen an die Wiener Hochquellenleitung anzuschließen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 4581, M. A. XV, 8168/14.) 1. Zu definitiven Schuldienern II. Bezugsklasse werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Wege der Stellenbeförderung mit dem Range vom Ernennungstage ernannt die provisorischen Schuldiener: Adolf Waber, Josef Brun, Rudolf Worowski, Josef Wanklinger, Josef Hölthaler, Karl Ronge, Ludwig Babel, Johann Dufle, Albert Pitsch und Eduard Wagner.

2. Nachbezeichneten provisorischen Schuldienern wird unter einem die Altersnachricht erteilt:

Josef Brun, Rudolf Worowski, Albert Pitsch und Eduard Wagner.

(P. Z. 4668, M. A. XV, 4300.) Der Ausspelselchm Franziska Ableidinger an dem Kaiser Franz Josef-Kinderergarten, XIV., Wurmsergasse 10, wird außer dem Monatslohn von 30 K und der Mittagskost (an den Kochtagen) noch ein Quartiergeld von monatlich 20 K bewilligt.

(P. Z. 4677, M. A. XV, 4133.) Der definitiven Kindergärtnerin Marie Höfel wird nach dem Magistrats-Antrage eine Wohnungszulage von jährlich 100 K gewährt.

(P. Z. 4590, M. A. XV, 1874.) Zur Teilung der die Schüler der IV. und V. Volksschulklasse umfassenden IV. Abteilung der Sammelstation für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes an der Knaben-Volksschule XIII., Kneufsteingasse 38, in zwei Abteilungen wird nach dem Magistrats-Antrage die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4520, M. A. II, 2530.) Einem Amtsdienner wird im Sinne des Magistrats-Antrages ein dreimonatlicher Gehaltsvorschuß im Betrage von 325 K bewilligt.

(P. Z. 4599, M. A. XV, 16355/14.) Zur Anerkennung einer Remuneration von 90 K für jede wöchentliche Unterrichtsstunde für die Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes im laufenden Schuljahr an den provisorischen Lehrer an der Knaben-Volksschule III., Dietrichgasse 44, Albert Rebold, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4591, M. A. XV, 4038.) Der Anlauf von Objekten (Stopftieren und Entwicklungen von Insekten) aus den Vorräten der Wiener Präparatoren für die Volks- und Bürgerschulen um 2500 K wird im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(P. Z. 4651, M. A. XV, 3649.) Es wird genehmigt, daß Irma Freund an dem städtischen Kindergarten XII., Haebergasse 1 hospitiert, beziehungsweise praktiziert.

(P. Z. 4650, M. A. XV, 11402/14.) Das Ansuchen der Schuldienerswitwe Karoline Herold um gnadenweise Erhöhung ihrer Witwenpension wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 4594, M. A. XV, 7654/14.) Zur Erhöhung der Altersversorgung der 73jährigen Handarbeitslehrerin i. P. Marie Seidl von 1632 K auf 1700 K jährlich wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4596, 4702, M. A. XV, 14693/14, 4128.) Dem Ansuchen der provisorischen Lehrer Julius Stanzel und Rudolf Stich um gnadenweise Gewährung einer Remuneration für ihre über den 1. Oktober hinausgehende Militärdienstzeit sowie dem Ansuchen des provisorischen Lehrers Friedrich Bauer um gnadenweise Anerkennung der halben zuletzt bezogenen Jahresremuneration auf die Dauer seiner Kriegsdienstleistung wird nach den Magistrats-Anträgen keine Folge gegeben.

(P. Z. 4701, M. A. XV, 4845.) Der bis 31. Mai 1915 beantragten Handarbeitslehrerin Gabriele Katharina Schmidl wird der ihr seinerzeit bewilligte Urlaub gegen Karenz der Bezüge, jedoch gegen Zahlung der Beiträge zur Altersversorgungs-Kassa bis 15. Juni 1915 verlängert.

(P. Z. 4593, M. A. XV, 15762/13.) Das Ansuchen eines gewesenen provisorischen katholischen Religionslehrers und gegenwärtigen Pfarrers um gnadenweise Belassung eines ungebührlich bezogenen Remuneration-Übergenußes von 371 K 34 h für die Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes wird abgelehnt, aber bewilligt, daß dieser Betrag allenfalls in ununterbrochenen Monatsraten von 15 K zurückbezahlt werden kann.

(P. Z. 4600, M. A. XV, 4309.) Es wird genehmigt, daß den anlässlich der Mobilisierung, der Einberufung des Landsturmes oder der Musterung eingerückten Lehrpersonen beim Wiederantritte ihres Schuldienstes der Gehalt (Remuneration) und das Quartiergeld vom Tage ihres Dienstantrittes quotenmäßig unter gleichzeitiger Einstellung der ihnen während der militärischen Dienstleistung angewiesenen Bezüge flüssig zu machen ist, daß jedoch ein Doppelbezug an Gehalt oder Quartiergeld nicht stattfinden darf.

Nach den Anträgen des Bezirksschulrates wird die Zustimmung erteilt zu folgenden Versetzungen:

(P. Z. 4609, B. Sch. N., 10131/14.) Zur Veretzung des Bürgerschullehrers Theodor Lauer von der Knaben-Bürgerschule XVI., Koppstraße 75, an die Knaben-Bürgerschule XVI., Habsburgplatz 18;

(P. Z. 4610, B. Sch. N., 14733/14) zur Veretzung des Volksschullehrers I. Klasse Franz Fleck von der Knaben-Volksschule XVI., Lorenz Mandl-Gasse 56, an die II. allgemeine Knaben-Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150;

(P. Z. 4612, B. Sch. N., 3244) zur Veretzung der Volksschullehrerin II. Klasse Friederike Miedler von der Mädchen-Volksschule XVI., Grubergasse 4, an die I. allgemeine Mädchen-Volksschule XVI., Stephanieplatz 1;

(P. Z. 4613, B. Sch. N., 3155) zur Veretzung der Volksschullehrerin I. Klasse Karoline Schopf von der I. allgemeinen Mädchen-Volksschule XVI., Stephanieplatz 1, an die Mädchen-Volksschule XVI., Kreitnergasse 32;

(P. Z. 4680, B. Sch. N., 4008) zur Veretzung der Volksschullehrerin I. Klasse Ida Seigner von der Mädchen-Volksschule XIII., Siebeneckengasse 17, an die Mädchen-Volksschule XIII., Märzstraße 178.

(P. Z. 4589, M. A. XV, 14480/14.) Die Zahlung des von der Firma Edwin Cooper, III., Bechardgasse 23, beanspruchten Betrages von 535 K 20 h als Ersatz für (angeblich nicht zurückgestellte) Staubölkannen wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 4602, M. A. XV, 8316/14.) Desgleichen wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt das Ansuchen von ehemaligen städtischen Mittelschulprofessoren um Ergänzung der staatlichen Witwenpension bis zu dem Betrage, den die Witwenpension erreicht hätte, falls sie noch weiter im Kommunaldienste geblieben wären.

(P. Z. 4601, M. A. XV, 1871.) Von der Rückforderung des dem Schuldiener Karl Häusler anlässlich der Räumung seiner Naturalwohnung im Schulgebäude XII., Johann Hoffmann-Platz 19, für das November-Quartal 1914 ausbezahlten Quartiergeldes im Betrage von 175 K wird nach dem Magistrats-Antrage abgesehen.

(P. Z. 4597, 4598, M. A. XV, 4497, 4496.) Zur Beurlaubung des Volksschullehrers I. Klasse Franz Prinz für die Zeit vom 15. Juni 1915 bis 14. Juni 1916, sowie zur Beurlaubung der Bürgerschullehrer Anton Stepan und Michael Klieba für die Zeit vom 16. September 1915 bis 15. September 1916 wird im Sinne der Magistrats-Anträge die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4595, 4667, M. A. XV, 3438, 4661.) Der Bürgerschul-Direktorswitwe Marie Schächer wird die Rückzahlung des Erziehungsbeitrags-Übergenußes von 225 K in Monatsraten von 10 K, dem Volksschullehrer II. Klasse Bruno Richter die Rückzahlung des Quartiergeld-Übergenußes von 100 K in Monatsraten von 20 K bewilligt nach den Magistrats-Anträgen.

(P. Z. 4611, 4654, B. Sch. N., 4388/14, 5707/12.) Die Zustimmung zur Veretzung des Bürgerschullehrers Hans Paschke

von der Knaben-Bürgerschule II., Schwarzingerstraße 4, an die Mädchen-Bürgerschule III., Dietrichgasse 36, sowie zur Versetzung der Volksschullehrerin I. Klasse Hermine Hein von der Mädchen-Volksschule XI., Brehmstraße 9, an die Mädchen-Volksschule XII., Johann Hoffmann-Platz 20, wird verweigert.

(P. Z. 4584 bis 4588, M. A. XV, 5056/14, 2701, 10303/14, 2279/14, 7687/13.) Nach den Magistrats-Anträgen werden folgende Offerte abgelehnt:

Das Offert des N. Steiner, I., Hohenstaufengasse 4, auf Ankauf auf Sanoapparaten und Sanoventilatoren;

das Offert des Eugen Reusser, XVI., Liebhartstal, auf Verwendung von Phänolit als Desinfektionsmittel in Schulen;

das Offert der Firma Brüder Bachmann, VII., Burggasse 110, auf Lieferung von Desinfektionsessenz „Bioform“ und von Desinfektionsspritzen „Bioform-Flora“;

das Offert der Sanitorunternehmung, I., Naglergasse 21, auf Lieferung von Sanitordesinfektionsapparaten;

das Offert der Firma „Santonäum“, Staubsaugereinigung, auf Übernahme von Staubreinigungen in Schulen und Heizanlagen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 4532, M. A. III, 1669.) Das neuerliche Offert der Gebrüder Josef und Heinrich Wimmer auf Verkauf der Liegenschaften Einl.-Z. 1806, 5392 und 5394 des Grundbuchs Leopoldstadt (Schüttelstraße 5) wird mit dem Bemerkten abgelehnt, daß die Gemeinde Wien nach wie vor den Ankauf der Liegenschaften nicht beabsichtigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 4583, M. A. XXII, 6492/14.) Dem Bürgerschul-Direktor i. R. Ignaz Huber wird in Anerkennung und Würdigung seiner langjährigen, verdienstvollen Wirksamkeit im Schuldienste das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Taten verliehen.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 4592, M. A. XV, 7715/14.) Die Schaffung eines Schulgartens in der Schule IX., Grünertorgasse 9, wird nach dem vorgelegten Plane der Stadtgarten-Direktion genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 4582, M. A. XXII, 7821.) Dem Volksschul-Direktor i. R. Wenzel Wild wird in Anerkennung und Würdigung seiner langjährigen und verdienstvollen Wirksamkeit im Schuldienste das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Taten verliehen.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 4043, 4044. B. A. XVII, 2430, 55703/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 48 Ansuchen um Rücksicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundsteuer pro 1915, werden mit den von Ober-Magistratsrat Pawelka beantragten Änderungen genehmigt.

(P. Z. 4657, M. A. V, 2193/14.) I. Der Umbau der Alsbachbrücke im Zuge der Franz Karl-Straße im XVII. Gemeindebezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 13.156 K 65 h genehmigt. Die Kosten sind auf Ausgabe-Rubrik XXIII/14 zu verweisen; für den Restbetrag ist im Voranschlage für das Verwaltungsjahr 1915/16 vorzuzuführen.

II. Der Umbau der Parkbachbrücke im Zuge der Neuwaldbeggerstraße im XVII. Wiener Gemeindebezirk wird mit einem auf Rubrik XXIII/4 bedeckten Kostenerfordernisse von 4009 K 73 h genehmigt.

III. Zur Erzielung von Offerten für sämtliche Arbeiten mit Ausnahme der Eisenkonstruktionslieferung für die Parkbachbrücke ist eine beschränkte Offertverhandlung auszuschreiben, zu der nachstehende Firmen einzuladen sind:

1. N. Kella & Neffe, IX., Zimmermannsgasse 12.

2. F. Kella & Komp., VIII., Albertgasse 33.

3. P. Pittel & Brausewetter, IV., Gußhausstraße 16.

4. Ed. Aft & Komp., IX., Liechtensteinstraße 41.

5. Wayß & Freytag A.-G. und Meinong-Gesellschaft, m. b. H., IX., Währingerstraße 15.

6. Ges. m. b. H. für Betonbau Diß & Komp., IX., Fuchshallerstraße 10.

7. Bau-Unternehmung E. Gärtner, VI., Linke Wienzeile 40. Die vorgelegten Ausschreibungsbehalte werden genehmigt.

IV. Die Lieferung der Eisenkonstruktion für die Parkbachbrücke wird der Firma Max Wahlgberg, XX., Kaiserplatz 11, auf Grund ihres Offertes vom 6. Mai 1914 und der Nachtragsklärung vom 24. April 1915 übertragen.

V. Die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind den Erstehern der kurrenten Arbeiten des XVII. Bezirkes zu übertragen.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 4618, St. L. B., 226.) Die nach Ludwig Rathe ausstehenden restlichen Kosten per 524 K 20 h für das Leichenbegängnis seiner Gattin, Wilhelmine Rathe, werden wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

(P. Z. 4617, St. L. B., 228.) Die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ wird ermächtigt, eine Anmeldestelle in der Pfarrkanzlei im VI. Bezirke, Mariahilf, zu errichten und mit der Geschäftsführung den Mesner Johann Ellenar unter den Bedingungen des Protokolles vom 21. April 1915 gegen einen Anteilslohn von 10 Prozent von den klassenmäßigen Gebühren abzüglich der Kirchengebühren, beziehungsweise von dem Materialbeistellungsbetrage bei Detailbestellungen, gegen einmonatliche Kündigung zu betrauen.

Die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ wird beauftragt, die erforderlichen gewerbebehördlichen Schritte zu veranlassen.

(P. Z. 4619, St. L. B., 231.) Den Schmiedemeistern Raimund Kieger und Georg Mataschek's Witwe wird die Herabsetzung des bisherigen Nachlasses von den Tarifpreisen von 12 Prozent auf 6 Prozent bis auf Widerruf bewilligt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 4681, St. Stellw. Unt., 450.) In Stattgebung des Ansuchens wird der Inspektor der städtischen Stellwagen-Unternehmung Engelbert Duschek bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten, mit 1. Mai 1915 unter gleichzeitiger Zuerkennung eines jährlichen Ruhegehaltes in der Höhe von 1655 K 80 h und eines jährlichen Mietzinsbeitrages in der Höhe von 750 K in den dauernden Ruhestand versetzt.

(P. Z. 4621, St. Stellw. Unt., 529.) Der Kutscherwitwe Marie Neuwirth wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten eine Pension von jährlich 489 K 40 h ab 1. April 1915 zuerkannt mit der Bestimmung, daß dieser Versorgungsgeuß im Falle der Wiederverheiratung eingestellt wird.

(P. Z. 4620, St. L. B., 230.) 1. Die bisherigen Hilfsbeamten Franz Eberl und Theodor Kieger werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten vom 1. Mai 1915 ab zu Beamten der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ (über dem Stand) mit einem Jahresgehakte von je 1750 K und einem Quartiergelde von je 850 K pro Jahr ernannt.

2. Den Beamten Heinrich Kraxert und Karl Wirth wird ab 1. Mai 1915 ein Jahresgehalt von je 1750 K und ein jährliches Quartiergeld von 850 K zuerkannt.

Auf Grund ihres mehr als zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 4570, M. A. XI a, 3341.) Stephan Denf, Privatier.

(P. Z. 4573, M. A. XI a, 1372.) Johanna Rascher Hausbesitzerin.

(P. Z. 4576, M. A. XI a, 3706.) Dr. David Heisch Schwamm, Hof- und Gerichtsadvokat.

(P. Z. 4699, M. A. XI a, 3742.) Heinrich Mannaberg, Ober-Revident der k. k. Nordwestbahn.

(P. Z. 4660, M. A. XI a, 3975.) Salomon Wechter, Privatbeamter.

(P. Z. 4697, M. A. XI a, 4007.) Eugen Mandl, Inspektor der „Germania“ in Stettin.

(P. Z. 4695, M. A. XI a, 4163.) Moritz Rosler, Expediteur.

(P. Z. 4700, M. A. XI a, 3985.) Theresia Rzimja, Schneidermeisterwitwe.

(P. Z. 4564, M. A. XI a, 4032.) Ferner die aus dem vorgelegten Verzeichnisse ersichtlichen 24 Personen aus dem VII. Bezirke.

(P. Z. 4560, 4562, M. A. XI a, 3935, 4033.) Den aus den vorgelegten Verzeichnissen ersichtlichen 26, beziehungsweise 30 Personen aus den Bezirken V und IX wird das Heimatrecht verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert.

(P. Z. 4659, 4693, M. A. XI a, 3767, 4155.) Dem Watafabrikanten Max Weiner sowie dem Exporteur Lazar Vitali wird die Aufnahme zugesichert.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Tage werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 4574, M. A. XI a, 2105.) Johanna Redl, provif. Lehrerin.

(P. Z. 4575, M. A. XI a, 1759.) Helene Schirmbeck, f. u. f. Oberstenswitwe.

(P. Z. 4661, M. A. XI a, 3343.) Johann Gog, f. u. f. Rechnungs-Unteroffizier I. Klasse.

(P. Z. 4692, M. A. XI a, 2405.) Dr. Sigismund Steif, Leiter der Marienbader Filiale der böhmischen Eskomptebank (unter Ablehnung des Ansuchens um Anrechnung seines Gesamtaufenthaltes bei Bemessung der Tage).

(P. Z. 4696, M. A. XI a, 4012.) Franz Josef Ernst Pech, Privatbeamter.

(P. Z. 4698, M. A. XI a, 3601.) Malvine Schery, geb. Weithofer, Militär-Ober-Intendantenswitwe.

(P. Z. 4709, M. A. XI a, 13854/14.) Dem Stephan Szabo, f. u. f. Armeediener I. Klasse, wird die Aufnahme gegen Erlag der entsprechenden Tage zugesichert.

(P. Z. 4577, 4578, M. A. XI a, 12766/14, 14755/14.) Dem Ansuchen der Aloisia Ladner um Herabsetzung der Zusageicherungstaxe von 600 K auf 200 K sowie dem Ansuchen des Georg Mayer um Herabsetzung der Tage (für die Zusageicherung) von 600 K auf 40 K wird nach den Magistrats-Anträgen Folge gegeben.

(P. Z. 4694, M. A. XI a, 10161/14.) Der Beschluß des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes vom 30. Mai 1913, mit welchem der Theresie Senff das Heimatrecht gegen Erlag der Tage zugesichert wurde, wird nach dem Magistrats-Antrage widerrufen.

Im Sinne der Magistrats-Anträge wird folgenden Grundbesitzern die Abteulung ihrer nördlich vom Hernalsen Friedhofe gelegenen Gründe bewilligt:

(P. Z. 5662/14, M. A. XIV, 4719/13.) Der Leopoldine Ehrentaut die Abteulung der Liegenschaft Einl.-Z. 2023 Grundbuch Hernals auf sechs Baustellenteile;

(P. Z. 5654, 5659/14, M. A. XIV, 4812, 4810/13) der Leopoldine Hofe die Abteulung der Liegenschaften Einl.-Z. 1986 und 1985 Grundbuch Hernals auf sieben, beziehungsweise acht Baustellenteile;

(P. Z. 5653/14, M. A. XIV, 5329/13) der Franziska Hoffenreich die Abteulung der Liegenschaften Einl.-Z. 1977 bis 1979 Grundbuch Hernals auf acht, beziehungsweise fünf, beziehungsweise sechs Baustellenteile;

(P. Z. 5655/14, M. A. XIV, 4809/13) der Karoline Lippa die Abteulung der Liegenschaft Einl.-Z. 1991 Grundbuch Hernals auf fünf Baustellenteile;

(P. Z. 5658/14, M. A. XIV, 4718/13) der Pauline Rewald die Abteulung der Liegenschaft Einl.-Z. 1995 Grundbuch Hernals auf sechs Baustellenteile;

(P. Z. 5657/14, M. A. XIV, 4720/13) der Klara Krühilde Nicolai die Abteulung der Liegenschaft Einl.-Z. 1994 Grundbuch Hernals auf 16 Baustellenteile;

(P. Z. 5656/14, M. A. XIV, 4721/13) der Hermine Bayer die Abteulung der Liegenschaft Einl.-Z. 1999 Grundbuch Hernals auf sieben Baustellenteile;

(P. Z. 5663/14, M. A. XIV, 536/13) dem Dr. Karl Rauscher die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 2004 Grundbuch Hernals auf 12 Baustellenteile;

(P. Z. 5661/14, M. A. XIV, 4717/13) dem Karl Rührhofer die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 2017 Grundbuch Hernals auf sechs Baustellenteile;

(P. Z. 5660/14, M. A. XIV, 4811/13) dem Oskar und Julius Smutny die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 2022 Grundbuch Hernals auf neun Baustellenteile.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 4051 bis 4107, B. A. XXI, 6385, 8257, 7778, 846, 5441, 8211, 8235, 5477, 8187, 32492/14, 6408, 6565, 5405, 6783, 6457, 6433, 5429, 2675, 1527, 3811, 6145, 6289, 6636, 6613, 6313, 1551, 3739, 3835, 6361, 6589, 8165, 6193, 6169, 6337, 6409, 6217, 6265, 5381, 5453, 3167, 3143, 3069, 3117, 3093, 3691, 2700, 1479, 1503, 3787, 3715, 3304, 3763, 7834, 6121, 6241, 6541, 7754.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 1401 Gesuche um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer aus dem XXI. Bezirke pro 1914 und 1915, werden mit den von Ober-Magistratsrat Pawelka beantragten Änderungen genehmigt.

(P. Z. 4671, M. A. II, 2873.) Dem landwirtschaftlichen Kasino in Strebersdorf wird zu den Kosten der Verteilung der Maikäser innerhalb des Wiener Gemeindegebietes, insbesondere auch auf Gemeindegrundstücken ein Betrag von 1000 K bewilligt unter Verweisung der Auslage auf den Reservefonds.

Die Auszahlung erfolgt zuhanden des Bezirksvorstehers des XXI. Bezirkes, dem die Zuweisung der Beträge an das Kasino nach Maßgabe des Bedarfes sowie die Abrechnung obliegt.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 4622, St. Str. B., 76/4.) Das in der Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahn (Hadikgasse), beziehungsweise im Bahnhofe Grinzing lagernde Alteisenmaterial (von zirka 280.000 kg) wird im Sinne des Antrages der Straßenbahn-Direktion an die Firma Alteisen-Handelsvereinigung, I., Wipplingerstraße 24, an J. Posamentier, XVI., Koppstraße 7, und an Theodor Schreckler, II., Marinelligasse 7, käuflich überlassen.

(P. Z. 4624, St. Str. B., 1320.) Die Erneuerung der Geleise und des Holzpflasters der Geleisezone im XII. Bezirke, Meidlinger Hauptstraße, zwischen Hufelandgasse und Schönbrunnerstraße, wird gemäß dem vorgelegten Projekt und Kostenvoranschlag mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Betrage von 21.000 K genehmigt.

(P. Z. 4511, St. Str. B., 52/20/14.) 1. Das Ansuchen der Fuhrwerksinhaberin Marie Vitek, III., Rennweg 76, um Entlassung aus den ihr mit Beschluß des Gemeinderats-Ausschusses vom 9. Juli 1914, P. Z. 10612, übertragenen Fuhrwerksleistungen wird genehmigt.

2. Für die vom 1. April 1915 bis zum Zeitpunkte der Entlassung aus ihren Verpflichtungen geleisteten Fahren wird der Genannten eine Aufzählung von 20 Prozent auf die ihr gemäß dem Schlußbriefe zustehenden Preise bewilligt.

(P. Z. 4623, St. Str. B., 1105.) Für die von der Firma Karl Erdina's Witwe noch zu liefernden 4336 Stück Rappen für die Straßenbahn-Angestellten wird die neuerlich erbetene Preis-erhöhung von 1 K per Stück genehmigt.

(P. Z. 4625, St. Str. B., 1018, 1093/Mp.) Zwei Unterbeamten der städtischen Straßenbahn werden im Sinne des Antrages der Straßenbahn-Direktion Gehaltsvorschüsse bewilligt.

(P. Z. 4626, 4627, 4669, St. Str. B., 850, 815, 761/Mt.) Die Anträge der Straßenbahn-Direktion, betreffend die Bewilligung von Freikarten für die Tochter eines Straßenbahnbediensteten sowie für einen blinden Bürstenbinder, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 4663, M. A. XIV, 6914/14.) Die der Sidonie Pantor zu erteilende Baubewilligung für den Umbau des Hauses I., Müllebastei 3, wird unter Zustimmung zur Herstellung von vier Schächten im Trottoir und von vier Erkern gegen Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 45 K per Quadratmeter der Schachte, d. i. von zusammen jährlich 629 K 55 h, sowie gegen Entrichtung eines Betrages von 900 K per Quadratmeter der Erkerausladefläche, d. i. von zusammen 8946 K vor Ausfertigung der Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages bestätigt.

Die Herabminderung des Hofausmaßes im Parterre auf 8,8 Prozent wird zur Kenntnis genommen.

Nach den Magistrats-Anträgen werden aus Stiftungsinteressen folgende Unterstützungen verliehen:

(P. Z. 3868, M. A. XIII, 1698.) Dem Anton Brunner aus den Interessen der Sebastian Meydhart'schen Stiftung ein Betrag von 100 K;

(P. Z. 3599, M. A. XIII, 1683) dem Georg Wintermayer aus den Interessen derselben Stiftung der Betrag von 200 K;

(P. Z. 3215, M. A. XIII, 1090) dem Josef Fürstner aus den Interessen derselben Stiftung der Betrag von 150 K;

(P. Z. 4234, M. A. XIII, 1993) aus den Interessen der Stiftung eines ungenannten Menschenfreundes den vom Magistrate in Vorschlag gebrachten drei und neun Gesuchstellern ein Betrag von je 100, beziehungsweise 50 K.

(P. Z. 4351, M. A. XIII, 2064.) Der Stiftplatz Nr. 119 der Radekly-Stiftung jährlich 126 wird an die Witwe des bisherigeren Stiftlings Barbara Harant vom 1. August 1914 angefangen verliehen.

(P. Z. 4310, M. A. VI, 5320/14.) Das Aufziehen und die Instandhaltung der öffentlichen Uhr an der Stephanskirche im I. Bezirke wird dem städtischen Monteur Karl Fuchs für die Jahre 1915, 1916 und 1917 gegen eine jährliche Pauschalremuneration von 140 K übertragen.

(P. Z. 3896, M. A. IV, 1151.) Auf dem äußeren Burgplatz im I. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe neun ganznächliche, zwölf halbnächliche Auergasflammen und vier Auergas-Doppelflammen zu errichten; weiters wird die Verlegung von Lampenständern gemäß dem Plane unter Ersatz der vorhandenen

Ständer des alten Musters durch solche des neuen Musters und die Beseitigung der beiden halbnächtigen Auergasflammen 1048 und 1050 genehmigt.

(P. Z. 4536, M. A. IV, 1342.) In der Plankengasse im I. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe in dem Teile zwischen der Spiegelgasse und dem Neuen Markte durch die städtischen Gaswerke eine halbnächtige Auergasflamme und eine halbnächtige Auergas-Doppelflamme zu errichten und die bestehende Auergasflamme Nr. 832 plangemäß zu versehen.

Schließlich sind die ganznächtige Auergasflamme Nr. 833 und die neu aufzustellende halbnächtige Auergas-Doppelflamme gegen einander auszutauschen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 4643, M. A. VIII, 730.) Der vorgelegte Entwurf eines Nachtrages zu dem Übereinkommen vom 16. September 1901 zwischen der I. I. priv. Südbahn-Gesellschaft einerseits und der Gemeinde Wien andererseits, betreffend die Rohrlegung im Zuge der Altmannsdorferstraße im XII. Bezirke, wird genehmigt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schner** wird beschlossen:

(P. Z. 4655, M. A. II, 2013.) Der Witwe nach dem Feuerwehr-Vöschmeister Florian **L a a b e r**, **T h e r e s e L a a b e r**, wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ein Erziehungsbeitrag von 171 K 40 h zuerkannt.

(P. Z. 4519, M. A. II, 1501.) Dem Ansuchen der **Elisabeth Weidinger** um Zuerkennung des Sterbequartals nach ihrem verstorbenen Bruder, dem Telegraphisten I. Klasse der städtischen Feuerwehr **Ferdinand P i s c h i n g e r**, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 4614, St. S., 327.) Dem Maler Professor **Albin Egger (Wien)** wird die Entlehnung seines Bildes „König **Ezels** Einzug in Wien“ für eine Ausstellung in Stettin bewilligt.

(P. Z. 4533, M. A. IV, 657.) 1. Den freiwilligen Feuerwehren **Neulerchenfeld** und **Hernals** werden auf die Dauer der militärischen Dienstleistung der ihnen sonst von der Gemeinde zugewiesenen Depotdiener **Barzuschüsse** in der Höhe der Monatslöhne der die Reinigung der Depots und der Geräte besorgenden, an Stelle der eingerückten Depotdiener aufgenommenen Diener gegen seinerzeitige Berechnung bewilligt, und zwar der ersteren im Betrage von 120 K monatlich, der letzteren im Betrage von 112 K monatlich.

Die entfallenden Beträge sind jedesmal im nachhinein aus-zuzahlen.

2. Zur **Ausgabe-Nubrif XX 10** des **Boranschlages** für das **Verwaltungsjahr 1914/15** wird ein **zweiter Zuschußkredit** in der Höhe des **Ersfordernisses** bewilligt.

(P. Z. 4534, M. A. IV, 412.) Behufs Erhöhung der Löhne der die Reinigung und Instandhaltung der Geräte sowie der Depots und **Wachräume** besorgenden Diener werden den freiwilligen Feuerwehren **Meidling**, **Hacking** und **Grinzing** statt der bisher für diesen

Zweck gewährten **Barzuschüsse** vom 1. April 1915 an bis auf **Widerruf** folgende **Barzuschüsse** bewilligt:

Der **Freiwilligen Feuerwehr Meidling** 960 K,
der **Freiwilligen Feuerwehr Hacking** 600 K und
der **Freiwilligen Feuerwehr Grinzing** 432 K

jährlich.

Die **Auszahlung** dieser Beträge erfolgt in monatlich im nachhinein fällig werdenden **Raten**.

(P. Z. 4708, M. A. XXII, 1109.) Im Sinne des von der **Genossenschaft der bildenden Künstler im Einbernehmen** mit den anderen **Künstlervereinigungen** eingebrachten **Ansuchens** wird die **Frift** für die **Einreichung** der **Entwürfe**

a) für ein **Bürgerrechts-Diplom** (einfacher **Bürgerbrief**),

b) für das **Bürgerrecht** mit **Nachsicht** der **Tagen**,

c) für das **tagfreie Bürgerrecht**

bis **31. Mai 1915** verlängert.

(P. Z. 4689, M. A. IV, 1122.) Die **Anschaffung** von **660 Rubelitgefäßen** für die **Akkumulatorenbatterien** der **Feuerwehr-Elektromobile** wird mit dem **Kostenbetrage** von **10.800 K** genehmigt.

Das diesbezügliche **Anbot** der **Akkumulatorenfabriks-Aktiengesellschaft, I., Wipplingerstraße 23**, vom **30. März 1915** wird **angenommen**.

(P. Z. 4535, M. A. IV, 920.) Der **Unternehmerin** für die **Beistellung** der **Bespannung** der **Freiwilligen Feuerwehr Rudolfs-hügel Ottilie Sedlaček, X., Brunnwegstraße 4**, wird vom **16. März 1915** an die **bisher** mit **11 K** täglich festgesetzte **Entlohnung** für jedes der **zwei** bereit zu haltenden **Pferdepaare** unter **Aufrechterhaltung** der in den **Stadtrats-Beschlüssen** vom **14. März 1911** und vom **30. Mai 1911** festgesetzten **Vereinbarungen** in **Anbetracht** der **herrschenden Teuerung** der **Futtermittel** gegen **jederzeitigen** **Widerruf** auf **14 K** täglich für das **Paar** erhöht.

(P. Z. 3382, M. A. IV, 1002.) Die **leihweise Überlassung** von **40** zur **Verfügung** stehenden **Betten** der **städtischen Feuerwehr** an den **Zweigverein „Wien-Josefstadt des patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze“** auf **Kriegsbauer** für **Zwecke** eines **Rekonvaleszentenheimes** für **verwundete Krieger** wird **genehmigt**.

(P. Z. 4615, St. S., 376.) Der **Kunststalt J. Löwy** wird die **Erlaubnis** zur **photographischen Aufnahme** und **Vervielfältigung** der **Engert'schen Kartons** für die **Wandbilder** der **Alt-Verchenfelder Kirche** unter den **üblichen Bedingnissen** erteilt.

Nach dem **Berichte** und **Antrage** des **St.-R. Gräf** wird **beschlossen**:

(P. Z. 2658, M. A. VII, 282.) 1. Der **vorgelegte Entwurf** für den **Neubau** von **Hauptunratskanälen** in der **Thalheimergasse** von der **Kopffstraße** bis zur **Herbststraße** und in der **Herbststraße** zwischen der **Brüßlgasse** und **Pössingergasse** im **XVI. Bezirke** mit dem **veranschlagten** und **bedeckten Kostenerefordernisse** von **21.800 K** wird **genehmigt**.

2. Das **Anbot** des **Stadtmaurermeisters Josef Gaala** auf **Übernahme** der **Erdb- und Baumeisterarbeiten** im **Betrage** von **13.044 K 6 h** mit einer **begehrten Aufzahlung** von **22 Prozent** auf die **Kostenanschlagspreise** wird **angenommen**.

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 4679, W. A. XVI, 16281.) Die dem Großfuhrwerksbesitzer Josef Wiesgrill zu erteilende Bewilligung zur Erbauung eines provisorischen Wagenschuppens auf der an Gemeindegrenzen, dem Leopold und Josef Ethofer in Klosterneuburg gehörigen Liegenschaft Einl.-Z. 2986 Grundbuch Ottakring in der Römorgasse im XVI. Bezirke wird im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Entrichtung einer Kaution von 100 K und Ausstellung einer die Gemeinde gegen eventuellen Schadenersatz schützenden Erklärung bestätigt.

(P. Z. 4559, W. A. XI, 20517.) Die von der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes am 26. Februar 1915 vorgenommene Ergänzungswahl von 18 Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 4041, 4942, W. A. XVI, 8651, 86349/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 34 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden mit der von Ober-Magistratsrat Pawelka beantragten Änderung genehmigt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner referiert über die Abgabe von Mehl an den Detailverkehr im Wege des Vereines der an dem Kolonialwarenhandel beteiligten Firmen.

Hiedurch soll den durch den Mehlmangel im Detailverkehr verursachten Übelständen abgeholfen und eine regelmäßige Versorgung der kleinen Händler erzielt werden.

Die Vorschläge des Bürgermeisters werden zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wird weiter beschlossen:

(P. Z. 4706, W. D., 4136.) Der Bericht der Brot- und Mehllartenzentrale vom 27. April 1915, demzufolge in der ersten Woche 1,995.113, und zwar 1,635.442 volle und 359.671 geminderte, in der zweiten Woche 1,660.499 volle und 317.658 geminderte Brotarten zur Verteilung gelangten und von den zur Einlieferung der Brot- und Mehllartenabschnitte verpflichteten Gewerbetreibenden in der ersten Woche 41,149.543 Abschnitte (gleich zirka 2,057.477 kg Mehl) und in der zweiten Woche 42,912.896 Abschnitte (gleich zirka 2,145.644 kg Mehl) abgegeben wurden und die Brotarten in administrativer Hinsicht sich einbürgert haben, wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dr. Mataja wird beschlossen:

(P. Z. 4604, 4605, W. A. XIX, 429, 478.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der I. I. Bezirkshauptmannschaft St. Veith vom 28. März 1915 mitgeteilte Aufteilung der den Treibacher chemischen Werken pro 1913 und 1914 vorgeschriebenen Erwerbsteuer zwischen Treibach und Wien sowie gegen die mit der Note der I. I. Steueradministration für den I. Bezirk vom 10. März 1915 mitgeteilte Aufteilung der der Firma Josef Manner & Komp., Aktiengesellschaft pro 1913 bis einschließlich 1915 vorgeschriebenen Erwerbsteuer zwischen Wien und Perg wird nach den Magistrats-Anträgen abgesehen.

(P. Z. 4373, St. Lagerh., 22335.) In der Rechtsache des Lagerhauses der Stadt Wien gegen die Gebrüder Brauner werden im Sinne des Antrages der Lagerhausleitung die Verzugszinsen auf 4,5 Prozent ermäßigt.

(P. Z. 4603, W. A. XVIII, 85, 149.) Nach dem Magistrats-Antrage wird der Witwe nach dem am 10. Jänner 1915 infolge eines Betriebsunfalles verstorbenen Hilfsarbeiters der städt. Gaswerke Johann Was, Juliana Was, vom 10. Jänner bis einschließlich 7. Februar 1915 (dem Todestage ihres Kindes Karl Peter) eine Witwenrente im Betrage von 19 K 49 h monatlich vom 8. Februar 1915 an auf die Dauer des Witwenstandes eine solche von monatlich 25 K 35 h und ihren drei Kindern vom 10. Jänner bis 7. Februar 1915 eine Kinderrente von monatlich je 14 K 63 h, beziehungsweise den beiden verbliebenen Kindern vom 8. Februar 1915 an eine solche von monatlich je 19 K 1 h bewilligt.

(P. Z. 3760, W. A. XIV, 246.) Zur Löschung des auf der Liegenschaft Einl.-Z. 177 Grundbuch Hezendorf im XII. Bezirke, Jägerhausgasse, zufolge der Abteilungsbewilligung vom 25. Februar 1914 einverleibten Bauverbotes auf Kosten der Gesuchsteller Rudolf und Anna Alischer wird nach dem Magistrats-Antrage die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 2902, W. A. IV, 779.) Zur Vertretung der Gemeinde Wien gegen die durch Dr. Hans Taufky beim I. I. Landesgerichte in Zivilrechtsachen eingebrachte Ersatzklage der Anna Muckenhuber und des Leopold Hirsch wird ein Hof- und Gerichtsadvokat bestellt.

(P. Z. 4212, W. A. IV, 1275.) Dem Oberfahrer der städtischen Feuerwehr Johann Aigner wird zur Verteidigung gegen die beim Bezirksgerichte Josefstadt in Strafsachen wegen Übertretung des § 431 Str.-G. erhobene Anklage ein Hof- und Gerichtsadvokat als Vertreter auf Kosten der Gemeinde bestellt.

(P. Z. 3953, W. A. XVIII, 3574/13.) Von einer Exekutionsführung gegen Julius Basse, welcher auf Grund des rechtskräftigen Urteiles des I. I. Bezirksgerichtes Josefstadt in Strafsachen wegen der am 20. Juli 1913 erfolgten Verletzung des städtischen Straßenarbeiters Franz Reischl der Gemeinde Wien das an Franz Reischl ausbezahlte Krankengeld im Betrage von 454 K 40 h zu ersetzen hat, wird abgesehen und der genannte Betrag aus dem Titel der Uneinbringlichkeit abgeschrieben, desgleichen wird von der Einbringung einer Schadenersatzklage wegen der weiteren Auslagen an Krankengeld und Unfallrente abgesehen.

(P. Z. 3954, W. A. XVIII, 1280/14.) Desgleichen wird von einer Exekutionsführung gegen Karl Kerschbaurer, welcher auf Grund des rechtskräftigen Urteiles des I. I. Landesgerichtes in Wien wegen der am 28. Juni 1913 erfolgten Verletzung des städtischen Wasserleitungs-Aufsehers Franz Wandas der Gemeinde Wien das an Franz Wandas ausbezahlte Krankengeld im Betrage von 562 K 50 h zu ersetzen hat, abgesehen und der genannte Betrag aus dem Titel der Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

(P. Z. 4579, W. A. XIII, 229.) Dem I. I. Bezirksgerichte Pilsen ist mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, daß von Frau Konstanze v. Godderidge zum Zwecke der

Gründung einer Familienstiftung hinterlassene Kapital zu übernehmen.

(P. Z. 4640, W. N. IV, 1362.) Die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 24. März 1915, Nr. 2033, gegen die Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 14. Februar 1914, Z. 40116/13, betreffend die Rekurslegitimation in einer Angelegenheit des Dampfschiffverkehrs, wird zur Kenntnis genommen.

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 34 hat es auf Seite 585, 2. Spalte, Zeile 26 von oben statt: Einl.-Z. 1782 und 1784 richtig zu heißen: Einl.-Z. 1783 und 1784.

Sanitäts-Konferenz der Gemeinde Wien.

Stenographischer Bericht

über die 2. Sitzung der Sanitäts-Konferenz der Gemeinde Wien vom 23. April 1915.

Vorsitzende:

Die Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß, Rain.

Anwesende:

Die Gem.-Räte: Steiner, Dr. Hein, Reumann, Dr. Haas, Dr. Klobberg, Dr. Löwenstein;

Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern;

Magistratsrat Dr. Krzisch;

Stadtbau-Direktor Ing. Goldemund;

Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm;

Die Stadtphysici: Dr. Jahn, Dr. Friedl, Dr. Pichler;

Land Niederösterreich: Landes-Ausschuß Hermann Bielowlawek;

Wiener Ärztekammer: Präsident Ober-Sanitätsrat Dr. Ernst Finger;

k. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien: Universitäts-Professor Dr. Roland Graßberger;

Österreichische Gesellschaft zur Seuchenbekämpfung: Dozent Dr. Eduard R. v. Liszt;

Österreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege: Präsident Universitäts-Professor Dr. Artur Schattenfroh;

Medizinisches Doktoren-Kollegium: Dr. Adolf Zemann;

Wiener Ärzteverein: Hof-Arzt Dr. Adolf Fritl;

Christlicher Ärzte-Bund für Österreich: Dr. Alois Kapl;

Berein Deutscher Ärzte: Dr. Robert Kammel;

Wirtschaftliche Organisation der Ärzte Wiens: Präsident Dr. Ludwig Skorscheban;

k. k. Polizei-Direktion: k. k. Regierungsrat Polizei-Chefarzt Dr. Anton Merta;

k. k. Staatsbahn-Direktion: Chefarzt, k. k. Sanitäts-Konsulent Dr. Wilhelm R. v. Buchta;

Direktion der k. k. priv. Südbahn: Chefarzt, Ober-Inspektor Dr. Josef Rosmanith;

Wiener Bezirkskrankenkassa: Präsident Adolf Paschinger, Ober-Revident Josef Breit;

Allgemeine Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskassa in Wien: Heinrich Beer, Sekretär, und Dr. Leo Verkauf, Rechtskonsulent;

Verband der Genossenschafts-Krankenkassen Wiens: Laurenz Widholz, Obmann, Reichsratsabgeordneter, und Johann Smitska, Obmann-Stellvertreter, Reichsratsabgeordneter;

Wiener Apotheker-Hauptgremium: Vorsteher Richard Seipel, Kommerzialrat, Dr. Franz Stohr, Ober-Direktor der allg. österr. Apothekervereine.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Hans Böttger.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Hierhammer: Meine sehr geehrten Herren! Ich erlaube mir Sie herzlichst zu begrüßen und die 2. Sitzung der Sanitäts-Konferenz zu eröffnen.

Seine Excellenz der Herr Bürgermeister und Herr Fritz Greger, Obmann des Akademischen Vereines für Sexualhygiene, entschuldigen ihr Ausbleiben.

Über Vorschlag des Herrn Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm hat der Herr Bürgermeister noch folgende Herren in die Sanitäts-Konferenz berufen:

Direktions-Sekretär Josef Breit als zweiten Vertreter der Bezirkskrankenkassa, Herrn Kommerzialrat Seipel und Herrn Dr. Stohr als Vertreter des Apothekergremiums, Herrn Professor Dr. Schattenfroh in Vertretung der Gesellschaft für Gesundheitspflege, Herrn Präsidenten Dr. Skorscheban in Vertretung der Wirtschaftlichen Organisation der Ärzte Wiens, Herrn Landes-Ausschuß Bielowlawek als Vertreter des Landes-Ausschusses.

Ich erlaube mir diese Herren zu begrüßen und um ihre freundliche Mitarbeit zu bitten.

Zunächst habe ich eine Zuschrift des Herrn Landmarschalls, betreffend die Einsetzung einer Landes-Sanitäts-Konferenz, zur Kenntnis zu bringen; dieselbe lautet:

Wien, am 15. April 1915.

Euer Excellenz!

Mit Bezug auf das adto. 12. d. M. an mich gelangte Schreiben beehre ich mich Euer Excellenz mitzuteilen, daß die n.-ö. Landesverwaltung in allen ihren Anstalten wirklich notwendige Vorkehrungen zur Bekämpfung einer Seuchengefahr auch schon vor dem Kriege getroffen hat und jetzt selbstverständlich dieser Angelegenheit erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden wird. Die Einberufung einer Sanitäts-Konferenz seitens der Landesverwaltung erscheint jedoch nicht oportun, da die Landesverwaltung als solche in sanitärer Beziehung außerhalb ihres Wirkungskreises keinerlei Verfügung treffen kann, weil ein solches Recht nur der k. k. n.-ö. Statthalterei als der politischen Landesbehörde zukommt.

Genehmigen Euer Excellenz den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, mit der ich zeichne als Euer Excellenz ergebenster

Lichtenstein.

Die Gemeinde Wien wird sich nun an die Statthalterei mit dem Ersuchen wenden, die sanitären Verhältnisse in der Umgebung Wiens im heurigen Sommer, insbesondere mit Rücksicht auf die ansteckenden Darmkrankheiten besonders im

Auge zu behalten und auf die Beseitigung etwa bestehender sanitärer Übelstände hinzuwirken.

Herr Dr. Verkauf hat ein Schreiben an den Herrn Bürgermeister gerichtet, welches lautet:

Wien, 9. April 1915.

Eurer Exzellenz

beehre ich mich Ihrem Wunsche gemäß zur Kenntnis zu bringen, daß ich in der nächsten Sitzung der Sanitäts-Kommission die Absicht habe, den Schutz der Kinder und jugendlichen Personen, insoweit derselbe infolge des Krieges notwendig geworden ist, zur Diskussion zu stellen. Was den sozialen Kreis betrifft, so habe ich selbstverständlich nicht bloß die Kinder der Arbeiter, sondern ebenso die Kinder der Kleingewerbetreibenden und kleinen Beamten im Auge.

Bezüglich der Altersstufen denke ich nicht nur an Säuglinge und Wöchnerinnenschutz, sondern ebenso an Maßnahmen zugunsten der vorschulpflichtigen und schulpflichtigen Kinder als auch der jugendlichen Personen zwischen 14 und 16 Jahren, die in Fabriken, Werkstätten u. in Beschäftigung stehen.

Da eine detaillierte Erörterung in der großen Sanitäts-Kommission nicht möglich ist, habe ich die Absicht, den Vorschlag auf Einsetzung einer Sub-Kommission für die Durchführung der zum Schutze der Kinder erforderlichen Maßregeln in Vorschlag zu bringen.

Abgesehen davon möchte ich auch die Frage zur Erörterung bringen, ob denn nicht insbesondere für die Frage der Flüchtlinge, soweit es sich um sanitäre Maßregeln handelt, die Einsetzung eines engeren Ausschusses sich empfehlen würde, da ein solcher häufig zusammentreten und detaillierte Diskussionen durchführen könnte, die sich dann hoffentlich zu praktischen Vorschlägen verdichten.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung
ergebenst

Dr. Verkauf.

Herr Dr. Verkauf wird vielleicht einverstanden sein, wenn wir die Besprechung über diese Anregungen auf die nächste Sitzung verschieben, wo der Herr Bürgermeister anwesend sein wird.

Dr. Verkauf: Der Vorsitzende wird vielleicht erlauben, daß ich meinen Antrag kurz begründe. Die Bevölkerungspolitik hat in Wien schon seit einer Reihe von Jahren sehr aktuelle Bedeutung bekommen. Es ist kein Geheimnis, daß seit den Neunzigerjahren die Geburtenzahl rapid abnimmt und daß, wenn wir die Geburtenzahl der Neunzigerjahre mit den Zahlen des Jahres 1910 vergleichen, der Ausfall eher größer als kleiner wird. Die Frage ist nicht nur für Wien aktuell, sondern auch für ganz Österreich und Deutschland, und es muß unser Bestreben sein, Mittel zur Abhilfe zu finden. Diese Frage findet bei uns zu wenig Beachtung, es scheint aber gerade jetzt eine außerordentliche Verschärfung dieses Problems für Wien einzutreten. Der Krieg hat die meisten und besten Kräfte von Wien entfernt und wir fürchten, daß der Krieg auch sonst schwere Schäden gerade auf dem Gebiete der Kinderpflege mit sich bringen wird. Es handelt sich dabei nicht nur um den Säuglings- und Wöchnerinnenschutz. Ich gebe zu, daß in dieser Hinsicht nicht nur durch die Krankenkassen, sondern auch durch die Einrichtungen der Gemeinde Wien in sanitärer Hinsicht manches Nützliche geleistet wird. Ich glaube aber, daß wir uns damit nicht begnügen

sollten, daß es vielmehr notwendig ist, auch für die Frauen und Säuglinge der Kleingewerbetreibenden und der kleinen Beamten, die unter der Not der Zeit leiden, Schutzvorkehrungen zu treffen. Auch die Frage der schulpflichtigen Kinder hat große Aktualität gewonnen, bekanntlich ist die Gemeinde gezwungen, die Kinder in einzelnen Schulen zu konzentrieren und auch dies steigert die Gefahr einer Epidemie. Für die Kinder im vorschulpflichtigen und schulpflichtigen Alter bildet auch das Problem der Ernährung ungeheure Schwierigkeiten und darum müssen wir uns fragen, ob nicht etwas geschehen kann, was bisher unterlassen wurde. Ich berühre da nur eine Frage: den Agrariern hat man billigen Zucker für ihr Vieh zur Verfügung gestellt, die Ernährung der Kinder hat aber doch noch größere Bedeutung und es fragt sich, ob man nicht auch billigen Zucker, der gerade jetzt ein wichtiges Nahrungsmittel ist, den Kindern geben soll.

Auch die Frage der Milchernährung der Kinder wäre zu erörtern. Zahlreiche Mütter, nicht bloß bei den Arbeitern, sondern auch bei Handwerkern und Kleinhändlern, sind, nachdem die Männer eingerückt sind, gezwungen, ihrem Geschäft in viel größerem Umfang vorzustehen und größere Lasten auf sich zu nehmen; daß sie dadurch ihre Kinder vernachlässigen müssen, ist außer Zweifel. Dann ist die Frage der Arbeiterkinder. Die Militärverwaltung braucht jetzt, wo die Männer eingerückt sind, große Leistungen von Gewerbe und Industrie. Es ist begreiflich, daß Überstunden gemacht werden müssen und daß die Arbeiter und Arbeiterinnen übermäßig angestrengt werden. Es muß also bedacht werden, ob nicht für Kinder Vorsorge zu treffen wäre, welche sonst schutzlos wären und weiters, daß auch hochschwongere Arbeiterinnen und Kinder von 14 bis 16 Jahren nicht Überstunden in größerem Umfang machen. Sie sehen also, hier liegt eine große Anzahl von Problemen, die der Untersuchung von Fachleuten würdig sind. Die Mittel, wie dem abzuhelpen wäre, werden sich im Kreise von Fachleuten von selbst ergeben. Mein Vorschlag wäre also, die Vertreter der Gemeinde Wien sowie die Sanitäts-Kommission mögen zustimmen, daß ein Unter-Ausschuß aus etwa 12 bis 16 Mitgliedern zusammengesetzt werde, in dem sämtliche Fachleute und auch die Korporationen vertreten sind. Dieser Ausschuß möge die Fragen raschestens prüfen. Er wird dann seine Vorschläge dem Herrn Bürgermeister machen und ihn um Abhilfe bitten.

Landes-Ausschuß Bielowka: Der verehrte Herr Vordredner hat einige schätzenswerte Anregungen in Bezug auf die Sozialpolitik gegeben, die aber, wie ich glaube, nicht in den Rahmen der Sanitäts-Konferenz fallen. Was er sagt, ist richtig und es ist wünschenswert, daß es besprochen wird, aber nicht vom sanitären Standpunkt.

Ober-Kurator Steiner: Der erste Herr Redner beantragt die Einsetzung einer Sub-Kommission für den Säuglings- und Kinderschutz. Ich erinnere mich genau aus der Obmänner-Konferenz, daß man anlässlich der Forderung, eine Sanitäts-Konferenz zu berufen, der Meinung war, daß sie nur die Vorkehrungen in ihren Wirkungskreis ziehen solle, welche Wien vor Seuchen schützen. Der vorliegende Antrag ist zweifellos die Aufrollung der sozialen Frage, es hängt damit auch die Wohnungsfrage zusammen, und das geht weit über den Rahmen der Konferenz hinaus. Mit dem Säuglings- und Kinderschutz haben sich schon Gemeinderat und Landtag beschäftigt. Im Landtag wurden in der letzten Session 400.000 K. speziell für Kinderschutz genehmigt,

welche der Gemeinde bereits übermittelt wurden und nur wegen des Kriegsausbruches ihrer Bestimmung noch nicht zugeführt werden konnten. Ich möchte also bitten, diese Fragen vorläufig auszuschneiden.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister **Hierhammer**: Ich werde, mit Rücksicht auf die verschiedenen Anschauungen, das Schreiben Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister zur Entscheidung übergeben. (Zustimmung.)

Es liegt hier der Bericht des Stadtphysikates über den Stand der Infektionskrankheiten vor. Ich bitte den Herrn Ober-Stadtphysikus, den Bericht zu erstatten.

Ober-Stadtphysikus **Dr. Böhm**: Was den Gesundheitszustand der Bevölkerung Wiens in der Zeit seit der letzten Sanitäts-Konferenz anbelangt, so kann derselbe im allgemeinen, wenn zunächst von ansteckenden Krankheiten abgesehen wird, als günstig bezeichnet werden.

Dem Stadtphysikate steht zwar hinsichtlich jener Erkrankungen, welche nicht der Anzeigepflicht unterliegen oder nicht zum Tode führen, kein die gesamte Bevölkerung umfassendes Ziffernmateriale zur Verfügung, dagegen ist die Zahl jener Kranken bekannt, welche in armenärztliche Behandlung kommen. Diese Ziffer gibt aber ein umso verwerthbareres Bild der Gesamtmorbidität, als sie jene Bevölkerungsschichten umfaßt, welche wegen ihrer sozialen Lage eintretenden Schädigungen am wenigsten Widerstand leisten können.

In die armenärztliche Behandlung sind nun im Jänner 1915 13.066 Fälle gegen 13.048 im Jänner des Jahres 1914, im Februar 1915 12.225 Fälle gegen 12.269 in demselben Monate des Vorjahres, im März 11.774 gegen 12.134 im Vorjahre zugewachsen. Während also die Morbidität im Jänner und Februar des laufenden Jahres fast gleiche Zahlen wie in denselben Monaten des Vorjahres aufweist, ist im März 1915 sogar eine wenn auch geringfügige Abnahme der Erkrankungsziffer im Vergleiche zum Vorjahre zu verzeichnen.

Auch die Umfrage unter den praktischen Ärzten deckt sich mit diesem statistischen Ergebnisse. Es wird nur die erhöhte Inanspruchnahme der Einzelnen infolge des sich immer mehr fühlbar machenden Mangels an Ärzten betont.

Zu genaueren Ergebnissen führt, da sie die gesamte Bevölkerung umfaßt und jeden Einzelfall berücksichtigen kann, die Statistik der Mortalität. Die Sterblichkeit der Gesamtbevölkerung war im März 1915 höher als in den Vorjahren, die Sterblichkeit der Zivilbevölkerung zwar ebenfalls höher als in dem Vorjahre, dagegen geringer als im März 1913. Insgesamt starben im März 1915 3512 Personen gegen 3103 in dem um drei Tage kürzeren Monate Februar und 2948 im März des Vorjahres. Die Zahl der Todesfälle in der Zivilbevölkerung betrug im März 3189 gegen 3103 im Vormonate und 2964 im März des Vorjahres.

Den größten Zuwachs an Todesfällen haben die epidemischen Krankheiten aufzuweisen, bei welchen 262 gegen 117 im Vorjahre aus der Zivilbevölkerung verzeichnet wurden. Auf Blatternfälle entfielen 60 Todesfälle. Sodann kommt die Lungentuberkulose mit 651 Todesfällen gegen 619 im Vorjahre, die Krankheiten des Nervensystemes und der Sinnesorgane mit 284 gegen 254, die Erkrankungen der Kreislauforgane mit 478 gegen 450.

Eine Verminderung zeigten die Erkrankungen der Verdauungsorgane sowie Krankheiten des frühesten Lebensalters.

Wenn man bedenkt, daß gerade der kräftige, den Krankheiten und Todesfällen am wenigsten ausgesetzte Teil der Bevölkerung aus Wien abgerufen wurde und die Stadt eine Zufluchtstätte für mehr als 150.000 Menschen aller Altersstufen bot, von welchen der überwiegendste Teil der ärmsten Bevölkerungsschichte angehört hat, so ergibt sich auch bei strengster Beurteilung bisher kein Anlaß, eine schädigende Wirkung des Krieges auf den Gesundheitszustand der Wohnbevölkerung Wiens anzunehmen.

In den letzten zwei Aprilwochen, über welche Berichte bereits vorliegen, bewegte sich die Sterblichkeit auf mäßiger Höhe. Auf 1000 Einwohner ohne Ortsfremde und Personen unbekanntes Wohnortes starben in der ersten Aprilwoche 16·9, in der zweiten 15·6 Personen gegen 15·4 und 14·3 im Vorjahre und 16·1 respektive 16·3 in den entsprechenden Wochen des Jahres 1913. Wenn wir nun auch in dem bisher abgelaufenen Teile des Jahres 1915 unserem Ziele, dem wir zustreben, eine stetige Abnahme der Mortalitätsziffer durch möglichste Ausschaltung der vermeidbaren Erkrankungen zu erreichen, nicht so nahe gekommen sind, als dies erfreulicherweise in den letzten Jahren der Fall war, so sind doch auch die Sterblichkeitszahlen gewiß nicht als ungünstig zu bezeichnen. Zum Vergleiche erlaube ich mir die Zahlen aus einigen deutschen Großstädten anzuführen. In der Woche vom 21. bis 27. März 1915 starben nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes vom 8. April 1915 in Berlin 15·1 Prozent, in München 15 und in Hamburg 16·5 Prozent, und zwar in allen diesen Städten ohne Einrechnung der Kriegsteilnehmer und Verletzten.

Was nun die ansteckenden Krankheiten, welche derzeit in Wien vorkommen, anbelangt, so nehmen die Blattern noch immer das hauptsächlichste Interesse der Sanitätsbehörden in Anspruch. Die Durchschnittszahl der täglich gemeldeten Blatternfälle hat zwar im März im Vergleiche zum Monate Februar um ein geringes abgenommen, es blieb jedoch kein Tag ohne Blatternmeldung und die Zahl der zur Anzeige gelangten Erkrankungen schwankte zwischen 3 als die Mindest- und 15 als die Höchstzahl. Im Ganzen sind bisher, seit 1. August 1914, 1404 Blatternfälle konstatiert worden, von welchen 1346 die Zivilbevölkerung Wiens, 20 Ortsfremde und 38 Militärpersonen betreffen. Von den Erkrankten starben bisher 292, das ist 20·7 Prozent. Das bei Blattern sonst charakteristische, periodische Anschwellen der Erkrankungsziffern nach Ablauf der Inkubationsfrist (14 bis 16 Tage) ist an der in Ihren Händen befindlichen Tageskurve in den letzten Wochen nicht mehr festzustellen. Die Erkrankungen beschränken sich nicht auf bestimmte Bezirke oder Bezirksteile, sondern verteilen sich auf fast sämtliche Bezirke, vor allem allerdings auf die äußeren, dicht bevölkerten Teile Wiens. Diese Feststellungen, die geringen Schwankungen der Tagesziffern sowie die mehr gleichmäßige Verteilung, geben Raum für die wenig erfreuliche Vermutung, daß die Blattern, wenn nicht systematisch gegen diese Krankheit vorgegangen werden kann, sich für längere Zeit in Wien festsetzen könnten, wobei natürlich auch die Gefahr einer plötzlichen stärkeren Ausbreitung derselben nicht ausgeschlossen wäre. Die Ursache dieser mit Rücksicht auf die unleugbaren Erfolge anderer Länder mit geregelter Impfwesen in der Blatternbekämpfung wohl bedauerliche Erscheinung liegt in dem

noch immer absolut nicht ausreichenden Impfschutz der Bevölkerung Wiens infolge der mangelhaften Teilnahme derselben an der Impfung. Aus der Tabelle, welche ich mir erlaubt habe Ihnen zu übergeben, ist zu ersehen, daß die Impfung seit vier Wochen derart nachgelassen hat, daß sie für die Blatternbekämpfung in einer Millionenstadt kaum mehr in Betracht kommt. In nicht geringem Maße trugen zur Verbreitung der Blattern auch die in zahlreichen Fällen konstatierten Krankheitsverheimlichungen bei. Während in jenen Häusern, in welchen Blatternfälle vorgekommen sind, ein städtischer Arzt durch 16 Tage alle Einwohner von Wohnung zu Wohnung observiert, um verdächtige Fälle möglichst frühzeitig isolieren zu können, wurde in anderen bisher blatternfreien, nicht in Observation stehenden Häusern ärztliche Hilfe zu Blatternkranken entweder überhaupt nicht oder so spät berufen, daß das Eingreifen der Sanitätsbehörde eine Infektionsverbreitung nicht mehr verhindern konnte. Ich will nur einige Beispiele anführen:

In 5 Fällen ließ man die Kranken lieber sterben, bevor ärztliche Hilfe beigezogen wurde. Einer dieser 5 bis zum Tode verheimlichten Fälle zog 21 Nachfälle nach sich, von welchen 6 starben. Im XVII. Bezirke war eine Wirtin mit dem Blatternauschlag in der Küche tätig, hatte aber ihr Kind, um es nicht anzustecken, zu einem Gemischtwarenhändler in Pflege gegeben. Erst die im Hause aufgetretenen Nachfälle führten zu der Entdeckung dieses Blatternfalles. Im XIII. Bezirke versorgte eine Milchhändlerin mit dem Exanthem am Körper im Geschäfte ihre Kunden, infizierte 5 Personen, darunter ihre Geschwister, ebenfalls Milchhändler. Gewiß wird in allen derartigen Fällen die Anzeige erstattet und die Amtshandlung gegen den Schuldigen wegen Übertretung des Seuchengesetzes eingeleitet; die bereits erfolgte Infektionsverbreitung kann aber auch durch eine Abstrafung nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Die Ausdehnung der Blatternkrankheit ist derzeit in Wien allerdings keine besorgniserregende. Aber die Blattern sind auch keine Krankheit, die man ruhig als etwas unabänderliches hinnehmen muß. Dies beweisen uns die Beispiele der meisten Kulturstaaten, welche über ein gesetzlich geregeltes Impfwesen verfügen. Auch in Wien wird sich eine systematische Durchführung der Impfung nicht umgehen lassen. Ich werde mir erlauben, bei Punkt 2 der Tagesordnung diesbezüglich Vorschläge zu erstatten. Im übrigen wurden selbstverständlich alle prophylaktischen Maßnahmen gegen Blattern, welche ich mir erlaubt habe, bei der ersten Sanitäts-Konferenz zu besprechen, auch während der Berichtsperiode streng durchgeführt.

Nächst den Blattern nimmt derzeit eine sonst in Wien ebenfalls unbekannt Krankheit, der Flecktyphus, die Aufmerksamkeit der Sanitätsbehörde in Anspruch und erfordert eine angestrenzte Tätigkeit derselben. Die bisher zur Beobachtung gekommenen Erkrankungen an Flecktyphus sind in der Tabelle, welche sich in Ihren Händen befindet, zusammengestellt. Seit September des Vorjahres wurden 139 Verdachtserkrankungen im Stadtphysikat gemeldet, von welchen sich 61 als Flecktyphus erwiesen. Davon entfallen 15 auf Zivil- und 46 auf Militärpersonen. Als Wiener Fälle, das ist solche, welche in Wien infiziert wurden, sind wohl nur 6 der Erkrankungen anzusehen, eine Zahl, welche mit Rücksicht auf die immerhin große Zahl der bereits von auswärts hieher gebrachten Kranken und der zahlreichen mit dieser Einbringung geschaffenen Infektionsmöglichkeiten als eine

sehr kleine bezeichnet werden kann. Falls auch die in letzter Zeit (seit 11. April) zahlreicher konstatierten Fälle zu keinen Nacherkrankungen in den Spitälern, welche sie passiert haben, führen sollten, so würde dies wohl sehr für die Richtigkeit der noch von manchen Autoren bestrittenen Annahme sprechen, daß die Infektion bei Flecktyphus nur durch Läuse verbreitet wird und gründlich von diesem Ungeziefer befreite Kranke für ihre Umgebung ungefährlich sind. Die Maßnahmen, welche durchgeführt werden, um die weitere Ausbreitung des Flecktyphus zu verhüten, bestehen denn auch vor allem in einer gründlichen Reinigung der nach Wien gebrachten kranken und verwundeten Militärpersonen vor ihrer Aufnahme in die Spitäler. Auch für die Reinigung der gesunden Mannschaft ist in 3 großen und mehr als 20 kleinen Bade- und Entlausungsstellen Vorsorge getroffen.

Flecktyphuskranke Zivilpersonen werden in das Franz Josef-Spital abgegeben, ihre Wohnungsgenossen und sonstige mit ihnen in Verkehr gestandene Personen werden in der speziell hierzu bestimmten Anstalt X., Laxenburgerstraße gebadet, und erst nach gründlicher Desinfektion ihrer Kleider sowie der Wohnungen wieder entlassen. Sie unterstehen während der Inkubationszeit der Observation durch den städtischen Amtsarzt.

Hinsichtlich der übrigen Infektionskrankheiten kann ich mich kurz fassen. Eine Erkrankung an Cholera asiatica ist in der Bevölkerung Wiens seit der letzten Sanitäts-Konferenz nicht vorgekommen. Vom Militär wurde ein vom Kriegsschauplatz zugereister Oberleutnant, welcher als Cholera vibrienträger erkannt wurde, isoliert. — Bezüglich des Bauchtyphus hatte es Ende Februar und Anfangs März den Anschein, als ob eine stärkere Verbreitung unter der Zivilbevölkerung zu erwarten wäre; es handelte sich jedoch um eine mäßige Erhöhung, welche seither normalen Verhältnissen Platz gemacht hat. Seit der letzten Sitzung wurden 28 Bauchtyphuserkrankungen aus der Zivilbevölkerung gemeldet, so daß beiläufig ein Fall auf einen Tag kommt, ein Verhältnis, das seit mehr als zwei Dezennien typisch für die Typhuszahlen von Wien ist. In der gleichen Zeit liefen 300 Anzeigen über Erkrankungen von Militärpersonen an Bauchtyphus ein.

Es hat sich demnach jetzt seit Wochen wohl keine Vermehrung, aber auch keine Verminderung der Typhuserkrankungen beim Militär gezeigt. Dysenterie kam unter der Zivilbevölkerung nur sporadisch vor; im Februar wurden 4, im März 7 und im April 2 Erkrankungen angezeigt. An Rückfallfieber sind im April 8 Landsturmsoldaten, die in Stammersdorf beschäftigt waren, erkrankt; seit dem Vorjahre wurden 23 Erkrankungen gemeldet, darunter die einer Pflegerin. Die erkrankten Soldaten waren mit nur 3 Ausnahmen sämtlich österreichische Serben.

Anfangs März hatte es den Anschein, als ob die Genickstarre eine größere Verbreitung unter der Zivilbevölkerung erlangen könnte; die damals geäußerten Befürchtungen haben sich bisher nicht als begründet erwiesen; es kamen im März 24, im April bisher 15 Fälle zur Anzeige, so daß zumindestens bisher kein bedrohliches Ansteigen konstatiert werden kann.

Gem. hat Dr. Loewenstein: Aus dem Bericht ist ersichtlich, daß die Zahl der Flecktyphusfälle vom 11. April an eine Zunahme aufweist. Die Vorarbeiten, die das Stadtphysikat getroffen hat, sind zweifellos einwandfrei, und die Herren des Stadtphysikates sowie der Herr Ober-Physikus selbst haben

gewiß sehr segensreich gewirkt, wofür die Bevölkerung ihnen dankbar sein wird. Der Herr Bürgermeister hat unlängst in einer Versammlung dem Ober-Physikus Herrn Dr. Böhm für seine Tätigkeit gedankt. Als Gemeinderat und Mitglied der Sanitäts-Kommission und insbesondere als Kollege schließe ich mich diesem Dank an, der dem Ober-Physikus samt seinem Stabe in uneingeschränktem Maße gebührt. Ich möchte nur — und das ist keine Anklage gegen die Sanitätsbehörde von Wien — eine kritische Beobachtung vorbringen. Ich habe die Empfindung, daß die Vorschriften seitens der Militärverwaltung nicht immer in ganz zweckdienlicher Weise gehandhabt werden. Es wäre notwendig, daß die Sanitätsbehörde im Einvernehmen mit der Militärbehörde vorgehe und sicherstelle, daß die Vorschriften auch genau beobachtet werden. Ich weiß aus Erfahrung, daß die Quarantäne bei Kranken aus verseuchten Gegenden nicht immer eingehalten wird. Hier wäre vor allem eine genaue Beobachtung notwendig; soviel ich weiß, waren im Universitäts-Spital vier Fälle, im Reservespital Nr. 4 zwei Fälle, im Spital der Hochschule für Bodenkultur auch zwei Fälle von Flecktyphus bei Personen, welche aus verseuchten Gegenden kamen und bei denen die Quarantäne von mindestens 14 Tagen nicht eingehalten wurde. Es ist ja oft äußerst schwierig, bei einem so großen Apparat, wie ihn die Kriegsführung fordert, einwandfrei zu amtieren. Wir müssen aber darauf bestehen, daß die Vorschriften eingehalten werden. Die Quarantäne muß in sämtlichen Einbruchstationen aus verseuchten Gegenden genau eingehalten werden. Es wäre auch notwendig — ich weiß nicht, ob das durchführbar ist — daß eine Umlagerung der Verwundeten aus verseuchten Gegenden in Einbruchstationen erfolge. Allerdings hat das vielleicht Schwierigkeiten, weil eine große Anzahl von Leuten mit Verbänden ankommt, die nicht so leicht gewechselt werden können. Entlausungsanstalten bestehen zwar in großer Zahl, aber ich glaube, auch diese sind noch zu wenige. Es wäre notwendig, alle diese Vorkehrungen so rasch als möglich zu treffen. Es ist richtig, daß wir noch nicht vollständig orientiert sind, ob die Gänge allein den Flecktyphus übertragen. In einer Arbeit, die ein Oberstabsarzt in letzter Zeit veröffentlicht hat, wird gesagt, daß die Infektion mit Flecktyphus auch durch Insekten oder durch Einatmung möglich sei. Ich bitte also, daß der Herr Bürgermeister der Militärbehörde nahelege, daß es der Wunsch der Gemeinde ist, daß mindestens die notwendigen Beobachtungen, welche von der Militärverwaltung bereits vorgeschrieben wurden, eingehalten werden.

Gem.-Rat Steiner: Den Ausführungen des unmittelbaren Herrn Vorredners stimme ich zu. Diese Fälle haben auch wiederholt Anlaß zu Debatten in der Obmänner-Konferenz gegeben. Es wurde mitgeteilt, daß die Militärbehörde ausreichende Quarantäneanstalten in Ungarn errichtet. Als wir gehört haben, in Ungarn, haben wir wohl gezweifelt, ob das auch richtig durchgeführt wird. In der letzten Sitzung mußte man zugeben, daß die Quarantäne nicht dicht genug ist, weil zu viel Flecktyphuskranken nach Wien kommen. Gestern ging in Wien das Gerücht, daß in einer Kaserne auf der Landstraße, wo russische Gefangene sind, Flecktyphus konstatiert wurde. In der Tabelle des Stadtphysikates finde ich einen Fall, wo ein Kranker aus Kaschau ohne Quarantäne nach Wien geschickt wurde. Sich an die Militärbehörden zu wenden, dürfte nicht zu großen Erfolg haben und da nützen alle Vorkehrungen der Gemeinde nichts.

Im XIX. Bezirke errichtet man ein Barackenspital mit 5600 Betten. Als die Gründe schon enteignet wurden, wurde der Bürgermeister noch nicht verständigt. In die Rotunde wurden Verwundete gelegt und der Bürgermeister erst verständigt, als der erste Infektionsfall dort vorgekommen war. Die Anstalt im XIX. Bezirke liegt an der frequenten Grinzinger Allee. Die Küche hat man einfach zur Haltestelle der Straßenbahnen gelegt und es wurde nicht gesagt, daß hinter der Küche eine große Anzahl Infektionsbaracken erbaut sind. Man kann doch nicht in einem verkehrsreichen Bezirk Infektionsbaracken bauen, sie müssen ja vorhanden sein, damit, wenn eine Infektion konstatiert ist, der Kranke rasch isoliert werden kann. Ich würde also da um Aufklärung bitten, weil die Bevölkerung beunruhigt ist. Die Militärverwaltung müßte sich da schon die Kontrolle des Physikates gefallen lassen. Die Zivilärzte müssen Gelegenheit haben zu sehen, ob die Militärbehörden in Bezug auf Isolierung und Quarantäne die entsprechenden Vorschriften getroffen haben.

Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm: Bezüglich der Infektionsbaracken an der Grinzinger Allee und im Raasgraben habe ich mich informiert und gehört, daß keine dieser Baracken für Infektionskranke verwendet werden soll. Es soll nur ein Spital für nicht infektiös Erkrankte und Verwundete sein. (Gem.-Rat Steiner: Vorgestern hat man mir gesagt, sechs Baracken sind für Infektionskranke.) Ich habe mir die Sache angesehen, die Anstalt paßt gar nicht für Infektionskranke, sie ist gar nicht dazu eingerichtet. Es wird natürlich notwendig sein, wie in jeder so großen Anlage, wo über 5000 Kranke hinkommen, auch eine Baracke zur Observanz zu bestimmen. Das ist ja nicht zu umgehen. Infektionskranke werden aber nach meiner Information nicht hinkommen.

Gem.-Rat Reumann: Ich habe das beklemmende Gefühl, daß aus dieser Sanitäts-Konferenz ein bloßer Diskutierklub wird, wenn wir nicht eine gewisse Organisation durchführen. Eine ganze Reihe Fälle ist heute schon spruchreif und soll in die Tat umgesetzt werden. Ich habe bereits in der ersten Sitzung angeführt, daß wir vor allem die Beruhigung haben müssen, daß dort, wo eine Massenbequartierung stattfindet, die nötigen Vorkehrungen getroffen werden. Ich habe gesagt, das betrifft in erster Linie die Baracken der Schanzarbeiter und die Flüchtlingsbaracken, aber auch alle Militär- und Zivilbaracken. Bezüglich der Flüchtlingsbaracken haben wir in der Sitzung der Zentralstelle für soziale Fürsorge einen merkwürdigen Erlaß der Statthalterei gehört, der die Erledigung eines Wunsches der Zentralstelle sein sollte. Wir haben verlangt, daß eine Kommission eingesetzt werde, die sich mit der Prüfung der Verhältnisse in den Flüchtlingslagern beschäftigt. Die Statthalterei hat dahin geantwortet, daß sie nicht genehmigen kann, daß sich eine Kommission mit dieser Prüfung beschäftige. Sie konzidierte allerdings, daß ein Delegierter der Kommission unter entsprechenden Maßnahmen eine Besichtigung der Lager vornimmt. Dadurch wird unserem Wunsche in keiner Weise entsprochen. Die Stadt Wien ist von einer eminenten Gefahr bedroht und es muß von der Bewohnerschaft selbst und der Gemeindeverwaltung darauf gedrungen werden, daß die oberen Stellen in volle Kenntnis dieser Gefahren kommen. In der Zentralstelle wurde beschlossen, die Statthalterei entsprechend über die Ursachen unseres Wunsches zu informieren, damit sie Gelegenheit hat, diese merkwürdige Entscheidung abzuändern. Ich glaube,

daß speziell diese Prüfung der Massenbequartierungen auch Sache der heutigen Konferenz ist und daß wir eine solche Kommission bilden sollten, die dann ihre Vorschläge erstattet. Ich habe zum Beispiel einen Bericht von den Baracken in Stammersdorf vom Anfang April, in welchem gesagt wird, daß dort nur mehr 50 bis 80 Zivilpersonen wohnen, aber noch immer 910 bosniatische Arbeiter sind, von denen 34 an Wechselltyphus erkrankten und ins Spital abgegeben werden mußten. Ebenso waren drei Blatternfälle dort, auch die Läuseplage ist dort noch immer heimisch.

Weiters habe ich einen Bericht vom Schulhaus in der Goldschlagstraße, in welchem eine Abteilung des Landsturm-Bezirks-Kommandos einquartiert ist. Das ganze Haus ist verlaust, trotz mehrmaliger Ausschweifung. Sie sehen, daß das Material gesammelt werden muß, daß die Gefahrenquellen gesucht werden müssen und daß dafür ein kleiner Ausschuß da sein muß. Eine so große Versammlung ist ein sehr wenig beweglicher Apparat. Vielleicht ließe sich eine eigene Kommission für Flecktyphus und Typhus, eine für Blattern und Cholera bilden. Jedenfalls müßten wir uns aber mit dem Gedanken vertraut machen, solche Fragen in kleineren Kommissionen zur Lösung zu bringen. Es ist begreiflich, daß nicht jede Woche ein paar mal eine so große Kommission zusammengerufen werden kann. Das kann nur bei kleineren Kommissionen geschehen. Wir müssen uns also über das Arbeitsprogramm einig werden und dann kleinere Kommissionen bilden, in denen die einzelnen Fragen zur Lösung gebracht werden.

Magistratsrat Dr. Krzisch: Ich bemerke zu dem Antrag des Herrn Dr. Loewenstein, daß der Magistrat und das Stadtphyssikat sich die Gefahren der Konzentrationslager vor Augen halten und mit Zustimmung des Herrn Bürgermeister einen Bericht an die Statthalterei bereits am 3. März geleitet haben, worin um Veranlassung ersucht wurde, daß seitens der Zivil- und Militärverwaltung entsprechende Maßnahmen, besonders hinsichtlich der Quarantäne, der Entlausung und Überwachung der Verdächtigen getroffen werden. Es sind uns auch entsprechende Erledigungen der Statthalterei und des Kriegsministeriums zugekommen. (Verliest die betreffenden Erlässe.)

Gemeinderat Dr. Hein: Ich bin der Ansicht, daß alle Vorkehrungen der Zivil- und Militärverwaltung nichts nützen, wenn nicht seitens der Militärverwaltung die große Gefahrenquelle, die in der Zufuhr verwundeter und erkrankter Militärs liegt, beseitigt wird. Dieser Gegenstand wurde wiederholt in der Obmänner-Konferenz erörtert und ich habe mir auch erlaubt, den Antrag zu stellen, daß wir wenigstens authentisch wissen wollen, was seitens der Militärverwaltung geschieht. Es sind ja verschiedene Meinungen aufgetaucht. Wir wissen nicht einmal authentisch, was in den Baracken im XIX. Bezirke geschehen soll, wie viel weniger, was außerhalb Wiens zum Schutze der Stadt geschieht. Vor allem muß die Sanitäts-Konferenz genau wissen, was seitens der Militärverwaltung bezüglich der Quarantäne geschehen ist. Es wäre überhaupt ein Einvernehmen zwischen Zivil- und Militärverwaltung notwendig, aber daran mangelt es. Es wäre eine teilweise Grundlage für uns, wenn wir wüßten, wo und in welcher Weise die Quarantäne vorgenommen wird, wie die Zustände in den Baracken sind. Herr Kollege Reumann hat richtig bemerkt, daß wir das Recht haben, dies zu verlangen. Als dritte Gefahrenquelle wurden die Schanzarbeiten bezeichnet. Diesfalls

hat uns ein Mitglied der Kommission einen näheren Bericht in Aussicht gestellt.

Professor Dr. Graßberger: Ich spreche hier nicht als Vertreter des Militärkommandos, sondern namens der Gesellschaft der Ärzte. Ich halte es für zweckmäßig, auseinanderzusetzen, welche Funktion die Sanitäts-Konferenz hat. Wir sind eigentlich sehr gemischt, alle Stände sind hier vertreten und ich bin auch der Anschauung, daß bei der Seuchenbekämpfung alle Stände zusammenwirken müssen. Ich selbst habe diesbezüglich die Erfahrung, daß eine Bekämpfung nur möglich ist, wenn alle zusammenwirken, auch die Laien, und zwar in erster Linie dadurch, daß sie ihre Pflichten gegen das Gesetz erfüllen.

Das eine aber muß ich doch betonen, daß bei der Ausarbeitung des Planes für die Seuchenbekämpfung in erster Linie die Ärzte, speziell die geschulten Ärzte maßgebend sind. Es kommt mir vor, daß da ein künstlicher Gegensatz geschaffen werde. Die Herren des Stadtphyssikates sind gleichzeitig Militärpersonen, es steht ihnen jederzeit der Weg offen, Beschwerden und Anträge den Militärbehörden zu unterbreiten, und ich habe bisher keinen schlechten Eindruck, als ob da eine Art feindseliger Absperrung bestünde. Es ist nur nicht möglich, daß ein Laie genau versteht, wie man Spitäler disponiert und welche Baracken für diesen oder jenen Zweck bestimmt sind. Der Herr Ober-Stadtphyssikus hat schon bemerkt, daß in jedem großen Spital einzelne Baracken bereit sein müssen, und zwar gilt dies besonders für den Fall des Auftretens großer Epidemien. So einfach ist das nicht, daß man sagt, so und so viel Infektionskranken werden vorhanden sein. Es muß ein Überschuß an Belagraum bestehen. Auch die Frage, daß alle Epidemiespitäler weit hinaus gehören, ist sehr verschieden zu lösen. Ich bin der Anschauung, daß unter normalen Spitalverhältnissen bei vollkommener Durchführung der Reinlichkeit der Aufenthalt eines Flecktyphuskranken in einem Zimmer nicht einmal für das Spital gefährlich ist, umsoweniger für die Umgebung. Ausgeschlossen scheint mir, daß eine Sanitäts-Konferenz, die alle Monat einmal zusammentritt, Unterausschüsse wählt, in denen wieder Laien sitzen. Das wichtigste ist die Raschheit der Bekämpfung. Ich kann sagen: Ich bin ebensowenig wie die anderen Ärzte in der Lage, alle 12 Stunden hinausfahren, untersuchen und Ratschläge erteilen zu können. Die Vorkehrungen müssen sofort getroffen werden, denn das ganze Bild verschiebt sich fortwährend. Jeder Fachmann wird zugeben, daß die Sache sich jeden Moment ändert. Wenn wir also alle 14 Tage neue Vorschläge machen wollen, so ist das ganz falsch. Die Herren dürfen sich die Quarantäne nicht so leicht vorstellen. Ich stimme bei, daß aus Konzentrationslagern in verseuchten Gegenden nichts ohne Quarantäne abgeschoben werden soll, wobei die Quarantäne nicht 14, sondern 21 Tage dauern muß. Es ist auch nicht richtig, daß man dann eine Garantie übernehmen kann. Die Provenienz der Erkrankten ist uns unbekannt. Ich kann nicht jeden bloß deshalb, weil in seinem Orte ein paar Flecktyphusfälle waren, als aus einer verseuchten Gegend stammend, erklären. Wohin kämen wir, wenn wir 10- bis 20.000 Leute 21 Tage lang Quarantäne halten lassen wollten? Vergessen Sie nicht, wenn in der Quarantäne wieder eine solche Massenvereinigung ist, so kann es vorkommen, daß die Leute sich gegenseitig verlausen. Es müßte dann dort wieder eine Entlausungsstation sein. Speziell das Problem der Entlausung ist äußerst kompliziert und ich möchte die Herren bitten, nicht jeden Fall einer Verlausung als

ein Versehen der Behörde anzusehen. Ich habe den Eindruck, daß seitens der Zivil- und Militärbehörden in dieser Frage außerordentlich viel geschieht, es weiß aber jeder Spitalarzt, daß, wenn auch die Anlage vollkommen ist, es dennoch ungeheuer schwierig ist, bestimmt zu behaupten, daß im ganzen Krankenhaus keine Laus ist. Es genügt nicht, daß der Direktor und die Ärzte die äußerste Vorsicht anwenden. Es können die Läufe auch durch andere Personen, durch die Wäsche, die auswärts gewaschen wird, durch Personen, die die Ambulanz besuchen, eingeschleppt werden. Mit der Entlausung des ganzen Belages ist es noch nicht getan, Gefangenenlager wurden nicht einmal, sondern 5 bis 6 mal entlauset. Hier liegt also eine Schwierigkeit, die nur durch Sachleute gelöst werden kann. Mir fällt es nicht ein, dem Laien zu verwehren, Anregungen zu geben. Der richtige Weg ist es aber nicht, lange Diskussionen zu machen, sondern einfach Anträge mit vollen Namen zu stellen. Auch ich habe Briefe bekommen, womit ich zum Beispiele aufmerksam gemacht wurde, daß in einer Straße vor einem Hause ein Misthaufen liegt. Briefe, die nicht unterschrieben sind, wandern bei mir jedoch in den Papierkorb. Es fällt mir nicht ein, die Behörde damit zu belästigen. Wer einen Übelstand feststellen will, soll auch den Mut haben, für die Richtigkeit seiner Angabe einzutreten.

Bau-Direktor Ing. Goldmund: Gegenüber der von Herrn Ober-Kurator Steiner angeschnittenen Frage des Barackenspitales an der Grinzinger Allee bemerke ich, daß die Gemeinde Wien knapp vor dem Baubeginne, nachdem die Plätze vom Militärärar nach dem Kriegsleistungsgesetze in Anspruch genommen wurden, erfahren hat, daß eine Serie solcher Barackenanlagen geplant sei. Ich habe im speziellen Auftrag des Herrn Bürgermeister mit der Militärbau-Abteilung Fühlung genommen, um klarzustellen, wo die Baracken hinkommen welchen Zweck sie haben und ob sie nicht mit Rücksicht auf die angrenzende Verbauung noch verlegt werden können. Eine Änderung der Situierung war gänzlich undurchführbar. Was die Infektions-Abteilungen betrifft, so ist uns von Oberst Bayer, der die ganze Sache durchführt, mitgeteilt worden, daß in der ganzen Gruppe nur zwei Infektionspitäler geplant sind. Eines am Fldhersteig nächst dem Wilhelminenspital und eines nächst dem großen Spital bei der Spinnerin am Kreuz anschließend an das Franz Josef-Spital. Alle übrigen sind für nicht infektiös Erkrankte. Es nicht in Aussicht genommen, auch anderswo solche Pavillons einzubauen. Um die Sicherheit zu erhöhen und Infektionen zu verhindern, wurde die Einmündung der Entkeimungsanlage in unser Kanalnetz nicht in Aussicht genommen. Ich werde übrigens auf Grund der heutigen Mitteilungen sofort neuerlich Fühlung mit der Militärbehörde nehmen und mir erlauben, das Ergebnis mitzuteilen.

Dr. v. Buchta: Als Chefarzt der Staatsbahn-Direktion habe ich mit dem Militär bei Anlage der Baracken viel zu tun und immer das äußerste Entgegenkommen gefunden. Wir haben die Barackenlager in Niederösterreich in Wieselburg, Blindenmarkt zc. besichtigt, unsere sanitären Forderungen wurden immer bewilligt. Ich habe auch Einblick in alle Erlässe der Militärverwaltung, welche die Einschleppung von Infektionskrankheiten verhindern sollen. Es sind eher zu viele als zu wenige und vielleicht werden gerade deshalb die Vorschriften nicht immer genau eingehalten. Mir ist bekannt, daß sich Militärpersonen nach Wien hereinschmuggeln, sie sind z. B. nach Pest

instradiert worden, haben es aber zuwege gebracht, nach Wien zu kommen. Ich finde es begreiflich, daß Leute, die in Wien ihre Familien oder Angehörigen haben, hierher zu kommen trachten. Dafür aber die Militärverwaltung verantwortlich zu machen, geht zu weit. Die Vorschriften sind außerordentlich genau. Aus verseuchten Gegenden soll kein Transport ohne Untersuchung kommen. An den Sammelstellen häufen sich aber die Leute und da kann mancher die Gelegenheit benützen, um weiter zu kommen. Das liegt eben im Krieg.

Landes-Ausschuß Bielohlawek: Was die Anregung wegen der Bildung von Unter-Ausschüssen betrifft, so betrachte ich die Konferenz als ein kleines Parlament, wo die General-Debatte stattfindet. Dazu sollen, glaube ich, auch Laien berufen werden, um Anregungen zu geben. Wenn es sich um eine spezifische Frage, wie den Flecktyphus, handelt, so kann dafür, wie im Parlament, ein Ausschuß gewählt werden, der dann der Konferenz berichtet. Wir und die Ausschüsse können ohnehin keine Verfügungen treffen, sondern nur Anregungen geben. Was die Zivil- und Militärbehörden betrifft, so bin ich der Ansicht des Herrn Vorredners. Als Referent für die Humanitätsanstalten habe ich beim Militär das größte Entgegenkommen gefunden. Die Leute sind wenigstens gerade und offen. Was die Quarantänen betrifft, so kann ich keine Auskunft geben. Aus den Karpathen kommen Tausende von Schwerverwundeten. Sollen die drei Wochen lang Quarantäne halten? Die müssen in die Städte und Spitäler kommen. Ich habe am Steinhof permanent 250 Verwundete. Es war bis jetzt nicht ein Todesfall. Im ganzen nur einige Flecktyphusfälle. Die Sache ist also nicht so schrecklich. Über die Impfung will ich als Laie keine Meinung abgeben. Ich erkläre aber, daß ich für meine Person ein Impfgegner bin. Die Blatternfälle sind minimal. Ich habe aber in der Anstalt am Steinhof die Verfügung getroffen, daß sich jeder impfen lassen kann, wenn er will. Ich bin nur entschieden gegen den Zwang.

Ober-Stadtphytiker Dr. Böhm: Die bisherige Debatte ergab im allgemeinen die Ansicht, daß alle unsere Vorkehrungen nichts nützen, wenn immer neue Einschleppungen von außen kommen. Es wurde gesagt, daß die Quarantäne bei Leuten, die aus verseuchten Gegenden kommen, eingehalten werden soll. Ich kann mitteilen, daß die Verfügungen, die in dieser Hinsicht von den Militärbehörden erlassen wurden, das ohnehin durchführen und daß auch die entsprechenden Anlagen beschafft wurden, daß sich aber die Sache tatsächlich nicht immer so durchführen läßt, wie es wünschenswert wäre. Die Quarantäne ist sehr schwer bei Cholera, trotzdem die Inkubationszeit nur fünf Tage ist. Sie ist aber fast unmöglich bei Flecktyphus, wo die Inkubationszeit 21 Tage beträgt. Sie ist auch fast unmöglich beim Typhus, wo sie ebenfalls 21 Tage ist. Die Leute kommen eigentlich nicht aus verseuchten Gegenden, sondern aus Gegenden, wo man oft gar nicht weiß, daß diese Krankheit herrscht. Wir haben hier zwei Flecktyphusfälle gehabt bei dem Mann und der Frau Rosenblüh. Wir sind darauf gekommen, daß der Herr Rosenblüh in einem ungarischen Ort eingedrückt war, wo ihn seine Frau besucht hat. Wir haben sofort das dortige Kommando verständigigt, und ein etwas ungnädiges Schreiben erhalten, daß die Leute sich den Flecktyphus wo anders geholt haben müßten, denn dort sei bis jetzt nur ein Fall gewesen, der sehr gut isoliert war.

Nachdem wir wußten, daß der Mann mit niemandem verkehrt hatte, sind wir bei unserer Meinung geblieben. Dann haben wir wieder einen Fall von dort gehabt, es haben sich also dort doch mehrere Flecktyphusfälle gezeigt. Es ist also möglich, daß der Fall Rosenblüh dort vorgekommen ist, ohne daß die Leute noch wußten, daß Flecktyphusverdacht besteht. Es wäre mir gewiß am liebsten, wenn sich verhindern ließe, daß solche Leute nach Wien kommen, dann müßte man sie aber wenigstens 21 Tage draußen aufhalten. Eine so lange Quarantäne ist fast unmöglich und dann wäre man noch immer nicht sicher. Wir müssen schon damit rechnen, daß immer wieder Fälle eingeschleppt werden. Daß wir uns bemühen, bei der Militärbehörde dahin zu wirken, daß die Quarantäne strenge eingehalten wird, ist sicher, und wir finden auch Entgegenkommen. Es hängt das aber auch mit den Truppenverschiebungen zusammen. Es wird notwendig, das eine oder andere Spital rasch zu räumen. Wir spüren das fast immer, es kommen Leute her, die nicht so lange in der Quarantäne waren. Manche werden oft länger in Ungarn aufgehalten, als die Quarantänezeit ist, manche kommen aber auch rascher und es wird nicht möglich sein, das zu verhindern. Die verseuchten Gegenden lassen sich eigentlich nicht angeben. Aus solchen Gegenden werden die Truppentransporte nicht hergeschickt, und wenn es geschieht, geschieht es nur unter Zwangsverhältnissen. Es gibt viele Gegenden, die nicht als verseucht anzusehen sind, wo sich Kranke aber doch längere Zeit aufhalten und erst, wenn sie fort sind, kommt die Seuche zum Vorschein. Da ist also schwer etwas zu machen. Die Einrichtungen sind ja sehr streng. Gerade in den Militärspitälern ist man im allgemeinen eigentlich vorsichtiger als in den Zivilspitälern und es wäre schwer zu sagen, was an den Entlausungsanstalten eigentlich noch gemacht werden soll.

Es bestehen drei große Anstalten, wo alle Leute, die gesund von auswärts kommen, hingebacht werden, bevor sie in die Militärübikationen kommen. Es ist möglich, dort wenigstens 1000 Leute zu baden, ihre Kleider zu desinfizieren, sie über Nacht zu behalten und erst, wenn sie gereinigt sind, in die Ubikationen zu bringen. In den verschiedenen Ubikationen sind über 20 Entlausungsstellen. Natürlich kann es trotzdem vorkommen, daß wieder Verlausungen eintreten. Wenn wir eine solche Anzeige bekommen, so kann die Entlausung direkt von der Militärbehörde vorgenommen werden. Es sind zirka 60 Leute zur Desinfektion abgerichtet worden. Wenn also eine Anzeige kommt, wende ich mich an den Feldwebel, der dieser Abteilung vorsteht, er kommt hin und reinigt so viel als möglich. Ich will nur sagen, daß alles, was in der Debatte verlangt wurde, zum großen Teil schon da ist. Wenn es hier und da nicht funktioniert, so liegt das eben darin, daß überhaupt nicht immer alles gut funktioniert. Wir sind den Herren sehr dankbar, wenn sie Anzeigen machen. Wir verfolgen alle Anregungen sofort und ich würde bitten, solche Anzeigen telephonisch oder mit kurzer Begründung an mich zu schicken, ich werde etwaige Übelstände, soweit es möglich ist, durch die Militärbehörde abstellen lassen.

Gem.-Rat Steiner: Den Zweck vor Augen, Wien vor der Einschleppung von Infektionskrankheiten zu schützen, glaube ich, ist es sehr gut, wenn in unserer Kommission, in der sich beeidete Organe befinden, auch unabhängige Laien vertreten

sind, weil der Laie sich viel freier äußern kann. Den letzten Herrn Vorredner mache ich aufmerksam, daß in der Kommission für soziale Fürsorge und in der Obmänner-Konferenz über die geradezu unhaltbaren Zustände bei den Schanzarbeiten gesprochen wurde und daß weder von der Zivil- noch der Militärbehörde etwas geschehen ist. In Grinzing stehen jeden Samstag bei der Straßenbahn 30 bis 40 Schanzarbeiter, die nicht gereinigt sind, die dann einsteigen und in ganz Wien herumfahren. Den Herrn Sanitätschef der österr. Staatsbahnen möchte ich fragen: Wie findet die Ausspeisung der russischen Gefangenen statt? Außerhalb des Bahnhofrayons und außerhalb der geschlossenen Ortschaften? Mir wurde mitgeteilt, daß sie im Bahnhofrayon stattfinden und das würde ich für bedenklich halten, weil neugierige Kinder und Leute dazukommen.

Prof. Dr. Graßberger: Innerhalb der Bahnhofanlage findet sie insofern statt, als die Züge dort halten müssen. Es sind aber bestimmte Stationen, z. B. St. Pölten und Amstetten, wo eigene Geleise für diese Züge sind und eigene Küchen errichtet wurden. Alles unter militärischem Kommando. Außerdem sind dort eigene Latrinen, wo die Entleerungen stattfinden müssen, so daß die Gefangenen vom übrigen Bahnbetriebe ganz isoliert sind. Jeder Gefangenentransport steht unter militärischer Leitung, es sind Soldaten mit Gewehren da, die den Rayon absperren und jedem nicht dort Bediensteten den Zutritt verwehren. Ich habe auch dort Kinder nicht bemerkt. Daß die Transportmannschaft manchmal Mitleid mit den Russen hat, ist nicht absehbar. Der Kommandant bemüht sich aber, daß alles in einem bestimmten Rayon geschieht. Die Leute sind verpflichtet, bei den Wagen zu bleiben. Sie werden truppweise zu den Latrinen geführt und tunlichst verhindert, daß die Fahrbahn nicht beschmutzt wird. Ganz abstellen läßt sich das nicht, weil man sich mit den Leuten nicht verständigen kann. Sofort nach Abfahrt des Zuges wird aber das ganze Terrain mit Kalkmilch bespritzt und die Fäkalien verscharrt.

Dr. v. List: Prof. Dr. Graßberger meint, anonyme Anzeigen sollen nicht beachtet werden. Ich bin nicht dieser Ansicht und möchte bitten, daß unsere Sanitätsorgane auch solche Briefe nicht einfach beiseite legen. Es gefällt mir auch nicht, wenn jemand nicht den Mut hat, seine Mitteilung zu unterzeichnen. Das hindert aber nicht, daß das Mitgeteilte wahr sein kann und dann muß eben die Bevölkerung vor Gefahren geschützt werden.

Kaiserlicher Rat Dr. Pichler: Seit Kriegsbeginn ist eine militärische Sanitäts-Kommission in Wien in Funktion, in der auch das Stadtphysikat vertreten ist, und deren Aufgabe es ist, alle militärischen Objekte zu revidieren. Wo verwundete oder beurlaubte Mannschaft sich befindet, ist alles mindestens schon zweimal revidiert und die Übelstände abgestellt worden. Wir können konstatieren, daß in ganz Wien heute überall normale sanitäre Verhältnisse sind. Wir haben immer das größte Entgegenkommen gefunden. In der Goldschlagstraße wurde schon dreimal revidiert. Wir haben dort entlausen lassen und nun ist wieder alles verlausen. Es ist aber nicht möglich, daß eine solche Lokalität länger als acht Tage unter solchen Übelständen zu leiden hat. Es wird auch auf den Bahnhöfen, am Ost- und Nordbahnhof revidiert. Unsere Epidemieärzte kommen täglich hin. Was verdächtig ist, kommt ins Spital. Die sanitäre Überwachung macht es unmög-

lich, daß ungünstige sanitäre Verhältnisse länger bestehen oder sich heimlich weiter verbreiten. Die Quarantäne funktioniert zumeist. Wenn wir vorgehen, ist sie in Ordnung. Wenn wir aber zurückgehen so ist es mit der Quarantäne vorbei. Wenn evakuiert werden muß, kommen auch Verdächtige nach Wien, sie werden aber am Bahnhof untersucht und kommen eventuell ins Spital. Der Beweis ist, daß in Wien bis jetzt Infektionen vom Kriegsschauplatz fast gar nicht eingeschleppt wurden.

Dr. Zeemann: Es ist Tatsache, daß zur Abspeisung bei den Zügen sich auch Publikum in den Bahnhofen ansammelt. Mir wurde vom letzten Sonntag erzählt, daß am Ostbahnhof viele Leute mit ihren Familien hinausgegangen sind. Ich würde bitten, dem vielleicht mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Hierhammer: Ich nehme das zur Kenntnis und werde das Entsprechende veranlassen. Es sind zwei Berichte hier. Ein Statthaltereierlaß, betreffend die sanitären Maßnahmen in den Konzentrationsstationen, derselbe lautet:

„An die Herren Vorstände der k. k. Bezirkshauptmannschaften Baden, Horn, Mödling, Oberhollabrunn, St. Pölten und Zwettl, die k. k. Barackenverwaltungen in Bruck a. d. Leitha und Gmünd und die Leitung des Polizeigesangenenhauses in Göllersdorf.

Wiederholt wurde die Wahrnehmung gemacht, daß bei der Aufnahme von Kriegsflüchtlingsen oder politischen Häftlingen in ein Konzentrationslager, insbesondere jedoch bei Entlassungen sowie bei Überführungen in andere bisher von Infektionskrankheiten frei gebliebene Lager ohne Bedacht auf die notwendigen sanitätspolizeilichen Vorsichtsmaßregeln vorgegangen wurde und daß hiedurch häufig Krankheitsverschleppungen vorgekommen sind. Auch wurden in zahlreichen Fällen mangels entsprechender Vorkehrungen Ansteckungen der in Konzentrationslagern beschäftigten Zivilarbeiter beobachtet.

Zur Verhütung derartiger Mißstände ist es unbedingt notwendig, darauf zu sehen, daß alle jene Ankömmlinge, die hinsichtlich ihrer Herkunft nicht ganz unverdächtig erscheinen, bei ihrer Aufnahme gründlich gereinigt, ihre Effekten desinfiziert und sie selbst einer im Hinblick auf die gegenwärtige Flecktyphusgefahr mindestens dreiwöchigen ärztlichen Überwachung — tunlichst unter abgezonderter Unterbringung — unterzogen werden.

Ferner ist an dem Grundsatz festzuhalten, daß nur solche Personen entlassen, beziehungsweise überführt werden, deren Gesundheitszustand vorerst einwandfrei ärztlich sichergestellt wurde.

Zu diesem Zwecke hat das k. k. Ministerium des Innern die strenge Einhaltung nachstehender sanitärer Forderungen angeordnet:

1. Sind in einem Lager ansteckende Krankheiten aufgetreten, so sind die in Betracht kommenden Personen, sofern nach der Sachlage nicht jeder Ansteckungsverdacht ausgeschlossen werden kann, vor ihrem Abgange in eigenen Räumlichkeiten auf die Dauer der Inkubation der betreffenden Inkubationskrankheit (und zwar derzeit angesichts der Flecktyphusgefahr mindestens 3 Wochen lang) von jedem Kontakt mit den übrigen Lagerinsassen abzusondern und ärztlich zu überwachen. Die ärztliche Überwachung hat sich jedoch nicht bloß auf Befragen nach dem Gesundheitszustande zu beschränken; bei den Überwachten sind

täglich auch Temperaturmessungen durch verlässliches Personal vorzunehmen. Ferner ist bei Cholera, Dysenterie, Abdominaltyphus der bakteriologische Befund der Abgänge, bei Diphtherie jener der Nasen- und Rachenschleimhaut sowie der Tonsillen und bei Rückfalltyphus der Blutbefund zu erheben.

2. Gleichgiltig ob im Lager eine Infektionskrankheit, die durch Ungeziefer vermittelt wird, herrscht oder nicht, sind die betreffenden Personen vor Antritt und nach Abschluß der Absonderung in verlässlicher Weise zu entlausen; zu gleicher Zeit ist die Desinfektion ihrer Effekten vorzunehmen. Unter allen Umständen ist dafür vorzusorgen, daß sie beim Verlassen des Lagers nach Durchführung der letzten Ungezieferverteilung frische Wäsche und Kleider erhalten.

3. Auch aus flecktyphusfreien Lagern dürfen nur solche Insassen entlassen oder überführt werden, die sich mindestens drei Wochen im Lager aufgehalten haben.

4. Diejenigen, die nicht in den letzten 6 Jahren mit Erfolg gegen Blattern geimpft oder wiedergeimpft wurden, sind am ersten Tage der Absonderung der Blatternschutzimpfung zu unterziehen.

5. Bei Transferierungen ist die Lagerbehörde des neuen Aufenthaltsortes gelegentlich der Anzeige von der bevorstehenden Ankunft über die Gesundheitsverhältnisse im bisherigen Aufenthaltsorte und die sanitätspolizeilichen Maßnahmen, denen die Ankömmlinge vor ihrem Abgange unterzogen wurden, in Kenntnis zu setzen.

Bei Entlassungen ist die Gemeinde des neuen Aufenthaltsortes sowie die zuständige politische Behörde I. Instanz von dem Eintreffen der Entlassenen rechtzeitig zu verständigen und ist die erforderliche ärztliche Überwachung des Gesundheitszustandes für die Dauer der Inkubation der in Frage kommenden Infektionskrankheit (und zwar derzeit angesichts der Flecktyphusgefahr mindestens drei Wochen lang) sicherzustellen.

Hinsichtlich der in Konzentrationslagern beschäftigten Zivilarbeiter sind die gebotenen Maßnahmen von Fall zu Fall der betreffenden Infektionskrankheit anzupassen. Jedenfalls ist für die Belehrung der Arbeiter, über ihre Verhaltensmaßregeln und für die Evidenhaltung seitens der Gemeinden, beziehungsweise der politischen Behörden behufs Durchführung der sanitären Überwachung Sorge zu tragen.

Gleichartige Weisungen wurden bereits mit dem h. o. Erlasse vom 22. Februar 1915, P. Z. 701/7 P, betreffend die Heranziehung von Flüchtlingen zu landwirtschaftlichen Arbeiten, erteilt.

Diese sowie die übrigen allgemeinen und speziellen Weisungen über die sanitäre Überwachung des Gesundheitszustandes in den Konzentrationsstationen und die Vorschriften über die Überführung von Flüchtlingen in andere Niederlassungen und deren Rückkehr in die Heimat bleiben durch den gegenwärtigen Erlaß unberührt.“

Dann ist hier ein Magistratsbericht des Sekretärs Dr. Fastenbauer, betreffend sanitäre Vorkehrungen in den Baracken der Schanzarbeiter, folgenden Inhalts:

„An den Herrn Bürgermeister!

Über Auftrag habe ich bezüglich der von Herrn Gem.-Rat Reumann in der Sanitäts-Konferenz vom 19. März 1915 über die sanitären Verhältnisse bei den militärischen Baracken

erhobenen Beschwerde beim 1. und 2. Brückenkopf-Kommando interveniert.

Das 1. und 2. Brückenkopf-Kommando wendet den sanitären Verhältnissen bei den Baracken der Schanzarbeiter sein besonderes Augenmerk zu und ist auf die Abstellung jedes Übelstandes bedacht. Was insbesondere die bei den Baracken befindlichen Abortanlagen betrifft, so hat das 1. und 2. Brückenkopf-Kommando erklärt, daß ihre Zahl vollständig ausreichend ist, und daß auch auf ihre Reinhaltung trotz der sich ergebenden großen Schwierigkeiten, die vielfach durch das Verhalten der Mannschaft hervorgerufen werden, strenge gesehen wird. Für jede nicht ordnungsmäßige Benützung der Aborte wurden strenge Strafen festgesetzt.

Der von Herrn Gem.-Rat Reumann angeführte Fall bezüglich der Verhältnisse beim Hameau wurde untersucht und der Übelstand abgestellt.

Das 1. und 2. Brückenkopf-Kommando ist der Anschauung, daß sich seine sanitären Vorkehrungen und Einrichtungen gut bewährt haben, da trotz der starken Heranziehung von Arbeitern im Spätsommer und Erhöhung des Arbeiterstandes bis gegen 30.000 Mann im Oktober sich keine bedenklichen Erscheinungen in sanitärer Hinsicht gezeigt haben.

Da der Arbeiterstand inzwischen auf etwa ein Drittel vermindert wurde, so ist nach Anschauung des 1. und 2. Brückenkopf-Kommandos auch im kommenden Frühjahr in sanitärer Hinsicht nichts zu fürchten.

Wien, am 15. April 1915.

Dr. Fastenbauer,
Magistrats-Sekretär."

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Die Diskussion über Punkt 5 der Tagesordnung ist beendet. Ich kann nur sagen, daß ich alle Anregungen bezüglich der Schaffung von Unter-Ausschüssen zur Kenntnis nehme und dem Herrn Bürgermeister darüber berichten werde. Ich bitte nunmehr den Bericht, betreffend die Förderung des Impfgeschäftes, zu erstatten.

Ober-Stadtphytiker Dr. Böhm: Der vor Kurzem als Held in Erfüllung seiner Berufspflicht an Flecktyphus verstorbene Prof. Sachmann schreibt in seinem Buche „Pocken- und Vakzinationslehre“ nach Wiedergabe eines erdrückenden statistischen Beweismateriales zum Schlusse folgendes:

„Es steht unumstößlich fest, daß die Vakzination einen zuverlässigen, wenn auch zeitlich begrenzten Schutz gegen die Erkrankung an Pocken verleiht und daß rechtzeitige Wiederholung der Impfung beim Nachlassen des Impfschutzes diese Immunität zu einer dauernden gestalten kann. Die Pocken sind jetzt für Deutschland, das Land des besten Impfstandes, so gut wie ausgerottet. Die Pockenmortalität der anderen Länder steht im direkten Verhältnis zur Güte ihrer Impfgesetze. Die verheerende Seuche ist in gut impfenden Ländern durch zielbewußte Prophylaxe beseitigt und zu Boden geschlagen und wird nirgends mehr ihr Haupt erheben können, wo Vernunft und Energie sich verbinden, um den Schatz, den Edward Jenner uns hinterlassen hat, nach seinem wahren Werte zu würdigen.“

Ich will diesen Worten nur eine kurze Statistik anfügen, welche der Gegenwart entnommen ist und daher von jedermann nachgeprüft werden kann. Ich bitte Sie, der kleinen Tabelle über den Anteil des Militärs an den Kriegsepidemien in Wien, welche

ich mir erlaubt habe, Ihnen zu übergeben, Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Ich glaube, sie ist sehr interessant. Während von den ansteckenden Darmerkrankungen (Cholera, Typhus, Ruhr) mehr als 80 Prozent auf das Militär entfielen, die Zivilbevölkerung aber von diesen Krankheiten nur unbedeutend betroffen wurde, entfielen bei Blattern 97,3 Prozent auf die Zivilbevölkerung und nur 2,7 Prozent auf das Militär. Von den vielen Tausenden Soldaten, welche sich im letzten Halbjahre in Wien befanden und in innigster Berührung mit der Bevölkerung standen, erkrankten nur 37 an Blattern.

Da müssen die Soldaten doch in einem ganz besonderen Schutze den Blattern gegenüber sich befinden, in einem Schutze, der eben der Zivilbevölkerung mangelt. Ich glaube, es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die Immunität des Militärs gegen Blattern nur auf der zwangsweisen Schutzimpfung beruht. Diese Erkenntnis von dem Werte der Impfung in der Blatternprophylaxe war es, welche bald nach dem ersten Auftreten der Blattern in Wien berufene Faktoren dazu drängte, eine gesetzliche Regelung des Impfwesens, welche in Österreich bekanntlich fehlt, anzuregen.

Prof. Dr. Finger namens des Geschäfts-Ausschusses der Österreichischen Ärztekammer und Dr. Grufz namens des Reichsverbandes österreichischer Ärzteorganisationen richteten schon Mitte Dezember 1914 gemeinsame Eingaben an den Minister des Innern und den Ministerpräsidenten, in welchen sie auf die drohende Blatterngefahr für das ganze Reich aufmerksam machten und mit dem Hinweis auf die Erfolge eines gesetzlich geregelten Impfwesens im Deutschen Reiche dringend verlangten, daß auch auf Grund einer Verordnung nach § 14 des Staatsgrundgesetzes in Österreich der Impfwang, wenn schon nicht für alle Zukunft, so doch wenigstens für die Dauer des bestehenden Krieges eingeführt werde.

Dr. Grufz stellte im gleichen Gegenstande einen Dringlichkeits-Antrag im n.-ö. Landes-Sanitätsrate, welcher einstimmig angenommen wurde. Ein gleicher, eingehend motivierter Antrag wurde später von Prof. Dr. Graßberger eingebracht und Ihren Excellenzen dem Herrn Statthalter und dem Minister des Innern durch eine vom Landes-Sanitätsrate gewählte Abordnung überreicht.

Das Professoren-Kollegium der Wiener medizinischen Fakultät hat sich in der Sitzung vom 17. Februar 1915 mit der Frage der Impfung beschäftigt und beschlossen, dem Minister für Kultus und Unterricht eine Resolution zu überreichen, in welcher es heißt:

„Unter den verschiedenen Maßnahmen, welche im Laufe der letzten 120 Jahre gegen größere Blatternepidemien versucht wurden, hat sich nur das deutsche Prinzip der gesetzlichen Verpflichtung zur Impfung im ersten und Wiederimpfung im elften Lebensjahre vollauf bewährt. Das Professoren-Kollegium der medizinischen Fakultät in Wien bittet demnach das Ministerium für Kultus und Unterricht, die Erlassung eines Impfgesetzes dringend zu befürworten.“

Das Fach-Komitee für Bekämpfung der Infektionskrankheiten des Obersten Sanitätsrates hat in der Sitzung vom 27. Februar sich entschieden für die gesetzliche Regelung des Impfwesens ausgesprochen und dies dem Ministerium des Innern bekanntgegeben.

Auch hervorragende ärztliche Korporationen, so die Gesellschaft der Ärzte in Wien, der Verein deutscher Ärzte in Prag u. haben

diesbezüglich Resolutionen gefaßt und Eingaben an das Ministerium gerichtet.

Alle diese Resolutionen und Petitionen sind, soweit dies mir bekannt ist, bisher unbeantwortet geblieben. Es steht mir an dieser Stelle nicht zu, die ablehnende Haltung der Regierung in dieser Frage einer Kritik zu unterziehen.

Die Gemeinde Wien hat der Impfung schon seit Kriegsbeginn, noch vor dem Auftreten der ersten Blatternfälle besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Es wurden Kundmachungen an die Bevölkerung erlassen, welche zur regen Beteiligung an der Impfung auffordern, durch Impffärzte wurde die Impfpropaganda von Haus zu Haus betrieben, die Tageszeitungen gewährten durch mehrere im Interesse der Impfung geschriebene Artikel der Sache ihre wertvolle Unterstützung u. s. w. Es gelang auch, im Jänner und Februar eine große Zahl von Personen auf die Impfplätze zu bringen. Leider ließ diese Begeisterung schon Anfang März wieder nach. Derzeit ist die Beteiligung an der Impfung eine so geringe, daß sie für die Förderung des Impfschutzes der Bevölkerung kaum mehr in Betracht kommt.

Es ist aber, wenn wir den Blattern bei uns in Wien nicht das Heimatrecht geben, wenn wir sie als lästige Fremde möglichst bald wieder los bekommen wollen, unbedingt geboten, den Impfzustand der Bevölkerung in weit ausgreifender Weise zu bessern. Jeden Tag kommen Blatternfälle bei solchen Personen zur Beobachtung, welche entweder überhaupt nicht geimpft oder nicht revakziniert sind, oder bei welchen die Revakzination ohne Erfolg geblieben ist.

Eine abermalige Hinausgabe von Kundmachungen an die Bevölkerung, weitere Belehrungen unter Mithilfe der Tagespresse u. dgl. würden ja gewiß von Nutzen sein, aber bald wieder vergessen werden.

Das Zweckmäßigste wäre natürlich eine vernünftige gesetzliche Regelung des Impfwesens.

An Beispielen hiezu besteht ja kein Mangel. Nachdem es aber den Anschein hat, als ob in dieser Hinsicht nichts zu erreichen sein wird, erübrigt wohl nur, durch Selbsthilfe System in die Sache zu bringen. Ich habe diesbezüglich Vorschläge an den Magistrat bereits erstattet.

Vor allem wird es notwendig sein, einen wenn auch nicht absolut vollständigen, aber doch ausreichenden Einblick in den derzeitigen Impfzustand der Bevölkerung zu erlangen, von dem wir ja derzeit nur eine schätzungsweise Vorstellung haben.

Nun findet alljährlich auf Grund eines Statthaltereierlasses eine Konstriktion der Ungeimpften in Wien statt. Dieselbe hat aber, wohl der Mängel in ihrer Anlage wegen, niemals ein halbwegs brauchbares Bild des Impfzustandes ergeben. Es ist nun beabsichtigt, diese Konstriktion auf eine andere Grundlage zu stellen, um durch sie ein verwertbares Ergebnis zu erhalten.

Wenn nun bekannt ist, wie viele Ungeimpfte und Revakzinationsbedürftige in den einzelnen Häusern sich befinden, so läßt sich die Durchführung der Impfung, sei es nun auf Impfsammelplätzen oder von Haus zu Haus, in systematischer Weise regeln.

Allerdings bedarf es hiezu der Mitwirkung einer großen Anzahl praktischer Ärzte, welche sich nicht des damit verbundenen großen Verdienstes wegen, sondern in Betätigung ihres Gemeinfinnes in den Dienst der Sache zu stellen bereit sind. Es wurden diesbezüglich bereits einleitende Besprechungen mit dem Prä-

sidium der Ärztekammer und der ärztlichen Organisation gepflogen und an diesen Stellen volles Entgegenkommen gefunden. Die Einzelheiten dieser Aktion, welche immerhin einer gewissen Vorbereitung bedarf, befinden sich in Beratung. Für Durchführung derselben eignen sich wohl am besten die Sommermonate von Mai bis September.

Landes-Ausschuß Bielohlawek: Ich will mich in diese Sache nicht hineinmischen, sondern nur meine Furcht vor der Impfung damit begründen, daß trotzdem in Deutschland alles durchgeimpft ist, doch die Tuberkulose dort fortschreitet. Ein Arzt hat mir gesagt, man solle wenigstens das eine erreichen, daß jeder zu Impfende vorher ärztlich untersucht wird, ob er geimpft werden darf, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß durch die Impfung etwas ausgelöst wird, was sonst nicht zur Auslösung gelangen würde. Ich spreche nur als Laie. Die Majorität wird ja gegen mich entscheiden. Aber ich mußte meiner Überzeugung Ausdruck geben. Im Laufe der Zeit wurden schon öfter die Behandlungsmethoden geändert, weil man daraufgekommen ist, daß etwas anderes geschehen muß. In den Vorträgen wird die Sache auch immer sehr verklausuliert dargestellt, es heißt immer: wo nicht mit Erfolg geimpft wurde. Das ist allerdings unanfechtbar, wenn einer doch die Blattern bekommt, war er eben nicht mit Erfolg geimpft. Ich lasse in meiner Anstalt den Ärzten freie Hand. Wenn sie es für notwendig finden, sollen sie impfen. Man weist immer auf den Impfwang in Deutschland hin, vielleicht wird man auch einmal auf die Kurfreiheit hinweisen, die dort besteht und beantragen, sie auch hier einzuführen. Ich möchte sehen, ob ein solcher Antrag durchginge. Das neueste wäre die Anwendung des § 14. Die Sache müßte verfassungsmäßig gemacht werden, denn ich betrachte das als Eingriff in die persönliche Freiheit des Menschen. Wir haben heute ohnehin beinahe den Impfwang. In Kaiser-Ebersdorf darf man nicht in das Monturdepot hinein, wenn man nicht den Impfschein hat.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Hierhammer: Es handelt sich nicht um eine Impf-Debatte und daß ein Gesetz geschaffen wird. Der Herr Ober-Stadthygikus sagt nur, was ohne Zwang so weit als möglich vorgekehrt werden soll.

Prof. Dr. Graßberger: Es ist nicht richtig, daß die Tuberkulose in Deutschland zunimmt. Sie hat dort abgenommen. Wir haben seit Kriegsbeginn viele Erfahrungen über die Sicherungen gegen Kriegsseuchen gesammelt. Es ist eine sehr erfreuliche Erscheinung, daß ein wirksamer Kampf gegen Cholera, Typhus, Ruhr und Flecktyphus möglich ist. Es ist so gut wie gar keine Infektion an Cholera vorgekommen. Wir sind überzeugt, daß es beim Flecktyphus ähnlich ist. Wo keine Laus ist, erfolgt keine Übertragung. Allen diesen Krankheiten gegenüber können wir ein Spital sichern. Nur den Blattern gegenüber nicht, weil es sich da um eine Luftinfektion handelt. Der Betrieb kann noch so rein sein, eine Blatterninfektion können Sie nicht verhindern. Der Bericht des Stadthygikates ist sehr interessant, speziell die Gegenüberstellung der Blatternfälle beim Zivil und Militär. Wir wissen, daß die Epidemie in Wien autochthon war und von Wien ausgegangen ist. Es handelt sich nicht um Zuzüge von Kranken aus der Umgebung. Vom Franz Josef-Spital, wo ein paar Fälle waren, ist die Epidemie ausgegangen. Es ist unmöglich, Blatternfranke in dem Sinne zu isolieren, daß andere nicht in Berührung kommen. Es ist richtig, daß Blatternspitäler fern vom Verkehre liegen sollen, aber wie können wir das durchführen. Die Fach-

leute sind alle der Anschauung, daß das einzige Mittel gegen Blattern die Impfung ist. Ich bin der Anschauung, daß der Vorschlag des Herrn Ober-Stadtphyfikus gar nichts nützen wird, wenn vom Mai bis September eine Konstriktion stattfindet. (Ober-Stadtphyfikus Dr. Böhm: Die Konstriktion soll im Mai fertig sein und auf Grund derselben wird vom Mai bis September geimpft.) Nachdem aber kein Zwang zur Konstriktion besteht, ist nicht einzusehen, wie sie Erfolg haben soll. Alle Fachmänner sind der Anschauung, daß nur der gesetzliche Zwang zu einem Erfolg führen kann. Wir hoffen, daß es mit Hilfe des § 14 gelingen wird, der Bevölkerung einen Impfzwang aufzuzwingen, weil dies das einzige Mittel ist, daß sich die Blattern nicht weiter verbreiten.

Ober-Stadtphyfikus Dr. Böhm: Ich habe erwähnt, daß ich selbstverständlich die gesetzliche Regelung für das zweckmäßigste halte. Denn dann werden alle Einwendungen gegen die Impfung wegfallen. Es wird möglich sein, die Impfungen so einzuteilen, daß jeder zuerst untersucht wird, ob er vollständig geeignet ist. Mir ist zwar nicht bekannt, daß andere Folgen nach der Impfung eintreten als Ekzeme. Nur solche Leute sollen nicht geimpft werden, die zu Ekzemen neigen, weil bei ihnen eine allgemeine Verbreitung der Vaccina möglich ist. Es wird dann auch der Impfstoff in guter Qualität hergestellt werden können. Es wird nicht wie jetzt, wo sieben Jahre nicht geimpft wurde, plötzlich ein Impfummel kommen, so daß die einzelne Impfung nicht exakt durchgeführt werden kann. Ich bin also für die gesetzliche Regelung. Ich habe mir aber erlaubt vorzutragen, was alles schon geschehen ist, und welche Faktoren sich bemüht haben, diese Regelung durchzuführen. Wenn sie möglich ist, wird sie auf Grund dieser Petitionen erfolgen. Und dann würde ich meinen Antrag zurückziehen. Wir müssen aber doch auch mit der Möglichkeit rechnen, daß es zu einer gesetzlichen Regelung nicht kommt. Wir dürfen nicht sagen, wir wollen so lange nichts machen; wir müssen jetzt schon trachten, falls wir von der Regierung im Stich gelassen werden, uns selbst zu helfen. Und diese Selbsthilfe soll nach meinem Antrag erfolgen. Bisher wurden Kundmachungen und Belehrungen veröffentlicht, die einmal zu einem Rummel geführt haben. Ein zweiter Rummel kommt nicht mehr und ich bedaure das auch nicht, jetzt nochmals bloß mit Kundmachungen anzufangen, halte ich für verfehlt. Wir müssen eine Grundlage haben, auf der wir aufbauen können, und diese soll die Konstriktion sein. Sie ist ja nichts neues, sie wird jedes Jahr in der Weise gemacht, daß sie keinen Effekt hat. Es werden einfach die Bögen zu dem Hausmeister gegeben, die die Parteien oft gar nicht fragen, sondern einfach hinschreiben: alles ist geimpft. So werden wir doch einigermaßen erfahren, wie viel Ungeimpfte und Revakzinationsbedürftige in den Häusern sind. Ich hoffe auch, daß während des Sommers die Bevölkerung eher geneigt ist, zur Impfung zu kommen, weil sie es so gewöhnt ist. Wir können dann auch mehr Einfluß auf die Ungeimpften nehmen, durch Belehrungen oder durch Impfungen von Haus zu Haus. Die praktischen Ärzte können da belehrend wirken. Es ist das allerdings ein schwacher Ersatz für die gesetzliche Regelung, aber wir müssen uns darauf gefaßt machen, diese nicht zu erreichen.

Gem.-Rat Dr. Hein: Ich glaube, daß wir Vogel Strauß spielen, wenn wir als Sanitäts-Konferenz der Frage des Impfwanges aus dem Wege gehen wollen. Herr Landes-Ausschuf

Wiehlowek hat seine persönliche Anschauung ausgesprochen. Ich glaube, wenn seitens der Fachleute übereinstimmend gesagt wird, das einzige Mittel gegen eine Blatternepidemie ist der Impfzwang, so müßten wir als Sanitäts-Konferenz uns für den Impfzwang aussprechen. Der Herr Ober-Stadtphyfikus hat seine Vorschläge für den Fall erstattet, als eine gesetzliche Regelung nicht erfolgt. Er ist aber selbst überzeugt, daß sie nicht allzuviel Erfolg haben werde. Das eine steht fest, daß die Blattern, die früher eine Volkskrankheit waren, seit der Impfung ihren Schrecken verloren haben. Es ist eigentlich schon in der vorigen Sitzung der Impfzwang einstimmig angenommen worden. Ich erneuere diesen Antrag und dann kämen erst die Palliativmaßregeln. Wir dürfen der Sache nicht ausweichen, sonst heißt es, die Sanitäts-Konferenz traut sich nicht. Ich stelle den positiven Antrag, daß die Sanitäts-Konferenz den Impfzwang für unotwendig erklärt und um seine gesetzliche Einführung petitioniert.

Medizinalrat Dr. Loewenstein: In der letzten Sitzung wurde der Antrag des Herrn Dr. Kapl angenommen, der den gesetzlichen Impfzwang bezweckt. Die heutige Debatte ist also nutzlos. Die letzte Statistik beweist, daß unter dem Militär, wo der Impfzwang besteht, die besten Resultate erzielt wurden. Wenn wir überzeugt sind, daß ein Zwang notwendig ist, so müssen wir den Mut haben, auch zu erklären, wir wollen auf Grund des § 14 wenigstens während der Kriegszeit einen Impfschutz haben. Einen anderen Weg gibt es für die Regierung nicht. Wenn in Wien 1400 Blatternfälle in kurzer Zeit vorkamen, so ist es ein Beweis, daß es sich um eine authochtone Krankheit handelt. In einer Zweimillionen-Stadt ist eine Ausbreitung sehr leicht möglich. Es muß also ein sicherer Schutz geschaffen werden. Ich beantrage, die Debatte nicht weiter zu führen und den Antrag des Herrn Dr. Kapl, der heute von Herrn Dr. Hein aufgenommen wurde, anzunehmen.

Professor Dr. Finger: Wenn wir den Impfzwang auf Kriegsdauer haben wollen, so muß er auf Grund des § 14 eingeführt werden, weil er jetzt nicht parlamentarisch erledigt werden kann. Nun ist es nach meinen Informationen sehr fraglich, ob sich die Regierung dazu entschließt Gerade deshalb dürfen wir uns aber nicht darauf beschränken, eine platonische Resolution zu fassen, sondern müssen alle Vorkehrungen für den Fall treffen, daß ein Zwang nicht eingeführt wird. Der Herr Ober-Stadtphyfikus hat eine Skizze der Vorkehrungen gegeben, deren Basis die Konstriktion sein soll. Die Ärzteschaft wird sich gerne in den Dienst der guten Sache stellen. Ich möchte also beantragen, daß das Stadtphyfikat auch jetzt schon alle Vorkehrungen trifft, um, abgesehen von der Frage des Impfwanges, die Bevölkerung zur weiteren Impfung zu animieren.

Medizinalrat Dr. Loewenstein: Ich habe nicht beantragt, daß in der Zwischenzeit alles sistiert werden soll, sondern nur darauf hingewiesen, daß seinerzeit dieser Antrag gestellt wurde. Selbstverständlich bin ich auch der Ansicht, daß wir mit der Möglichkeit rechnen müssen, daß ein Impfzwang nicht eingeführt wird, und deshalb akzeptiere ich den Antrag des Herrn Ober-Stadtphyfikus.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Hierhammer: Ich bemerke, daß in der Sitzung vom 19. März ein Antrag des Herrn Dr. Kapl zur Berlesung gekommen ist, welcher lautet: „Die Sanitäts-Konferenz hat in ihrer ersten Sitzung am 19. März einstimmig anerkannt, daß es gegen die Blattern nur

einen sicheren Schutz gibt, das ist die Impfung mit Schutzpockenimpfstoff und daß sie somit nur in der allgemein durchzuführenden Impfung der gesamten Bevölkerung einen sicheren Schutz gegen die Blattern sieht.“

Dieser Antrag ist einstimmig angenommen und auch zur Kenntnis der Regierung gebracht worden. Wenn wir heute neuerlich diesen Beschluß fassen, könnte er sich nur auf den Wortlaut einer Petition gründen, welche uns vorliegen müßte. Ich glaube, wir sollen uns einstweilen damit begnügen, den Antrag des Herrn Dr. Finger anzunehmen, der eine Ergänzung dessen bildet, was der Herr Ober-Stadtphysikus vorgebracht hat. Ich bitte die Herren, die für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Dr. Verkauf: Um die Durchimpfung möglichst vollständig zu machen, dazu wird ein Zwang in der Zeit des Krieges nicht helfen. Wir haben ja nicht die Einrichtungen, die man in Deutschland seit Jahrzehnten gemacht hat. Einen Zwang kann man für die Zukunft einführen, aber nicht jetzt für die Zeit der größten Gefahr. Eine Konstriktion ist gewiß wichtig, aber was soll man dann tun? Die Hausimpfung ist mißlungen und sie wird wieder mißlingen. Versuchen Sie, nach Betrieben durchzuimpfen. Da haben Sie einen gewissen Druck, weil der Unternehmer Gefahr läuft, daß der Betrieb gesperrt wird, wenn Blatternfälle vorkommen. Sie könnten so den größten Teil der Bevölkerung durchimpfen. Wenn es gelingt, zwei Drittel derselben zu impfen, so wird dies ein gewaltiger Erfolg sein. Beim Militär und bei der Schuljugend hat man schon durchimpfen können, jetzt soll es auch nach den gewerblichen Betrieben geschehen, dann werden Sie das Maximum erreichen, was möglich ist. Wir müssen einen Zwang ausüben, weil es die *communis opinio doctorum* ist, daß dies das einzige Mittel ist. Was die Tuberkulose betrifft, so ist seit 20 Jahren ein bedeutender Rückgang in der Sterblichkeit eingetreten. Die Zahl der Erkrankungen kennen wir nicht. Da hilft keine Statistik. Die Angst brauchen wir aber nicht zu haben, daß die Tuberkulose durch die Impfung verbreitet wird.

Prof. Dr. Graßberger: Nach meiner Auffassung ist Herr Dr. Verkauf theoretisch für den Impfwang. Praktisch aber nicht. (Dr. Verkauf: Auch praktisch!) Insofern, weil er ihn jetzt nicht will. Wir brauchen ihn aber jetzt. Wir wissen, daß die Durchführung gewisse Schwierigkeiten hat und Zeit erfordert. Ich kann aber nicht einsehen, warum wir gerade deshalb warten sollen, damit es noch länger dauert.

Landes-Ausschuß Steiner: Ich bin kein Impfgegner, aber ein entschiedener Gegner des Zwanges in der jetzigen Zeit. Ich habe in der letzten Sitzung bedauert, daß der Krieg ausgenützt werden soll, um im Wege des § 14 zu einem Gesetz zu gelangen, welches einen schweren Eingriff in die Familie bedeutet. Ich habe in der Landes-Hypothekenanstalt erklärt, bei uns ist ein großer Parteienverkehr, man darf niemand hindern, sich impfen zu lassen. Es sind auch alle geimpft worden. Jetzt wollen Sie aber eine Sache, die geradezu eine Entrechtung der Eltern bedeutet, durch ein Gesetz einführen. Dafür bin ich nicht. Ein solches Gesetz müßte verfassungsmäßig erledigt werden, damit, wenn es in den Reichstag kommt, auch die Laien Gelegenheit haben, ihre Anschauung zu vertreten. Ich spreche nur als Laie, aber es wurde uns mitgeteilt, daß der Impfstoff nicht einwandfrei ist. Daß Ärzte impfen, welche das Geschäft nicht verstehen. In der ministeriellen Konferenz wurde den Herren Reumann

und Dr. Hein, die den Impfwang mindestens für die Städte forderten, gesagt, dies sei undurchführbar, weil zu wenig Impfstoff und Ärzte vorhanden sind. Man muß also da vorsichtig sein. Die Gemeinde Wien mußte Impfärzte, die sie bestellt hatte, wieder entlassen, weil sie es nicht verstanden. Ich würde also bitten, mit dem Impfwang zu warten, bis das Parlament wieder in Tätigkeit ist, damit die Frage von allen Gesichtspunkten aus beleuchtet werden kann.

Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm: Ich habe keinen Antrag auf Einführung der gesetzlichen Impfung gestellt, nicht, weil ich Anhänger derselben bin, sondern weil ich ausgeführt habe, was in dieser Hinsicht alles schon geschehen ist. Wenn es möglich ist, eine gesetzliche Regelung der Impfung durchzuführen, so wird sie auf Grund der Petitionen erfolgen, die von den berufenen Faktoren bereits gemacht wurden. Als Leiter des Stadtphysikates habe ich eigentlich kein Interesse, daß zu diesen Petitionen noch eine dazu kommt, sondern daß wir sofort mit etwas anfangen und uns nicht auf die Regierung verlassen. Wir sollen Vorarbeiten machen. Die Konstriktion ist nur ein Mittel zum Zweck. Herr Dr. Verkauf mache ich aufmerksam, daß die Impfung von Haus zu Haus einen sehr schönen Erfolg hatte. Wir haben Wochen gehabt, in denen 17.000 und 21.000 Impfungen stattfanden. Erst wie die Impfungen auf den Sammelplätzen aufgenommen haben, haben wir mit den Impfungen von Haus zu Haus aufgehört. Wir wollen damit nur wieder anfangen, weil sie auf den Sammelplätzen aufgehört hat. Die Impfung von Haus zu Haus kann nun auf Grund der Konstriktion bedeutend systematischer durchgeführt werden. Es ist etwas ganz anderes, wenn die Impfärzte schon die Verzeichnisse in der Hand haben, als daß sie erst mühevoll feststellen müssen, wer impfbedürftig ist. Die Betriebe wollen wir auch nicht außer Acht lassen. Wir haben schon damit begonnen, von Betrieb zu Betrieb zu impfen. Die Konstriktion wird bis Mitte Mai durchgeführt sein, weil die Ausziehzeit vorüber sein muß. Und dann würde die Impfung im Sommer möglichst rasch durchgeführt werden.

Gem.-Rat Dr. Hein: Gegenüber der Bemerkung, ich bin gegen den Zwang, muß ich sagen, wenn wir gegen den Zwang sind, müßten wir eigentlich auf alle sanitären Vorkehrungen verzichten. Denn alle Vorkehrungen im großen Stil sind nur durch Zwang möglich. Wir können auch nur zwangsweise entlaufen.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Hierhammer: Die Herren haben sich schließlich doch alle einverstanden erklärt mit den Ausführungen des Herrn Dr. Böhm. Unter den gegebenen Verhältnissen ist es auch das Beste, was geschehen kann, nachdem ein Zwang nicht durchzuführen ist.

Prof. Dr. Graßberger: Mit dieser Auffassung sind wir nicht einverstanden. Ich stelle den Antrag, daß ein Komitee eingesetzt wird, das persönlich bei der Regierung vorspricht und neuerlich auf die Notwendigkeit der sofortigen gesetzlichen Regelung der Impfung aufmerksam macht.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Hierhammer: Ich bitte die Herren, die für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

In das Komitee werden auf Antrag des Herrn Prof. Dr. Graßberger gewählt: Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm, die Professoren Dr. Finger und Dr. Graßberger. Der Herr Bürgermeister wird ersucht, die Führung zu übernehmen.

Allgemeine Nachrichten.

Gem.-Rat Steiner: Im Gemeinderat und Landtag wurde wiederholt die Frage des gesundheitschädlichen Auspuffens der Automobile besprochen und gefordert, daß das Stadtphysikat eventuell der Oberste Sanitätsrat ein Gutachten über die Schädlichkeiten des Auspuffens und die Verpestung der Luft abgebe. Ich bitte den Herrn Vorsitzenden, das Stadtphysikat zu beauftragen, diesen Bericht der Kommission vorzulegen.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Hierhammer: Der Herr Ober-Stadtphysikus nimmt dies zur Kenntnis.

Medizinalrat Dr. Loewenstein: In der letzten Sitzung wurde vom Herrn Bürgermeister ein Bericht über die Verbrennung des Kehrrechts in Aussicht gestellt. Ich möchte die Anfrage stellen, ob in dieser Hinsicht bereits Vorkehrungen getroffen wurden.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Hierhammer: Der Bericht ist sehr umfangreich und es wird nicht möglich sein, ihn mit Rücksicht auf die vorgerückte Stunde heute zu erstatten. Herr Ober-Magistratsrat Dr. Mayr wird aber kurz mitteilen, was bisher vorgekehrt wurde.

Ober-Magistratsrat Dr. Mayr: Es handelt sich darum, jetzt durchzuführen, was augenblicklich möglich ist. Die Maßnahmen müssen sich natürlich auf ein bescheidenes Maß beschränken. In erster Linie ist in Aussicht genommen, auf dem Bruchhaufe die Staub- und Fliegenplage zu vermindern, indem die Oberfläche streckenweise durch Verbrennung unschädlich gemacht wird. Das Stadtphysikat und die Feuerwehr haben Versuche gemacht, die ein günstiges Resultat ergaben. Es wurde auch versucht, durch Übersättigung der Kehrrichtmengen mit Humus und durch Besämung desselben, die Sache zu verbessern. Es wurden bereits ungefähr 10.000 m² mit Humus überzogen und besämt. Weitere 20.000 m² sind in der Arbeit begriffen. Um die Einsammlung des Hauskehrichts möglichst zu verbessern, wurde angeordnet, daß in einzelnen, sanitär besonders bedenklichen Bezirken die Hauskehrichteinsammlung in den Morgenstunden erfolgt. Das ist natürlich schwierig, weil weder Pferde noch Personen in hinreichendem Maße zur Verfügung stehen. In großem Umfang kann man das in ein paar Stunden nicht durchführen, was sonst die drei-, vierfache Zeit kostet. Es wird aber in Angriff genommen. Dann wurde die Bevölkerung durch Kundmachungen veranlaßt, in ihre Kehrrechtgefäße den Kehrrecht womöglich nur verbrannt zu geben. Alles, was verbrennbar ist, Knochen, Stroh, Papier zc. soll nicht in den Kehrrecht kommen, sondern verbrannt werden. Um die Staubplage zu beheben, wurde versucht, die Wagen mit Plachen auszustatten, die nach Maßgabe der Füllung der Wagen vorgezogen werden, was einigermaßen Abhilfe schafft. Es wird auch versucht, die Abladepplätze mit den Abwässern der Ammoniak-Erzeugung der Gaswerke zu besprengen. Es ist uns darüber ein Gutachten zugekommen, und es wird Gelegenheit sein, auch das zu verwerten.

Medizinalrat Dr. Loewenstein: Ich möchte bitten, daß, bevor die Sanitäts-Konferenz einberufen wird, alle Berichte des Stadtphysikates vorher in Druck gelegt und uns übergeben werden, damit sofort die Debatte begonnen werden kann. Ich bitte auch, die Konferenz womöglich früher einzuberufen und nicht erst in sechs Wochen.

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Hierhammer: Ich werde diese Anregungen Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister mitteilen und schließe die Sitzung.

Wettbewerbe zur Erlangung von Skizzen für Grabkreuze oder kleinere Denkmäler, von Entwürfen für einen Geh- und Rohrsteig über den Donaukanal und von Entwürfen für eine Untergrundbahnhaltestelle.

Nr. Abt. XXII, 290.

Aufnahmeschrift

über die am 22., 24. März und 8. April 1915 abgehaltene VI., VII. und VIII. Sitzung des für die auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 8. Jänner 1915, P. 3. 181, auszu-schreibenden Wettbewerbe eingesetzten Preisgerichtes.

Vorsitzender: Herr Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesend die Herren: R. k. Ober-Baurat Ludwig Baumann, k. k. Professor Ober-Baurat Leopold Bauer, Architekt Anton Drexler, k. k. Ober-Baurat Ferdinand Fellner (22. März entschuldigt), k. k. Ober-Baurat Hermann Helmer (8. April entschuldigt), k. k. Professor Franz Freiherr v. Krauß, Stadtrat Architekt Ludwig Zajka, Magistrats-Direktor Dr. August Rächtern (8. April entschuldigt), Stadtbau-Direktor Heinrich Goldemund, Direktor der städtischen Sammlungen Eugen Probst.

Für den Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen von Grabkreuzen oder kleineren Grabdenkmälern sind 228 Entwürfe rechtzeitig und 4 Entwürfe verspätet eingelangt.

Das Preisgericht beschließt, von den verspätet eingelangten Arbeiten die Entwürfe 229 „Ave“ und 230 „Schlicht“ sowie den noch vor dem 15. März 1915 der Post übergebenen Entwurf 231 „Blume“ in die Konkurrenz einzubeziehen, den letzten, erst am 16. März 1915 überreichten Entwurf „Auf Kriegspfad“ jedoch auszuschneiden. Es verbleiben sonach für die Beurteilung insgesamt 231 Entwürfe.

Alle Arbeiten waren vorschriftsmäßig mit einem Kennworte bezeichnet, die Namen der Verfasser in verschlossenen, mit dem entsprechenden Kennworte versehenen Briefumschlägen angegeben.

Der Vorsitzende Herr Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer teilt mit, daß über seinen Antrag der Herr Bürgermeister die Zahl der Preise von 5 auf 15 erhöht hat.

Nach Besichtigung und Prüfung der Arbeiten durch die Mitglieder des Preisgerichtes wurde zum ersten Sichtungsgange geschritten, bei welchem ausgeschieden wurden:

Entwurf Nr. 2 Kennwort Arm und Schlicht. Entwurf Nr. 3 Kennwort Einkehr. Entwurf Nr. 4 Kennwort U—J. Entwurf Nr. 5 Kennwort Einfach I—III (Arbeit I und II). Entwurf Nr. 6 Kennwort Frieden (Arbeit I und II). Entwurf Nr. 7 Kennwort Septimius. Entwurf Nr. 8 Kennwort Erlösung. Entwurf Nr. 9 Kennwort Paz. Entwurf Nr. 10 Kennwort Biedermaier. Entwurf Nr. 12 Kennwort Schmiedeeisen. Entwurf Nr. 13 Kennwort Blaues Glas. Entwurf Nr. 17 Kennwort 365. Entwurf Nr. 18 Kennwort Paz I. Entwurf Nr. 19 Kennwort Unvergeßlich. Entwurf Nr. 20 Kennwort Wiedersehen. Entwurf Nr. 23 Kennwort Vergänglichkeit (Arbeit I und II). Entwurf Nr. 26 Kennwort Kreuz aus Bronze. Entwurf Nr. 27 Kenn-

wort Grablicht. Entwurf Nr. 28 Kennwort Erde. Entwurf Nr. 29 Kennwort Paz II. Entwurf Nr. 32 Kennwort Gloria. Entwurf Nr. 33 Kennwort Kreuz mit Schild. Entwurf Nr. 34 Kennwort Mosaik und Kunststein. Entwurf Nr. 35 Kennwort Paz III. Entwurf Nr. 36 Kennwort Mars. Entwurf Nr. 37 Kennwort Lannhäuser II. Entwurf Nr. 39 Kennwort Allerjeden. Entwurf Nr. 40 Kennwort Friede I. Entwurf Nr. 41 Kennwort Abend. Entwurf Nr. 45 Kennwort Palme. Entwurf Nr. 46 Kennwort Blumen. Entwurf Nr. 47 Kennwort 1870—1914. Entwurf Nr. 48 Kennwort Dreiklang. Entwurf Nr. 51 Kennwort Holzmaterl. Entwurf Nr. 53 Kennwort R. I. P. Entwurf Nr. 55 Kennwort Bindobona. Entwurf Nr. 56 Kennwort Frieden I. Entwurf Nr. 57 Kennwort Der gute Hirte. Entwurf Nr. 59 Kennwort Greichbar. Entwurf Nr. 60 Kennwort Volkskunst. Entwurf Nr. 61 Kennwort Kalkstein 1—2 (Arbeit I und II). Entwurf Nr. 62 Kennwort Monumental. Entwurf Nr. 63 Kennwort Sieg. Entwurf Nr. 64 Kennwort Rosen. Entwurf Nr. 67 Kennwort Hartgestein. Entwurf Nr. 68 Kennwort Granit. Entwurf Nr. 69 Kennwort Goldene Wiener Herzen. Entwurf Nr. 70 Kennwort Flügelaltar. Entwurf Nr. 73 Kennwort Kombiniertes Kreuz. Entwurf Nr. 74 Kennwort Mannersdorf. Entwurf Nr. 75 Kennwort Friede II. Entwurf Nr. 76 Kennwort Ruhe. Entwurf Nr. 77 Kennwort Urne. Entwurf Nr. 78 Kennwort Kriegsende. Entwurf Nr. 82 Kennwort Heimwärts (Arbeit I—III). Entwurf Nr. 83 Kennwort Karolus (Arbeit I—IV). Entwurf Nr. 85 Kennwort Alleuja. Entwurf Nr. 86 Kennwort Dolmenstein. Entwurf Nr. 87 Kennwort Freihof. Entwurf Nr. 88 Kennwort Em'ge Ruh'. Entwurf Nr. 89 Kennwort Dornen. Entwurf Nr. 90 Kennwort In Christo vertrauen. Entwurf Nr. 91 Kennwort Palmae. Entwurf Nr. 92 Kennwort Abso ve Domine. Entwurf Nr. 94 Kennwort Symbol (Arbeit I und II). Entwurf Nr. 96 Kennwort Marterl. Entwurf Nr. 97 Kennwort Ruhstätte. Entwurf Nr. 99 Kennwort Am Friedhof. Entwurf Nr. 100 Kennwort Heimatskunst (Arbeit I und II). Entwurf Nr. 102 Kennwort Lärchenholz. Entwurf Nr. 103 Kennwort Frieden (Arbeit I und IV). Entwurf Nr. 104 Kennwort Ohne Plastik. Entwurf Nr. 105 Kennwort Einfach. Entwurf Nr. 106 Kennwort Deutsch (Arbeit I). Entwurf Nr. 107 Kennwort 1915 (Arbeit I, V, VI, VII). Entwurf Nr. 108 Kennwort Paz IV (Arbeit V). Entwurf Nr. 109 Kennwort Schlicht. Entwurf Nr. 110 Kennwort Terra-Nova. Entwurf Nr. 111 Kennwort Kunststein mit Marmor. Entwurf Nr. 113 Kennwort Werkmannskunst. Entwurf Nr. 115 Kennwort Osterfrieden (Arbeit I). Entwurf Nr. 116 Kennwort Immergrün. Entwurf Nr. 117 Kennwort Ewigkeit. Entwurf Nr. 118 Kennwort Strahlen. Entwurf Nr. 119 Kennwort Gedenken. Entwurf Nr. 120 Kennwort Ruhe, Arbeit 1 Friede, Arbeit 22 Erde, Arbeit 4 Eisenkreuz, Arbeit 5 Asche, Arbeit 6 Ruhe, Arbeit 7 Paz. Entwurf Nr. 121 Kennwort Durch Nacht zum Licht. Entwurf Nr. 123 Kennwort Treue. Entwurf Nr. 124 Kennwort Ruhe. Entwurf Nr. 125 Kennwort Erinnerung. Entwurf Nr. 126 Kennwort Gemüt. Entwurf Nr. 127 Kennwort Stimmung. Entwurf Nr. 128 Kennwort Einsamkeit. Entwurf Nr. 129 Kennwort Pompeji Entwurf Nr. 130 Kennwort Salve. Entwurf Nr. 131 Kennwort Jenseits. Entwurf Nr. 133 Kennwort Metall. Entwurf Nr. 134 Kennwort Laternenträger. Entwurf Nr. 137 Kennwort Ruhstatt. Entwurf Nr. 138 Kennwort Einfach (Arbeit I und II). Ent-

wurf Nr. 139 Kennwort Schlichte Art. Entwurf Nr. 140 Kennwort Anders. Entwurf Nr. 141 Kennwort Kunststein (Arbeit I, II und IV). Entwurf Nr. 142 Kennwort Ruhe. Entwurf Nr. 143 Kennwort Fiducit 1—7 (Arbeit II, III, IV, VI). Entwurf Nr. 144 Kennwort Für Gott, Kaiser und Vaterland. Entwurf Nr. 145 Kennwort Efeu.

Entwurf Nr. 146 Kennwort Eisen. Entwurf Nr. 147 Kennwort Kaiserstein. Entwurf Nr. 148 Kennwort Marterl. Entwurf Nr. 150 Kennwort Schwarz. Entwurf Nr. 151 Kennwort Hammer. Entwurf Nr. 152 Kennwort Ora et labora. Entwurf Nr. 155 Kennwort Grabkreuz ohne und mit Christuskörper (Arbeit II, III, V, VI, VII). Entwurf Nr. 156 Kennwort Pan (Arbeit II). Entwurf Nr. 159 Kennwort Ruhe. Entwurf Nr. 160 Kennwort Freiheit. Entwurf Nr. 162 Kennwort Terra. Entwurf Nr. 163 Kennwort Tranquillitas. Entwurf Nr. 164 Kennwort Einis. Entwurf Nr. 165 Kennwort Heimkehr. Entwurf Nr. 167 Kennwort Weidling. Entwurf Nr. 168 Kennwort Grabmal 1915. Entwurf Nr. 169 Kennwort Gedenkstein. Entwurf Nr. 170 Kennwort Erinnerung II. Entwurf Nr. 171 Kennwort Andenken 1915. Entwurf Nr. 172 Kennwort Erinnerung I. Entwurf Nr. 173 Kennwort Friedhof II. Entwurf Nr. 174 Kennwort Fachleute. Entwurf Nr. 175 Kennwort Wien XII. Entwurf Nr. 176 Kennwort Pietät P. u. A. Entwurf Nr. 180 Kennwort Marterl. Entwurf Nr. 182 Kennwort Waldfriedhof. Entwurf Nr. 183 Kennwort Dolomit. Entwurf Nr. 185 Kennwort Ruhe. Entwurf Nr. 191 Kennwort Barmherzigkeit. Entwurf Nr. 193 Kennwort Ec Ho. Entwurf Nr. 197 Kennwort Wiedersehen. Entwurf Nr. 199 Kennwort Erlösung. Entwurf Nr. 200 Kennwort I. H. S. Entwurf Nr. 202 Kennwort Friedhof 1 bis 8 (Arbeit IV, V und VII). Entwurf Nr. 204 Kennwort Friede (Arbeit I bis VIII). Entwurf Nr. 208 Kennwort Gestrichenes Holz. Entwurf Nr. 209 Kennwort Guß. Entwurf Nr. 210 Kennwort Markus. Entwurf Nr. 211 Kennwort Efeu. Entwurf Nr. 213 Kennwort Spirale. Entwurf Nr. 214 Kennwort Schlicht. Entwurf Nr. 215 Kennwort Harmonie. Entwurf Nr. 216 Kennwort Lichtsäule im Grünen. Entwurf Nr. 222 Kennwort Dem Kinde. Entwurf Nr. 223 Kennwort Familiengrab. Entwurf Nr. 224 Kennwort Wiener Kongreß. Entwurf Nr. 225 Kennwort Vormärz. Entwurf Nr. 226 Kennwort Goldbronze. Entwurf Nr. 227 Kennwort Bronze oder Aluminium. Entwurf Nr. 229 Kennwort Awe. Entwurf Nr. 230 Kennwort Schlicht.

Bei dem zweiten Sichtungsgange wurden ausgeschieden:

Entwurf Nr. 5 Kennwort Einfach I bis III (Arbeit III). Entwurf Nr. 11 Kennwort Handwerkskunst. Entwurf Nr. 15 Kennwort Kreuze. Entwurf Nr. 16 Kennwort Urstoff. Entwurf Nr. 21 Kennwort Gut. Entwurf Nr. 22 Kennwort Bodenständig. Entwurf Nr. 25 Kennwort Bemaltes Holzkreuz. Entwurf Nr. 31 Kennwort Hoffnung. Entwurf Nr. 43 Kennwort Dem Andenken. Entwurf Nr. 44 Kennwort Friedhof. Entwurf Nr. 49 Kennwort Gußkreuz. Entwurf Nr. 52 Kennwort Gottesacker. Entwurf Nr. 54 Kennwort Eisen. Entwurf Nr. 58 Kennwort Hartstein (Arbeit II und III). Entwurf Nr. 66 Kennwort Hoffnung I. Entwurf Nr. 72 Kennwort Brauchbar. Entwurf Nr. 81 Kennwort Ruhe I (Arbeit I und II). Entwurf Nr. 84 Kennwort Zell a. d. Pram (Arbeit I und II). Entwurf Nr. 93 Friede III. Entwurf Nr. 98 Kennwort Kunststein. Entwurf Nr. 101 Kennwort Friede IV. Entwurf Nr. 106 Kennwort Deutsch (Arbeit II bis VI). Entwurf Nr. 107 Kennwort 1915 (Arbeit II, III, IV

und VIII). Entwurf Nr. 108 Kennwort Paz IV (Arbeit II und IV). Entwurf Nr. 114 Kennwort Holz. Entwurf Nr. 120 Kennwort Ruhe (Arbeit 3 ein eiserne Tafel und 8 Ewig). Entwurf Nr. 122 Kennwort Deo 1 und Deo 2 (Arbeit I und II). Entwurf Nr. 135 Eichenholz. Entwurf Nr. 143 Kennwort Fiducit (Arbeit I und VII). Entwurf Nr. 149 Kennwort Rosen. Entwurf Nr. 153 Kennwort Koz. Entwurf Nr. 154 Kennwort Heimat. Entwurf Nr. 155 Kennwort Grabkreuze ohne und mit Christuskörper (Arbeit I und IV). Entwurf Nr. 156 Kennwort Pan (Arbeit I). Entwurf Nr. 157 Kennwort Oder. Entwurf Nr. 166 Kennwort Divinia. Entwurf Nr. 177 Kennwort Eisen. Entwurf Nr. 181 Kennwort Für die Kleinen. Entwurf Nr. 184 Autogen. Entwurf Nr. 186 Kennwort Auferstehung. Entwurf Nr. 187 Kennwort Hoffnung. Entwurf Nr. 190 Kennwort Erinnerung. Entwurf Nr. 195 Kennwort Treue. Entwurf Nr. 201 Kennwort Leben. Entwurf Nr. 202 Kennwort Friedhof 1 bis 8 (Arbeit I, II, III und VIII). Entwurf 205 Kennwort Waldfriedhof (Arbeit I und II). Entwurf Nr. 212 Kennwort Credo. Entwurf Nr. 217 Kennwort Altes in neuer Form. Entwurf Nr. 218 Kennwort Blume. Entwurf Nr. 219 Kennwort Strahlen. Entwurf Nr. 220 Kennwort Rot-Gold.

Zur Kontrolle der bisher gefaßten Beschlüsse werden sämtliche Arbeiten einer nochmaligen Besichtigung unterzogen und hierauf beim dritten Sichtungsgange folgende Entwürfe ausgeschieden:

Entwurf Nr. 1 Kennwort Pax nobis. Entwurf Nr. 38 Kennwort Ewiger Frühling. Entwurf Nr. 42 Kennwort Denkstein. Entwurf Nr. 50 Kennwort Allerheiligen. Entwurf Nr. 58 Kennwort Hartstein (Arbeit I).

Entwurf Nr. 71 Kennwort Allein. Entwurf Nr. 79 Kennwort G. Rosenkranz. Entwurf Nr. 95 Kennwort Wien 1915. Entwurf Nr. 107 Kennwort 1915 (Arbeit IX, X und XI). Entwurf Nr. 108 Kennwort Paz IV (Arbeit I). Entwurf Nr. 115 Kennwort Osterfrieden (Arbeit II). Entwurf Nr. 132 Kennwort Schmiedearbeit. Entwurf Nr. 136 Kennwort Schmiedeeisen. Entwurf Nr. 141 Kennwort Kunststein (Arbeit III). Entwurf Nr. 143 Kennwort Fiducit (Arbeit V). Entwurf Nr. 178 Kennwort Trauer. Entwurf Nr. 179 Kennwort Volkskunst. Entwurf Nr. 189 Kennwort G. H. L. Entwurf Nr. 194 Kennwort Bester Wille. Entwurf Nr. 196 Kennwort Beste Rose. Entwurf Nr. 198 Kennwort Freund. Entwurf Nr. 202 Kennwort Friedhof 1 bis 8 (Arbeit VI). Entwurf Nr. 206 Kennwort Eisen und Stein. Entwurf Nr. 231 Kennwort Blume.

Den Verfassern der verbleibenden 15 Entwürfe wurden mit der Begründung, daß die künstlerischen Eigenschaften dieser Entwürfe dieselben als die relativ besten Arbeiten qualifizierten, die ausgesetzten Preise zuerkannt.

Von einer Wertung der preisgekrönten Entwürfe durch Reihung wurde abgesehen, die Namen der Verfasser sind in alphabetischer Reihenfolge bekanntgegeben.

Es sind dies:

Erwin Böck, VI., Hofmühlgasse 25/27, Entwurf Nr. 24 Kennwort Eisernes Kreuz.

Anton Endstorfer, II., Schüttelstraße 15 B, Entwurf Nr. 108 (Arbeit III) Kennwort Paz IV.

Alexander Graf, IX., Viechtensteinstraße 22, Entwurf Nr. 14 Kennwort Friede.

Josef Kapeller, VIII., Zeltgasse 8, Entwurf Nr. 112 Kennwort Eisernes Kreuz.

Gustav Kneil und M. v. Bukovics, III., Barichgasse 6 A, Entwurf Nr. 158 Kennwort Vollbracht.

Gustav Kneil und M. v. Bukovics, III., Barichgasse 6 A, Entwurf Nr. 161 Kennwort Entweder.

Franz Josef Kopecky, XXI., Koloniestraße 19, Entwurf Nr. 188 Kennwort Ewig Friede.

Franz Josef Kopecky, XXI., Koloniestraße 19, Entwurf Nr. 192 Kennwort Bester Gruß.

Josef Manfreda, XIII., Guldbengasse 9, Entwurf Nr. 221 Kennwort Volkskunst.

Adolf Müller, VI., Kaiserstraße 12, Entwurf Nr. 228 Kennwort Soldatengräber.

Heinrich Nawrath, VII., Stiftgasse 25, Entwurf Nr. 30 Kennwort Liebe.

Josef Riedl, XIX., Heiligenstädterstraße 139, Entwurf Nr. 203 Kennwort Kreuz.

Karl Sumetsberger, III., Bördere Zollamtsstraße 11, Entwurf Nr. 80 Kennwort Erz.

Artur Winder, I., Salzgries 19, Entwurf Nr. 65 Kennwort Mohnblume.

Franz Zelazny, IV., Weyringergasse 37, Entwurf Nr. 207 Kennwort Föhre.

Das Preisgericht empfiehlt alle jene Entwürfe von Grabkreuzen und kleineren Grabdenkmälern, welche beim ersten Sichtungsgange nicht ausgeschieden wurden, zu vervielfältigen und den in Betracht kommenden Gewerbetreibenden zur Verfügung zu stellen.

Hierauf befaßt sich das Preisgericht mit der Beurteilung der für den „Geh- und Rohrsteig über den Donaukanal“ eingelangten 17 Entwürfe.

Es werden ausgeschieden:

A. Beim I. Sichtungsgange.

Entwurf Nr. 2 Kennwort Statistische Linie. Entwurf Nr. 3 Kennwort Linien. Entwurf Nr. 7 Kennwort Hinüber-herüber. Entwurf Nr. 8 Kennwort Aqua. Entwurf Nr. 9 Kennwort Sieg. Entwurf Nr. 10 Kennwort Eisen. Entwurf Nr. 16 Kennwort Frohe Ostern. Entwurf Nr. 17 Kennwort Natürlich unfertig.

B. Beim II. Sichtungsgange:

Entwurf Nr. 1 Kennwort Eisen und Stein. Entwurf Nr. 6 Kennwort Putti. Entwurf Nr. 12 Kennwort Sichelbogen. Entwurf Nr. 15 Kennwort Spannung.

Den verbleibenden fünf Arbeiten wurden mit Rücksicht auf ihre künstlerischen Eigenschaften als den geeignetsten und relativ besten die ausgesetzten Preise zuerkannt.

Die Namen der Verfasser sind:

Hermann Aichinger und Heinrich Schmid, IV., Große Neugasse 40, Entwurf Nr. 11 Kennwort Blumensteig.

Hans Glaser, IV., Blechturmstraße 10, Entwurf Nr. 4 Kennwort Verbindung.

Robert Kaleja, V., Margaretenhof, Entwurf Nr. 14 Kennwort Invalid.

Alfred Kraupa, XVI., Thaliastraße 28, Entwurf Nr. 5 Kennwort Stein und Eisen.

Otto Wyrlik, XIII., St. Veitgasse 18, Entwurf Nr. 13
Kennwort Omen.

Von einer Wertung der preisgekrönten Entwürfe durch
Reihung wurde abgesehen, die Namen der Verfasser sind in
alphabetischer Reihenfolge bekanntgegeben.

Schließlich werden die eingelangten 12 Entwürfe für eine
Untergrundbahn-Haltestelle der Beurteilung unterzogen.

Ausgeschieden wurden:

Entwurf Nr. 1 Kennwort Antik. Entwurf Nr. 2 Kennwort
Profund. Entwurf Nr. 3 Kennwort Am Ziele. Entwurf Nr. 7
Kennwort Durch. Entwurf Nr. 9 Kennwort Farbiges Band.
Entwurf Nr. 10 Kennwort Frühling. Entwurf Nr. 12 Kennwort
Es drängt die Zeit.

Den verbleibenden fünf Arbeiten wurden mit Rücksicht auf
ihre künstlerischen Eigenschaften als den geeignetsten und relativ
besten die ausgesetzten Preise zuerkannt.

Die Namen der Verfasser sind:

Hermann Aichinger und Heinrich Schmid, IV., Große
Neugasse 4, Entwurf Nr. 4 Kennwort Siena.

Franz Günther, VII., Verchenfelderstraße 15, Entwurf
Nr. 5 Kennwort Eisen und Beton.

Josef Sachhofer, IV., Kolschitzgasse 30, Entwurf Nr. 11
Kennwort U. S. V. S.

Rudolf Tropach, IV., Viktorgasse 18, Entwurf Nr. 8
Kennwort Zukunft.

Otto Wyrlik, XIII., St. Veitgasse 18, Entwurf Nr. 6
Kennwort Parze.

Von einer Wertung der mit Preisen ausgezeichneten Ent-
würfe wurde auch hier abgesehen, die Namen der Verfasser sind
in alphabetischer Reihenfolge bekanntgegeben.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den
Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich.

CCXXXIV. Spendenausweis.

12991. Bürgermeisteramt Kirchschlag, Nieder- österreich, Sammel- büchsergebnis	73 K 29 h	
Hievon ab 1 Drittel für das „Rote Kreuz“	24 „ 43 „	
Ferner ab 1 Drittel für das „Kriegs- fürsorgeamt“	24 „ 43 „	24 K 43 h
12992. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des magistratischen Be- zirksamtes für den VI. Bezirk pro April 1915	35 „ — „	
12993. K. k. Tabakverlag in Vitschau	4 „ 44 „	
12994. Kaudorn, Wien I., Postamt Seilerstätte	6 „ — „	

12995. 1prozentiger freiwill. Gehaltsabzug des Lehrkörpers d. Bürger- schule XVII., Redten- bachergasse 79	42 K — h	
Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“	10 „ 50 „	31 K 50 h
12996. K. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Wien		54 „ — „
12997. Ignaz u. Jakob Ruffner A. S. G. für Ausweisungszwecke		20.000 „ — „
Monatliche Beiträge für Aus- weisungszwecke, und zwar:		
12998. Emma Adamek	18 K — h	
12999. Anna Adler	6 „ — „	
13000. Franz X. Baron Busch- mann	6 „ — „	
13001. Friedrich Bauer	6 „ — „	
13002. Karl Berecz	6 „ — „	
13003. Blanka Bauer	12 „ — „	
13004. Eduard Doctor	6 „ — „	
13005. Alex. Ehrenfeld	6 „ — „	
13006. Baronin Alice Enis	40 „ — „	
13007. Josefina Erban	6 „ — „	
13008. Dr. Siegmund Zeitler	6 „ — „	
13009. Felbermayer & Komp.	100 „ — „	
13010. R. J. Fordham	6 „ — „	
13011. Dr. Rich. v. Foregger	60 „ — „	
13012. Dr. Edgar Frandl	18 „ — „	
13013. Ernst Fröhlich	12 „ — „	
13014. Dr. Karl Fürth	12 „ — „	
13015. Dr. A. Haue	6 „ — „	
13016. Marie Hoffmann	12 „ — „	
13017. Jeane Kohn	12 „ — „	
13018. Kohn & Hochberger	36 „ — „	
13019. Therese Kolba	6 „ — „	
13020. Dr. Gustav Leipen	12 „ — „	
13021. Josefina v. Lenz	6 „ — „	
13022. Richard Mantler	12 „ — „	
13023. Hermine Medinger	20 „ — „	
13024. Hansi Pretscher	12 „ — „	
13025. Emil Roth	60 „ — „	
13026. Anton Schima	6 „ — „	
13027. Karl Truxa	6 „ — „	532 „ — „
13028. Regelgesellschaft „Neuner-Klub“ VII. Bezirk		36 „ 52 „
13029. Beamte, Bedienstete und Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke, Sammlung pro April 1915		1.605 „ 02 „

CCXXXV. Spendenausweis.

13030. Frauenarbeits-Komitee für den XII. Be- zirk, Konto-Zahlung	5.000 K — h
13031. Administrations- und Krankenkontroll- personale der Wiener Bezirkskranken- kassa	700 „ — „

13032. Magistrats-Kommissär Dr. Josef Fischer (250), Kanzlei-Diffizial Karl Born (2), Gustav Hegebüs Edler v. Gör, Kanzlei-Diffizial (2)	6 K 50 h	
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
13033. Volksschule f. Mädchen I., Johannesg. 4 a	25 K 72 h	
13034. Bürgerschule f. Knaben III., Dietrichgasse 36	16 " 20 "	
13035. Volksschule f. Knaben III., Strohgasse 15	25 " — "	
13036. Volksschule f. Mädchen III., Siegelgasse 2	48 " 29 "	
13037. Mädchen-Volksschule III., Paulusplatz 4	36 " 45 "	
13038. Volksschule f. Mädchen XIII, Kienmayerg. 41	14 " — "	
13039. Volks- und Bürgerschule für Mädchen XV., Zinckgasse 12/14	49 " 43 "	
13040. Volksschule f. Knaben XVI., Wiesbergg. 7	19 " 40 "	
Summe	234 K 40 h	
Dievon ab 25 Prozent für das „Notekreuz“	58 " 62 "	175 " 87 "
Monatliche Zahlungen für Auspeisung, und zwar:		
13041. Baron Oskar Albori	24 K — h	
13042. Dr. Eugen Ritter v. Beck	6 " — "	
13043. S. Bermann	12 " — "	
13044. Lina Blümel	12 " — "	
13045. Direktor Philipp Broch	12 " — "	
13046. Emilie Daller	6 " — "	
13047. Dr. Eduard Deutsch	6 " — "	
13048. Ida Donath	6 " — "	
13049. Dr. Julius Donath	6 " — "	
13050. Josefina Ernst	12 " — "	
13051. F. Fasser (Februar, März)	12 " — "	
13052. Hermine Fechter	6 " — "	
13053. Mag Fischer	30 " — "	
13054. Helene Friedinger	12 " — "	
13055. Henriette v. Galatti	12 " — "	
13056. Schwestern Gallia	18 " — "	
13057. Hermine Gallia	30 " — "	
13058. Johanna Graez	6 " — "	
13059. Anna Guillome	6 " — "	
13060. Dr. Emanuel Hellmann	6 " — "	
13061. Frau v. Hempel	6 " — "	
13062. B. v. Hornbostel	12 " — "	
13063. Emil Hutter	24 " — "	
13064. Lina Jaroscinska	20 " — "	

13065. Ada v. Kleeborn	12 K — h	
13066. Anna König	12 " — "	
13067. Jakob Kohn	6 " — "	
13068. Marie v. Kralik	6 " — "	
13069. Dr. Heinrich Krüdl	6 " — "	
13070. Josef Kruger	6 " — "	
13071. Dr. Gustav Langstern	12 " — "	
13072. Emanuel Lauschmann	12 " — "	
13073. Paula Lederer	12 " — "	
13074. Philippine v. Leuzendorf	20 " — "	
13075. Klara u. Elise Lichtenstern	6 " — "	
13076. Artur Lion	6 " — "	
13077. Robert Lion	6 " — "	
13078. Rudolf Lion	6 " — "	
13079. Sophie Lorenz	12 " — "	
13080. Dr. Eduard Marschöfsky	12 " — "	
13081. Anna Mayer	6 " — "	
13082. Grete Melzer	6 " — "	
13083. Dr. Heinrich Mittler jun.	6 " — "	
13084. Marie Morawek	6 " — "	
13085. Konstantin Noske	12 " — "	
13086. Hedwig Raffay	12 " — "	
13087. Wilma Rodler	12 " — "	
13088. A. G. Matthias Salcher & Söhne	10 " — "	
13089. Hofrat v. Schoen	12 " — "	
13090. Matthias Stalzer	12 " — "	
13091. Klona Tauffig	12 " — "	
13092. Leonore v. Wessely	12 " — "	
13093. J. F. Wrana	10 " — "	
Zusammen		582 K — h
13094. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des k. k. Bezirkschulrates Wien pro Mai 1915	89 " — "	
13095. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Magistrats-Abteilung II pro Mai 1915	27 " — "	
13096. Magistrats-Ober-Kommissär Richard Sickinger	40 " — "	
13097. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung, Rest pro April 1915	204 " 90 "	
13098. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Magistrats-Direktionsbureaus	44 " — "	
13099. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Präsidialbureaus	101 " 38 "	
13100. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des städtischen Kellermeisteramtes	25 " 27 "	

Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.

März 1915.

Im abgelaufenen Monat März 1915 wurden bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien in der Hauptanstalt und den Zweiganstalten von 20.474 Parteien 6,752.770 K 52 h eingelegt und an 12.526 Parteien 3,644.729 K 76 h rückbezahlt. Der Einlagenstand betrug Ende März 1915 170,421.662 K 12 h.

Im Hypothekendarlehensgeschäfte wurden — K — h zugezählt und 40.062 K 05 h rückbezahlt, so daß sich der Stand der Hypothekendarlehen am 31. März 1915 auf 94,615.358 K 30 h belief.

Der Stand der Wertpapiere betrug am 31. März 1915 63,513 100 K — h, an Wechseln und Salinenscheinen besaß die Anstalt am 31. März 1915 14,230.310 K — h.

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

April 1915.

Eingelegt von 6274 Parteien 3,677.089 K 90 h
Rückgezahlt an 4951 Parteien 2,984.562 „ 37 „

Mit 30. April 1915 betrug der Stand:

der Gesamteinlagen auf 60.738 Kontos . 76,041.681 K 18 h
„ Hypothekendarlehen 59,378.924 „ 51 „
„ Gemeindedarlehen 3,543.517 „ 88 „
„ Gesamt-Werteffekten 22,535.047 „ 40 „
„ Reservefonds 3,206.938 „ 95 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals

April 1915.

Einlagen im April von 4857 Parteien . . 2,133.125 K 44 h
Rückzahlungen an 4686 Parteien 1,373.033 „ 36 „

Stand am 30. April 1915.

Gesamteinlagen auf 50.791 Konti 60,537.724 K 01 h
Hypothekendarlehen 47,481.720 „ 51 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

In der Zeit vom 1. bis 30. April 1915.

Eingelegt von 3887 Parteien 1,298.810 K 20 h
Rückgezahlt an 3344 Parteien 943.145 „ 35 „

Mit 30. April 1915 betrug der Stand:

der Spareinlagen auf 35.331 Kontos . . 42,989.509 K 27 h
„ Einlagen im Scheckverkehr 395.636 „ 89 „
„ Hypothekendarlehen 32,799.890 „ 17 „
„ eskomptierten Wechsel 106.897 „ 98 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

April 1915.

Eingelegt von 986 Parteien 341.105 K 30 h
Behoben von 877 Parteien 307.118 „ 75 „
Es ergibt sich daher ein Plus von . . . 33.986 K 55 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende
März 1915 per 11,184.973 „ 68 „

gibt mit Ende April 1915 bei 11.988
offenen Konti einen Einlagenstand von . 11,218.960 K 23 h
Der Stand der Hypothekendarlehen beträgt
mit Ende April 1915 8,998.957 K 12 h

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf.

Ausweis für den Monat April 1915.

Stand des Vormonates 18,920.906 K 03 h
Eingelegt wurden von 1002 Parteien . . 285.394 „ 37 „
Zusammen . 19,206.300 K 40 h
Rückgezahlt wurden an 896 Parteien . . 202.152 „ 09 „
Stand mit Ende April 1915 bei 12.287
Konti 19,004.148 K 31 h

Heimsparkassen:

Stand des Vormonates 159.171 K 99 h
Eingelegt wurden von 91 Parteien . . . 6.418 „ 07 „
Zusammen . 165.590 K 06 h
Rückgezahlt wurden an 42 Parteien . . . 3.219 „ 70 „
Stand mit Ende April 1915 bei 972
Konti 162.370 K 36 h

Abkürzung der Schonzeit für Rehböcke in ganz Niederösterreich.

Die k. k. Statthalterei hat gemäß § 65 J.-G. verfügt, daß im laufenden Jahre in sämtlichen Jagdgebieten des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns die Schonzeit für Rehböcke mit 30. April 1915 zu schließen habe. (M. Abt. IX, 2918.)

Gemeindevermittlungsämtler.

Die Gemeindevermittlungsämtler Mariahilf, Rudolfsheim und Ottakring werden im Monate Mai 1915 am 5., 12., 19. und 26. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamts Hernals hat hiefür den 12. und 26. Mai bestimmt.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 25. April bis 1. Mai 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 402.262 kg	Und zwar aus:	
	Wien	181.903 kg
	dem sonst. Niederösterreich	30.174 "
	Oberösterreich	1.562 "
	Steiermark	2.753 "
	Böhmen	142.771 "
	Mähren	24.480 "
	Ungarn	3.782 "
	Dänemark	9.937 "
	Schweden	4.900 "

Kalbfleisch . . . 3.621 kg	Und zwar aus:	
	Wien	2.876 kg
	dem sonst. Niederösterreich	10 "
	Oberösterreich	552 "
	Steiermark	36 "
	Böhmen	11 "
	Mähren	121 "
	Ungarn	14 "

Schafffleisch . . . 488 kg	Und zwar aus:	
	Wien	473 kg
	dem sonst. Niederösterreich	11 "
	Ungarn	4 "

Schweinefleisch . 128.565 kg	Und zwar aus:	
	Wien	86.743 kg
	Niederösterreich	3375 "
	Oberösterreich	168 "
	Steiermark	67 "
	Böhmen	1.404 "
	Mähren	5.381 "
	Ungarn	27.347 "
	Kroatien	4.080 "

Kälber . . . 2.507 Stück	Und zwar aus	
	Wien	1.488 St.
	dem sonst. Niederösterreich	231 "
	Oberösterreich	151 "
	Salzburg	11 "
	Steiermark	4 "
	Tirol	7 "
	Böhmen	35 "
	Mähren	499 "
	Ungarn	46 "

Schafe . . . 149 Stück	Und zwar aus:	
	Wien	88 St.
	dem sonst. Niederösterreich	50 "
	Oberösterreich	1 "
	Salzburg	6 "
	Mähren	2 "
	Ungarn	2 "

Schweine . . . 942 Stück	Und zwar aus:	
	Wien	632 St.
	dem sonst. Niederösterreich	129 "
	Oberösterreich	14 "
	Steiermark	16 "
	Tirol	1 "
	Böhmen	8 "
	Mähren	76 "
	Ungarn	66 "

Lämmer . . . 153 Stück	Und zwar aus:	
	Wien	79 St.
	dem sonst. Niederösterreich	4 "
	Oberösterreich	24 "
	Böhmen	10 "
	Mähren	9 "
	Ungarn	27 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch Kostbraten u. Rieden " "	von K 1'80 bis 4'30 per Kg.
Kalbfleisch		" " 2'10 " 4'40 " "
Lammfleisch	" " 2'56 " 3'60 " "	
Schweinefleisch	" " 2'60 " 3'— " "	
Kälber	" " 2'20 " 4'20 " "	
Schafe	" " 1'80 " 2'88 " "	
Schweine	" " 2'40 " 2'50 " "	
Lämmer	" " 2'60 " 3'94 " "	
		12'— " 16'— per Stück

Per Bahn langten ein 88 Waggon mit 282.1 t. Die Zufuhren waren schwächer als in der Vormoche. Bei anhaltend reservierter Kauflust gestaltete sich der Marktverkehr anfangs schwerfällig, später lebhaft. Die Preise bewegten sich in steigender Richtung.

Es notierten Rindfleisch, Kälber und Kalbfleisch um 10 h, Schweine und Schweinefleisch um 20 bis 30 h höher per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden 97.724 kg Rindfleisch, 114 Stück Kälber und 13 Stück Kälbe zu Markte gebracht.

* * *

Pferdemarkt vom 30. April 1915.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 366 Stück 145 Gebrauchspferde, 221*) Schlächterpferde (hievon 7 Eel).
Preis: für Gebrauchspferde . . . 300 bis 1600 K per Stück
" Schlächterpferde . . . 200 " 440 " " "
" Eel — " 120 " " "

Der Markt war lebhaft.

*) Und zwar: Am 29 April 1915 . . . 4 Stück
Am 30 April 1915 . . . 46 "

Summe . 50 Stück
171 Stück Auftrieb, außer Markt, Pferdeschlachtbaus.

Schlachtviehmarkt vom 3. Mai 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 1. Mai 1915)

1. Gesamtauftrieb: 8320 Stück, und zwar:

Maßvieh	4655	Stück
Weidevieh	—	"
Weinlvieh	3665	"
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	—	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2803	Stück	Rühe	4612	Stück
Stiere	876	"	Büffel	29	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2248	Stück
„ Bukovina	—	"
„ dem sonstigen Osterreich	6072	"
„ dem Auslande	—	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von 240 bis 250 K	(extrem bis 276 K)
II. „	220 „ 236 „	
III. „	206 „ 218 „	

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von 232 bis 244 K	(extrem bis — K)
II. „	214 „ 218 „	
III. „	210 „ — „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 236 bis 254 K	(extrem bis 272 K)
„ II. „	220 „ 234 „	
„ III. „	200 „ 218 „	
Stiere	184 „ 210 „	(„ „ 222 „)
Rühe	190 „ 220 „	(„ „ 260 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von — bis — K	(extrem bis — K)
---------------------	---------------	------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis — K	(extrem bis — K)
Büffel	120 „ 156 „	(„ „ — „)
Weinlvieh	100 „ 204 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück.

Weinlvieh	von 200 bis 685 K
---------------------	-------------------

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	—	Stück
„ „ „ auswärtig	—	"
Unverkauft blieben	146	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 25. April bis

1. Mai 1915 für Wien angekauft 1460 Stück

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 257 Stück mehr aufgetrieben.

Bei schleppendem Geschäftsverkehre wurden Primaware und gute Mittelware zu unveränderten Preisen und die übrige

Mittelware um 4 K und mindere Ochsen um 6 bis 8 K billiger gehandelt.

Stiere waren um 4 K, Rühe um 6 bis 8 K und Weinlvieh um 10 K billiger.

Am Markte vom 1. Mai 1915 waren Mittelochsen, sowie mindere Ware und Rühe um 6 K billiger. In Stieren und Weinlvieh war der Verkehr bedeutungslos.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 25. April bis 1. Mai 1915.

Niederösterreich. Bergheu	von K 11.— bis 16.—	per 100 kg
„ Wiesenheu	10.— „ 16.—	" " "
Slovakisches Heu	10.— „ 13.—	" " "
Ungarisches Heu	— „ —	" " "
Klee	11.— „ 17.—	" " "
Schaubstroh	7.50 „ 9.25	" " "
„	31.— „ 34.—	per Schober
Rüttstroh	7.— „ 7.80	per 100 kg
Grummet	10.— „ 13.—	" " "
Ballenstroh	— „ —	" " "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. April 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h	per 100 kg
*Roggen, („ 70 „)	33 „ 50 „	100 „
*Gerste	29 „ — „	100 „
*Mais, ungarischer	von — K — h bis — „ — „	100 „
Weißmais	70 „ — „ 74 „	100 „
Tinquantin	— „ — „	100 „
*Hafer, Höchstpreis	25 „ — „	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h	per 100 kg
*Weizenlostmehl	63 „ 80 „	100 „
*Weizenbrotmehl	47 „ 55 „	100 „
*Weizengleichmehl	49 „ 40 „	100 „
*Roggenmehl	45 „ 35 „	100 „
*Gerstenmehl	45 „ 75 „	100 „
Maismehl, gelb	von — K — h bis — „ — „	100 „
Maismehl, weiß	90 „ — „ 95 „	100 „
Maissgrieß	90 „ — „ 100 „	100 „
†Weizenkleie	— „ — „	100 „
†Roggenkleie	— „ — „	100 „
†Gerstenkleie	— „ — „	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " "	100 "
*Gerste	29 " — " "	100 "
**Mais, ungarischer von — K — h bis — " — " "		100 "
Weißmais " 70 " — " " 74 " — " "		100 "
Cinquantin " — " — " " — " — " "		100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengriß und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlochmehl	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " "	100 "
Maismehl, gelb von — K — h bis — " — " "		100 "
Maismehl, weiß " 90 " — " " 95 " — " "		100 "
Maismehl, gelb " 90 " — " " 100 " — " "		100 "
†Weizenkleie	" — " — " — " — " "	100 "
†Roggenkleie	" — " — " — " — " "	100 "
†Gerstenkleie†	" — " — " — " — " "	100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 3. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " "	100 "
*Gerste	29 " — " "	100 "
**Mais, ungarischer von — K — h bis — " — " "		100 "
Weißmais " 70 " — " " 74 " — " "		100 "
Cinquantin " — " — " " — " — " "		100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengriß und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlochmehl	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " "	100 "
Maismehl, gelb von — K — h bis — " — " "		100 "
Maismehl, weiß " 90 " — " " 95 " — " "		100 "
Maismehl, gelb " 90 " — " " 100 " — " "		100 "
†Weizenkleie	" — " — " — " — " "	100 "
†Roggenkleie	" — " — " — " — " "	100 "
†Gerstenkleie	" — " — " — " — " "	100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zusage der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

Baubewegung

vom 1. bis 3. Mai 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen. Adaptierungen.

- I. Bezirk: Elisabethstraße 15, von der Wiener Rückversicherungsgesellschaft, ebenda, Bauführer Karl Michna (1819).
- II. Bezirk: Große Rohrengasse 3, von der Zentralfelle der Flüchtlingsfürsorge, II., Zirkusgasse 5, Bauführer Edmund Melcher (1836).
- IV. Bezirk: Allee-gasse 29, von Friedrich Marmorek, II., Laborstraße 108 (1831).
- V. Bezirk: Arbeitergasse 46, von Hans Sutrich, ebenda, Bauführer Anton Ruzicka (1823).
- VII. Bezirk: Burggasse 115, von Dr. Heinrich Krüll, I., Helfferstorferstraße 4, Bauführer L. Schottenberger (1853).
- " " Schottenfeldgasse 7, von Max Eisenberger, ebenda, Bauführer Max Schenk (1878).
- IX. Bezirk: Raasdorferstraße 26/28, von Ludwig Perlaus, Schutzstraßnickl-Gasse 13 (1824).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Sechshäuserstraße 39, von Tomja & Zwack (665).

Demolierungsanzeigen.

- III. Bezirk: Knappengasse 13, von der Magistrats-Abteilung III (1874).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Direkt. d. städt. Elektrizitätsw., Z. 964/15, I c.
29. April 1915.

Umbau der Unterstation der städtischen Elektrizitätswerke im I. Bezirke, Neubadgasse 6.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

- Haupt Max — Nachlaß 8·5%.
Aufzahlung 8% für Regiearbeiten.
- Publit Jaroslaw — Aufzahlung 10%.
Außerdem kostenlose Stromlieferung für Beleuchtung und Aufzugsbetrieb und Ausschluß jeder Vertragsstrafe.
- Österr. Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen — Nachlaß 12·5%.
Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
- H. Ed. & Komp. — Aufzahlung 24·4%.
- Diez v. Weidenberg Friedrich — Aufzahlung 21·4%; nur gültig bei gleichzeitiger Übertragung der Eisenbetonarbeiten.
- Reha H. & Komp. — Aufzahlung 37·3%.
Aufzahlung 25% für Regiearbeiten; nur gültig bei gleichzeitiger Übertragung der Eisenbetonarbeiten.
- Glück Edmund — Aufzahlung 10%.
- Schoderböck Rudolf — Aufzahlung 10%.

Eisenbetonarbeiten.

- Glück Edmund — Aufzahlung 15% für Post 1.
Aufzahlung 10% für Posten 2 und 3.
- Schoderböck Rudolf — Aufzahlung 10%.
- H. Ed. & Komp. — Nachlaß 30·5%.
- Haupt Max — Nachlaß 12%.
- Diez v. Weidenberg Friedrich — Nachlaß 20%.
- Österr. Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen — Nachlaß 5·5%.

Kella S. & Komp. — Aufzahlung 5%.
Aufzahlung 25% für Regiearbeiten; nur gültig bei gleichzeitiger Übertragung der Erd- und Baumeisterarbeiten.

Lieferung der Träger und Eisenkonstruktionen.

Wahlberg Max — Nachlaß 7% bei vollen Wagenlieferungen von mindestens 2000 kg; sonst per Fuhr 12 K Fuhrlohn.

Janiß Johann — Aufzahlung 12%.

Fuhos Julius & Komp. — Nachlaß 1-25%.

Waagner N. Ph., L. & J. Biro & A. Kurz — Kostenanschlagspreise.

Schlosserarbeiten.

Köbl Karl — Nachlaß 12-5%.

Mens Eduard — Nachlaß 14%.

Stalnit Johann — Nachlaß 5%.

Schmidt Alois — Kostenanschlagspreise.

Janiß Johann — Kostenanschlagspreise.

Bidla Franz — Aufzahlung 5%.
Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.

Schwarz Anton — Nachlaß 6%.
Aufzahlung 30% für Post 164 c.
Aufzahlung 15% für Regiearbeiten.

Tonwarenlieferung.

Unter-Themenauer Tonwarenfabrik Johann Fürst v. Liechtenstein — Aufzahlung 15%.

Andreae Gebrüder — Aufzahlung 12%.

Weidl Johann — Aufzahlung 8%.

Lederer & Kessenyi, A.-G. — Aufzahlung 14%.

* * *

M. Abt. VII, 355.

1. Mai 1915.

Umbau des Haupturatskanals in der Färbergasse von der Wiplingerstraße bis zum Ledererhof im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5145 K 70 h.

Kzehaczek Eduard — Aufzahlung 57%.

Grattoni Anton — Aufzahlung 80%.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 60%.

* * *

III. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 282.

Kanalneubau in der Thalheimergasse von der Koppstraße bis zur Herbststraße und in der Herbststraße zwischen der Brühlgasse und Possingergasse im XV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 13.044 K 6 h.

Haala Josef — Aufzahlung 22%.

* * *

(Wichtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 34 vom 27. April soll es auf Seite 599, 1. Spalte, Zeile 7 von oben richtig heißen: Neuchatel Asphalt-Unternehmung Josef v. Dreßler n.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

8. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Eichhorn Johann — Sauerkräutler (Filiale) — X., Kolombusgasse 92.
Sohr Bela — Erzeugung von Ruck- und Brotsäcken, Militärwäsche, Bajonettaschen aus Leinen und Zusammennähen von Mannschaftsdecken — II., Kleine Mohrengasse 5.

Hack Aloisia — Wäschwaren-Erzeugung — VII., Burggasse 12.

Kiesling Cäcilie, verehel. Wagner — Modistengewerbe (Filiale) — VIII., Alserstraße 25.

Flawacel Josef — Leder-Verschleiß — XII., Roesnergasse 4.

Schmidböck Franziska, geb. Cejla — Wäschepuderei und elektrische

Wäscherolle — III., Hohlweggasse 20.

„Wellpappe“, Ges. m. b. H. (Geschäftsführer: Philipp Bogl) — Handel

mit Wellpappe — VIII., Alserstraße 67.

Spitz Pauline, geb. Pisk — Handel mit Leder und Lederabfällen — XVI., Fröbelgasse 27.

Stelzer Konrad — Kleinhandel mit Brennmaterial — XIX., Söllinger-

gasse 24.

Palm Nils Harald — Privatturnschule für schwedische Gymnastik —

XIII., La Rogegasse 2.

Eternbach Michael — Kostgeberkonzession — VI., Webgasse 45.

Böhl Alois — Färben und Imprägnieren von Naturgräsern, Blumen

und Laub, sowie Binden von Kränzen und Sträußen aus denselben — XIII.,

Schuppplatz 9.

Heger Viktoria — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — II.,

Schüttelstraße 81.

Haimowitz Benjamin — Gemischtwarenhandel — II., Rotensterngasse 28.

Popper Eduard — Fleischhauergewerbe (Filiale) — II., Czerningasse 4.

Poller Karl jun. — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 484 gehörig

der Rosa Oberhuemer — XIX., Schegargasse 11.

Neumark David — Kleidermachergewerbe (Filiale) — II., Kleine Spert-

gasse 1.

Opawa Rosina — Fortbetrieb des Schuhmachergewerbes nach dem ver-

storbenen Gatten Karl Opawa für eigene und Rechnung der minderjährigen

Karl, Leopoldine und Josef Deszendentes — X., Rotenhofgasse 7.

Kutschera Marie — Witwenfortbetrieb des Plakatierergewerbes nach dem

verstorbenen Gatten Franz Emanuel Kutschera — III., Landstraße Haupt-

straße 11.

Firma Glück Karl (Alleininhaberin Elsa Köstler) — Modistengewerbe

(Filiale) — I., Wallnerstraße 2.

* * *

9. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Firma Freiburger & Komp., Inhaberin: Gittel (Therese) Freiburger, verehel. Wolner; Geschäftsführer: David Freiburger — Einkauf und Verkauf

von Leder und Rohwaren aller Art — XIII., Feldmühlgasse 15.

Holler Antonia — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen —

XIII., Vor dem Hause Sportplatz 4.

Seemann Emanuel — Handelsagentur — III., Landstraße Haupt-

straße 34.

Stark Paul — Kleidermacher — III., Matthäusgasse 9.

Wahla Wilhelmine, geb. Schlecht — Handel mit Nähmaschinen und

den dazugehörigen Bedarfsartikeln — XIV., Johustraße 8.

Kuranda Josef — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen zc. —

XIV., Sechshausstraße 98.

Rehorska Emilie, geb. Wolf — Wäschwaren-Erzeugung — XIV.,

Heinitzergasse 8.

Fink Johanna, geb. Kusko — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-

Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 34.

Preßer Moses falsche Frisch — Handel mit allen Artikeln des täglichen

Bedarfes beschränkt — II., Untere Augartenstraße 23.

Kaufmann Rosa — Erzeugung von Wäschwaren, Brot- und Rucksäcken

— II., Glodengasse 10.

Koch Olga — Modistengewerbe — II., Rucppgasse 10.

Kottner Augustine, geb. Malleschinsky — Konditoreiwaren und Kanditen-

Verschleiß — XVI., Gallitzinstraße 60.

Gliebeck Barbara — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — XVI.,

Kosterpark 5.

Strala Josef — Kleidermachergewerbe — XVI., Paleggasse 14.

Tengler Max — Automobiltwrkstätte — XVI., Kirchstetterngasse 21.

Reichsopf Josef — Gemischtwaren-Verschleiß und beschränkt (Filiale) —

II., Vereinsgasse 36.

Hader Hermine — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren zc. — VII., Neu-

stiftgasse 31.

Herzog Johann — Gastwirts-gewerbe — VII., Siebensterngasse 5.
 Groß Josef — Handel mit Eis — X., Favoritenstraße 260.
 Max Leopold — Vogel- und Tierhandel nebst zugehörigen Bedarfsartikeln — X., Columbusgasse 31.
 Thyrli Josefa — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren zc. — X., Bürgerplatz 11.
 Offene Handelsgesellschaft Wilhelm Herz, Gesellschafter: 1. Oskar Herz, 2. Viktor Herz, 3. Helene Herz, verehel. Binder — Gemischtwarenhandel (Filiale) — II., Karmeliterplatz 2.
 Kaiser Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — Verkaufshütte XVI., Kendlersstraße nächst Spetterbrücke, Kat.-Parz. 466/1 und 486.
 Braun Viktor — Fleisch-Verschleißer (Filiale) — Betriebsort: XX., Klosterneuburgerstraße 66; Wohnort: XV., Friesgasse 2.

10. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Rosen Jakob — Handelsagentur — III., Untere Weißgärberstraße 9.
 Erhard Eberesta — Pfaidlergewerbe — VI., Stumpergasse 22.
 Kühner Johanna — Kaffeeschänker — XIV., Sechshausergürtel 1/3.
 Vincze Karl — Handelsagentur — XIV., Sechshausersstraße 13.
 Singer Moritz — Kleidermacher — XIV., Reindorfsgasse 26.
 Sebera Franz — Tischler — XIII., Miffindorfstraße 33.
 Knoch Berta, geb. Wladar — Handel mit Wäsche, Mode-, Wirk-, Kurz- und Konfektionswaren, sowie Bekleidungsstücke — IV., Wiedner Hauptstraße 10.
 Grohmann Adolf — Tischler — IV., Luisengasse 4.
 Fischbach Eduard — Handel mit Schuhen und einschlägigen Artikeln — IV., Margaretenstraße 30.
 Hubmayer Karl — Kaffeeschänker — VII., Zieglergasse 2.
 Blankopf Leibisch — Erzeugung von Fliegenfängern — II., Große Stadtgutgasse 20.
 Fried Sigisbert — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Wolfgang Schmälzlgasse 12.
 Wagner Heinrich — Gastwirt — II., Nordbahnstraße 52.
 Nichtenbauer Herich — Bäcker — II., Springergasse 25.
 Krieglner Adele — Ausschank und Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke — XXI., Brünnerstraße 126.
 Schmoranz Anton — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel beschränkt, Verschleiß von Flaschenbier — V., Schönbrunnerstraße 50.
 Weiß Eisa — Nieder-Erzeugung — V., Witterfeig 20.
 Polzer Hans — Verkauf von Kassen — V., Lustgasse 3.
 Just Sandor — Verschleiß von Mode- und Gummiwaren — V., Schönbrunnerstraße 113.
 Maria Ernest — Papier-, Kurz- und Spielwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Rainergasse 32.
 Grossinger Karoline — Verschleiß von Kurzwaren, Rauch- und Schreibrequisiten — V., Arbeitergasse 52.
 Wottle Hans — Fabrikmäßiger Betrieb der Eisendreherei — V., Embelgasse 65.
 Zivafel Julius — Bettfedernreinigung — V., Siebenbrunnenplatz 2.
 Weiß Hermann, Inhaber der Firma B. & H. Weiß — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallwaren — V., Margaretenstraße 93.
 Weiß Hermann, Inhaber der Firma B. & H. Weiß — Handel mit Bedarfsartikeln für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung — V., Margaretenstraße 93.
 Braun Gustaa — Handel mit Papier und Schreibwaren zc. — V., Margaretenstraße 114.
 Ehrastad Stephanie, geb. Küffel — Handel mit Landesprodukten — V., Strohbachgasse 13.
 Koch Franz — Gemischtwarenhandel — V., Reinprechtsdorferstraße 12.
 Baumann Friederike, geb. Haagen — Handel mit Fußbekleidungsartikeln — V., Margaretenstraße 58.
 Just August — Baumeister — I., Bacherplatz 9.

12. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Eger Marie, geb. Knappe — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Gesslergasse 22.
 Moser Adolf — Gastwirts-gewerbe — XVII., Gesslergasse 106.

Matschel Binzenz — Kaffeesieder-gewerbe — XVII., Hernalsfer Hauptstraße 128.
 Groß Anna — Marktfahrer-gewerbe — II., Ybbßstraße 3.
 Dawid Berisch — Kleidermacher — XX., Karajangasse 21.
 Keschreiter Veronika — Feilbeten von Obst, Gemüse und Blumen im Umherziehen — XX., Hannovergasse 10.
 Köhner Albert — Fabrikmäßige Erzeugung von Militär-uniformen, Rock- und Brotsäcken — XX., Brigittenuferländer 30.
 Derschowetz rekte Goldberg Moses — Wäschewaren-Erzeugung, Rock- und Brotsäcke — XX., Karajangasse 29.
 Bach Adele — Wäschewarenhandel und -Erzeugung — XX., Klosterneuburgerstraße 58.
 Zimmervoll Franz — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XX., Denisgasse 10.
 Ebert Alfred, Alleinhaber der Firma Ebert & Stepper — Gemischtwarenhandel-Engros beschränkt — I., Fichtegasse 1 a.
 Brejstly Josef — Gastwirts-gewerbe — I., Wildpretmarkt 8.
 Offene Handelsgesellschaft Dplatel & Sod. Gesellschafter: 1. Richard Sod (Geschäftsführer), 2. Ernst Dplatel — Gemischtwarenhandel-Engros — I., Hohenstaufengasse 9.
 Ganglmair Katharina, geb. Wilda — Fortbetrieb des Gast- und Schank-gewerbes nach Josef Ganglmair für eigene und für Rechnung des m. Leopold Ganglmair — IX., Auserstraße 36.
 Eigner Johann — Pfaidler-gewerbe (Filiale) — IX., Ruggasse 6.
 Mayer Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — VII., Hermannsgasse 30.
 Salzer Anna — Witwenfortbetrieb des Uhrmachergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Johann Salzer — VII., Burggasse 95.
 Dolejši & Zeitlin — Fabrikmäßige Erzeugung von Messingkarnissen, Innendekoration und einschlägigen Artikeln (Filiale) — IX., Liechtensteinstraße 16.
 Dint Franz — Gemischtwarenhandel beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — VII., Leckensfelderstraße 33.
 Feiler Heinrich — Sauerkräutler-gewerbe (Filiale) — IX., Nußdorferstraße 22, Detailmarkthalle.
 Benjamin Stephanie — Pfaidler-gewerbe — VII., Kaiserstraße 23.
 Kovats-Brunn Emil, Geschäftsführer: Ludwig Nettel — Fabrikmäßige Erzeugung von Hapseln für Webereien — VI., Linke Wienzeile 40.
 Simanel Josef — Kleidermachergewerbe — XVI., Thalheimergasse 50.
 Mülli Maria Konstantina — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Gasnerstraße 157.
 Offene Handelsgesellschaft Sommer & Köstler, Gesellschafter: 1. Lubmilla Sommer, 2. Hermann Köstler (Geschäftsführer) — Gemischtwarenhandel — XVI., Brunnengasse 31.
 Jarolinek Anna Maria, geb. Holm — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Schellhammergasse 22.
 Zeitl Berta — Ein- und Verkauf von Alteisen und Altmetall — XVI., Deinhartkeingasse 10.
 Polzer Engelbert — Tierhändler und Tierzüchter-gewerbe — XVI., Thaliastraße 54.
 Rausch Barbara, geb. Fraisl — Handel mit Perlmutterknöpfen und Perlmutter-schalen — XVI., Römergasse 18.
 Deusch Salomon — Fabrikmäßige Erzeugung von Wäschewaren — VII., Neubaugasse 28.
 Eckhardt Emil — Handels-agentie — VII., Neustiftgasse 109.
 Bed Moritz Leopold — Handel mit Einrichtungs- und Haushalts-gegenständen, Werkzeug, Optikerwaren, elektrotechnischen Bedarfsartikeln, Galanterie, Kurz- und Spielwaren, beschränkt — XVII., Hernalsfer Hauptstraße 33.

13. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Rehorek Marie — Modistin — XVI., Thaliastraße 117.
 Kohn Leopold — Handel mit Galanteriewaren und Nürnbergerwaren — IX., Fluchtgasse 7.
 Boris Springe (Salomea) — Erzeugung und Verkauf von Niedern und Zugehör — IX., Habngasse 12.
 Eichler Karl — Kleidermachergewerbe — IX., Nußdorferstraße 38.
 Payr Anna — Lebensmittelhandel beschränkt — IX., Mosergasse 12.
 Beweis Wilhelm — Wäschewaren-Erzeugung — IX., Porzellangasse 40.
 Pflugel Marie — Lebensmittel, Warenhandel beschränkt — IX., Spitalgasse 1 a.
 Pflugel Marie — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Spitalgasse 1 a.
 Schüller Alois — Gastwirts-gewerbe — IX., Lazarettgasse 15.
 Schmidt Stephanie Margarete — Rosigberg-gewerbe — IX., Mariannen-gasse 2.
 Hader Alfred — Handel mit Herren-Konfektions- und Modewaren, Schirmen zc. — IX., Währingerstraße 16.

Müller Josefa — Viktualienhandel — IX., Sobiesztgasse 4 a.
 Keller Anna, geb. Felsmann — Damenkleidermachergewerbe — IX.,
 Glasergasse 4 a.
 Capalini Marie — Damenkleidermachergewerbe — IX., Rußdorfer-
 straße 77.
 Wessely Moriz — Kommissionswarenhandel — VI., Engelgasse 6.
 Weissenböck Josef — Zuckerbäckergewerbe — XIV., Sechshausergürtel 5.
 Kubacek Johann — Friseur — VIII., Hernalsergürtel 20.
 Mayer Rosa — Modistengewerbe — XVIII., Kutschergasse 19.
 Rejedy Karl — Verschleiß von Kappen und Kinderartikeln, Hutgestecken
 und Pelzgarnituren — XVII., Hernals Hauptstraße 81.
 Robitschek Gisela, geb. Gerstl — Maritfahrergewerbe — XVII., Kasbarien-
 berggasse 10.
 Lanyi Sophie Emilie, geb. Scharfy, verwitw. Pillnhofer — Wäschewaren-
 Erzeugung — XVII., Ehelemangasse 2.
 Romich Anton — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Flaschenbier
 — XIII., Hiesinger Hauptstraße 91.
 Schnapp Israel — Handel mit Zuckerwaren — II., Zirkusgasse 37.
 Stern Samuel — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen
 Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Stephanierstraße 11.
 Haider Johann — Gast- und Schankgewerbe (Zwangspacht) — VI.,
 Gumpendorferstraße 18.
 Schlefinger Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II.,
 Karmelitergasse 13.
 Reichmann Reisel — Damenkleidermachergewerbe — II., Riesbach-
 gasse 1.
 Schaffer Eduard — Zwangspächter des dem Moriz Deuches gehörigen
 Gast- und Schankgewerbes — II., Praterstraße 45.
 Metzger Samuel Beer — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XX., Jäger-
 straße 20.
 Husch Johann — Geflügelmastanstalt und Handel mit Geflügel, Wild-
 bret und Eiern (Filiale) — XXI., Schloßhoferstraße 18.
 Weiß Thana — Gast- und Schankgewerbe (Fortbetrieb) — II., Kovara-
 gasse 12.
 Donnenfeld Moriz — Milchmeiergewerbe — II., Obere Donaustraße 6.
 Nischelburg Olga Marie Hedwig, Gräfin — Handel mit allen Artikeln
 des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Große Zufahrtsstraße 43.
 Bichl Ludwig — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen
 Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Sternplatz 14.
 Reiß Beate, Inhaberin der Einzelfirma: B. Reiß — Handelsagentur —
 II., Große Schiffgasse 2.
 Reiß Beate, Inhaberin der Einzelfirma: B. Reiß — Kommissionswaren-
 handel — II., Große Schiffgasse 2.

14. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Cecel Albine — Verschleiß von Selchwaren und Schweinefleisch — VI.,
 Detailmarkthalle, Zelle 132.
 Schneeberger Rudolf — Maritfahrergewerbe — VI., Millergasse 3.
 Bachner Alexander — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfs
 beschränkt — II., Praterstraße 11.
 Starla Karl — Konzession zum gewerbsmäßigen Betriebe einer Dienst-
 und Stellenvermittlung von Bühnenmitgliedern für Theater und Varietes und
 von Künstlern für Konzerte nur für das Inland — VII., Stiftgasse 7.
 Semeney Otto — Etuiwaren-Erzeugung — XII., Schallergasse 39.
 Winternitz Gustav — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Weidlinger Haupt-
 straße 74.
 Adam & Komp., Alleininhaber Adolf Adam — Erzeugung von und
 Handel mit Öl und Fettwaren — XII., Bischofsgasse 24.
 Stolba Anna — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Ehrenfeldgasse 12.
 Kather Marie, geb. Rose — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII.,
 Weidlinger Hauptstraße 7.
 Gilka Antonia, geb. Sablit — Verschleiß von Zuckerbäckergewaren,
 Kandien zc. — XII., Schönbrunnerstraße 200.
 Zinganeil Marie — Maniküre, Hand- und Nagelpflege beschränkt —
 VIII., Laudongasse 6.
 Weiß Hermine — Weißnäherei, Vordruckerei, Stiderei, Wäschepuderei —
 VII., Florianigasse 19.
 Unger Johanna, geb. Schwab — Kaffeebohnergewerbe — VIII., Alfer-
 straße 47.
 Jarno Josef — Gastwirtsgererbe — VIII., Stodagasse 20.
 Fischer Konstantin Raimund — Mustergewerbe — XVI., Hettentofser-
 gasse 26.

Sabegg Katharina — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Schellhammer-
 gasse 8.
 Kammerer Matthias — Fischhandel — XXI., Schickgasse 1.
 Bogl Agnes, geb. Helwein — Viktualienhandel — XXI., Langobarden-
 gasse 21.
 Schlefinger Max — Wirkwarenhandel — XXI., Schloßhoferstraße 18.
 Waldmann Marie, geb. Leeb — Fortbetrieb des Mechanikergewerbes —
 XV., Mariabifergürtel 5.
 Behr Katharina, geb. Knöpfelmacher — Modistengewerbe (Filiale) —
 VIII., Lerchenfelderstraße 54/56.
 Dyrhandl Leopoldine — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schank-
 gewerbes nach dem verstorbenen Gatten Franz Dyrhandl — XV., Maria-
 hilfserstraße 167.
 Nettel Ludwig — Patentausbübung Nr. 65.190 Strähnhäspel — VI.,
 Linke Wienzeile 40.
 Karafel Eduard — Wäschewaren-Erzeugung — XXI., Heinrich Schindler-
 Gasse 9.
 Epigela Anna — Handel mit Fragnerartikeln und Flaschenbier —
 XXI., An der oberen alten Donau 23.
 Pribil Thella — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Diepoldgasse 6.
 Militär-Ausrüstungsgesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Eduard Baß
 — Fabrikmäßige Erzeugung von militärischen und nichtmilitärischen Aus-
 rüstungsgegenständen beschränkt — XVII., Hernals Hauptstraße 130.

Inhalt.

	Seite
Ehrentafel	629
Protokoll über die 1. und 2. Obmänner-Konferenz)	630
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	632
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. April 1915	632
Richtigstellung	644
Sanitäts-Konferenz der Gemeinde Wien	644
Allgemeine Nachrichten:	
Wettbewerbe zur Erlangung von Skizzen für Grabkreuze oder kleinere Denkmäler, von Entwürfen für einen Geh- und Rohrweg über den Donaukanal und von Entwürfen für eine Untergrundbahnhaltestelle	657
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Nieder- österreich	630
Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien	662
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim	662
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals	662
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing	662
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling	662
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf	662
Ablürzung der Schonzeit für Rehböcke in ganz Niederösterreich	662
Gemeindevermittlungsämter	663
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 25. April bis 1. Mai 1915	663
Pferdemarkt vom 30. April 1915	663
Schlachtwiechmarkt vom 3. Mai 1915	661
Heu- und Strohmarkt vom 25. April bis 1. Mai 1915	664
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. April 1915	664
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Mai 1915	665
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 3. Mai 1915	665
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 3. Mai 1915	665
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	665
II. Vergebung von hädtischen Arbeiten und Lieferungen	666
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	666
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. Mai 12 Uhr	Abteilung V (Mag. = Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1069	Wienfluß.	Anschüttungsarbeiten anlässlich der Marktherstellung über der Wienflußeindeckung und den an- schließenden Flächen längs der Linken Wienzeile von Dr.-Nr. 16 bis zur Magdalenenbrücke: a) Anschüttungsarbeiten im Aus- maße von 15.600 m ³ und b) sonstige Deichgräber- und Komprimierungsarbeiten . .	6000 K Borbemerkung: Der Plan, die Profile, das Ausmaß, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte- Fach-Abteilung IV a, Neues Rathaus (Mezzanin) und in der erwähnten Magistrats- Abteilung während der ge- wöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.
10. Mai 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1196	—	Bergebung der Leistung des sogenannten Straßenpflegefuhr- werkes im VIII. Wiener Gemeinde- bezirke, welches vom eigenen Fuhrwerke der Gemeinde nicht geleistet werden kann.	— Borbemerkung: Die Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung XI, VIII, Schlesingerplatz, Amtshaus.

2-3

3-3

M. Abt. X, 6894/14.

Kundmachung.

(Döblinger Friedhof; Wiederbelegung der heimgefallenen Einzel- und Familiengräber.)

Vom 1. August 1915 angefangen werden die zu diesem Zeitpunkte noch verfügbaren heimgefallenen Einzel- und Familiengräber im Döblinger Friedhofe der Reihe nach wiederbelegt werden.

Allfällige Gesuche um Erneuerung des Benützungrechtes oder um die Bewilligung zur Exhumierung der Leichenreste sind vor diesem Termin bei der Magistrats-Abteilung X (I., Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) einzubringen.

Vor dem 1. August 1915 werden die Grabsteine und -kreuze auf Kosten und Gefahr der Eigentümer von den Gräbern entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhof hinterlegt werden. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum entsprechend darrum, ausgefolgt werden; über den verbleibenden Rest wird die Gemeinde verfügen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,
im selbständigen Wirkungsbereiche,
am 15. April 1915.

3-3

Ad M. N. XVI, 12409.

Kundmachung.

(Aufnahme von See-Aspiranten in die k. u. k. Kriegsmarine pro 1915.)

In die k. u. k. Kriegsmarine werden im Jahre 1915 voraussichtlich ungefähr 70 See-Aspiranten aufgenommen werden. Sie haben die Bestimmung, See-Madetten und nach abgelegter See-Offiziersprüfung, nach Maßgabe der sich ergebenden Aperturen, See-Offiziere zu werden.

Das eigenhändig geschriebene, mit 1 K-Stempel versehene Gesuch um Aufnahme als See-Aspirant ist bis längstens 1. August 1915 beim Kriegsministerium, Marinesektion (von Militärzöglingen im Dienstwege) einzubringen. (Nachträglich einlangende Gesuche werden keinesfalls berücksichtigt.)

Dem Aufnahmsgesuche sind beizuschließen:

- a) Der Tauf(Geburts)schein (Maximalalter: das mit 15. September des Aufnahmsjahres nicht überschrittene 20. Lebensjahr); eine (geringfügige) Altersnachricht kann nur mittels Majestätsgesuches erbeten werden und wird nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen erteilt;
- b) der Heimatschein;
- c) das von einem aktiven Arzte der Kriegsmarine, des gemeinsamen Heeres oder der Landwehren nach den Bestimmungen der Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der See-Aspiranten ausgestellte Zeugnis über die volle physische Tauglichkeit zum Seekriegsdienste mit spezieller Angabe des Sehvermögens

und des Farbensinnes (die Prüfung des Farbensinnes hat nach den Stilling'schen pseudo-isochromatischen und den Nagel'schen Tafeln stattzufinden);

- d) das Impfzeugnis, falls die Impfung nicht im militärärztlichen Zeugnis bestätigt wäre;
 - e) der Nachweis über die Studien an einer staatlichen oder mit dem Rechte der Öffentlichkeit ausgestatteten nicht-staatlichen Oberrealschule oder einem solchen Obergymnasium (Reife-, beziehungsweise Maturitätszeugnis) oder die mit Erfolg zurückgelegten Studien an einer nautischen Akademie, beziehungsweise nautischen Schule, für Zöglinge der Militär-erziehungs- und Bildungsanstalten der Nachweis über die an einer der genannten Mittelschulen mit Erfolg abgelegte Reifeprüfung (Nachweise über die Absolvierung anderer Schulen als der angeführten, zum Beispiel Handelsakademien, Handelsschulen, Lehrerbildungsanstalten u. dgl. mehr genügen für die Bewerbung nicht);
 - f) das von der politischen oder Polizeibehörde ausgestellte Zeugnis über das unbescholtene Vorleben und den ledigen Stand des Bewerbers;
 - g) die beglaubigte Zustimmung des Vaters (Vormundes) zum freiwilligen Eintritt in die k. u. k. Kriegsmarine;
 - h) der von der zuständigen politischen Bezirksbehörde (Bezirksbeamten) ausgestellte Eintrittsschein oder, falls der Bewerber sich bereits freiwillig der Assentierung unterzogen oder gedient hätte, der Nachweis hierüber (Bewerber, die in der Ableistung des Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstes begriffen sind, werden nicht berücksichtigt); hingegen werden die auf Grund der Landsturmusterung eingerückten Bewerber berücksichtigt und nach bestandener Aufnahmsprüfung zur Kriegsmarine transferiert werden, sofern ihre militärische Dienstleistung dies zuläßt. Die Gesuche der in militärischer Dienstleistung befindlichen Bewerber sind im Dienstwege an das Kriegsministerium, Marinesektion, zu senden;
 - i) der vom Vater (Vormund) mitgefertigte, legalisierte Revers, mit welchem sich die Gefertigten verpflichten, im Falle vorzeitigen Ausscheidens des Bewerbers aus der See-Aspirantenschule — von physischer Nichteignung abgesehen — beziehungsweise im Falle Nichtbestehens der Seekadettenprüfung den empfangenen Equipierungsbeitrag und die bezogenen Gagegebühren zu ungeteilter Hand rückzuerstatten;
 - k) der Nachweis über etwaige Kenntnis fremder Sprachen.
- Diejenigen Bewerber, von denen nach den beigebrachten Dokumenten eine erfolgreiche Ablegung der Aufnahmsprüfung erwartet werden kann, werden beim Kriegsministerium, Marinesektion, in Vormerkung genommen und wird die erforderliche Anzahl derselben zur Aufnahmsprüfung einberufen.
- Die Einberufenen erhalten eine Marschroute und haben die Reiseauslagen zum Prüfungsorte, sowie eventuellen Falles auch zurück aus eigenem zu bestreiten. Jedoch werden jenen, die in der Folge zu See-Aspiranten ernannt werden, die Reiseauslagen vergütet.
- Vom Tage des Einreichens des Aufnahmsgesuches an bis zur Einberufung zur Aufnahmsprüfung sind die Bewerber verpflichtet, dem Kriegsministerium, Marinesektion, jeden Wechsel ihres Aufenthaltsortes anzuzeigen.

Die Fragenprogramme über die Aufnahmeprüfung können in deutscher Wortlaute bei der k. k. Hof- und Staatsdruckerei und in der Buchhandlung L. W. Seidel & Sohn in Wien, in ungarischer Wortlaute in der Buchhandlung Grill in Budapest erstanden werden, und zwar in Wien unter dem Namen „Auszug aus dem Statut für die See-Aspirantenschule der k. u. k. Kriegsmarine“, in Budapest, „Kivonat a tengerészjólát iskola alapszabályából* név alatt.“)

Die Aufnahmeprüfung der nach nochmaliger ärztlicher Untersuchung in Pola physisch geeigneten Befundenen wird nach dem 1. September stattfinden; das genaue Datum wird rechtzeitig bekanntgegeben werden. Die Aufnahmeprüfung wird in der Dienstprache vor einer Kommission abgelegt. Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben, wird nach Maßgabe der Prüfungsergebnisse und der sonstigen Eignung die vorgesehene Zahl zu See-Aspiranten ernannt, die noch nicht Assentierten werden vorher assentiert.

Mit dem Tage der Ernennung treten die See-Aspiranten in den Genuß der mit jährlich 1440 K normierten Gage und des kompetenten Quartiergeldes; während der Einschiffung gebührt das normierte Schiffkostgeld. Desgleichen erwächst der Anspruch auf den Equipierungsbeitrag per 500 K, wovon 400 K nach Ernennung zum See-Aspiranten und 100 K nach Ernennung zum Seekadetten erfolgt werden.

Der Equipierungsbeitrag derjenigen See-Aspiranten, welche der Offiziersuniformierung beizutreten beabsichtigen, wird dieser Anstalt von Amts wegen überwiesen und ist ein nachträglicher Eintritt in diese ohne Erlegung eines Betrages in der Mindesthöhe des Equipierungsbeitrages unzulässig. Dieser Betrag dient lediglich zur Bestreitung solcher Bekleidungsarten, welche im Zivile nicht gangbar sind, und ist knapp bemessen.

Es liegt daher im Interesse der zur Aufnahme gelangten Bewerber, sich mit den erforderlichen Wäscheforten und dem Schuhzeug von daheim zu versehen, sowie, wenn möglich, einen Barbetrag in der Höhe von 200 K bis 300 K zur Verfügung zu halten, beziehungsweise bei der Offiziersuniformierung zu erlegen.

Nach Absolvierung der See-Aspirantenschule haben die See-Aspiranten die Seekadettenprüfung abzulegen und werden nach deren Bestehen zu Seekadetten ernannt. Es obliegt ihnen sodann eine vierjährige, vom Tage dieser Ernennung an zu zählende Präsenzdienstpflicht.

Jene See-Aspiranten, welche die physische Eignung zum Dienst in der Kriegsmarine verlieren, werden superarbitriert, den aus sonstigen Gründen aus der See-Aspirantenschule ausgeschiedenen und jenen, welche die Seekadettenprüfung nicht bestehen, kann die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes, in der Regel im Frontdienst beim gemeinsamen Heer, zugesprochen werden.

1-1

*) Gegenstände der Prüfung sind: Deutsche Sprache, andere Sprachen; Physik und Chemie; Mathematik; Darstellende Geometrie.

M. Abt. XIII, 2063/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Ludowika Saal'sche Stiftung

für verarmte Gewerksleute.

Verteilt werden: 10.600 K in Teilbeträgen von je 200 K. Zur Bewerbung sind berufen: Würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerksleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzeptions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Verleihungstag: 15. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. April 1915.

2-3

M. Abt. XIII, 2046/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Reinharter'sche Stiftung

für christliche Arme Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 3056 K in 16 gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Unbescholtene, christliche, in Wien sesshafte Arme.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen erleichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu bestreiten.

Die Bewerber haben daher in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und anzuführen, in welcher Weise sie den stifterischen Willen zu erfüllen in der Lage sein werden.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Taufschein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. April 1915.

2-3

Wasserdicht - machen von Beton und Weisskalkmörtel
Trocken - legung feuchter Mauern und Räume
Verfärbt - Schlagseiten und Weisskalk-Fassaden bewirkt nur
„STEARIT“ Unentbehrlich für jeden Neubau

Verlangen Sie Prospekt I von der

Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co.

Zur kulanten Besorgung
 aller im
Kursblatte
 notierten
Effekten und Valuten
 bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
 I. Bezirk,
 Stephansplatz Nr. 11
 Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 37.

Freitag den 7. Mai 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei **Paasenstein & Vogler N.-G.**, I., Schulerstraße 11.



Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

Eduard Brosch, Kontorist des Brauhauses der Stadt Wien, Jäger im k. u. k. Tir.-Kaiserj.-Reg. Nr. 1.

Karl Flechel, Hilfsarbeiter der städt. Elektr.-Werke, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.

Johann Gangl, Riher in den städt. Steinbrüchen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 2.

Josef Habler, Totengräbergehilfe, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Josef Hamp, prov. Lehrer II. Klasse, Einj.-Freiw.-Korporal im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Johann Linzbauer, Friedhofsgärtnergehilfe, Sanitätssoldat der k. u. k. Sanitäts-Abt. Nr. 1.

Gregor Müller, Friedhofsgärtnergehilfe, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 18.

Otto Pfleger, kaufm. Beamter der städt. Elektr.-Werke, Unterjäger im k. k. Landesch.-Reg. Nr. 1.

Karl Pochop, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Franz Polland, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Korporal im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 81.

Anton Prager, Vorreiber der städt. Stellw.-Unternehmung, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 24.

Franz Priestersberger, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Zugsführer im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Franz Rauscher, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Jäger im k. u. k. Feldj.-Bat. Nr. 10.

Karl Riederich, Volksschullehrer I. Klasse, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.

R. I. P.

Bezirksvertretungen

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **24. März 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Bergauer.**

Schriftführer: Kanzleileiter, Direktions-Adjunkt **Alexander Brinle.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden, eröffnet nach Feststellung der Beschlußfähigkeit die Sitzung und hält dem am 4. Februar 1915 verstorbenen Bezirks-, Armen- und Ortsschulrate **Karl Bart**, sowie dem am 22. März 1915 verstorbenen langjährigen Funktionär des Armeninstitutes Josefstadt und ehemaligen Mitgliede der Bezirksvertretung, **Rudolf Walter**, einen tief empfundenen Nachruf.

(Die Anwesenden erheben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen.)

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird verlesen und **genehmigt.**

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis, daß dem Zweigvereine Wien-Josefstadt vom „Roten Kreuze“ derzeit 971 Personen als ordentliche Mitglieder angehören und die Einnahmen dormalen den Betrag von 16.618 K 42 h erreicht haben.

Durch das freundliche, nicht genug anzuerkennende Entgegenkommen des Vereinsvorstandes des Krankenvereines „Aurora“ und insbesondere des Haus-Inspektors **Brückner** sei es ermöglicht worden, ein Rekonvaleszentenheim für verwundete Krieger vollkommen unentgeltlich in den früheren Postamtsräumen des diesem Vereine gehörigen Hauses VIII., Benußplatz, Ecke Florianigasse unterzubringen, die Betten werden leihweise auf Kriegsbauer von der städtischen Feuerwehr überlassen, und von mehreren Geschäftsleuten, welchen die innere Einrichtung übertragen worden sei, seien bedeutende Preisnachlässe eingeräumt worden. Das Lokale sei zur Aufnahme von 40 Personen geeignet, von der I. I. n.-ö. Stathalterei bereits kommissioniert und für diesen Zweck für geeignet befunden worden, und spreche er mit großer Genugtuung die Erwartung aus, bereits innerhalb 14 Tagen die Mitglieder der Bezirksvertretung zur Besichtigung des vom Zweigvereine Wien-Josefstadt vom „Roten Kreuz“ geschaffenen Rekonvaleszentenheimes einladen zu können.

Weiters teilt der **Vorsitzende** mit, daß auf Grund der an die bisherigen Förderer des Josefstädter Bürgerballes ergangenen schriftlichen Bitte um Unterstützung der im hiesigen Bezirke bestehenden charitativen Institute bis zum heutigen Tage 3400 K an Spenden eingelangt sind.

Diese vorstehenden Mitteilungen werden unter lebhaftem Beifalle zur Kenntnis genommen.

Einlauf.

Schreiben des Eugen Alexander **Sturm** vom 5. März 1915, womit derselbe der Bezirksvertretung Josefstadt für die Teilnahme

derselben an dem Leichenbegängnisse seines verstorbenen Schwagers, des **H. R. Karl Bart** und für die Kranzspende seinen Dank ausspricht.

Zur Kenntnis.

(6/I.) Verständigung der Magistrats-Abteilung VI vom 10. Februar 1915, Z. 461, daß die Holzpflasterung der Beltgasse von der Bürgerschule bis zur Strozsigasse in dem Voranschlage 1915/16 in Antrag gebracht wird.

Zur Kenntnis.

(5/IV.) Zuschrift der Bezirksvertretung Währing vom 22. März 1915, Z. 559, womit die in ihrer Sitzung vom 12. März 1915 angenommene Entschliebung, betreffend die Ersetzung französischer und englischer Aufschriften durch deutsche Schilder, behufs analoger Beschlußfassung zur Kenntnis gebracht wird.

Angeschlossen.

(14/VIII.) Schreiben des Südmargtaues Wien und des Vereines zur Pflege der deutschen Sprache in Wien, womit an die Mitglieder der Bezirksvertretung das Ersuchen gerichtet wird, allen amtlichen und persönlichen Einfluß auszuüben, daß die un deutschen Aufschriften und Schilder entfernt und nur rein und gut deutsche angebracht werden.

Zustimmung.

(17/VIII.) Zuschrift der Genossenschaft der Kaffeesieder in Wien vom 20. März 1915, ad Z. 2860/14, womit unter Hinweis auf die durch den Erlaß der I. I. Polizei-Direktion in Wien, betreffend die Festsetzung der Sperrstunde für die Kaffeehäuser auf 2 Uhr nachts, hervorgerufene materielle Schädigung der Kaffeehausbesitzer, an die Bezirksvertretung mit der Bitte herangetreten wird, die Bestrebungen der Kaffeesiedergenossenschaft in der Sperrstundenfrage zu unterstützen.

Nach längerer Wechselrede, an welcher sich außer dem **Vorsitzenden**, die **H. R. Appel**, **Salzgebauer** und **Preyer** beteiligen, und in deren Verlaufe von den Rednern unter Anführung mehrerer konkreter Fälle darauf hingewiesen wird, daß die von der Polizeibehörde erteilten Lizenzen für längeres Offenhalten nach 2 Uhr nachts sehr oft die im vitalsten Interesse der Genossenschaftsmitglieder gelegene Einheitlichkeit vermissen lassen, wird über Antrag des Ersteren beschlossen,

1. der Genossenschaft der Kaffeesieder nohezulegen, hinsichtlich der Sperrstunde mit der Genossenschaft der Gastwirte ein Übereinkommen zu treffen und

2. an die I. I. Polizei-Direktion in Wien das Ersuchen zu richten, hinsichtlich der bisherigen Sperrstunde während der Kriegsdauer eine Abänderung dahin eintreten zu lassen, daß zwischen der Sperrstunde der Gastwirte und der der Kaffeesieder eine Zeitspanne eintrete, nachdem es einleuchtend ist, daß eine gleiche Sperrstunde bei beiden Gewerben eine Schädigung des letzteren nach sich ziehen muß, da die Geschäftszeit eine verschiedene ist, weiters bei Erteilung von Lizenzen an die Kaffeehausbesitzer für längeres Offenhalten nach 2 Uhr nachts einen möglichst einheitlichen Vorgang zu beobachten.

Sodann kommt der **Vorsitzende** auf einen Angriff zu sprechen, welchen ein Wiener Montagsblatt gegen Seine Exzellenz den Herrn Bürgermeister **Dr. Richard Weiskirchner** wegen dessen Tätigkeit

in Approvisionierungs-Angelegenheiten während der Kriegszeit richtete.

Wenn auch diese in der unflätigsten Weise erfolgte Beleidigung des Oberhauptes der Stadt Wien ganz ungerechtfertigt sei, denn alle Eingeweihten wüßten, welche enormen Leistungen Bürgermeister Dr. Weiskirchner in dieser schweren Zeit vollbracht habe, seien solche Beschuldigungen doch geeignet, unter der Bevölkerung eine gewisse Beunruhigung und eine andere Meinung als die Wahrheit hervorzurufen. Wenn alle Faktoren, welchen die Pflicht obliege, für das Wohl der Bevölkerung zu sorgen, dieselbe so erfüllt hätten, wie Seine Exzellenz der Herr Bürgermeister und die gesamte Gemeindeverwaltung, stünde es heute um unsere Vaterstadt anders. Diese Beschimpfung Dr. Weiskirchner's müsse daher entschieden verurteilt und zurückgewiesen werden.

Allseitige Zustimmung.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Bericht

über die außerordentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Wieden vom 2. April 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Max Charwat**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Alfred Röpfl.

Der Sitzung wohnten bei: St.-R. Regierungsrat Heinrich Schmid und die G.-R. Johann Alfred Breuer, Theodor Eglauer, Karl Elis, Franz Kubacsek, Hugo Lux, Emil Panosch.

B.-V.-St. Charwat: Die Bezirksvertretung ist beschlußfähig, ich erkläre die Sitzung für eröffnet und begrüße die erschienen Herren Gemeinderäte.

Meine hochverehrten Herren!

(Die Versammlung erhebt sich.)

Wir freigewählten Vertreter — Gemeinderäte und Bezirksräte des IV. Bezirkes — haben uns heute lediglich zu dem Zwecke in diesem Saale versammelt, um unserer tiefen Trauer über den unersehblichen Verlust, den wir durch das Hinscheiden unseres unergelichen, hochverdienten, langjährigen B.-V. Rieñöfl erlitten haben, Ausdruck zu verleihen.

B.-V. Rieñöfl gehörte durch 19 Jahre der Bezirksvertretung Wieden als Mitglied an und war 18 Jahre Vorsteher des IV. Bezirkes. Was er in dieser Stellung und während dieser Zeit geleistet hat, ist Ihnen allen wohlbekannt, und jedermann, der den Bezirk Wieden in Erinnerung hat, wie er vor zwei Dezennien aussah, wird zugeben, daß fast jede Straße und Gasse des Bezirkes ein sein Amtswirken kennzeichnendes Merkmal aufweist, so daß er mit vollem Recht als der Vater des Bezirkes allgemein bezeichnet wurde. Der Verewigte war auch Reichsrats- und Landtagsabgeordneter und hat in diesen beiden Körperschaften viel Ersprießliches geleistet, nichtsdestoweniger aber wurde er überall nur „der Herr

Vorsteher“ genannt, ein Beweis, daß in dieser Stellung die Wurzel seiner Kraft zu suchen war, wie er auch selbst stets dieses Amt als das ihm wertvollste und liebste bezeichnet hat. Seine hohe Auffassung der Mandatspflichten, seine glänzenden Fähigkeiten, seine umfassenden Kenntnisse, seine rastlose nimmermüde Tätigkeit, sein stets sachliches Auftreten, sein liebenswürdiges, entgegenkommendes Wesen haben ihm gleich in den ersten Anfängen seiner politischen Laufbahn im Sturme alle Herzen erobert, und die Bemerkung in einer Tageszeitung von gestern, daß Vorsteher Rieñöfl bei allen politischen Parteien ohne Unterschied sich allgemeiner Beliebtheit erfreute und großes Ansehen genoß, muß als zutreffend bezeichnet werden.

Vorsteher Rieñöfl war stets gut deutsch-österreichisch gesinnt, er war ein Typus des guten deutschen Wiener und hat dieser seiner Gesinnung nicht nur durch Worte, sondern auch durch die Tat jederzeit Ausdruck verliehen.

Der Verlust, den der Bezirk erlitten hat, ist ein unersehlicher. Um ihn trauern nicht nur wir seine engeren Kollegen, sondern alle Berufskreise und Stände des Bezirkes. Er kannte keinen Unterschied zwischen arm und reich, seine Türe stand jedermann ohne Unterschied des Standes und Ranges offen, er war stets hilfsbereit; so manche Träne hat er getrocknet, so manches Leid gelindert und zu diesem Zwecke oft und viel aus eigenen Mitteln beigesteuert.

Sein Bild hier im Saale, heute zum Zeichen der Trauer verhüllt, soll uns nicht nur jederzeit an den Verstorbenen erinnern, sondern auch ermahnen, in seinem Sinne und Geiste wie bisher weiter zu arbeiten zum Wohle des Bezirkes und seiner Bewohner. In unseren Herzen wird Vorsteher Rieñöfl immer fortleben. Ich kündige heute schon an, daß ich in der nächsten öffentlichen Geschäftsitzung den Antrag einbringen werde, das Andenken des Verewigten durch Benennung eines Straßenzuges zu ehren und so den Namen Rieñöfl dauernd mit dem Bezirke zu verbinden.

Sie haben zum Zeichen der Trauer diese meine Worte stehend angehört und es wird diese Trauerkundgebung der Verhandlungsschrift der heutigen öffentlichen Sitzung einverleibt werden.

St.-R. Regierungsrat Heinrich Schmid:

Meine sehr geehrten Herren!

Ich habe der geehrten Bezirksvertretung das Beileid aller Gemeinderäte des IV. Bezirkes auszusprechen. Sie können versichert sein, daß wir die Trauer, welche Sie empfinden, ebenso herzlich mitempfinden. Rieñöfl ist uns gerade so wie Ihnen gestorben. Wir wissen seine Verdienste um den Bezirk gerade so wie Sie zu schätzen, ja die Älteren von uns, die durch 15 Jahre Hand in Hand mit ihm zum Wohle des Bezirkes gewirkt haben, sind vielleicht noch mehr in der Lage als Sie, diese Verdienste zu schätzen. Unser Verkehr war nicht ein rein dienstlicher, sondern ein innig freundschaftlicher und gerade durch diese eifrige Zusammenarbeit ist viel für den Bezirk geschaffen worden. Seine Anträge waren auch unsere Anträge, und wenn von uns eine Anregung gegeben wurde, so hat Rieñöfl diese Anregung gefördert und unterstützt. Die ganze Bevölkerung weiß, was sie verloren hat, und der Gemeinderat hat seinerzeit, als er unserem Vorsteher das tagfreie Bürgerrecht verliehen hat, die Anerkennung für sein Wirken ausgesprochen. Seine Exzellenz der Herr Bürgermeister hat erst gestern dem Verstorbenen die höchste Ehre erwiesen, welche ihm erwiesen werden konnte, dadurch, daß seine sterblichen Überreste hier an der Stätte seiner

Wirksamkeit aufgebahrt wurden und weiterß ihn dadurch geehrt, daß ein Ehrengrab auf dem Zentral-Friedhofe gewidmet wurde.

Auch der Herzensgüte des Dahingeschiedenen muß ich gedenken. Wir verlieren in ihm nicht nur einen treuen Freund, sondern einen der edelsten Menschen; keiner, der Rat oder Hilfe erbeten hat, ist von ihm weggegangen, ohne Unterstützung oder Trost erfahren zu haben. Und gerade in dieser schweren Zeit hat er sich wieder bewährt. Er ist auch im wahrsten Sinne des Wortes ein Opfer der Kriegszeit geworden; denn sein gutes Herz hat den Ansturm nicht ertragen, angesichts der vielen Not und Bedrängnis des Vaterlandes ist sein Herz gebrochen.

Dieser gute, edle ist nun Mann von uns gegangen. Er wird das Haus verlassen, wo er so lange gewirkt hat, aber sein Geist wird diese Räume auch in Zukunft erfüllen und sein Andenken wird in unseren Herzen noch weiterleben, so lange diese noch schlagen.

B.-F.-St. Charwat: Auch diese Kundgebung wird der Verhandlungsschrift der heutigen Sitzung einverleibt werden.

Die Sitzung ist geschlossen.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhäus.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhäus vom 6. April 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Schriftführer: Magistrats-Oberr-Kommissär Dr. Josef Grill.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 4. Februar 1915 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** hält dem verstorbenen **B.-R. Karl Kraus** einen tiefempfundenen Nachruf.

(Die Versammelten erheben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen.)

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III vom 9. März 1915, Z. 753, betreffend den Gemüseanbau auf Brachland.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI vom 22. März 1915, Z. 7500, betreffend militärische Urlaube zur Sicherung des Frühjahrsanbaues.

Zur Kenntnis.

Eingabe der Genossenschaft der Kaffeesieder in Wien vom 20. März 1915, betreffend die Sperrstunde im Kaffeesiedergewerbe.

Es wird im Sinne des Gesuchsbegehrens einstimmig beschlossen, beim Wiener Magistrat eine Abänderung der bis-

herigen Sperrstundenvorschriften dahin zu beantragen, daß zwischen der Sperrstunde der Gasthäuser und der Kaffeehäuser eine entsprechende Zeitspannung eintreten möge.

Erlaß der Magistrats-Abteilung IV vom 30. Dezember 1914, Z. 4341, betreffend die Verlängerung der Einreichungsfrist um Bewilligungen für die Aufstellung von Kastanienbratöfen auf städtischem Grund bis 1. April (statt 1. März) und der Erledigungsfrist bis 31. Mai (statt 30. April), weiters Bekanntgabe der Grundsätze, nach welchen bei der Erteilung solcher Bewilligungen vorzugehen ist.

Zur Kenntnis.

Note der Bezirksvertretung des X. Bezirkes, betreffend Regelung des Gewerbebetriebes in Verkaufshütten.

Einstimmiger Anschluß.

Eingabe des Südmarkgaues Wien und des Deutschen Sprachvereines sowie Zuschrift der Bezirksvertretung XVIII, betreffend die Vermeidung von Geschäftsausschriften und Warenanpreisungen in französischer und englischer Sprache.

Einhellige Zustimmung mit dem Zusätze, daß die Bezirksräte in ihrem Sprengel auf die allgemeine Durchführung deutscher Ausschriften hinwirken sollen.

Der **Vorsitzende** gibt das Ergebnis bezüglich der an Stelle einer Wohltätigkeitsakademie zur Versendung gelangten Spenderkarten bekannt. Das Reinerträgnis beläuft sich auf 1345 K 50 h, welcher Betrag den Kriegsfürsorgezwecken des Bezirkes und lokalen Armenzwecken zugeführt wird.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-F. Ferna beantragt bezüglich des Baumgartner Friedhofes:

Wiederaufstellung der an der Friedhoffstraße aufgestellten Bänke, sowie Vermehrung der auf dem Friedhofe selbst beim Kreuze aufgestellten Bänke auf die Zahl von 4.

Herstellung neuer, den sanitären Vorschriften entsprechender Aborte am unteren Friedhofe, da die derzeit vorhandenen allen hygienischen Anforderungen widersprechen.

Entwässerung der alten Gräfte aus sanitären Gründen, eine Maßregel, die wiederholt von der Bezirksvertretung verlangt, aber bisher nicht durchgeführt wurde.

Zu diesem Gegenstande beantragt **B.-F. Barthelme**, daß auch auf die Entwässerung der gewöhnlichen Gräber Bedacht genommen werde.

B.-F. Windholz, daß die Wege am Friedhofe besser gangbar gemacht und beschottert werden, da sie bei Regenwetter unbenutzbar sind und

B.-F. Praher, daß die Wege am Friedhofe an Tagen, an denen es zeitlich finster wird, insbesondere die Hauptallee entsprechend beleuchtet werde.

B.-F. Maronek beantragt, daß die Gräber, um die sich niemand kümmert und die auf dem Baumgartner Friedhofe einen geradezu pietätlosen Eindruck machen, wenigstens mit Gras bepflanzt werden und von ihnen die Spuren des Verfalles beseitigt werden, damit sie einen würdigen Anblick bieten.

B.-R. Kopecky beantragt, daß der Platz gegenüber den Einfahrtstoren des Friedhofes planiert und zu einem Halteplatz für die Wagen hergestellt werde.

Alle Anträge werden einstimmig angenommen.

B.-R. Kitzel beantragt, da verlautet, daß der Kohlenlagerplatz in der Gasgasse während des Sommers aufgelassen werden soll, die Gemeinde zu ersuchen, im Interesse der Bevölkerung das Kohlenlager auch während des Sommers offen zu halten und den Verschleiß zu betreiben.

Einstimmige Annahme.

B.-R. Bauernfeind beantragt zur Abhilfe gegen die Staubplage eine bessere Bespritzung der Hütteldorferstraße.

B.-R. Prazer beantragt die Herstellung der Baumanlagen auf der Schmelz und die Befämgung des Exerzierfeldes.

B.-R. Beckl beantragt eine bessere Bespritzung des Henriettenplatzes, der in dieser Hinsicht ganz vernachlässigt werde.

B.-R. Weinheimer beantragt, daß auch der Mariahilfergürtel wie der übrige Gürtel zur Schonung der Anlagen vor der Staubentwicklung mit Hydranten bespritzt werde.

Alle Anträge werden einstimmig angenommen.

B.-R. Weinheimer beantragt weiters, es mögen die Märkte dahin streng kontrolliert werden, daß nicht durch die vom Land kommenden Marktpacteen eine gerade die ärmsten Leute schädigende Preistreiberie betrieben werde, was namentlich bei dem Verkauf von Fleischwaren der Fall sei. Auch ist es sicher, daß dieser Unfug gerade von Leuten ausgehe, denen entsprechende Gewerbeberechtigung fehlt, was eine große Schädigung der seßhaften Gewerbetreibenden bedeute.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Barthelme beantragt, der Wiener Magistrat möge die Organe des Marktammtes anweisen, daß darauf strengstens geachtet werde, daß Lebensmittel im Freien nur unter Beobachtung der größten Reinlichkeit feilgehalten werden, damit die Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten auf diesem Wege hintangehalten werde.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Bauernfeind führt über die sanitären Verhältnisse auf dem Bauplatze Beingasse 29 Beschwerde. Der Platz sei zwar geräumt worden, aber es liege noch der ganze Unrat von der früheren Zeit dort. Er beantragt daher, das Bezirksamt um raschste Abhilfe zu ersuchen.

Einstimmig angenommen.

Wahl.

Über Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 8. März 1915, Z. 3035, wird die Wahl eines Ersatzmannes in den Ortsschulrat des XV. Bezirkes für Herrn Karl Krikl vorgenommen, der als ordentliches Mitglied für den verstorbenen Karl Kraus in den Ortsschulrat eingetreten ist.

Abgegeben werden 25 Stimmzetteln, davon eines leer.

Mit 24 Stimmen erscheint zum Ersatzmann gewählt Karl Windholz, Bezirksrat, k. k. Post-Kontrollor, XV., Haidmannsgasse 6.

Der Gewählte, den der **Vorsitzende** zu seiner Wahl beglückwünscht, erklärt, die Wahl anzunehmen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **13. April 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Max Charwat.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Alfred Röpfl.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 23. März 1915 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

B.-R.-St. Charwat: Anlässlich des Ablebens des Herrn B.-R. Franz Kienössl sind folgende zwei Telegramme eingelangt:

Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Annunziata beauftragen mich, der geehrten Bezirksvertretung Wieden anlässlich des Hinscheidens des hochverdienten Herrn B.-R. Franz Kienössl höchstfrüh wärmstes Beileid auszusprechen.

Obersthofmeister Graf Mostizky.

Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Theresia sprechen der geehrten Bezirksvertretung Wieden aus Anlaß des Ablebens des hochverdienten Bezirksvorstehers Herrn Franz Kienössl die innigste Teilnahme aus.

Obersthofmeister Graf Cavriani.

Die beiden Obersthofmeister wurden ersucht, Ihren kaiserlichen Hoheiten den ehrfurchtsvollsten Dank der Bezirksvertretung zu unterbreiten.

Es gelangt sodann das Beileidsschreiben Sr. Erzellenz des Herrn Bürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner anlässlich des Ablebens des B.-R. Franz Kienössl zur Verlesung.

Außerdem sind der Bezirksvertretung aus diesem Anlasse noch eine sehr große Anzahl von Beileidskundgebungen zugekommen, u. a. von folgenden Persönlichkeiten, beziehungsweise Behörden, Körperschaften und Anstalten:

Kardinal Fürsterzbischof Piffel, Obersthofmeister General der Kavallerie Graf v. Drjini und Rosenberg, gemeinsamer Finanzminister Dr. v. Koerber, Kriegsminister Ritter v. Krobatin, Ministerpräsident Graf Stürgkh, sämtliche diesseitigen Minister, Minister a. D. Dr. Geymann, Minister a. D. Dr. Schreiner, Landmarschall Prinz von und zu Liechtenstein, Statthalter Dr. Freiherr v. Wienerth, Statthalter a. D. Graf

Kielmanskegg, Feldzeugmeister Viktor Schreiber, General der Kavallerie v. Siebert, Feldmarschall-Leutnant Freiherr v. Franz Astenberg, Feldmarschall-Leutnant Thiele, Polizeipräsident Freiherr v. Gorup, Baronin Trauttenberg, Gräfin Hunyady, Gräfin Karoline Bellegarde-Bejacsevich, Baronin Numerkirch, Franz Graf Thurn-Balsassina, Rudolf Graf Abensperg-Traun, Hofrat Freiherr v. Gian-nelia, Christlichsoziale Vereinigung deutscher Abgeordneter, zahlreichen Reichsrats- und Landtags-Abgeordneten, Kuratorium der Landes-Hypothekenanstalt, niederösterreichischer Landes-schulrat, Ober-kurator Steiner namens des Bürgerklubs, Vize-Bürgermeister Hierhammer, zahlreichen Gemeinde- und Bezirksräten, Bezirks-vorstellungen, Magistrats-Direktor Dr. Rüdtern, Gremium der Magistratsräte, Bau-Direktor Goldemund, Brand-Direktor Jenisch, Direktoren der städtischen Unternehmungen, Ober-Magistratsrat Dr. Dont, mehreren Magistratsräten, l. l. Polizei-kommissariat Wieden, l. l. Technische Hochschule, l. l. Theresianische Akademie, l. l. Staatsrealschule im IV. Bezirke und anderen öffentlichen und privaten Schulen, Direktion des l. l. Krankenhause Wieden, Direktion des St. Josef-Kinderospitales, Direktor des Johann Strauß-Theaters Erich Müller, ferner von vielen Genossenschaften, Vereinen und Firmen und zahlreichen Privaten.

B.-B.-St. Charwat verweist des näheren auf die auf-liegenden Verzeichnisse über die eingelangten Beileidskundgebungen und hebt insbesondere hervor, daß auch aus dem Felde Beileids-schreiben eingelaufen sind, so von B.-B. Leutnant Friedrich Ladner, Fährnrich Friedrich Knöttner, Balzweit u. a.

Derselbe teilt weiters mit, daß sich zahlreiche Persönlichkeiten auf den in der Gemeinderatskanzlei aufgelegenen Kondolenzbögen eingetragen haben und daß im ganzen 84 Blumenspenden gewidmet wurden, worüber gleichfalls ein Verzeichnis vorliegt; er gibt ferner bekannt, daß er bereits namens der Bezirksvertretung für die Beileidskundgebungen und Blumenspenden den Dank ausgesprochen habe und daß auch mehrere Persönlichkeiten Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister kondolieren haben.

Schließlich macht der **Vorsitzende** die Mitteilung, daß die Witve nach dem Verstorbenen, Frau Franziska Rienöfl, für die Armen des IV. Bezirkes vorläufig den Betrag von 300 K gespendet und ihm zur freien Verteilung übergeben habe; er beantragt, hiefür der Witve den Dank auszusprechen.

Ein stimmig angenommen.

B.-B.-St. Charwat beantragt, die Bezirksvertretung möge beschließen, Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner für die teilnahmevollen und ehrenden Worte, die er dem verstorbenen hochverdienten B.-B. Rienöfl in seinem Beileidschreiben widmete, sowie für die Blumenspende der l. l. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und für die besondere Ehrung, welche er dem Verstorbenen durch die Gestattung der Aufbahrung im großen Sitzungssaale des Gemeindehauses, durch die Widmung eines Ehrengrabes auf dem Zentral-Friedhofe und durch die Bewilligung der Straßenbeleuchtung während des Leichenbegängnisses zuteil werden ließ, den ergebensten Dank auszusprechen.

Ein stimmig angenommen.

B.-B.-St. Charwat beantragt, die Bezirksvertretung möge beschließen, dem Herrn I. Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer für die ehrenden Worte, welche er als Vertreter des Herrn Bürgermeisters nach der Einsegnung vor der Kirche dem

verewigten Bezirksvorsteher widmete, den wärmsten Dank auszusprechen.

Ein stimmig angenommen.

B.-B.-St. Charwat beantragt, die Bezirksvertretung möge beschließen, der Witve des verstorbenen Bezirksvorstehers anlässlich des unersehblichen Verlustes, den sie erlitten hat, das tiefste Beileid auszusprechen.

Ein stimmig angenommen.

B.-B.-St. Charwat beantragt, die Bezirksvertretung möge beschließen, an den Stadtrat mit der Bitte heranzutreten, in Anbetracht der unvergänglichen großen Verdienste, welche sich B.-B. Rienöfl während seiner 18jährigen Amtswirksamkeit als Bezirksvorsteher um den Bezirk Wieden erworben hat, das Andenken des Verewigten durch Benennung eines Straßenzuges zu ehren, um so den Namen Rienöfl dauernd mit dem Bezirke zu verbinden.

Ein stimmig angenommen.

B.-B.-St. Charwat bringt sodann die Gassenfrage zur Erörterung und schlägt die Hechtengasse, welche unmittelbar an der Stätte der 20jährigen Tätigkeit des Verstorbenen vorüberführt, und in zweiter Linie die Taubstummengasse, in der sich zwei Staatsgebäude — das l. l. Postamt und das erst zur Eröffnung gelangende l. l. Polizei-Kommissariat Wieden befinden, um deren Erbauung sich der Verstorbene große Verdienste erworben hat, zur Benennung nach Rienöfl vor.

B.-B. Knöttner beantragt, unter Hinweis auf den seinerzeitigen Antrag des verstorbenen Bezirksvorstehers auf Umbenennung der Allegasse in Kaiser Wilhelm-Straße, die Allegasse in „Franz Rienöfl-Straße“ umzubenennen.

B.-B. Pernitsch macht in einem Schreiben die Anregung, eine der auf den Freihaus- und Raschmarktgründen zu eröffnenden Straße „Franz Rienöfl-Straße“ zu benennen.

B.-B. Feuchtl spricht sich gegen die Umbenennung der Allegasse aus, weil hiedurch vielen Geschäftsleuten ein großer Schaden erwachsen würde und tritt für die Umbenennung der Hechtengasse und eventuell für die Anregung des B.-B. Pernitsch ein.

B.-B. Mertsch ist gegen die Umbenennung der Taubstummengasse und der Allegasse mit Rücksicht auf die historische Bedeutung dieser Gassenbezeichnungen.

B.-B. Mucha erklärt, der Vorschlag der Umbenennung der Hechtengasse in „Rienöflgasse“ wäre wohl naheliegend, wünscht aber, daß alte Straßennamen nicht ausgemerzt werden.

Im gleichen Sinne spricht **B.-B. Wischo**.

B.-B. Schembera empfiehlt unter Bezugnahme auf seinen seinerzeitigen Antrag die Umbenennung der Treitlgasse in „Franz Rienöfl-Gasse“.

B.-B. Mertsch stellt zunächst den Antrag auf Vertagung der Entscheidung der Straßenfrage auf die nächste Sitzung und beantragt, für den Fall der Ablehnung des Vertagungs-Antrages, die Operngasse im IV. Bezirke in „Franz Rienöfl-Straße“ umzubenennen.

Redner führt zur Begründung des letzteren Antrages folgende Umstände an:

1. Die Operngasse im IV. Bezirke wird auf den Gründen des Freihauses und Raschmarktes laufen,

2. der verewigte B.-B. Rienöfl hat sich um die Lösung der Freihaus- und Raschmarktfrage unvergängliche Verdienste erworben,

3. diese Gasse wird ein neuer moderner Straßenzug werden,
4. durch den Antrag wird auch die Abänderung des Namens einer bereits bestehenden Straße mit allen Nachteilen, welche eine solche zur Folge hat, vermieden, und

5. die gleiche Benennung eines Straßenzuges in zwei Bezirken führt, wie es auch bei der Operngasse der Fall sein würde, zur Verwechslung und Verirrung.

Diesen letzten Antrag unterstützen die **B.-R. Anöftner, Prohaska, Schembera** und **Schwarz**.

Nach Ablehnung des Vertagungs-Antrages wird über Antrag des **B.-R. Prohaska**, unterstützt von **B.-R. Feiler**, einstimmig beschlossen, dem Stadtrate nur eine Gasse für die Umbenennung in Vorschlag zu bringen.

B.-R. Anöftner zieht seinen Antrag auf Umbenennung der Allee-gasse zurück.

Es wird sodann der Antrag des **B.-R. Merty**, dem Stadtrate die Umbenennung der Operngasse im IV. Bezirke in „Franz Rienöfzl-Straße“ vorzuschlagen, mit Stimmenmehrheit angenommen.

B.-R.-St. Charwat spricht namens der Bezirksvertretung dem Kanzleipersonale der Gemeindebezirkskanzlei und insbesondere dem Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Alfred Köpf für die eifrige Tätigkeit bei Abwicklung der umfangreichen Arbeiten anlässlich des Ablebens des **B.-R. Rienöfzl** den Dank aus.

B.-R. Schembera bespricht die Mehlfraße und beklagt insbesondere, daß viele Geschäftsleute nicht in der Lage sind, für ihre Kunden Mehl zu verschaffen.

Es entwickelt sich über diese Frage eine Debatte, an welcher sich die **B.-R. Prohaska, Weber** und **Weinwurm** beteiligen.

B.-R. Prohaska stellt folgenden Antrag:

„Die Bezirksvertretung Wieden spricht ihr Bedauern aus, daß die Versorgung mit Mehl trotz der rastlosen, umsichtigen und zielbewußten Tätigkeit Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters immer noch keine gleichmäßige und entsprechende ist.“

B.-R. Schembera unterstützt diesen Antrag.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

B.-R. Majewsky stellt die Anfrage, ob nicht für Kranke, Kinder und solche Personen, welchen das Weizenmehl mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand absolut nicht bekömmlich ist, ein leichter verdauliches Brot als das Kriegsbrot zu beschaffen sei.

B.-R. Weber macht aufmerksam, daß bereits die Verordnung des Handelsministers vom 30. Jänner 1915, N.-G.-Bl. Nr. 24, eine Bestimmung enthalte, wonach die politischen Landesbehörden ermächtigt seien, in ganz besonders rücksichtswürdigen Fällen, insbesondere bei der Brot- und Gebäcksbereitung für Heilanstalten, sowie zu diätetischen Zwecken Ausnahmen von den strengen Vorschriften fallweise über Ansuchen zu bewilligen.

B.-R.-St. Charwat bestätigt die Ausführungen des **B.-R. Weber** und erklärt, daß er stets bemüht sei, die diesbezüglichen gerechten Bestrebungen zugunsten der Kranken und Kinder zu unterstützen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 13. April 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Johann Aritl**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. **Eduard Dworschak**.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlußfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Bestellung der Flurhüter pro 1915.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß für die ab 15. April 1915 zur Befetzung kommenden drei Flurhüterstellen vier Bewerber vorhanden seien; auf Grund der von der Gemeindebezirkskanzlei gepflogenen Erhebungen schlägt er für die Verleihung dieser Stelle vor:

1. **Leopold Dolezal**, geboren am 15. September 1871 in Kalksburg, zuständig nach Wien, verheiratet, X., Windenstraße 4 wohnhaft,

2. **August Schwetz**, geboren am 4. August 1893 in Wien, daselbst zuständig, ledig, X., Laxenburgerstraße 48 wohnhaft, und

3. **Anton Ratkowsky**, geboren am 23. Mai 1877 in Stammern (Mähren), zuständig nach Wien, verheiratet, X., Inzersdorferstraße 35 wohnhaft.

Bezüglich des weiteren Bewerbers **Leopold Marasch** beantragt er die Abweisung.

Einstimmig angenommen.

Die **B.-R. Stepanek** und **Hollmann** beantragen eine strenge Handhabung der Strafbestimmungen für den Flurschutz mit Rücksicht auf die besonders im heurigen Jahre gesteigerte Wichtigkeit der Lebensmittelversorgung.

B.-R. Sonauer bespricht mehrere Fragen der Brot- und Mehlerversorgung Wiens.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCXXXVI. Spendenausweis.

13101. Magistratsrat Dr. Karl Schenk, für Ausspeisung	12 K — h
13102. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des „Amtsblattes der Stadt Wien“	26 „ — „
13103. Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug	17 „ 50 „

13104. Dr. Adolf Wanschura, für Ausspeisung pro Mai 1915	20 K — h	13130. Hermine Hofmann	6 K — h
13105. Dr. Karl Wanschura, für Ausspeisung pro Mai 1915	40 " — "	13131. Laurenz Hummel's Witwe	6 " — "
13106. Bezirksarmenrat Kirchberg am Wagram, Sammlungsergebnis	60 " 07 "	13132. Ignaz Szakiewicz	12 " — "
13107. Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern	110 " — "	13133. Rahn-Hut & Komp.	6 " — "
13108. Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs, Sammelbüchsenergebnis	75 K 72 h	13134. Dr. Rudolf Kaufmann	6 " — "
Ab ein Drittel für das „Rote Kreuz“	25 " 24 "	13135. Alfred Klineberger	10 " — "
Ab ein Drittel für das „Kriegsfürsorgeamt“	25 " 24 "	13136. Dr. Kolisch	18 " — "
13109. Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs, Sammlungsergebnis	160 " — "	13137. Ottilie Leonhard	6 " — "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der städtischen Beamten pro Mai 1915, und zwar:		13138. M. v. Lindheim	12 " — "
13110. Kaiserjubil. = Spital der Gemeinde Wien im XIII. Bezirke	183 K 50 h	13139. Paula Löwenstein	6 " — "
13111. Versorgungsheim der Gemeinde Wien im XIII. Bezirke	105 " — "	13140. Paula Löwenstein	6 " — "
13112. Hauptkassa-Zentrale	257 " 04 "	13141. Hildegard und Rosa Lueger	120 " — "
13113. Verein der städtischen Kindergärtnerinnen Wiens	17 " 32 "	13142. Ing. M. Luzatto	12 " — "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens pro April, und zwar:		13143. Paul Wendl	12 " — "
13114. Volksschule f. Knaben XVII., Raftnerg. 59	17 K 48 h	13144. Dr. Heinrich Müller	6 " — "
13115. Volksschule f. Knaben XIV., Kauergergasse 3	17 " — "	13145. Anna Münch	6 " — "
Ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	8 " 62 "	13146. Otto Ruffbaum	36 " — "
Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		13147. Dr. Alfred Vermer	6 " — "
13116. Lorenz Bayer	12 K — h	13148. Emil und Marie v. Parisini	20 " — "
13117. Laura Bielitz	12 " — "	13149. Fernando Perez	30 " — "
13118. Fanni Bisteghi	20 " — "	13150. Them. Petrocchino	20 " — "
13119. Rudolf Bisteghi	20 " — "	13151. Karl Pollat und Julie Winkler	12 " — "
13120. Berta v. Blumauer	6 " — "	13152. Dr. Bertold Reif	6 " — "
13121. Betti Bombach	6 " — "	13153. Amelie Reif	20 " — "
13122. Friedrich Bombach	12 " — "	13154. Karl Renner	12 " — "
13123. Hofrat Bratusch	10 " — "	13155. Anna Sacher	6 " — "
13124. Ugo Dell'Acqua	6 " — "	13156. Heinrich Socholler	6 " — "
13125. Ernst Egger	12 " — "	13157. Julie Socholler	6 " — "
13126. Johanna Egger	12 " — "	13158. Aug. v. Schaeffer	6 " — "
13127. Hedwig Groß	12 " — "	13159. Emilie Schaup	30 " — "
13128. Berta Hecht	6 " — "	13160. Mathilde Schick	6 " — "
13129. Dr. Oskar Hein	6 " — "	13161. Grete Schillinger	12 " — "
		13162. Hauptmann Schindler	6 " — "
		13163. August Schimann	6 " — "
		13164. Lucie Schwalb	6 " — "
		13165. Gustav Schwoner	6 " — "
		13166. Eduard Strauß	6 " — "
		13167. Ottilie Toß	18 " — "
		13168. Käthe Ullmann	6 " — "
		13169. Karoline Bibitz	6 " — "
		13170. Brüder Weber	6 " — "
		13171. Fritz Weiße	6 " — "
		13172. Elsa Wettendorf	6 " — "
		Zusammen	714 K — h
		13173. Ober-Magistratsrat Dr. Dont, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug pro Mai	15 " — "
		13174. Ober-Magistratsrat Pawelka, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug pro Mai	15 " — "

CCXXXVII. Spendenausweis.

13175. Eleonore Sochor	12 K — h		
13176. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk: Tischgesellschaft „Es gibt do no guate Leut“ anstatt Kranz- spende für Bezirksvor- steher Riendöfl	50 K — h		
Dr. Artur Schenk, Zahnarzt, anlässlich Kriegsmetallsamm- lung	10 „ — „		
Ungenannt, anlässlich Kriegsmetallsamm- lung	7 „ 50 „	67 „ 50 „	
13177. Wiener Kreuzerverein, für Ausspeisung		60 „ — „	
13178. Bezirks-Komitee für den XVII. Bezirk (Sammlungsergebnis)		28 „ — „	
13179. L. v. Ochsenheimer		10 „ 06 „	
13180. Johann Madenik und Marie Neubauer in Piesing		20 „ — „	
13181. Magistrats-Direktor Dr. August Mächtern, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug		27 „ — „	
13182. Dr. Julius Frieß, für die Ausspeise- aktion		30 „ — „	
13183. Exzellenz Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner, für Ausspeisungszwecke pro Mai		120 „ — „	
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der städtischen Beamten, und zwar:			
13184. Mag.=Abt. III (Kon- zept)	32 K — h		
13185. Mag.=Abt. III a (Kon- zept)	14 „ 25 „		
13186. Mag.=Abt. VII	36 „ 50 „		
13187. Mag.=Abt. VIII	53 „ 80 „		
13188. Mag.=Abt. IX	45 „ — „		
13189. Mag.=Abt. X	73 „ 20 „		
13190. Mag.=Abt. XI	32 „ — „		
13191. Mag.=Abt. XI a	17 „ 50 „		
13192. Mag.=Abt. XII	60 „ — „		
13193. Mag.=Abt. XIII	32 „ — „		
13194. Mag.=Abt. XV	71 „ 60 „		
13195. Mag.=Abt. XVII und XVII a	32 „ — „		
13196. Mag.=Abt. XVII b	34 „ — „		
13197. Mag.=Abt. XVIII	69 „ — „		
13198. Mag.=Abt. XIX	40 „ — „		
13199. Magistratisches Be- zirksamt XII	308 „ 64 „		
13200. Magistratisches Be- zirksamt XVI	354 „ 37 „		
13201. Magistratisches Be- zirksamt XVIII	161 „ — „		
13202. Archiv der Stadt Wien	36 „ 25 „		
13203. Feuerwehr	75 „ — „		
13204. Stadtbuchhaltung	1.171 K 62 h		
13205. Veterinär-amts-Direk- tion	117 „ — „		
13206. Veterinär-amt (Schlacht- haus St. Mary)	34 „ 40 „		
13207. Marktamt (Großmarkt- halle)	15 „ — „		
13208. Amt städtischer Berufs- vormünder	25 „ — „		
13209. Verwaltung der Bür- ger-versorgungshäuser	23 „ — „		
13210. Wasserbezugs = Revi- sorat	100 „ — „		
13211. Stadtgarten-Direktion	122 „ 30 „		
13212. Exekutionsamt, Zentrale	98 „ 36 „		
13213. Exekutionsamt, Abtei- lung XIII	20 „ — „		
13214. Städt. Fuhrwerksbe- trieb	56 „ 12 „		
13215. Lagerhaus der Stadt Wien	94 „ — „		
13216. Kommunal-Spartaffa Döbling	30 „ 48 „		
13217. J. Dauscher, Veterinär- amts-Direktor i. B.	4 „ — „		
13218. Verwalter a. D. kais. Rat Julius Gaufterer	11 „ — „		
13219. Dr. Harbich und Dr. Jonas (städt. Elek- trizitätswerke)	16 „ — „		
13220. Gustav Raaber	5 „ — „		
13221. Kinderpflegeanstalt Schaller und Stohl	10 „ — „		
13222. Adolf Walter, Rech- nungs-Ober-Revident (Bühnmittelverwaltung)	7 „ — „		
13223. J. Wagner, Markt- gebühren-Revisor	10 „ — „	3.548 K 39 h	
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Lehrpersonen an den Schulen Wiens:			
13224. Bürgerschule f. Mädchen I., Börsegasse 5	28 K 44 h		
13225. Volksschule f. Knaben und Mädchen I., Bartensteingasse 7	52 „ 45 „		
13226. Volksschule f. Knaben I., Freyung 6	11 „ 95 „		
13227. Bürgerschule f. Knaben III., Hainburgerstr. 40	17 „ 99 „		
13228. Volksschule f. Knaben III., Dietrichgasse 44	35 „ 77 „		
13229. Volksschule f. Knaben III., Erdbergstr. 76	10 „ — „		
13230. Volksschule f. Mädchen III., Estarngasse 23	64 „ — „		

13231. Volksschule f. Knaben und Mädchen III., Hainburgerstraße 40	35 K — h	13258. Volksschule f. Knaben VIII., Biaristeng. 43	14 K 86 h
13232. Volksschule f. Mädchen III., Kleistgasse 12	34 „ 50 „	13259. Bürgerschule f. Knaben IX., Glasergasse 8	39 „ 60 „
13233. Volksschule f. Knaben III., Kolonitzgasse 15	40 „ — „	13260. Bürgerschule f. Mädchen IX., Glasergasse 8	38 „ 30 „
13234. Volksschule f. Mädchen III., Paulusplatz 4	63 „ 21 „	13261. Bürgerschule f. Mädchen IX., Währingerstr. 43	61 „ 35 „
13235. Volksschule f. Mädchen III., Siegelgasse 2/4	49 „ 47 „	13262. Volksschule f. Knaben IX., Dorfahgasse 8	23 „ 64 „
13236. Bürgerschule f. Knaben IV., Schaumburgergasse 7	65 „ 99 „	13263. Volksschule f. Knaben IX., Galileigasse 5	27 „ 50 „
13237. Volksschule f. Knaben IV., Phorusgasse 10	56 „ 01 „	13264. Volksschule f. Knaben und Mädchen IX., Gillegasse 12	25 „ 10 „
13238. Volksschule f. Mädchen IV., Waltergasse 16	17 „ 60 „	13265. Volksschule f. Mädchen IX., Grünertorgasse 7	32 „ — „
13239. Bürgerschule f. Mädchen V., Castelligasse 25	42 „ — „	13266. Volksschule f. Mädchen IX., Fahngasse 35	25 „ 20 „
13240. Bürgerschule f. Mädchen V., Embelgasse 48	15 „ — „	13267. Volksschule f. Knaben IX., Viechtensteinstr. 137	16 „ — „
13241. Volksschule f. Knaben VI., Grasgasse 5	16 „ 04 „	13268. Volksschule f. Mädchen IX., Marktgasse 2	27 „ 30 „
13242. Volksschule f. Mädchen VI., Mittelgasse 24	27 „ 22 „	13269. Volksschule f. Knaben und Mädchen IX., Währingerstraße 43	22 „ 25 „
13243. Volksschule f. Knaben VI., Rahlgasse 2	15 „ — „	13270. Bürgerschule f. Knaben und Mädchen X., Siccardsburggasse 55/57	38 „ — „
13244. Volksschule f. Knaben VI., Stumpergasse 10	13 „ 19 „	13271. Volksschule f. Knaben und Mädchen X., Favoritenstraße 96	32 „ — „
13245. Volksschule f. Mädchen VI., Stumpergasse 10	23 „ 36 „	13272. Volksschule f. Knaben X., Hebbelplatz 1	14 „ 36 „
13246. Bürgerschule f. Knaben VII., Neubaugasse 42	59 „ 81 „	13273. Volksschule f. Mädchen X., Keplerplatz 7	27 „ 35 „
13247. Bürgerschule f. Mädchen VII., Neustiftgasse 100	39 „ — „	13274. Volksschule f. Knaben X., Laaerstraße 274	19 „ 50 „
13248. Bürgerschule f. Mädchen VII., Stiftgasse 35	55 „ 18 „	13275. Volksschule f. Knaben Laimäckergasse 17	35 „ 70 „
13249. Bürgerschule f. Mädchen VII., Zieglergasse 49	68 „ 65 „	13276. Volksschule f. Mädchen X., Leibnizgasse 33	31 „ — „
13250. Volksschule f. Mädchen VII., Rindlgasse 30	49 „ — „	13277. Volksschule f. Knaben X., Buchsbaumg. 55	29 „ — „
13251. Volksschule f. Knaben VII., Lerchensfelderstraße 61	14 „ 10 „	13278. Volksschule f. Knaben X., Quellenstraße 54	15 „ 54 „
13252. Volksschule f. Knaben und Mädchen VII., Zöllergasse 41	25 „ 78 „	13279. Volksschule f. Knaben und Mädchen X., Quellenstraße 73	44 „ 61 „
13253. Bürgerschule f. Mädchen VIII., Josefstädterstr. 95	55 „ 95 „	13280. Volksschule f. Knaben X., Sonnleithnerg. 32	16 „ — „
13254. Bürgerschule f. Mädchen VIII., Zeltgasse 7	69 „ 18 „	13281. Volksschule f. Knaben und Mädchen XI., Münnichplatz 6	51 „ — „
13255. Volksschule f. Knaben VIII., Albertgasse 52	15 „ 69 „	13282. Bürgerschule f. Knaben XII., Singrienerg. 9	37 „ 80 „
13256. Volksschule f. Mädchen VIII., Albertplatz 7	42 „ 93 „		
13257. Volksschule f. Knaben VIII., Laudongasse 5	20 „ — „		

13283. Volksschule f. Knaben und Mädchen XII., Bischoffgasse 10	69 K 68 h	13307. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Kindermannng. 1	67 K 18 h
13284. Volksschule f. Mädchen XII., Malfattigasse 1	36 " — "	13308. Bürgerschule f. Knaben XVII., Sienfeldberg. 96	23 " 52 "
13285. Volksschule f. Mädchen XII., Migazziplatz 9 .	31 " 60 "	13309. Bürgerschule f. Knaben XVII., Parhamerplatz 19	58 " 90 "
13286. Volksschule f. Mädchen XII., Nymphengasse 7	39 " 50 "	13310. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Parhamerplatz 18	47 " 37 "
13287. Volks- und Bürgerschule für Mädchen XIII., Siezinger Hauptstraße 166	30 " — "	13311. Volks- u. Bürgerschule für Knaben XVII., Geblergasse 31	83 " 77 "
13288. Volksschule f. Mädchen III., Kienmahergasse 41	36 " — "	13312. Volksschule für Knaben XVII., Hernalser Hauptstraße 100	25 " — "
13289. Volksschule f. Knaben XIII., Vorhinggasse 2	20 " — "	13313. Volksschule f. Mädchen XVII., Förgerstr. 38	56 " 30 "
13290. Volksschule f. Mädchen XIII., Meißelstraße 47	45 " 22 "	13314. Volksschule f. Knaben XVII., Kastnergasse 29	37 " — "
13291. Bürgerschule f. Mädchen XIV., Märzstraße 72	10 " — "	13315. Volksschule f. Mädchen XVII., Kindermannng. 1	48 " 73 "
13292. Bürgerschule f. Knaben XIV., Sechshauferstraße 71	25 " — "	13316. Volksschule f. Knaben XVII., Knollgasse 6 .	10 " 44 "
13293. Volks- und Bürgerschule für Mädchen XIV., Diefenbachg. 15	39 " 85 "	13317. Volksschule f. Mädchen XVII., Leopold Ernst-Gasse 37	51 " 10 "
13294. Volksschule f. Knaben XV., Hackengasse 11 .	30 " 73 "	13318. Volksschule f. Knaben XVII., Sienfeldberg. 96	34 " 06 "
13295. Bürgerschule f. Knaben XVI., Sabsburgpl. 18	43 " 36 "	13319. Volksschule f. Knaben XVII., Parhamerplatz 19	19 " 42 "
13296. Bürgerschule f. Knaben XVI., Koppstraße 75	37 " 65 .	13320. Volksschule f. Mädchen XVII., Parhamerplatz 18	32 " 15 "
13297. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Lorenz Mandlgasse 58	64 " 80 "	13321. Volksschule f. Mädchen XVII., Rupertusplatz 1	26 " 46 "
13298. Volks- und Bürgerschule f. Knaben XVI., Speckbachergasse 48 .	39 " 72 "	13322. Volksschule f. Knaben XVII., Wichtelg. 67 .	24 " 67 "
13299. Volksschule f. Knaben XVI., Kirchstetterngasse 38	22 " 19 "	13323. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Cottageg. 17	43 " 47 "
13300. Volksschule f. Mädchen XVI., Liebhardtg. 19	36 " 56 "	13324. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Klettenhofergasse 3	18 " 10 "
13301. Volksschule f. Knaben XVI., Oboakerg. 48 .	19 " 40 "	13325. Volksschule f. Mädchen XVIII., Anastasius Grün-Gasse 10	36 " 31 "
13302. Volksschule f. Knaben XVI., Ottakringerstraße 150	22 " 47 "	13326. Volksschule f. Mädchen XVIII., Antonigasse 4	30 " 90 "
13303. Volksschule f. Knaben XVI., Panifeng. 31 .	61 " 21 "	13327. Volksschule f. Mädchen XVIII., Bischof Faber-Platz 1	20 " 82 "
13304. Volksschule f. Knaben XVI., Bahergasse 18	30 " — "	13328. Volksschule f. Knaben XVIII., Klettenhofergasse 3	17 " 77 "
13305. Volksschule f. Mädchen XVI., Roterbstraße 1	57 " 84 "	13329. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Michaelerstraße 30 .	24 " 88 "
13306. Bürgerschule f. Knaben XVI., Kalvarienberggasse 33	42 " 22 "		

13330. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Scheibenbergstraße 63	26 K 29 h	
13331. Volksschule f. Mädchen XVIII., Schulgasse 19	21 " 37 "	
13332. Volksschule f. Mädchen XVIII., Schulgasse 19	21 " 29 "	
13333. Volksschule f. Mädchen XVIII., Schulgasse 19	21 " 27 "	
13334. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Pyrkerstraße 14 . . .	31 " — "	
13335. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Vormosergasse 8 . .	27 " 40 "	
13336. Bürgerschule f. Knaben XX., Böchlarnstr. 14 .	17 " — "	
13337. Volksschule f. Knaben XX., Leystraße 34 . .	21 " — "	
13338. Volksschule f. Knaben XX., Böchlarnstr. 14	15 " — "	
13339. Volksschule f. Knaben XX., Rafaelgasse 11 .	34 " 49 "	
13340. Volksschule f. Mädchen XX., Rafaelgasse 13 .	36 " 60 "	
13341. Volksschule f. Knaben XX., Treustraße 9 .	23 " — "	
13342. Volksschule f. Knaben XX., Vorgartenstr. 50	15 " — "	
13343. Volksschule f. Knaben XXI., Brünnerstr. 139	25 " 18 "	
13344. Volksschule XXI, Donaufelderstraße 259	10 " 80 "	
13345. Volksschule XXI, Dr. Albert Gehmann-Gasse 187	12 " — "	
13346. Volksschule f. Mädchen XXI., Kaiserin Elisabeth-Gasse 33 . . .	12 " — "	
13347. Volksschule XXI, Konstanziagasse 24/26 . .	41 " 90 "	
13348. Volksschule f. Knaben XXI., Wenhartgasse 34	30 " 40 "	
13349. Volksschule f. Mädchen XXI, Wenhartgasse 34	28 " 04 "	
	4.194 K 77 h	
Siebon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	1.048 " 69 "	3.146 K 08 h
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:		
13350. Mary Beldowicz . .	12 K — h	
13351. Agathe Berger . . .	6 " — "	
13352. L. Berger	12 " — "	
13353. Nini Bermann . . .	6 " — "	
13354. Dr. Ernst Bischoff .	6 " — "	
13355. Dr. Markus Blau . .	6 " — "	
13356. Leopoldine Braun .	6 " — "	

13357. Dr. Viktor Brauneis	12 K — h
13358. Karl Breuer	12 " — "
13359. Dr. Richard Bulowa	12 " — "
13360. Dr. Adolf Daum . .	60 " — "
13361. Camillo Eisert . . .	6 " — "
13362. Dr. Oskar Ritter v. Fleißner	20 " — "
13363. Cäcilie Fürth	6 " — "
13364. Leontine Gräfin Geldern-Egmond	6 " — "
13365. Sophie Götz	6 " — "
13366. Rosa Haberda	6 " — "
13367. M. Heller	18 " — "
13368. Richard Heller	12 " — "
13369. Emma Henninger . .	6 " — "
13370. Alois Hentschel . . .	6 " — "
13371. Dr. Aug. Heymann . .	6 " — "
13372. M. Hofbauer	6 " — "
13373. Paula Jaksch	18 " — "
13374. Theresie Kasta	12 " — "
13375. Ludwig Karl	6 " — "
13376. B. Killius	6 " — "
13377. Dr. Jul. Knöpsmacher	12 " — "
13378. Berta Kohn	6 " — "
13379. Jakob und Josef Kohn	6 " — "
13380. Dr. Richard Leipen . .	6 " — "
13381. Karl Lion	6 " — "
13382. Georg Löschner	12 " — "
13383. M. Mager	6 " — "
13384. Heinrich Mandl	6 " — "
13385. Jakob Mandler	6 " — "
13386. Alexander Marmorstein	18 " — "
13387. Wilhelmine Mayer . .	6 " — "
13388. Helene Mayer	18 " — "
13389. Alfred Neu	60 " — "
13390. Karl Obendorfer . . .	6 " — "
13391. Hans Parger	6 " — "
13392. Emilie Pollitzer	6 " — "
13393. Lothar Ritter v. Polzer	6 " — "
13394. Hetti Prantner-Kaulla	6 " — "
13395. Dr. Josef Rainert . . .	18 " — "
13396. Dr. Felix Reber	12 " — "
13397. Ing. S. S. Recsei . . .	100 " — "
13398. H. v. Reinhardt	6 " — "
13399. Paula Roth	6 " — "
13400. Hofrat Ernst Rüfer . .	6 " — "
13401. Hedwig Rüfer	6 " — "
13402. Ida Seigner	10 " — "
13403. Dr. v. Sonnenthal . . .	60 " — "
13404. A. C. Spanner	30 " — "
13405. Koloman Szandicz . .	6 " — "
13406. Marie Schuster	6 " — "
13407. Josefina Schwarz . . .	12 " — "
13408. Dr. Max Stadler	6 " — "
13409. Heinrich Steiden . . .	10 " — "
13410. Wilhelmine Steiner . .	6 " — "
13411. Rudolf Stumbvoll . . .	12 " — "

13412. Eugenie Tauffig . . .	6 K — h	
13413. Luise Thum	10 " — "	
13414. Berta Urban	30 " — "	
13415. Richard Baron Vesque	12 " — "	
13416. Hildegard Wahlberg .	12 " — "	
13417. Dr. Eduard Weiß . . .	6 " — "	
13418. Gräfin Elise Wilczek .	6 " — "	
13419. Georg Ad. Würz . . .	12 " — "	
13420. Dr. Max Zeisler . . .	6 " — "	
Zusammen		906 K — h

CCXXXVIII. Spendenausweis.

13421. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrerschaft des 11. Bezirkes pro April 1915, und zwar:		
Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Holzhausergasse 7	51 K 56 h	
Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Kleine Sperlgasse 2 a	64 " — "	
Volks- und Bürgerschule für Knaben, Schüttaustraße 42	23 " 75 "	
Volks- und Bürgerschule f. Mädchen, Schüttauplatz 18	33 " 83 "	
Volks- und Bürgerschule für Knaben, Wittelsbachstraße 6	23 " 69 "	
Volks- und Bürgerschule für Mädchen, Wittelsbachstraße 6	48 " 70 "	
Bürgerschule f. Mädchen, Czerninplatz 3	33 " 48 "	
Bürgerschule f. Mädchen, Darwingasse 14	37 " 59 "	
Bürgerschule für Knaben und Mädchen, Feuerbachstraße 3	23 " 25 "	
Bürgerschule f. Mädchen, Obere Augartenstr. 38	26 " 60 "	
Bürgerschule für Knaben, Pazmanitengasse 26	22 " 21 "	
Bürgerschule für Knaben, Schwarzingerasse 4	22 " — "	
Bürgerschule für Knaben, Sternedplatz 1	17 " — "	
Bürgerschule für Knaben, Weintraubengasse 13	31 " 36 "	
Bürgerschule f. Mädchen, Wolfgang Schmälzlgasse 13	62 " 90 "	
Volkschule für Knaben und Mädchen, Aspernallee 5	9 " — "	
Volkschule für Knaben, Blumauergasse 21	28 " 21 "	

Volkschule für Knaben, Czerninplatz 3	20 K 35 h	
Volkschule für Mädchen, Czerninplatz 3	31 " 98 "	
Volkschule für Mädchen, Feuerbachstraße 1	34 " 70 "	
Volkschule für Knaben, Holzhausergasse 5	23 " 42 "	
Volkschule für Mädchen, Kleine Pfarrgasse 33	21 " 98 "	
Volkschule für Knaben, Leopoldsgasse 3	17 " 10 "	
Volkschule für Mädchen, Leopoldsgasse 3	31 " 89 "	
Volkschule für Knaben, Kleine Sperlgasse 2 a	27 " 24 "	
Volkschule für Mädchen, Novaragasse 30	37 " 80 "	
Volkschule für Knaben, Obere Augartenstr. 68	20 " 92 "	
Volkschule für Knaben, Pazmanitengasse 17	20 " — "	
Volkschule für Knaben, Pazmanitengasse 26	26 " 76 "	
Volkschule für Mädchen, Pazmanitengasse 26	27 " 60 "	
Volkschule für Knaben, Schönbngasse 2	24 " 70 "	
Volkschule für Knaben, Sternedplatz 2	24 " 26 "	
Volkschule für Mädchen, Untere Augartenstr. 3	29 " 31 "	
Volkschule für Mädchen, Vereingasse 29	27 " — "	
Volkschule für Knaben, Borgartenstraße 191	21 " 47 "	
Volkschule für Mädchen, Borgartenstraße 101	24 " 80 "	
Volkschule für Mädchen, Wolfsgang Schmälzlgasse 15	32 " 48 "	
Der Herr k. k. Bezirkschulinspektor Karl Winkler	6 " — "	

1090 K 89 h

Siebon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ 272 " 72 " 818 K 17 h

13422. Vize-Bürgermeister Franz Hoß für Auspeisung pro Mai	60 " — "
13423. Vize-Bürgermeister Josef Raim für Auspeisung pro Mai	60 " — "
13424. Arbeiter- und Beamtschaft der Firma Siemens & Halske, A.-G., freiwilliger Gehalts- und Lohnabzug pro Mai	595 " 60 "
13425. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Wiener Stadtbauamtes pro Mai	1.695 " 70 "

13426. Bezirks-Komitee XV, Freitischablösungen	242 K — h				
13427. Verein der städt. Kindergärtnerinnen	77 " 55 "				
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper, und zwar:					1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:
13428. Mädchen-Volkschule XIII., Diesterwegg. 30	19 K 79 h				13458. Volks- und Bürgerschule für Mädchen III., Köblgasse 23/25
13429. Mädchen-Volkschule XXI., Kuenburgg. 1	31 " 21 "				74 K 20 h
	51 K — h				13459. Bürgerschule für Knaben III., Dietrichgasse 36
Sievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“	12 " 75 "	38 " 25 "			40 " — "
13430. Jos. Becker für Auspeijung	6 " — "				13460. Bürgerschule für Mädchen III., Hainburgerstraße 40
13431. Martha Pflaum, Schloß Altenberg, Post Greifenstein	250 " — "				27 " 79 "
13432. Feldmarschall-Leutnant Franz Holzner	50 " — "				13461. Bürgerschule für Mädchen III., Reisnerstraße 43
13433. Betriebsarbeiterschaft der Firma Siegm. Saray, 24. Spende	43 " 03 "				40 " 48 "
13434. Beamte des Departements VII des k. k. Eisenbahnministeriums	60 " — "				13462. Bürgerschule für Mädchen III., Reisnerstraße 43
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:					70 " 13 "
13435. Magistrats-Abteilung I	36 K — h				13463. Volkschule für Mädchen III., Lechnerstraße 12
13436. Magistrats-Abteilung V	42 " — "				40 " — "
13437. Magistrats-Abteilung VI	45 " 60 "				13464. Volkschule für Mädchen III., Reisnerstraße 43
13438. Magistrats-Abteilung XXI	18 " — "				48 " 88 "
13439. Magistrats-Abteilung XXII	56 " — "				13465. Volks- und Bürgerschule für Mädchen IV., Allee-gasse 11
13440. Magistr. Bezirksamt II	69 " 50 "				15 " 60 "
13441. Magistr. Bezirksamt VII	167 " 32 "				13466. Volkschule für Mädchen IV., Phorusgasse 10
13442. Magistr. Bezirksamt VIII	163 " 10 "				26 " 24 "
13443. Magistr. Bezirksamt XI	67 " 12 "				13467. Bürgerschule für Knaben V., Bachergasse 14
13444. Magistr. Bezirksamt XI	131 " 65 "				43 " 39 "
13445. Magistr. Bezirksamt XV	186 " 50 "				13468. Volkschule für Mädchen V., Castelligasse 9
13446. Magistr. Bezirksamt XVII	220 " 90 "				26 " 20 "
13447. Magistr. Bezirksamt XIX	264 " 91 "				13469. Volkschule für Mädchen V., Margaretenstr. 152
13448. Magistr. Bezirksamt XX	191 " 45 "				40 " — "
13449. Verwaltung des Versorgungshauses 9bbs	19 " — "				13470. Volkschule für Knaben V., Stolberggasse 53
13450. Verwaltung des Asyl- und Werkhauses	14 " — "				12 " 20 "
13451. Zentral-Wahl- u. Steuerkataster	471 " 80 "				13471. Volkschule für Mädchen VI., Gumpendorferstr. 4
13452. Wiener Kommunal-Spar-kassa im XIV. Bezirke	88 " 06 "				28 " — "
13453. Albert Kleebinder und Rudolf Spaun	6 " 50 "				13472. Volkschule für Knaben VII., Neustiftgasse 100
13454. Anton Himmelbauer, Veterinär-amts-Inspektor	8 " — "				15 " — "
13455. Veterinär-amts-Vize-Direktor i. P. Ludwig Heim	11 " — "				13473. Bürgerschule für Knaben VIII., Zeltgasse 7
13456. Veterinär-amts-Vize-Direktor Albin Köhl	4 " — "				42 " — "
13457. Magistrats-Kommissär Dr. A. Bittmann	12 " — "	2.294 " 41 "			13474. Volkschule für Knaben VIII., Josefstädterstr. 95
					34 " 36 "
					13475. Volkschule für Mädchen VIII., Josefstädterstr. 95
					39 " 70 "
					13476. Volks- und Bürgerschule für Mädchen IX., Galileigasse 3
					81 " 18 "
					13477. Volkschule für Knaben IX., Alserbachstraße 23
					17 " 60 "
					13478. Volkschule für Mädchen IX., Viriotgasse 8
					30 " 40 "
					13479. Bürgerschule für Knaben X., Eugengasse 30/32
					80 " — "
					13480. Bürgerschule für Mädchen X., Herzgasse 27
					90 " — "
					13481. Bürgerschule für Knaben X., Knöllgasse 59
					22 " — "
					13482. Bürgerschule X., Quellenstraße 31
					40 " — "

13483. Volksschule für Mädchen X., Saerstraße 1	37 K — h	13510. Volksschule f. Knaben (II) XVI., Ottaringerstraße 150	24 K 41 h
13484. Volksschule für Knaben X., Leibnitzgasse 33	11 " — "	13511. Volksschule f. Knaben XVII., Arzbergerg. 2	24 " 03 "
13485. Volksschule für Mädchen X., Schrankenbergg. 32	29 " 32 "	13512. Volksschule f. Mädchen XVII., Galirschg. 25	56 " 55 "
13486. Volksschule X., Thavonatgasse 20	47 " 78 "	13513. Volksschule f. Mädchen XVII., Hernalser Hauptstraße 100	40 " 34 "
13487. Volksschule X., Triefterstraße 114	26 " — "	13514. Volks- und Bürgerschule f. Knaben XVIII., Schopenhauerstr. 79	37 " 04 "
13488. Volksschule für Knaben X., Uhlandgasse 1	16 " — "	13515. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Ferrogasse 30	37 " 93 "
13489. Bürgerschule für Knaben XI., Entplatz 4	78 " — "	13516. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Schopenhauerstraße 79	89 " 36 "
13490. Volksschule für Knaben und Mädchen XI., Brehmstraße 9	35 " 70 "	13517. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Schulgasse 57	48 " 65 "
13491. Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65	38 " 46 "	13518. Volksschule f. Knaben XVIII., Alseggerstr. 47	14 " 71 "
13492. Volksschule für Knaben u. Mädchen XI., Reichelstraße 512	33 " — "	13519. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Haizingergasse 37	25 " 06 "
13493. Volksschule für Knaben XI., Molitorgasse 11	12 " — "	13520. Volksschule f. Knaben XVIII., Leitemayergasse 45	10 " 89 "
13494. Volksschule XII., Hezenborferstraße 138	26 " 27 "	13521. Volksschule f. Mädchen XVIII., Leitemayergasse 47	33 " 83 "
13495. Volksschule XII., Ruder-gasse 44	31 " — "	13522. Volksschule f. Knaben XVIII., Schopenhauerstraße 66	32 " 60 "
13496. Bürgerschule XII., Steinbauergasse 27	35 " 60 "	13523. Volksschule f. Knaben XVIII., Schulgasse 19	22 " 40 "
13497. Bürgerschule f. Mädchen XIII., Gurkgasse 32	28 " — "	13524. Bürgerschule f. Knaben XIX., Pyrergasse 16	40 " 88 "
13498. Volksschule für Knaben XIII., Vinzerstraße 232	51 " 86 "	13525. Volksschule f. Mädchen XIX., Hammer Schmiedgasse 26	25 " — "
13499. Volksschule f. Mädchen XIV., Kellinggasse 7	27 " 28 "	13526. Volksschule f. Knaben XIX., Hammer Schmiedgasse 26	21 " — "
13500. Volksschule f. Mädchen XIV., Kauergasse 5	25 " — "	13527. Volksschule XIX., Heiligenstädterstr. 129	37 " 84 "
13501. Volksschule f. Mädchen XIV., Ortnergasse 4	22 " 11 "	13528. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Managettegasse 1	11 " 03 "
13502. Bürgerschule f. Knaben XV. Goldschlagstr. 14/16	25 " — "	13529. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Silbergasse 2	30 " — "
13503. Volks- u. Bürgerschule für Mädchen XVI., Wurlißergasse 59	64 " 36 "	13530. Bürgerschule f. Knaben XX., Jägerstraße 54	32 " — "
13504. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Herbststraße 86	60 " 31 "	13531. Volksschule f. Mädchen XX., Allerheiligenpl. 7	25 " — "
13505. Bürgerschule f. Knaben XVI., Lorenz Mandl-Gasse 56	37 " 49 "	13532. Volksschule f. Mädchen XX., Karajangasse 14	18 " — "
13506. Volksschule f. Mädchen XVI., Grubergasse 4	30 " — "		
13507. Volksschule für Knaben XVI., Grubergasse 6	39 " 37 "		
13508. Volksschule XVI., Grundsteingasse 65	68 " 58 "		
13509. Volksschule f. Mädchen XVI., Neumayrg. 25	24 " — "		

13533. Volksschule f. Mädchen XX., Leystraße 36	30 K — h		
13534. Volkssch. XX., Wasner- gasse 33	24 " 14 "		
13535. Bürgerschule f. Mädchen XXI., Franklinstr. 45	43 " 30 "		
13536. Bürgerschule f. Mädchen XXI., Jubiläumsg. 21	37 " — "		
13537. Volkssch. XXI., Helben- platz 3	27 " — "		
13538. Volksschule f. Knaben XXI., Leopoldspl. 9	26 " — "		
13539. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Leopoldauerplatz 77	39 " 70 "		
13540. Volksschule f. Knaben XXI., Ostmarkg. 30	20 " — "		
13541. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Stadlauerstraße 51	22 " 50 "		
13542. Volksschule f. Mädchen XXI., Theod. Körner- Gasse 25	48 " 96 "		
Summe	3.042 K 99 h		
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	760 " 74 "	2.282 K 25 h	
Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke, und zwar:			
13543. Luise Abel	6 K — h		
13544. Heinrich Adolf	6 " — "		
13545. August Blumberg	6 " — "		
13546. Wolf Blumberg's Söhne	20 " — "		
13547. Marie v. Bürkl	6 " — "		
13548. Moritz Drucker	6 " — "		
13549. Olga Ehrenfest	6 " — "		
13550. Mizzi Eichberg	6 " — "		
13551. Jenny Eißler	50 " — "		
13552. Rosalia Gaber	30 " — "		
13553. Franz Gräf	30 " — "		
13554. Amos Häckl	6 " — "		
13555. W. Hamburger	24 " — "		
13556. Pauline Hanseli	6 " — "		
13557. Leonore Herlinger	6 " — "		
13558. Arnold Heymann	12 " — "		
13559. Richard Hofherr	10 " — "		
13560. Paula Kautsch	12 " — "		
13561. Josefina Knopp	6 " — "		
13562. Kornelia v. Rodolitsch	12 " — "		
13563. Erzellenz v. Koerber	750 " — "		
13564. Krauß-Bodenstein	6 " — "		
13565. Franz Freih. v. Krauß	20 " — "		
13566. Henriette Krauß	6 " — "		
13567. Dr. Josef Künstler	6 " — "		
13568. Emma Mandler	30 " — "		
13569. K. Marburg	12 " — "		
13570. Gisela Marquardt	6 " — "		
13571. Alfred Müller	6 K — h		
13572. Helene Müller	6 " — "		
13573. Irma Müller	12 " — "		
13574. Eduard Münch	36 " — "		
13575. Hofrat Nepalled	6 " — "		
13576. Emilie Nitsch	6 " — "		
13577. Klementine Nitsch	6 " — "		
13578. Dr. Peitler, Vinz	6 " — "		
13579. Richard Petschek	18 " — "		
13580. Franz Pichler jun.	12 " — "		
13581. Ignaz Pick	12 " — "		
13582. Dr. F. Pineles	12 " — "		
13583. Else Pringhorn	12 " — "		
13584. Dr. Felix Rabl	6 " — "		
13585. Wilhelm Rosen	6 " — "		
13586. Dr. Wilh. Rosenberg	60 " — "		
13587. Dr. Viktor Rosenfeld	30 " — "		
13588. Baronin Ruber	6 " — "		
13589. Franz Ruschitzka	12 " — "		
13590. Wilhelm Sayl	90 " — "		
13591. Dr. Kornelius Schimek	12 " — "		
13592. Martha Schnef	6 " — "		
13593. Erz. Cäcilie Schreiber	12 " — "		
13594. Olga Seemann	12 " — "		
13595. Dr. Karl Simeons	6 " — "		
13596. Franz Emil Conte Smecchia	12 " — "		
13597. Dr. Johann Spitzer	6 " — "		
13598. Paul Stiafny	12 " — "		
13599. Heinrich Strauß	12 " — "		
13600. Dr. Wilhelm Tezner	6 " — "		
13601. Berta v. Trnkoczy	12 " — "		
13602. Rosa v. Waldstein	12 " — "		
13603. Dr. Max Wallerstein	6 " — "		
13604. Emil Wehler	20 " — "		
13605. Moritz H. v. Wimmer- Walpurg	12 " — "		
13606. Otto Witrofsky	6 " — "		
13607. Dr. Moritz Wlassak	6 " — "		
13608. Anna Woerishoffer	20 " — "		
13609. Hermine Zettel	6 " — "		
13610. Emil Janitsch noe. des Fach-Rechnungs-De- partements IV im Finanzministerium	30 " — "	1.688 K — h	
13611. Bize-Bürgermeister Hierhammer, für Freitischablösungen (Mai)		60 " — "	
13612. Leitung und Mitglieder des Katholischen Arbeiter-Konsumvereines		14 " — "	
13613. Ungenannt		2 " — "	
13614. Angestellte und Bedienstete des Brau- hauses der Stadt Wien am Wiener Platz (1prozentiger freiwilliger Ge- haltsabzug pro April 1915)		75 " 25 "	
13615. K. u. k. Oberstleutnant i. R. Albin Boglsang in Eggenburg		50 " — "	

Durch Ihre Excellenz Verta
Weiskirchner für Ausspeisungs-
zwecke:

13616. S. und J. Leiser . .	30 K — h
13617. Harriet Baronin Haynau	18 " — "
13618. Fanni Walbeck, f. f. Hoffchauspielerin, bis Ende Oktober 1915 .	72 " — "
13619. Bernhard Weßler . .	5.000 " — "

Kupon-Einlösung der auf Mark lautenden Kassen- scheine der Gemeinde Wien.

Die am 15. Mai 1915 fälligen Kupons der auf Mark d. N.-B. lautenden Kassenscheine der Gemeinde Wien vom Jahre 1913 werden in Wien in Zahlungsmitteln der Kronenwährung mit Ausschluß von Goldmünzen zu dem für die staatlichen Maßfälligkeiten auf Grund des § 2 der kaiserlichen Verordnung vom 20. März 1915, N.-G.-Bl. Nr. 69, verlautbarten Umrechnungskurse von 124 K für 100 Mark eingelöst.

Bei der Einlösung haben die Zahlstellen auf die Bestimmungen der Verordnungen des Gesamtministeriums vom 22. Oktober und 14. Dezember 1914, N.-G.-Bl. Nr. 291 und 343, über die Erlassung eines Zahlungsverbotens gegen Großbritannien, Frankreich und Rußland Bedacht zu nehmen. (M. Abt. II, 3236/15.)

Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.

März 1915.

Im abgelaufenen Monat April 1915 wurden bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien in der Hauptanstalt und den Zweiganstalten von 23.937 Parteien 7,229.543 K 70 h eingelegt und an 12.856 Parteien 4,340.960 K 74 h rückbezahlt. Der Einlagenstand betrug Ende April 1915 173,3 10.245 K 08 h.

Im Hypothekendarlehensgeschäfte wurden 26.500 K — h zugezählt und 136.249 K 63 h rückbezahlt, so daß sich der Stand der Hypothekendarlehen am 30. April 1915 auf 95,545.670 K 72 h belief.

Der Stand der Wertpapiere betrug am 30. April 1915 63,497.800 K — h, an Wechseln und Salinenscheinen besaß die Anstalt am 30. April 1915 14,230.310 K — h.

Donauregulierungs-Kommission.

Auszug aus dem Protokolle der am 22. April 1915 stattgehabten 307. Plenar-Sitzung.

Am 22. April fand unter dem Vorsitze des k. k. Statthalters Dr. Richard Freiherrn v. Bienerth eine Plenarversammlung der Donauregulierungs-Kommission statt.

Es wurde vorerst das Präliminare der Kommission für das Jahr 1915 genehmigt; nach demselben wird sich die Bautätigkeit im laufenden Jahre hauptsächlich auf die Förderung des Umbaues der Kaiser Franz Josef-Brücke erstrecken. Im übrigen werden nur die unumgänglich notwendigen Erhaltungsarbeiten ausgeführt werden.

Sodann wurde die Verpachtung eines Landungs- und Ladeplatzes im Wiener Durchstich an den Bayerischen Lloyd genehmigt und der Belassung einer Reihe von auf dem Kremser Damm errichteten Baracken bis zum Ablaufe des Krieges, beziehungsweise der durch denselben etwa verursachten Epidemien zugestimmt.

Schließlich wurden einige kleine Subventionen bewilligt und mehrere Personal-Angelegenheiten erledigt.

Approvisionnement.

Borstenviehmarkt vom 6. Mai 1915.

1. Antrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	5.226 Stück
Fettschweine	4.868 "
Summe	10.094 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 664 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9.212 Stück
für das Land	734 "
unverkauft blieben	149 "

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität	von 296 bis 310 h (extrem bis 320 h)
II. "	270 " 294 "
III. "	240 " 268 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 350 bis 370 h (extrem bis 372 h)
II. "	310 " 348 "
III. "	270 " 308 "

Au dem Borstenviehmarkte wurden um 217 Fleischschweine und um 191 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Auf dem Schweinemarkte wurde zu Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 6. Mai 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	477	Schafe lebend	121
Kälber ausgeweidet	3775	Schafe ausgeweidet	73
Lämmer lebend	29	Schweine ausgeweidet	2930
Lämmer ausgeweidet	924		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 252 bis 276 h (extrem bis — h)
II. "	" 240 " 250 "
III. "	" 210 " 232 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 280 bis 300 h (extrem bis 332 h)
II. "	" 258 " 276 "
III. "	" 230 " 256 "

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	" 20 " 36 "
III. "	" — " — "

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	" 24 " 60 "
III. "	" — " — "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 270 bis 280 K (extrem bis — K)
II. "	" 240 " 260 "
III. "	" 200 " 220 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 348 bis 380 h (extrem bis 386 h)
II. "	" 334 " 366 "
III. "	" 320 " 352 "

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — h)
II. "	" — " — "
III. "	" — " — "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — h)
II. "	" 120 " 140 "
III. "	" — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 181 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 61 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 6. Mai 1915 768 Stück Mast- und 575 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber um 12 bis 14 h, mittlere sowie mindere Sorten um 16 bis 20 h per Kilogramm teurer gehandelt.

Weidner Fleisch- und Fettschweine waren um 14 bis 16 h per Kilogramm teurer als am letzten Donnerstage.

Lämmer waren um 4 K per Paar teurer.

In weidner Schafen war der Geschäftsverkehr belanglos.

Auf dem Schafmarkte war der Verkehr nicht nennenswert.

* * *

Pferdemarkt vom 4. Mai 1915.

Zum Verkaufe wurde gebracht: 373 Stück.

181 Gebrauchspferde, 192*) Schlächterpferde (hievon 17 Esel).

Preis: für Gebrauchspferde 400 bis 1800 K per Stück

" Schlachtpferde 220 " 400 " " "

" Esel 100 " 120 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Mai 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Einquantin	" — " — " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb von — K — h bis — " — " " 100 "	
Maismehl, weiß	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgrieß	90 " — " " 100 " — " " 100 "
† Weizenkleie	" — " — " — " — " " 100 "
† Roggenkleie	" — " — " — " — " " 100 "
† Gerstenkleie	" — " — " — " — " " 100 "

* * *

*) Hievon am 3. Mai 1915 . . . 13 Stück

" 4. Mai 1915 . . . 22 "

Im Pferdebeschlagthause . . . 157 "

Summe . 192 Stück

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " " " 100 "
**Mais, ungarischer von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais " 70 " — " " 74 " — " " 100 "	
Einquantin " — " — " " — " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb von — K — h bis — " — " " 100 "	
Maismehl, weiß " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maisgries " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie	" — " — " — " — " " 100 "
†Roggenkleie	" — " — " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie†	" — " — " — " — " " 100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais " 70 " — " " 74 " — " " 100 "	
Einquantin " — " — " " — " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb von — K — h bis — " — " " 100 "	
Maismehl, weiß " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maisgries " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie	" — " — " — " — " " 100 "
†Roggenkleie	" — " — " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie	" — " — " — " — " " 100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

Baubewegung

vom 4 bis 6. Mai 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

- II. Bezirk: Engerthstraße, Einl.-Z. 2655, von Ernst Krause, Engerthstraße 165, Bauführer Allgemeine österr. Baugesellschaft (1883).
- " " Handelslai 134, von Alex. Friedmann, Am Labor 6, Bauführer Dr. Bruno Bauer (1919).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Sabsburgergasse 9, von Hugo Schuster, V., Wiedner Hauptstraße 98, Bauführer derselbe (1927).
- IV. Bezirk: Brudnerstraße 8, von Dr. v. Dhermayer, Paulanergasse 4, Bauführer Dicker & Döbricht jun. (1941).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 62, von Daurat Rudolf Hermann, ebenda (1897).
- VIII. Bezirk: Daungasse 1 und 1a, Laudongasse, Einl.-Z. 146, von A. D. Kleibel & Siegmund Bergmann, Daungasse 1, Bauführer Jacques Prolesch (1909).

Demolierungsanzeigen.

- XVI. Bezirk: Ottakringerstraße 209, von Johann Meidl, XVII. Müggelberggasse 5 (21645).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Nr. Abt. VI, 677.

28. April 1915.

- Umpflasterung des Friedrich Schmidt-Platzes im Zuge der Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke.
- Firnstein Alois — Aufzahlung 20% für Erd- und Pflasterungsarbeiten.
Aufzahlung 20% für Steinsuhrwerk.
Aufzahlung 30% für Fugenberguß.
- Zug. Anton Schlepitzka's Witwe — Aufzahlung 55% für alle Arbeiten.

* * *

Nr. Abt. VI, 1066.

30. April 1915.

- Holzstöckel- und Neupflasterung in der Schanftergasse zwischen Dr.-Nr. 6 und dem Ministerium des Äußern im I. Bezirke.
- Holzstöckelpflasterungsarbeiten.
- Mitgers Guido — Aufzahlung 14 1/2%.
- Schrabek & Komp. — Aufzahlung 12%
(Voraussetzung der Offertstellung ist, daß das vom k. u. k. Reichs-Kriegsministerium mit Beschlag belegte Steinkohlenteeröl wieder freigegeben wird.)

* * *

N. Abt. VI, 1358.

30. April 1915.

Saum-, Rinnfal- und Übergangspflasterungen in den Gebietssteilen Jedlese, Donauefeld und Groß-Jedlersdorf im XXI. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten und Steinfuhrwerk.

- Kolars Johann — Aufzahlung 30% für beides
Berger Johann — Aufzahlung 20% für Pflasterungsarbeiten.
Aufzahlung 25% für Steinfuhrwerk.

N. Abt. VII, 406.

5. Mai 1915.

Umbau des Hauptkanals in der Nagbaumgasse von Dr.-Nr. 3 bis zur Wiedner Hauptstraße und in der Schäffergasse-Freundgasse von der Schäffergasse 11 bis zur Margaretenstraße im IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 11.429 K 39 h.

- Rzhaaczek Eduard — Aufzahlung 41%.
Grattoni Anton — Aufzahlung 38%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

15. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Mühlbauer Heinrich — Kaffeeschalter — VI., Gumpendorferstraße 159.
Duchacek Franziska, geb. Plichta — Lebensmittel- und Konsumwaren und Flaschenbier-Verschleiß beschränkt — XVII., Gilmgasse 11.
Göhl Theresia — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Wattgasse 70.
Baumann Anton & Komp., Gesellschafter: 1. Anton Baumann (Geschäftsführer), 2. Josef Posner — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 115.
Firma Reiner & Komp., offene Gesellschaft, Gesellschafter: Friedr. Mich. Reiner und Ludwig Wollmarter — Erzeugung von Röntgen- und elektro-medizinischen Apparaten — Hauptbetrieb: VII., Bandgasse 30.
Firma Reiner & Komp., offene Gesellschaft, Gesellschafter: Friedr. Mich. Reiner und Ludwig Wollmarter (Filiale) — IX., Mariannengasse 17, Ecke Pilsingasse 6.
Steinbauer Rudolf — Wäschepuder — IV., Belvederegasse 37.
Steger Adolf — Papier-, Schreib- und Zeichenwarenhandel — IV., Favoritenstraße 66.
Winißchofer Josefina, geb. Pritzi — Lebensmittelhandel beschränkt, ferner Handel mit Rauchwaren, Leder, Wolle und Partiewaren — IV., Kollschitzgasse 4.
Jagenbrein Paul — Warenhandel beschränkt — IV., Schönburgstraße 23.
Karlit Adolf — Brot- und Würstel-Verschleiß — IV., Raschmarkt.
Schunt Katharina, geb. Zipto — Grünwarenhandel — IV., Raschmarkt.
Kohn Leopold — Handelsagentur — XV., Turnergasse 31.
Bürgen Margarete — Wäschwaren-Erzeugung — XV., Neubaugürtel 43.
Bael Gottlieb — Wäschwaren-Erzeugung — XV., Rosinagasse 10.
Goldmann Karoline, geb. Siller — Frauen- und Kinderkleidermacher-gewerbe — XV., Hütteldorferstraße 64.
Schabas Rudolfine — Pfadlergewerbe — XV., Beingasse 31.
Sammer rekte Hanowitsch Franz — Kleinfuhrwerker — XV., Gey-schlägergasse 14.
Kudernatsch Rosa — Gemischtwarenhandel beschränkt — XV., Grenz-gasse 10.
Falkenstein Hugo — Zimmer- und Dekorationsmaler — VIII., Josef-städterstraße 27.
Falkenstein Hugo — Anstreicher und Lackierer — VIII., Josefstädter-straße 27.
Göbel Karoline — Handel mit Kerzen, Seifen, Parfümerie und Wasch-artikeln — VII., Neubaugasse 34.

- Schönbach Eduard — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Bier und Wein in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — VII., Wimberger-gasse 25.
Stuhra-Frieße Ernst — Handel mit Films — VII., Neubaugasse 40.
Schwarz Samuel, Inhaber der Firma F. Schwarz & Bruder — Handel mit Geflügelfedern aller Art im rohen, gefärbten und geschliffenem Zustande — VII., Lindengasse 57.
Mitulcic Antonia, geb. Rosenbri — Viktualien-Verschleiß — XVI., Effingergasse 8.
Leitner Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XVI., Wilhelminenstraße 120.
Billig Bernhard — Handelsagentur — VI., Gumpendorferstraße 109.
Stern Jakob — Handel mit Hüten, Blusen, Stöcken, Schirmen und Gutaufputzartikeln — VI., Mariahilferstraße 103.
Thiele Robert, Alleininhaber der Firma Friedrich Schiller — Photo-graphengewerbe einschließlich der Porträitphotographie — VI., Mariahilfer-straße 107.
Gans-Schiller Camil — Gemischtwarenhandel en gros — IX., Wafa-gasse 33.
Starban Hermine — Handel mit Kunstblumen und Schmuckfedern — II., Laborstraße 43.
Bergstein Zenta — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — III., Rajumofsky-gasse 10.
Schöngut Josefina — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Josef Gall-Gasse 5.
Dpawsky Theresie, geb. Jäger — Marktviktualienhandel — III., Groß-markthalle, Abteilung für Gemüse.
Huppert Karoline — Handel mit Lebens- und Genussmitteln, Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt und Flaschenbier Verschleiß — XVII., Ede Gablengasse und Stod-im-Weg Nr. 846/1.

Inhalt.

Table with 2 columns: Title and Page number. Includes sections like Dem Andenken, Bezirksvertretungen, Allgemeine Nachrichten, and Approvisionnement.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. Mai 12 Uhr	Abteilung V (Mag. = Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1069	Wienfluß.	Anschüttungsarbeiten anlässlich der Marktherstellung über der Wienflußeindeckung und den an- schließenden Flächen längs der Linken Wienzeile von Dr.-Nr. 16 bis zur Magdalenenbrücke: a) Anschüttungsarbeiten im Aus- maße von 15.600 m ³ und b) sonstige Deichgräber- und Komprimierungsarbeiten . .	6000 K Vorbemerkung: Der Plan, die Profile, das Ausmaß, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a, Neues Rathaus (Mezzanin) und in der erwähnten Magistrats- Abteilung während der ge- wöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	423	Neubau des Sammelkanals „Kaiser-Ebersdorf“ im XI. Bezirke von km 0.155 bis km 0.267, Bauos II, Hebewerksanlage.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Lieferung der Träger 3. Zimmermannsarbeiten 4. Lieferung der Tonwaren . . . 5. Lieferung der Schieber 6. Arbeiten für die Einrichtung einer elektrischen Lichtanlage .	75.980 K 40 h 3.411 „ 45 „ 8.377 „ 48 „ 8.827 „ 17 „ 13.000 „ — „ 2.495 „ 93 „

3-3

3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
18. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat Sanisch, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock)	490	Erste und Zweite Hochquellenleitung, 150 bis 300 mm Rohrstrang, XI., Simmeringer Hauptstraße bis Kaiser-Ebersdorf.	Deichgräber-, Pflasterungs-, Baumeister- und Maschinistenarbeiten	38.636 K 87 h

3-3

K

Einberufungskundmachung.

Auf Grund der Allerhöchst angeordneten Aufbietung des gesamten k. k. und k. u. Landsturmes werden die derzeit noch nicht im gemeinsamen Heere, in der Kriegsmarine, in der Landwehr oder in der Gendarmerie dienenden oder im Landsturm auf Grund ihrer persönlichen Landsturmpflicht Landsturmdienst mit der Waffe leistenden in den Jahren 1878 bis einschließlich 1890, sowie in den Jahren 1892 bis einschließlich 1894 geborenen Landsturmpflichtigen zum Landsturmdienste mit der Waffe herangezogen werden, sofern sie bei der neuerlichen Musterung hiezu geeignet befunden werden.

Diese Einberufung erstreckt sich auch auf jene, die bei der früheren Musterung zum Landsturmdienste mit der Waffe geeignet befunden, bei der Präsentierung aber als nicht geeignet beurteilt worden sind.

Bei der Musterung haben nicht zu erscheinen:

1. jene, die schon dormalen — auch ohne Waffe — und zwar mindestens seit 1. April 1915, bei den landsturmpflichtigen Körperschaften seit 26. Oktober 1914, Landsturmdienst leisten, insofern sie in diesem Verhältnisse stehen;
2. die Ärzte (Doktoren der Medizin);
3. die Militärgagisten des Ruhestandes und des Verhältnisses außer Dienste;
4. die wegen eines Gebrechens, welches zu jedem Dienste untauglich macht, von der Landsturmpflicht überhaupt Befreiten, wenn sie einen Landsturmabschied oder ein Landsturmbefreiungszertifikat besitzen, beziehungsweise bereits seinerzeit in der Stellungsliste gelistet worden sind;
5. jene, die infolge einer Verwundung im Wege der Superarbitrierung entweder als Landsturmpflichtige „Waffenunfähig“ befunden, oder aus dem gemeinsamen Heere, der Kriegsmarine, der Landwehr oder der Gendarmerie entlassen wurden;
6. Personen, welche mit dem Mangel eines Fußes oder einer Hand, Erblindung beider Augen, Taubstummheit, Kretinismus oder gerichtlich erklärtem Irrsinn, Wahnsinn oder Wü-

finn behaftet sind, sofern ihre Befreiung vom Landsturmdienst nicht ohnedies schon bisher ausgesprochen wurde, ferner sonstige Geisteskranke und Fallsüchtige; alle diese, wenn ein bezüglicher Nachweis bei der Musterung vorliegt;

7. die im § 29 des Wehrgesetzes genannten Personen (ausgeweihte Priester, in der Seelsorge oder im geistlichen Lehramt Angestellte, Kandidaten des geistlichen Standes der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften), sofern sie diese ihre Eigenschaft durch die erforderlichen Dokumente bei der politischen Bezirksbehörde nachweisen;

8. jene, die bei der früheren Musterung zum Landsturmdienste mit der Waffe geeignet befunden worden waren, jedoch von diesem Dienste enthoben wurden, soweit diese Enthebung dormalen noch zurecht besteht.

Meldung:

Alle nach den vorstehenden Bestimmungen zum Erscheinen bei der Musterung Verpflichteten haben sich bis längstens 10. Mai 1915 im Gemeindeamte (beim Magistrat) ihres Aufenthaltsortes zur Zeit der Erlassung dieser Kundmachung zu melden.

Die Pflicht zur Meldung erstreckt sich bei dieser Musterung auch auf diejenigen, welche in der Gemeinde ihres Aufenthaltsortes das Heimatrecht besitzen.

Die Landsturmpflichtigen haben sich bei der Meldung durch entsprechende Dokumente (Tauf- oder Geburtschein, Heimatschein, Arbeits- oder Dienstbotenbuch, das bei der früheren Musterung ihnen etwa ausgefolgte Landsturmlegitimationsblatt u. dgl.) auszuweisen.

Jeder sich Meldende erhält ein Landsturmlegitimationsblatt ausgestellt, das er sorgfältig aufzubewahren und zur Musterung mitzubringen hat.

Dasselbe dient auch als Bestätigung seiner Meldung und berechtigt ihn zur freien Fahrt auf Eisenbahnen und Dampfschiffen zur Musterung und zurück (Schnellzüge ausgenommen), sowie auch, falls er bei der Musterung geeignet befunden wird, zur freien Fahrt bei der Einrückung zur Dienstleistung.

Die Unterlassung der Meldung wird von den politischen Behörden streng bestraft.

Musterung :

Behufs erneuerter Prüfung ihrer Eignung zum Landsturmbienste mit der Waffe werden die Musterungspflichtigen zum Erscheinen vor einer Landsturmusterungs-Kommission einberufen.

Die Landsturmusterungs-Kommissionen werden in der Zeit vom 25. Mai bis 15. Juni 1915 amtshandeln.

Ort, Tag und Stunde der Amtshandlung wird durch besondere Verlautbarung kundgemacht.

An welche Kommissionen der einzelne Musterungspflichtige gewiesen ist, richtet sich nach der Gemeinde, in welcher er sich zufolge seines Aufenthaltes zu melden hatte.

Diejenigen, welche am Erscheinen an den für sie in Betracht kommenden Musterungstagen durch unüberwindliche Hindernisse abgehalten waren, haben sich vor einer Nachmusterungs-Kommission vorzustellen. Wann und wo die Nachmusterungs-Kommissionen funktionieren werden, wird besonders verlautbart werden.

Das Nichterscheinen zur Musterung unterliegt der Bestrafung nach dem Gesetze vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, über die Bestrafung der Nichtbefolgung eines Militäreinberufungs-befehles und der Verleitung hiezu.

Einrückung :

Wann und wohin die geeignet Befundenen einzurücken haben, werden sie bei der Musterung erfahren.

Die bei der Nachmusterung geeignet Befundenen haben binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung einzurücken.

Auch die Unterlassung oder Verspätung der Einrückung wird nach dem oben erwähnten Gesetze bestraft.

Begünstigungen :

Landsturmpflichtigen, welche die nach dem Wehrgesetze für die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes festgesetzte wissenschaftliche Befähigung entweder seinerzeit bei der Stellung nachgewiesen haben oder nunmehr bei der Musterung nachweisen, wird die Bewilligung erteilt, das Einjährig-Feiwilligenabzeichen während ihrer Landsturmdienstleistung zu tragen.

Den bei der Musterung geeignet Befundenen steht es auch frei, in das gemeinsame Heer, die Kriegsmarine oder in die Landwehr freiwillig einzutreten. Dieser Eintritt erfolgt bei denjenigen, die ihrer Stellungspflicht noch nicht Genüge geleistet haben, auf die nach den Bestimmungen des Wehrgesetzes über den freiwilligen Eintritt abzuleistende Präsenz- und Gesamtdienstzeit. Die übrigen können entweder auf eine dreijährige — bei der Kriegsmarine vierjährige — Präsenzdienstzeit oder aber auf Kriegsdauer freiwillig eintreten.

Nach erfolgter Präsentierung ist der freiwillige Eintritt jedoch in allen diesen Fällen nur bei dem Truppenkörper zulässig, zu welchem der Betreffende als Landsturmmann zugeteilt worden ist.

* * *

Einberufung und Musterung der bosnisch-hercegovinischen Landesangehörigen:

Es wird bekanntgeben, daß auch die den obbezeichneten Landsturmpflichtigen entsprechenden Gruppen der in der Evidenz der zweiten Reserve dienstpflchtigen bosnisch-hercegovinischen

Landesangehörigen zur Dienstleistung mit der Waffe einberufen werden.

Soweit sich diese in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern aufhalten, haben sie sich bis 15. Mai 1915 beim Gemeindebeamten, beziehungsweise Magistrat ihrer Aufenthaltsgemeinde unter Mitbringung der in dieser Kundmachung genannten Dokumente zu melden, wo sie ein sorgfältig aufzubewahrendes Legitimationsblatt erhalten, mit dem sie ehestens beim k. u. k. Ergänzungsbezirkskommando, in dessen Bereiche ihr Aufenthaltsort liegt, zur Musterung zu erscheinen haben.

Den Dienstpflichtigen in der Evidenz der zweiten Reserve wird auf Grund des Legitimationsblattes die freie Fahrt auf Eisenbahnen und Dampfschiffen zum nächsten k. u. k. Ergänzungsbezirkskommando und zurück gewährt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Bezirksbehörde,
am 1. Mai 1915.

1—1

M. Abt. XVI, 13155.

Musterung.

(Kundmachung.)

Laut der unter einem veröffentlichten Einberufungskundmachung K haben die in den Jahren 1878 bis 1890, sowie in den Jahren 1892 bis 1894 geborenen Landsturmpflichtigen behufs Konstatierung ihrer Eignung zum Landsturmbienste mit der Waffe neuerlich vor einer Landsturmusterungs-Kommission zu erscheinen.

Alle zum neuerlichen Erscheinen bei der Musterung Verpflichteten, die österreichische oder ungarische Staatsbürger sind, beziehungsweise eine ausländische Staatsangehörigkeit nicht nachzuweisen vermögen, werden hiemit aufgefordert, sich unbedingt bis längstens 10. Mai 1915 in der Konstriptionsamts-Abteilung beim magistratischen Bezirksamte des Wohnortes mit ihren Dokumenten (Tauf- oder Geburtschein, Heimatschein, Arbeits- oder Dienstbotenbuch, Schulzeugnis u. dgl.) und dem bei der früheren Musterung ihnen ausgefolgten Landsturmlegitimationsblatte abermals zur Musterung anzumelden.

Wer die Meldung unterläßt oder sich nicht rechtzeitig anmeldet, wird nach den bestehenden Gesetzen streng bestraft.

Die Musterung selbst findet in Wien in der Zeit vom 25. Mai bis 15. Juni 1915 statt und werden zu derselben allen Landsturmpflichtigen auf den Namen lautende Vorladungen zugestellt werden, aus welchen Ort, Tag und Stunde der Musterung zu entnehmen ist.

Die Landsturmpflichtigen werden mit dem in der obigen Kundmachung erwähnten Landsturmlegitimationsblatte erst gelegentlich der Musterung selbst beteiligt werden.

Diejenigen, welche ungerechtfertigt zur Musterung nicht erschienen sind, werden der Nachmusterung unterzogen und überdies wird gegen dieselben nach § 4 des Gesetzes vom 28. Juni

..

1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, die Strafanzeige an das k. k. Landwehrgewicht erstattet werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,

im Mai 1915.

1—1

Nr. Abt. III, 3669.

Kundmachung.

(Bebauung brachliegender Gründe.)

Auf Grund der Ministerial-Verordnung vom 3. März 1915, R.-G.-Bl. Nr. 55, wird der Magistrat, Abteilung III, die Bebauung brachliegender anbaufähiger Grundstücke, auf denen bis zum 15. April 1915 von den hiezu Berechtigten keine vorbereitenden Arbeiten für den Frühjahrsanbau gemacht wurden, dritten Personen gestatten.

Bewerber haben beim zuständigen magistratischen Bezirksamte mündlich oder schriftlich um Zuweisung anzusuchen und hiebei die Lage des Grundes möglichst genau (durch Anführung der Katastralparzelle und Katastralgemeinde), die Größe und wenn möglich auch den Namen und die Adresse des Eigentümers (Pächters) anzugeben.

Eine Verständigung des Eigentümers, Pächters, Fruchtnießers oder anderer dinglich Berechtigter von der Zuweisung erfolgt nur, soweit die Adresse bekannt ist, weshalb die Genannten hiemit im eigenen Interesse aufgefordert werden, bis längstens 8. Mai 1915 dem magistratischen Bezirksamte, in dessen Amtssprengel der Grund liegt, die Anzeige zu erstatten, daß sie den Grund im Frühjahr 1915 noch selbst anbauen.

Unwahre Angaben sind nach der Verordnung strafbar.

Die Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 3. März 1915, R.-G.-Bl. Nr. 55, lauten:

§ 1.

Brachliegende Grundstücke, auf denen bis zum 15. April 1915 von den hiezu Berechtigten keine vorbereitenden Arbeiten für den Frühjahrsanbau gemacht werden, obwohl die Bodenfeuchtigkeitsverhältnisse dies gestatten, können von der Gemeinde, in deren Gebiete sie gelegen sind, im Jahre 1915 mit Früchten, die der Nahrung für Menschen oder Tiere dienen, bebaut werden.

Nach die Gemeinde von diesem Rechte bis zum 23. April 1915 keinen Gebrauch, so kann die politische Bezirksbehörde Nachbargemeinden oder dritten Personen die Bebauung solcher Grundstücke gestatten.

Die Gemeinde hat bis längstens 25. April 1915 der politischen Bezirksbehörde ein Verzeichnis sämtlicher in ihrem Gebiete unangebaut gebliebener Grundstücke vorzulegen.

§ 2.

Die Bestimmungen des § 1 finden nicht oder nur mit zeitlicher Beschränkung des Bebauungsrechtes Anwendung, wenn der

Eigentümer bis zum 31. März 1915 der politischen Bezirksbehörde anzeigt und glaubhaft macht, daß das Grundstück im Jahre 1915 der Verbauung zugeführt oder für Zwecke verwendet werden soll, die einen Anbau mit Feldfrüchten überhaupt oder von einem bestimmten Zeitpunkte an ausschließen.

Die politische Bezirksbehörde hat binnen drei Tagen nach der Anzeige die Gemeinde und den Einspreiter zu verständigen, ob der Anbau des Grundstückes zulässig oder inwiefern er einzuschränken ist.

§ 3.

Ist ein brachliegendes Grundstück einer Gemeinde oder einem Dritten zur Bebauung überlassen, so ist sofort, und zwar nach Weisung der Ernte-Kommission der Anbau durchzuführen.

Die Pflege des Anbaues und die Einbringung der Ernte stehen unter der Überwachung der Ernte-Kommission.

§ 4.

Der Bebauer kann alle zur ordentlichen Bewirtschaftung des Grundes erforderlichen Maßnahmen treffen. Es steht ihm das Recht des Zuges und der Zufahrt über fremde Privatwege zu. Zugang und Zufahrt über fremde Grundstücke für Zwecke der Bewirtschaftung sind dem Bebauer insoweit gestattet, als dies ohne erheblichen Nachteil für den fremden Besitz möglich ist.

Dagegen dürfen durch die Bewirtschaftung des Grundes bestehende Wegerechte nicht beeinträchtigt werden.

Die politische Bezirksbehörde kann Weisungen erteilen, die zur Hintanhaltung von Störungen des Verkehrs und des Wirtschaftsbetriebes geeignet sind.

§ 5.

Der aus der Bebauung erzielte Ertrag des Grundstückes (§ 1) gehört dem Bebauer.

Der Eigentümer hat keinen Anspruch auf den Ertrag. Ein Entschädigungsanspruch gegen den Bebauer steht ihm nur insoweit zu, als jenem bei Ausübung des Bebauungsrechtes ein Verschulden zur Last fällt.

Nach Einbringung der Ernte erlischt jedes Recht des Bauers auf Benützung des Grundstückes.

Erforderlichenfalls hat die Ernte-Kommission Bestimmungen hinsichtlich des Zeitpunktes der Ernte zu treffen (§ 3).

§ 6.

Durch die Bebauung werden bestehende Verpflichtungen des Eigentümers zur Berichtigung der auf dem Grundstück haftenden Lasten nicht berührt.

§ 7.

Die Veräußerung oder Verpachtung des Grundstückes hat keinen Einfluß auf die Rechte des Bauers.

§ 8.

Die auf Grund dieser Verordnung für den Eigentümer geltenden Vorschriften finden auch auf den Pächter, Fruchtnießer oder andere dinglich Berechtigte sinngemäß Anwendung.

§ 9.

Gegen die in Handhabung dieser Verordnung getroffenen Verfügungen der politischen Bezirksbehörden ist jeder weitere Rechtszug unzulässig.

§ 10.

1. Wer unwahre Angaben macht, um einen behördlichen Ausspruch der Unzulässigkeit des Anbaues eines Grundstückes durch einen anderen oder der zeitlichen Beschränkung eines solchen Anbaues herbeizuführen, wird mit Geld bis zu 5000 K oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft.

2. Der Grundbesitzer, welcher nur die vorbereitenden Arbeiten vornimmt, jedoch die weitere Bebauung aus eigenem Verschulden unterläßt, sowie die dritte Person, die gemäß § 2 den Ausbau eines Grundstückes übernommen hat und diesen aus eigenem Verschulden unterläßt, wird mit Geld bis zu 1000 K oder mit Arrest bis zu einem Monate bestraft.

3. Wer den auf Grund dieser Verordnung erlassenen Anordnungen der politischen Behörde oder der Ernte-Kommission zuwiderhandelt, wird mit Geld bis zu 500 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Das Strafverfahren steht den politischen Behörden zu.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung III,
als politischer Behörde I. Instanz. 1—1

W. Abt. XIII, 2003/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Moorhof'sche Waisenstiftung.

Verliehen werden: 4560 K in Teilbeträgen von 200 bis 600 K an nach Wien zuständige Waisenkinder.

Zur Bewerbung sind berufen: Zunächst die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen, sodann in weiterer Linie überhaupt die in der Versorgung der Gemeinde Wien stehenden Waisen, die einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind.

Die Verleihung erfolgt nach Maßgabe des Bedürfnisses ein- für allemal zum Zwecke einer bleibenden Versorgung oder beim Antritte eines Gewerbes oder zur Fortsetzung der Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollen- dung der bezüglichen Studien.

Die Höhe und Dauer der Unterstützung richtet sich nach der Dürftigkeit und Würdigkeit der Waisen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis, letztes Schulzeugnis, Nachweis der Ver- waisung, Vormundschafts-Dekret.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. April 1915. 2—3

W. Abt. XIII, 1747/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Gisela-, Maria Valerie- und Elisabeth- Heiratsausstattungsstiftungen der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling.

Verliehen wird: Ein Ausstattungsbetrag von 343 K als Zinseuertragnis obgenannter drei Stiftungen.

Zur Bewerbung sind berufen: Unbemittelte, wohlgefittete, nach Wien zuständige Bräute, wobei in der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling ansässige Bewerberinnen ein Vorzugsrecht ge- nießen.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimat- schein, Armuts(Mittellosigkeits)zeugnis, allenfalls Wohnungs- nachweis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. April 1915. 1—3

W. Abt. XIII, 2046/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Reinharter'sche Stiftung für christliche Arme Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 3056 K in 16 gleichen Teil- beträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Unbescholtene, christliche, in Wien sesshafte Arme.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen er- leichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu be- streiten.

Die Bewerber haben daher in ihren einzubringenden Ge- suchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheits- getreu darzustellen und anzuführen, in welcher Weise sie den stifterischen Willen zu erfüllen in der Lage sein werden.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Taufschein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. April 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 1958/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Karl Preysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.

Zur Verteilung gelangen: 1621 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Arme und Bedürftige, welche im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen. Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes.

Einreichungsfrist: Bis 12. Juni 1915.

Verleihungstag: 31. August 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 2063/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Ludowika Saal'sche Stiftung für verarmte Gewerbsleute.

Verteilt werden: 10.600 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Verleihungstag: 15. September 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. April 1915.

M. Abt. XIII, 982/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Georg Schredt'sche Stiftung für dienstunfähige Diensthofen in Mariahilf.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand mit dem jährlichen Bezug von 216 K auf Lebensdauer, eventuell bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Diensthofen, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Eine wahrheitsgetreue Schilderung der persönlichen und materiellen Verhältnisse, armenärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Diensthofenbuch

samt Zeugnissen, Tauf(Geburt)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, Wien, VI., Amerlingstraße 6.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1915.

M. Abt. XIII, 1534/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Franz und Marie Taug'sche Stiftung für verwitwete Bürger und Bürgerwitwen.

Zur Verteilung gelangen: 1400 K in Teilbeträgen von je 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion, die noch nicht aus dieser Stiftung beteiligt wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Bürgerrechtsnachweis, Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Mai 1915.

Verleihungstag: 16. September 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1915.

M. Abt. XIII, 981/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung für bedürftige Wiener Bürgerwitwen.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand jährlicher 120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Witwen aus der Nachkommenschaft der Stifterin, der am 9. November 1760 verstorbenen Bürgerwitwe Sibylla Katharina Gerhard, in Ermanglung solcher andere dürftige Wiener Bürgerwitwen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Totenschein des Gatten, Nachweis der bürgerlichen Eigenschaft, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell Nachweis des Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1915.

N. S. VIII, 647/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

M. Abt. XIII, 1320/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung

für verkrüppelte Kinder.

Verliehen werden: 790 K 40 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder, welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder dort wohnen oder gewohnt haben.

Dem vom gesetzlichen Vertreter für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis, in welchem der Umstand, daß das Gebrechen des Kindes auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließt, bestätigt ist, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Armeninstitut des VIII. Bezirkes, VIII., Schlesingerplatz 6.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: 1. Juli 1915.

Verleihungstag: 13. September 1915.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt am 8. April 1915.

Der Obmann:

Hermann Reisch.



Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei

WIEN, X., Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

Matthias Josef Welzer'sche Heirats- ausstattungsstiftung.

Verliehen werden: 6 Heiratsausstattungen zu je 2090 K.

Zur Bewerbung sind berufen: 1. Arme, verwaisste Wiener Bürgerstöchter, die ledig, gesund, tugendhaft und in Wien geboren sind, ein Alter von 22 bis 24 Jahren zurückgelegt haben und sich mit einem in Wien geborenen, ledigen, gefunden und ordentlichen, 26 bis 30 Jahre alten, angehenden Bürgermann verhehelichen.

2. In deren Ermanglung arme, verwaisste Wiener Bürgerstöchter, die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien gebürtig sind und sich mit einem in Wien heimatberechtigten, ledigen, gefunden, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verhehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem Braut und Bräutigam stehen.

3. In Ermanglung solcher auch arme, verwaisste Mädchen die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien heimatberechtigt sind und sich mit einem in Wien heimatberechtigten, ledigen, gefunden, ordentlichen, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verhehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem die Brautleute stehen.

Die Trauung hat der stiefbriefmäßigen Anordnung zufolge Sonntag den 29. August 1915 in der Kirche zu St. Augustin, Innere Stadt, zu erfolgen.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Armutzeugnis, Tauf-, Heimatschein, Gesundheitszeugnis der Braut und des Bräutigams, Nachweis über den verwaissten Stand der Braut, allenfalls Bürgerrechts-Dekret des Vaters.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 20. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 30. März 1915.

ERSTE K. K. PRIV. DONAU-DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung

der P. T. Aktionäre der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird **Samstag, den 29. Mai 1915, 10 Uhr vormittags** in Wien, im großen Sitzungssaale des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft, IV., Schwarzenbergplatz Nr. 16, stattfinden.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre* belieben die Eintrittskarten vom 21. Mai 1915 an in der Liquidatur der Gesellschaft in Wien, III., Hintere Zollamtsstraße 1, in Empfang zu nehmen, wo von dem genannten Tage an auch das Programm über die für diese Versammlung bestimmten Gegenstände und die von den Revisoren erledigten Rechnungs-Abschlüsse samt Geschäftsbericht eingesehen und behoben werden können.

Die in der General-Versammlung zu beratenden selbständigen Anträge der Aktionäre sind wenigstens vierzehn Tage vor derselben der Administration mitzuteilen, um in das Programm aufgenommen werden zu können.

Blankette zu Vollmachten sind in der Liquidatur zu haben.
Wien, am 29. April 1915.

Die Administration.

Wien, oder sieben Tage vor derselben bei einer ihrer Agentien in Pest oder Linz erlegt.

Diese Aktien werden dem Eigentümer erst nach abgehaltener General-Versammlung wieder zur freien Verfügung erfolgt.

§ 19. Das Stimmrecht kann für juristische Personen (Aktien-Gesellschaften u. dgl.), sowie für Pflegebefohlene durch ihren gesetzlichen Vertreter und im allgemeinen durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden; jedoch muß der Bevollmächtigte ebenfalls ein stimmberechtigter Aktionär sein und die an ihn nicht länger als vor Jahresfrist ausgefertigte Vollmacht wenigstens sieben Tage vor der General-Versammlung bei der Administration ausgewiesen haben.

Ein solcher Bevollmächtigter hat für sich und alle seine Mandanten zusammen höchstens fünf Stimmen. (Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kurablatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

REIMER & SEIDEL

XVIII. Genthgasse 34. **Wien** und Rieglergasse 4.
Elektrizitätszähler-Fabrik

Schattauer Klinkerpfaster

für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.

Fenklinker und Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibüle, Gänge, Küchen Säle, Kirchen etc.

Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.

Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze Gefäße aus Steinzeug.

Feuerfeste Schamotteziegel, Kachel- und Heizrohre bester Qualität. Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.

Ausführung von Steinzeug-Kanalisationen.

PROSPEKTE UND KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS.

Erste Schattauer

Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft

(vorm. C. SCHLIMP)

Zentralbureau WIEN, I., Söllergasse 14.

Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“

Ges. m. b. H. (Mähr.-Schönberg).

Telephon
Nr. 6297



Telephon
Nr. 6297

Zenit-Schiefer

General-Vertretung für Nied.-Österr., Zenit-Verkaufskontor
Wien, III., Untere Viaduktgasse 53.

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik LEIPZIG „Grosser Preis“ 1914

F. ROLLINGER

Geschäftsbücher-Fabrik, Buchbinderei u. Rastrier-Anstalt, Kontor-Requisiten-Verlag, Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei

Hauptbureau u. Fabrik: Wien, XII/1, Niederhofstrasse 37—39

Niederlagen in Wien: I., Rotenturmstrasse 19, XII/1, Niederhofstrasse 39, Filialen in Triest, Linz u. Prag

Geschäftsbücher Rastrier- und Buchbinderei

Arbeiten, Kopier-, Notiz- u. Durchschreibebücher

ALLE DRUCKSORTEN für Kunst-, Buch- u. Steindruck

SCHREIBREQUISITEN Schreibpapiere, Papierwaren usw.

KONTOR-EINRICHTUNGS-GEGENSTÄNDE. — Ganz flaches Auflegen der Geschäftsbücher ermöglicht nur die EPOCA-HEFTUNG (österreich.-ungarisch-Patent).

Holzkonstruktions- u. Sägewerkstätten

Joh. Tröster

WIEN

II/5, Wagramerstrasse Nr. 46. — Telephon Nr. 19.326 (interurban).

Sägewerk: XXI/4, Kagraner-Platz Nr. 8. — Telephon Stelle VIII von F 429.

Moderner Grossbetrieb für sämtliche Zimmermeister- und Tischlerarbeiten, Anlagen für Holztrecknung und Holzdämpfung, Sägewerk und Bauholzhandlung, Spezialausführung: Moderne Hallenbauten, Badeanlagen und Weichholztischlerarbeiten.

Aufstellung von Gerüstungen für alle Zwecke.

Leopolder & Sohn

Telegraphen-, Telephon- und Wassermesser-Fabrik

Wien

Leipzig-Schleussig

III., Erdbergstrasse 52.

Seumestrasse 86.

Österreichische

Mannesmannröhren - Werke

Gesellschaft m. b. H.

Wien, IX., Währingerstrasse 6—8

liefern:

Nahtlose Mannesmannstahlrohre aller Art, besonders Masten für elektrische Beleuchtung und Stromzuführung, Kandelaber für stehendes und hängendes Gasglühlicht, u. a. auch Gaslichtmaste mit Herablassvorrichtung nach System „Wunderlich“, Blitzableiter- und Fahnenstangen, Wegweisersäulen, Bausäulen als Ersatz für gusseiserne, Kanalstempel zum Abspreizen von Kanalwänden, Deckenstützen zum Einschalen von Betondecken, Stahlmuffenrohre, asphaltiert und jutierte, für Wasserleitungszwecke etc.

Telephon Nr.: 22830, 22834, 22840, 13066, 14034.

Drhtanschrift: Mannesrohr.



Königshofer Cement-Fabrik

Actiengesellschaft

Zentraldirektion: Wien, III., Am Heumarkt 10.

Telephon: Nr. 1461.

Kommerzielle Direktion: Wien, III., Am Heumarkt Nr. 10. Telephon: 8564, 9244, 9425.

Verkaufsbureau für Böhmen: Prag, II., Mariengasse Nr. 55 neu. Telephon: 1019 interurban 4974.

Zementwerke:

Königshof in Böhmen.

Kalkwerke:

Waldmühle-Rodaun in Nied.-Oest.

Schlackenziegeleien:

Königshof in Böhmen.

Depôts in Wien:

Kladno in Böhmen.

IX., Franz-Josef-Bahnhof.

X., Matzleinsdorfer-Bahnhof.

Produktionsfähigkeit pro Jahr:

2.100.000 q Portlandzement, 400.000 q Schlackenzement, 200.000 q Romanzement, 180.000 q Kalk, 60.000.000 Stück Schlackenziegel.

Werks - Direktion der Rossitzer Bergbau - Gesellschaft

Segengottes
(Mähren):

Steinkohlenbergbau: Schmiedekohle, Koks, Kohlenmehl (für Giessereizwecke) Boulets. Maschinenfabrik, Zeugschmiede u. Eisengesserei: Transmissionen, Eisenkonstruktionen jeder Art, Armaturen für Koks-, Kalk-, Ziegel-, Wärm- u. andere Öfen, Transporteinrichtungen, Reservoir, Strassengeländer, Schmiedestücke verschiedener Art. Spezialität: Waggonbestandteile, Maschinenguss, Kommerz-Gusswaren, Kandelaber und Laternenstützen, Rippenheizkörper etc. Schamottefabrik: Alle Gattungen :: hochfeuerfester Ziegel, Schamotteinsätze etc. ::

HUGO SCHOLZ

Tuchfabriksniederlage für Lieferungszwecke


Wien, I., Bäckerstrasse Nr. 3.

Lieferant der Kommune Wien, diverser Institute und Klöster empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Tuchsarten, sowie feiner Militärware und ärarischer Kommissstoffe.

Telephon 18.826

Asphaltunternehmung
FRANZ KLETZANDER

Kontrahent der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
Wien, XX/2, Innstrasse 11
empfehlte sich für alle Asphalt- und Dacharbeiten.
Telephon Nr. A 41.305 und A 98.207.

 **SCHIESSL & CO., WIEN VI.**

Werkzeuge und Meßinstrumente für Maschinenfabriken,
Elektrizitätswerke, Bahn- und Straßenbauunternehmungen.
Schmiede, Schlosser etc. - Lagermetalle - Rübölbronze.

Grösste Wiener Übersiedlungs- und Einlagerungs-Anstalt

ZDENKO DWORAK

Wien I., Franz Josef-Kai 43.
Telephon Nr. 12.421 und 13.707.
Filialen: III., Kolonitzplatz 3 (Telephon 6818).
XVIII., Gersthofenstraße 8 (Telephon 12.886).

 **J. N. Schmeidler**

K. u. k. Hof-Gummiwaren-Fabrikant.
Lieferant der Österreichischen Gesellschaft vom
Roten Kreuze und der Kommune Wien.
Zentrale: Wien, VII. Bez. Stiftgasse Nr. 19.
Regenmäntel für Uniformen und für Zivil. — Galoschen. — Chirurgische Behelfe aus Gummi
für Krankenhäuser — Verbandstoffe. — Wasserschläuche und Weinschläuche. — Technische
Gummiwaren. — Linoleum und Wachstuch.

Aktiengesellschaft der k. k. priv.
Pittener Papierfabrik

Zentrale:
I., Kaiser Wilhelm-Ring 2.
Niederlage:
I., Seilerstätte 11.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals Breitfeld, Danek & Co. früher Fürst Salmsche
Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III., Marxergasse 36
Liefert Gelländerstäbe und Skulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Bogen-
lampestützen, Tragskulan, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasser-
leitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Kanalgritter, Fenster, gusseiserne
Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche
Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Rippenrohre, gusseiserne, emaillierte
Badewannen, Kunst- und Figurenguss, Stalleinrichtungen, Kammerrguss etc. etc.
Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.
Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

 Wagenkarosserie-
u. Automobilfabrik,
A.-G., vormals
Modernste
Karosserien

Fabrik: Wien, XIX., Muthg. 36-38
Niederlage: Wien, IX., Porzellang. 19.

Benzoline

der neue Betriebsstoff für
Automobile u. Stabilmotoren.
Vollständiger Ersatz für Benzin!
M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.



**WAGEN- UND AUTO-
KAROSSERIEN-FABRIK
FERDINAND KEIBL**

G. M. B. H.,
WIEN, III. BEZIRK, HAUPTSTRASSE 128
TELEPHON 2676. GEGRÜNDET 1856.

Schrauben- und Schmiedewaarenfabriks-Aktiengesellschaft

Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne

Zentralbureau, Kassa u. Niederlage:

Wien, VI., Linke Wienzeile 18.

Fabriken: Neunkirchen a. d. Südbahn, Wien-Floridsdorf, Ustron (Schlesien), Sporysz
bei Zywiec (Galizien).

Erzeugung: Schraubenwaren aller Art, Pref- u. Schmiedeteile aller Art, Waggon-
bestandteile, Kleinmaterialien für den Eisenbahn-Oberbau, Pflug-
bleche, Planschen, Achsen, Eisen- u. Metallguss, Schraubstöcke, patentierte Schmiede-
Gieß- und Härte-Ölben; ferner Metallstangen und -Röhren (Messing, Kupfer, Zink,
Deltametall, Aluminium etc.).

HOLZMANN & Co.

Architekt und Stadtbaumeister

Kunststeinerzeugung

WIEN, III., Landstrasser Gürtel Nr. 9.

Über 150 Häuser in Wien projektiert und ausgeführt.

Otto Grafe's Nachfolger

Asphalt- und Baumaterialien-Fabriks-Aktiengesellschaft

Telephon Nr. 10390 Wien, I., Singerstrasse 27 Telephon Nr. 11666
Postsparkasse-Clearingkonto Nr. 11278. — Girokonto Wiener Bankverein IV
Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, des k. k. Mini-
steriums für öffentl. Arbeiten u. der k. k. Niederösterreichischen Statthalerei

Asphaltierungs- und Isolierungsarbeiten, staubfreie
Asphaltmakadam-Strassen, Holzzement-, Dach-
pappe- und „Anduro“-Deckungen, Xylolith- und
Asbestfussböden, Steinholz-Linoleumunterlagen,
Eichen- und Buchenbrettelböden, Kunststeinstiegen-
stufen, Marmorwandverkleidungen

Kais. kön. priv.
Kotzen-, Halina-, Bett- und Pferdedecken-Fabriken

 **Josef Koch**
Wien XI. und Ebreichsdorf.
Zentrale: Wien, XI., Simmeringer Hauptstrasse 35.
Telephon 5. 9.

Neuchatel Asphalt Unternehmung
Josef von Bresslern

Protokollierte Firma

Wien, I., Giselastrasse Nr. 6.

Kontrahent der Kommune Wien.

Alleinbezugsberechtigte Firma für Österreich des berühmten
Travers- (Schweizer) Asphaltes.

Ausführung aller Arten Asphaltierungen. — Teer- und
Asphaltmakadam.

MOBELETABLISSEMENT
AUGUST KNOBLOCHS NACHFOLGER
 K. UND K. HOFLIEFERANT

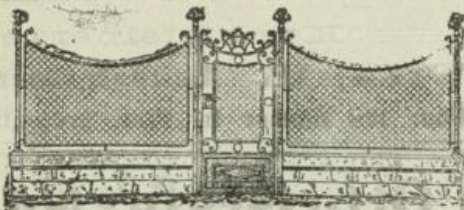


WIEN VII. KARLSCHWEIGHOFERG. 10-12 TEL. 38109.

HOLZIMPRÄGNIERUNG
Guido Rütgers
WIEN, IX.,
Liechtensteinstrasse 20.
HOLZPFLASTERUNG

Praktische und billige Einfriedungen
 für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegegeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschendrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungsmaterialien und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



HUTTER & SCHRANTZ, A. G.
 Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, **WIEN, VI., Windmühlgasse 26**
 Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

1781 Geschäfts-Gründung 1781.
 Kais. u. Königl. Hof-Steinmetzmeister
Eduard Hauser
 IX. Spitalgasse 19
 DIE SCHÖNSTEN
GRAB-MONUMENTE
 von fl. 15 aufwärts
 Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

Aktiengesellschaft
 der
Wien-Floridsdorfer Mineraloel-Fabrik.
 Beste Mineralschmieröle für alle Verwendungszwecke.

Joseph Alois Schöpf
Donatmühlbau
Carl Speiser
Wiener-Raben
 Wien, Monstrosingasse 12
 Zollergasse 24.
FESTE PREISE

Sans & Peschka
 Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
 Kontrahent der Kommune Wien, der niederösterreich. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.
Wien
 Comptoir: IX./s, Gernisongasse 22. —
 Fabrik: XVII./s, Albrechtskreithgasse 24.

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros
 F. Zimmermann's Nachfolger
Anton Niklasch
 Telephon 12.773. Telephon 12.773.
Wien, XIX./6, Heiligenstädterlande 13, 15 und 17. — Filiale: Kagran, Telephon F 155.
 Größtes Lager von Schallbretter, Staffeln, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtannen, Rast, Träme u. Kantholz, ausschließlich nur prima oberösterreich. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

SPEZIALITÄT: DR. KÜNZEL'S FOSFORBRONZE & LAGERMETALLE
Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft
 vormals Louis Müller's Sohn, Fritz Müller
 Fabrikation: Komplette Beschläge für Voll- und Kleinbahnen, Schiffsbeschläge, Dampfkessel-Armaturen für sämtliche Industriezweige. Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen für Eisenbahnen u. Schifffahrt.
 Abteilung: Laternen (Franz Wiach, Josef v. Götz).
Wien, XIII/2, Gurkgasse 18-22
 Telephone: Interurban und Lokal 93.171 u. 93.168.

ZENTRALHEIZUNGS-
 Ventilations-, Luftbefeuchtungs-, Gas-, Wasser-, Bade-, Klosett-Anlagen
 Telegramm: **J. L. Bacon** Telephon 590 und 7788.
 Bacon 590 und
 Wien. **Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 34** 7788.

TELEPHON: 1981 GEGRÜNDET 1874
ROBERT MOESSEN
 KONC. WIEN, IV/2 ALLEGASSE 53
FABRIK ELEKTRISCHER ANLAGEN
 JEDER ART UND JEDEN UMFANGES LIEFERANT D. GEMEINDE WIEN U. D. REICHS-MINISTERIUMS

Bau-, Werk- und Tischlerholz-Handlung
 Grassl, Schenk & Co.
 Best assortiertes Lager aller Gattungen trockener, weicher u. harter Hölzer.
 Spezialität: Eichenholz.
Wien, X., Gudrunstraße 194 gegenüber dem evangel. Friedhofe.
 Telephon Nr. 10082-5250.

	<h1 style="margin: 0;">FRIEDR. SIEMENS</h1> <p style="margin: 0;">FABRIK K. K. PRIV. BELEUCHTUNGS- U. HEIZAPPARATE.</p>	
<p style="margin: 0;">WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20. FERNSPRECHER 16.104.</p>		

Lack-  Fabrik

Gebrüder Eisenstädter
Kontroll- und Bestimmungsort:
Wien, IV./1, Wiedner Hauptstr. 40
Fabrikation sämtlicher Lacksorten in erprobt
vorzüglichen und verlässlichen Qualitäten.

Gegründet 1820.  Telephon 9547.

FERD. RUSS
k. k. Privilegium-Inhaber.
Wagen- u. Gewichtefabrikation
mit elektrischem Kraftbetrieb.
Wien, VI., Mollardgasse 11.
Lieferant von k. k. Zivil- und militär-
ärztlichen Anstalten und Instituten.

Franz Ecker
Gegr. Optiker 1860
WIEN
IX., Nussdorferstr. 54.

Reibtücher =
Öle und Seifen
Ledermatten
WENDL & BAUMANN
Wien XI., Simmeringer Hauptstr. 115/119
Telephon S. 229 interurban.

Elektrizitätszähler
für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von
= Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren =
„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

Österreichische
Wasserwerks-Baugesellschaft
Flegel, Karl & Stark, Ingenieure.
Wien, VI., Kasernengasse Nr. 15.
Telephon int. Nr. 234. — Telegramme: Wasserbau Wien.
Ausführung von: Wasserversorgungs-Anlagen, Kanalisationen, Projektver-
fassung, Vorarbeiten. — Besuche und Ratschläge kostenlos. — Prima Referenzen.

Dampfwäscherei und Miet-
wäsche-Unternehmung
V. Seidenberger
Wien
Kontrahent der Kommune Wien
II., Kaisermühlen, Schüttauplatz Nr. 12
Telephon Nr. 19.323.

Kollektiv-Ausstellung der österreichischen
Leinen-Industrie.
Leinenwaren-Fabrik, Bleich- und
Appretur-Anstalt
J. A. KLUGE
Hermannseifen (Böhmen)
Niederlage: Wien, I., Werdertorgasse 12.
Flachspinnerei in Oberaltstadt und
Marschendorf bei Trautenuan.
Telegramm-Adresse: Leinenkluge, Wien.

Gebrüder Thonet
Fabriken massiv gebogener Holzarbeiten
empfehlen ihre erstklassigen Fabrikate
für jeden Bedarf.

Südböhmische Gießerei-Spezial-Graphite,
fast schwefelfrei, fett, in allen Sorten, sowie
edelste Flocken- und Flinzgraphite liefern:
Südböhmische Graphitwerke Ges. m. b. H., Wien, Bergwerk und
Aufbereitung: Stuben, S61-
böhmen,
Bahnstation: SCHWARZBACH-STUBEN.
Zentrale und Verkaufsbüro: Wien I., Neuhofgasse 17.





Schutzmarke für
Alpaca-Silber I



Schutzmarke für
Alpaca-Silber I

BERNDORFER
ALPACCA-SILBER-
Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch
Formenschönheit und
gediegene Ausführung.
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.



Autogenes Schweißen u. Schneiden
Schnellste Demontierung aller Eisenkonstruktionen.
Schnellste Reparatur von Maschinen, Kesseln etc.
Sauerstoff- und Stickstoff-Industrie
Hansmann & Co.
Zentrale: WIEN, VI., Wallgasse Nr. 39.
Telephon 4596, 5896, 35.348. — Telegramm: Sauerstoff.
Größtes Sauerstofflager.

R. ULLRICH

Spezial-Fabrikation moderner Armaturen
Gesellschaft m. b. H.
Telephon 11587. Wien, III., Aspangstrasse 39.

Gas- u. Wasserleitungen

Malushek & Cie., Wien,
Kontrahent der Kommune Wien
IX., Glasergasse Nr. 11, Filiale: I., Operngasse Nr. 6
Im eigenen Hause. Zentrale: Telephon Nr. 12840. Filiale: Telephon Nr. 5216.
Kostenanschläge, Prospekte gratis und franko.

ORIGINAL-



STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

STREBELWERK, WIEN IV/1.



Schutzmarke
95.000 im Betrieb.
Drucksachen kostenlos.
Schutzmarke



Julius Meinl
Kaffee-Import
Wien



CENTRA
Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-
Werke Aktien-Gesellschaft
Wien, II., Taborstr. 24a
empfiehlt ihre Erzeugnisse.



Wienerberger
**Ziegelfabriks- und
Baugesellschaft**
WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Karl Schuhmann
Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57
Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.
Checkkonto 20251. Telefon Nr. 12636.
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dach-
eindeckungen mit Patent Hügel'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen
in jedem Metall nach neuestem Systeme. **Schornsteinaufsätze sowie alle Arten
Bleiarbeiten.** Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42
Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1-3
Liefere sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:
Gewalzte Bauträger und U-Eisen
best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.



Gezogene Träger, Gusseiserne Säulen u. Schlächte Stab-, Fassonisen und Universal-Platten
Schwere Bleche u. Feinbleche
für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.
Schmiedeeiserne Röhren jeder Art
stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung
ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

**DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE
OESTERR. ZEMENTFABRIKEN**
Gesellschaft m. b. H.
WIEN III/2, Ditscheinergasse 2
— offeriert —
Portland- u. Schlacken-Zement

Telegraphendress: „Zementverband Wien“

Telefon Nr. 5760 und 6443

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Korkstein-Gipsdielen
Leichte Zwischenwände
Isolierungen aller Art
M. NEUMANN & COMP.
II., Handelskai Nr. 150. Telefon Nr. 41136.

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt
F. Machek & Ges.
Wien, VI., Linke Wienzelle Nr. 178.
Telephon Nr. 46.
Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische
Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Granit Anton Poschacher
Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.
Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.
Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.
Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit,
Granitwerke:
:: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ü.

Zentralheizung u. Ventilation
Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder
und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.
Hans Hable, Wien
Besideter Schlichtmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.
Telephon Nr. 53320. Prima Referenzen. IV., Phorugasse 14.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.

A. HERZMANSKY
WIEN VII.
Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.
Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 38.

Dienstag den 11. Mai 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulterstraße 11.

Geld und wieder Geld erfordert der Krieg!

Darum helfet, Mitbürger, mit eurem Gelde zur Abwehr der Feinde und zeichnet

Kriegsanleihe!

Gelegenheit ist bis zum 29. Mai bei jedem Postamte, jeder Sparkassa und jeder Bankstelle. Die Kriegsanleihe wird reichlich verzinst, sie trägt über 6 Prozent; denn für 94 K 75 h erhält man jährlich 5 K 50 h Zinsen und nach 10 Jahren volle 100 K zurückgezahlt. Da ferner die Österreichisch-ungarische Bank zum Erwerbe von Kriegsanleihe drei Viertel des erforderlichen Geldbetrages gegen billige Zinsen vorstreckt, kann jeder das vierfache des Geldbetrages, über den er verfügt, an Kriegsanleihe erwerben.

Mitbürger, eifert dem Beispiele nach, das Deutschland bei seiner zweiten Kriegsanleihe gegeben hat und zeigt, daß auch wir voll Zuversicht in die Zukunft schauen!

Wien, am 9. Mai 1915.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner.

Eingelangte Spenden und Legate.

Die am 15. Jänner 1915 verstorbene, in Wien, III., Jacquingasse 16 wohnhaft gewesene Private Frau Minna v. Lufacs hat für die Landstraßer Armen 2000 K legiert.

Herr Dr. Alexander Schwach, Hof- und Gerichtsadvokat, I., Dperngasse 4, übermittelte im eigenen Namen, sowie im Namen seiner Kinder im Sinne seiner verbliebenen Gattin Frau Eugenie Schwach, geb. Voelkl, 1000 K zur Verteilung an Arme der Stadt Wien.

Frau Franziska Rieniöbfl hat für die Armen des IV. Bezirkes 300 K gespendet.

Se. Hochwürden Herr Michael Herjan, emeritierter Pfarrer und Rektor der P. P. Piaristen zu Maria-Treu, VIII., Piaristengasse 43, hat für ein zu errichtendes Kriegerheim 100 K gespendet.

Für die im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien untergebrachten Verwundeten spendeten:

Frau Gräfin Thea Marzani, XIII., Trauttmansdorffgasse 48, einen Fahrstuhl.

Frau Karl Priborsky, VIII., Lerchenfeldergürtel 58, 1000 Stück Zigaretten.

Frau Anny Wustel, Private, XIII., Ruhoffstraße 15, Zigaretten und bar 20 K.

Herr August Dollinger, VI., Mariahilferstraße 48, einen Jahrgang „Gartenlaube“.

Frau Ida Trinkaus, XIII., Anton Langer-Gasse 51, 600 Stück Sportzigaretten, 200 Stück Portorico-Zigarren, einen Korb Äpfel.

Herr Julius Meisl, XVI., Nauegasse 59 bis 63, 10 Kisten Marmelade (Äpfel mit Stachelbeerjaft) à 10 kg.

Herr Michael Nowy, XVIII., Plenergasse 11, 100 K zum Ankauf von verschiedenen Erfordernissen.

Fräulein Gusti Pfeffer, XVIII., Arnsteingasse 34, ein Paket Charpie.

Frau Kath. Rosenberger, XIV., Arnsteingasse 33, ein Paket Charpie.

Frau Marie Wallner, Tabak-Trafik, XIII., Kaiserjubiläums-Spital, diverse Waschseife.

Dänische Deckenfiliale, II., Vereinsgasse 4, 12 Stück Bettdecken.

Bezirksvorstehung XIII, XIII., Hiegingerkai 1, 5000 Stück Zigaretten.

Herr Offizial Stricz und die Beamten des Wiener Versorgungsheimes, Zigarren und Zigaretten.

Frau Geza Keleti, XIII., Eduard Klein-Gasse 11, 5 Bände „Ungarn“ in Wort und Bild.

Herr Josef Karrach, I., Dpernring 3, 4000 Stück Zigaretten.

Herr Hans Schager, XIII., Fehlingergasse 5, 200 Pakete Tabak.

Herr Bernhard Ludwig, VI., Münzwardeingasse 2, 20 Stück Krüden.

Herr Brieschmidt, XIII., Sampogasse 15, 500 Stück Zigaretten.

Frau Berta Pic, XIII., Missindorfstraße 33, Bücher und Charpie.

Frau Marie Ribinger, I., Stubenbafeite 3, Kompott und Biskuit.

Von den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma F. P. Beckmann, VII., Apollogasse 22, Tabak, Zigarren und Zigaretten.

Von den Beamten und Beamtinnen der k. k. Telegraphenzentrale (Expedit), III., Heßgasse 2, 1000 Stück Zigaretten und 32 Stück Orangen.

Herr L. Karlinger, Bezirksvorsteher, XIII., Hiegingerkai 1, 5000 Stück Zigaretten.

Frau A. Harbaur, I., Krugerstraße 3, Hausschuhe.

Für die städtischen Sammlungen haben gespendet:

Herr Wilhelm Gause, Maler in Stein an der Donau, ein von ihm gezeichnetes Bildnis des verstorbenen Wiener Komponisten Eduard Kremser.

Der Musikverlag Karl Rühle in Leipzig, fünf in seinem Verlage neuerschienene patriotische Kompositionen.

Herr Jakob Badl, VII., Kellermannngasse 1/3, ein Ölbildnis des Admirals Tegetthoff, gemalt nach dessen Ableben.

Der Altertumsverein zu Wien, zwei Exemplare der von ihm herausgegebenen Ansicht von Wien „Vue et prospect de la ville de Vienne“ 1742.

Herr Viktor Silberer, Eigentümer und Chefredakteur der „Allgemeinen Sportzeitung“, I., Annagasse 3, vier Ehrenpreise von Wiener Blumenkorsofahrten.

Ich spreche den Spendern und Wohltätern den Dank aus.

Dr. Richard Weiskirchner,

Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 12. Mai 1915, 10 Uhr vormittags.

Mittwoch den 12. Mai 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 14. Mai 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 6. Mai 1915.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Angermayer,

Baron,

Braun,

Brauneiß,

Dechant,

Fraß,

Göb,

Gräß,

Grünbeck Sebastian,

Dr. Haas,

Heindl,	Schreiner,
Hermann,	Schwer,
Knoll,	Tomola,
Dr. Mataja,	Wagner,
Oppenberger,	Wessely,
Poyer,	Wippel,
Schmid,	Zajka.
Schneider,	

Beigezogen: Gem.-Räte Bielowlawek, Kunschak und Steiner, Ober-Magistratsrat Pawelka, Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Hornek.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hof eröffnet die Sitzung.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 4871, M. B. A. XIX, 302.) Unter gleichzeitiger Behebung des Stadtrats-Beschlusses vom 24. März 1915, P. Z. 3345, wird die vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk dem Hans und der Polbi Tichy zu erteilende Bewilligung zur Herstellung eines ein Atelier, ein Diener- und ein Badezimmer enthaltenden Anbaues an der Hofseite des Hauses XIX., Sieberingerstraße 178, bestätigt.

Es wird jedoch bedungen:

Über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien sind die außerhalb der neuen Baulinie gelegenen Baulichkeiten zu entfernen und der vor der Baulinie gelegene Grund unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei als Straßengrund ins öffentliche Gut zu legen und der Gemeinde im richtigen Niveau zu übergeben.

Diese Verpflichtung ist grundbüchlerlich sicherzustellen.

(P. Z. 4792, M. A. VI, 1525.) Die bedeckten Mehrkosten von 358 K 2 h für die Ergänzungspflasterung der Sieberingerstraße im XIX. Bezirke, wodurch sich der vom Stadtrate bewilligte Betrag von 8335 K 85 h auf 8691 K 87 h erhöht, wird genehmigt.

(P. Z. 4790, M. A. V, 1087.) Ein Magistratsbericht über den Ablauf des Bestandsvertrages zwischen der Gemeinde Wien und der Produktivgenossenschaft der Sattler bezüglich der Bogenöffnung Nr. 189 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4811, M. A. X, 5618.) Dem Moriz Neuda wird die Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe III, Reihe 3, Nummer 5 im Döbblinger Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages erteilt.

(P. Z. 4929, B. A. XIX, 1003/III.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 49 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneis** wird beschlossen:

(P. Z. 4921, B. A. XIV, 3836.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 7 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 4928, 4937, B. A. XVIII, 130, 6/25/III, 752/1/1/13.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 33 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1914 und 1915 sowie 8 Gesuche um Abschreibung der Gebühr für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVIII. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 4870, M. B. A. XVIII, 1398.) Der Beschwerde des Karl Gehal gegen den Erlaß des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk vom 13. Februar 1914, M. B. A. 13980, womit sein Ansuchen um Enthebung von der Bezahlung einer Gebühr von 5 K 74 h für Instandsetzung des Wassermessers im Hause XVIII., Glanzinggasse 30, abgewiesen wurde, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 4836, M. A. XI a, 3876.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Dr. Siegfried Strakosch Erlen v. Feldringen in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4829, M. A. XI a, 4165.) Der auf Grund der §§ 2, 3, beziehungsweise des § 5 der Heimatgesetznovelle von 43 Personen aus dem XXI. Bezirke erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband, beziehungsweise auf Zusicherung der Aufnahme wird anerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 4810, M. A. X, 2529.) Der Wilhelmine Michel werden die beiden eigenen Gräber in der Gruppe I, Nr. 320 und 321 im Hütteldorfer Friedhofe samt dem Grundstreifen neben dem Wege auf die Dauer des Friedhofsbestandes gegen Erlag der tarifmäßigen Grabstellgebühr nebst einem Zuschlage von 125 K für jedes Grab überlassen.

(P. Z. 4530, M. A. III, 1640.) Das Ansuchen der Johanna Harrar um Herabsetzung des Pachtzinses für die im Standorte XIII., Einwanggasse 24, betriebene städtische Gast- und Schankkonzession auf den Betrag von 400 K für das Jahr auf Kriegsdauer wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

Dagegen wird gestattet, daß der Zins auf die Dauer des Krieges monatlich im vorhinein entrichtet werde, ohne daß hiedurch die Kündigungsfrist für beide Teile abgeändert wird.

(P. Z. 4814, M. A. X, 9078.) Für die Benützung der Leichenkammer (Aufbarungshalle) für nicht infektiöse Leichen und der Kapelle im Hiesinger Friedhofe werden die Gebühren in folgender Weise bestimmt:

- a) Für die Benützung und Reinigung der Aufbarungshalle 10 K;
- b) für die Benützung der Kapelle:
 1. Für die Beleuchtung des Altars mit den sechs vorhandenen Leuchtern 10 K;
 2. für die Beleuchtung mit dem Luster 20 K;

3. für die Seitenbeleuchtung 15 K;
 4. für das Geläute 10 K;
 5. für die Reinigung der Kapelle 35 K;
- e) für die Benützung des Aufbahrungsraumes für eine in einem einfachen Grab zu bestattende Leiche wird, wenn die Grabstellgebühr zu entrichten ist, eine Gebühr von 5 K eingehoben, bei Gratisleichen entfällt diese Gebühr.

In beiden Fällen wird für die Benützung der Kapelle und die Beleuchtung des Altars keine Gebühr eingehoben.

- d) Für die Ausschmückung des Aufbahrungsraumes und der Kapelle mit Blumen oder Blattpflanzen ist eine tarifmäßige Gebühr von 30 bis 100 K zu entrichten.

(An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister **Rain** übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 4920, B. U. XIII, 5696.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend acht Ansuchen von Parteien des XIII. Bezirkes um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 4785, M. U. III, 6579.) Die Gemeinde Wien erklärt sich damit einverstanden, daß in den schriftlichen Kaufvertrag, der über die zwischen ihr und dem Donauregulierungsfonds auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juli 1913, Z. 11860, vereinbarte Grundtransaktion ausgefertigt wird, folgende Bestimmungen aufgenommen werden:

1. Nach einem im Interesse der Erhöhung des Hochwasserschutzes der Stadt Wien ausgearbeiteten, aber noch nicht genehmigten Entwurfe soll die Engertstraße vor der Baugruppe XI C, also auch vor der Baustelle 8 dieser Gruppe, bestehend aus der Rat.-Parz. 4778, Einl.-Z. 2825 Grundbuch Brigittenau, ungefähr 30 bis 40 cm gehoben werden.

Die Gemeinde Wien erklärt für den Fall, als diese Erhöhung wirklich durchgeführt werden sollte, als Eigentümerin der erwähnten Liegenschaft aus diesem Anlasse keine wie immer gearteten Schadenersatzansprüche gegen den Donauregulierungsfonds zu erheben, und willigt weiters ein, daß die Verpflichtung zur Duldung der vorerwähnten Straßenhebung im Bereiche der genannten Liegenschaft auf der Einl.-Z. 2825 Grundbuch Brigittenau als Reallast zugunsten des Donauregulierungsfonds sichergestellt werde.

2. Im § 8 des Vertragsentwurfes ist als 2. Absatz einzuschalten:

„Infolge dieser Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien auf die vorbenannten Grundflächen wird aber eine Reihe dem Donauregulierungsfonds verbleibender Baustellen an einer nur mehr 12 m breiten öffentlichen Straße zu liegen kommen. Die Gemeinde Wien erklärt nun, daß hiedurch dem Donauregulierungsfonds weder in Ansehung der Verbaubarkeit dieser erwähnten Baustellen an sich, noch in Ansehung der zulässigen Stockwerkanzahl oder anderer Bestimmungen der Wiener Bauordnung ein wie immer gearteter Nachteil erwachsen darf, daß also die Donauregulierungskommission, beziehungsweise ihre Rechtsnachfolger im Besitze der fraglichen Baustellen berechtigt sein werden, diese Baustellen derart zu verbauen, wie dies geschehen könnte, wenn die im ersten Absatze dieses Paragraphen bezeichneten Grundflächen als öffentliche

Straßenründe in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes übertragen worden wären.“ (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 4803, M. U. VIII, 1590.) Die Vorlage, betreffend den Einbau eines Bades I. Klasse, das ist Herstellung von 13 sogenannten „Zellenbädern“ und Schaffung eines eigenen Wäscheraumes im städtischen Volksbade des VI. Bezirkes, wird mit dem erforderlichen Gesamtkostenbetrage von 15.000 K genehmigt und es ist derselbe im Voranschlage 1915/16 sicherzustellen.

Die Arbeiten und Lieferungen, betreffend die Aufstellung der Abteilungswände (Feinklinker-Formsteine) sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung, alle übrigen Arbeiten und Lieferungen an die Kurrentersterher zu vergeben.

Für die fraglichen Adaptierungen wird die erforderliche Baubewilligung erteilt.

(P. Z. 4504, M. U. VI, 1552.) Das Offert der Firma Brüder **Sibian** auf Lieferung von 15 Waggons Trodentrebern zu 38 K per Meterzentner wird angenommen.

(P. Z. 4865, M. B. U. VI, 2573.) Dem Rekurse der **Michaela Hornung** gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes VI vom 19. Dezember 1914, Z. 33219, womit deren Ansuchen um Aufstellung einer Tabak-Trafikhütte in der Gartenanlage hinter dem Sezessionsgebäude oder vor dem Trottoir des Hauses VI., Getreidemarkt 7, anschließend an das Abschlußgitter des Gasthausgartens „zum Weingartl“ abgewiesen wurde, wird aus dem Grunde der angefochtenen Entscheidung keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 3857, M. U. II, 1275.) 1. Der Rechnungsabluß über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Wien, sowie die Rechnungsabchlüsse der Wiener Lehrerpensionskassa, des Bürgerpitalsfonds, des Bürgerlabfonds, des allgemeinen Versorgungsfonds, des Johannesspital-Stiftungsfonds, des Großarmenhaus-Stiftungsfonds, des Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitals in Bad Hall und des Kaiserjubiläums-Spitals der Gemeinde Wien für das erste Halbjahr 1914 werden genehmigt.

2. Zur formellen Bedeckung der noch nicht genehmigten Mehrausgaben

der eigenen Gehabung der Gemeinde im Betrage von	45.680 K 38 h
des Wiener Bürgerpitalsfonds im Betrage von	4.884 „ 36 „
des Wiener Bürgerlabfonds im Betrage von	74 „ 36 „
des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds im Betrage von	3.252 „ 05 „
des Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitals im Betrage von	1.641 „ 31 „
des Kaiserjubiläums-Spitals im Betrage von	1.230 „ 88 „

werden die erforderlichen Ergänzungskredite bewilligt.

3. Die Kapitalisierung der verfügbaren Rassenbestände des Johannesspital-Stiftungsfonds im Betrage von 5000 K und des Großarmenhaus-Stiftungsfonds im Betrage von 2000 K wird genehmigt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4764, M. A. XXII, 959.) Die Bezirksvorsteher der Bezirke II bis XXI werden ermächtigt, anlässlich der im Jahre 1915 stattfindenden Fronleichnamsfestlichkeiten in ihren Bezirken für die Aufrechterhaltung und Ordnung, sowie für die anlässlich dieser Feier üblichen Repräsentationszwecke Auslagen bis zu den im Ausweise 36 des Hauptvoranschlages pro 1914/15 für die einzelnen Bezirke eingesetzten Höchstbeträgen aus Gemeindegeldern zu bestreiten, beziehungsweise anzuweisen.

Hiebei ist in jenen Bezirken, in welchen besondere Komitees für die Fronleichnamsfestlichkeit bestehen, im Einvernehmen mit diesen Komitees vorzugehen.

(P. Z. 4771, M. D., 4073.) Dem Kanzlei-Diurnisten Gustav Tirol wird die Zustimmung zum freiwilligen Eintritte in das k. k. Heer auf Kriegsdauer erteilt und es wird genehmigt, daß hinsichtlich seiner Entlohnung die diesfalls für die mobilisierten provisorischen Bediensteten der Gemeinde geltenden Bestimmungen auf ihn Anwendung finden.

(P. Z. 4800, M. A. VII, 398.) Dem Bauaufsichts-Ober-Revidenten August Kaurzik wird auf die Dauer der beständigen Beaufsichtigung des Kanalbaues in der Schillgasse im XXI. Bezirke der Behrungsbeitrag von täglich 3 K und auf die Dauer der gleichzeitigen beständigen Beaufsichtigung dieses Kanalbaues und jenes am Allerheiligenplatze im XX. Bezirke der Behrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligt.

(P. Z. 4801, M. A. VII, 340.) Dem Bauaufsichts-Ober-Revidenten August Kaurzik wird auf die Dauer der gleichzeitigen beständigen Beaufsichtigung der Kanalbauten auf dem Milbdeplatze im XVI. Bezirke und in der Allerheiligengasse im XX. Bezirke ein um 1 K erhöhter Behrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

(P. Z. 4807, M. A. IX, 2602.) Der provisorische Schlachthausdiener Franz In Führ wird zum definitiven Schlachthausdiener II. Bezugsklasse mit dem Range vom 6. Mai 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4777, M. A. II, 2087/14.) Der Aufseherwaise Auguste Gilek wird die Gnadengabe von jährlich 72 K vom 6. Juli 1914 bis zur Beendigung der Lehrzeit, das ist bis 28. Februar 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung belassen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4778, 4904, M. A. II, 778, M. A. III, 3835.) Der Badbedienerwitwe Barbara Kienast wird die normalmäßig gekürzte Witwenpension im Betrage von jährlich 273 K 75 h vom 24. Dezember 1914, sowie für ihre drei unverorgten Kinder ein normalmäßig gekürzter Erziehungsbeitrag von jährlich je 54 K 75 h; der Gartenarbeiterwitwe Marie Zankovskij die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 450 K 16 h vom 11. Februar 1915 zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4786, M. A. IV, 1162.) Dem Monteur I. Klasse des Stadtbauamtes Karl Fuchs wird auf Grund der Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 28. Februar 1912, Z. 2084, das Definitivum verliehen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4774, M. D., 3113.) Der Aushilfsdiener Heinrich Schipper wird im Vorrückungswege zum Amtsdienner II. Bezugsklasse mit dem Range vom 7. April 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4858, M. A. XIX, 530.) Der Kanzlist Karl Becker wird im Wege der Zeitbeförderung zum provisorischen Akzessisten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters mit dem Range vom 29. April 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4857, M. A. XIX, 229.) Im Stande des Steueramtes werden im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

I. Zu Steueramts-Offizialen in der X. Rangsklasse die Akzessisten Alfred Vaehig und Alois Sieghart mit dem Range vom 8. April 1915.

II. Zu Steueramts-Akzessisten in der XI. Rangsklasse die Kanzlei-Praktikanten Nikolaus Dertl mit dem Range vom 14. Februar 1915, Friedrich Wiederperger und Leopold Pippich mit dem Range vom 11. April 1915.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4856, M. A. XVI, 9988.) Im Wege der Zeitbeförderung werden zu Konstriktionsamts-Kommissären in der IX. Rangsklasse Konstriktionsamts-Offizial Johann Wilhelm Klam mit dem Range vom 31. März 1915;

zu Konstriktionsamts-Offizialen in der X. Rangsklasse die Konstriktionsamts-Akzessisten Franz Erb und Friedrich Fischer mit dem Range vom 8. April 1915 und Viktor Schaf mit dem Range vom 10. April 1915 ernannt.

Die Anweisung der Bezüge erfolgt in nachstehender Art:

Für Johann Wilhelm Klam der Gehalt vom 1. April 1915 und das Quartiergeld vom 1. Mai 1915.

Für Franz Erb, Friedrich Fischer und Viktor Scherf Gehalt und Quartiergeld vom 1. Mai 1915.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Im Sinne der Magistrats-Anträge werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt:

(P. Z. 4775, M. D., 2868.) Ferdinand Schmidl, Kanzlei-Direktions-Adjunkt, unter Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen jährlich 5800 K;

(P. Z. 4972, M. A. VI, 1251.) Josef Nedář, Straßenarbeiter, unter Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen jährlich 700 K 80 h;

(P. Z. 4973, M. A. VI, 1193.) Karl Ribiček, Straßenarbeiter, unter Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen jährlich 700 K 80 h;

(P. Z. 4374, M. A. VI, 1084.) Anton Czerni, Straßenarbeiter, unter Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen jährlich 560 K 64 h;

(P. Z. 4975, M. A. VI, 1009.) Franz Zilnik, Straßenarbeiter, unter Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen jährlich 537 K 28 h;

(P. Z. 4979, M. A. VI, 295.) Karl Rauders, Steueramts-Kontrollor, unter Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen jährlich 4129 K 60 h, sowie unter Ablehnung seines Ansuchens

um Bemessung der Ruhebezüge bei gnadenweiser Zugrundelegung einer 25jährigen Dienstzeit;

(P. Z. 5039, M. D., 1714.) Karl Kölnberger, Ratsdiener, unter Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen jährlich 2602 K 13 h, sowie unter Ablehnung des Ansuchens um gnadenweise Anrechnung seiner vor Aufnahme in den Gemeindedienst zurückgelegten Militärdienstzeit.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 4931, 4932, B. U. II, 868/V/14, 45/1/V.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 26 Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung der Gebühr für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 4826, M. U. XI, 25174.) Die von der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes am 11. März 1915 vorgenommene Ergänzungswahl von zwei Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 4919, 4936, B. U. XII, 2403, 44153/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sechs Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, sowie fünf Gesuche um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIII. Bezirkes, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 4812, M. U. X, 5108/14.) Die Gemeinde Wien übernimmt die Aufsicht über den griechisch-orientalischen Friedhof zu St. Marx nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen:

1. Leistung der Gemeinde Wien:

- a) Der Friedhof wird von dem Personal des städtischen St. Marxer Friedhofes beaufsichtigt.
- b) Die Gemeinde besorgt die Säuberung der Wege, diese werden jährlich vor Allerheiligen von dem Unkraute freigemacht.
- c) Das Gras auf den Gräbern, in den Anlagen und auf den Wegen wird zweimal im Jahre gemäht, das Strauchwerk wird nach Erfordernis ausgeholzt.

2. Leistungen der griechisch-orientalischen Kirchengemeinde:

- a) Das durch die Ausholzung gewonnene Holz und die Grasfechtung wird der Gemeinde überlassen.
- b) Die Kirchengemeinde zahlt bis auf weiteres einen Pauschalbetrag von jährlich 280 K angefangen vom 1. Jänner 1915 an die Gemeinde Wien. Das Pauschale für das Jahr 1915 ist binnen 14 Tagen nach der Aufforderung, die weiteren Pauschalien sind jeweils in der ersten Hälfte des Monats Jänner des betreffenden Jahres bei der städtischen Hauptkassa einzuzahlen.

3. Die griechisch-orientalische Kirchengemeinde nimmt zur Kenntnis, daß die Gemeinde Wien keinerlei Haftung für die Beschädigung der Monumente, Gräber und Anpflanzungen übernimmt. Beiden Teilen steht das Recht zu, diese Vereinbarung jederzeit vierteljährlich aufzukündigen.

4. Die Gemeinde Wien übernimmt keinerlei Verpflichtung hinsichtlich der Erhaltung der Mauer, der Pflege und Erhaltung der Grabdenkmäler, der Gräber und der Neuherstellung der Wege.

(P. Z. 4867, M. B. U. XI, 5442.) Die von dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk zu erteilende Baubewilligung für den Bau eines Lagerstüppens auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 503, Kat.-Parz. 1341 Simmering wird gemäß dem Bezirksamts-Antrage bestätigt.

(P. Z. 4866, M. B. U. XI, 6071.) Gemäß § 105 Wr. B.-O. wird die Baubewilligung für den Bau eines Abortes und einer Senkgrube auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 100 Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke, Konstr.-Nr. 107, Dr.-Nr. 310 Kaiser-Ebersdorferstraße im Sinne des Bezirksamts-Antrages erteilt.

(4815, M. U. X, 3869.) Anlässlich der Rückstellung der einfachen Gruft, Gruppe 71 A, Nr. 18 im Wiener Zentral-Friedhofe an die Gemeinde Wien wird der Marie Schlegl von der am 15. September 1909, Z. U. 14665, erlegten Gebühr von 1400 K ein Betrag von 1100 K gegen Rückstellung der Originalamtsquittung vergütet.

(P. Z. 4846, M. U. X, 12517/14.) Die Erbauung von 69 einfachen Gräften, sieben einfachen Gartengräften und vier normalen Doppelgräften mit einfachem Einlaß in den Gruppen 70 und 81 B des Wiener Zentral-Friedhofes wird mit dem im Entwurfe des Voranschlages für das Verwaltungsjahr 1915/16 vorzusehenden Betrage von 48.000 K genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten (exklusive der Beistellung von Zement, Betonschotter und Verputzsand) sind durch eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung für ein Jahr auf Grund der vorgelegten Bedingungen zu vergeben.

Die Lieferung und Verlegung der Gruftgewände und Gruftdeckel für obgenannte Gräfte wird der Firma Sommer & Weniger dem Offerte gemäß zu den Preisen des Vorjahres, die Lieferung des erforderlichen Betonschotters der Firma Alois Wanko, XI., Simmeringer Hauptstraße 12, und die Lieferung des Verputzandes dem Franz Nischinger in Mannswörth auf Grund der von diesem vorgelegten Offerte übertragen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4930, B. U. XI, 1520.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 667 Ansuchen Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 4781, M. U. III, 3345.) Der vom Pächter des Türkenstanzpark-Restaurants Romeo Trost vorgelegte Speisen- und Getränkearif wird für die Dauer der herrschenden Teuerungsverhältnisse genehmigt.

(P. Z. 4957, M. U. XV, 4804.) Dem Viktor Zavrál, Eigentümer des Hauses XVIII., Messerschmidtgasse 31, wird aus Billigkeitsgründen und ohne Anerkennung irgendeiner Verpflichtung anlässlich der Räumung der in seinem Hause gemieteten Wohnung Nr. 3 durch den Gersthofers Kinderergarten eine Entschädigung von 100 K bewilligt.

(P. Z. 4851, M. A. XV, 4770.) Zur Anrechnung weiterer einhalb Jahre der von dem Bürgerschullehrer Josef Müller an Privat-Volksschulen zugebrachten Dienstzeit für den Anfall der Dienstalterszulagen wird die Zustimmung verweigert.

(P. Z. 4850, M. A. XV, 4691.) Zur Einrechnung der vom Bezirksausbildungslehrer August Josef Erb vom 28. April 1906 bis 15. September 1907 an der Übungsschule der Privat-Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch zugebrachten Dienstzeit in die für die Dienstalterszulagen anrechenbare Dienstzeit wird die Zustimmung verweigert.

(P. Z. 4849, M. A. XV, 3954.) Das Ansuchen des definitiven katholischen Religionslehrers Viktor Ringer um Belassung des Quartiergeldes während der Dauer seiner Militärdienstleistung wird abgelehnt.

(P. Z. 4879, B. Sch. N., 11495.) Zur definitiven Versetzung der Volksschullehrerin I. Klasse Klementine Valler aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Laaerstraße 1, an die allgemeine Volksschule für Mädchen X., Bernhardtstalgasse 19, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4878, B. Sch. N., 2967.) Zur definitiven Versetzung des Volksschullehrers II. Klasse Karl Stepanek aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Knaben X., Alringergasse 82, an die allgemeine Volksschule für Knaben X., Hebbelplatz 1/2, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4961, B. Sch. N., 11825.) Zu der definitiven Versetzung des stabilen Lehrers der Stenographie Karl Grund von der Mädchen-Bürgerschule XVII., Kindermanngasse 1 an die Mädchen-Bürgerschule XVIII., Schulgasse 57, aus Dienstesrücksichten wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4978, M. A. XV, 4847.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß dem Direktor Hans Schiner für die Schuljahre 1915/16 und 1916/17 die pädagogische Leitung sämtlicher Hilfsschulen Wiens für schwachbefähigte schulpflichtige Kinder übertragen und hiefür eine jährliche Remuneration von 800 K zuerkannt werde.

(P. Z. 4958, M. A. XV, 6153.) Der Handarbeitslehrerin i. P. Josefina v. Reßlern wird eine jährliche Gnadengabe im Betrage von 160 K zu ihrer Altersversorgung von 840 K vom 1. Jänner 1915 an auf drei Jahre, d. i. bis Ende Dezember 1917, bis zu dem allfälligen früheren Eintritte einer anderen Versorgung gewährt.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4977, M. A. XV, 4041.) Es wird genehmigt, daß die geprüfte Kindergärtnerin Marie Krinka bis auf weiteres an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien XII., Haebnergasse 1, hospitiert und praktiziert.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 4854, M. A. XV, 4878.) Der Bericht des Stadtbauamtes, demzufolge sich wegen der eingetretenen Kriegsereignisse der Beginn und Fortschritt des Schulbaues XX., Stromstraße-Vor-

gartenstraße verzögerte, so daß der vorgeschriebene Vollendungstermin nicht eingehalten und der Bau voraussichtlich erst gegen das Ende des laufenden Jahres fertiggestellt werden dürfte, wird zur Kenntnis genommen und der Termin für die Vollendung des Baues bis zum Ende des Jahres 1915 erstreckt.

(P. Z. 4795, M. A. VI, 834.) Das Projekt für die Umpflasterung der Treustraße zwischen der Webergasse und der Dirmargasse im XX. Bezirke wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 33.050 K genehmigt.

Die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich des Steinfuhrwerkes werden dem Johann Kolars, XX., Brigittaplatz 17, mit einer Aufzahlung von 18 Prozent für die Arbeiten und von 24 Prozent für das Steinfuhrwerk übertragen.

(P. Z. 4985, M. A. XXII, 2879/14.) Die Verlegung der Telephonhauszentrale im Neuen Rathaus in den Raum top. Nr. 532 im Mezzanin, Erweiterung des 246fachen Zentral-Umschalters mit vier Arbeitsplätzen auf 300 Kloppen mit fünf Arbeitsplätzen, Einführung von neun neuen Zentral-Anschlüssen und Anschluß der im neuen Amtshause I., Felderstraße zu schaffenden (derzeit 50) Nebenstellen wird mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 20.000 K genehmigt.

Da in der Baukostensumme für den Bau des Amtshauses I., Felderstraße bloß ein Betrag von 5000 K für obigen Zweck vorgesehen ist, wird die Baukostensumme um 15.000 K erhöht.

Für den zu schaffenden fünften Arbeitsplatz der Haus-Zentrale wird der Stand des Telegraphistenpersonales des Stadtbauamtes um eine Stelle vermehrt.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4860, M. A. XXII, 904.) Dem Ersterer der Bau- und Spenglerarbeiten für den Bau des Amtshauses I., Felderstraße Spenglermeister Karl Schumann wird auf die in seiner Werkstätte lagernden ornamentalen Gegenstände aus Kupfer, welche zur Anbringung auf dem obigen Baue bestimmt sind, jedoch derzeit aus technischen Gründen noch nicht angebracht werden können, eine Teilzahlung bis zu zwei Drittel des Wertes derselben bewilligt.

(P. Z. 4606, M. A. XXII, 579.) Die kurrenten Holzstöckelpflasterungen für das Jahr 1915 werden in nachstehender Weise vergeben:

1. Für die Bezirke I, II, III mit einer Aufzahlung von 6 Prozent an die Firma Guido Rütgers, IX., Liechtensteinstraße 20.

2. Für die Bezirke IV bis IX mit einer Aufzahlung von 6 Prozent und für die Bezirke X bis XXI mit einer Aufzahlung von 7 Prozent an die Firma Schrabeß & Co., I., Elisabethstraße 22.

(P. Z. 4889, St. G. B. 3617.) Die Vergebung der Lieferung von Automat-Gasmessern an Julius Pintsch, XI., Remelkagasse 9, und an die „Danubia“ A.-G., XIX., Krottenbachstraße 88, wird nach dem Antrage der städtischen Gaswerke genehmigt.

(P. Z. 4990, M. A. VIII, 1105.) Die Lieferung des im vorgelegten Bedarfsausweise abgegebenen Bedarfes an wassergeschweißten Schmiedeeisenrohren für das Jahr 1915 wird der Witkowitz Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft auf Grund ihres Angebotes Nr. 18.074/B vom 26. März 1915 und des Nach-

trages hiezu Nr. 20.190/B vom 14. April 1915 übertragen und werden die Kosten dieser Lieferung im Betrage von 20.232 K 14 h genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 4992, Zentr. Spark. 264.) Der Witwe des auf dem Schlachtfelde gefallenen Rechnungsbeamten Johann Bartoschovsky, Karoline Bartoschovsky, wird unter Annahme des 19. November 1914 als Todesstag ihres Gatten die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 40 Prozent des zuletzt bezogenen Aktivitätsgehaltes per 2000 K das ist 800 K ab 1. Dezember 1914 und 40 Prozent des zuletzt bezogenen Quartiergeldes ihres Gatten per 1000 K das ist 400 K ab 1. Mai 1915 (gemäß § 90 der Dienstpragmatik), zusammen somit jährlich 1200 K zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4994, Zentr. Spark., 259.) Der definitive Kassendiener der Zentral-Sparkassa Karl Silberbauer wird gemäß §§ 119, Punkt 2, 120 und 123 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien in den bleibenden Ruhestand versetzt und ihm der Ruhegenuß mit jährlich 881 K 6 h bemessen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4991, Zentr. Spark., 320.) Der Geschäftsausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien für den Monat April 1915, nach welchem von 23.937 Parteien 7.229.543 K 70 h eingelegt und an 12.856 Parteien 4.340.960 K 74 h rückgezahlt wurden, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4993, Zentr. Spark., 175.) Der Nacht- und Feuerwächterswitwe Marie Jagler wird unter Ablehnung ihres Ansuchens um Gewährung einer Gnadengabe eine einmalige Abfertigung in der Höhe des Jahresbetrages des von ihrem Gatten bei der Zentral-Sparkassa zuletzt bezogenen Aktivitätsgehaltes und Quartiergeldes, d. i. im Betrage von 1500 K, zuerkannt.

(P. Z. 4875, St. Lagerh., 21326.) Es wird genehmigt, daß den im Nachtwachdienste verwendeten Wochenarbeitern und Tagelöhnern in diesem Sommer für die Dauer der Verbeibaltung der Winterarbeitszeit die ganze Winterzulage gewährt werde.

(P. Z. 4964, St. G. W., 3365.) Der Gaskassierswitwe Marie Forde wird gemäß dem Direktions-Antrage eine Abfertigung mit dem Jahresbeitrage des vom Gatten zuletzt bezogenen Aktivitätsgehaltes per 2600 K zuerkannt.

Das Ansuchen derselben um Rücksicht der auf die Pensionsberechtigung fehlenden Dienstzeit von einem Jahr und drei Tagen und gnadentweiser Zuerkennung einer Witwenpension wird aus grundsätzlichen Erwägungen abgewiesen.

(P. Z. 4890, St. G. W., 1501.) Der Laternenwärterswitwe Josefine Helmer wird eine Gnadengabe von jährlich 180 K auf die Dauer von drei Jahren bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4891, St. G. W., 228.) Der Laternenwärterswitwe Theresia Kuntner wird eine Gnadengabe von jährlich 180 K und für ihr Kind eine Gnadengabe von jährlich 72 K auf die Dauer von drei Jahren zuerkannt. (An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Vierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 4946, M. A. X, 3398.) Nachstehende Überlassungen anheimgefallener Gräber werden nachträglich genehmigt:

1. Gruppe E, Reihe 7, Nr. 20 im Ober-St. Veiter Friedhofe an Leopoldine Goldmann auf 20 Jahre für Nichtzugewiesene um 300 K;

2. Gruppe I, Reihe 12, Nr. 19 im Gersthofener Friedhofe an Leopoldine Köhler auf 20 Jahre für Nichtzugewiesene um 500 K;

3. Gruppe I, Reihe 7, Nr. 10 im Ottakringer Friedhofe an Franziska Buzel auf Friedhofsdauer für Zugewiesene um 250 K;

4. Gruppe VI, Reihe 1, Nr. 1 im Ottakringer Friedhofe an Hugo Dinzl auf Friedhofsdauer um 250 K;

5. Gruppe VI, Reihe 1, Nr. 14 im Ottakringer Friedhof an Barbara Podesser auf 20 Jahre um 150 K;

6. Gruppe II, Reihe 8, Nr. 20 im Ottakringer Friedhofe an Julius Scheidl auf 20 Jahre um 150 K;

7. Gruppe VI, Reihe 1, Nr. 18 im Ottakringer Friedhofe an Anna Heß auf 20 Jahre um 150 K;

8. Gruppe II, Reihe 2, Nr. 3 im Ottakringer Friedhofe an Marie Kunz auf 20 Jahre um 150 K.

Die erlegten Kauttionen sind nunmehr als Grabstellgebühren zu verrechnen.

(P. Z. 4224, M. A. VI (Brot- u. Mehlkarten-Zentr. 81.) Die nachstehende Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 17. April 1915 wird nachträglich genehmigt.

Der vorgelegte Magistratsbericht, nach welchem die Zahl der Kommissionenmitglieder sowie die Dauer der Amtsstunden in den Brot-Kommissionen herabgesetzt wird, wird zur Kenntnis genommen.

Die Halbtagsleistungen der bei den Brot-Kommissionen tätigen Lehrpersonen werden mit 3 K honoriert.

(P. Z. 4784, M. A. III, 1961.) Dem Kommando des Rekonvaleszentenheimes des „Roten Kreuz“ in Spitz a. d. Donau wird eine Bargeldspende im Betrage von 30 K zum Zwecke der Brennmaterialbeschaffung für Verwundetenbäder aus der Rentkassa der städtischen Forstverwaltung in Spitz a. d. Donau bewilligt.

(P. Z. 4773, M. D., 3543.) Der Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Heinrich Kibel wird im Wege der Zeitbeförderung zum Magistrats-Sekretär in der VII. Rangklasse mit dem Range vom 26. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4478, Amtsblatt, 12.) Die Gesamtauflage des Amtsblattes der Stadt Wien ist beschnitten und geheftet herzustellen und werden die erforderlichen Mehrkosten (41 K 70 h per Nummer) genehmigt.

(P. Z. 4557, M. A. X, 5212.) Der Berndorfer Metallwarenfabrik Artur Krupp wird für die von ihr für die Küche des Kaiserjubiläums-Spitals gelieferten Bratpfannen aus Reinnickel aus Billigkeitsgründen eine Aufzahlung von 326 K 81 h gewährt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtet über seine Intervention bei Seiner Exzellenz dem Kriegsminister wegen Beistellung von Benzol und Vollreifen für Zwecke der Gemeinde Wien.

(Zur Kenntnis.)

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 4995, M. A. XI a, 4452.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des **Karl Brandstetter** in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4997, M. A. XI a, 4004.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des **Wolf Krumholz** in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4953, M. A. XI a, 3696.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des **Paul Kötter** in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4952, M. A. XI a, 4173.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des **Ernst Groag** in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 12989/14, M. B. A. X, 12652/14.) Dem Ansuchen des **Georg Polszter** um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird Folge gegeben.

(P. Z. 4938, M. A. XI a, 4412.) Dem Ansuchen des f. u. f. Hauptmannes **Rudolf Engelmann** um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

(P. Z. 4837, M. A. XI a, 4188.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des **Heinrich Wasservogel** in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4831, M. A. XI a, 10193/14.) Dem Ansuchen der **Marie Garnier** um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gegen Erlag der Taxe von 200 K Folge gegeben.

(P. Z. 4830, M. A. XI a, 3828.) Das Ansuchen des **Edwin Bardach**, Firmainhaber, um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der entsprechenden Taxe von 400 K genehmigt.

(P. Z. 12970/14, M. B. A. III, 7442/14.) Dem Ansuchen des **Max Franz Pawera** um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird Folge gegeben.

(P. Z. 4835, M. A. XI a, 3351.) Dem Ansuchen der **Therese Nowak**, Private, um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien gegen Erlag der ihrem Aufenthalte in Wien (seit 1903) entsprechenden Taxe von 100 K wird Folge gegeben.

(P. Z. 4832, M. A. XI a, 4320.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des **August Kahr** in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(P. Z. 4950, M. A. XI a, 4411.) Der auf Grund der §§ 2, beziehungsweise 3 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch

auf Aufnahme von 20 Personen des IV. Bezirkes in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4838, M. A. XI a, 3644.) Das Ansuchen der **Marie Bukowsky** um Erlassung der ihr vorgeschriebenen Heimatrechtstaxe von 400 K wird aus prinzipiellen Gründen abgewiesen.

(P. Z. 4833, M. A. XI a, 1129.) Dem Ansuchen der **Marie Döfler**, absolvierte Lehramtskandidatin, um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der entsprechenden Taxe von 400 K Folge gegeben.

(P. Z. 4834, M. A. XI a, 4157.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des **Dr. Adolf Meßner** in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4828, M. A. XI a, 4164.) Der auf Grund der §§ 2, beziehungsweise 3 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme von 47 Personen aus dem X. Bezirke in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4954, M. A. XI a, 2643.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des **Dr. Eugen Brettauer** in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4948, M. A. XI a, 4356.) Der Anspruch auf Aufnahme von zwei Personen aus dem IV. Bezirke in den Wiener Heimatverband wird abgewiesen.

(P. Z. 4861, M. A. XXII, 956/14.) Das Ansuchen der **The Neuchatel Asphalte Company Limited** um Bewilligung einer Nachtragszahlung von 582 K 24 h für die Asphaltierarbeiten zum Bau des Amtshauses und Gewerbegerichtsgebäudes, VIII., Schiefingerplatz, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 4881, St. Stellw. Unt., 548.) Die Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung wird ermächtigt, zehn Waggons Torfstreu nach dem vorgelegten Anbote zu beziehen.

(P. Z. 4877, Zentr. Spark., 222.) Die von der Direktion der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien vorgelegte Bilanz des Kreditvereines der Sparkassa für das dritte Geschäftsjahr (1914), der Rechenschaftsbericht, sowie die Berichte über den Stand des Spezial- und allgemeinen Reservefonds und des Sicherstellungsfonds werden genehmigt.

Von dem Reingewinn per 39.937 K 30 h wird gemäß § 20 der Statuten zunächst den Mitgliedern für ihre Kautionsanlagen in den Sicherstellungsfonds eine 5prozentige Verzinsung, d. i. 5662 K 10 h gewährt.

Den Ausschuß-Mitgliedern wird als Entschädigung für ihre Barauslagen ein Betrag von 3900 K zuerkannt und von dem verbleibenden Rest dem Spezialreservefonds und dem allgemeinen Reservefonds 14.784 K 20 h zugewiesen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5026, M. D., 2982.) Die Anschaffung eines Unterstelltes für Autostellwagen mit Benzin-, elektrischen Betrieb bei den Österr. Daimler-Werken nach dem vorgelegten Entwurf und Zeichnung zum Preise von 23.000 K für ein Stück wird genehmigt.

Der dazugehörige Wagenkasten mit einem Erfordernisse von 10.000 K für ein Stück ist in eigener Regie zu bauen.

Die Gesamtkosten von 33.000 K sind im Hauptvoranschlage für das Verwaltungsjahr 1915/16 auf Ausgabskubrik XIV, I/II 6 sicherzustellen.

(P. Z. 4882, St. Stellw. Unt., 567.) Der Einnahmenbericht der städtischen Stellwagenunternehmung für den Monat März 1915, demzufolge im März 1914 die absolute Einnahme 214.443 K 36 h, im März 1915 120.615 K 2 h betrug, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 12986/14, M. B. A. IX, 1091/VI/14.) Dem Ansuchen des Eduard Krausz um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 4839, M. A. XI a, 209.) Dem Ansuchen des Hermann Grünfeld um Herabsetzung der aus Anlaß der Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband vorgeschriebenen Tage von 600 K auf 400 K wird Folge gegeben.

(P. Z. 5050, M. A. XI a, 4454.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Andreas Hoffer in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

Der **Vorsitzende** teilt mit die

Nachweisung

über die Belastung des Reservefonds für das Verwaltungsjahr 1914/15 mit 1. Mai 1915.

Reservefonds	1.000.000 K — h
Effektive Belastung	290.206 K 75 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen	567.808 „ 21 „

zusammen . 858.014 „ 96 „

daher noch . 141.985 K 04 h

verfügbar.

Außerdem sind für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrage von 987.027 K 75 h in Vormerkung, deren Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 4818, M. A. X, 5499.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeister vom 23. Februar 1915, betreffend das mit dem R. I. Krankenanstaltenfonds geschlossene Übereinkommen in Angelegenheit der Führung des Betriebes der städtischen Epidemien- und Baracken-Spitäler, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4998, M. A. XI b, 1138.) Die in dem Augenscheins-Protokolle vom 26. Jänner 1915 als notwendig bezeichneten Arbeiten und Herstellungen im Versorgungshause in St. Andrä an der Traisen mit dem Kostenbetrage von 6227 K 42 h werden genehmigt.

Die Lieferung eines Automaten wird der Firma A. Swoboda & Komp. nach ihrem Angebote übertragen.

Die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind von den ständigen Kontrahenten des Hauses und auf Grund der vorliegenden Angebote auszuführen; das Kochgeschirr ist von der Verwaltung im Handeinkaufe zu beschaffen.

(P. Z. 4999, M. A. XI b, 975.) Die in den Augenscheins-Protokollen vom 30. Jänner und 29. April 1915 als notwendig bezeichneten Arbeiten und Herstellungen im Versorgungshause in Mauerbach mit dem Kostenbetrage von 10.528 K 42 h werden genehmigt.

Die Lieferung der Automaten wird der Firma Alois Swoboda & Komp. nach deren Angebote übertragen.

Die übrigen Arbeiten und Herstellungen sind durch die ständigen Kontrahenten des Hauses auszuführen zu lassen.

Dem Ansuchen des Kontrahenten für Spenglerarbeiten in Mauerbach Friedrich Krejza um Nachsicht des 20prozentigen Ersterherschusses und Übertragung der Spenglerarbeiten für die restliche Vertragsdauer zu Tarifpreisen wird Folge gegeben.

(P. Z. 4907, M. A. III, 4665.) Die Ausführung der Instandsetzungsarbeiten im Straßenkörper der Weißenberggasse im III. Bezirke aus Anlaß ihrer Einbeziehung in die k. k. Landwehrakademie nach dem Projekte des Stadtbauamtes wird von der Gemeinde Wien gegen Rückersatz der Kosten übernommen.

Für den mit der Überwachung dieser Arbeiten betrauten Beamten des Stadtbauamtes wird ein tägliches Gehrgeld von 4 K bewilligt.

(P. Z. 4909, M. A. XIV, 1476.) Die dem Georg Kurzwart zu erteilende Bewilligung zur Abänderung der mit der Baubewilligung vom 1. Juli 1914, M. Abt. XIV, 2245, genehmigten Abortanlage auf der Liegenschaft Einl.-Z. 2154 des III. Bezirkes, Dr.-Nr. 1 Schlachtbaugasse, wird unter der Bedingung bestätigt, daß die Vorschriften der Baubewilligung vom 1. Juli 1914, M. Abt. XIV, 2245, eingehalten werden.

(P. Z. 4821, M. A. X, 3216.) Die städtischen Oberärzte Dr. Robert Villoth und Dr. Karl Teufelsberger werden zu städtischen Bezirksärzten I. Klasse mit dem Range vom 29. Mai 1913 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4827, M. A. XI, 16272.) Die von der Bezirksvertretung des III. Bezirkes am 15. Februar 1915 vorgenommene Ergänzungswahl eines Armenrates mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 4820, M. A. X, 4417.) Dem städtischen Oberarzt Dr. Anton Jerzabel wird nachträglich gestattet, seine außerhalb seines Dienstsprengeles liegende Wohnung im Hause X., Neuseßgasse 7, weiterhin behalten zu dürfen.

(P. Z. 4817, M. A. X, 1996.) Die Kündigung des Düngerbezuges aus der Sanitätsstation im X. Bezirke durch Anton Schwarzingger, XI., Franzosenweg 650, wird zur Kenntnis genommen.

Der Dünger aus dieser Station wird dem Johann Oberleuthner, XXI., Aspern, Ehrensteingasse 9, vom 15. März 1915 an auf die Dauer eines Jahres zum Preise von 5 K per Fuhre unter den vom Magistrate festzusetzenden Bedingungen überlassen.

(P. Z. 4806, M. A. IX, 2920.) Der städtische Veterinärarbeits-Praktikant Bartholomäus Wefely wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Tierarzt in der X. Rangsklasse vom 16. April 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4917, B. A. III, 578.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 21 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 4845, M. A. XIV, 1525.) Die der Firma G. Roth A.-G. zu erteilende Baubewilligung zur Herstellung eines Transformatorhäuschens auf der Liegenschaft Eml.-B. 312 des III. Bezirkes Dr.-Nr. 34 Erdbergerlande wird unter der Bedingung bestätigt, daß sich die Bauwerberin verpflichtet, dieses Objekt über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien binnen drei Monaten nach erfolgter Aufforderung zu entfernen, und daß zur Sicherstellung dieser Verpflichtung vor Hinausgabe der Baubewilligung ein einverleibungsfähiger Revers vorgelegt werde.

(P. Z. 4989, ad M. B. A. III, 6615.) Der Refers des Heinrich Steinschneider gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk vom 26. Februar 1915, B. 6615, womit dem Genannten die Bewilligung zur Ausstellung von Gasttischen vor seinem Kaffeehaus III, Blütengasse 10, verweigert wurde, wird als verspätet eingelangt, zurückgewiesen.

(P. Z. 4840, M. A. XI b 5231.) Der Sekundararzt II. Klasse der städtischen Versorgungsanstalt Dr. Ferdinand Brunner wird im Wege der Zeitbeförderung zum Sekundararzt I. Klasse in der IX. Rangsklasse der städtischen Beamten mit dem Range vom 2. April 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4942, M. A. X, 2847.) Dem Bauaufsichts-Offizial Karl Schaden, der mit der ständigen Beaufsichtigung der Adaptierungsarbeiten in der Desinfektionsanstalt X., Logenburgerstraße 102, betraut wurde, wird auf die Dauer dieser Verwendung ein Bezugsbeitrag von täglich 2 K bewilligt.

(P. Z. 4799, M. A. VI, 1226.) Der Entwurf für die Regulierung und Neupflasterung der Reisknerstraße von Dr.-Nr. 25 bis zur Reulinggasse im III. Bezirke wird mit einem bedeckten Kostenersfordernisse von zirka 40.300 K genehmigt.

Die zugesicherten Kostenbeiträge des Alfred Collmann und Eugen Heilpern von je 1000 K, des J. B. Ulrich, Oskar v. Saldt und der Marie Slatin von je 5000 K und jener des David Pollach per 300 K werden angenommen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten und das Steinfuhrwerk werden dem Franz Kraft, III., Seidlgasse 36, gegen eine Anzahlung von 27 Prozent, die Asphaltierarbeiten der Österreichischen Asphalt-A.-G., IX., Liechtensteinstraße 20, gegen eine Anzahlung von 20 Prozent übertragen.

Die Arbeiten sind ungesäumt zur Ausführung zu bringen.

(P. Z. 4819, M. A. X, 5503.) Die Verlängerung des zwischen der Gemeinde Wien und dem Vorstande des hygienischen Institutes der Wiener Universität abgeschlossenen Vertrages hinsichtlich des Betriebes der städtischen Untersuchungsstelle um ein Jahr, also bis 30. Juni 1916 wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Zahka wird beschlossen:

(P. Z. 4789, M. A. V, 957.) Ein Magistratsbericht, betreffend die Verbreiterung der Eichenstraße im XII. Bezirke, wird zur Kenntnis genommen und der Magistrat ermächtigt, im Sinne dieses Berichtes an die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen heranzutreten.

(P. Z. 4940, M. A. III, 4676.) Die Herstellung einer Gartenanlage gegenüber dem Haupteingange des k. k. Erzherzog Rainer-Militärspitales (Landwehrtruppenspital) im XIII. Bezirke zwischen Heinrich Collin-Straße und Ameisbachzeile wird nach dem im Magistratsberichte geschilderten Entwürfe der Stadtgarten-Direktion mit dem bedeckten Kostenbetrage von 8100 K, wovon 500 K auf die Aufstellung eines Spritzhydranten und 7600 K auf die gärtnerischen Arbeiten einschließlich der Herstellung der Abfriedungen fallen, genehmigt.

Die Gitterlieferung (sockelloser Gitter) ist im Wege einer beschränkten Anbotverhandlung zu vergeben.

Die übrigen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie und vom Stadtbauamte im kurrenten Wege auszuführen. Für die Bewässerung der Anlage wird die Entnahme einer täglichen Wassermenge von 80 hl aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate bewilligt.

(P. Z. 4809, M. A. X, 1683.) Dem Vereine Schrebergärten wird die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 17. Dezember 1914, P. Z. 19399, für das Jahr 1914 erteilte Bewilligung zur Benützung der durch den Hütteldorfer Waldfriedhof führenden Straße für das laufende Jahr unter den gleichen Bedingungen verlängert.

Demselben wird ferner die Bewilligung zur Herstellung eines Anschlusses an die Hochquellenleitung im Hütteldorfer Waldfriedhofe unter den vom Stadtbauamte in dessen Außerung vom 19. April 1915 aufgestellten Bedingungen erteilt.

Der Verein wird jedoch auf die von dem k. u. k. Brückenkopf-Kommando mit Note vom 6. Mai 1915 zu Ref. Nr. 658/II gestellten Bedingungen aufmerksam gemacht.

(P. Z. 4813, M. A. X, 3830.) Im Ober-St. Veiter Friedhofe sind in Gruppe B vier einfache Gräfte anschließend an die bestehenden Gräfte herzustellen und mit einem Preisausschlag von je 400 K auf die tarifmäßige Gebühr zu vergeben.

Das Anbot der Firma Sommer & Weniger auf Lieferung der Beläge für diese Gräfte zu einem Preise von je 380 K wird angenommen.

(P. Z. 4848, M. A. XIV, 3186/14.) Dem Gesuchsteller Dr. Oskar Richter wird die politische Bewilligung erteilt, die Liegenschaften Eml.-B. 112 und 389 Grundbuch Unter-St. Veit im XIII. Bezirke nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf neun Baustellen abzutheilen.

Diese Abtheilung stellt sich nach § 3, lit. a Br. B.-D. als Parzellierung dar.

(P. Z. 4410, M. A. XI b, 10836/13.) Die für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheims erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten (mit Ausschluß der Fundierung) im veranschlagten Kostenbetrage von 465.404 K 90 h werden der Firma A.

Quittner & F. Widtor, XIII, Altasse 21, gegen eine Aufzahlung von 11·2 Prozent übertragen.

(P. Z. 4841, M. A. XI b, 10916/1913.) Die für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes erforderlichen Anstreicherarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 20.971 K werden der Firma Karl und Josef Hanel, vorm. Heinrich Hanel, bürgerl. Anstreicher, XX., Jägerstraße 60, auf Grund des Angebotes vom 27. August 1913 und der Erklärung vom 15. Jänner 1915 gegen einen Nachlaß von 20 Prozent von den Kostenanschlagspreisen übertragen.

(P. Z. 4868, M. B. A. XIII, 9521.) Die vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk den Bauwerkern Franz und Annaauer auszufertigende Baubewilligung zur Herstellung eines provisorischen, freistehenden, 7·60 m langen, 5 m bis 8·45 m tiefen Keller, Parterre und Dachboden enthaltenden Lagerhauses sowie einer Senkgrube auf der Liegenschaft Kat.-Parz. 543, 544 und 545, Einl.-Z. 397 Ober-St. Veit, an der Adolfsstorgasse im XIII. Bezirke wird im Sinne der §§ 97 und 105 Wr. B.-D., unter der Bedingung bestätigt, daß von den Bauwerkern anlässlich der Erbauung dieses Objektes der Demolierungsrevers beigebracht werde, welcher grundbücherlich einzuverleiben ist.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 4945, M. A. X, 2896.) Dem Ansuchen der Anna Weiß, Pflégling im Hause der Barmherzigkeit im XVIII. Bezirke, um Überlassung eines eigenen Grabes am Hernalser Friedhofe um die Gebühr für Zugewiesene wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(P. Z. 4798, M. A. VI, 3330/14.) 1. Das Projekt für die Wiederinstandsetzung des Filial-Depots „Rainzgasse“ des städtischen Fuhrwerksbetriebes wird mit dem bedeckten Gesamterfordernisse von 9600 K genehmigt.

2. Der Verwendung des bisherigen Steinlagerplatzes im rückwärtigen Hofe des Depots als Wagenplatz für Haus- und Straßenkehrschwäbeler und der Schaffung eines neuen Steinlagerplatzes auf dem der Gemeinde gehörigen Nachbargrunde mit dem Kostenverfordernisse von 1200 K wird zugestimmt.

3. Die Lieferung der Eraversen, wird soweit nicht Altmaterial hierfür vorhanden ist, der Firma Max Wahlerg, XX., Kaiserplatz 11, zum offerierten Preise von 23 K 15 h per 100 kg übertragen.

Die übrigen Arbeiten und Lieferungen haben im kurrenten Wege zu erfolgen.

4. Gleichzeitig wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung für dieses Projekt erteilt.

(P. Z. 4804, M. A. VIII, 996/14.) Auf den Antrag der Bezirksvertretung XVII auf Auflassung und Abtragung des städtischen Boll- und Schwimmbades im Pezlpark, XVII. Bezirk, kann dormalen nicht eingegangen werden und es ist diese Sommerbadeanstalt auch heuer in der gewöhnlichen Weise in Betrieb zu setzen.

(P. Z. 4802, M. A. VIII, 263.) Die Schwimmhalle des Kaiser Franz Josef-Bades wird in der Sommerbadezeit 1914/15 den im Magistratsberichte genannten Vereinen an Männer-Bade-

tagen ab halb 8 Uhr, an Damen-Badetag ab halb 7 Uhr zur Verfügung gestellt. Das Entgelt für den Abend (1½ Stunden) beträgt:

a) Für die Herren-Schwimmvereine 25 K bis zu 50 Personen, für jede weitere Person 40 h.

b) Für die Damen-Schwimmvereine 20 K bis zu 50 Personen, für jede weitere Person 40 h.

Im übrigen gelten die für die Überlassung der Schwimmhalle in der Winter-Badezeit festgesetzten Bedingungen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 5032, M. D., 4106.) Der Magistrats-Konzipist Dr. Robert Marschik wird im Wege der Zeitbeförderung zum Magistrats-Kommissär in der IX. Rangklasse mit dem Range vom 26. April 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 4951, M. A. XI a, 3149.) Dem Ansuchen des Wilhelm Budar, Bautechniker und Hausbesitzer, um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der seinem Aufenthalte in Wien (seit 1891) entsprechenden Tage von 20 K Folge gegeben.

(P. Z. 4996, M. A. XI a, 13852.) Dem Ansuchen des Ernst Reznér, städtischer Kanzleihilfe, um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der seinem Aufenthalte in Wien (seit 1907) entsprechenden Tage von 200 K Folge gegeben.

(P. Z. 4949, M. A. XI a, 4410.) Der Anspruch von 26 Personen des XIX. Bezirkes auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 5006, M. A. III, 4667.) **St.-R. Seindl** referiert über das Ansuchen der Reichsorganisation der Hausfrauen Österreichs um mietweise Überlassung der Geschäftsräume des in städtischer Verwaltung stehenden Hauses I., Schottenring 24, und beantragt die Ablehnung. (Einstimmig angenommen.)

(P. Z. 5049, M. A. III, 8756/14, 4680.) I. Die Geschäftsräume Nr. 3, 3 c, 3 d und 3 e im Erdgeschoße des Hauses I., Singerstraße 25, werden vom Wairtermin 1915 ab an Johann Frankel, Modewarengeschäftsinhaber, II., Schüttelstraße 39, um den Jahreszins von 3710 K und 2 Prozent Reinigungsgeld gegen halbjährige Zinszahlung im vorhinein und gesetzliche halbjährige Kündigung vermietet.

II. Das Anbot des Ignaz Belgrader, der Gemeinde Wien das vor diesem Geschäftslokale befindliche Portal um den Betrag von 100 K zu überlassen, wird abgelehnt.

(P. Z. 4956, M. A. XV, 5011.) Der Spielsaal des städtischen Kindergartens I., Werbertorgasse 6, wird der Belzoni-Bennegger für Montag den 17. Mai 1915 von 5 Uhr bis 7 Uhr nachmittags zur Abhaltung des Schlußkurses über rhythmisches Turnen zur unentgeltlichen Mitbenützung überlassen.

(P. Z. 4419, M. A. III, 3909.) Die Wohnung Nr. 7 im 2. Stocke des städtischen Hauses I., Sonnenselsgasse 15, wird ab

20. April 1915 für die Dauer des Krieges gegen einen Jahreszins von 500 K und gegen jederzeit mögliche vierzehntägige Kündigung an den Kriegshort vermietet.

(P. Z. 4509, M. A. XIII, 2171.) Dem Karl Heuberger wird ein Betrag von 100 K aus den erübrigten Interessen der Sebastian Nejdhart'schen Stiftung für Bürger verliehen.

(P. Z. 4783, M. A. III, 3682.) Das neuerliche Ansuchen des Andreas Keller um Abschreibung eines Betrages von 296 K für Herstellungen in den von ihm seinerzeit im Bürgerspitalfondshause I., Neuer Markt 3, gemieteten Wohnungen wird abgelehnt.

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 4843, M. A. XIII, 1983.) Von der Wiederausgabe des Universitäts-Zubehöfer-Stipendiums für einen Juristen ist gemäß dem Magistrats-Antrage dormalen abzusehen und der verfügbare Jahresbetrag zu Beginn des nächsten Studienjahres im Sinne des Absatzes VI des Stiftbriefes zur Ausschreibung zu bringen.

(P. Z. 4793, M. A. VI, 873.) 1. Das Projekt für die Asphaltierung der Plankengasse von der Spiegelgasse bis zum Neuen Markt und der angrenzenden Teile der Spiegelgasse und der Seilergasse im I. Bezirke wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 26.140 K genehmigt.

2. Die Erd- und Pflasterarbeiten, dann das Steinfuhrwerk werden dem Bestbieter Karl Chrastel, IV., Waltergasse 3, mit einer Aufzahlung von 20 Prozent, beziehungsweise 25 Prozent, ferner die Asphaltierarbeiten der Firma Otto Grafes Nachfolger, I., Singerstraße 27, mit einer Aufzahlung von 20 Prozent auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

(P. Z. 5051, M. A. III, 5271.) Die Geschäftsräume II, III und IV im städtischen Hause I., Gonzagagasse 23, werden ab 21. Mai 1915 an Fräulein Amalia Kreuzer um den Jahreszins von 2288 K einschließlich der Gewölbewachgebühren gegen halbjährige Zinszahlung und Kündigung vermietet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 4906, M. A. III, 4570.) Für das k. u. k. Reservespital in Wien Nr. 2 Erzherzog Albrecht-Kaserne II., Engerthstraße 226, werden 15 aus der Gartenanlage am Erzherzog Karl-Platz zu entnehmende Gartenbänke für die Dauer des Bestandes dieses Nospitales leihweise zur Verfügung gestellt.

Die Transportkosten fallen dem Spital zur Last.

(P. Z. 4955, M. A. XIII, 2475.) Die Unterfangung der Fundamente des rechtsseitigen Gassentraktes im Stiftungshause II., Pazmanitengasse 7, wird nach der Vorlage des Stadtbauamtes mit den in den Stiftungsmitteln bedeckten Kostenfordernisse von 14.000 K genehmigt und die Ausführung dieser Arbeiten dem Ersterer der Kurrentarbeiten des II. Bezirkes Baumeister Albrecht Michler um den Pauschalbetrag von 14.000 K übertragen.

Für diese Arbeiten wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

Dem mit der Bauaufsicht betrauten Ingenieur des Stadtbauamtes wird der übliche Gehaltsbeitrag von 4 K täglich bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 5000, M. A. III, 5474/14.) Zwischen der Gemeinde Wien und den Eheleuten Ferdinand und Barbara Hofmann und Johann und Anna Angst wird folgendes Übereinkommen getroffen:

I. Um die Liegenschaft Kat.-Parz. 38/1 in Einl.-Z. 2 des Grundbuches Leopoldau verbaubar zu machen, widmet die Gemeinde Wien von den in dem genannten Grundbuche unter Einl.-Z. 151 inliegenden Kat.-Parz. 1303/2, 2336, 2392/1 die im Plane des Stadtbauamtes vom November 1914, Fach-Abteilung XIV, PZ. 1993 und 1996 ex 1914 mit den Buchstaben m n i h (m), b c h g u (b) und a b u (a) umschriebenen Teile im Ausmaße von insgesamt ungefähr 299·38 m² als Platzgrund und überträgt sie unter nachstehenden Bedingungen lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes:

1. Die Eigentümer der Liegenschaft Einl.-Z. 2 Leopoldau Ferdinand und Barbara Hofmann, leisten hiefür der Gemeinde Wien binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Annahme ihres Antrages eines Schadloshaltung im Pauschalbetrage von 1200 K.

2. Unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes treten die Genannten, die in dem obbezeichneten Plane des Stadtbauamtes mit den Buchstaben m n q p umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 38/1 in Einl.-Z. 2 Leopoldau und die mit den Buchstaben c d i h (c) umschriebenen Teile der in der gleichen Einl.-Z. verzeichneten Kat.-Parz. 1939/2 im Ausmaße von ungefähr 45·88 m² und 18·60 m² unentgeltlich an die Gemeinde Wien als Platzgrund ab und übertragen sie gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

3. Gleichzeitig treten sie die in dem mehrfach erwähnten Plane mit den Buchstaben d e k i (d) umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 1939/2 Leopoldau im Ausmaße von ungefähr 167·27 m² zugunsten der den Eheleuten Johann und Anna Angst gehörigen Kat.-Parz. 39/4 in Einl.-Z. 3 Leopoldau unter der Bedingung an die Gemeinde ab und übertragen sie gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes, daß ihnen die Eheleute Johann und Anna Angst hiefür eine nach erfolgter grundbücherlicher Abschreibung fällige Entschädigung von 4 K per Quadratmeter, somit zirka 669 K 8 h leisten.

4. Die Eheleute Ferdinand und Barbara Hofmann übernehmen die auf der Einl.-Z. 2 des Grundbuches Leopoldau als Reallasten zugunsten der Gemeinde Wien einzuberlebenden Verpflichtungen, die im obbezeichneten Plane des Stadtbauamtes mit den Buchstaben a b c d i q p g u (a) umschriebenen Platzgründe auf ihre Kosten in die richtige Höhenlage zu bringen und der Gemeinde Wien über ihr jeweiliges Verlangen, und soweit sie nicht schon in ihrem Besitze sind, in den physischen Besitz und Genuß zu übergeben.

II. Um die im Grundbuche Leopoldau unter Einl.-Z. 3 inliegende Kat.-Parz. 39/4 verbaubar zu machen, widmet die Gemeinde Wien von der im genannten Grundbuche unter Einl.-Z. 151 inliegenden Kat.-Parz. 2336 die im vorerwähnten Plane mit den Buchstaben i k l o n (i) umschriebenen Teile im Ausmaße von ungefähr 73·50 m² als Platzgrund und überträgt sie unter folgenden Bedingungen lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes:

Die Eigentümer der Liegenschaft Einl.-Z. 3 Leopoldau, Johann und Anna Angst, leisten hiefür an die Gemeinde Wien binnen

14 Tagen nach Verständigung von der Annahme ihres Antrages eine Schadloshaltung im Pauschalbetrage von 300 K.

2. Unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes treten sie die im bezogenen Plane mit den Buchstaben n o r q (n) umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 39/4 und die mit e f l k (e) umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 1940/2, beide in Einl.-Z. 3 Leopoldau, im Ausmaße von ungefähr 43·81 m² und 56·95 m² unentgeltlich an die Gemeinde Wien als Platzgrund ab und übertragen diese Grundteile gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

3. Sie leisten an die Eheleute Ferdinand und Barbara Hofmann für die unter I, Punkt 3 festgesetzte Grundabtretung an die Gemeinde Wien nach erfolgter grundbücherlicher Abschreibung der in diesem Punkte erwähnten Grundteile eine Schadloshaltung von 4 K per Quadratmeter, somit ungefähr den Betrag von 669 K 8 h.

4. Sie übernehmen die ob der Einl.-Z. 3 des Grundbuches Leopoldau zugunsten der Gemeinde Wien einzuverleibenden Verpflichtungen, den im bauamtlichen Plane mit den Buchstaben d e f l o r q n i (d) umschriebenen Platzgrund auf ihre Kosten in die richtige Höhenlage zu bringen und ihn der Gemeinde Wien über deren jeweiliges Verlangen, soweit er nicht ohnehin schon sich in ihrem Besitze befindet, in den physischen Besitz und Genuß zu übergeben, endlich bei einem Umbau des Gassentrafikes am Leopoldauerplazze den zu letzterem entfallenden Teil der Liegenschaft Einl.-Z. 3 Leopoldau unentgeltlich an die Gemeinde als Platzgrund abzutreten, gebühren-, sowie lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen und der Gemeinde Wien in richtiger Höhenlage in den physischen Besitz zu übergeben.

III. Sämtliche mit diesem Übereinkommen und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen die Eheleute Hofmann und Angstje zur Hälfte.

(P. Z. 5021, M. A. III, 9395.) Um den Eheleuten Martin und Magdalena Edelhart die Erfüllung der in der Baubewilligung vom 24. Juni 1913, M. B. A. XXI, Z. 20022/13, vorgeschriebenen Bedingungen zu ermöglichen, widmet die Gemeinde Wien die im Plane des Stadtbauamtes vom März 1915, D. Z. 4848/13, durch gelbe Umränderung dargestellten und mit den Buchstaben a b c d (a) umschriebenen Teile der Kat.-Parz 2382/2 in Einl.-Z. 151 Leopoldau und 1066/1 in Einl.-Z. 91 des Grundbuches Groß-Jedlersdorf II. Teil im Ausmaße von insgesamt ungefähr 78 m² als Straßengrund und überträgt diese Grundteile lastenfrei unter folgenden Bedingungen in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes:

1. Die Eheleute Martin und Magdalena Edelhart leisten hiefür der Gemeinde Wien eine Entschädigung im Betrage von 450 K.

2. Diese Entschädigung ist binnen acht Tagen nach Aufforderung fällig und durch Realisierung der erliegenden Kautions- und Einziehung des Betrages von 450 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu begleichen.

3. Die Eheleute Martin und Magdalena Edelhart tragen sämtliche mit diesem Rechtsgefchäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren.

(P. Z. 3520, M. A. IV, 5102/13.) In der Donaufelderstraße und auf dem Ragnanerplazze im XXI. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe durch die städtischen Gas-

werte eine halbnächtige Hängelicht-Doppelflamme und eine halbnächtige Auergasflamme zu errichten, die bestehende Auergasflamme 550 plangemäß zu verfezen und die halbnächtige Auergasflamme 975 einzuziehen.

(P. Z. 5024, M. A. IV, 1821.) In der Siemensstraße im XXI. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe eine ganznächtige und fünf halbnächtige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten, die bestehende halbnächtige Auergasflamme 676 ist plangemäß zu verfezen.

(P. Z. 4908, M. A. XIV, 7615/14.) Der Gesuchstellerin Firma Julius Frankl, G. m. b. H., wird die politische Bewilligung erteilt, die Liegenschaften Einl.-Z. 125, 288 und 300 Grundbuch Stadlau im XXI. Bezirke nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf eine Baustelle und 60 Baustellenteile abzutheilen.

(P. Z. 4874, M. B. A. XXI, 12045.) Gemäß § 105 Wr. B.-D. wird die Bewilligung zur Errichtung einer Desinfektionsanlage und eines Sargdepots im städtischen Baradenhospital im XXI. Bezirke nächst dem Jedleseer Friedhofe auf der Kat.-Parz. 19/3 in Einl.-Z. 30 und Kat.-Parz. 23 in Einl.-Z. 5 Grundbuch Schwarzladenu im Sinne des Bezirksamts-Antrages erteilt.

(P. Z. 4873, M. B. A. XXI, 41087.) Dem Karl Losmann, Eigentümer des Hauses XXI., Strebersdorf Konstr.-Nr. 219, wird gemäß § 4 der Kundmachung, betreffend die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Franz Josef-Hochquellenwasserleitung die Bewilligung erteilt, die rückständigen Wasserleitungsabzweigungskosten per restlich 133 K 4 h nebst den gesetzlichen Verzugszinsen in Monatsraten à 20 K ab 1. Mai 1915 zu bezahlen und gestattet, daß der Wasserzulauf zu obigem Hause sofort eröffnet werde.

(P. Z. 4808, M. A. X, 11746.) Dem Totengräber des Stadlauer Friedhofes Jakob Dehm wird vom 1. Jänner 1915 an ein im nachhinein fälliger Mietzinsbeitrag von monatlich 20 K bewilligt.

Das Ansuchen um Gewährung einer Zulage für die Betätigung des Sargversenkungsapparates wird abgelehnt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 4872, M. B. A. XXI, 10770.) Dem Josef Nowotny, Eigentümer des Hauses XXI., Schentendorfgasse 34, wird gemäß § 4 der Kundmachung, betreffend die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung, die Bewilligung erteilt, die rückständigen Wasserleitungsabzweigungskosten per restlich 154 K 72 h nebst den gesetzlichen Verzugszinsen in Monatsraten à 40 K ab 1. Mai 1915 zu bezahlen und gestattet, daß der Wasserzulauf zu obigem Hause sofort eröffnet werde.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Schwer wird beschlossen:

(P. Z. 4862, M. A. XXII, 2342.) Dem akademischen Bildhauer Karl Sterrer wird ein Ehrengeschenk von 1200 K jährlich auf die Dauer eines Jahres ab 1. Mai 1915 bewilligt. Nach Ablauf eines Jahres hat der Magistrat neuerlich antragstellend zu berichten. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4787, M. A. X, 1111.) Dem Inspektor der städtischen Feuerwehr Anton Wagner werden unter Beibehaltung seiner rangklassenmäßigen Stellung im Sinne des § 1 des Gemeinderats-Beschlusses vom 28. Februar 1913, P. Z. 13200/12, im Wege der Klassenvorrückung die Bezüge der VII. Rangklasse der städtischen Beamten und die für den Ober-Inspektor der städtischen Feuerwehr systemisierte Feuerwehrezulage zuerkannt, und zwar der für die VII. Rangklasse systemisierte Gehalt von 4800 K jährlich und die Feuerwehrezulage von 800 K jährlich vom 1. April 1915 sowie mit Rücksicht auf den Umstand, daß er im Genusse einer Naturalwohnung steht, 20 Prozent des für die VII. Rangklasse systemisierten Quartiergeldes von 2200 K vom 1. Mai 1915 an.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4981, M. A. XXII, 763.) Der Bezug eines Exemplares der „Wiener Zeitung“ für das Kommando der städtischen Feuerwehr wird genehmigt.

(P. Z. 4935, B. A. VIII, 84/II.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend Gesuche um Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 4788, M. A. IV, 6991.) Der Stallmeister der städtischen Feuerwehr Franz Pfeiffer wird für seine Person in die erste Bezugsklasse der Unterbeamten der städtischen Feuerwehr eingereiht; die Stelle eines Ober-Rutschers der städtischen Feuerwehr bleibt auch weiterhin unbefest.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 4983, M. A. XXII, 440.) Im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 20. Dezember 1911, P. Z. 18133, wird für den verstärkten Umfang des Kommunalkalenders pro 1915 eine Aufzahlung von 50 h per Exemplar genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 4704, M. A. 1003.) Zwischen der Gemeinde Wien und der K. k. priv. Länderbank wird nachstehendes Übereinkommen geschlossen, welchem der Stadtbauamtsplan D.-Z. 2654/12 zugrunde gelegt ist:

I. Die Gemeinde Wien überläßt an die Länderbank:

Kat.-Parz. 1125/28, Figur b c d (b) im Ausmaße von 83 m²,

Kat.-Parz. 1121/11, Figur q t r (q) im Ausmaße von 27 m²,

Teil der Kat.-Parz. 1119/20, Figur a₁ d₁ b₁ (a₁) im Ausmaße von 17 m²,

Teil der Kat.-Parz. 1119/20, Figur i₁ k₁ h₁ (i₁) im Ausmaße von 1 m³,

Teil der Kat.-Parz. 1119/21, Figur p₁ q₁ o₁ (p₁) im Ausmaße von 52 m²,

zusammen eine Fläche von 180 m²,

wogegen die K. k. priv. Länderbank an die Gemeinde Wien die:

Kat.-Parz. 1118/13, Figur e g f (e) im Ausmaße von 50 m²,

Kat.-Parz. 1118/92, Figur w y x (w) im Ausmaße von 16 m²,

Kat.-Parz. 1118/87, Figur e₁ g₁ f₁ (e₁) im Ausmaße von 10 m²,

Kat.-Parz. 1118/88, Figur l₁ n₁ m₁ (l₁) im Ausmaße von 61 m²,

zusammen 137 m²,

überträgt und auf nachstehende, ihr auf Grund der mit der Besitzerin der Liegenschaft Einl.-Z. 752 zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 8. Juni 1910, P. Z. 6360/10, getroffenen Vereinbarung zufallenden Teile der Wegparzelle 2375 verzichtet:

Figur d h k g e (d) im Ausmaße von 57 m²,

Figur h i k (h) im Ausmaße von 2 m²,

Figur v₁ o p (v₁) im Ausmaße von 22 m²,

Figur w z y w (v) im Ausmaße von 56 m².

Figur d₁ h₁ g₁ e₁ (d₁) im Ausmaße von 31 m²,

Figur k₁ t₁ o₁ n₁ l₁ (k₁) im Ausmaße 54 m²,

zusammen 222 m².

Die K. k. priv. Länderbank leistet an die Gemeinde Wien binnen vier Wochen nach Verständigung von der Genehmigung des Übereinkommens durch den Stadtrat eine Aufzahlung im Betrage von 520 K.

II. Die auf den Baustellenteilen der Länderbank zufolge Parzellierungsbewilligung zugunsten der Gemeinde Wien einverleibten Reallasten bleiben aufrecht und sind auch auf den Arrondierungsflächen einzuverleiben.

III. Sämtliche mit diesem Rechtsgefächte verbundenen Kosten und Gebühren, insbesondere auch die Kosten für die Anfertigung der Grundtrennungspläne, welche von der Gemeinde Wien veranlaßt wird, werden von den beiden Vertragsteilen je zur Hälfte getragen.

(P. Z. 4791, M. A. V, 369.) Zur Ausstellung der Freilassungserklärung bezüglich des an das k. k. Arar als Eigentümer der Eisenbahn Hezendorf-Donaulände bei Albern verkauften Teiles der Kat.-Parz. 2228/2, Einl.-Z. 665 Grundbuch Oberlaa-Stadt im Ausmaße von 18 m² hinsichtlich der auf Grund der Reverte vom 22. August 1895, 2. August 1898 und 11. November 1905 zugunsten der Gemeinde Wien einverleibten Demolierungs- und sonstigen Verbindlichkeiten wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4918, M. B. A. X, 1592.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 23 Ansuchen von Parteien aus dem X. Bezirke um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 4960, M. B. A. X, 16862.) Als Mietzins für die im städtischen Hause X., Herzgasse 4, Grundb.-Einl.-Z. 554, bestehende Wohnung Nr. 3 wird ein Jahresbetrag von 700 K festgesetzt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 5028, M. D., 2986.) Die städtischen Kanzlei-Mitglieder Alfred Viktorin, Franz Kubitz, Wilhelm Wagner und Johann Hornberger werden im Wege der Zeitbeförderung zu städtischen Kanzlei-Offizialen in der X. Rangklasse vom 1. April, 15. April, 15. April und 16. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5029, M. D., 1388.) Der städtische Bau-Adjunkt Ing. Friedrich Saurer wird im Wege der Zeitbeförderung zum

Ingenieur in der IX Rangsklasse mit dem Range vom 14. Februar 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5030, M. D., 2807.) Der Amtsdienner II. Klasse Karl Schwaiger wird im Wege der Zeitbeförderung auf Grund des § 2, letzter Absatz der Zeitbeförderungsbestimmungen zum Amtsdienner I. Bezugsklasse, dormalen ohne Rangbestimmung mit dem Rechte auf den Bezug des Gehaltes und Quartiergeldes vom 1. August 1914 an ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5033, M. D., 3942.) Der Kanzlei-Praktikant Franz Weber wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Arbeitsführer in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 14. März 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5034, M. D., 3728.) Der städtische Ingenieur Rudolf Kaschendorfer wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Ober-Ingenieur in der VII. Rangsklasse mit dem Range vom 7. April 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5035, M. D., 4075.) Der städtische Ingenieur Alfred Zeugswetter wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Ober-Ingenieur in der VII. Rangsklasse mit dem Range vom 27. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5036, M. D., 4339.) Die Ober-Geometer III. Klasse Rudolf Guschelbauer und Ludwig Fritsch werden im Wege der Zeitbeförderung zu Ober-Geometern II. Klasse in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 2. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5037, M. D., 4342.) Im Wege der Zeitbeförderung werden die Architekten II. Klasse Josef Ludwig und Gustav Schwager zu Architekten I. Klasse in der VIII. Rangsklasse und der Architekt III. Klasse Karl Stoik zum Architekten II. Klasse in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 2. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5038, M. D., 4341.) Der Bauaufsichts-Offizial August Giger wird im Wege der Zeitbeförderung zum Bauaufsichts-Revidenten II. Klasse in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 2. Mai 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5031, M. D., 3078.) Der städtische Aushilfsdiener Moritz Hauke wird unter Erteilung der Altersnachfrist im Vorrückungswege zum Amtsdienner II. Bezugsklasse mit dem Range vom 7. April 1915 befördert. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 4887, Braunkohlen-Bergbau-Gewerkschaft Billingsdorf, 101.) Es wird genehmigt, daß dem Rechtsanwalt Dr. Emil Büspöky in Budapest für die Erstattung eines Rechtsgutachtens über die bei Aufnahme des ungarischen Bergbaubetriebes in Betracht kommenden Fragen des ungarischen Verwaltungsrechtes, der an Honorar und Barauslagen angesprochene Betrag von 2180 K überwiesen wird.

(P. Z. 4910, St. G. W., 1.) Dem Verwaltungsbeamten Anton Wachuda wird auf die Dauer seiner Betrauung mit der Expeditionsleitung der städtischen Elektrizitätswerke eine monatliche Diensteszulage von 25 K bewilligt.

(P. Z. 4888, St. G. W., 1072.) Der Witwe des am 30. August 1914 im Felde gefallenen Hilfsarbeiters der städtischen Elektrizitätswerke Johann W edl namens Josefine W edl wird eine einmalige Abfertigung im Betrage von 572 K und als Leichentkostenbeitrag des Verstorbenen der einmalige Betrag von 286 K zuerkannt.

(P. Z. 4933, B. A. IV, 1255/1/III/1914./ Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sechs Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung der Gebühr für den Wasserverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 4987, St. G. W., 964.) Das Projekt und die Kosten für die baulichen Herstellungen in der Unterstation „Neubad“, I., Neubadgasse 6, anlässlich der Aufstellung von fünf Umformern im Betrage von 90.152 K 69 h und einem Pauschale von 7400 K werden genehmigt und auf Grund des Ergebnisses der am 29. April 1915 abgehaltenen öffentlichen Offertverhandlung folgende Arbeiten und Lieferungen wie folgt vergeben, und zwar:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten an die Firma May Haupt, Wien, XVIII., Offertsumme 30.659 K 68 h.

2. Eisenbetonarbeiten an dieselbe Firma, Offertsumme 10.375 K 20 h.

3. Träger- und Eisenkonstruktionen an May Wallberg, Wien, XX., Offertsumme 12.504 K 21 h.

4. Schlosserarbeiten an Eduard Mens, Wien, XIV., Offertsumme 8837 K 2 h.

5. Tonwarenlieferung an Gebrüder Andrae, Wien, IV., Offertsumme 10.172 K 40 h.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 4911, St. Str. B., 78/15/III.) Die bei den städtischen Straßenbahnen derzeit lagernden unbrauchbaren alten Schienen und sonstigen Oberbaumaterialien werden an nachstehende Firmen zu den beigefügten Preisen und unter den in der Kundmachung vom 9. April 1915 enthaltenen Bedingungen verkauft, und zwar:

a) An die Alteisenhandelsvereinigung, I., Wipplingerstraße 24:
Post 1, 40.000 kg Rillenschienen 155/125 gerade zum Preise von 8 K 70 h für 100 kg.

Post 2, 50.000 kg Rillenschienen 155/125 gebogen zum Preise von 6 K 87 h für 100 kg.

Post 3, 120.000 kg Rillenschienen 175/125 gerade zum Preise von 8 K 66 h für 100 kg.

Post 4, 300.000 kg Rillenschienen 175/125 gebogen zum Preise von 6 K 87 h für 100 kg.

Post 5, 100.000 kg Rillenschienen 210/160 gerade zum Preise von 6 K 87 h für 100 kg.

Post 6, 300.000 kg Rillenschienen 210/160 gebogen zum Preise von 6 K 87 h für 100 kg.

Post 7, 20.000 kg Hartwichschienen gerade zum Preise von 8 K 66 h für 100 kg.

Post 8, 200.000 kg Hartwischschienen gebogen zum Preise von 7 K 6 h für 100 kg.

Post 9, 150.000 kg Kanalschienen gebogen zum Preise von 7 K 6 h für 100 kg.

Post 10, 150.000 kg Bignolschienen gerade zum Preise von 8 K 80 h für 100 kg.

Post 11, 50.000 kg Bignolschienen gebogen zum Preise von 7 K 6 h für 100 kg.

Post 12, 300.000 kg Schienenabfälle bis 2 m lang zum Preise von 7 K 86 h für 100 kg.

Post 13, 200.000 kg Laschen verschiedene zum Preise von 7 K 86 h für 100 kg.

Post 14, 60.000 kg Spurhalter zum Preise von 7 K 86 h für 100 kg.

Post 15, 30.000 kg Stahlguß zum Preise von 6 K 87 h für 100 kg.

Post 18, 200.000 kg Bröckeleisen zum Preise von 7 K 86 h für 100 kg.

Post 19, 15.000 kg Eisenblechabfälle zum Preise von 3 K 71 h für 100 kg.

Post 20, 20.000 kg Bohrspäne zum Preise von 3 K 71 h für 100 kg.

Post 21, 20.000 kg Hobelspäne zum Preise von 3 K 71 h für 100 kg.

b) An Theodor Schreckler, II., Marinelligasse 7:

Post 16, 150.000 kg Grauguß zum Preise von 10 K 30 h für 100 kg.

Post 17 a, 50.000 kg Spitzschienen, Kreuzungsherze u. dgl. zum Preise von 12 K 86 h für 100 kg.

Post 17 b, 100.000 kg Spitzschienen, Kreuzungsherze u. dgl. zum Preise von 11 K 23 h für 100 kg.

Die übrigen Angebote werden abgelehnt.

(P. Z. 4963, St. Str. B., 1911/2.) Ein Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahn über eine Kriegsfürsorgeaktion der Angestellten der städtischen Straßenbahnen, nach welchem die Sammlungen in den ersten acht Kriegsmonaten 88.143 K 79 h brachten, wovon bereits 71.133 K 59 h zur Unterstützung verwendet wurden, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4782, M. A. III, 4056.) Das Ansuchen der Firma E. Zimmermann, von der Anbringung einer dritten Steinpräge bei den Gitterfeldern der Gartenanlage XV., Kriemhildplatz gegen einen Abstrich von 50 K von der Rechnung der Firma abzusehen, wird genehmigt.

(P. Z. 4922, B. A. XV, 5442.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend vier Ansuchen von Parteien aus dem XV. Bezirke um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundsteuer pro 1914 und 1915 (zwei Genehmigungen, zwei Abweisungen), werden genehmigt.

(P. Z. 4884, St. Str. B. 954/Mt.) Die Ausfertigung einer Freikarte für die lahme Eugenie Wastar zur Fahrt auf der Straßenbahnlinie „Heiligenstadt—Porzellangasse und zurück“ mit der Gültigkeit nur an Werktagen und auch für eine Begleitperson auf die Dauer ihrer ambulatorischen Behandlung wird genehmigt.

(P. Z. 4986, St. Str. B., 2062/Mt.) Das Ansuchen des Deutschen Volksbildungsvereines um Fahrpreisermäßigung für Fachschüler wird abgelehnt.

(P. Z. 4883, St. Str. B., 882/Mt.) Die Ausfertigung je einer Freikarte für die Zöglinge der gewerblichen Fortbildungsschule für Taubstumme, V., Grünigasse 14, Moses Korn, Siegfried Bugkel und Josef Borel zur Fahrt auf der Straßenbahnstrecke zwischen Wohnung oder Lehrstelle und Schule, gültig an den Werktagen des laufenden Schuljahres, wird genehmigt.

(P. Z. 4886, St. Str. B., 955/Mt.) Die Ausfertigung einer Freikarte für den an Weinsraß leidenden Pflegling des Versorgungsheimes in Lainz, Alois Riedl, zur Fahrt zwischen seinem Unterkunfts- und Lehrorte mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Jahr 1915 wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Graf** wird beschlossen:

(P. Z. 4797, M. A. VI, 819.) Die Asphaltierung der Trottoire auf der ungeraden Nummernseite der Thaliastraße im XVI. Bezirke zwischen Neumahr- und Fröbelgasse wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 5500 K zur sofortigen Ausführung genehmigt.

Die Asphaltarbeiten werden der Firma Franz Alexander, XX., Innstraße 11, nach ihrem Offerte gegen 2 Prozent Nachlaß übertragen.

(P. Z. 4971, M. A. IV, 849.) Gegen die Erneuerung der Kino-Lizenz des Adolf Eichinger im Betriebsorte XVI., Neulerchenfeldergürtel 45, wird unter der Bedingung keine Einwendung erhoben, daß behufs Schaffung besserer Ausgangsverhältnisse sofort ein vom Warteraum mindestens durch eine feste Abschranke getrennter Ausgang gegen die Straße hergestellt und daß der Kinobetrieb in diesem Betriebsorte mit Rücksicht auf die auch dann nach der Kino-Verordnung nicht entsprechenden Ausgangsverhältnisse längstens mit 1. August 1915 eingestellt werde.

(P. Z. 4923, 4924, M. B. A. XVI, 21289, 19855.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 29 Ansuchen von Parteien des XVI. Bezirkes um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundsteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 4859, M. A. XIX, 475.) Gegen die über den Rekurs der Gemeinde Warta erlassene Entscheidung der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion vom 6. März 1915, Z. VIII, 23/10, betreffend die Erwerbsteuerausgleichung der Brunnenunternehmung Krondorf C. Gölsdorf, Ges. m. b. H., für die Jahre 1912 und 1913 wird keine Beschwerde erhoben.

(P. Z. 4959, M. A. XIX, 413.) Die Gemeinde Wien ist damit einverstanden, daß die für das Jahr 1914 vorgeschriebene besondere Erwerbsteuer der Österr. Daimler Motoren A.-G. derart aufgeteilt wird, daß die Gemeinde Wien einschließlich des 20 prozentigen Präzipiums ein Drittel und die Gemeinde Wiener-Neustadt zwei Drittel der Gesamtsteuer erhält. Dieser Teilungsschlüssel soll auch für die künftigen Jahre mindestens bis zum Jahre 1920

Anwendung finden, soweit nicht eine bedeutende Änderung in der Betriebsstättenorganisation der Unternehmung eintritt.

Der Rekurs des Wiener Magistrates vom 27. November 1914, M. N. XIX, 1567/14, wird, falls die übrigen beteiligten Parteien dem obigen Leitungsschlüssel die Zustimmung erteilen, zurückgezogen.

(P. B. 4772, M. D. 3939.) Der sofortigen Auflassung des am 27. Juli 1892 mit der Justizverwaltung abgeschlossenen Übereinkommens, betreffend die Übernahme von Wohnungsaufkündigungen, wird zugestimmt.

(P. B. 4844, M. N. XIII, 10075.) Die Gemeinde Wien ist bereit, die Verwaltung der Ferdinand und Emanuel Starck'schen Stiftung und die Personierung der Stiftung durch den jeweiligen Herrn Bürgermeister zu übernehmen.

(P. B. 3704, M. N. XI b, 3934.) Der Magistrat wird ermächtigt, dem Ausgleichsanbote des Rudolf Neumann, betreffend die bis zur gerichtlichen Genehmigung des Ausgleiches rückständigen Verpflegskosten nach seinem Vater Franz Neumann, zuzustimmen.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich.

CCXXXIX. Spendenansweis.

13620. Fräulein Wolf für Auspeisung pro Mai 1915	18 K — h
13621. Excellenz Baronin Anka Wienerth: Freitischablösungen (Sammlung)	150.000 K — h
Vom Komitee des „Schwarz-gelben Kreuz“	50.000 „ — „ 200.000 „ — „
13622. Ja. Hofherr-Schranz-Clayton-Shuttlewort-A.-G.	500 K — h
13623. Mathilde Pochet	10 „ — „
13624. Franz Streit	1 „ — „ 511 „ — „
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Stadt Wien pro Mai:	
13625. Mag.-Abt. IV	42 K — h
13626. Magistratisches Bezirksamt X	221 „ — „
13627. Magistratisches Bezirksamt XIV	181 „ 94 „
13628. Magistratisches Bezirksamt XXI	326 „ 46 „

13629. Die Beamten d. städt. Sammlungen	42 K 60 h	
13630. Die Ärzte des Wiener Stadtphysikates	62 „ — „	
13631. Kanzleibeamte des Wiener Stadtphysikates	18 „ — „	
13632. Städtische Forstverwaltung in Naßwald	10 „ — „	
13633. Franz Dorn, Direktor i. P.	5 „ — „	
13634. Ludwig Ziegler, Direktions-Adjunkt i. P.	7 „ 40 „	916 K 40 h
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
13635. Bürgerschule I., Stubenbastei 3	37 K — h	
13636. Volksschule I., Werbertorgasse 6	38 „ 13 „	
13637. Bürgerschule für Mädchen III., Dietrichgasse 36	31 „ — „	
13638. Bürgerschule für Mädchen III., Hörnesgasse 12	22 „ — „	
13639. Volksschule für Knaben und Mädchen III., Hörnesgasse 12	33 „ — „	
13640. Volksschule für Knaben III., Salmgasse 19	44 „ — „	
13641. Volks- und Bürgerschule für Knaben IV., Preßgasse 24	76 „ — „	
13642. Bürgerschule für Mädchen IV., Starhembergsg. 8	40 „ 20 „	
13643. Volksschule für Mädchen IV., Karolinenplatz 7	39 „ 59 „	
13644. Bürgerschule für Knaben V., Gaffergasse 44	52 „ — „	
13645. Volksschule für Knaben V., Bachergasse 2b	27 „ — „	
13646. Volksschule für Mädchen V., Diehlgasse 2	67 „ 53 „	
13647. Volksschule für Knaben VI., Sonnenuhrgasse 3	20 „ — „	
13648. Volksschule für Mädchen VI., Sonnenuhrgasse 3	22 „ — „	
13649. Volksschule für Mädchen VII., Verchenfelderstr. 61	34 „ 09 „	
13650. Bürgerschule für Knaben IX., Lazarettgasse 27	22 „ — „	
13651. Volks- und Bürgerschule für Mädchen X., Knollgasse 61	64 „ 30 „	
13652. Volksschule für Mädchen X., Herzgasse 87	60 „ 50 „	
13653. Volksschule für Mädchen X., Handhartingerg. 17	35 „ — „	

13654. Volksschule für Mädchen X., Uhlandgasse 1 . . .	68 K — h		
13655. Volks- und Bürgerschule für Mädchen XI., Reichlstraße 512	10 " — "		
13656. Bürgerschule für Mädchen XII., Ruckergasse 40 . .	32 " — "		
13657. Volksschule für Mädchen XII., Ruckergasse 42 . .	34 " — "		
13658. Volks- und Bürgerschule XIII., Hiezing Hauptstraße 168	26 " 50 "		
13659. Volksschule für Mädchen XII., Märzstraße 178	25 " 30 "		
13660. Volksschule für Knaben XIII., Siebeneicheng. 15	35 " 16 "		
13661. Volks- und Bürgerschule für Mädchen XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 1/3	66 " — "		
13662. Bürgerschule für Mädchen XIV., Heinickegasse 5 . .	20 " — "		
13663. Bürgerschule für Knaben XIV., Märzstraße 70 . .	70 " 76 "		
13664. Volksschule für Knaben XV., Hackengasse 11 . .	30 " — "		
13665. Volksschule für Mädchen XVI., Kreitnergasse 32 . .	47 " 50 "		
13666. I. Volksschule für Mädchen XVI., Stephanieplatz 1	39 " 60 "		
13667. II. Volksschule für Mädchen XVI., Stephanieplatz 1	31 " 20 "		
13668. Bürgerschule für Mädchen XVIII., Anastasius Grün-Gasse 10	43 " 90 "		
13669. Volksschule für Knaben und Mädchen XIX., Panzergasse 25	20 " — "		
13670. Volksschule für Mädchen XX., Staudingergasse 6	11 " — "		
13671. Volksschule für Mädchen XX., Böchlarnstraße 12	20 " — "		
13672. Volksschule für Knaben XX., Treustraße 9 . .	23 " — "		
13673. Volks- und Bürgerschule für Knaben XXI., Kahlgasse 8	54 " — "		
13674. Bürgerschule für Knaben und Mädchen XXI., Lorenz Keller-Gasse 15 . .	28 " 55 "		
13675. Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Amtstraße 25	9 " 62 "		
13676. Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Jubiläumsstraße 19/21 .	18 " — "		
13677. Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Schillgasse 31	40 K — h		
Summe	1.569 K 43 h		
Sievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	392 " 35 "	1.177 K 08 h	
13678. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsbeitrag Werksleiter Franz Bartik, Egelberg . .		7 " — "	
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:			
13679. Dr. Alois Botschieber	12 K — h		
13680. Marie Calligaris . .	6 " — "		
13681. Germa Deß	6 " — "		
13682. Grete Deutsch	12 " — "		
13683. Karoline Dichler . .	6 " — "		
13684. Marie v. Dittelfelner	6 " — "		
13685. Klementine u. Pauline v. Dobrucki	5 " 30 "		
13686. Regine Ehrenfest-Egger	6 " — "		
13687. Adolf Falkenstein . .	18 " — "		
13688. Marie Flohr	12 " — "		
13689. Therese Graß	6 " — "		
13690. Sidonie Hoffmann . .	6 " — "		
13691. Seraphine Hoffmeister	6 " — "		
13692. Josef Hofbauer	6 " — "		
13693. Regierungsrat Dr. Rud. Hornich	6 " — "		
13694. Ottilie Kargl	6 " — "		
13695. Dr. Oskar König	12 " — "		
13696. Therese Korpas	6 " — "		
13697. Leopoldine Langer . .	6 " — "		
13698. Dr. August Leon	6 " — "		
13699. Regina, Julie und Marie Loewe	12 " — "		
13700. Julie Martin	6 " — "		
13701. Rudolf Netcke	12 " — "		
13702. Elise v. Drel	6 " — "		
13703. J. v. Petravic	12 " — "		
13704. E. Pic	6 " — "		
13705. Robert Poppelbaum . .	12 " — "		
13706. Anna Brandstetter . .	6 " — "		
13707. Lija Reitler	6 " — "		
13708. Dr. Gustav Rohm	20 " — "		
13709. Adolf Salzer	20 " — "		
13710. Freiherr v. Schiefl	30 " — "		
13711. Amalie Simeons	6 " — "		
13712. E. Blach	12 " — "		
13713. Ministerialrat Dr. Zwierzina	6 " — "		
13714. Frau Ministerialrat Dr. Zwierzina	6 " — "		
13715. Bezirkskomitee Wieden	72 " — "	405 " 30 "	
13716. Leo Raubischek für Freitisch		6 " — "	

13717. Magistrats = Ober = Kommissär Dr.
Siegmeth 20 K — h

CCXL. Spendenausweis.

13718. Dr. Karl Viel für Ausspeisung . . . 30 K — h

13719. Dr. Hans C. Zimmermann 12 " — "

13720. Frauen-Hilfsaktion für den XXI. Bezirk,
Freitischablösung 186 " — "

13721. Dr. Jakob Skorpil 100 " — "

13722. Fabriksangestellte der Firma Faray
(30. Spende) 31 " 42 "

13723. Rauborn, Postamt I., Seilerstätte . . . 6 " — "

13724. Alois Bach, Schul-Direktor i. P. 8 " — "

13725. Bezirksarmenrat Aspang, Sammlungs-
ergebnis 26 " 50 "

1prozentige freiwillige Gehalts-
abzüge der städtischen Beamten,
und zwar:

13726. Mag.-Abt. XVI 16 K — h

13727. Magistratisches Be-
zirksamt IV 102 " — "

13728. Magistratisches Be-
zirksamt V 186 " 87 "

13729. Marktamt-Abteilung,
Zentral-Viehmarkt 28 " 40 "

13730. Forstverwaltung Manns-
wörth 6 " 32 "

13731. Forstverwaltung Groß-
Enzersdorf 9 " 16 "

13732. Magistrats-Ober-Kom-
missär Dr. Theodor
Petter 13 " 60 " 362 " 35 "

1prozentiger freiwilliger Ge-
haltsabzug der Lehrkörper der
städtischen Volks- und Bürger-
schulen, und zwar:

13733. Volksschule für Knaben,
III., Paulusgasse 9/11 17 K 80 h

13734. Mädchen = Bürgerschule,
V., Grüngasse 14 38 " 06 "

13735. Volksschule für Knaben,
V., Wiedner Haupt-
straße 107 30 " 36 "

13736. Volksschule für Knaben,
IX., Grünertorgasse 9 25 " — "

13737. Volksschule für Knaben,
X., Arthaberplatz 12/13 55 " 60 "

13738. Volksschule für Knaben,
X., Keplergasse 11 19 " — "

13739. Volksschule für Knaben,
X., Rotenhofgasse 35/37 20 " 41 "

13740. Volksschule für Knaben,
XI., Herderplatz 1 12 " 45 "

13741. Bürgerschule f. Mädchen,
XI., Bachmayergasse 6 48 " — "

13742. Bürgerschule f. Mädchen,
XII., Johann Hoffmann-
Platz 40 " — "

13743. Bürgerschule f. Mädchen,
XII., Rosasgasse 8 28 K 70 h

13744. Bürgerschule f. Mädchen,
XII., Singrienergasse 21 14 " 03 "

13745. Volksschule für Knaben,
XII., Bierthalergasse 11 49 " — "

13746. Bürgerschule f. Mädchen,
XIII., Meißelstraße 47 33 " 30 "

13747. Bürgerschule f. Mädchen,
XIII., Hackingerkai 15 60 " — "

13748. Volksschule für Mädchen,
XIV., Zohnstraße 40 127 " — "

13749. Volksschule für Mädchen,
XIV., Selzergasse 19 35 " — "

13750. Volksschule für Mädchen,
XV., Friesgasse 10 34 " 30 "

13751. Volksschule für Mädchen,
XVI., Akelegasse 29 31 " 70 "

13752. Volksschule für Mädchen,
XVI., Friedrich Kaiser-
Gasse 32 50 " 63 "

13753. Volksschule für Mädchen,
XVI., Sandsteingasse 4 30 " — "

13754. Volks- und Bürgerschule
für Mädchen, XVII.,
Geblergasse 29 78 " 07 "

13755. Volks- und Bürgerschule
XVII., Közergasse 4 13 " 46 "

13756. Bürgerschule f. Mädchen,
XX., Staudingergasse 6 59 " — "

950 K 87 h

Sievon ab 25 Prozent
für das „Rote Kreuz“ 237 " 71 "

713 K 16 h

Monatliche Zahlungen für Aus-
speisung, und zwar:

13757. Wilhelm Aldor 12 K — h

13758. M. Bonwitz 12 " — "

13759. Lola Deutsch 6 " — "

13760. Angestellte der Gehilfen-
Krankenkassa der Fleisch-
feller 6 " — "

13761. Max Galzl 6 " — "

13762. Adolf Hagenauer 6 " — "

13763. Ernst Graf v. Harrach 24 " — "

13764. Baronin Heine-Geldern 12 " — "

13765. Baronin Johanna
Kraus 6 " — "

13766. Rosa Krepler 6 " — "

13767. Emma Ledl 12 " — "

13768. Frau Dr. Modry 6 " — "

13769. Martha Neumann 6 " — "

13770. Paula Partl 6 " — "

13771. Professor Dr. Heinrich
Pajchtes 12 " — "

13772. Klara Pollat 10 " — "

13773. Frau Polliger 30 " — "

13774. Ernestine Reitler 6 " — "

13775. M. Baronin Rinaldini	20 K — h	
13776. Irma Reisch	6 " — "	
13777. Rosalia Simon	12 " — "	
13778. Therese Stutezky	6 " — "	
13779. Klara Speyer	12 " — "	
13780. Emil Spitzer	6 " — "	
13781. Mathilde Spitzer	6 " — "	
13782. Emmerich Szafats	12 " — "	
13783. Flora Schnabel	12 " — "	
13784. Friedrich Schönau	12 " — "	
13785. Dr. Artur Scholz	6 " — "	
13786. Therese Trebitsch	10 " — "	
13787. Marie Gräfin Westphalen	12 " — "	
13788. Ferd. Ritter v. Widmann	10 " — "	
13789. Ludwig Wrana	6 " — "	
13790. Josef Zubr	6 " — "	
	Zusammen .	338 K — h
13791. Aurelia Dalma		2 " — "
13792. Beamte und Angestellte der Österreichischen Siemens-Schuckert-Werke Gehalts- und Lohnabzüge pro April 1915		2.200 " — "

CCXLI. Spendenausweis.

13793. Josef Brunner	6 K — h	
13794. Hermine Karl, für Ausspeisungszwecke pro Mai	6 " — "	
13795. Freiwillig abgetretene Bezüge der Angestellten der Medikamenten-Eigenregie pro Mai 1915	78 " 09 "	
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Stadt Wien:		
13796. Steueramt der Stadt Wien	1.000 K — h	
13797. Arbeits- und Dienstvermittlungsammt	151 " 96 "	1.151 " 96 "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen an den Schulen Wiens:		
13798. Volksschule f. Knaben III., Kleistgasse 12	29 K — h	
13799. Volksschule f. Mädchen III., Petrusgasse 10	31 " 46 "	
13800. Bürgerschule f. Knaben VII., Zieglergasse 49	23 " — "	
13801. Bürgerschule f. Knaben und Mädchen X., Hebbelplatz 1/2	28 " — "	
13802. Volksschule f. Mädchen XI., Herderplatz 1	25 " 43 "	
13803. Volksschule f. Mädchen XII., Kobingerg. 5/7	37 " — "	
13804. Volksschule f. Mädchen XII., Singrienerg. 23	15 " — "	

13805. Volksschule f. Knaben XIII., Spallartg. 18	15 K 30 h	
13806. Volksschule f. Mädchen XIV., Dablerg. 16	60 " — "	
13807. Volksschule f. Knaben XIV., Rauchfanglehrergasse 15	22 " 80 "	
13808. Volksschule f. Knaben XV., Talgasse 2	19 " 15 "	
13809. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Neumayrg. 25	25 " 10 "	
13810. Volksschule f. Knaben XVI., Koppstraße 75	20 " 60 "	
13811. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Mannagetttagasse 1	14 " 03 "	
13812. Volksschule f. Knaben XIX., Wigandg. 29	9 " 20 "	
13813. Volksschule f. Knaben XIX., Windhaberg. 2	16 " — "	
	391 K 07 h	
Die von ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“		
	97 " 77 "	293 K 30 h
Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:		
13814. Hedwig Czermak	12 K — h	
13815. Barber, Kosner, Dr. Czertis	12 " — "	
13816. Anna Eber	18 " — "	
13817. Egon Epstein	6 " — "	
13818. Max F. Fechner	30 " — "	
13819. Dr. Franz Gruber	6 " — "	
13820. Stadtrat Sebastian Grünbeck	12 " — "	
13821. Bally Honig	12 " — "	
13822. Johann Kaulich	6 " — "	
13823. Dr. Ernst Krey	12 " — "	
13824. Marie Krey	60 " — "	
13825. Kelly Kurth	18 " — "	
13826. Dr. Emil Leschen	6 " — "	
13827. Dr. Anton Wagner	6 " — "	
13828. Neumann & Herz	6 " — "	
13829. Elise Reitter	30 " — "	
13830. Hotel Riedl	6 " — "	
13831. Heinrich Rosenbaum	50 " — "	
13832. Max Spitz, Marie Pollak	12 " — "	
13833. Ignaz Scharmann	12 " — "	
13834. Leonore Scholz	6 " — "	
13835. Leonore Scholz	6 " — "	
13836. Dr. Emil Steinschneider	12 " — "	
13837. Leopoldine Thausing	30 " — "	
13838. Gisa Wille	6 " — "	392 " — "
13839. Mag. Hugo v. Trnovec, für Ausspeisungszwecke pro Mai		12 " — "

13840. Langjährige Tarockgesellschaft im Kaffeehaus Thury, IX. Bezirk	6 K — h	
13841. Josef Barber, erste Monatsrate pro Mai	25 " — "	
CCXLII. Spendenausweis.		
13842. Sophie Bayer für Ausspeisung	6 K — h	
13843. Beamtenschaft des Bankhauses Schellhammer & Schattler	174 " 90 "	
13844. Angestellte der Gesellschaft für Beleuchtungskörper vorm. Zeißer, Habiger & Komp.	16 " 50 "	
13845. Bürgerschulkatechet Johann Bauer	5 " — "	
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:		
13846. Magistratisches Bezirksamt, III. Bezirk	172 K 79 h	
13847. Forstverwaltung des Bürgerspitalfondsgutes Spitz a. D.	9 " — "	
13848. Forstverwaltung der Gemeinde Wien in Wildalpen	20 " — "	201 " 79 "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper an den städtischen Volks- und Bürgerschulen Wiens, und zwar:		
13849. Volksschule für Mädchen III., Erdbergstraße 76	24 K — h	
13850. Volksschule für Knaben III., Eslerngasse 2	41 " — "	
13851. Volksschule für Mädchen II., Löwengasse 12 b	75 " 35 "	
13852. Volksschule für Knaben VI., Corneliusgasse 6	34 " — "	
13853. Volksschule für Knaben VI., Kopernikusgasse 15	29 " — "	
13854. Bürgerschule für Mädchen X., Antonplatz 11	51 " 56 "	
13855. Volksschule für Knaben X., Alringergasse 82	26 " 71 "	
13856. Volksschule für Knaben XIII., Amalienstraße 31	14 " — "	
13857. Bürgerschule für Knaben XV., Friedrichsplatz 4	7 " — "	
13858. Volksschule für Knaben XVI., Abelegasse 29	19 " — "	
13859. Volksschule für Knaben XVI., Liebhardsgasse 21	27 " — "	
13860. Bürgerschule XVII., Redtenbachergasse 79	42 " — "	
13861. Volksschule für Knaben und Mädchen XVIII., Celtaesgasse 2	15 " — "	
Summe	405 K 62 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	101 " 40 "	304 " 22 "

Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:		
13862. Dr. Gustav Freiherr v. Berlepsch	6 K — h	
13863. Hofrat L. Buchsich	12 " — "	
13864. Adele Gaber	6 " — "	
13865. Dr. Hans Gaber	6 " — "	
13866. Dr. Jenny Habmayer	12 " — "	
13867. Adolfine Haßlinger-Pratobeevra	6 " — "	
13868. Helene Heinrich	6 " — "	
13869. B. Humpel	6 " — "	
13870. Hermine Keil	6 " — "	
13871. Bernard Klein	6 " — "	
13872. Adolfine Lamprecht	6 " — "	
13873. Therese Lazar	6 " — "	
13874. Claire Liesenberg	12 " — "	
13875. August Popper	6 " — "	
13876. Therese Ragendorfer	12 " — "	
13877. Louise v. Roth	6 " — "	
13878. Rosa Rosenthal	24 " — "	
13879. Babette Reinhold Devrient	36 " — "	
13880. L. Slatin	6 " — "	
13881. Friederike Schwarz	12 " — "	
13882. Regine Stern	4 " — "	
13883. Erzellenz v. Sterneck	6 " — "	
13884. Franz Josef Stiebig	72 " — "	
13885. Hugo Thorsch	18 " — "	
13886. Corny v. Traxler	12 " — "	
13887. Emilie Wilhelm	18 " — "	
13888. J. Bierhut	12 " — "	
13889. Wilhelmine Behethofer	12 " — "	
13890. Bezirks-Komitee Wieden	60 " — "	412 K — h
13891. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Die Hälfte des Reinertragnisses der vier ordentlichen und drei außerordentlichen Gesellschafts-Konzerte 1914/15		203 " 90 "
13892. Israelitische Kultusgemeinde XVIII. Bezirk für Ausspeisung		12 " — "
13893. Ungenannt, für Kinder der eingerückten Reservisten		5 " — "
13894. Prof. Gustav Lukas für Ausspeisung		10 " — "
13895. K. k. Bezirkshauptmannschaft Baden als Sammlungsergebnis		153 " 41 "
CCXLIII. Spendenausweis.		
13896. Kriegshilfsbureau der Statthalterei in Wien	5 K — h	
13897. Städt. Steueramts-Abteilung für den I. Bez., Steuerüberzahlung d. Stephan Ghurkowich	4 " — "	
13898. Städt. Steueramts-Abteilung für den I. Bezirk, Steuerüberzahlung der Elise Peleßny	4 " — "	
13899. Fabrikarbeiterschaft der Firma Sigmund Jaray (25. Spende)	42 " 60 "	

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:		
13900. Mag. Bezirksamt für den I. Bezirk . . .	120 K 30 h	
13901. Städt. Stellwagen-Unternehmung . . .	199 „ 61 „	319 K 91 h
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
13902. Volksschule f. Knaben V., Margaretenstr. 103	22 K — h	
13903. Bürgerschule f. Knaben V., Hundsturmpl. 14	32 „ 15 „	
13904. Volksschule f. Knaben XII., Johann Hoffmann-Platz 19 . . .	15 „ — „	
13905. Volksschule f. Mädchen XII., Bierthalg. 13	52 „ 40 „	
13906. Volksschule XVII., Kastnergasse 29 . .	15 „ 12 „	
13907. Bürgerschule f. Mädchen XIX., Grinzingerstraße 59/61	20 „ — „	
13908. Bürgerschule f. Knaben XIX., Hammerschmidgasse 26	47 „ 77 „	
13909. Volksschule f. Mädchen XX., Greiseneckerg. 29	30 „ — „	
13910. Volksschule f. Knaben und Mädchen XX., Wintergasse 34 . . .	13 „ — „	
13911. Volksschule f. Knaben XXI., Leopold Ferstlgasse 9	22 „ 46 „	
13912. Volksschule f. Mädchen XXI., Schöpfleuthnergasse 24	30 „ — „	
Zusammen	299 K 90 h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“		
	74 „ 97 „	224 „ 93 „
Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke, und zwar:		
13913. S. Bermann . . .	12 K — h	
13914. Pauline Giesel . . .	6 „ — „	
13915. Gijela Graf	6 „ — „	
13916. Emma Haberer . . .	6 „ — „	
13917. Ida Kuranda	30 „ — „	
13918. Viktor und Auguste Lampl	12 „ — „	
13919. Viktor und Auguste Lampl	12 „ — „	
13920. Karl Bist	6 „ — „	
13921. Alice Radna	6 „ — „	
13922. Dr. Ernst Sachsel . .	6 „ — „	

13923. Baronin Valentine v. Springer	30 K — h	
13924. Anna Schawerda . . .	6 „ — „	
13925. Jenny Schönbrunn . . .	6 „ — „	
13926. Dr. Jd. Schreuer	20 „ — „	
13927. Agnes Scholl	6 „ — „	
13928. Ludwig Schütz	30 „ — „	
13929. Hugo Schwitzer	6 „ — „	
13930. Otto Zeißl	24 „ — „	230 K — h
13931. Bezirks-Komitee Wieden (Sammlungsergebnis):		
Marie Gippert, Köchin, Klagbaumg. (VIII. Spende)	10 K — h	
R. M.	5 „ — „	
Professor Karl Marek, Trappelgasse 9 (VI. Spende)	20 „ — „	
Theophil Lehensteiner, Ober-Inspektor der Südbahn i. B., Luisengasse 33 (IX. Spende)	20 „ — „	
Ungenannt, anlässlich der Kriegsmetall-sammlung	1 „ — „	
Karl Ackerl, städt. Steueramts-Ober-Kontrollor i. B., Favoritenstraße 62 (VI. Spende)	15 „ — „	
Ungenannt durch Herrn Bezirksvorsteher Mag Charwat	4 „ — „	75 „ — „

K. k. Bezirksschulrat.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 6. Mai 1915, Z. 5129/15:

Der k. k. n.-ö. Landes-Schulrat hat sich zufolge Erlasses vom 28. April 1915, Z. 1244/I bis II, bestimmt gefunden, dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Mädchen in Wien, I., Johannesgasse 4 a, Josef Glaser, für sein andauernd ersprießliches Wirken im Schuldienste und in der Jugendfürsorge die Anerkennung auszusprechen.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 6. Mai 1915, Z. 5129/15:

Der k. k. n.-ö. Landes-Schulrat hat sich zufolge Erlasses vom 28. April 1915, Z. 1244/I bis II, bestimmt gefunden, dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Mädchen in Wien, XII., Malfattgasse 1, Josef Huber, für sein langjähriges ersprießliches Wirken im Schuldienste die Anerkennung auszusprechen.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 6. Mai 1915, Z. 5129/15:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat sich zufolge Erlasses vom 28. April 1915, Z. 1244/I bis II, bestimmt gefunden, dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen in Wien, XII., Bischoffgasse 10, Wilhelm Zörfler, für sein andauernd erprießliches Wirken auf allen Gebieten des Unterrichtes und der Erziehung der Schuljugend die Anerkennung auszusprechen.

Beleuchtungs-Angelegenheiten.

Gasuntersuchungsergebnisse.

Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Simmering.

Die am 29. April 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 29. April 1915.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

* * *

Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Leopoldau.

Die am 5. Mai 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 5. Mai 1915.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

(„G. W. — St. G. W.“ Z. 3752.)

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 8. Mai 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 402.633 kg Und zwar aus:

Wien 239.887 kg
dem sonst. Niederösterreich . . . 14.778 "

Oberösterreich	520	kg
Steiermark	683	"
Salzburg	1.249	"
Kärnten	102	"
Krain	2.319	"
Böhmen	92.797	"
Mähren	36.611	"
Ungarn	6.845	"
Dänemark	6.482	"

Kalbfleisch . . . 2.905 kg Und zwar aus:

Wien	2.486	kg
Oberösterreich	170	"
Steiermark	6	"
Böhmen	35	"
Mähren	88	"
Ungarn	120	"

Schafffleisch . . . 294 kg Und zwar aus:

Wien	218	kg
Niederösterreich	33	"
Mähren	41	"
Ungarn	2	"

Schweinefleisch . 146.722 kg Und zwar aus:

Wien	95.851	kg
dem sonst. Niederösterreich . . .	2.257	"
Oberösterreich	11.28	"
Steiermark	165	"
Böhmen	2.687	"
Mähren	7.228	"
Ungarn	35.999	"
Kroatien	1.907	"

Kälber 2.200 Stück Und zwar aus

Wien	1.191	St.
dem sonst. Niederösterreich . . .	160	"
Oberösterreich	131	"
Steiermark	28	"
Salzburg	7	"
Kärnten	2	"
Tirol	3	"
Böhmen	78	"
Mähren	582	"
Ungarn	21	"

Schafe 109 Stück Und zwar aus:

Wien	13	St.
dem sonst. Niederösterreich . . .	95	"
Mähren	1	"

Schweine 1.225 Stück Und zwar aus:

Wien	772	St.
dem sonst. Niederösterreich . . .	127	"
Oberösterreich	3	"
Steiermark	47	"
Krain	1	"
Böhmen	26	"
Mähren	185	"
Ungarn	64	"

Lämmer 187 Stück Und zwar aus:

Wien	135	St.
dem sonst. Niederösterreich . . .	31	"
Oberösterreich	9	"
Böhmen	2	"
Mähren	9	"
Ungarn	1	"

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K 1·96 bis 4·60	per Kg.
	Rostbraten u. Nieren " "	3·60 " 4·50	" "
Kalbfleisch	" " 2·60 " 3·70	" "	" "
Lammfleisch	" " — " —	" "	" "
Schweinefleisch	" " 3·24 " 4·36	" "	" "
Kälber	" " 2·34 " 3·30	" "	" "
Schafe	" " 2·40 " 3·—	" "	" "
Schweine	" " 3·16 " 3·96	" "	" "
Lämmer	" " — " —	per Stück	

Per Bahn langten ein 81 Waggon mit 222·9 t.

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche.

Der Markt verkehrte angesichts der regeren Nachfrage in fester Tendenz bei steigenden Preisen.

Es notierten Rindfleisch um 16 bis 20 h, Kälber und Kalbfleisch, sowie Schweine und Schweinefleisch bis zu 30 h per Kilogramm höher.

Von der Ersten Wiener Großschlächtere Aktiengesellschaft wurden 40.468 kg Rindfleisch, 105 Stück Kälber und 3 Stück Schweine zu Markte gebracht.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 2. bis 8. Mai 1915.

Niederöstr. Bergheu	von K 8·— bis 15·—	per 100 kg
" Wiesenheu	8·— " 14·—	" " "
Slovakisches Heu	10·— " 13·—	" " "
Ungarisches Heu	— " 13·—	" " "
Klee	9·— " 17·—	" " "
Schaubstroh	7·— " 8·50	" " "
"	30·— " 34·—	per Schober
Rüttstroh	5·50 " 7·60	per 100 kg
Grummet	9·— " 10·—	" " "
Ballenstroh	— " —	" " "

* * *

Pferdemarkt vom 7. Mai 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 404 Stück.

230 Gebrauchspferde, 174*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 400 bis 1800 K per Stück
" Schlächterpferde . . . 160 " 440 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

*) Und zwar: Am 6. Mai 1915 . . . 31 Stück

Am 7. Mai 1915 . . . 24 "

Summe . 55 Stück

119 Stück Auftrieb, außer Markt, Pferdeschlachthaus.

Schlachtviehmarkt vom 10. Mai 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 8. Mai 1915)

1. Gesamtauftrieb: 5987 Stück, und zwar:

Mastvieh	3623 Stück
Weidevieh	— "
Beinvieh	2364 "
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . . .	184 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2358 Stück	Rühe	2881 Stück
Stiere	736 "	Büffel	12 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	1124 Stück
" Bukowina	— "
" dem sonstigen Österreich	4863 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebengewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von 280 bis 296 K (extrem bis 320 K)
II. "	262 " 278 "
III. "	240 " 260 "

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	260 " — "
III. "	240 " 242 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 272 bis 290 K (extrem bis 312 K)
" II. "	254 " 270 "
" III. "	240 " 252 "
Stiere	220 " 250 " (" " 290 ")
Rühe	226 " 256 " (" " 300 ")

Aus und über Ungarn:

Weidevieh von — bis — K (extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel	124 " 180 " (" " — ")
Beinvieh	126 " 238 " (" " — ")

b) Preis per Stück.

Beinvieh von 500 bis 820 K

3. Verkauf.

Angelaufen wurden für Wien	— Stück
" " " " auswärts	— "
Unverkauft blieben	— "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 2. bis 8. Mai 1915 für Wien angekauft 605 Stück

Bei äußerst lebhafter Nachfrage wurden alle Qualitäten Mastochsen um 30 K, Prima-Mastochsen um 40 K, Konservenkühe um 30 K und Stiere sowie Vieh um 30 K teurer als am letzten Montagmarke gehandelt.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer	von — K — h bis — " — " " 100 "
Weißmais	" 70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin	" — " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß	" 90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgries	" 90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer	von — K — h bis — " — " " 100 "
Weißmais	" 70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin	" — " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß	" 90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgries	" 90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer	von — K — h bis — " — " " 100 "
Weißmais	" 70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin	" — " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß	" 90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgries	" 90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N. G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate April 1915.

Theresienbad im XII. Bezirke.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad	11616, davon	6032	5584
Dampfbad	8618, "	5920	2698
Boll- und Schwimmbad	— " —	—	—
Zusammen	20234, davon	11952	8282

XVII. Bezirk Kaiser Franz Josef-Bad.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad	6571, davon	3670	2901
Dampfbad	4591, "	3094	1497
Schwimmbad	4767, "	2653	2114
Luft- und Sonnenbad	—, "	—	—
Zusammen	15929, davon	9417	6512

XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt, Kreuzgasse.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad	1996, davon	1297	699
Dampfbad	1721, "	1238	483
Brausebad	12156, "	8415	3741
Zusammen	15873, davon	10950	4923

Volksbäder.

	Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29	30831, davon 22962	7869
III. Bez., Apostelgasse 18	12398, "	8445 3953
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	11513, "	7282 4231
V. Bez., Einsiedlerplatz 18	22756, "	16353 6403
VI. Bez., Esterhazygasse 9	20367, "	14698 5669
VII. Bez., Hermannng. 24 bis 28	21420, "	13367 8053
VIII. Bez., Florianigasse 24	14896, "	9312 5584
IX. Bez., Wiesengasse 17	15399, "	10684 4715
X. Bez., Gudrunstraße 163 a	23246, "	17281 5965
XI. Bez., Geißelbergstraße 54	12401, "	10585 1816
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82	13696, "	9748 3948
XIV. Bez., Heinidegasse 3	14787, "	10294 4493
XV. Bez., Reithofferplatz 4	13206, "	8708 4498
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11	18480, "	11451 7029
XVII. Bez., Schwandner- gasse 62	15252, "	10756 4496
XVIII. Bez., Klostersgasse 27	10400, "	6065 4335
XX. Bez., Treustraße 60	15497, "	10962 4535
Zusammen	286545, davon 198953	87592

Baubewegung

vom 7. bis 10. Mai 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- I. Bezirk: Haus, Wallnerstraße 5/7, von Viktor Siedel, XVIII., Sternwartestraße 40, für Österreichische Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen (1959).
- " " Haus, Herrngasse 8, von Viktor Siedel, XVIII., Sternwartestraße 40, für Österreichische Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen (1960).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Seitzergasse 6, von C. Spielmann und Dr. A. Teller, Tuchlauben 3, no. A. R. Hüdel (1967).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

17. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Union-Metallwaren-Betriebs-Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Elias Kleiner — Handel mit Metall, Metallwaren, Emailgeschirren, Haus- und Küchengeräten — I., Wipplingerstraße 12.
- Hermann Josef — Handelsagentur — I., Doblhoffgasse 8.
- Reuß Theodor — Handel mit Papier und Schreibwaren zc. — I., Fleischmarkt 15.
- Lemberger Johanna, Inhaberin der Firma: J. Lemberger — Fabrikmäßige Erzeugung von Herrenkleidern und Wäsche — V., Liniengasse 2 a.
- Offene Handelsgesellschaft „Wiener Burgfilmindustrie“, Zwingsburg & Pöfster, Geschäftsführer: 1. Ludwig Maria Zwingsburg (Geschäftsführer); 2. Alfred Pöfster — Herstellung kinematographischer Aufnahmen und Handel mit solchen — VIII., Piaristengasse 17.

- Trochtenberg Charlotte, geb. Boskowitz — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Grundheingasse 47.
- Kaufmann Karoline — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren zc. — XVI., Brunnengasse 48.
- Greibinger Sinche — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Sternedplatz 3.
- Halpern Salomon — Gastwirts-gewerbe — XX., Wallensteinstraße 56.
- Schmid Josef — Kleinfuhrwertsgewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 111.
- Klinghofer false Weiss Esther — Wäschwaren-Erzeugung — XX., Rauscherstraße 14.
- Rziha Anton — Verschleiß von Lebensmitteln beschränkt, Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XX., Innstraße 11.
- Broßmann Walter — Baumeister-gewerbe — XIII., Auhofstraße 143.
- Holy Magdalena — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken sowie Verabreichung von Tee und Punsch — XVII., Pocknergasse 33.
- Ehrenhammer Elisabeth — Personentransport mit dem Fiakerwagen Nr. 20 — I., Michaelerplatz.
- Wall Leonore — Graveurgewerbe (Witwenfortbetrieb) — I., Tuchlauben 23.
- Reibl Elisabeth — Kaffeeschentergewerbe — XVII., Hernalsner Hauptstraße 16.
- Waltersdorfer Veronika — Wäschwaren-Erzeugung und Stidereigewerbe — IX., Sobieskigasse 22.
- Steiner Josef — Erzeugung des giftfreien Insekten- und Ungeziefer-Vertilgungsmittels „Erita“ — IX., Rußdorferstraße 80.
- West Rudolph — Erzeugung und Verkauf von Seife, Soda, Stärke und anderen Wäschereiartikeln — III., Paracelsusgasse 8.
- Rothbaum false Hildebrand Wilma, geb. Singer — Uhrenhandel — III., Rudolf v. Alt-Platz 6.
- Kail Josef — Viktualien-Verschleiß — XIX., Diemgasse 3.
- Zajc Karoline, geb. Eisenmayer — Wäschwaren-Erzeugung — IX., Servitengasse 21.
- Sauter Marie Katharina — Viktualienhandel und Kanditen-Verschleiß — IX., Glasergasse 4.
- Zsupnik Leo (prot. als Leo Zsupnik & Komp.) — Handel mit Wohnungseinrichtungsgegenständen beschränkt — IX., Fahngasse 33.
- Offene Handelsgesellschaft Paul Haack, Gesellschafter: 1. Marie Haack, 2. Elsa Haack, 3. Alfred Haack, Geschäftsführer: Wilhelm Haack — Glasbläser-gewerbe — IX., Garelligasse 57.

19. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Präzisionsmaschinenfabrik Wolf, Swigeny & Doppler, Gesellschafter 1. Alois Wolf, 2. Paul Swigeny (Geschäftsführer), 3. Ferdinand Doppler — Fabrikmäßige Erzeugung von Präzisionsmaschinen — XXI., Brünnerstraße 13.
- Sailer Karl — Friseur- und Rasergewerbe — XIV., Meiselstraße 7.
- Prantl Johann — Tischler — XIV., Pillerergasse 16.
- Hörmann Johann — Naturblumenhandel und Binderei — XIV., Reindorfstraße 3.
- Haas Franz — Fragner — XIV., Goldschlagstraße 118.
- Zwölfer Ludmilla — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Ortnergasse 5.
- Dorazka Theresia — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Burmsergasse 15.
- Haag Theresia — Eierhandel — XIV., Reichsapfelgasse 13.
- Winkler Aloisia — Marktviktualienhandel — XIV., Rudolfshheim, Markt.
- Ruß Alois — Zimmermalergewerbe-Zweigbetrieb, Hauptbetrieb Br.-Neustadt — XIV., Stiebergasse 8 a.
- Friedmann Karl — Handelsagentur — XIV., Hütteldorferstraße 53.
- Bures Augustine — Kaffeeschankergewerbe — XIV., Reindorfstraße 22.
- Rammer Seraphine — Viktualien-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 223.
- Schmidt Alois — Kleinverschleiß mit Brennmaterialien — XIV., Reichsapfelgasse 18.
- Graby Rudolf — Tischler — VI., Gumpendorferstraße 136.
- Kaldeck Josef — Handel mit Kriegsandenkenartikeln mit Ausschluß solcher, deren Betrieb an eine besondere Bewilligung gebunden ist — I., Köllnerhofgasse 4.
- Medel Barbara, geb. Franzl — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 90.
- Doleisch Karl — Pferdefleischhauer — XVI., Koppstraße 57.
- Ublemann Ernst — Baumeister-gewerbe — IV., Favoritenstraße 11.
- Union-Gasglühlicht-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Waldemar Kurt Heuberger — Handel mit Glühkörpern und Beleuchtungsgegenständen — IV., Schöffergasse 13 a.
- Rosenberger Eva — Modistin — VII., Mariahilferstraße 124.
- Körber Thomas — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Fistiale) — X., In den Kriegsbaracken oberhalb des Hebbelplatzes.

Herzka Alexander — Konzession zur gewerbmäßigen Neuanlage, Umgestaltung, Revision und Kontrolle von Handlungsbüchern und zur Errichtung, Ueberprüfung und Begutachtung kaufmännischer Bilanzen — II., Valeriestraße 92.

Levinger Therese — Damenkleidermacherin — II., Laborstraße 22.

Bereinsmolkerei-Gesellschaft m. b. S. — Molkerei und Bittualienhandel (Filiale) — XIV., Denglergasse 5.

20. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Weber Gisela — Marktvittualienhandel — IV., Naschmarkt.

Gnot Michael — Marktvittualienhandel — IV., Naschmarkt.

Bauer Wilhelm — Wäschepulvergewerbe — IV., Johann Strauß-Gasse 29.

Ehorn Jzai — Erzeugung von Kupfervitriol — VI., Mollardgasse 32.

Garth Salomon (Schloim Hersch) — Wäschewaren-Erzeugung — IX., Kolbenwengasse 15.

Deutsch Hermann — Fleischhauergewerbe — IX., Habungasse 24.

Roth Gisela — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Laborstraße 50.

Moor Roman Abraham — Kleidermacherin — II., Laborstraße 8.

Holzbaier Josef — Kleidermacherin — II., Vereinsgasse 25.

Schulmeister Therese — Handel mit Bittualien, Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Flaschenbier zc. — III., Erdbergstraße 94.

Böhl Juliane, geb. Cernec — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Brunnergasse 41.

Gulak Augustin — Handel mit allen im freien Verkehre erlaubten Waren mit Ausschluß von Lebensmitteln — XIII., Breitenfurterstraße 41.

21. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bergmaier Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Triesterstraße 69.

Fried Ignaz — Gemischtwarenhandel — X., Schröttergasse 14.

Mayer Johann — Gastwirts-gewerbe — X., Davidgasse 38.

Wunderl Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Absberggasse 31.

Rehtmanel Franz — Kleidermacher — X., Wielandgasse 19.

Mittendorfer Josef — Bittualienhandel — X., Columbusgasse 7.

Weiser Theresia — Bittualien- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellenstraße 130.

Stofitsch Franziska — Kurzwarenhandel — X., Ladgutgasse 21.

Haufer Josefine — Wäschewaren-Erzeugung — X., Favoritenstraße 166.

Gröschl Anna — Handel mit neuer Wäsche, Kurz-, Schnitt-, Wirt- und Wollwaren — X., Quellenstraße 177.

Firma Winkler & Schindler, Gesellschafter: 1. Dr. Oskar Winkler, Dr. Hugo Winkler (Geschäftsführer), 3. Emanuel Winkler — Fabrikmäßige Färberei — XIII., Ruhofstraße 158.

Offene Handelsgesellschaft Winkler & Schindler, Gesellschafter: 1. Dr. Oskar Winkler (Geschäftsführer), 2. Dr. Hugo Winkler, 3. Emanuel Winkler — Fabrikmäßige Erzeugung und Handel mit Heeresausrüstungsgegenständen allerlei Art beschränkt — XIII., Ruhofstraße 158.

Neumann Friedrich — Wäschewaren-Erzeugung — XIII., Fustergasse 13.

Kaz Wilhelmine, geb. Palme — Knnfblumen-Erzeugung — XVII., Hernauer Hauptstraße 67.

Grabceny Marie — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Ede Berchtoldgasse und Schüttaustraße, Hütte auf dem Baugrund Kat.-Parz. 2374/14.

Sadit Benjamin — Handel mit Perlen — II., Förstergasse 10.

Friedmann Viktor — Handel mit Säcken — II., Rueppgasse 19.

Janouch Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Laborstraße vis-a-vis dem Hause Nr. 82.

Blau Jakob — Handelsagentur — II., Valeriestraße 82.

Mandler Alois, Inhaber der Einzelfirma Alois Mandler — Handel mit Leder en gros — II., Ferdinandsstraße 2.

Mandler Alois, Inhaber der Einzelfirma Alois Mandler — Kommissionshandel mit Leder — II., Ferdinandsstraße 2.

Drettler Abraham — Wildbret- und Geflügelhandel — II., Obermüllnerstraße 5.

Sanak Heinrich — Handel mit Schmuckfedern und Kunstblumen — VI., Thurmberggasse 18.

Abineri Gustav — Handel mit Wurst- und Sechswaren — I., Wiefingergasse 3.

Hübel Helene, geb. Nybicka — Fragnergewerbe — I., Stubenbastei 6/8.

"Austria", Vertriebsgesellschaft m. b. S., Geschäftsführer: Karl Glaser — Verkauf von technischen Bedarfsartikeln aller Art, und zwar insbesondere von Maschinen und Maschinenteilen, Dien und technischen Gummiwaren — VIII., Kochgasse 22.

Rübner Nathan — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VIII., Josefstädterstraße 3.

Rübner Nathan — Gemischtwaren-Verschleiß — Hauptbetrieb: XIII., Märzstraße 132.

Wiener Autobetriebs-Gesellschaft m. b. S. — Fialer-Lizenz Nr. 801 — (Bachbetrieb) — XVI., Reinhardtsgasse 32.

Perch Josef — Bettwaren-Erzeugung — VIII., Perchenfelderstraße 30.

Bilimel Rudolf, Inhaber der Firma C. Ritterer — Milchgroßhandel — XIV., Märzstraße 42.

Ferzalek Marie — Kaffeestudergewerbe — III., Sechstrügelgasse 2.

22. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Offene Handelsgesellschaft Flach & Kubita (Gesellschafter: 1. Leo Flach Geschäftsführer), 2. Josef Kubita — Erzeugung von Damen-, Strohh- und Filzhüten — VII., Neubaugasse 12.

Dubsky Anna — Frauenkleidermacherin — XVI., Paleggasse 20.

Christl Adele — Damenkleidermacherin — XVI., Wurliergasse 27.

Horjal Anna, geb. Sagat — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Habsburgplatz 2.

Porges Max — Gewerbmäßige Eiteilung von Auskünstlen in technischen Angelegenheiten — VII., Neubaugasse 30.

Pregartner Johann — Fragner — VII., Seidengasse 32.

Brod Eleonora — Pfäblerin — VII., Lindengasse 6.

Teichler Moritz, auch Moses — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier (Filiale) — IV., Favoritenstraße 27.

Esler Ferdinand Josef — Bachbetrieb der dem Anton Rohr gehörigen Fialer-Lizenz Nr. 70 — X., Triesterstraße 9.

Koblitz Jakob, Alleininhaber der Firma: Josef Koblitz & Sohn — Handel mit neuen Möbeln — VII., Siebensterngasse 12.

Inhalt.

	Seite
Kriegsanleihe	689
Engelante Spenden und Legate	690
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates	690
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 6. Mai 1915	690
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich	706
R. I. Bezirks-Schulrat	711
Beleuchtungs-Angelegenheiten:	
Gasuntersuchungsergebnisse	712
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 2. bis 8. Mai 1915	712
Heu- und Strohmarkt vom 2. bis 8. Mai 1915	713
Pferdemarkt vom 7. Mai 1915	713
Schlachtviehmarkt vom 10. Mai 1915	713
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Mai 1915	714
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Mai 1915	714
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. Mai 1915	714
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Wäber im Monate April 1915	714
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 10. Mai 1915	715
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	715
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat Hanisch, L., Dobl- hoffgasse 6, 1. Stock)	490	Erste und Zweite Hochquellenleitung, 150 bis 300 mm Rohrstrang, XI., Simmeringer Hauptstraße bis Kaiser-Ebersdorf.	Deichgräber-, Pflasterungs-, Baumelster- und Maschinenarbeiten	38.636 K 87 h

3-3

W. Abt. IX, 3156.

Kundmachung.

(Verwendung von Futtermehl und Kartoffelbrei zur Brot-Erzeugung.)

Auf Grund der §§ 45 und 46 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 17, wird bis auf weiteres verordnet:

Zur Brot-Erzeugung darf nur reines und ausreuterfreies Futtermehl verwendet werden.

Der Zusatz an Futtermehl darf 10 Prozent, jener an Kartoffelbrei 20 Prozent des Gesamtgewichtes der zu verarbeitenden Mehlmenge nicht übersteigen.

Übertretungen dieser Kundmachung werden mit Geld bis zu 400 K oder Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Diese Kundmachung tritt sofort in Wirksamkeit.

Vom Wiener Magistrate, Abt. IX,
im selbständigen Wirkungsbereiche,
am 5. Mai 1915.

1-1

P. K./M. S. Nr. 600/15.

W. Abt. XVI, 13459.

Konkursausschreibung.

(Aufnahme von Zöglingen in die k. u. k. Marineakademie.)

Mit Beginn des nächsten Schuljahres (16. September) werden in der k. u. k. Marineakademie voraussichtlich zirka 70 Zöglingsplätze (30 ganz- und halbfreie Ararial-, dann 40 Zahl- und Stiftungsplätze) zu besetzen sein.

Der Eintritt findet in den I., ausnahmsweise auch in den II. Jahrgang statt.

Die allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in den I. Jahrgang sind:

*) Die gedruckten vollständigen Aufnahmebedingungen sind durch L. W. Seidel & Sohn in Wien zu beziehen und werden auch von der Kanzlei-Direktion des Kriegsministeriums, Marinesektion, vom Hafens Admiralat in Pola, Seebezirks-Kommando in Triest und Marineakademie-Kommando auf Verlangen gegen Ertrag von 40 h, welche auch mittels Briefmarken beglichen werden können, verabfolgt.

Ungarische Ausgaben dieser Aufnahmebedingungen können bei Karl Grill, Hofbuchhandlung in Budapest, und auch vom Marineakademie-Kommando bezogen werden.

*

Die österreichische, beziehungsweise die ungarische Staatsbürgerschaft oder die bosnisch-hercegovinische Landesangehörigkeit (Ausländer bedürfen der Allerhöchsten Bewilligung Seiner kaiserlichen und königlich Apostolischen Majestät),

die körperliche Eignung sowohl für die Marine-Erziehung als auch für künftige Kriegsdienste zur See, nachgewiesen im Sinne der mit Marine-Normalverordnungsblatt XXII. Stück vom Jahre 1902 (an die Kommanden und Anstalten des k. u. k. Heeres im Jänner 1903) hinausgegebenen „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung von Seeaspiranten und der Bewerber um Aufnahme als Bögling der k. u. k. Marineakademie, als Schiffs-, Maschinen- oder Musikjunge“),

ein befriedigendes sittliches Betragen,

das vollendete 14. und nicht überschrittene 16. Lebensjahr die mit mindestens befriedigendem (gutem) Gesamterfolge zurückgelegten Vorstudien, und zwar:

die vier unteren Klassen einer öffentlichen inländischen Mittelschule oder ebensovielen Jahrgänge an einer Militär-Unterschule, mit der weiteren Bedingung, daß im Gegenstand „Mathematik“ mindestens die Note „gut“ erzielt wurde.

Auf Ararialplätze haben Anspruch: Söhne von Offizieren von Militär-, Hof- oder Zivilstaatsbeamten.

Als Zahlböglinge können Söhne von österreichischen oder ungarischen Staatsbürgern, sowie von bosnisch-hercegovinischen Landesangehörigen aufgenommen werden, wenn sie den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen.

Das Beföstigungspauschale für einen Zahlplatz beträgt derzeit 1600 K, jenes für einen halbfreien Platz 800 K jährlich; von diesem Beföstigungspauschale, welches in zwei Raten, am 16. September und 16. März, im vorhinein, beim Marineakademie-Kommando zu entrichten ist, werden alle Auslagen für den Bögling in der Anstalt bestritten.

Diejenigen Aspiranten, welche unter den Kompetenten zur Aufnahme fürgewählt werden, müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. Diese umfaßt für den Eintritt in den I. Jahrgang: a) deutsche Sprache, b) Mathematik, c) Geographie und Geschichte, d) Naturwissenschaften; diese Gegenstände in dem Umfange, wie sie in den ersten vier Klassen einer Mittelschule tradiert werden.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 10. September, und es werden die fürgewählten Aspiranten rechtzeitig einberufen werden.

Die Ausbildung in der Marineakademie dauert vier Jahre. Nach befriedigender Abolvierung des IV. Jahrganges werden die Böglinge zu Seekadetten ernannt.

Für jeden Zahlbögling ist im höchsten Jahrgange mit der letzten Rate des Beföstigungspauschales auch der jeweilig festgesetzte Betrag für die Ausstattung im Falle seines Austrittes als Seekadett zu erlegen.

Die Ausstattung der Ararialböglinge, sowie der Staats- und Landes-Stiftlinge wird vom Arar bestritten.

Die Gesuche um Aufnahme in die k. u. k. Marineakademie sind an das „k. u. k. Kriegsministerium, Marineektion, Wien“ zu richten und jene von im Staats(Hof)dienste stehenden Personen durch die vorgeordnete Behörde und das Militärterritorial-Kommando,

*) Zur Prüfung des Farbensinnes sind in der k. u. k. Kriegsmarine die Stilling- und Nagel'schen Tafeln eingeführt.

von Privatpersonen durch das nächste Militärplatz-, Stations- oder Ergänzungsbezirks-Kommando einzusenden. Dieselben müssen bis längstens 30. Juni beim Kriegsministerium, Marineektion, Wien, III., eingelangt sein und können später eintreffende Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Tauf(Geburts)schein,
2. Heimatschein (des Jünglings),
3. marine(militär)ärztliches Zeugnis,
4. Impfungszeugnis, falls die Impfung nicht im ärztlichen Zeugnisse bestätigt ist,

5. sämtliche Studienzeugnisse der Mittelschule mit Einschluß des Zeugnisses des letzten ersten Semesters; das Zeugnis über das zweite Semester ist nachträglich ehestens direkte an das k. u. k. Kriegsministerium, Marineektion, einzusenden,

6. der behördlich bestätigte Vermögensnachweis (nur bei Gesuchen um Zahl- und halbfreie Ararial- und Stiftplätze vorzulegen), bestehend aus einem von der zuständigen politischen Behörde hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit bestätigten Reverse, worin sich der Gesuchsteller verpflichtet, das vorgeschriebene Beföstigungspauschale von 1600 respektive 800 K termingemäß zu erlegen, beziehungsweise auch für die Kosten der Ausstattung des Bewerbers anlässlich dessen Ausmusterung aufzukommen.

Die Gesuche sind unter Anführung der angestrebten Platzkategorie, mit den vorzitierten Beilagen instruiert, ordnungsmäßig einzureichen.

Das Gesuch selbst ist mit einem 1 K-Stempel, jede Beilage mit einem 30 h-Stempel zu versehen. Zur Ausstellung der Gesuche sind nur die Eltern (Vater, in dessen Abwesenheit Mutter oder Vormund) berufen.

Die Ausstellung von Reverse wegen Übernahme der Verpflichtung zur Ableistung der Präsenzdienstverlängerung wird nicht gefordert, da diese Verpflichtung durch die Wehrgesetze ausgesprochen ist.

Außerdem gelangen noch mehrere k. u. Staatsstiftungsplätze durch das k. u. Landesverteidigungsministerium, sowie eventuell einige österreichische Staats- und Landesstiftungsplätze im Wege des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung zur Ausschreibung und Besetzung.

Gesuche um diese Stiftplätze sind bei den bezüglichen Zentralstellen einzureichen, in Österreich je nach dem Platz im Wege der betreffenden Landesregierung (Statthalterei) oder der Landes-Ausschüsse.

Vom k. u. k. Kriegsministerium, Marineektion. 1—1
Wien, im Februar 1915.

M. Abt. XIII, 2003/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Moorhof'sche Waisenstiftung.

Verliehen werden: 4560 K in Teilbeträgen von 200 bis 600 K an nach Wien zuständige Waisenkinder.

Zur Bewerbung sind berufen: Zunächst die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen, sodann in

weiterer Linie überhaupt die in der Versorgung der Gemeinde Wien stehenden Waisen, die einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind.

Die Verleihung erfolgt nach Maßgabe des Bedürfnisses ein- für allemal zum Zwecke einer bleibenden Versorgung oder beim Antritte eines Gewerbes oder zur Fortsetzung der Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollen- dung der bezüglichen Studien.

Die Höhe und Dauer der Unterstützung richtet sich nach der Dürftigkeit und Würdigkeit der Waisen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zu- ständigkeitsnachweis, letztes Schulzeugnis, Nachweis der Ver- waisung, Vormundschafts-Dekret.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. April 1915. 3-3

M. Abt. XIII, 1747/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Sisela, Maria Valerie und Elisabeth- Heiratsausstattungsstiftungen der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling.

Verliehen wird: Ein Ausstattungsbetrag von 343 K als Zinsenertragnis obgenannter drei Stiftungen.

Zur Bewerbung sind berufen: Unbemittelte, wohlgefittete, nach Wien zuständige Bräute, wobei in der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling ansässige Bewerberinnen ein Vorzugsrecht ge- nießen.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimat- schein, Armut(Mittellosigkeits)zeugnis, allenfalls Wohnungs- nachweis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. April 1915. 3-3

M. Abt. XIII, 1958/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Karl Preysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.

Zur Verteilung gelangen: 1621 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Arme und Bedürftige, welche im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimat- schein.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes.

Einreichungsfrist: Bis 12. Juni 1915.

Verleihungstag: 31. August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. April 1915. 2-3

M. Abt. XIII, 981/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung für bedürftige Wiener Bürgerwitwen.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand jährlicher 120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Witwen aus der Nachkommenschaft der Stifterin, der am 9. November 1760 verstorbenen Bürgerwitwe Sibylla Katharina Gerhard, in Ermanglung solcher andere dürftige Wiener Bürgerwitwen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungs- schein, Totenschein des Gatten, Nachweis der bürgerlichen Eigen- schaft, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell Nachweis des Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. April 1915.

M. Abt. XIII, 2063/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Ludowika Saal'sche Stiftung für verarmte Gewerbsleute.

Verteilt werden: 10.600 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Würdige, ohne ihr Ver- schulden verarmte Wiener Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimat- schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungs- auftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Verleihungstag: 15. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. April 1915.

M. Abt. XIII, 982/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Georg Schredt'sche Stiftung für dienstunfähige Diensthofen in Mariahilf.

Berliehen wird: Ein Stiftpfand mit dem jährlichen Bezug von 216 K auf Lebensdauer, eventuell bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Diensthofen, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Eine wahrheitsgetreue Schilderung der persönlichen und materiellen Verhältnisse, armenärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Diensthofenbuch samt Zeugnissen, Tauf(Geburt)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, Wien, VI., Amerlingstraße 6.

Einreichungstermin: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1915.

M. Abt. XIII, 2048/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Amalia Gräfin Becsey'sche Stiftung für die städtische Feuerwehr.

Berteilt werden: 1500 K als einmalige Unterstützungen oder Renten.

Zur Bewerbung sind berufen: Im Dienste verunglückte Mitglieder der städtischen Feuerwehr, beziehungsweise deren bedürftige Familien.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, eventuell Trauungsschein, Taufzettel der Kinder, Heimatschein, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Das städtische Feuerwehr-Kommando oder die Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. April 1915.

M. Abt. XIII, 1687/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Karl und Magdalena Braun-Stiftung für Blinde.

Berliehen wird: Ein Stiftpfand jährlicher 160 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Blind geborene oder unheilbar erblindete, nach Wien zuständige, außerhalb eines Blindeninstitutes lebende und unzureichend bemittelte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und armenärztliches Zeugnis über die Erblindung und die Ursache derselben.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. April 1915.

M. Abt. XIII, 1534/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Franz und Marie Laug'sche Stiftung für verwitwete Bürger und Bürgerwitwen.

Zur Verteilung gelangen: 1400 K in Teilbeträgen von je 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion, die noch nicht aus dieser Stiftung beteiligt wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Bürgerrechtsnachweis, Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Mai 1915.

Berlehungstag: 16. September 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1915.

Wasserdicht: machen von Beton und Weiskalkmörtel
Trocken = legung feuchter Mauern und Räume
Wefferfeste Schlagseiten und Weiskalk-Fassaden bewirkt nur
STEARLIT Unentbehrlich für jeden Neubaue
Verlangen Sie Prospekt I von der
Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co.

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 39.

Freitag den 14. Mai 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Insertaten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

- Edmund Eigl, Bürgerschullehrer, Infanterist im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 4.
- Jakob Geppert, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Zugführer im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 5.
- Alois Gründler, Rechnungs-Assistent der Stadtbuchhaltung, Fähnrich im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 4.
- Johann Habermüller, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, Korporal im k. u. k. Dragoner-Regimente Nr. 15.
- Josef Hanlgruber, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Sanitätsoldat der Brigade-Sanitäts-Abteilung Nr. 18.
- Hermann Kargl, Schlosser der städtischen Straßenbahnen, Gefreiter im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 84.
- Franz Oelsböck, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, Eskadronstrompeter im k. u. k. Dragoner-Regimente Nr. 3.
- Josef Pfisterer, Feuerwehrtmann II. Klasse der städtischen Feuerwehr, Korporal in der k. u. k. II. schweren Haubitzen-Division.
- Anton Unmuth, Bürgerschullehrer, Korporal im k. k. Landsturm-Marsch-Bataillon Nr. 2.

Das Silberne Verdienstkreuz:

- Ferdinand Talamahel, Hilfsarbeiter der städtischen Straßenbahnen, Korporal in der Militär-Arbeiter-Abteilung Nr. 84.

Obmänner-Konferenz.

Protokoll

über die 3. Obmänner-Konferenz vom **12. August 1914.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hof und Rain, Gem.-Räte Steiner, Leitner, Dr. Granitsch, Dr. Loewenstein, Dr. Schwarz-Hiller, Reumann und Winarsky, Magistrats-Direktor Dr. Max Weiß, Ober-Magistratsrat Dr. August Mayer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung. Nach Verlesung der Protokolle über die Obmänner-Konferenzen vom 28. Juli und 1. August 1914 durch Magistrats-Sekretär Böttger werden dieselben ohne jeden Einspruch verifiziert.

Der Bürgermeister macht hierauf die Mitteilung, daß sich eine größere Sicherung der Hochquellenleitungen als notwendig erwiesen habe. Er habe daher heute beim Kriegsminister die militärische Bewachung urgiert und durchgesetzt, daß die Leitungen durch 1580 Mann mit 10 Ober-Offizieren und 2 Stabs-Offizieren bewacht werden.

Außerdem seien städtische Ingenieure und 7 Statthaltereis-Ingenieure in den Leitungsgebieten exponiert, um sofort Hilfe schaffen zu können. Er habe weiters veranlaßt, daß zur momentanen Behebung eines etwa verursachten Schadens zwei Holzgerinne hergestellt wurden, von welchen eines in St. Pölten verbleibt, das zweite für die südliche Leitung bestimmt ist.

Er könne weiters mitteilen, daß die Approvisionnement Wiens gut aufrecht erhalten worden sei. Die Preistreiberien auf den Märkten hätten aufgehört. Die Zufuhr an Gemüsen sei stark; die Eier seien infolge der Ausfuhrverbote billiger geworden und die Erdäpfelzufuhr sei genügend. Ein Artikel sei jedoch in Bedrängnis, und zwar das Mehl. Der Bürgermeister erklärt weiter, er habe beim Kriegsminister, um dieser Gefahr abzuwehren, vorgeschlagen und folgendes gefordert:

1. Daß die Geschwindigkeit der Approvisionierungszüge erhöht werde (der Kriegsminister konzidierte eine Geschwindigkeit von 25 km);

2. daß die Zahl der Approvisionierungszüge vermehrt werde (der Kriegsminister erklärte, für diese Woche noch kein Zugverständnis machen zu können);

3. daß zwischen den Militär- und Zivilbehörden ein billiges Übereinkommen getroffen werde, wodurch der Gemeinde ein eiserner Bestand an Mehl und Getreide sichergestellt werde.

Der Bürgermeister führt weiters aus, daß durch die militärischen Käufe leider eine Verteuerung des Mehles eingetreten sei, da bei militärischen Käufen ein Aufschlag von einem Drittel gezahlt wurde. Über Mitteilung des Landes-Ausschusses Mayer sei eine Aktion im Zuge, nach welcher in den Lagerhäusern der landwirtschaftlichen Genossenschaften auch von Nichtmitgliedern Einlagerungen vorgenommen werden können, und er richte an die Konferenz die Anfrage, ob sich die Gemeinde Wien an der Bevorschussung dieser Vorräte beteiligen solle. Selbstverständlich würden die bevorschussten Getreidevorräte der Gemeinde Wien vorbehalten bleiben.

Es solle eine Wiener Mühle ausschließlich für die Produktion für den Wiener Konsum reserviert bleiben; es wäre gut, um den Treiberien zu begegnen, Engros-Maximalpreise festzusetzen.

Er habe beim Statthalter vorgeschprochen, damit er bei der Regierung dahin vorstellig werde, daß

1. für Korn und Weizen ein bestimmter Preis festgesetzt werde und

2. daß die Mühle einen bestimmten Mahllohn bekomme (inklusive bürgerlichen Verdienst); auf diese Weise könnte auch der Endpreis fixiert werden.

Diese Frage sei deshalb von äußerster Wichtigkeit, da die Stadt Wien nur mehr für 15 Tage mit Mehl versorgt ist.

Gem.-Rat Reumann spricht sich für die Bevorschussung durch die Gemeinde aus, und meint, es wäre von großer Bedeutung, auf die Engrospreise einen Einfluß auszuüben. Er ersuche den Bürgermeister, die vorgeschlagenen Maßregeln zu treffen.

Gem.-Rat Reumann regt an, es mögen Erhebungen gepflogen werden über die Vorräte an verschiedenen Artikeln und über die Zufuhr derselben; das Resultat möge veröffentlicht werden.

Der Bürgermeister spricht sich gegen die Publikation der Vorräte aus, sagt jedoch zu, daß er in der nächsten Sitzung einen solchen Ausweis zur Kenntnis bringen werde.

Gem.-Rat Reumann meint weiters, daß sich die Zufuhr von Fleisch aus Galizien aufhören werde, worauf Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwidert, daß es ein Glück sei, daß sich der Krieg nördlich der Grenzen Galiziens abspiele, da sich das Militär im Feindesland verproviantieren könne.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller spricht sich ebenfalls für die Bevorschussung aus und regt an, der Herr Bürgermeister möge vorstellig werden, daß ebenso wie in Deutschland, auch in Österreich die Getreidezölle aufgehoben werden, es solle wenigstens die theoretische Möglichkeit gegeben sein, fremdes Getreide, vielleicht amerikanisches zu erhalten.

Der Bürgermeister erklärt hierauf, daß er bereits beim amerikanischen Botschafter in dieser Angelegenheit vorgeschprochen habe; dieser habe ihm geantwortet, er werde in Washington anfragen und über das Ergebnis berichten.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller weist auf die Tätigkeit der landwirtschaftlichen Zentralstelle hin, worauf Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß dormalen die Ernte sichergestellt sei und daß bis zu einer eventuellen Einberufung des zweiten Aufgebotes am Lande kein Arbeitermangel herrsche. Er richte an die Herren von der sozialdemokratischen Partei die Bitte, sie mögen auf die Arbeiterschaft, eventuell auch durch die Presse dahin wirken, daß sie nicht, wenn sie zu Erntearbeiten herangezogen werden, mit den gegebenen Verhältnissen im Widerspruch stehende Forderungen stellen mögen.

Auf die Anfrage des Gem.-Rates Dr. Schwarz-Hiller, ob genügend Mais und Zucker vorhanden sei, erklärt Bürgermeister Dr. Weiskirchner, daß beide Artikel genügend vorhanden seien, jedoch an Hafer Mangel sei.

Gem.-Rat Winarsky meint, es dürfte überhaupt kein großer Export von Arbeitern auf das flache Land stattfinden, da die Landwirte bereits mit Personal versorgt wurden und sich viele Arbeiter auch für die landwirtschaftlichen Arbeiten nicht eignen, weil sie in Wien unter ganz anderen Verhältnissen stehen.

Die landwirtschaftliche Zentralstelle habe 1500 Anmeldungen, für die keine Verwendung besteht. Er gebe die Versicherungen ab, daß von seiner Seite auf die Arbeiterschaft eingewirkt werde, daß sie nicht unerfüllbare Forderungen stelle.

Gem.-Rat Winarzky führt weiters aus, daß sich die Klagen häufen, daß einzelne Firmen Wohlthaten üben auf Kosten der Armen und zitiert den in der „Arbeiter-Zeitung“ vom 12. August 1914 dargestellten Fall des Maison Spitzer. Er erklärt sich einverstanden mit der Bevorschussung und der Festsetzung von Maximalpreisen für den Großhandel.

Auf die Anfrage des Gem.-Rates Winarzky, ob die an Genossenschaften, zum Beispiel Konsumvereine gehenden Transporte von der Beschlagnahme durch die Militärbehörde befreit wären, erklärt Bürgermeister Dr. Weiskirchner, der Kriegsminister habe ihm mitgeteilt, er könne in dieser Angelegenheit noch keine Zusage machen.

Gem.-Rat Winarzky tritt ebenfalls entschieden für die Aufhebung der Getreidezölle ein, es würde diese Maßregel gewissermaßen ein Anreiz sein, Getreidegeschäfte zu machen. Auch würde diese Maßregel einen guten moralischen Eindruck machen. Auch er ist der Meinung, daß die Erhebung der Vorräte überall durchgeführt, jedoch nicht publiziert werden solle.

Auf die Anfrage des Gem.-Rates Leitner teilt der Bürgermeister mit, daß die Abexpedition des Reis von Triest durch das Kriegsministerium bewilligt wurde.

Auf die Mitteilung des Gem.-Rates Leitner, daß Mangel an Salz herrsche, erwidert der Bürgermeister, daß über seine Intervention täglich von Hallein vier Waggons Salz nach Wien kommen können, doch müssen dieselben rechtzeitig angemeldet werden.

Gem.-Rat Leitner teilt mit, daß die Vorräte an Öl und Petroleum genügend seien, Kümmel, Hülsenfrüchte und Linsen seien weniger vorhanden, auch sei genügend Kollgerste lagernd.

Gem.-Rat Steiner spricht sich ebenfalls für die Bevorschussung aus.

Gem.-Rat Dr. Granitsch spricht sich für die Aufhebung der Zölle aus und meint, man möge der Einfuhr von Getreide aus Rumänien seine Aufmerksamkeit zuwenden. Eine eventuelle Einfuhr von Getreide aus Rumänien könne sogar von günstigem politischen Einflusse sein.

Der Bürgermeister wird somit durch die Konferenz einstimmig ermächtigt:

1. An die Regierung heranzutreten wegen Aufhebung der Getreidezölle;
2. die Bevorschussung des in den Lagerhäusern der landwirtschaftlichen Genossenschaften eingelagerten Getreides durch die Gemeinde in der Weise vorzunehmen, daß die bevorschussten Getreidemengen für die Gemeinde Wien gesichert werden;
3. wegen Festsetzung von Engros-Maximaltarifen mit der Militärbehörde das Einvernehmen zu pflegen.

Der Bürgermeister verliest hierauf den angeschlossenen Ausweis über den Stand der Anmeldungen für Unterhaltsbeiträge und der Erhebungen über dieselben vom 12. August 1914.

Gem.-Rat Winarzky regt an, diese Ausweise zu veröffentlichen, worauf Bürgermeister Dr. Weiskirchner bemerkt, er werde Seine Exzellenz den Herrn Statthalter ersuchen, ihm die Zahl der Erledigungen bekanntzugeben und werde ver-

anlassen, daß dieselben jeden Samstag der Publizierung übergeben würden. Dieser Vorgang würde beruhigend auf die Bevölkerung einwirken.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß der letzte Ausweis der Zentralstelle den Betrag von zirka einer halben Million ausweise; das sei nicht viel. Er habe nun Bezirks-Komitees geschaffen und es werden nun Bezirksfassungen veranstaltet, die vielleicht auch eine halbe Million ergeben werden.

Der Bürgermeister wird von der Konferenz ermächtigt, daß auch die Familien jener Einberufenen, die aus dem Auslande infolge der politischen Lage nicht zurückkommen können, in der gleichen Weise wie die Familien der anderen Einberufenen von der Zentralstelle unterstützt werden.

Weiters wird der Bürgermeister ermächtigt, zur Unterstützung der Armenräte bei den Erhebungen Armenrätinnen für Kriegsdauer mit amtlichem Charakter zu bestellen. Die Anfrage des Gem.-Rates Steiner, was mit jenen geschehen solle, die infolge der Einberufung ihre Stellen verloren haben und nunmehr vom Militär zurückgestellt werden, beantwortet Bürgermeister Dr. Weiskirchner dahin, daß sie an die kompetenten Armen-Institute gewiesen werden sollen.

Ausweis

über den Stand der Anmeldungen für Unterhaltsbeiträge und der Erhebungen über dieselben vom 12. August 1914.

Bezirk	Einkauf	Erledigte Erhebungen	Verbleiben zur Erledigung
I.	251	218	33
II.	4.235	4.070	165
III.	3.800	2.966	834
IV.	584	561	23
V.	3.070	2.547	523
VI.	958	898	60
VII.	972	923	49
VIII.	552	529	23
IX.	1.375	1.303	72
X.	4.135	3.182	953
XI.	1.656	1.504	152
XII.	3.265	3.027	238
XIII.	3.625	3.396	229
XIV.	2.709	2.216	493
XV.	1.244	861	383
XVI.	6.261	5.527	734
XVII.	3.402	2.979	423
XVIII.	1.190	1.104	86
XIX.	546	501	45
XX.	4.229	3.677	552
XXI.	2.684	2.500	184
Summe	50.743	44.489	6.254

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller stellt an den Bürgermeister mit Rücksicht auf den Umstand, daß eine große Anzahl von Hausherrn gegen die Familien der Einberufenen mit der Kündigung vorgegangen sei, das Ersuchen:

1. Der Bürgermeister möge an die Hausherrn eine Kundmachung erlassen, sie mögen sich bei derartigen Schritten von Menschlichkeit leiten lassen,

2. er möge beim Justizminister vorstellig werden, damit der Oberste Gerichtshof eine Plenissimar-Entscheidung treffe und das Kündigungsverfahren als Streitiges Verfahren erkläre.

Der Bürgermeister erwidert, daß das in Ungarn geltende Moratorium die Bestimmung enthalte, daß auch die Mietzinse der Einberufenen gestundet werden.

Gem.-Rat Dr. Granitsch meint, es könnten jetzt, da das Moratorium, wie er glaube, auf drei Monate verlängert werde, verschiedene Unklarheiten desselben beseitigt werden.

Der Bürgermeister verspricht, in dieser Richtung beim Justizminister vorstellig zu werden.

Vize-Bürgermeister Kain meint, es müsse in dieser Frage auch der Standpunkt des Hausherrn berücksichtigt werden. Es solle das Finanzministerium auch den Hausherrn eine Stundung der Hauszinssteuer gewähren, wenn nachgewiesen ist, daß der Zins nicht bezahlt wurde.

Gem.-Rat Winarsky begrüßt die Anregung des Vize-Bürgermeisters Kain und tritt für die Idee des Gem.-Rates Dr. Granitsch ein.

Der Bürgermeister versichert nochmals, in dieser Richtung vorstellig zu werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß auf den Märkten zahlreiche Stände infolge Einberufungen gesperrt seien.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, die Gebühren für die Marktstände in solchen Fällen zu stunden, beziehungsweise nachzusehen und ebenso auch die Gebühren in Heimatrechtsangelegenheiten zu stunden.

Bezüglich der Arbeitslosen-Fürsorge teilt der Bürgermeister mit, daß er den Stadtbau-Direktor beauftragt habe, ein Verzeichnis von städtischen Bauten vorzulegen, die durchgeführt werden könnten, um dem Notstande abzuhelpfen; er habe weiters aus dem gleichen Grunde bei der Simmeringer Waggonbau-fabrik 100 und bei der Firma Kohrbacher 25 Straßenbahn-waggon bestellt. Auch die Donauregulierungs-Kommission werde Arbeit schaffen; doch käme für solche Arbeiten nicht jeder in Betracht, namentlich nicht die Intelligenzberufe.

Gem.-Rat Winarsky führt aus, daß die Arbeitslosigkeit bereits einen erschreckenden Umfang angenommen habe, in Wien namentlich in der Metall- und Baubranche; bei den Siemens-Schuckert-Werken werde ab nächster Woche nur mehr an vier Tagen gearbeitet. Vielleicht ließen sich von Seite der Gemeinde verschiedene Bauten durchführen.

Der Bürgermeister teilt mit, daß er jetzt den Kontumazmarkt ausführen lassen wollte; er könnte jedoch kein Offert erlangen, da die Baumeister keine Kalkulation aufstellen könnten.

Gem.-Rat Steiner ist ebenfalls der Meinung, daß die Arbeitslosigkeit in absehbarer Zeit größte Sorge bereiten wird.

Er spricht sich für eine Dezentralisierung der zu schaffenden Arbeit aus. In der Umgebung des Steinhofes könnten Planierungen vorgenommen und an der Peripherie die in Aussicht genommenen Straßenzüge sofort hergestellt werden.

Der Bürgermeister stellt für die nächste Sitzung ein Verzeichnis der Notstandsarbeiten in Aussicht.

Gem.-Rat Neumann führt aus, daß in ganz Wien nur drei Bauten im vollen Betriebe ausgeführt würden. Vielleicht könnte die Kommune Bauten in eigener Regie durchführen. Der Bürgermeister wolle sich mit dem Arbeitsministerium ins

Einvernehmen setzen, ob nicht auch staatliche Bauten durchgeführt werden könnten.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller meint, daß auch die Sorge für die Intelligenzarbeiter ins Auge gefaßt werden müßte.

Vielleicht könnte man bei großen Firmen intervenieren, daß sie ihre Angestellten nicht entlassen, sondern ihnen den halben Gehalt beließen. Verschiedene staatliche Ämter, zum Beispiel das Landesverteidigungsministerium, das Landwehrgericht, habe Not an Schriftführern; es könnten junge Juristen, die stellenlos geworden sind, zu diesen Arbeiten herangezogen werden.

Gem.-Rat Winarsky richtet an den Bürgermeister das Ersuchen, Einfluß zu nehmen, um den übermäßig zutage-tretenden Tätigkeitsdrang einzudämmen; während zahllose Männer und Frauen auf Arbeit warten, werden diese Arbeiten unentgeltlich von Damen aus der Gesellschaft, von Gymnasiasten u. verrichtet. Die Leute glauben, sie tun damit ein gutes Werk und schädigen damit Tausende von Arbeitslosen.

Gem.-Rat Dr. Loewenstein berichtet, daß zur Versorgung des ärztlichen Dienstes in Wien 800 Ärzte zur Verfügung stehen.

Hierauf schließt Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Konferenz.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Der Vertreter des Bürgerklubs:

Steiner m. p.

Der Vertreter der liberalen Partei:

Dr. Rudolf Schwarz-Hiller m. p.

Der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion:

Neumann m. p.

Der Schriftführer:

H. Böttger m. p.

Magistrats-Sekretär.

Bezirksvertretungen

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom 14. April 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kais. Rat Franz Weidinger.

Schriftführer: Kanzleileiter Franz Prem.

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und erklärt die Sitzung nach festgestellter Beschlussfähigkeit für eröffnet.

Sodann hält **B.-B. kais. Rat Weidinger** dem verstorbenen Gem.-Rat Karl Ahorner einen warm empfundenen Nachruf.

(Die Anwesenden erheben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen.)

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Dankschreiben des Herrn Fabrikanten Karl Horner für die Anteilnahme der Bezirksvertretung Neubau anlässlich des Ablebens des Herrn Gem.-Rates Horner.

(391.) Mund-Antrag der Bezirksvertretung XVIII, betreffend Ersatz der französischen und englischen Bezeichnungen und Aufschriften im Geschäftsverkehre durch deutsche Bezeichnungen.

B.-F.-St. Ebeling unterstützt diesen Antrag und wünscht, daß die Namen der Geschäftsleute, welche auf die fremden Aufschriften und Bezeichnungen nicht verzichten wollen, veröffentlicht werden mögen.

B.-H. Zuleger weist auf die diesbezüglich bereits durchgeführten Änderungen im Gastwirtsbetriebe hin und fordert auch die übrigen Geschäftsleute auf, ihre Waren und Erzeugnisse deutsch zu benennen.

B.-H. Kammer wünscht, daß nicht nur die fremdländischen, sondern auch die tschechischen Aufschriften entfernt werden mögen.

(780.) Mund-Antrag der Bezirksvertretung X, betreffend Einschränkung der Gewerberechte bei Verkaufshütten.

Zur Kenntnis.

Der Schriftführer verliest die vom Komitee zur Abänderung der Geschäftsordnung für die Bezirksräte vorgeschlagenen Änderungen.

Angenommen.

B.-F.-St. Ebeling weist auf das erschienene Verbot des Stehenlassens und Ausklopfens der Mistkästen am Trottoir hin und wünscht, daß die Überwachungsorgane streng auf die Befolgung achten mögen.

An das Polizeikommissariat VII.

B.-H. Kranitz schlägt vor, die Mistkästen um 1/10 Uhr abends in der Einfahrt aufzustellen, wovon sie im Laufe der Nacht abzuholen seien.

B.-F. kais. Rat Weidinger weist darauf hin, daß die Rehrichtabfuhr Gegenstand eingehender Beratungen im Gemeinderate bilde und daß derzeit schon verschiedene Modalitäten ausprobiert werden. Bis dahin möge ruhig zugewartet werden.

B.-H. Kammer wünscht, daß die Bezirksräte über das Auftreten und den jeweiligen Stand der infektiösen Krankheiten auf dem Laufenden gehalten werden mögen.

B.-F. kais. Rat Weidinger erwidert, daß die Bezirksvertretung über den Stand der herrschenden Infektionskrankheiten in Kenntnis gesetzt werde, wo sich die Herren Bezirksräte notwendigenfalls Rat einholen können.

B.-H. Zuleger findet, daß die Verwendung der Straßenbahnwaggons für den Gefangenen- und Verwundetentransport aus sanitären Gründen zu vermeiden sei.

B.-F. kais. Rat Weidinger erklärt, daß von Seite der Straßenbahnen alles aufgeboten werde, um Krankheitsübertragungen hintanzuhalten, doch werde er die Besorgnis der Direktion zur Kenntnis bringen.

B.-H. Zuleger wünscht die Errichtung einer Gaswachtube im VII. Bezirke.

An die Direktion der städtischen Gaswerke.

B.-H. Kammer führt Klage über die schlechte Zubereitung des Brotes.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 14. April 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Adlersflügel**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Dr. Ludwig Trönke.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 17. Februar 1915 abgehaltenen Sitzung wird ohne Verlesung genehmigt.

Der **Vorsitzende** begrüßt die zur Sitzung erschienenen G.-R. Kronek, May und Müller. G.-R. Vielohlawek läßt sein Fernbleiben entschuldigen.

Zur Verlesung gelangen die Dankschreiben der Bezirksvertretung Wieden, der Räte Mandl, des Direktors Gerhold und des Baurates Beranek für namens der Bezirksvertretung ergangene Beleidigungsbezeugungen.

Ferner des G.-R. Vielohlawek und des B.-R. Hager für namens der Bezirksvertretung ausgesprochene Glückwünsche.

Einlauf.

(529.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, Z. 6498, betreffend Enthebungs-Anträge behufs Erhaltung der wirtschaftlichen Wehrkraft des Staates anlässlich der Landsturm musterung.

(664.) Zuschrift der Genossenschaft der Kaffeesieder, betreffend die Sperrstunde beim Kaffeesiedergewerbe.

(505.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, Z. 1576, betreffend die Heranziehung von Flüchtlingen zu landwirtschaftlichen Arbeiten.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Mund-Anträge.

(687.) Mund-Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend Aufräumung mit den englischen und französischen Geschäftsaufschriften.

Ein stimmig angenommen.

Zuschrift des Südmarkgaues Wien und des Vereines zur Pflege der deutschen Sprache in Wien ebenfalls betreffend die Entfernung fremdsprachiger Geschäftsaufschriften.

Allgemeine Zustimmung.

(593.) Kund-Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend möglichste Einschränkung der Herausgabe von Gewerbescheinen für Betriebe in Verkaufshütten und jährliche strenge Revision dieser Betriebe.

Einstimmig angenommen.

Anträge.

B.-B. Staller beantragt die Entfernung des alten Trottoirs und die Auspflasterung des frei gewordenen Straßenteiles Ecke Wilhelmstraße und Zeleborgasse.

Einstimmig angenommen.

Die **B.-B. Isuenghi** und **Bezdeka** beantragen, mit Rücksicht auf den tödlichen Unglücksfall des Kindes Anna Sobel beim Bahndurchlaß Hezendorferstraße entsprechende Sicherungsmaßnahmen zu treffen.

B.-B. Adlersflügel verspricht, sich mit den kompetenten Behörden ins Einvernehmen zu setzen.

Dieselben beantragen die sofortige, dringliche Erweiterung des Altmannsdorfer Friedhofes.

Einstimmig angenommen.

B.-B. Wihlspurger dringt auf Erledigung seiner am 13. Mai 1914 und am 11. November 1914 gestellten Anträge, betreffend die Bepflanzung der Graf Sailer-Gasse mit Lindensäulen und die Errichtung eines Wetterschutzhäuschens in der Strohberggasse zu beiden Seiten der Verbindungsbahn.

B.-B. Adlersflügel verspricht, die nötigen Schritte zu unternehmen.

Armenrats-Ergänzungswahl.

Auf Grund der Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, Z. 11038 und 8538 vom 14. Februar 1915, wird zur Armenrats-Ergänzungswahl geschritten.

Als Skrutatoren fungieren die B.-R. Köppl und Direktor Gerhold.

Abgegebene Stimmzettel 21, davon gültig 21.

In unveränderter Annahme des Vorschlages des Armen-Institutes für den XII. Bezirk einstimmig gewählt die Herren:

Karl Granninger, Depotleiter, Tivoligasse 8.

Martin Mager, Vorhängeappreteur, Herthergasse 12,

und als Ersatzmann:

Johann Ruchler, Tischlermeister, Wilhelmstraße 68.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 15. April 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Josef Fijcher.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 18. März 1915 abgehaltenen Sitzung, welche zur Einsichtnahme aufliegt, wird genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat März 1915 wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Einlauf.

(1118.) Dankschreiben Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters für die Glückwünsche der Bezirksvertretung zum Namensfeste.

(1123.) Dankschreiben der Bezirksvertretung Bieden für die Beileidskundgebung anlässlich des Ablebens des B.-B. Franz Rienöfl.

(944.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Errichtung eines städtischen Amtes zur Regelung der Mehlerzeugung.

(897, 1008.) Zuschriften der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Ausschreibung von Kriegsgemüsegärten.

(994.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung auf der Erdbergerlande in der Dietrichgasse und Umgebung.

(1067.) Den Antrag der Bezirksvorsteherung, betreffend die geräuschlose Pflasterung der Radekybrücke, beantwortet die Magistrats-Abteilung V dahin, daß die Umpflasterung der Radekybrücke mit Holzstückelpflaster im Verwaltungsjahre 1915/16 werde durchgeführt werden, falls die Kosten hierfür im Voranschlage für dieses Jahr bewilligt werden.

(1108.) Die Magistrats-Abteilung III übermittelt das Kommissionsprotokoll über den wegen Herstellung der Gartenanlage vor dem Hause III., Schwarzenbergplatz 5, abgehaltenen Lokalausschuss.

B.-B. Alement berichtet, daß sich der Vertreter der Magistrats-Abteilung III dahin geäußert habe, daß aus finanziellen Gründen wenig Aussicht auf Herstellung der Anlage im heurigen Jahre bestehe.

B.-B. Spitaler erklärt, daß im Hauptvoranschlage für das Jahr 1914/15 die Herstellung von fünf Gartenanlagen im Bezirke vorgesehen sei, von denen bisher keine hergestellt wurde. Es sei wohl auf die Kriegsverhältnisse Rücksicht zu nehmen, allein es handle sich um alte Projekte, die schon längst hätten ausgeführt werden können. Die Herstellung der Anlage auf der Erdbergerlande sei von der Bezirksvertretung schon im Jahre 1908 beantragt worden. An der St. Marger-Linie sei die Herstellung einer kleinen Anlage genehmigt und vom Redner schon längst die Zufuhr der notwendigen Gartenerde veranlaßt worden, allein die Arbeiten seien noch immer nicht in Angriff genommen worden.

Die Kinder spielen auf den Erdhaufen und werfen die Erde auf das Trottoir und die Straße, wodurch bei Regenwetter der Schmutz bedeutend vermehrt werde.

B.-B. kais. Rat Vogl beantragt, die Bezirksvertretung möge ihrem Befremden Ausdruck geben, daß den Beschlüssen des

Gemeinderates nicht entsprechend Rechnung getragen werde, indem Herstellungen nicht ausgeführt werden, obwohl die Kosten hierfür im Voranschlage genehmigt wurden.

Ein stimmig angenommen.

(1114.) Die Magistrats-Abteilung VI übermittelt das Kommissions-Protokoll, betreffend die Behebung von Straßengebrechen auf dem Esterplatz durch die Allgemeine österreichische Baugesellschaft.

(1141.) Der Stadtrat hat mit dem Beschlusse vom 31. März 1915, P. Z. 3582, das Projekt für die Holzstöckelpflasterung der Jacquingasse von der Hausgrenze Nr. 45/47 bis zur Köblgasse mit dem Kostenersfordernisse von 28.700 K genehmigt.

B.-R. Laumann gibt der Befürchtung Ausdruck, daß nach der Herstellung des Holzstöckelpflasters das Schwerverkehr die Jacquingasse meiden und die Fasangasse benützen werde. Dies werde die Verkehrsstörungen der überlasteten Fasangasse noch vermehren und auch auf den Straßenbahnverkehr einen ungünstigen Einfluß ausüben.

(1004.) Die Magistrats-Abteilung VIII teilt mit, daß die von der Bezirksvertretung angeregte Renovierung des städtischen Volksbades im Hause III., Apostelgasse 18, für die nächste Zeit in Aussicht genommen sei.

(1130.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die Vergebung von Dünger an Kontrahenten durch das Ersatzdepot der I. u. I. Traindivision Nr. 2.

(1137.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Mannschaftsbeurlaubungen und Kommandierungen für den Frühjahrsanbau.

(1084.) Ausweis der Zentral-Sparkassa für den Monat März 1915.

(1143.) Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk, betreffend die Numerierung des Hauses Einl.-Z. 2225 mit Evidenz-Nr. 136 und der Bezeichnung „An der Schnirchgasse“.

Zustimmung.

(963.) Mund-Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend die Vermeidung französischer und englischer Bezeichnungen im Geschäftsverkehr.

B.-R. Spitaler erklärt, daß die Bezirksvertretung Landstraße bereits in der letzten Sitzung einen ähnlichen Antrag angenommen habe.

Zur Kenntnis.

(1024.) Der Wiener Gewerbe- und Handelsverein für den III. Bezirk stellt das Ersuchen, die Bezirksvertretung wolle auf eine Verbesserung des Straßenbahnverkehrs durch die Ungargasse hinwirken.

Es wird beschlossen, das Ansuchen befürwortet an die Direktion der städtischen Straßenbahnen zu leiten.

Die vorstehend verzeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Armenratswahl.

(1006.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 20. März 1915, Mag. Abt. XI, 12445, ist die Ergänzungswahl zur Besetzung eines Armenratsmandates vorzunehmen.

Der **Vorsitzende** stellt die rechtzeitige Wahlausschreibung und die Anwesenheit von 16 Mitgliedern der Bezirksvertretung fest und ersucht um die Abgabe der Stimmzettel.

Es wird mit sämtlichen abgegebenen Stimmen, also **stimmeneinhellig** zum Armenrat gewählt:

Karl Piller, Druckereibesitzer, Berggasse 23.

Anträge, Anfragen etc.

B.-R. kais. Rat Vogl stellt den Antrag, es mögen auf dem Zentral-Viehmarkt und in der Großmarkthalle nur jene Personen zum Kaufe von Fleisch und Vieh zugelassen werden, welche wie die Fleischhauer, Selcher und Gastwirte die Ware direkt wieder dem Konsum zuführen, so daß der in Preistreiberei ausartende Zwischenhandel ausgeschaltet werde.

B.-R. Presburger führt aus, daß auf dem Zentral-Viehmarkt Vieh und Fleisch von den Kommissionären zusammengekauft und in der Großmarkthalle wieder verkauft werde. Auch in der Großmarkthalle selbst würden von gewissen Personen größere Partien von Fleisch angekauft und mit erhöhtem Preise wieder weiterverkauft.

B.-R. Sellmann bestätigt diese Vorgänge in der Großmarkthalle und sagt, daß ein Kalb oft viermal weiterverkauft werde. Der Zwischenhandel werde meistens von Flüchtlingen besorgt. Zum Antrage sprechen auch die **B.-R. Lange** und **Riedl**.

Der Antrag wird mit **Stimmeneinhelligkeit** angenommen und gleichzeitig beschlossen, ihn dem Herrn Bürgermeister zur Kenntnis zu bringen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 17. April 1915.

Verhandlungsgegenstand ist die Wahl des Bezirksvorstehers.

Vorsitzender: Stadtrat Regierungsrat **Seurich Schmid**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. **Alfred Köpf**.

Anwesend sind **B.-R.-St. Max Charwat** und die **B.-R. Friedrich Feiler, Franz Feucht, Wilhelm Hadenberg, Josef Heindl, Leopold Heiß, Johann Hochrainer, Ignaz Königmann, Josef Jonak, Friedrich Knüttner, Josef Langhammer, Edmund Majewsky, Anton Menzel, Ludwig Merth, Anton Mucha, Gustav Pernitsch, Rudolf Prohaska, Karl Prokop, Franz Schembera, Franz Schwarz, Alois Weber, Johann Weinurm** und **Leopold Wischo**.

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Mitglieder der Bezirksvertretung. Es wird sodann zur Wahl des Bezirksvorstehers geschritten.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als Zweidrittel der Mitglieder der Bezirksvertretung. Die Zusendung der Einladungsschreiben zur Teilnahme an der heutigen Wahl ist im Sinne der Bestimmungen des Gemeindestatutes erfolgt.

Der **Vorsitzende** stellt fest, daß die Urne leer ist und fordert die anwesenden Mitglieder der Bezirksvertretung in alphabetischer Ordnung zur Abgabe der Stimmzettel auf und nimmt dieselben in Empfang.

Nach Abgabe sämtlicher Stimmzettel werden dieselben vom **Vorsitzenden** eröffnet und verlesen.

Als Skrutatoren fungieren über Ersuchen des **Vorsitzenden** die B.-R. Hönigmann und Merth.

Das Ergebnis des Skrutiniums ist folgendes:

Im ganzen wurden abgegeben 23 Stimmzettel.

Hievon gültig 22 Stimmzettel.

Es entfallen auf Max Charwat, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, landesfürstlicher Patronatskommissär der Kirche St. Karl Borromäus, I. I. Leutnant i. Ev., Armenrat und Ortschulrat, Wiedner Hauptstraße 37, 22 Stimmen.

Leer war 1 Stimmzettel.

Es erscheint somit B.-R. St. Max Charwat mit der nach dem Gesetze erforderlichen Stimmenanzahl zum Bezirksvorsteher des IV. Gemeindebezirkes Wieden gewählt.

Der **Vorsitzende** stellt an den Gewählten nunmehr die Anfrage, ob er die soeben auf ihn entfallene Wahl annimmt.

B.-R. St. Charwat gibt die Erklärung ab, daß er die Wahl zum Bezirksvorsteher des IV. Gemeindebezirkes annehme, wobei er gleichzeitig seinen Dank für das ihm bewiesene Vertrauen ausspricht.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 24. April 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Friedl.

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Rupert Gaugusch.

Tagesordnung:

Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters.

Der **Vorsitzende** stellt die Anwesenheit von 25 Bezirksräten, sohin die Beschlußfähigkeit fest, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Die Abwesenheit des B.-R. Karl Schmidt, der zur Kriegsdienstleistung eingezogen ist, wird als begründet anerkannt.

Der **Vorsitzende** gibt die Tagesordnung bekannt und ersucht die Bezirksräte nach dem vom Schriftführer erfolgten Namensaufruf um Abgabe der Stimmzettel.

Nachdem alle 26 anwesenden Mitglieder der Bezirksvertretung den Stimmzettel abgegeben haben, werden dieselben vom **Vorsitzenden** eröffnet und verlesen.

Abgegeben erscheinen 26 Stimmzettel. Von den abgegebenen Stimmzettel 1 ungültig und 11 leer; 14 Stimmen entfallen auf B.-R. Johann Hanussek, Bürger, Gas- und Wasserleitungs-Installateur, XVI., Brestelgasse 18.

Der **Vorsitzende** verkündet das Ergebnis, wonach B.-R. Johann Hanussek mit 14 Stimmen zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter gewählt erscheint, beglückwünscht denselben und richtet an ihn die Anfrage, ob er die Wahl annehme.

B.-R. Hanussek dankt für das in ihn gesetzte Vertrauen, daß er zu rechtfertigen trachten werde und erklärt, die Wahl anzunehmen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCXLIV. Spendenausweis.

13932. Bezirkshauptmannschaft Krems, Sammlungsergebnis	100 K — h	
13933. Zweigverein Zwetl des österreichischen patriotischen Frauenhilfsvereines vom „Roten Kreuze“	205 „ 85 „	
13934. Arbeiterchaft der R. f. Tabakfabrik Wien-Dittakring, XIX. Spende	203 „ 10 „	
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper an den städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
13935. Volksschule f. Knaben VII., Randlgasse 30	19 K — h	
13936. Bürgerschule f. Mädchen X., Erlachgasse 91	79 „ 46 „	
13937. Volksschule f. Knaben X., Herzgasse 27	20 „ — „	
13938. Bürgerschule f. Knaben XII., Herthergasse 28	35 „ — „	
13939. Volksschule f. Knaben XII., Schönbrunnerstraße 189	22 „ 20 „	
13940. Volksschule f. Knaben XVI., Wildeplatz 3	9 „ 95 „	
13941. Volksschule XIX., In der Krim 6	36 „ — „	
Summe	221 K 61 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	55 „ 40 „	166 „ 21 „
Monatliche Zahlungen für Auspeisung, und zwar:		
13942. Otto Freiherr v. Czedit	18 K — h	
13943. Hermann Eckert	6 „ — „	

13944. Dr. Josef Ehrlich	6 K — h
13945. Dozent Dr. Max Herz	6 " — "
13946. D. Kellner	60 " — "
13947. Olga Melzer	6 " — "
13948. Stephan Quittner	60 " — "
13949. Georg Reimers	6 " — "
13950. Dr. Josef Rosenthal	10 " — "
13951. Ignaz Rumpfer	6 " — "
13952. Gräfin Marie Saracini= Velfort	12 " — "
13953. Amalia Schigon	6 " — "
13954. Berta Weiß	6 " — "
13955. Max Winteritz	12 " — "
13956. Dr. Egon Wihofsky	12 " — "

Zusammen 232 K — h

13957. Rosa v. Kirchberg	20 " — "
13958. Firma Gerlach & Wiedling	150 " — "
13959. Bezirks-Komitee für den III. Bezirk, Sammlungsergebnis	1.094 " 07 "

CCXLV. Spendenausweis.

13960. K. k. Bezirkshauptmannschaft Horn (Sammlungsergebnis)	252 K 67 h
13961. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Bezirksamtes IX	123 " 26 "
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Lehrpersonen an den Schulen Wiens:	
13962. Bürgerschule f. Mädchen I., Bedlitzgasse 9	23 K — "
13963. Volksschule f. Mädchen V., Nikolsdorferg. 18	45 " 18 "
13964. Volksschule f. Mädchen X., Bernhardtstalg. 19	31 " 82 "
13965. Volksschule f. Knaben XI., Braunhuberg. 3	22 " 70 "
13966. Volksschule f. Mädchen XI., Braunhuberg. 3	52 " 30 "
13967. Volksschule XV, Sperr- gasse 8/10	22 " — "
13968. Volksschule f. Mädchen XVI., Redtenbacher- gasse 79	15 " 40 "

Summe 212 K 40 h

Ab 25 Prozent für
das „Rote Kreuz“ 53 " 10 " 159 " 30 "

Monatliche Beiträge für Aus-
speisungszwecke, und zwar:

13969. Dr. Adolf Altmann	80 K — h
13970. Hofrat Dr. G. Arnold	12 " — "
13971. Baurat Ferd. Dehm	50 " — "
13972. Dr. Moritz Goldfinger	18 " — "
13973. Karl Haberkalt	6 " — "
13974. Ida Zellinek	10 " — "
13975. Kalbeck	6 " — "
13976. Frieda Lambrecht	18 " — "

13977. Lilienau	30 K — h
13978. Antonie de Linz	6 " — "
13979. David Meitner	6 " — "
13980. Leop. Pferzmann v. Eichthal	6 " — "
13981. Dr. Hofauer	12 " — "
13982. August Sallinger	12 " — "
13983. Dr. Rud. Siebenschein	6 " — "
13984. Martha Stropz-Karl= weis	36 " — "
13985. Hedwig Weinreb	6 " — " 320 K — h
13986. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug Franz Czerny für Schule XIII., Felbigerg. 97	62 K 81 h
Dievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	15 " 70 " 47 " 11 "
13987. Kais. Rat Josef Rosenthal, für Aus- speiseaktion	50 " — "
13988. Beamte und Diener des k. k. Hauptpost- amtes Wien	100 " — "
13989. Florian Ott, freiwilliger Pachtzins	60 " — "
13990. Lorenz Wabek, freiwilliger Pachtzins	60 " — "

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 12. Mai 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	5.806 Stück
Fettschweine	4.766 "

Summe . 10.572 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 149 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9.541 Stück
für das Land	918 "
unverkauft blieben	113 "

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität	von 304 bis 320 h (extrem bis 336 h)
II. "	280 " 302 "
III. "	250 " 278 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 360 bis 380 h (extrem bis 390 h)
II. "	330 " 358 "
III. "	290 " 328 "

Auf dem Vorstenviehmarkte wurden um 580 Fleischschweine mehr und um 102 Fettschweine weniger aufgetrieben.

Für heute war die Preislage vom Dienstag maßgebend.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 12. Mai 1915.**1. Auftrieb bzw. Zufuhr.**

Kälber lebend	507	Schafe lebend	1
Kälber ausgeweidet	3549	Schafe ausgeweidet	64
Lämmer lebend	17	Schweine ausgeweidet	2831
Lämmer ausgeweidet	575		

2. Preisbewegung.**Kälber lebend (per 1 kg):**

I. Qualität	von 286 bis 300 h (extrem bis 320 h)
II. "	270 " 280 "
III. "	240 " 260 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 312 bis 340 h (extrem bis 380 h)
II. "	290 " 310 "
III. "	260 " 286 "

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	24 " 28 "
III. "	— " — "

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	40 " 128 "
III. "	— " — "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	250 " 332 "
III. "	— " — "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 362 bis 384 h (extrem bis 400 h)
II. "	348 " 364 "
III. "	330 " 346 "

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — h)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — h)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 196 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 12. Mai 1915 778 Stück Mast- und 520 Stück Weinvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden die guten Kälbersorten um 40 h und die mindere Ware um 30 bis 40 h teurer gehandelt.

Weidner Fettschweine waren um 12 h, weidner Fleischschweine um 10 bis 20 h per Kilogramm teurer.

Lämmer haben ebenfalls um 4 bis 6 K per Paar höhere Preise erzielt.

Der Schafmarkt wurde gar nicht besichtigt.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Mai 1915.**a) Getreide.**

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer	von — K — h bis — " — " " 100 "
Weißmais	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin	— " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maissgrieß	90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie	— " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie	— " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie	— " — " " — " — " " 100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. Mai 1915.**a) Getreide:**

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer	von — K — h bis — " — " " 100 "
Weißmais	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin	— " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maissgrieß	90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie	— " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie	— " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie	— " — " " — " — " " 100 "

* * *

Pferdemarkt vom 11. Mai 1915.

Zum Verkaufe wurde gebracht: 426 Stück.

187 Gebrauchspferde, 239*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 400 bis 1800 K per Stück
 „ Schlächterpferde . . . 180 „ 356 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

Baubewegung

vom 11. bis 13. Mai 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

XI. Bezirk: Werkstättenzubau, Simmering, Leberstraße 34, Einl.-Z. 503, Bauparzelle 1241, von der Maschinen- und Waggonbau-fabrik-Aktiengesellschaft, Simmeringer Hauptstraße 38/40, Bauführer Anton Kurz (9214).

Adaptierungen.

II. Bezirk: Molkereistraße 1, Stuwertstraße, Wolmutstraße, von der Wiener Molkerei, reg. Gen. m. b. H., ebenda, Bauführer Felix Sauer (1948).
 VI. Bezirk: Rollardgasse 32, von Isaak Horn, IX., Bleichergasse 8, Bauführer Rud. Graf (1958).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 423.
 11. Mai 1915.

- Neubau eines Sammelkanals Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke von km 0-155 bis km 0-267, Baulos II, Gebewerksanlage.
- Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 75.980 K 40 h.
- Rzehaczek E. — Aufzahlung 29-9% für Erdarbeiten.
 Aufzahlung 30% für Baumeisterarbeiten.
 Aufzahlung 30% für Wasserschöpfen durch Pumpen mit Dampf oder elektrischem Kraftbetriebe.
- Nella H. & Komp. — Aufzahlung 43%.
 Kraftleitung bis zum Hebewerke auf Kosten der Gemeinde.
 Aufstellung des Transformators auf Kosten der Firma.
- Antrieb Karl, Ingenieur, & Komp. — Aufzahlung 27%.
- Wiener Baugesellschaft und Anton R. Fleischl — Aufzahlung 10-8%.
 Aufzahlung 30% für die Wasserhaltung mit maschinellen Betriebe.
- Lieferung der Träger im veranschlagten Kostenbetrage von 3411 K 45 h.
- Zuhos Julius & Komp. — 4400 kg gewalzte Träger vom Profil Nr. 8 bis 32 in Längen von 1 bis 10 m ohne Lochung und ohne Anstrich 24 K 75 h per 100 kg.
 Aufschläge für normale Schließloch 30 h per 100 kg.
 * Für sonstige Lochung 40 h per Loch.

- Wahlberg Max — Für Lochungen in der Flansche 50 h per Loch.
 Anstrich 1 K 40 h per 100 kg.
 10.950 kg Betonrunden prima Flußeisenmaterial.
 Durchmesser 10 mm 24 K 60 h per 100 kg.
 Durchmesser 12 mm 23 K 60 h per 100 kg.
 Anlieferung in vollen Fuhrn bis zur Baustelle.
 — 4400 kg gewalzte Träger 80 bis 320 mm hoch, 1 bis 10 m lang, ungelocht 24 K 75 h per 100 kg.
- Auflagen:
 Für Profil 35 und 40 2 K per 100 kg.
 Breitflansche Profile 1 K.
 U-Eisen-Normalprofil 1 K.
 Profil 6 2 K.
 Lochungen 30 h per 100 kg, beziehungsweise 40 und 50 h per Loch.
 Anstrich 70 h, beziehungsweise 1 K, beziehungsweise 1 K 40 h.
 Montierungen nach der Tabelle.
 Bezugsort Donawitz, Kladno und Witkowitz.
 10.950 kg Betonrunden.
 Grundpreis 22 K 80 h per 100 kg ohne Ab-laden bei Bestellung von mindestens 10.000 kg auf einmal.
 Lieferzeit 2 bis 3 Wochen.
 Auftrag bis zum 15. Juni.
 Aufschlag für 10 mm Stärke 1 K per 100 kg.
 Verbindungsdraht blank Nr. 31, in Rinnen 10 kg 4 K per 100 kg Österreichische Werke.
- Attiengesellschaft R. Ph. Waagner, L. & J. Biro & A. Kurz. — 4400 kg gewalzte Bauräger, 30 bis 32 mm hoch, 24 K 45 h per 100 kg.
- Auflagen:
 Profil 35 und 40 2 K per 100 kg.
 Profil 45 und 50 3 K per 100 kg.
 U-Eisen-Normalprofil 1 K.
 Profil 6 2 K.
 Lochungen 30 h per 100 kg, beziehungsweise 40 und 50 h per Loch.
 Anstrich 70 h, beziehungsweise 1 K, beziehungsweise 1 K 40 h.
 Sonstige Anarbeitungen laut Tabelle.
 Werke Donawitz, Witkowitz und Kladno.
- Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 8377 K 48 h.
- Bogl & Haselbacher — Aufzahlung 4%.
 Höniger August — Aufzahlung 4%.
 Aufzahlung 15% für Regiearbeiten.
- Wiener Baugesellschaft und Bauunternehmung Anton R. Fleischl — Aufzahlung 15%, jedoch nur in Verbindung mit den Erd- und Baumeisterarbeiten.
 Aufzahlung 15% für Regiearbeiten.
- Lieferung der Tonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 8827 K 17 h.
- Technisches Bureau Gebrüder Andrae — Aufzahlung 6%.
- Unter-Themenauer-Tonwarenfabrik Johann Fürst v. Pichtenstein in Themenou — Aufzahlung 7%.
- Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vorm. C. Schlimp — Aufzahlung 2%.
 Ad Post 1. Schattauer Klinkerplatten 4 Kubit 15/15/4 cm groß.
 Ad Post 5. Stehende Pfeilerklinker als Randsteine.
- Wiener Baugesellschaft und Bauunternehmung Anton R. Fleischl — Aufzahlung 15%, jedoch nur in Verbindung mit den Erd- und Baumeisterarbeiten.
 Tonwaren-Abteilung der n.-ö. Eskomple-Gesellschaft.
- R. I. priv. Erste Floridsdorfer Tonwarenfabrik Lederer & Messner, A.-G. — Aufzahlung 5-5%.
- Lieferung der Schieber im veranschlagten Kostenbetrage von 13.000 K.
- Armaturen- und Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert — Aufzahlung 29%.
 Einbau der Schieber 190/230 cm in der Weise, daß der größte Wasserdruck von 7-5 m Höhe von vorn auf den Dedel wirkt; daher zwei Schächte. Lieferung in 3 1/2 Monaten bei rechtzeitiger Lieferung des Metalls.
- Einrichtung der elektrischen Lichtanlage im veranschlagten Kostenbetrage von 2495 K 93 h.
- Österreichische Siemens-Schuckert-Werke — 2624 K 93 h ausschließlich der Beleuchtungs-körper.

*) Hievon 49 Stück am Markte und 190 Stück im Pferdeschlachthause.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

23. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Rohmann Ignaz — Erbdöler — I., Seitenstettengasse 6.
 Firma M. Eßer, Alleinhaberin: Paula Eßer — Erzeugung von mineralischen Ölen auf kaltem Wege — I., Krugerstraße 3.
 Firma M. Eßer, Inhaberin: Paula Eßer — Handelsagentur — I., Krugerstraße 3.
 Staffa Ernestine — Übernahme zum Chemisch-Putzen, Färben, Appreturen und Wäscheputzen — II., Leopoldsgasse 39.
 Braun Jakob — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Glockengasse, Ecke Notenterngasse 7.
 Vereinsmolkerei-Gesellschaft m. b. H. — Viktualienhandel (Filiale) — X., Wielandplatz 10.
 Firma Gebrüder Hauser — Ruzviechhandel (Filiale) — XV., Maria-hisserstraße 176.
 Scheibenpflug Rupert — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIII., Gründorf-gasse 3.
 Rau Antonia — Bitumenfortbetrieb des Gass- und Schantgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Georg Rau — X., Herzgasse 29.
 Kreil Ferdinand Josef — Kaffeeschmuckergewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 43.
 Wendl Theodor — Handel mit Lebensmitteln und Fleischbier, sowie anderen Verbrauchsgegenständen des täglichen Bedarfes beschränkt — XIX, Döblinger Hauptstraße 69.
 Gruberbauer Alois — Handelsagentur — III., Reichelgasse 8.
 Tejar Julius — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III, Rennweg 58.
 Jordan Alexander — Handelsagentur — XIII, Herndorferstraße 13.
 Paschke Franz — Handel mit Schneider- und Zugehörartikeln — XVII, Steingasse 9.
 Schwyhal Anton — Handel mit Ölfarben-druckbildern, Gravüren, Stahl- und Kupferstichen und künstlerischen Ansichtskarten — VI., Gumpen-dorferstraße 68.
 Braun Adam Emil — Erzeugung von Backpulver und Vanilinpulver — IX., Berggasse 2.
 Kadlicek Anton — Kleidermachergewerbe — XIV., Hütteldorferstraße 47.
 Goldschmid Josef — Zimmer- und Fensterputzergewerbe — XIV., Denglergasse 5.

24. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Snapp Hermine — Marktviktualienhandel — XVIII., Ruzschtergasse, Schopenhauerstraße, Markt.
 Dr. Karl Schuster — Gewerbemäßige Ans-führung von chemischen und mikroskopischen Untersuchungen kosmetischer Präparate — XIII., Linger-sträße 458.
 Hauser Joachim — Handel mit Leder, Schuhmacherezugehör und Schuh-oberteilen — XVIII., Währingergürtel 25.
 Holz-Handels-Aktiengesellschaft (Geschäftsführer: Franz Jantnik) — Legung von Parkettböden — I., Renngasse 6.
 Erste Österreichische Donausand-Baggerungs-Aktiengesellschaft (Geschäftsführer: Richard Poche) — Handel mit Grabsteinen jeder Art, Grabkreuzen, Grabgittern und sonstigen Grabausschmückungsgegenständen — III., Erd-bergerstraße 26.
 Papernik Marie — Handel mit Bedarfsartikeln für elektrische Installationen sowie Taschenlampen, Feuerzeugen und deren Ersatzteilen — IX., Währingergürtel 138.
 Fel Karoline — Kleidermachergewerbe — IX., Kinderspitalgasse 2.
 Sirt Marie, geb. Freisinger — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Wichtelgasse 20.
 Gruber Ferdinand — Gemischtwarenhandel — VI., Magdalenen-sträße 24.
 Wolf Ludwig (Alleinhaber der Firma Ludwig Wolf) — Kommissions-warenhandel — II., Große Mohregasse 5.
 Neumann Max — Handel mit Leder, Schuhen, Schuhoberteilen und Schuhzugehörartikeln — II., Am Labor 28.
 Mantner Heinrich — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Kleine Sperl-gasse 4.
 Birnbaum Hugo — Handelsagentur — II., Praterstraße 66.
 Löwy Rosalia — Handel mit Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Praterstraße 60.
 Honig rekte Honig Daniel — Schuhwaren-Erzeugung — II., Aus-stellungsstraße 65.

Dr. Steif Alfred — Handelsagentur — VIII., Florianigasse 5 a.
 Stark Franz — Hühneraugenausschneider und Fußpflegegewerbe — VIII., Florianigasse 58.
 Wittlich Ludwig — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — XIV., Dreihaus-gasse 22.
 Philipp Josef — Verkauf von Sodawasser, Fruchtsäften, Bäckereien etc. — XV., Kamillo Sitte-Gasse, Ecke Gablenzgasse.
 Chamrada Ferdinand Ludwig — Herstellung von chemographischen Zeichnungen mit Anschluß der Verwendung von Vervielfältigungsapparaten — XV., Burmberggasse 43.
 Fenster Michael — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Schwegler-sträße 38.
 Glintner Otto — Handel mit allen im freien Verkehr erlaubten Waren mit Ausschluß von Lebensmitteln — XV., Zindgasse 22.
 Ansh Oskar — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Albrichgasse 2.
 Guttmann Leon — Handelsagentur — XV., Holohergasse 51.
 Steinböck Marie — Kaffeeschmuckergewerbe — XV., Kamillo Sitte-Gasse 1.
 Schneidemeister Deborah, geb. Heisperm — Damenkleidermachergewerbe — XX., Wallensteinstraße 3.
 Lustig Israel Leib — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt — XX., Heingel-mann-gasse 22.
 Doritz Samuel — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Hannovergasse 7.
 Weiß Josef — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt — XX., Strom-sträße 50.
 Wisowsky Josefa — Handel mit aus Versähtämtern ausgelöster Wäsche, Kleider, Juwelen und Goldwaren — XX., Brigittenauerlande 42.
 Nowal Adolfine — Haltung eines Kegelspieles — XX., Pappenheim-gasse 16.
 Offene Handelsgesellschaft Klein & Frankl (Gesellschafter: 1. Adolf Frankl, Geschäftsführer; 2. Leopold Klein) — Gemischtwarenhandel beschränkt — I., Schottenring 10.
 Mantner Siegfried — Handelsagentur — I., Dominikanerbastei 22.
 Dibilik Theresie — Tabak-Traffik — VII., Burggasse 112.
 Geisberger Leopoldine — Pachtbetrieb des Gass- und Schantgewerbes des Erich Müller — IV., Johann Strauß-Theater.

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 34 hat es auf Seite 600, 2. Spalte, Zeile 28 von oben richtig zu heißen: Starzengruber Johann — Milchmeiergewerbe — XXI., Heidenweg Konstr. Nr. 859.

Inhalt.

	Seite
Ehrentafel	717
Protokoll über die 3. Obmänner-Konferenz	718
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 14. April 1915	720
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 14. April 1915	721
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 15. April 1915	722
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 17. April 1915	723
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Dittling vom 24. April 1915	724
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich	724
Approvisionierung:	
Vorstehermarkt vom 12. Mai 1915	725
Zug- und Stehviehmarkt vom 12. Mai 1915	726
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Mai 1915	726
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. Mai 1915	726
Pferdemarkt vom 11. Mai 1915	727
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 11. bis 13. Mai 1915	727
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Differverhandlungs-Ergebnisse	727
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	728
Richtigstellung	728
Rundmachungen.	

G/1.

Einberufungskundmachung.

Alle bei Musterungen in der Zeit vom 6. April bis 6. Mai 1915 oder später bis zu den unten festgesetzten Einrückungs-terminen zum Landsturmbienste mit der Waffe geeignet befundenen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1873, 1874, 1875, 1876 und 1877 haben einzurücken, sofern sie nicht schon zum Dienste mit der Waffe herangezogen oder von diesem Dienste aus Rücksichten des öffentlichen Dienstes oder Interesses auf bestimmte oder auf unbestimmte Dauer enthoben worden sind, und haben sich daher bei dem in ihrem Landsturmlegitimations- blatte bezeichneten k. u. k. Ergänzungsbezirks-Kommando, beziehungsweise k. k. Landwehr-(Landeschützen-)Ergänzungsbezirks- Kommando einzufinden, und zwar:

1. Österreichische Staatsbürger am 15. Mai 1915.

2. Ungarische Staatsbürger nach Maßgabe der in den ihnen zukommenden Einberufungskarten festgesetzten Termine.

Bei Nachmusterungen nach den vorgenannten Einrückungs- terminen geeignet Befundene haben binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung einzurücken.

Für jene Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1873 bis einschließlich 1877, die wegen vorübergehender Erkrankung erst zu einem späteren als dem für sie nach den obigen Bestim- mungen angeetzten Termine einzurücken haben, gilt der hiefür bestimmte, aus dem Landsturmlegitimationsblatte zu entnehmende Termin als der Zeitpunkt für die Einrückung zum oberwähnten Kommando.

Es liegt im Interesse eines jeden einrückenden Landsturm- pflichtigen, ein Paar fester Schuhe (eventuell Stiefel, Spannen), dann ein Hzeug und ein Hzeug sowie Proprietäten (Putz- requisiten etc.) mitzubringen, soweit er diese Gegenstände besitzt. Diese werden, falls sie als brauchbar zur Benützung im mili- tärlichen Dienste befunden werden, nach ihrem Werte vergütet werden. Auch empfiehlt es sich, Nahrungsmittel für drei Tage mitzubringen.

Das Landsturmlegitimationsblatt berechtigt zur freien Eisen- bahnfahrt bei der Einrückung und ist vor Antritt dieser Fahrt bei der Personenkassa der Ausgangsstation abstempeln zu lassen.

Die vorstehende Einberufung gilt — und zwar mit dem für die Landsturmpflichtigen österreichischer Staatsangehörigkeit angeetzten Einrückungstermine — auch für die bei den Muster- ungen zum Dienste mit der Waffe geeignet befundenen bosnisch- hercegovinischen Dienstpflichtigen in der Evidenz der dritten Reserve, welche sich dahin an diesem Termine bei dem k. u. k. Ergänzungsbezirks-Kommando einzufinden haben, zu dem ihr Aufenthaltsort gehört.

Die Nichtbefolgung dieses Einberufungsbefehles wird nach dem Gesetze vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, strenge bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Bezirksbehörde,

am 29. April 1915.

1—1

B. IX, 1136.

Kundmachung.

Vom II. Semester des Studienjahres 1914/15 angefangen, gelangt aus der Johann Georg Ferdinand v. Stein- schen Studentenstiftung ein Stipendium jährlicher 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf dieses Stipendium haben mittellose Söhne von Gemeinderäten der Stadt Wien, von Konzeptsbeamten des Wiener Magistrates und von verdienten Wiener Bürgern, welche das Gymnasium besuchen und bereits die erste Gymnasialklasse mit günstigem Erfolge absolviert haben.

Der Genuß des Stipendiums währt bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Gymnasial- und der daran sich schließenden Hochschulstudien (Theologie nicht ausgeschlossen), eventuell für ein weiteres Jahr behufs Erwerbung des Doktorgrades.

Nach Ablauf des ersten Jahres wird das Stipendium auf jährlich 600 K erhöht.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Geburts-, dem Impf- und dem Heimatscheine, den Studien- nachweisen über die beiden letzten Semester und den Nachweisen über ihre Mittellosigkeit, beziehungsweise ihre das Anspruchsrecht begründende Abstammung spätestens bis 28. Mai 1915 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,

Wien, am 29. April 1915.

1—1

W. Abt. XIII, 2290/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Josef Urban Mayer'sche Stiftung

für Arme von Dornbach und Neuwaldegg.

Zur Verleihung gelangt ein Stiftplatz mit dem monatlichen Bezuge von 18 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich sind und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot nicht mehr verdienen können.

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, eventuell Trauungsschein, Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, Heimats- schein, armenärztliches Zeugnis über die durch Kränklichkeit und Alter hervorgerufene Erwerbsunfähigkeit.

Einreichsstelle: Magistrate-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. April 1915.

1—3

M. Abt. XIII, 2085/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

J. L. Meyer'sche Stiftung für bedürftige Gewerbsleute.

Verteilt werden: 225 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Bedürftige Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Verleihungstag: 1. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Mai 1915. 1-3

M. Abt. XIII, 1958/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Karl Preysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.

Zur Verteilung gelangen: 1621 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Arme und Bedürftige, welche im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen. Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes.

Einreichungsfrist: Bis 12. Juni 1915.

Verleihungstag: 31. August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1915.

M. Abt. XIII, 2254/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze

an der Privat-Handelschule für Mädchen Gustav Lothar
Schremmer.

An der Privat-Handelschule für Mädchen des Herrn Gustav Lothar Schremmer in Wien, IX., Hernalsergürtel 30, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß dieser Freiplätze erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Bewerberinnen um diesen Freiplatz müssen:

a) nach Wien zuständig sein;

b) befriedigenden Fortgang und wenigstens die Note 2 in Betragen und Fleiß durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses einer Bürgerschule und

c) ihre Dürftigkeit durch Vorbringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Mittellosigkeitszeugnisses nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind im Wege der Direktion jener Lehranstalt, welche die Schülerin derzeit besucht, bis längstens 30. Juni 1915 bei der Magistrats-Abteilung XIII, I., Rathaus, 2. Stock, einzureichen und mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem letzten Semestralzeugnis und dem Mittellosigkeitszeugnis zu belegen.

Weiters gelangen laut Mitteilung des Herrn Inhabers der Handelsschule auch einige ermäßigte Plätze an dieser Anstalt zur Verleihung.

Die bezüglichlichen, in gleicher Weise belegten Gesuche sind jedoch nicht bei der Magistrats-Abteilung XIII, sondern bei der Handelsschul-Direktion, und zwar ebenfalls durch die Bürgerschul-Direktion zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Mai 1915. 1-3

M. Abt. XIII, 2311/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze

an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, VI., Loquai-
platz 4, des Vereines zur Gründung und Erhaltung von Mädchen-
Fortbildungs- und Handelsschulen.

Verliehen werden: 5 Freiplätze vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Je eine mittellose, fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., beziehungsweise VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventin der III. Bürgerschulklasse, die in den I. Jahrgang eintreten will.

Besondere Bestimmungen: Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich, lobenswertes Betragen und mindestens befriedigende Leistungen in den Lehrgegenständen vorausgesetzt, auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von 2 Jahren. Bei der Aufnahme haben die Schülerinnen für das ganze Jahr 10 K an Nebengebühren zu entrichten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Heimatschein, letztes Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, Nachweis des Wohnortes in einem der genannten Bezirke und Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Mai 1915. 1-3

W. Abt. XIII, 982/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Schredt'sche Stiftung für dienstunfähige Diensthöten in Mariahilf.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand mit dem jährlichen Bezug von 216 K auf Lebensdauer, eventuell bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Diensthöten, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Eine wahrheitsgetreue Schilderung der persönlichen und materiellen Verhältnisse, armenärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Diensthötenbuch samt Zeugnissen, Tauf(Geburt)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, Wien, VI., Amerlingstraße 6.

Einreichungstermin: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1915.



Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von
= Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren =

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

Wiener Eisenbau A.-G. vormals Robert Sohner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35-39.

Lieferant der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer industrieller Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eisernen Dächer, Krane, Reservoirs, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eisernen Fenster, Eisernen Türen.

Ausser Kartell **Telephon 4814 int.**

W. Abt. XIII, 2063/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Rudowifa Saal'sche Stiftung für verarmte Gewerksleute.

Verteilt werden: 10.600 K in Teilbeträgen von je 200 K.
Zur Bewerbung sind berufen: Würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerksleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Verleihungstag: 15. September 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. April 1915.

W. Abt. XIII, 1534/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Franz und Marie Laub'sche Stiftung für verwitwete Bürger und Bürgerwitwen.

Zur Verteilung gelangen: 1400 K in Teilbeträgen von je 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion, die noch nicht aus dieser Stiftung beteuert wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Bürgerrechtsnachweis, Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Mai 1915.

Verleihungstag: 16. September 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1915.

Neuchatel Asphalt Unternehmung

Josef von Bresslern Protokollierte Firma

= Wien, I., Giselastrasse Nr. 6. =

Kontrahent der Kommune Wien. — Kontrahent von Landeshauptstädten, Provinzstädten, Landesbauämtern, Militärbehörden etc. etc.

Alleinbezugsberechtigte Firma für Österreich des berühmten

Travers - (Schweizer) Asphaltes.

Ausführung aller Arten Asphaltierungen. — Teer- und Asphaltmakadam.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11 Parterre.



FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.
BELEUCHTUNGS-
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20.

FERNSPRECHER 16.104.



Benzoline

der neue Betriebsstoff für
Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik
Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.
Wellenblech und Trägerwellblech
zu Dächern, Plafonds, Balkons, Fensterschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.	Eisendraht, verzinkt.
Blei in Δ Stangen.	Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und gefärbt.
Bleiröhren.	Rohr- und Rinneuhaken, verzinkt.
Bleiröhren, innen geschwefelt oder verzinkt.	Weißbleche.
Bleiröhren mit Zinnoeinlage.	Zinn in Platten.
Bleibleche bis 8 m Breite, beliebige Länge.	Zinnbleche, raffiniert.
Bleifolien.	Zinn in Blöcken, Stangen und Böllen.
Blei-Apparate jeder Art.	Zinnfolien (Stanniol).
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.	Zinnbleche.
	Zinnröhren.

AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,
Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,
Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 42 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.



Schutzmarke für
Alpacca-Silber I.



Schutzmarke für
Alpacca-Silber I.

BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch
Formenschönheit und
gediegene Ausführung.
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

PROSPEKT.

Steuerfreie 5 $\frac{1}{2}$ % österreichische Kriegsanleihe
vom Jahre 1915, rückzahlbar am 1. Mai 1925.

KUNDMACHUNG.

Auf Grund der kaiserl. Verordnung vom 4. August 1914, R.-G.-Bl. Nr. 202, betreffend die Vornahme von Kreditoperationen zur Bestreitung der Auslagen für außerordentliche militärische Vorkehrungen aus Anlass der kriegerischen Verwicklungen, wird eine steuerfreie 5 $\frac{1}{2}$ %ige Kriegsanleihe emittiert. Der Gesamtbetrag der Anleihe wird auf Grund der Ergebnisse der öffentlichen Subskription festgestellt werden.

Die Titres der Kriegsanleihe lauten auf den Inhaber und sind in Abschnitten zu 100, 200, 1000, 2000 und 10.000 K sowie in Abschnitten, welche ein Mehrfaches von 10.000 K betragen, ausgefertigt. Die Stücke sind vom 1. Mai 1915 datiert und tragen in Faksimile die Unterschrift des k. k. Finanzministers und die Gegenzeichnung des Präsidenten und eines Mitgliedes der Staatsschulden-Kontrollkommission des Reichsrates. Sie sind in deutscher Sprache ausgestellt; der wesentliche Inhalt des Textes ist in den Landessprachen beigelegt. Die Kriegsanleihe wird von der k. k. Staatsverwaltung am 1. Mai 1925 zurückgezahlt werden. Die k. k. Staatsverwaltung behält sich jedoch das Recht vor, die Anleihe auch vor dem 1. Mai 1925 ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Die frühere Rückzahlung kann nur auf Grund einer vorausgegangenen mindestens dreimonatigen Kündigung erfolgen. Diese Kündigung wird in der amtlichen „Wiener Zeitung“ verlautbart.

Die Kriegsanleihe wird mit 5 $\frac{1}{2}$ % fürs Jahr $\frac{1}{2}$ jährlichen Raten am 1. Mai und am 1. November eines jeden Jahres nachhinein verzinst. Die Titres sind mit 20 halbjährlichen Kupons versehen, von denen der erste am 1. November 1915 fällig ist. Die Auszahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Kriegsanleihe erfolgt ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug gegen Einlieferung der fälligen Zinsenkupons, beziehungsweise Anleihetitres bei der k. k. Staatsschuldenkasse in Wien. — Der Anspruch aus der Kriegsanleihe erlischt durch Verjährung in Ansehung des Kapitals binnen 30 Jahren, in Ansehung der Zinsen binnen 6 Jahren vom Fälligkeitstermine an. — Der Umsatz der 5 $\frac{1}{2}$ % Kriegsanleihe unterliegt nicht der Effektenumsatzsteuer.

Wien, am 4. Mai 1915.

Der k. k. Finanzminister.

Subskriptions-Einladung.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Kundmachung Seiner Exzellenz des Herrn k. k. Finanzministers wird folgendes kundgemacht:

Die Subskription beginnt am 8. Mai 1915 und wird Samstag den 29. Mai d. J., 12 Uhr mittags, geschlossen.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinwandware, Wirkware.

A. HERZMANSKY WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 40.

Dienstag den 18. Mai 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.

Wien während des Krieges.

(Zehnte Folge.)

Für das Frühjahr waren die Angriffe angekündigt, durch welche die Centralmächte zerschmettert werden sollten. Diese Angriffe sind überall an unserer Gegenwehr zerschellt, wir aber haben Gegenstöße unternommen, die noch fortdauern und deren bisherige Wirkungen zu guten Hoffnungen berechtigen.

Durchstoßen ist die englisch-französische Front an der Yser, Düinkirchen steht unter unbegreiflichem Fernfeuer deutscher Geschütze; durchstoßen ist die russische Front in Westgalizien, in fluchtähnlichem Rückzuge weichen daselbst und in den Karpathen die feindlichen Heeresmassen vor den verbündeten Truppen Deutschlands und Osterreich-Ungarns; Kurland mit dem Kriegshafen Libau ist in deutschem Besitze und die Bahnverbindung Warschau—Petersburg bereits bedroht. An den Dardanellen sind die Landungsversuche der Engländer und Franzosen unter schweren Verlusten gescheitert; in der südlichen Adria hat ein österreichisches Unterseeboot den großen französischen Kreuzer „Leon Gambetta“ vernichtet und die Versenkung des größten englischen Dampfers, der „Lusitania“, die mit amerikanischem Kriegsmaterial nach England unterwegs war, an der irischen Küste beweist aufs neue, daß Deutschlands Ankündigung des Unterseebootkrieges in den britischen Gewässern keine leere Drohung gewesen ist.

So steht nach zehn Kriegsmonaten die Sache derer, die frevelhaft den Weltbrand entfacht haben, ungünstiger als je zuvor, und auch der Aushungerungsplan, auf den sie schließlich ihre Hoffnungen setzten, kann bereits als mißlungen angesehen werden, die neue Ernte ist nicht mehr ferne und bis dahin reichen die vorhandenen Vorräte bei den Ein-

Schränkungen, welche die Bevölkerung Deutschlands und Österreich-Ungarns opferwillig auf sich genommen hat, sicher aus.

Auch finanziell werden wir durchhalten. Nach dem über alle Erwartung großen Erfolge, den Deutschland mit seiner zweiten Kriegsanleihe erzielt hat, geht nunmehr Österreich-Ungarn ebenfalls daran, durch Begebung einer zweiten Anleihe die Mittel zur Weiterführung des Kampfes bereitzustellen.

Die Verhältnisse hiefür liegen günstig, denn die

Spareinlagen bei den Geldinstituten

sind seit Jahresbeginn in erfreulicher Steigerung begriffen. Nach den vorliegenden Ausweisen betragen die Spareinlagen in Millionen Kronen

	am 28. Februar 1915	am 30. April 1915
beim Bankverein	143.265	162.916
bei der Kreditanstalt	123.638	140.000
„ „ Länderbank	103.036	110.494
„ „ Anglobank	87.011	94.000
„ „ Verkehrsbank	80.859	88.191
„ „ Depositenbank	44.389	46.606
„ „ Unionbank	37.057	49.141
beim Merkur	47.880	51.562
bei der N.-ö. Eskompte-Gesell- schaft	32.535	37.690
„ „ Lombard- u. Eskompte- bank	1.287	1.272
„ „ Postsparkassa	178.977	184.082
„ „ Ersten österr. Sparkassa	532.077	547.267
„ „ Neuen Wiener Spar- kassa	45.520	47.387
„ den Kommunal-Sparkassen:		
Zentral-Sparkassa	167.314	173.310
Floridsdorf	18.374	19.004
Döbling	11.007	11.219
Hernals	59.485	60.538
Rudolfsheim	74.871	76.042
Währing	42.008	43.385

Die Steigerung der Einlagen in den ersten vier Monaten des Jahres beläuft sich auf 225 Millionen Kronen, das ist 11 Prozent, und hat auch seither nicht nachgelassen.

Da die Einlagen bei sämtlichen österreichischen und ungarischen Geldinstituten zu Anfang dieses Jahres auf rund 20 Milliarden Kronen geschätzt wurden und seither sicher, wenn auch vielleicht nicht in demselben Verhältnisse wie die Spareinlagen der Wiener Institute, gestiegen sind, so kann mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß die Zeichnung der zweiten Kriegsanleihe, deren Bedingungen sehr günstige sind, einen glänzenden Verlauf nehmen wird.

Die

Steuereingänge

beim Wiener städtischen Steueramte sind **fortwährend günstig**. Nach dem letzten Ausweise dieses Amtes wurden eingezahlt: an Staatssteuern, und zwar:

	März 1914	März 1915
Grund- und Gebäude- steuer	1,183.133 K — h	1,658.245 K — h
Erwerbsteuer	795.832 „ — „	838.099 „ — „
Rentensteuer	187.950 „ — „	220.749 „ — „
Befoldungssteuer	296.537 „ — „	274.132 „ — „
Einkommensteuer	3,445.365 „ — „	2,294.181 „ — „
Tantiemenabgabe	—	40.422 „ — „
Militärtage	48.317 „ — „	67.610 „ — „
Verzugszinsen	50.018 „ — „	57.239 „ — „
an Landesumlagen	853.000 „ — „	1,040.000 „ — „
„ Gemeindeumlagen	1,784.000 „ — „	2,274.000 „ — „
„ sonstig. Einnahmen	41.845 „ — „	71.490 „ — „

Die Einzahlungen waren somit um 7000 K höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Das

städtische Arbeits- und Dienstvermittlungsamt

hat über seine Tätigkeit im abgelaufenen Monate folgenden Ausweis geliefert:

Arbeitsvermittlung	Stellen- angebote	Stellen- gesuche	Ber- mittlungen
Metallverarbeitung, Maschinen u.	330	365	303
Holzverarbeitung	395	379	360
Baugewerbe und Spengler	307	302	296
Leder- und Textilindustrie, Tapezierer, Papier- und graphische Fächer	130	103	103
Kleidermacher	678	348	351
Hotel- und höheres Arbeitspersonal	164	353	163
Fleischhauer und Fleischselcher	108	110	95
Bäcker	171	372	130
Kaffeefieder	992	1007	924
Verkehrsbedienstete und nicht quali- fizierte Arbeiter	2793	2869	2743
Gewerbliche Frauenarbeit	708	932	664
Lehrlinge	76	32	27
Summe	6852	7172	6159
Dienstvermittlung	6893	8091	6245
Zusammen	13745	15263	12404

Aber nicht bloß für Arbeits- und Dienstpersonal ist, wie aus dem vorstehenden Ausweise hervorgeht, eine dem Angebote entsprechende Nachfrage, sondern auch für die Privatbeamten ergeben sich allmählich wieder bessere Anstellungsgelegenheiten.

Bei der für sie errichteten

Fürsorgezentrale

ist die Zahl der Unterstützten bis Mitte April von 3951 auf 2487 zurückgegangen, zum größten Teile infolge Wiederanstellung. Der Gesamtbetrag der bis dahin ausbezahlten Unterstützungen belief sich auf 588.022 K.

Die Inanspruchnahme der

mentgeltlichen Gemeinde-Auspeisung

bewegt sich nach wie vor in mäßigen Grenzen. Ende April betrug die Zahl der täglich verabfolgten Speiseportionen rund 37.000.

Die

Lebensmittelversorgung

der Gemeinde Wien hat sich im abgelaufenen Monate insofern **günstiger** gestaltet, als die Wirksamkeit der von der Regierung errichteten **Kriegsgetreideverkehrsanstalt** sich in stärkeren Zufuhren insbesondere aus Ungarn bemerkbar machte.

Die **Mehl- und Brotkarte**, die, wie berichtet, in Wien und in den meisten anderen Gemeinden Österreichs seit einigen Wochen in Geltung ist, hat sich ohne besondere Schwierigkeiten eingelebt, wenn auch anfänglich die zugemessene Brotmenge vielfach als etwas zu knapp für schwerarbeitende Leute befunden wurde; in dieser Beziehung ist übrigens Abhilfe im Zuge, da sich herausgestellt hat, daß die durchschnittlich zugestandene Verbrauchsmenge weitaus nicht aufgebraucht wird. Vielfach Klage geführt wurde anfangs über die Beschaffenheit des Brotes, da die Wiener Bevölkerung an Weismehl, das jetzt vorwiegend verwendet werden muß, überhaupt nicht gewöhnt ist und auch die Bäcker ihre Betriebe erst allmählich den veränderten Verhältnissen anzupassen vermochten. Durch die Unterstützung der n.-b. Statthaltereie ist aber die Gemeinde Wien in die Lage versetzt worden, den Bäckern Weismehl und andere Mehlsorten in einem günstigeren Verhältnisse als anfangs zur Verfügung zu stellen, so daß auch die **Gebäckherzeugung sich nunmehr wesentlich verbessert hat.**

Von einer Hungersnot und von Brotunruhen, wie sie die feindliche Presse mehrfach gemeldet hat, war in Wien bisher bei dem vernünftigen Sinne der Bevölkerung, welche die obwaltenden Schwierigkeiten vollauf zu würdigen wußte, selbstverständlich nichts zu bemerken.

Überdies kommen jetzt **reichliche Kartoffelvorräte**, die früher zurückgehalten wurden, auf den Märkten zum Vorschein, insbesondere dadurch, daß die Gemeinde Wien ihre eigenen Vorräte jetzt zu mäßigen Preisen zum Verkaufe bringt; gleich

auf die erste Verkaufsankündigung sind Anmeldungen auf mehr als 60 Waggons Kartoffel aus der Bevölkerung erstattet worden. Die Gemeinde hat überdies zur Erleichterung der gesetzlich vorgeschriebenen Proteinschränkung den Kastanienbratern, die sonst nur in den Wintermonaten ihre Ware auf den Straßen feilhalten, den Weiterbetrieb ihrer Bratöfen abgabefrei ermöglicht und ihnen Kartoffel unter dem Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt, um einen **möglichst billigen Absatz an die Bevölkerung** zu erleichtern.

Die Versorgung der Bevölkerung mit **Fleisch und Fett** leidet noch immer unter der nicht völlig zureichenden Zufuhr und den durch die gestörten Marktverhältnisse steigenden Preisen.

Die **Milchversorgung** wird hauptsächlich durch die Bahnverkehrsschwierigkeiten und den Mangel an Kühlwagen vielfach beeinträchtigt.

Der **Eiermarkt** hat in der letzten Zeit durch die erfolgreichen Bemühungen der Gemeinde, Zufuhren aus Galizien zu ermöglichen, eine nicht unbedeutende Erleichterung erfahren.

Auch die **Gemüsezufuhr** wird bei dem äußerst günstigen Stande der Bodenbebauung zunehmend reichlicher.

Auftrieb und Zufuhr auf dem

Schlachtviehmarkte St. Marx

gestaltete sich im April folgendermaßen:

	1914	1915
Rinder	19.725 Stück	43.960 Stück
Kälber	28.588 "	22.279 "
Lämmer	28.436 "	17.107 "
Schafe	3.627 "	1.227 "
Schweine	92.703 "	75.832 "

In die

Großmarkthalle

wurden zugeführt:

	April 1914	April 1915
Rindfleisch	2,014.409 Kilogramm	2,149.268 Kilogramm
Kalbfleisch	220.823 "	16.943 "
Schafffleisch	27.882 "	5.382 "
Schweinefleisch	1,136.470 "	722.015 "
Kälber	21.683 Stück	11.483 Stück
Schafe	314 "	892 "
Schweine	5.287 "	6.087 "
Lämmer	6.008 "	4.989 "

Auf den

Wiener Märkten

wurden im April zugeführt:

	1914	1915
Gemüse	90.219 Meterzentner	78.776 Meterzentner
Kartoffel	35.449 "	57.984 "
Obst	9.476 "	15.341 "
Butter	1.552 "	3.431 "
Eier	9,517.530 Stück	5,523.440 Stück.

Die

Kleinhandelspreise

der wichtigsten Bedarfsgegenstände stellten sich nach den Ausweisen des städtischen Marktamtes im Monate April folgendermaßen:

	1914 Kronen	1915 Kronen
Rindfleisch . . per Kilogramm	1·60 — 2·60	2·60 — 4·40
Schweinefleisch " "	1·60 — 3·00	3·40 — 4·80
Schweineschmalz " "	1·76 — 2·00	4·20 — 5·00
Schweinespeck " "	1·52 — 2·00	3·80 — 5·00
Teebutter . . . " "	3·20 — 4·00	4·80 — 5·60
Kochbutter . . " "	2·20 — 2·80	3·60 — 4·60
Margarine . . " "	1·80 — 2·00	3·00 — 4·20
Eier Stück	0·06 — 0·08	0·12 — 0·18
Vollmilch . . . " Liter	0·26 — 0·32	0·34 — 0·40
Kochmilch . . . " "	0·20 — 0·26	— — — —
Weizenmehl . . . Kilogramm	0·32 — 0·42	0·80 — 1·—
Brot " "	0·251 — 0·421	0·477 — 0·642
Kartoffel . . . " "	0·10 — 0·14	0·16 — 0·28
Sauerkraut . . . " "	0·24 — 0·50	0·32 — 0·52
Bohnen " "	0·36 — 0·60	0·80 — 1·20
Erbsen " "	0·32 — 0·72	0·90 — 2·—
Reis " "	0·40 — 0·96	1·20 — 1·80
Zucker " "	0·80 — 0·88	0·88 — 0·96
Petroleum . . . " Liter	0·24 — 0·36	0·60 — 0·88
Steinkohle . . . " 50 kg	1·82 — 1·99	2·20 — 2·66
Braunkohle . . . " "	1·07 — 1·19	1·24 — 2·10

Die

Gesundheitsverhältnisse

der Wiener Bevölkerung sind unter den gegebenen Umständen **ganz befriedigend.**

Die

Krankbewegung in den Zivilspitälern

einschließlich der daselbst verpflegten Militärpersonen war im April folgende:

	1914	1915
Anfänglicher Stand	8.768	12.032
Zuwachs	10.058	13.129
Abgang durch Entlassung	9.394	12.648
Abgang durch Ableben	939	1.040
Schließlicher Stand	8.493	11.473

Von der Wiener Bevölkerung sind in den vier Aprilwochen 2697 Personen gestorben, gegen 2445 in der gleichen Zeit des Vorjahres und 2619 im Jahre 1913. Auf 1000 Einwohner ergibt dies 16·1 Todesfälle gegen 14·9 im Vorjahre und 16·2 im Jahre 1913. Zurückgegangen ist hauptsächlich die Sterblichkeit an Lungentuberkulose und an entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane. Von den ansteckenden Krankheiten sind die Blattern im Rückgange begriffen, Typhus und Dysenteriefälle nur in der Militär-, nicht aber in der Zivilbevölkerung vorgekommen. An Flecktyphus erkrankten nur 5 Zivilpersonen, darunter ein entlassener Soldat, dessen Frau und Dienstmagd, ferner eine Pflegerin und ein Nordbahnkondukteur.

Es erweist sich immer mehr, daß die Kriegsepidemien in Wien dank der besonders günstigen sanitären Einrichtungen keine Verbreitungsmöglichkeit finden.

Wir halten durch!

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Dr. Richard Weiskirchner.

Stadtrat.**Sitzungen des Stadtrates.**

Donnerstag den 20. Mai 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 20. Mai 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 21. Mai 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 12. Mai 1915.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoff.

Anwesende: Angermayer, Fraß,
Baron, Götz,
Braun, Grünbeck Sebastian,
Braunetß, Dr. Haas,
Dechant, Heindl,

Hermann, Schneider,
Kleiner, Schreiner,
Knoll, Schwer,
Dr. Mataja, Tomola,
Nemeß, Wagner,
Oppenberger, Wessely,
Boyer, Wippel,
Schmid, Zajka.

Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Beigezogen: Ober-Magistratsrat Dr. Mayr und Direktor der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien Dr. Meller.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Dr. Achleitner.

Vize-Bürgermeister Hof eröffnet die Sitzung und macht der Versammlung nachstehende Mitteilung:

Nachweisung

über die Belastung des Reservefonds für das Verwaltungsjahr 1914/15 mit 8. Mai 1915.

Reservefonds	1,000.000 K — h
Effektive Belastung	307.825 K 55 h
Belastung durch in Aus-	
sicht stehende, bereits ge-	
nehmigte, jedoch noch nicht	
effektuierte Auslagen	551.189 „ 41 „

zusammen . 859.014 „ 96 „
daher noch . 140.985 K 04 h

verfügbar.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 5150, M. A. III, 4273.) Der Firma Karl L. Bertl & Komp. wird die Einrichtung eines Schweinestalles in dem von ihr gemieteten Pferdestalle auf dem Cobenzl gegen jederzeitigen Widerruf unter den vom Magistratsrat festgesetzten Bedingungen gestattet.

(P. Z. 5113, M. A. X, 3927.) Die Erbauung von acht einfachen Grüften in der Gruppe XXXIII des Döbblinger Friedhofes wird mit einem auf Rubrik XXXIII 6 bedeckten Gesamtaufwande von 6000 K genehmigt, die Baumeisterarbeiten sind dem Ersterer Firma Gebrüder Paul zu übertragen, die Steinmearbeiten werden der Firma Joh. Lichtenecker, XVII., Hernalscher Hauptstraße 98, zu dem Preise seines Angebotes per 344 K für den Gruftbelag samt den Verseßungsarbeiten übertragen.

(P. Z. 4944, M. A. X, 913.) Der Hofratswitwe Henriette Exner, Innßbrud, Saggengasse 9, wird das anheingefallene eigene Grab Gruppe IV, Reihe 4, Nummer 2 im Döbblinger Friedhofe zur Beerdigung der Leiche des in Wien XIX., Willrothstraße 69, verstorbenen Hofrates Dr. Karl Exner, welche bereits in diesem Friedhofe ruht, auf die Dauer des Friedhofsbestandes um eine Gebühr von 300 K, sowie gegen Erlag der Räumungsgebühren überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 4847, M. A. XIV, 488/14.) Über Ansuchen der Hermine Galvagni, Leontine Engel und des Robert Sattelle wird die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 269 des Grundbuches Hezendorf im XII. Bezirke, Kat.-Parz. 351 und 351/2 nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne auf eine Baustelle und 15 Baustellenteile als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. G.-D. gemäß dem Magistrats-Antrage bewilligt und die Zustimmung zur Anstiftung der Lösungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 269 des Grundbuches Hezendorf im XII. Bezirke in C sub Post 1 einverleibten Servitut auf Kosten der Gesuchsteller erteilt.

(P. Z. 5078, M. A. III, 4527.) Das Anbot des Franz Klimt auf käufliche Überlassung der Baustelle Kat.-Parz. 132/48, Einl.-Z. 126 Hezendorf, im Ausmaße von 333 m² wird abgelehnt.

(P. Z. 4980, M. A. XXII, 1090.) Die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. April 1915, Z. III-386/7, betreffend die Aufbringung der Hand- und Zugkosten für Trockenlegungs- und Reinigungsarbeiten in der Pfarrkirche „St. Oswald“ in Altmanndorf, XII. Bezirk, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5151, M. A. III, 5161.) Das Dankschreiben des k. und k. Reservehospital Nr. 6 im XII. Bezirke, Rudergasse 40, für die Überlassung von Gartenbänken wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5195, M. A. III, 4462/12.) Die Aufstellung eines Hydranten auf dem vor dem Eingange zum Schönbrunner Schlosse zwischen dem Wienflusse und der Schönbrunner Schloßstraße im XII. Bezirke gelegenen Spielplatz des Vereines zur Pflege des Jugendspiels in Wien (Ortsgruppe XIV) wird mit dem Kostenbetrage von 500 K genehmigt.

Zur Ausgabe-Rubrik XLVI 5 a „Errichtung und Erhaltung von Jugendspielplätzen“ wird ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt.

Die Wassergebühren hat der Verein zu zahlen.

(P. Z. 5213, M. A. XV, 5088.) Dem Pfarrverweser in Meidling Florian Lang wird ein Lehrzimmer der Knaben-Volksschule XII., Miggaziplatz 8, vom 17. bis 22. Mai 1915 täglich in der Zeit von 7 bis 8 Uhr abends zwecks Erteilung von Firmunterricht an Erwachsene unter der Bedingung zur unentgeltlichen Mitbenützung überlassen, daß die allfälligen Beleuchtungskosten der Gemeinde Wien vergütet werden und der Schuldner für die Mehrarbeit an Reinigung angemessen entlohnt wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dehaut** wird beschlossen:

(P. Z. 5077, M. A. III, 3969.) Der städtische Platz XVIII., Ecke Ladner- und Staudgasse wird unter den Bedingungen des Magistratsberichtes der Filiale des k. und k. Reservehospital Nr. 17, XVIII., Klostergasse 25, als Erholungsort für die Pfleglinge überlassen.

Für diesen Platz werden dem Spitale zehn aus städtischen Gartenanlagen zu entnehmende Gartenbänke leihweise für die Dauer der Benützung des Platzes zur Verfügung gestellt. Die Überführung der Bänke hat das Spital selbst zu besorgen.

Dem städtischen Kindergarten VIII., Staudgasse 78, wird ein ungefähr 1200 m² großer Teil des Parkes der ehemaligen Czartoryski'schen Liegenschaft im XVIII. Bezirke an der Paulinengasse, südlich des Durchgangsweges zur Staudgasse unter der Bedingung des Magistratsberichtes zur Verfügung gestellt.

Dem Vereine zur Pflege der körperlichen Erziehung an den Mittelschulen des XVIII. Bezirkes wird die Benützung des nördlichen Parkteiles der ehemaligen Czartoryski'schen Liegenschaft im XVIII. Bezirke zur Abhaltung von Jugendspielen am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag jeder Woche in der Zeit von 3 Uhr nachmittags bis halb 6 Uhr abends unter den Bedingungen des Magistratsberichtes gestattet.

(P. Z. 5146, M. B. A. XVIII, 1815/13.) Dem Ansuchen der Eigentümer der Liegenschaft XVIII., Hameaufstraße 32, um Abänderung der Bemessungsgrundlage für die Kanaleinmündungsgebühr für diese Liegenschaft wird keine Folge gegeben und das

Bezirksamt ermächtigt, allfällige weitere Ansuchen in dieser Angelegenheit im eigenen Wirkungskreise zu erledigen.

(P. Z. 5117, 5118, 5121, 5122, 5168, M. A. XI a, 4453, 4502, 4578, 3656, 4637.) Der auf Grund der §§ 2, beziehungsweise 3 der Heimatsgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme von 42 Personen aus dem XIV. Bezirke sowie des Dr. Hermann Rand, des Adolf Petr, des Karl Burian und des Johann Geißler in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(P. Z. 5124, 5129, 5165, M. A. XI a, 11512, 4316, 4352.) Dem Ansuchen des Rudolf Bagovits um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband sowie dem Ansuchen der Ida und des Leopold Popodi und des Karl Werthschitzky um Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

(P. Z. 5128, M. A. XI a, 4209.) Dem Ansuchen des Ludwig Klausner um freiwillige Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hain** wird beschlossen:

(P. Z. 5119, 5127, M. A. XI a, 4554, 4329.) Dem Ansuchen des Dr. Bela Rudolf Wolf um Aufnahme in den Wiener Heimatverband und der Isabella Beckel um Aufnahme in den Wiener Heimatverband für sich und ihren minderjährigen Sohn wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

(P. Z. 5165 bis 5167, 5252, 5262, M. A. XI a, 4321, 3708, 4602, 12519, 12079/14.) Dem Ansuchen des Eduard Baar v. Baarenfels, des Robert Stepan, des Julius Ritter v. Rromer um Aufnahme in den Wiener Heimatverband sowie dem Ansuchen des Karl Franz Mader und des Emil Woinovich v. Belobreska um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

(P. Z. 5120, 5123, 5125, 5126, 5170, 5253, M. A. XI a, 3005, 4508, 14235, 4347, 4443, 4135.) Der auf Grund des § 2 der Heimatsgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Dr. Anton Braß, des Alfred Fesler, des Perež Fišch, des Fišchel Sionniker, des Robert Rauchlahner und des Johann Aberle in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(P. Z. 4988, St. G. W., 2910.) Die nachstehende Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 5. Mai 1915 wird nachträglich genehmigt:

Die Erd- und Baumeisterarbeiten für die Leichtölanlage im Gaswerke Leopoldau wird der Firma H. Kella & Komp. zu folgenden Preisen übertragen:

- a) Die Arbeiten nach den Kostenanschlägen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ mit einer Aufzahlung von 24 Prozent auf die Kostenanschlagspreise;
- b) Arbeiten außer den Kostenanschlägen mit einer Aufzahlung von 24 Prozent auf die Preise des städtischen Preistarifes vom Jahre 1912;
- c) Regiearbeiten mit einer Aufzahlung von 15 Prozent auf die Preise des städtischen Preistarifes vom Jahre 1912.

(P. Z. 5149, M. A. III, 4620.) Die vom Deutschen Schulvereine vorgelegten Mietzinsvorschläge bezüglich der Wohnungen des Hauses VIII., Florianigasse 39, Fuhrmannsgasse 18, werden im Sinne der §§ 4 und 5 des zwischen der Gemeinde Wien und dem Vereine abgeschlossenen Baurechtsvertrages genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 5173, M. A. X., 5453.) Der Entwurf für das Denkmal beim Ehrengrabe des Volkschriftstellers Friedrich Kaiser im Wiener Zentral-Friedhofe Gruppe O, Reihe 1, Nummer 74, wird samt der im Wortlaute bekanntgegebenen Inschrift genehmigt.

Das Fundament für das Denkmal wird ausnahmsweise die Gemeinde auf eigene Kosten ausführen.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoh** wird beschlossen:

(P. Z. 4876, Zentr. Spark., 864/14.) Die vorgelegte Bilanz für das Jahr 1914 und der Voranschlag für das Jahr 1915 der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien werden genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4984, M. A. XXII, 1152.) Zur Ausgabe-Kubrik IV 2 a „Reparatur, Nachschaffung und Neuanschaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Amtskontakitäten im Neuen Rathaus“ wird ein (zweiter) Zuschußkredit von 35.000 K genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5071, M. D., 4000.) Dem städtischen Bauaufseher Rudolf Banek, welcher dem Bau-Inspizienten für den Bau des Sammelkanales Kaiser-Ebersdorferstraße zur Unterstützung beigegeben ist, wird für die Dauer seiner Dienstleistung, durch welche er verhindert ist, das Mittagmahl zu Hause einzunehmen, ein Kostgeld von 1 K täglich bewilligt.

(P. Z. 5076, M. A. II, 1554.) Der Straßenarbeiterswitwe Marie Redl wird eine Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. April 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5110, M. A. IX, 2457.) Für die Dauer der militärischen Dienstleistung des Beleuchtungsdieners Karl Sporer wird die Indienststellung des im Stande der Straßenarbeiter geführten Helfers Franz Gönner für den Beleuchtungs-Nachdienst auf dem Zentral-Viehmarkte in St. Marx bewilligt und die mit Gemeinderats-Beschluß vom 25. Oktober 1907, P. Z. 14298, systemisierte Nachdienstzulage von monatlich 15 K demselben zuerkannt.

(P. Z. 5027, M. D., 7047/14.) Der Summarstand des bau- und maschinentechnischen Hilfsstatus des Stadtbauamtes wird um eine Stelle erhöht.

Der Hilfstechner Franz Szegfü wird unter Erteilung der Altersnachricht zum Bauaufsichts-Offizial in der X. Rangklasse mit dem Range vom Ernennungstage an ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5040, M. D., 2817.) Der städtische Amtsdienner Georg Eibl wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit 2102 K 66 h bemessen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5074, 5075, 5189, M. A. II, 2394, 3249, St. G. W., 3465.) Der Marie Boldan, Hauptkassa-Kontrollorwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 2240 K vom 1. Mai 1915 sowie für ihre drei unversorgten Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 448 K;

der Rosalia Werschely, Straßenarbeiterwitwe, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 389 K 33 h vom 10. März 1915;

der Therese Wipplinger, Apparatenwärterwitwe, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 594 K 43 h vom 24. April 1915 sowie für ihre drei Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 118 K 88 h zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5142, M. A. XIX, 1887/14.) Dem mit Stadtrats-Beschluß vom 3. Dezember 1914, P. Z. 15554, in den bleibenden Ruhestand versetzten städtischen Exekutionsamts-Ober-Offizial Franz Tremmel wird zu den bereits beschlossenen Ruhebezügen noch die volle Steigerungquote von 66 K 66 h jährlich zugewiesen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5263, M. A. VIII, 1202.) Den Wasserleitungs-Auffsehern Karl Polak, Franz Wandas und Sebastian Reiter wird das Definitivum verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 5171, M. A. X, 5998.) Die Heufechung im St. Marger Friedhof wird dem Milchmeier Georg Sey, XI., Simmeringer Hauptstraße 113, nach seinem Anbot um den Preis von 250 K und unter den von der Zentral-Friedhofs-Verwaltung gestellten Bedingungen überlassen.

(P. Z. 5137, M. A. XV, 1045.) Die Vornahme der vom Magistrate beantragten Ferialherstellungen im Schulgebäude XI., Reichlstraße 512, mit den bedeckten Kosten von 4300 K wird genehmigt.

(P. Z. 5145, M. B. A. XI, 4948.) Die vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk der Christine Zambor zu erteilende Baubewilligung für den Bau mehrerer verschalter Objekte auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 573, Kat.-Parz. 579 Simmering wird unter den in der Verhandlungsschrift vom 24. März 1915, M. B. A. XI, Z. 4948, gestellten, insbesondere aber unter der Bedingung bestätigt, daß die Bauobjekte über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung von den Bauwerbern beseitigt und diese Verpflichtung als Bedingung in den Baukonsens aufgenommen werde.

Gleichzeitig werden Bauerleichterungen, bestehend in der Herstellung von Wohnräumen aus ausgemauerten Kiegelwänden und eines freistehenden hölzernen Abortes, zugestanden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 5109, M. A. IX, 3018.) Die nachstehende Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 1. Mai 1915 wird nachträglich genehmigt:

Die Räume top. Nr. 11 bis 14 (Garderoberäume) und top. Nr. 15 im Parterregechoße des Parteien-Gebäudes I auf dem Zentral-Viehmarke St. Mary werden unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 18 K per Quadratmeter und Jahr für die Räume top. Nr. 11 bis 14 um den jährlichen Gesamtmietzins von 3000 K gemäß dem Magistrats-Antrage der Allgemeinen österreichischen Viehverwertungsgesellschaft vom 1. Mai 1915 vermietet.

Bis zur Beendigung dieses Mietverhältnisses wird dem Restaurationspächter Johann Nikolaus Löw an Stelle des ihm derzeit vermieteten Raumes top. Nr. 15 der Raum top. Nr. 20 dieses Gebäudes um den Jahreszins von 360 K gemäß dem Magistrats-Antrage vermietet.

(P. Z. 4934, M. B. A. VI, 39512/14.) Die Magistrats-Anträge, betreffend acht Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VI. Bezirkes, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 5114, M. A. X, 5244.) Die Errichtung einer Abortanlage vor dem Eingange in den Hütteldorfer Friedhof wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

Das Pissoir vor dem Friedhofe wird ausgebessert und an den Friedhofskanal angeschlossen.

Bei Eröffnung des Waldfriedhofes, beziehungsweise Erweiterung des Hütteldorfer Friedhofes wird die Errichtung einer Abortanlage in Aussicht genommen werden.

(P. Z. 5112, M. A. X, 4819.) Der Bau von 15 einfachen Gräften und einer Gartengruft in der Gruppe XX des Hiezinger Friedhofes wird mit dem auf Ausgabs-Rubrik XXXIII 5 a bedeckten Kostenfordernisse von rund 11.400 K genehmigt.

Die Erd- und Baumeisterarbeiten sind vom Ersterher der kurrenten Arbeiten im XIII. Bezirke auszuführen, die Lieferung der Beläge wird der Firma Sommer und Weninger auf Grund ihres Angebotes zum Preise von 360 K per Belag übertragen.

Für die Gartengruft wird dieselbe Gebühr wie für die Gartengräfte in den Gruppen XXI und XXII festgesetzt.

Das beim Aushub von Gräbern und Gräften im Hiezinger Friedhofe gewonnene Stein- und Sandmaterial ist behufs Verwertung für Zwecke der Gemeinde oder allfälligen Veräußerung in Zukunft auf dem Depotplatze außerhalb des Friedhofes zu lagern.

(P. Z. 5203, M. B. A. XIII, 1344.) Dem Ansuchen des Eduard Rzehaczek, Stadtbaumeister und Hausbesitzer in Wien, um nachsichtsweise Übernahme der für sein Dienstmädchen Josefa Bichler im K. k. Kaiserin Elisabeth-Spitale in Wien für die Zeit vom 29. Juli bis 25. August 1914 aufgelaufenen Verpflegskosten von 89 K 60 h durch die Wiener Dienstbotenkrankenkassa wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 4941, M. A. IV, 5626/13.) In der Reintlgasse im XIII. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe

eine ganznächtlige und eine halbnächtlige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten und die im Entwurfe ersichtlichen Flammenversetzungen plangemäß durchzuführen.

(P. Z. 4943, M. A. X, 1953.) Der Ida Kluger, XIII., St. Weitgasse 67, wird das anheimgefallene eigene Grab Gruppe C, Reihe 5, Nummer 25 im Ober-St. Veiter Friedhofe mit den bestehenden Ausmaßen auf die Dauer des Friedhofsbestandes um eine Gebühr von 300 K, sowie gegen Erlag der Räumungsgebühren überlassen.

(P. Z. 5101, M. A. IV, 5490/13.) In der Linzerstraße im XIII. Bezirke sind nach dem von Magistrate vorgelegten Entwurfe vier ganznächtlige und acht halbnächtlige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten, und die im Entwurfe ersichtlichen Flammenversetzungen durchzuführen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 5201, M. A. XIV, 537.) Über Ansuchen der Marie Schmied und Miteigentümer wird die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 1677 des Grundbuches Ober-Döbling im XIX. Bezirke, Kat.-Parz. 828/1 und 828/2 nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne auf zwei Baustellenteile als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. B.-D. gemäß dem Magistrats-Antrage bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 5135, M. A. XIV, 1686.) Dem Alois und der Anna Türr wird die politische Bewilligung erteilt, die Liegenschaft Einl.-Z. 689 Grundbuch Strebersdorf, XXI. Bezirk, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf Bau- und Straßengrund abzuteilen. Diese Abteilung stellt sich noch § 3, lit. a Wr. B.-D. als Parzellierung dar.

(P. Z. 5199, M. A. III, 5105.) Dem Vereinsreservespitale Nr. 2 im XXI. Bezirke, Franklinstraße 45, werden 15 aus städtischen Gartenanlagen zu entnehmende Bänke auf die Dauer des Bestandes des Spitales leihweise zur Verfügung gestellt.

Die Überführung der Bänke hat das Spital auf eigene Kosten zu besorgen.

(P. Z. 5148, M. A. VI, 1358.) Das Projekt für die Herstellung von Saumrinnal- und Übergangspflasterungen in den Gebietsteilen Jedlese, Donaufeld und Groß-Jedlersdorf im XXI. Bezirke wird mit dem bedeckten Erfordernisse von rund 31.800 K genehmigt.

Die erforderlichen Arbeiten werden dem Bestbieter Johann Berger, XXI., Brünnerstraße 19, und zwar die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit einer Aufzahlung von 20 Prozent und das Steinfuhrwerk mit einer Aufzahlung von 25 Prozent auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

(P. Z. 5144, M. B. A. XXI, 4161/14.) Ein Teil der städtischen Kat.-Parz. 225/3 Ragran im Ausmaße von 1380 m² wird unter Aufhebung des mit Stadtrats-Beschluß vom 19. November 1912, Z. 18685 (M. B. A. XXI, 16042/12), mit Michael Walzhofer abgeschlossenen Pachtvertrages auf die Dauer vom 1. November 1914 bis 30. September 1918 um den Jahrespachtshilling von

20 K unter den allgemeinen Bestandsbedingungen dem Totengräber Josef Feiler für Zwecke der Feldwirtschaft und Blumenzucht verpachtet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 5198, M. A. III, 4262.) Dem Ansuchen des Vereinsreservespitales Nr. 2 im I. Bezirke, Schellinggasse 13, um Bereitstellung von Pflanzen und Sträuchern zur Ausschmückung des Hofes des Spitales wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 5197, M. A. III, 4610.) Dem neuerlichen Ansuchen des Mieters der Wohnung Nr. 2 im städtischen Hause I., Schulhof 2, um Zinsherabsetzung wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 5047, M. A. XIII, 2495.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeister vom 5. Mai 1915, daß dem Josef Pavienksky aus der Sebastian Meydhar'schen Stiftung der Betrag von 150 K verliehen wird, wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 5105, M. A. IV, 1536.) Die Zuschrift der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns vom 26. April 1915, Z. VIII a/823, wonach die Arbeiten zur Herstellung der Kabelblockanlage in der Kärntnerstraße im I. Bezirke voraussichtlich am 15. Juni 1915 beginnen sollen, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5134, M. A. XIII, 11435/14.) Es wird genehmigt, daß die nachbenannten sieben Waisenmädchen in die Verlosung wegen Verleihung der Theresia Bächer'schen Stiftung einbezogen werden, und zwar:

A. Christliche Waisenmädchen: Martha Melzer, Marie Lechner und Marie Pirklo.

B. Jüdische Waisenmädchen: Margarete Sabat, Susanna Schmerzler, Regina Modlinger und Berta Vogl.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 5152, M. B. A. VII, 30.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend drei Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VII. Bezirkes, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 5154 bis 5157, 5159 und 5160, B. Sch. N. 7730/14, 3051, 10211/14, 2523, 4224, 3209.) Zur Versetzung des Bürger-schullehrers Max Rojetinsky von der Knaben-Bürgerschule II., Pazmanitengasse 26 an die Knaben-Bürgerschule III., Jägergasse 20;

zur Versetzung des Bürger-schullehrers Georg Hanisch von der Knaben-Bürgerschule VII., Neubaugasse 42, an die Knaben-Bürgerschule XIV., Schweglerstraße 2/4;

zur Versetzung des Bürger-schullehrers Ernst Stadlbauer von der Knaben-Bürgerschule XIV., Märzstraße 70, an die Knaben-Bürgerschule XIII., Auhoßstraße 49;

zur Versetzung des Volksschullehrers Severin Zehetmayer von der Knaben-Volksschule X., Knöllgasse 59, an die Knaben-Volksschule X., Triesterstraße 114;

zur Veretzung der Martha Skalsky, Volksschullehrerin II. Klasse, von der Mädchen-Volksschule XII., Singrienerstraße 23, an die Mädchen-Volksschule XII., Hezendorferstraße 9, und der Bürgerschullehrerin Wilhelmine Reswadbä von der Mädchen-Bürgerschule XV., Friedrichsplatz 5, an die Mädchen-Bürgerschule XV., Zindgasse 12/14, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 5153, B. Sch. N., 3442.) Der Erlaß des l. l. Bezirkschulrates Wien vom 28. April 1915, Z. 3442, betreffend die Entfernung der Kopfläuse bei Schulkindern, wird zur Kenntnis genommen.

(5186, M. A. XV, 5153.) Die sofortige Flüssigmachung der Ferienremuneration im Betrage von 200 K an den a. b. prov. Lehrer II. Klasse Johann Korbä wird genehmigt und zur Deckung dieser Auslage zur Ausgabe-Nubrik XLIII 28 ein Zuschußkredit von 200 K bewilligt.

(P. Z. 5139, M. A. XV, 15400/14.) Dem Ansuchen des a. b. prov. Lehrers II. Klasse Josef Herzog um Gewährung einer gnadenweisen Remuneration für die Dauer seiner über den 1. Oktober 1914 hinausgehenden Militärdienstleistung wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 5188, M. A. XV, 5070.) Zur Ausgabe-Nubrik XLIII 37 b (Aushilfen an das aktive Schuldienerpersonale etc.) wird für das Rechnungsjahr 1914/15 ein erster Zuschußkredit in der Höhe von 2500 K bewilligt.

(P. Z. 5187, M. A. XV, 4063.) Zur Flüssigmachung einer zweiten Teilzahlung im Betrage von 7000 K auf Rechnung der Remuneration für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes in Wien im Schuljahre 1914/15 an die Kassenverwaltung der evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien wird die Bewilligung erteilt.

(P. Z. 5211, M. A. XV, 3968.) Die Zuerkennung einer Remuneration von 220 K seitens des l. l. Bezirkschulrates an den Oberlehrer Rudolf Anthofer anlässlich der Erteilung des Wechselunterrichtes im Schuljahre 1913/14 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5210, M. A. XV, 1992.) Dem Ansuchen des a. b. prov. Lehrers II. Klasse August Scheiringer um gnadenweise Zuerkennung der halben, zuletzt bezogenen Jahresremuneration auf die Dauer seiner Militärdienstleistung wird keine Folge gegeben.

(5209, M. A. XV, 4457.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß die Bürgerschule für Knaben im neuen Schulgebäude, XI., Kaiser-Ebersdorf (Friedhofsstraße), vom Beginne des Schuljahres 1914/15 an bis zur endgültigen Regelung der Organisationsverhältnisse daselbst unter eine selbständige provisorische Leitung gestellt werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 5217, St. G. W., 557.) Dem technischen Hilfsbeamten der städtischen Elektrizitätswerke Franz Kattinger wird eine in die Pension nicht einrechenbare Personalzulage von 300 K bewilligt.

(P. Z. 5216, St. G. W., 558.) Die Dienstbezüge des technischen Hilfsbeamten der städtischen Elektrizitätswerke Karl Richter werden von jährlich 2400 K auf jährlich 2700 K erhöht.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5215, St. G. W., 966.) Der Witwe des am 12. Jänner 1915 in Ausübung seiner militärischen Dienstleistung verstorbenen Heizers der städtischen Elektrizitätswerke Josef Masinec, Jaroslawa Masinec, wird eine Witwenpension im Betrage von jährlich 395 K 20 h und ein einmaliger Leichenkostenbeitrag von 390 K sowie der am 6. Juni 1900 geborenen ehelichen Tochter ein Erziehungsbeitrag von jährlich 72 K 80 h zuerkannt und auf den Rückersatz des in der Zeit vom 12. Jänner 1915 bis 11. März 1915 mehrbezogenen Unterhaltsbeitrages von 124 K 26 h gnadenweise verzichtet.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(5214, St. G. W., 1276.) Es wird genehmigt, daß die für die beiden in der Zentrale Ebenfurth zur Aufstellung gelangenden Turbogeneratoren erforderliche Schaltanlageerweiterung mit einem Kostenaufwande von 70.000 K ausgeführt wird; die hierzu erforderlichen Apparate den Österreichischen Siemens-Schuckertwerken zum Betrage von 35.022 K 96 h in Auftrag gegeben werden;

die übrigen erforderlichen Materialien und Lieferungen teils von den bestehenden Schlüssen abberufen, teils durch die unterfertigte Direktion im eigenen Wirkungskreise an die in Frage kommenden Kontrahenten vergeben werden und daß

die erforderliche Summe von 70.000 K dem Investitionskredite für den Ausbau der Zentrale Ebenfurth pro 1915/16 entnommen wird.

Der Verhandlung wird Ober-Magistratsrat Dr. Mayr beigezogen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

(P. Z. 5275.) Mit Rücksicht auf die durch den Krieg verursachte Teuerung wird den nicht zum Militärdienste eingerückten oder zu persönlicher Kriegleistung herangezogenen aktiven Angestellten der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen einschließlich der aus Gemeindemitteln besoldeten Lehrpersonen bis auf weiteres ab 1. Mai 1915 eine Kriegszulage als Aushilfe nach Maßgabe folgender Bestimmungen gewährt:

1. Die Kriegszulage erhalten Angestellte, die für ihre Gattin oder ihre Kinder unter 16 Jahren im Haushalte zu sorgen haben, bei einem Jahresbezüge unter 3000 K, die übrigen Angestellten bei einem Jahresbezüge unter 1800 K.

Keine Kriegszulage erhalten verheiratete weibliche Angestellte und verwitwete Angestellte, die Versorgungs-genüsse beziehen.

Als Jahresbezug gilt der für das Jahr berechnete Gesamtbezug an Gehalt oder Lohn, Quartiergeld oder Mietzinsbeitrag und an ständigen, nicht für besondere Zwecke bestimmten Zulagen. Naturalbezüge werden hiebei nach den für die Altersversorgung geltenden Vorschriften bewertet.

2. Die Kriegszulage beträgt für jeden Angestellten monatlich 9 K und erhöht sich für männliche und verwitwete weibliche Angestellte, die nicht Versorgungs-genüsse beziehen, um monatlich 3 K für jedes im Haushalte zu versorgende Kind unter 16 Jahren, doch darf durch die Kriegszulage der Jahresbezug des Angestellten nicht über die angegebene Grenze von 1800 K und 3000 K gesteigert werden.

3. Die Kriegszulage wird von der den Dienstbezug anweisenden Dienststelle bemessen und monatlich im nachhinein ausbezahlt; für den Bruchteil eines Monats gebührt der entsprechende Teilbetrag.

Der Verhandlung wird der Direktor der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien Dr. Meller beigezogen.

Nach dem Berichte und Antrage des Bürgermeisters Dr. Weisfirchner wird weiters beschlossen:

(P. Z. 5274, M. A. II, 3356.) Die Gemeinde Wien beteiligt sich für sich und die unter ihrer Verwaltung stehenden Fonds an der Zeichnung der 2. Kriegsanleihe mit dem Betrage von 23,050,000 K.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 5212, M. A. XV, 4633.) Dem Turnverein Rippe wird der Hof der Knaben-Volksschule II., Czerninplatz 3, als Sommerturnplatz gegen Widerruf zur unentgeltlichen Benützung überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Jazka** wird beschlossen:

(P. Z. 5247, M. A. X, 5653.) Die Gasinstallationsarbeiten für das gynäkologische Ambulatorium im Kaiserjubiläums-Spitale sind durch den Ersteller der kurrenten Arbeiten für den XIII. Bezirk der Firma Franziska Beloušek ausführen zu lassen.

(P. Z. 5143, M. A. XXII, 953.) Die unter dem Kennworte „Es drängt die Zeit, d'rum eil zu neuen Taten“ eingelangte Studie für die architektonische Ausgestaltung einer Untergrundbahnhaltestelle von den Verfassern Josef Schneid und Theo Hainfried wird um den Betrag von 250 K, welcher mangels Bedeckung auf den Refervefonds zu verweisen und auf der für die Auslagen anlässlich der Wettbewerbsauschreibung neu eröffneten Sub-Rubrik der Ausgab-Rubrik I, II in Gruppe XIII zu verrechnen ist, angekauft.

(P. Z. 5140, M. A. XVI, 10957.) Der Magistratsbericht, betreffend die Übergabe, zugleich Übernahme von acht Objekten des k. k. Landwehrtruppenspitales in Wien, XIII., Heinrich Collin-Straße, in die Benützung der Landwehr, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5136, M. A. XIV, 4546/14.) I. Über Ansuchen der Firma Julius Frankl, Ges. m. b. H., wird die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 263, 264, 293 und 296 des Grundbuches Altmannsdorf, Kat.-Parz. 365, 366, 391 und 368, sowie der in der Einl.-Z. 43 desselben Grundbuches inliegenden Kat.-Parz. 389, der in der Einl.-Z. 463 desselben Grundbuches inliegenden Kat.-Parz. 364, 383 und 388, der in der Einl.-Z. 535 desselben Grundbuches inliegenden Kat.-Parz. 390, der in der Einl.-Z. 639 inliegenden Kat.-Parz. 385, 387 und 408 und der in der Einl.-Z. 812 desselben Grundbuches inliegenden Kat.-Parz. 363, 407 und 413 nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne auf 74 Baustellen und 63 Baustellenteile als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. V.-D. gemäß dem Magistrats-Antrage bewilligt und

II. die Zustimmung zur Ausstellung einer Freilassungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 639 des Grundbuches Altmannsdorf im XII. Bezirke in C sub Post 1 einverleibte Reallast für die Kat.-Parz. 385, 387 und 408 auf Kosten der Gesuchstellerin erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(P. Z. 5079, M. A. III, 4909.) Der Filiale des k. k. Reserve-Spitales Nr. 11 in Wien, V., Castelligasse 25, werden leihweise 15 Stück städtische Gartenbänke aus den Anlagen am Bacherplatz und Einsiedlerplatz für die Dauer des Bestandes des Nosospitales überlassen. Die Transportkosten sind von der Spitalleitung zu tragen.

(P. Z. 5202, M. A. XVI, 10159.) Dem Ansuchen des Kommandos der Rekonvaleszenten-Abteilung des Landwehr-Infanterieregimentes Nr. 24 um unentgeltliche Überlassung des städtischen Grundes Kat.-Parz. 725, Einl.-Z. 1105 des Grundbuches des V. Bezirkes als Kapselschießplatz für die Mannschaft dieser Abteilung längstens auf Kriegsdauer wird gegen jederzeitigen Widerruf und unter der Bedingung Folge gegeben, daß die Abplankung des Platzes in der erforderlichen Höhe und die feinerzeitige Entfernung der Planke durch das Arrar und auf dessen Kosten geschieht und der Platz in dem früheren Zustand wieder zurückgestellt wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Nemec** wird beschlossen:

(P. Z. 4825, M. A. XI, 24448.) Die am 29. März 1915 von der Bezirksvertretung des V. Bezirkes vorgenommene Wahl des

Ferd. Bedl, Ingenieur,
Franz Braulik, Schuhmachermeister,
Eduard Franz, Metall-Lackiermeister und Hausbesitzer,
Fritz Herbe, k. k. Post-Offizial,
Norbert Mylius, Sanitäts-Stationenführer i. R., und
Arnold Rantel, städtischer Fachlehrer,

zu Armenräten wird gemäß dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 4846, M. A. XIV, 1497.) Die dem Nikolaus Foidl zu erteilende Bewilligung für die Herstellung eines Schuppens auf der Kat.-Parz. 1836, Einl.-Z. 2394 des V. Bezirkes am Margareten-gürtel, wird unter der Bedingung bestätigt, daß sich der Bauwerber verpflichtet, diesen Schuppen über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien binnen dreier Monate nach erfolgter Aufforderung zu entfernen und daß zur Sicherstellung dieser Verpflichtung eine Kaution von 500 K bei der städtischen Hauptkassa vor Hinausgabe der Baubewilligung erlegt werde.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 5248, M. A. XIX, 507.) Der Magistrats-Antrag, betreffend die Gewährung von Remunerationen an Beamte des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters anlässlich der Bildung von Brot-Kommissionsprengeln im Gesamtbetrage von 1970 K, wird genehmigt und ist diese Auslage auf die Subrubrik der a. o. Rubrik LII „Auslagen aus Anlaß der Kriegereignisse“ zu verweisen.

(P. Z. 5242, M. A. III, 5340.) Dem Ansuchen der Bündwaren-V.-G. „Helios“, das ihr mit Stadtrats-Beschluß vom 4. März 1915, P. Z. 2676, ab Schlag verkaufte Nutzholz vom

Fondsgute Spitz an der Donau ihr gegen einen Aufschlag von 5 K für den Kubikfestmeter loco Waggon zu liefern, wird stattgegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 5258, M. A. III, 4681.) I. Die Firma **J. Körner**, Expeditionsbureau, I., Zelinkagasse 5, wird ab 1. August 1915 aus dem Mietverhältnisse bezüglich der Geschäftsräume II, III und IV im Hause I., Zelinkagasse 5, um den Jahreszins von 3000 K entlassen.

Gleichzeitig werden der genannten Firma die Geschäftslokale V und VI im Erdgeschoße und Mezzanin des Bürgerospitalsfondshauses I., Zelinkagasse 5, um den Jahreszins von 3000 K einschließlich aller Nebengebühren und 33 K Gewölbewachgebühr gegen halbjährige Zinszahlung im vorhinein und gegen gesetzliche Kündigung vom 1. August 1915 an vermietet.

II. Die Firma **Brüder Gottfried**, Strick- und Wirkwarenhandlung, I., Zelinkagasse 5, wird vom 1. August 1915 an aus dem Mietverhältnisse bezüglich des Geschäftslokales I im Bürgerospitalsfondshause I., Zelinkagasse 5, entlassen.

Gleichzeitig werden der Firma **Brüder Gottfried** die Lokale II, III und IV im Erdgeschoße des Bürgerospitalsfondshauses I., Zelinkagasse 5, vom 1. August 1915 an um den Jahreszins von 2050 K einschließlich aller Nebengebühren, jedoch ausschließlich 33 K Gewölbewachgebühr gegen halbjährige im vorhinein zu erfolgende Zinszahlung und gegen die gesetzliche halbjährige Kündigung vermietet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 5261, M. A. X, 6100.) Der Ankauf von notwendiger Ersatzbereifung für die städtischen Sanitäts-Autos bei der Firma **Brüder Spiegler** in Brünn, Richard Wagner-Platz 8, im Vertrage von 7193 K 72 h wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 5080, M. A. III, 4725.) Dem Kommando der Militär-Abteilung der k. k. Krankenanstalt Rudolf-Stiftung III., Boerhavogasse 8, werden leihweise 12 Stück Gartenbänke aus dem Maria Josefa-Park zur Aufstellung im Teichgarten des Belvederes auf die Dauer des Bestandes des Notspitales überlassen.

Die Transportkosten sind von der Spitalleitung zu tragen.

(P. Z. 5133, M. A. XII, 7901.) Der Lohn des Hausbesorgerers im Kaiserin Elisabeth-Kinderspital in Bad Hall Franz **Meier** wird von monatlich 30 K auf monatlich 36 K erhöht.

(P. Z. 5111, M. A. X, 5223.) Zur Deckung des Bedarfes an Desinfektionshüllen für die städtischen Sanitätsstationen wird der Ankauf von

20 Stück großen Desinfektionshüllen bei der Firma **Heinrich Klinger**, I., Rudolfsplatz 13 a, nach Muster 16 zum Preise von je 18 K 50 h,

40 Stück großen Desinfektionshüllen bei der Firma **Heinrich Klinger**, I., Rudolfsplatz 13 a, nach Muster 18 zum Preise von je 18 K 50 h,

90 Stück große Desinfektionshüllen bei der Firma **Gebrüder Tiz** (Karl Hettlinger), I., Tiefen Graben 19, nach Muster 3 zum Preise von je 23 K 70 h und schließlich von

200 Stück kleinen Desinfektionshüllen bei der Firma **Heinrich Klinger** nach Muster 76 zum Preise von je 9 K per Stück genehmigt.

(P. Z. 5115, M. A. X, 918.) Unter der Voraussetzung, daß der Gemeinde Wien keinerlei Auslagen erwachsen und gegen jeweiligen Widerruf wird genehmigt, daß die Leichen der in der Nervenheilanstalt Rosenhügel verstorbenen Pflinglinge in der Prosektur des Kaiserjubiläums-Spitales obduziert werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Scher** wird beschlossen:

(P. Z. 5256, St. S., 462.) Der Bericht der Direktion der städtischen Sammlungen, betreffend die Kriegssammlung, wird zur Kenntnis genommen und dem Direktor **Probst** der Dank und die Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 5164, St. Str. B., 916/Rt.) Die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn **Rudolf** des Straßenbahnpensionisten **Peter Hybnikar** zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule, gültig an den Werktagen des laufenden Schuljahres gegen Vorlage des Meldezettels, wird genehmigt.

(P. Z. 5219, M. A. III, 5201.) Anlässlich des 35jährigen Dienstjubiläums des Stadtbuchhaltungs-Direktors **Gustav Hillinger** und des Ober-Rechnungsrates **Karl Redl** wird die Ausschmückung ihrer Amtsräume durch die Stadtgarten-Direktion bewilligt.

(P. Z. 5257, M. A. III, 3952.) Die vorübergehende Aufstellung von 300 Stück einfachen Holzbänken (sogenannten Schlagbänken) in den städtischen Gartenanlagen als Ersatz für die an verschiedene Militärspitäler leihweise überlassenen Bänke wird genehmigt.

Die Lieferung dieser Bänke wird dem Zimmermeister **Wenzel Hartl** nach seinem Anbote vom 10. Mai 1915 um den Preis von 6 K 40 h per Stück übertragen.

Die Anschaffungskosten per 1920 K sind als Kriegsauslage auf den Reservefonds zu überweisen und auf Ausgabe-Rubrik LII zu verrechnen.

(P. Z. 4905, M. A. III, 4250.) Dem I. u. I. Reservespital Nr. 1 in Wien, VII., Stiftskaserne, dem Vereins-Reservespital Nr. 2 in Wien, I., Schellinggasse und dem I. u. I. Reservespital Nr. 8 in Wien, XII., Johann Hoffmann-Platz, werden je zehn aus städtischen Gartenanlagen zu entnehmende Gartenbänke für die Dauer des Bestandes jedes dieser Notspitäler leihweise zur Verfügung gestellt.

Die Transportkosten gehen zu Lasten der Spitalverwaltung.

(P. Z. 5254, St. Str. B., 1208/Rp.) Die in dem vorgelegten Verzeichnisse für Unterbeamte der städtischen Straßenbahnen beantragten Beförderungen des **Alois Krättschmer**, **Johann Chmel** und **Hermann Czasklowsky**, die mit Rücksicht auf ihren leidenden Zustand im Laufe dieses Jahres um die Versetzung in den dauernden Ruhestand anzufuchen beabsichtigen und Einrechnung von Zulagen zur Pensionsbemessung werden mit dem Ersten des Monats, in welchem die Pensionierung der genannten Unterbeamten erfolgt, genehmigt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 5200, M. A. VI, 612.) In der in Schwebel befindlichen Angelegenheit der Pensionsversicherung der in den städtischen Granitwerken beschäftigten Aufseher einschließlich des Ober-Aufsehers und Werkleiters wird der von der Landesstelle Salzburg der Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte vorgeschlagene Ausgleich, wonach unter Anerkennung der Versicherung und unter Zurückziehung der schwebenden Rechtsmittel die Abrechnung für diese Angestellten mit dem 19. September 1909 zu pflegen ist, angenommen. Die hierbei erwachsenden Kosten im ungefähren Betrage von 1000 K werden genehmigt und unter Verrechnung auf der neu zu eröffnenden Ausgabe-Kubrik V 10 „Hinausbezahlte Prämienreserven“ auf den Refervefonds verwiesen.

(P. Z. 5132, M. A. XI b, 4811.) Dem Ansuchen des Vormundes der Marie und Anna Köstner um Ermäßigung der an die Gemeinde Wien zu ersetzenden Verpflegskosten für ihren verstorbenen Vater Heinrich Köstner auf den Betrag von 500 K wird Folge gegeben.

(P. Z. 5104, M. A. IV, 1478.) St.-R. Dr. Mataja referiert über die Abhaltung von Plagmusiken im Maria Josepha-Park und beantragt, dem Musikverein für Bedienstete der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien gegen jederzeitigen Widerruf die Bewilligung zu erteilen, auf dem Kinderspielplatz im Maria Josepha-Park in den Monaten Mai bis einschließlich September 1915 an schönen Sonntagen vormittags Plagkonzerte zu veranstalten. Während der Kriegsdauer darf bei diesen Konzerten keine Tanzmusik gespielt werden. Hingegen ist besonders patriotische Musik zu pflegen. Die Gemeinde gewährt dem genannten Vereine aus diesem Anlasse einen Betrag von 100 K für ein Konzert. Die voraussichtlich auflaufenden Kosten in der Höhe von 2100 K werden genehmigt.

Der Referenten-Antrag wird mit folgender Abänderung genehmigt:

Hingegen ist besonders jene Musik zu pflegen, die geeignet ist, das patriotische und deutsch-völkische Empfinden der Bevölkerung zu befriedigen und anzufeuern.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 5260, M. A. III, 4596.) Dem Verwundetenospitale, Gottfried v. Preyer'sche Stiftung, X., Schrankenberggasse, werden leihweise 10 Stück Gartenbänke aus den städtischen Gartenanlagen am Antonplatz für die Dauer des Bestandes des Nospitales überlassen.

Die Transportkosten sind von der Spitalsleitung zu tragen.

(P. Z. 5241, M. A. III, 3977.) Der Firma Rudolf Schmidt & Komp. wird von der Area der Patrubangasse im X. Bezirke, unmittelbar anschließend an den rückwärtigen Fabrikstrahl ein 34:30 m langer und 7 m breiter Streifen gegen einen halbjährigen im vorhinein zu entrichtenden Jahrespachtzins von 2 K per Quadratmeter vorläufig auf die Dauer eines Jahres unter nachstehenden Bedingungen in Bestand gegeben:

1. Das vorhandene Steinmaterial einschließlich der Randsteine des Trottoirs verbleibt Eigentum der Gemeinde, das Steinmaterial

ist auf dem dem Verkehre freibleibenden Teile der Patrubangasse durch die Pächterin zu hinterlegen.

2. Die Pächterin hat einen neuen Wasserlauf nach genauer Angabe des Stadtbauamtes herzustellen.

3. Im Falle der Rückübergabe der Straße an die Gemeinde ist der bestehende Straßenzustand auf Kosten der Pächterin wieder herzustellen.

4. Wegen Entfernung des Gasrohres aus dem Pachtgrunde und der Verlegung eines Gaskanalabers ist rechtzeitig die Anzeige an die Direktion der städtischen Gaswerke zu erstatten; die für diese Arbeiten erwachsenden Kosten sind den städtischen Gaswerken von der Pächterin zu erlegen.

5. Durch die Verpachtung wird den Entscheidungen der Baubehörde in Ansehung der auf dem Pachtgrunde zur Ausführung gelangenden Baulichkeiten in keiner Weise vorgegriffen.

6. Zur Sicherstellung der der Pächterin aus diesem Pachtverhältnisse erwachsenden Verpflichtungen hat dieselbe eine Kaution im Betrage des einjährigen Pachtzinses vor Übergabe des Grundes bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(5246, M. A. IX, 3690.) Zur Verhandlung mit den Eigentümern der Realität Kat.-Parz. 994, Einl.-Z. 120 Grundbuch Dornbach im XVII. Bezirke wird ein stadträtliches Komitee eingesetzt.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 5194, M. B. A. XV, 16696/14.) Über Ansuchen des Gastwirtes Karl Wimbberger wird die Aufstellung von Gasttischen auf dem Trottoir vor seinem Geschäftslokale XV., Neubaugürtel 21, jedoch nur in einer Breite von 1:80 m von der Hausflucht und einer Länge von 6:2 m vom ersten Fenster neben dem Haustor gegen Einhaltung der sonstigen vom magistratischen Bezirksamte für den XV. Bezirk festzusetzenden Bedingungen bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 4794, M. A. VI, 1340.) Für die Dauer des Stillstandes des städtischen Schotterwerkes am Egelberg ist der Schotterbedarf für die Bezirke VIII, IX, XVI, XVII und XVIII durch die genehmigten Ersatzkontrahenten — ohne Einholung einer fallweisen Bewilligung hiezu — zu decken.

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 38 hat es auf Seite 704, 1. Spalte, auf den Zeilen 15 und 19 von oben statt: VII. Rangklasse, richtig zu heißen: VIII. Rangklasse. Ferner hat daselbst auf Zeile 15 von unten die Bezeichnung: „II. Klasse“ zu entfallen.

Allgemeine Nachrichten.

Bericht über die Konferenz mit den Vertretern der Bäckergenossenschaft in Angelegenheit der Brotfrage vom 4. Mai 1915.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Meine sehr geehrten Herren! Ich habe mir erlaubt, in dieser für das Wiener Bäckergewerbe so ernsten Stunde die berufenen Vertreter des Gewerbes in das Rathaus zu bitten und ich danke Ihnen verbindlichst für Ihr Erscheinen. Ich anerkenne voll und ganz die Schwere der Zeit, die insbesondere auf dem Bäckergewerbe lastet, und es bedarf wohl des Aufgebotes aller Kräfte und der Betätigung vollen Gemeinnes, um durchzuhalten. Ich glaube, ich kann mir mit ruhigem Gewissen das Zeugnis ausstellen, daß ich im Laufe des Krieges alles getan habe, um gerade diesem Gewerbe, das ich als eines der angesehensten des bürgerlichen Mittelstandes betrachte, zu helfen und seinen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, die Kriegszeit zu überdauern. Ich muß aber wirklich mit Bedauern konstatieren, daß mein Entgegenkommen mir nicht viel Dank gebracht hat und daß insbesondere die letzten Angriffe in der offiziellen „Bäckerszeitung“ mir sehr wehe getan haben. Daß einzelne Ihrer Berufskollegen, die ich auch öffentlich gebrandmarkt habe, ungenießbares Brot erzeugen, hat der Herr Vorsteher-Stellvertreter Giles offen zugegeben. Ich verwahre mich neuerlich dagegen, daß ich verallgemeinernd spreche. Aber einzelne Ihrer Kollegen haben bis zu 50 Prozent Futtermehl beigemischt. Futtermehl, meine Herren, wird jetzt nicht wie im Frieden gemahlen, es empört sich das Publikum und da kann ich als Bürgermeister nicht ruhig zusehen. 10 Prozent Futtermehl werden gewiß nicht schaden. Das haben die Bäcker auch in normalen Zeiten hier und da beigemischt, was aber heute geleistet wird — mir wurde Brot aus Haarlinsmehl vorgelegt — wie kann man der Bevölkerung zumuten, solches Brot zu essen! Ich habe gestern auch im Bürgerklub Gelegenheit gehabt, mit Kollegen, die Bürgermeister sind, darüber zu sprechen. Sie mußten zugeben, daß leider in der Genossenschaft sich nicht jene Solidarität befundet, die im Interesse des Gewerbes und der Brotversorgung wünschenswert wäre. Ich habe die früheren Protokolle durchgelesen und finde, daß wir schon am 1. August 1914 in der Urmänner-Konferenz über die Zusammenfügung des Brotes gesprochen haben. Die Sache ist an der Profitwut einzelner Ihrer Kollegen gescheitert. Wäre sie durchgeführt worden, so hätten Sie die Vorräte gestreckt und wären entschieden besser gefahren. Es ist sehr leicht, den Bürgermeister als Sündenbock hinzustellen, es wurde aber amtlich konstatiert, daß Bürgermeister das Mischmehl, welches sie von der Gemeinde zur Brot-Erzeugung erhalten, für Golaschen und Kuchen verwenden und dann Mais mit Futtermehl mischen. Wenn sich das Publikum beschwert, wird einfach erklärt: das ist das Mehl vom Bürgermeister. Meine Herren, dazu gebe ich mich nicht her, und ich bedauere, daß Ihr offizielles Organ den Bürgermeister mit solchen Unwahrheiten angreift. Es wäre gescheiter, die Bäcker würden zum Bürgermeister kommen und gemeinsam mit ihm arbeiten. Was soll es heißen, daß heute wieder im „Neuen Wiener Tagblatt“ Angriffe gegen mich stehen. Das Bäckergewerbe steht in einer schweren Schicksalsstunde, und ich weiß nicht, wenn nicht eine

Anderung eintritt, ob es überhaupt die Kriegszeit überdauern wird. Ich habe Sie daher zu mir gebeten und komme Ihnen mit vollem Vertrauen entgegen. Meine Tür stand Ihnen stets offen, und meine Kollegen wissen, wenn geholfen werden kann, bemühe ich mich, zu helfen. Daß ich dafür diesen Dank von Ihnen ernte, muß ich wohl bedauern. Ich bitte nun den Herrn Markt-Direktor, auseinanderzusetzen, wie er sich die Abhilfe vorstellt.

Markt-Direktor Kommerzialrat Bauer: Aus allen Kreisen der Bevölkerung kommen in jüngster Zeit Beschwerden über die schlechte Qualität des Brotes. Das Brot ist bitter, krümelig, in vielen Fällen nicht ausgebacken und ungenießbar. Nicht nur auf dem Tisch des Herrn Bürgermeisters, sondern auch auf meinem Tisch erscheinen täglich massenhaft Briefe mit Beschwerden. Mit und ohne Brotprobe. Wenn in den Markt-Abteilungen die Tür aufgeht, so sind es meist Frauen mit solchen Beschwerden. Im Auftrage Seiner Exzellenz habe ich jeden Einzelfall genau untersucht und kann folgendes sagen. Wenn ich eine Beschwerde über eine Bäckerei bekomme, wird ein Beamter hingeschickt, der die Vorräte besichtigt. Wenn wir ein Brot vorzeigen, so wird immer gesagt, das ist Brot aus dem Mehl vom Rathaus. Ich habe aber in den Bäckereien ganze Mengen Futtermehl Nr. 8 licht und dunkel gefunden. Es wurde konstatiert, daß das Mischmehl in vielen Fällen zu andern Bäckereien verwendet wurde, während das Brot aus Maismehl und durch übermäßigen Zusatz von Futtermehl hergestellt wird. Vor mir habe ich eine Anzeige aus dem IX. Bezirk, daß ein Bäckermeister nahezu 50 Prozent Weizenmehl Nr. 8 verwendet. Wie kann da das Brot aussehen. Es ist bitter und ungenießbar. Es wurde auch konstatiert, daß das Maismehl, das aus dem Lagerhaus bezogen wurde, in einen unterirdischen Keller gelagert wurde und dort verdorben ist. Wenn sich dann die Bevölkerung entrüstet, so sagt der Bäcker, ja wir können nicht anders backen, das ist das Mehl aus dem Rathaus. Aus dem Rathaus bekommen die Herren vorzügliches Mischmehl und Maismehl. Es wird aber ganz unverständigerweise Futtermehl in den Teig hineingearbeitet. Ich sage das nicht im allgemeinen, aber in vielen Fällen wurde das konstatiert. Ich habe nun nachgedacht, wie kann man diesem Übel steuern. Die Sache wird ja immer ärger und man weiß nicht, was noch geschehen wird. Schon im Oktober hat sich Herr Vize-Bürgermeister Rain bemüht, die Beimischung von Kartoffelmehl zu propagieren, aber leider eine Ablehnung erfahren. Heute komme ich wieder darauf, daß das einzige Mittel ist, Kartoffelmehl beizumengen. Ich habe Brote gesehen mit einem Zusatz von 10 Prozent Futtermehl und 20 Prozent Kartoffelmehl. Es war ein molliges, wohlgeschmeckendes, saftiges Brot. Heute bleibt das Brot nicht länger als 24 Stunden im Haushalt. Es ist also nicht zu fürchten, daß es durch den Zusatz von Kartoffeln verdorben wird. Ich würde also vorschlagen, daß unbedingt ein Zusatz von Kartoffeln beigemischt wird. Mit 20 Prozent Kartoffelmehl und 10 Prozent Futtermehl wäre das Brot beförmlich.

(Es werden hierauf einige Kostproben vorgenommen.)

Markt-Direktor Bauer: Durch einen Zusatz von Klümmel oder Annis oder Diamalt wird das Aroma wesentlich verbessert.

Kommerzialrat Breunig: Wir bekommen das Mehl erst seit Freitag. Diese Fälle betreffen die früheren Tage. Für einzelne Fälle kann doch die Vorstehung nicht verantwortlich sein. Wir

können nicht mehr tun, als auf die Leute einzuwirken und das haben wir getan.

Markt-Direktor Bauer: Ich würde vorschlagen 30 Prozent Roggenmehl, 20 Prozent Erdäpfelmehl, 10 Prozent Achtermehl, 40 Prozent Maismehl und einen ausgiebigen Zusatz von Krummel, Diamalt und Salz.

Experte Wolfbauer: Es wird kein Bäcker bestreiten, daß man mit 30 Prozent Roggen und Weizenmehl ein befömmliches Brot backen kann. Aber wie hätten wir das machen sollen. Ich habe von der Gemeinde im Maximum 14 Sack Mehl bekommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Entschuldigen Sie, daß ich eben die Unwahrheit, die immer wieder aufgetischt wird. Schon wenige Tage nach Beginn der Mehlabgabe hat jeder Bäcker bekommen, was sein Bedarf war. Das kann ich attestmäßig nachweisen.

Experte Wolfbauer: Ich bitte um Entschuldigung, aber wir haben nicht mehr bekommen. Jetzt bekommen wir mehr Mehl, aber seit wann. Diese Klagen sind viel älteren Datums. Ich habe eine Eingabe an das Mehlabgabeamt um eine größere Zuweisung gemacht und den Bescheid erhalten: ich kann Ihnen dormalen nicht mehr geben, wenn Sie aber Spitäler bedienen, so bitte ich, das nachzuweisen. Ich habe 7 Sack mehr bekommen. Mein Bedarf war damals 12 Sack pro Tag. Außerdem hatte ich das Spitalbrot zu machen. Ich habe aber auch nicht mehr Mehl bekommen. Wie hätte ich mit 7 Sack auskommen sollen, wenn ich schon für meinen Bedarf 10 bis 12 Säcke brauchte. Unter dem Mehl waren nur 3 Säcke Mischmehl, wenn man das Gerstenmehl noch dazu rechnet. Ich hatte Kartoffel- und Reismehl, aber sonst nichts. Kartoffelmehl haben wir immer dazugegeben, wenn man aber zu viel nimmt, bekommt man einen Brotkäse. Der Kartoffelzusatz ist also beschränkt. Futtermehl habe ich auch genommen, aber nicht mehr als 5 Säcke verarbeitet, weil es zu bitter ist. Man muß es aber dazu haben, weil es wenigstens eine Bindung herstellt. Dann sind mir wöchentlich 50 Säcke zugewiesen worden, was ich dankend akzeptiert habe. Das war aber erst seit voriger Woche.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Die Sache ist die, jeder Bäcker muß nachweisen, was er braucht.

Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Fohkropf: Herr Wolfbauer hat gleich am ersten oder zweiten Tage nach der Aktivierung des Amtes um Zuweisung von mehr Mehl gebeten. Darauf erhielt er den Bescheid, er möge nachweisen, welche Krankenanstalten er bedient und er wird es bekommen. Herr Wolfbauer hat dann am 8. April — das Amt hat mit 1. April zu funktionieren begonnen — eine Bestätigung des Reservespitales im Akademischen Gymnasium gebracht, daß er 40 Laib Brot à 70 Dekadorthin zu liefern habe. Ferner auch an das Reservespital Nr. 2 des Roten Kreuzes in der Schellinggasse 850 Brote. Am selben Tage hat Herr Wolfbauer noch die Bewilligung bekommen, für diese Spitäler 10 weitere Säcke zu beziehen. Dann hat Herr Wolfbauer noch ein Gesuch eingebracht, es mögen ihm 50 Säcke bewilligt werden, was auch geschehen ist, da er durch das Anmeldebuch um die Brotarten nachwies, daß er einen solchen Bedarf hat. Herr Wilhelm hat schon am 31. März angesucht und bekam damals 568 Säcke pro Woche zugewiesen. Er hat auch sein Abgabebuch vorgewiesen. In der ersten Woche vom 18. bis 24. März, wo noch die Bäckergenossenschaft die Ausgabe hatte, wurden ihm im ganzen 40 Waggon zugewiesen. Er hat jedoch nur 10 Waggon Mischmehl und 23 Waggon

Weizenmehl bezogen, zusammen 33 Waggon. In der Woche vom 26. März bis 1. April wieder 33 Waggon, vom 2. bis 8. April 38 Waggon, vom 9. bis 15. April 49 Waggon, vom 16. bis 22. April 55 Waggon, vom 23. bis 29. April 66 Waggon und vom 30. April bis heute 76 Waggon.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich bitte die Herren zu würdigen, daß ich nichts anderes ausgeben kann, als was ich erhalte. Sie werden sich vielleicht erinnern, daß ich im Dezember Weizenmehl Nr. 3 und Nr. 0 ausgegeben habe. Ich bin Ihnen in jeder Weise entgegengekommen. Aber die Vorwürfe richten Sie gefällig an die richtige Adresse. Die Regierung ist es, die mir das Mehl zur Verfügung stellen muß. Ich bin so wenig wie Sie in der Lage, freihändig zu kaufen. Nachdem seit 24. Februar alles unter Sperre gelegt ist. Ich muß nehmen, was ich bekomme. Aber daß wir nicht mehr als 14 Säcke Mehl ausgeben, wie in den Zeitungen steht, ist nicht wahr. Das war vielleicht unmittelbar nach Beginn des Amtes, aber schon nach wenigen Tagen haben wir, wo der Bedarf nachgewiesen war, ohneweiters das Nötige hergegeben. Ich möchte nur wünschen, daß ich von der Regierung ein Mehl bekomme, das ein besseres Mischungsverhältnis ermöglicht. Da darf man nicht den Bürgermeister als Sündenbock hinstellen, der ohnehin unter den Schwierigkeiten bitter leidet.

Experte Hörber: Ich habe die ganzen Verhandlungen von Anfang an mitgemacht und kann nur sagen, daß im Bäckergewerbe immer die Stimmung herrscht, daß wir vom Rathaus volle Unterstützung finden. Es kann auch niemand sagen, daß wir dem Bürgermeister für seine Bemühungen nicht dankbar seien. Man darf aber nicht vergessen, daß wir eben in schweren Zeiten leben. Unsere Bäcker haben ihr Kapital ausgeschöpft. Sie sind heute sehr schlecht daran. Solange es ihnen noch möglich war Geld aufzubringen, wurde fortgearbeitet. Jetzt aber, wo sie völlig ausgepumpt sind, wird halt zu allen möglichen Mitteln gegriffen. Das Marktamt sollte trachten, daß das verdorbene Achtermehl gleich auf der Bahn untersucht und beschlagnahmt wird. Bei mir haben sich drei Agenten bemüht, Achtermehl anzubringen, um einen Schlussettel zu haben, mit dem sie bei den Bäckern herumlaufen und sagen können, der Gemeinderat Hörber hat auch Achtermehl gekauft. Ich habe es angeschaut, aber nichts davon genommen, obwohl sie es sogar billiger gegeben hätten. Es sind nicht nur die Bäcker schuld, auch die Fabriken verarbeiten Achtermehl, auch Hafner Kronenwerke zc. Zu mir ist ein Oberleutnant mit einem Feldwebel gekommen und hat gesagt, liefern Sie uns das Brot, wir können das, was wir bekommen, nicht essen. Es war Kronenbrot und er hat auch die Anzeige beim Kriegsministerium erstattet. Wenn auch in der Öffentlichkeit bekannt geworden wäre, daß die Fabriken schlechtes Brot erzeugen, wäre es vielleicht anders gewesen. Die Leute hätten nicht nur auf die Bäcker losgezogen. Man darf auch nicht vergessen, das Publikum ist vom Wiener Gebäck verwöhnt. Es glaubt, wenn das Brot etwas rissig ist, es sei schon schlecht. Es ist sehr schwer, Brot aus diesem Mehl zu erzeugen. Sie dürfen auch nicht vergessen, es fehlt uns heute der beste Teil unserer Arbeitskräfte. Wenn das Brot rissig ist, so ist auch oft die Behandlung durch die Leute schuld. Wir Bäcker stehen alle auf dem Standpunkte, daß an dem ganzen Übel die Regierung schuld ist. Sie hätte beizeiten Umschau halten sollen. Wir haben stets gemahnt. Ich habe Sr. Excellenz dem Herrn Handelsminister offiziell gesagt, greifen Sie ein und schaffen Sie

das kleine Gebäck ab. Das war Ende Oktober. Dadurch hätte man die Vorräte strecken können. Der Minister hat nur gelächelt und hat gesagt: Mehl bekommen Sie überall. Auch beim Minister des Innern habe ich vorgesprochen, es hat alles nichts genützt. Wegen der Erdäpfelbeigabe habe ich einen anderen Standpunkt. Ich weiß, daß viele Bäcker Erdäpfelmehl beimengen. Ich habe mir gleich im Herbst, wie man zur Brotmischung übergegangen ist, eine Kartoffelpresse angeschaut. Der Verkäufer hat mir gesagt, bis jetzt sind 160 solche Maschinen an Bäcker hinausgegangen. Die Leute waren also für den Kartoffelzusatz vorbereitet. Wir können ja nicht wissen, was sich in den einzelnen Betrieben ereignet. Wenn aber der Herr Markt-Direktor mich rufen läßt, so fahre ich überall herum und schaue mir die Betriebe an. Wo wir hingekommen sind, war Ordnung. Aber wir können nicht überall in ganz Wien hinschauen. Wir wären ja gerne bereit etwas zu tun, wenn wir die Meldungen bekommen. Dazu ist ja die Genossenschaft da. Wenn es nichts hilft, dann soll das Marktamt einschreiten. Wir wissen aber, daß auch in den großen Betrieben Übelstände sind und es ist merkwürdig, daß gerade der Leiter der Ankerbrotfabrik an die Spitze der Maiszentrale gestellt wurde. Auch bei den Mühlen sind Übelstände. Heute gibt die Schöllermühle den Bäckern das Mehl ab, aber in einer Weise, die den Bäckern sehr weh tut. Wie die Leute oft empfangen werden, spottet jeder Beschreibung. Manche Bäckereibetriebe wurden eingestellt, aber der Zins geht fort, speziell die Bäcker haben den höchsten Zins, denn die Hausherren wissen, sie können nicht so leicht ausziehen. Ich erkläre aber von dieser Stelle, es fällt niemandem unter uns im geringsten ein, dem Herrn Bürgermeister die Spitze zu bieten, wir haben immer nur das Gefühl der Dankbarkeit gegen ihn. (Beifall.) Der Herr Bürgermeister kann versichert sein, daß die Bäckerschaft ihm dankbar ist. Wie ich ihm sagte, viele Betriebe werden zu Weihnachten nicht backen können, weil sie kein Mehl haben, hat der Herr Bürgermeister gesagt, ich werde es mir überlegen, und schon am Abend ist die Weisung gekommen, wir bekommen Mehl. Ich möchte auch auf andere Hauptstädte hinweisen, wo es unlauteren Elementen gelungen ist, zwischen das Gewerbe und die Gemeinde einen Keil zu treiben, z. B. Budapest. Dort haben weder die Bäcker, noch die Gemeinde etwas erreicht. Die Verhältnisse sind viel schlechter. Auch die Pariser Bäcker haben gesagt, ihr könnt immer ins Rathaus kommen und mit dem Bürgermeister sprechen. Bei uns ist es nicht so.

Fize-Bürgermeister Kain: Wir bekommen täglich Beschwerdebriefe, wie der Herr Markt-Direktor gesagt hat, und ich könnte fast sagen, daß das Marktamt eigentlich nicht in allen Fällen seine Pflicht ganz erfüllt, sonst müßte es viel schärfer vorgehen. Jede Anzeige wird entsprechend mit Rücksicht auf den Bäckerstand behandelt. Aber eine Gefahr droht ihnen von der Firma Mendl. Wir wollen Sie schützen und Ihre Aufgabe ist, auch uns zu schützen, indem Sie Ihre Pflicht erfüllen. Ich selbst habe als Gewerbetreibender ernste Verhältnisse mitgemacht, aber ich weiß, daß viele Ihrer Kollegen es nicht der Mühe wert finden, sich in ihrer Werkstätte umzuschauen. Manche, die ich rufen ließ, haben einfach gesagt, ich kann nicht immer dort sein, ich muß da oder dort hingehen. Machen Sie Ihren ganzen Einfluß geltend! Wir haben Sie eingeladen, um die Mischung, die Sie bekommen sollen, festzustellen. Ich bitte, schützen Sie Ihre braven Kollegen, aber nicht den Ausbund. Gehen Sie rücksichtslos vor und er-

leichtern Sie dem Markt-Direktor seine Aufgabe, denn auf die Dauer wird sich die Sache nicht unterdrücken lassen.

Kommerzialrat Brenzig: In erster Linie muß ich ebenfalls erklären, daß wir in der Genossenschaft dem Herrn Bürgermeister immer unseren Dank entgegenbringen und wissen, was er für uns getan hat. Ich bedauere unendlich, daß dieser Artikel in die „Bäckerzeitung“ gekommen ist. Jedenfalls war dies nur unter dem Druck und der Aufregung, die damals herrschte, geschehen. Weil viele Leute nach der Rede des Herrn Bürgermeisters am Neubau gekommen sind und gesagt haben: muß man sich das gefallen lassen, kann da die Genossenschaft gar nichts machen? Ich habe meinen ganzen Einfluß geltend gemacht und gesagt, es geht nicht, wir können das ja nicht bestreiten, solches Brot ist ja vorgekommen. Die Bevölkerung unterscheidet auch nicht. Wir verwenden kein Achtermehl und doch hat man uns gesagt, ihr wirtschaftet genau so wie die anderen. Da wird eben nicht weiter untersucht. Wir haben ja von Ungarn nichts bekommen als Futtermehl. Anfangs stand es auf 40 bis 43, heute auf 60, wo ist da der Nutzen der Bäcker. Zu mir sind Leute gekommen und haben mir gesagt: können Sie mir nicht einen Sack Roggen verschaffen? Ich habe gesagt, daß kann ich nicht besorgen. Ich habe keinen Einfluß darauf, daß Roggen ausgegeben wird. Dann hat es geheißt, er wird ausgegeben. Die Sache ist aber ein paar Tage früher in der Zeitung gestanden. Der Roggen wurde Freitag ausgegeben, Samstag hätte man zum ersten Male damit backen können. Die Leute sind aber schon Donnerstag gekommen. Daß das Achtermehl übermäßig verwendet wurde, gebe ich zu. Die Leute konnten sich aber nicht anders helfen. Es geschah nicht aus Profitgier, denn Achtermehl ist viel teurer als Mais. Ich gebe zu, daß Anzeigen gekommen sind, ich habe mir auch das Brot angesehen und gesagt, wenn sich da jemand aufhält, hat er recht. Man darf aber nicht alles in einen Topf werfen. Wenn wir Roggen bekommen, wird das Brot wieder besser werden. Wir nehmen ja Einfluß auf unsere Mitglieder. Wir haben schon einen Vortrag abhalten lassen, nächsten Donnerstag findet wieder einer statt. Wir sagen jedem privatim, er soll ein ordentliches Brot backen, wir bekommen aber immer die Antwort, was soll ich machen, ich habe so und so viel Mais und nichts anderes. Ein Sack Mixmehl und ein Sack Maismehl. Da gibt es eben nichts anderes. Ich bedauere, daß der Herr Bürgermeister durch den Artikel gekränkt wurde. Wir werden das in der Zeitung auch entsprechend zum Ausdruck bringen und ich kann mich nur nochmals dem Dank anschließen und Se. Excellenz bitten, uns auch in Zukunft so wohlwollend wie bisher entgegenzukommen. Ich möchte auch bitten, ob nicht die Ausfolgung des Mehles in der Schöllermühle anders werden könnte.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich habe gestern schon im Bürgerklub darüber Beschwerden gehört, von denen ich nichts wußte und den Herrn Magistrats-Ober-Kommissär Dr. R o s s k o p f beauftragt, dort ein ernstes Wort zu sprechen, damit die chikanöse Behandlung aufhört. Überdies habe ich auch Auftrag gegeben, daß auch aus der Bonwiller Mühle Mehl zugewiesen wird. Ich bedauere, daß nicht ich die Mühlen zuweise, das geschieht von der Verkehrsanstalt. Ich bekomme nur das Aviso, der Mühle sind so viele Waggon Roggen und Mais zugewiesen. Ich habe die Statthalterei schon gebeten, daß auch die Bonwiller Mühle entsprechend bedacht werde, damit zwei Ausgabestellen vorhanden sind, was

eine gewisse Entlastung bedeutet. Ich bin auch überzeugt, daß sich die Verhältnisse heute, wo der neue Direktor Neßch fungiert, dort ändern werden.

Kommerzialrat Brenning: Jetzt stehen immer ein paar hundert Wagen dort. Der Beamte kommt um 8 Uhr und geht um 12 Uhr wieder weg, bis halb 2 Uhr ist die Kanzlei geschlossen. Der Fuhrmann fährt in der Früh hin und kommt abends nach Hause. Er sagt, ich kann nicht den ganzen Tag dort stehen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Man darf nicht übersehen, die Regierung hat den legitimen Handel vollständig ausgeschaltet. Jetzt sollen die Bezirkshauptleute und die Bürgermeister den Mehllankauf besorgen. Ich werde, wenn möglich auch noch die Vogelmühle im XI. Bezirke heranziehen.

Experte Giles: Ich kenne die Verhältnisse und kann sagen, daß die Kritik, welche der Bürgermeister damals am Brote übte, größtenteils berechtigt war. Ich habe es auch draußen erklärt und gesagt, daß daran das Achtermehl schuld ist, welches eine so ominöse Rolle spielt. Obwohl es meines Erachtens durchaus nicht so ist, wie man von ihm spricht. Unter normalen Verhältnissen wird Achtermehl immer genommen bis zu 10 Prozent. Aber in dem Mehl von heute ist sogar Spreu und es ist geradezu ein Skandal, wenn man dann über 10 Prozent hinausgeht. Ich habe wiederholt interveniert und mit den Bäckern über die Verhältnisse gesprochen, was man da unternehmen könnte. Es wird von uns alles geschehen, um dieses Mißverhältnis zu beseitigen. Wenn uns aber dieser Vorwurf gemacht wird, so bitte ich doch auch die Fabriken zu berücksichtigen. Mir wurde gestern ein Brot vom Kronenwerk vorgewiesen, das jeder Beschreibung spottete. Ich hoffe, daß die neuen Mischungsverhältnisse Zufriedenheit in die Bevölkerung bringen werden. Ich mache aufmerksam, daß Kartoffelmehl nahezu nicht zu bekommen ist, weil von der Regierung alles mit Beschlag belegt wurde. Nur die Kartoffel selbst können wir bekommen und werden trachten, sie so weit als möglich zur Brot-Erzeugung zu verwenden. Ich kann nur nochmals betonen, daß die Aufregung in der Bäckergenossenschaft durch obsture Blätter in einer gewissen Absicht erweckt wurde. Ich wurde bestürmt, eine Versammlung einzuberufen, habe es aber mit Rücksicht auf die große Aufregung in der Kollegenschaft abgelehnt. Heute ist, glaube ich, alles schon ruhiger und ich hoffe, daß durch die Versammlung am nächsten Donnerstag noch mehr Beruhigung eintreten wird. Ich kann nur sagen, ich habe das Gefühl, daß bei den ganzen Verhandlungen ein gewisses Kesseltreiben gegen eine Person und eine Korporation gefördert wird. Ich bitte aber Seine Exzellenz überzeugt zu sein, was an uns liegt, soll und wird geschehen. Wir wissen, daß wir Ihre Unterstützung finden und daß uns jederzeit Ihre Türen offengestanden sind. Ich hoffe, daß die guten Verhältnisse auch in Zukunft bestehen werden. (Beifall.)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich bitte nun, konkrete Vorschläge zu machen. Ich habe die Absicht, eine Kundmachung zu erlassen, daß Futtermehl nur bis zu einem gewissen Prozentsatz gestattet ist und die Überschreitung als strafbar behandelt wird.

Experte Effenberger: Wir brauchen ein Bindemittel, aber nicht damit das Brot schlechter wird. Auffällig ist nur die gelbe Farbe. Ich glaube, 10 Prozent können ohne Schädigung beigemischt werden. Ich gebe nur 5 bis 6 Prozent dazu.

Markt-Direktor Bauer: Ich habe schon darauf hingewiesen, daß ein Zusatz von 10 Prozent das Brot noch nicht bitter macht. Ich würde also beantragen, den Zusatz mit 10 Prozent festzusetzen.

Experte Körber: Ich beantrage, daß, wenn möglich, die Bestände von Achtermehl auf den Bahnhöfen untersucht und, wenn das Mehl schlecht ist, mit Beschlag belegt werden.

Markt-Direktor Bauer: In der Verordnung wäre zu sagen, nur einwandfreies Futtermehl bis zu 10 Prozent. Ich nehme die Anregung zur Kenntnis und werde die Futtermehlvorräte revidieren und Proben entnehmen lassen. Von den Herren Bäckern erwarte ich, wenn sie im Futtermehl etwas finden, daß sie sofort eine Probe an die nächste Markt-Abteilung schicken und das Mehl nicht verbacken.

Experte Effenberger: Das Futtermehl besteht jetzt nicht nur aus Weizenrückständen. In jeder Mühle sind Rückstände von Weiden und Grausamen. Die sind für das Vieh ohne Schaden, wenn man sie aber dem Brot zusetzt, so bekommt es einen bitteren Geschmack. Solches Futtermehl kommt auch oft ganz schwarz aus dem Ofen wie das Gerstenmehl, das auch dunkel herauskommt.

Markt-Direktor Bauer: Es wäre gut, auch in die Verordnung hineinzunehmen: Nicht nur einwandfreies, sondern auch ausreuterfreies Futtermehl.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich konstatiere, daß die Herren einverstanden sind, daß durch Verordnung die Beimischung von einwandfreiem und ausreuterfreiem Futtermehl bis 10 Prozent gestattet wird. Zweitens frage ich, ob nicht auch der Zusatz von Kartoffelbrei beschränkt werden soll, etwa auf 20 Prozent.

Markt-Direktor Bauer: Durch Proben ist bewiesen, daß ein Zusatz bis 20 Prozent beförmlich ist. Das Brot bekommt darauf eine entsprechende Form und schmachhafte Krume.

Experte Körber: Zu viel Kartoffel wird niemand nehmen wollen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Die Herren sprechen sich also für höchstens 20 Prozent Kartoffelmehl aus in Verbindung mit 10 Prozent Futtermehl. Nachdem jetzt eine Mischung von 1 zu 2 Roggen und Maismehl ausgegeben wird, so sind das 32 Prozent Edelmehl, denn Roggen ist reines Edelmehl. Wenn also ein Bäcker ungenießbares Brot erzeugt, wäre ich gezwungen, die Mehlabgabe an ihn einzustellen.

Experte Körber: Ich würde doch bitten, diese Fälle uns früher bekanntzugeben.

Experte Effenberger: Ich würde bitten, daß das Marktamt die Genossenschaft auf Anstände vorerst aufmerksam macht. Viele Kollegen sind eingerückt, die Frauen führen den Betrieb mit unfähigen alten Leuten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich bin einverstanden, daß in solchen Fällen das Marktamt die Genossenschaftsvorsteherung unmittelbar verständigt, damit sie zuerst intervenieren kann. Mir liegt wirklich an der Erhaltung des Wiener Bäckergewerbes. Das Wiener Gebäck hat einen Weltruf erlangt. Es besteht aber wirklich große Gefahr, daß unter Umständen die ganzen mittleren und Kleinbetriebe vernichtet werden, und das will ich nicht.

Markt-Direktor Bauer: Ich würde bitten, daß die Genossenschaft in jedem Bezirk ein Ausschußmitglied bestellt, an das sich die Markt-Abteilung wenden kann. Dadurch wird die Sache vereinfacht und rascher. Wegen Salz und Kümmel muß ich nochmals bitten, daß die Herren darauf bringen, daß ein solcher

Zusatz gemacht wird, weil das leere schale Brot dadurch verbessert wird. Annis wird, wie der Herr Vorsteher sagt, nicht gern vom Publikum genommen, auch spielt der Preis eine Rolle. Was das Maismehl betrifft, so verwendet die Militärverwaltung bei der Herstellung von Kommissbrot das Maismehl nicht so, wie es in vielen Bäckereien geschieht, daß es einfach zugemischt und dann der Teig gemacht wird. Die Militärverwaltung hat ein gutes Vorverfahren durch Abbrühen des Maismehles. Auch das möchte ich den Herrn Bäckern ans Herz legen. Die Gärung und Backfähigkeit beider Mehle ist sehr verschieden. Es ist daher ein Vorverfahren beim Mais notwendig, indem man ihn abbrüht und einen separaten Teig macht. Dann wird erst die Mischung vorgenommen.

Kommerzialrat Brenniq: Da sind die Ansichten verschieden. Ich bin gegen das Abbrühen.

Kommerzialrat Bauer: Dadurch wird auch die gelbe Farbe gemildert. Mein Rezept ist 30 Prozent Roggen, 40 Prozent Mais, 20 Prozent Kartoffelbrei, 10 Prozent Futtermehl. Ich habe es beim W i c k e in der Wipplingerstraße machen lassen und der hat gesagt, zu ihm kommen auch Kunden aus den anderen Bezirken, die das Brot als sehr schmackhaft bezeichnen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich würde bitten, daß die Herren in der Donnerstagversammlung auch darauf hinweisen, damit das Rezept propagiert wird. Ich danke den Herren bestens, daß Sie an der heutigen Besprechung teilgenommen haben und bitte Sie auch um Ihre fernere Unterstützung. Es muß Ihnen wie mir gleichmäßig daran gelegen sein, die Schwierigkeiten im gegenseitigen Vertrauen zu überwinden. Wenn Sie Beschwerden haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Ich werde mich gewiß bemühen, Mißstände abzustellen.

Kommerzialrat Brenniq: Können wir den Leuten jetzt sagen, wenn sie mehr Mehl brauchen, daß sie es anmelden können?

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Gewiß. Sie können sofort ansuchen und die Sache wird gleich erledigt. Wir haben erstens den Ausweis über die Abschnitzel, zweitens die Bezugsscheine, drittens die Bestätigungen der Anstalten, denen die Bäcker liefern und schließlich den Ausweis des Marktamtes über die bestehenden Vorräte, die ja auch berücksichtigt werden müssen. Wenn jemand 10 Sack Maismehl hat, werde ich ihm nicht noch mehr geben. Es gibt ja noch immer Bäcker, die Weizenmehl haben. Mir wurde gesagt, ein Bäcker hat jetzt noch 40 Sack, weil er im September die erste Kaiserjummel erzeugen will.

Kommerzialrat Brenniq: Als Vorsteher der Genossenschaft sage ich dem Herrn Bürgermeister den verbindlichsten Dank für sein liebenswürdiges Entgegenkommen. Er möge überzeugt sein, daß unser eifriges Bestreben ist und sein wird, seine Fürsorge zu rechtfertigen. Wir wissen, daß Seine Erzellenz unserem Gewerbe freundlich gegenübersteht und bitten um seine wohlwollende Haltung auch für die Zukunft.

Hierauf wird die Konferenz um halb 12 Uhr mittags geschlossen.

Zentralkasse der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCXLVI. Spendenausweis.

13991. Fabrikarbeiterschaft der Firma Siegmund Jaray (26. Spende)	44 K 30 h	
13992. Magistrats-Kommissär Dr. Josef Fischer (Sammlung)	3 K — h	
13993. Kanzlei-Offizial Gustav Hegebüs v. Eör (Sammlung)	2 „ — „	5 „ — „
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen an den städtischen Schulen Wiens, und zwar:		
13994. Volksschule f. Knaben XII., Fockygasse 20	20 K — h	
13995. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIII., Speisfingerstraße 44	18 „ 33 „	
13996. Volksschule f. Mädchen XIV., Kröllgasse 20	31 „ 82 „	
13997. Bürgererschule f. Mädchen XV., Friedrichplatz 5	40 „ 46 „	
13998. Städtischer Kindergarten XXI., Kaiserin Elisabeth-Gasse 35	6 „ 03 „	
Summe	116 K 64 h	
Hier von ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“		
	29 „ 16 „	87 „ 48 „
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:		
13999. Prof. F. Dimmer	6 K — h	
14000. Eduard Groß	6 „ — „	
14001. Gisela Marquart	6 „ — „	
14002. Dr. Laura Mayer	18 „ — „	
14003. Hermine Medinger	20 „ — „	
14004. Josef Müller	24 „ — „	
14005. Dr. Josef Orlay	12 „ — „	
14006. Karl Pierringer	12 „ — „	
14007. Ober-Landesgerichtsrat G. Schnabel	6 „ — „	
14008. Anna v. Walter	12 „ — „	
14009. Luise Weiser	24 „ — „	
14010. Karl Wenz	6 „ — „	
14011. Frau Laura Biel für Auspeisung pro Mai und Juni	12 „ — „	
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
14012. Volksschule f. Mädchen X, Herzgasse 27	27 K — h	
14013. Volksschule f. Mädchen XIV., Felberstr. 42/46	68 „ 20 „	
14014. Volksschule f. Mädchen XIV., Stättermayergasse 27	25 „ 51 „	

14015. Volksschule f. Mädchen XVI., Gaullacher- gasse 49/51	25 K — h <u>145 K 71 h</u>	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“		
	36 „ 43 „	109 K 28 h
14016. Rauborn, Wien, I., Postamt Seiserstätte		6 „ — „
14017. Anton Toscano-Canella, Veterinär- amts-Direktor d. R.		6 „ — „
14018. Franz Goldnagl, städtischer Kanzlist d. R. pro Mai		10 „ — „
14019. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Erzherzog Rainer- Handelschule in Wien, V. Bezirk . . Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke:		29 „ 77 „
14020. Dr. Bernhard Wüster	24 K — h	
14021. Viktor v. Kiebl	12 „ — „	
14022. Julius Weiffert	6 „ — „	
14023. Dr. Gustav Siegler	6 „ — „	
14024. Dr. A. Gutmann	20 „ 50 „	
14025. E. und B. Reisch	12 „ — „	
14026. Hermann Weins	6 „ — „	
14027. Helene Klauders	6 „ — „	92 „ — „
14028. Karl Goldeband, Wien		10 „ — „

Steiermark	618 kg
Böhmen	4.284 „
Mähren	8.173 „
Ungarn	39.948 „
Kroatien	3.695 „

Kälber	2.345 Stück	Und zwar aus:
		Wien
		dem sonst. Niederösterreich
		Oberösterreich
		Steiermark
		Salzburg
		Böhmen
		Mähren
		Ungarn

Schafe	53 Stück	Und zwar aus:
		Wien
		dem sonst. Niederösterreich
		Oberösterreich
		Mähren

Schweine	1.329 Stück	Und zwar aus:
		Wien
		dem sonst. Niederösterreich
		Oberösterreich
		Böhmen
		Mähren
		Ungarn

Lämmer	81 Stück	Und zwar aus:
		Wien
		dem sonst. Niederösterreich
		Oberösterreich
		Mähren

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom
9. bis 15. Mai 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	411.793 kg	Und zwar aus:
		Wien
		dem sonst. Niederösterreich
		Oberösterreich
		Steiermark
		Kärnten
		Böhmen
		Mähren
		Ungarn
		Dänemark
		Holland
Kalb- fleisch	3.026 kg	Und zwar aus:
		Wien
		dem sonst. Niederösterreich
		Oberösterreich
		Mähren
Schaff- fleisch	236 kg	Und zwar aus:
		Wien
Schweine- fleisch	145.066 kg	Und zwar aus:
		Wien
		dem sonst. Niederösterreich
		Oberösterreich

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch von K 2·76 bis 5·60 per Kg.
	{ Rostbraten u. Rieden „ „ 4·40 „ 5·— „ „
Kalb- fleisch	„ „ 2·80 „ 4·20 „ „
Lamm- fleisch	„ „ — „ — „ „
Schweine- fleisch	„ „ 3·50 „ 4·40 „ „
Kälber	„ „ 2·60 „ 3·86 „ „
Schafe	„ „ 2·80 „ 3·— „ „
Schweine	„ „ 3·20 „ 4·10 „ „
Lämmer	„ „ 2·60 „ 3·60 „ „
Kitze	„ „ 2·30 „ 2·40 „ „

Per Bahn langten ein 95 Waggon mit 294·3 t.

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche.

Angeichts der allgemeinen Aufwärtsbewegung auf den dieswöchigen Märkten in St. Marx hatten die Preise durchwegs steigende Richtung, obwohl Rindfleisch infolge stärkerer Zufuhren gegen Wochenende vernachlässigt war.

Im Vergleiche zur Vorwoche notierten Rindfleisch, Kälber und Kalbfleisch um 10 bis 20 h, Schweine und Schweinefleisch um 16 bis 20 h per Kilogramm höher.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden 92.123 kg Rindfleisch, 84 Stück Kälber und 5 Stück Schweine zu Markte gebracht.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " " " 100 "
**Mais, ungarischer	von — K — h bis " " " 100 "
Weißmais	70 " " " 74 " " " 100 "
Cinquantin	" " " " " " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenhochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis " " " 100 "
Maismehl, weiß	90 " " " 95 " " " 100 "
Maiszweige	90 " " " 100 " " " 100 "
† Weizenkleie	" " " " " " " 100 "
† Roggenkleie	" " " " " " " 100 "
† Gerstenkleie	" " " " " " " 100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

Baubewegung

vom 14. bis 17. Mai 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

V. Bezirk: Wohnhäuschen, Margaretengürtel 3, von Arnold Friedmann, II., Untere Augartenstraße 5, Bauführer Ludwig Werther (2014).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Körntnerstraße 16, von Alexander Zirner, ebenda, Bauführer Josef Sturany (2013).
- " " Rotenturmstraße 23, von Julius Freund durch Matthäus Erimmel, II., Obere Donaustraße 13 (2061).
- III. Bezirk: Hansalgasse 5, von Dr. Max Modern und Architekt Rich. Modern, VIII., Josefstädterstraße 30, Bauführer Hans Rista (2023).
- " " Kolonitzgasse 15, von der Stadtbauamts-Abteilung II c (2077).
- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 20, von Max Maringer durch Gust. Hoffmann, Franzensgasse 11 (2036).
- " " Nikolausdorfergasse 42, von Amalia Jänner durch B. Sulek, XVII., Hornedgasse 8 (2076).
- IX. Bezirk: Badgasse 31, von Emil und Veronika Staffa, XII., Belghofergasse 6, Bauführer Anton Schiener (2018).

Diverse geringere Bauten.

- I. Bezirk: Rohrkanal, Himmelfortgasse 5, von Helene Dibilik, ebenda, Bauführer Ed. Frauensfeld & Berghof (2070).
- XIV. Bezirk: Franz Payer-Gasse Ecke Kongreßplatz, Einl.-Z. 3270, von Warchalowsky, Eisler & Komp. (23678).
- XX. Bezirk: Kanzleigebäude und Schuppen, Brigittenauerlande 200, von der Firma Diß & Komp., IX., Fuchsthallergasse 10 (2030).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

26. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Jaur Franz — Kaffeesieder — VIII., Maria Treu-Gasse 8.
- Smilovici Moise (Moriz) — Wäschewaren-Erzeugung — II., Große Rohrengasse 35.
- Schwarz rekte Saubermann Klara — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Blindengasse 46.
- Goetz Johanna — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — IX., Auserstraße 50.
- Bereinsmolkerei-Gesellschaft m. b. H. — Viktualienhandel (Filialen) — X., Quellenplatz 3 und Lorenburgerstraße 103.
- Günther Ernestine, geb. Lott — Vermittlung des Kaufes und Verkaufes von Eintrittskarten für Theater, Konzerte und Vergnügungs-Etablissements — IX., Währingerstraße 68.
- Biber Barbara, geb. Komarek — Trödlergewerbe beschränkt — IX., Dreihadengasse 8.
- Gobola Gijela — Buch- und Kunsthandel beschränkt — IX., Maximilianplatz (Botivkirchenspart).
- Schacherl Frieda — Herstellung und Vervielfältigung von Schriftstücken mittels Schreibmaschinen und anderen Vervielfältigungsapparaten mit Ausschluß von Druck- und lithographischen Pressen — IX., Hörigasse 5.
- Haldenwang Rudolf — Bewilligung zur gewerbsmäßigen Vermittlung von Eintrittskarten für Theater, Konzerte und Vergnügungstotele — XIII., Habitzgasse 36.
- Weißmann Salomon — Handelsagentie — XVIII., Schindlergasse 46.
- Kocijan Johann — Kleidermachergewerbe — XVIII., Hildebrandgasse 6.
- Schön Anton — Gemischtwarenhandel — XIII., Sauttergasse 3.
- Langer Helene — Verschleiß von Papier, Kurz- und Galanteriewaren — XVIII., Klostergasse 12.
- Margetin Katharina — Konbitorenwaren-Verschleiß — XVIII., Martinstraße 90.

27. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Refler Simon — Erzeugung von Nuzzes — IX., Fuchsthallergasse 14.
- Burg falsche Kriegerl Jsaak — Marktferantie — IX., Röggergasse 5.
- Bruno Broll & Komp., Gesellschafter: 1. Bruno Broll, 2. Franz Bejely, (Geschäftsführer) — Erzeugung von Herren-, Knaben- und Kinderkleidern und Handel mit denselben — IX., Röggergasse 14.
- Fried Rudolf — Freiseur- und Rasierergewerbe — I., Weiburggasse 26.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Wien während des Krieges	729
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates	732
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 12. Mai 1915	732
Richtigstellung	740
Allgemeine Nachrichten:	
Bericht über die Konferenz mit den Vertretern der Bäckergenossenschaft in Angelegenheit der Brotfrage vom 4. Mai 1915	741
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich	745
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 9. bis 15. Mai 1915	746
Schlachtviehmarkt vom 17. Mai 1915	747
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Mai 1915	747
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Mai 1915	747
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. Mai 1915	748
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 14. bis 17. Mai 1915	748
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	748
Rundmachungen.	
Beilage:	
Verzeichnis der ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende im I. Quartal 1915.	

M. Abt. XVI, 12020.

Meldung

aller jener gedienten Landsturmpflichtigen, welche wegen einer Krankheit (eines Gebrechens) bis zur Superarbitrierung oder wegen Standesüberzahl rückbeurlaubt (in das nichtaktive Verhältnis zurückversetzt) wurden und aus diesem oder einem anderen Grunde noch nicht eingerückt sind.

Aufforderung.

Zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 16. April 1915, IX-Nr. 4425, haben sich, ohne Rücksicht auf die Waffengattung, alle jene gedienten Landsturmpflichtigen, welche wegen einer Krankheit (eines Gebrechens) bis zur Superarbitrierung oder wegen Standesüberzahl rückbeurlaubt (in das nichtaktive Verhältnis zurückversetzt) wurden und aus diesem oder einem anderen Grunde noch nicht eingerückt sind, unverzüglich bei der Konstriptionsamts-Abteilung des magistratischen Bezirksamtes ihres Wohnbezirkes innerhalb der gewöhnlichen Amtsstunden (8 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags) oder direkt beim k. k. Landsturmbereichskommando Nr. 1 in Wien, XIII., Hütteldorferstraße 188, mit ihren militärischen Legitimationsdokumenten, und zwar auch dann zu melden, falls sie eine solche Meldung seinerzeit bereits erstattet haben sollten.

Von dieser Meldung sind nur solche Landsturmpflichtige befreit, die bereits während ihrer Landsturmpflicht superarbitriert oder vom Landsturmdienste enthoben wurden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Mai 1915. 1—1

16. Mai bis 11. September 1915, für jede Person mit verminderter Brotkarte 5 kg 95 dkg und für jede Person ohne Brotkarte 23 kg 80 dkg gegen Anzeige bei der politischen Bezirksbehörde mitnehmen“ dürfen und daß sie in dieser Anzeige gleichzeitig anzugeben haben, ob, wieviel und welche Gattungen Mehl in ihrer Wohnung zurückbleiben sollen und ob sie bereit sind, diesen Vorratsrest entgeltlich abzugeben; wer sich hiezu nicht verpflichten will, „hat in der Anzeige eine mit der pfleglichen Behandlung seiner zurückbleibenden Mehlvorräte betraute Person namhaft zu machen und seine Wohnung den behördlichen Organen jederzeit zugänglich zu erhalten“.

In Durchführung dieser Statthaltereiverordnung wird für das Gebiet der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien folgendes angeordnet:

1. Allen Personen, die sich ihrer überschüssigen Mehl- oder Getreidevorräte entäußern wollen, wird bewilligt, diese Überschüsse bei den behördlich genehmigten und als solche bezeichneten Ankaufsstellen zu veräußern. Es bleibt ihnen unbenommen, ihre Überschüsse auch an gemeinnützige Anstalten, wie Spitäler, Volksschulen, Ausspeisestellen u. dgl. abzugeben. Über die Veräußerung der Überschüsse erhalten sie eine auf amtlichen Formularen vom Erwerber auszustellende Bestätigung. Diese Formularen sind bei jedem magistratischen Bezirksamte erhältlich.

Gegen Vorweisung dieser Bestätigung werden ihnen von der zuständigen Brotkommission die ihnen gebührenden Brotkarten weiterhin ausgefolgt.

Die in eine Sommerfrische übersiedelnden Personen haben die vorgeschriebene Anzeige bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes zu erstatten, sich gegebenenfalls bei diesem mit der Bestätigung über die Veräußerung ihres Überschusses auszuweisen und daselbst die erforderliche Transportbescheinigung zur Mitnahme der zulässigen Vorräte zu erwirken.

2. Als Ankaufsstellen werden jene zum Handel mit Getreide oder Mehl befugten Gewerbetreibenden bestimmt, die sich zu diesem Ankauf bei dem zuständigen magistratischen Bezirksamte bereit erklären.

Sie erhalten daselbst eine amtliche Bescheinigung (Plakat), die sie an ihrem Geschäftslokale anzubringen haben.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 12. Mai 1915. 1—1

M. Abt. IX, 3366.

Kundmachung.

Die k. k. n.-ö. Statthaltereie hat mit der Verordnung vom 8. Mai 1915, Z. W. 1231/1, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 44, bestimmt, daß Haushaltungsvorstände, wenn sie mehr als 7 kg, Landwirte aber, wenn sie mehr als 30 kg Getreide oder Mehl für jede in ihrem Haushalte verköstigte Person am 30. Mai 1915 besitzen, von diesem Tage an Brotkarten überhaupt nicht mehr erhalten dürfen, bis sie ihre Vorräte entweder durch den gesetzlich zulässigen Verbrauch oder durch freiwillige Veräußerung des Überschusses auf die vorbezeichnete Menge herabgemindert haben.

Die k. k. n.-ö. Statthaltereie hat mit derselben Verordnung weiters bestimmt, daß „Personen, welche ohne Aufgabe ihrer ständigen Wohnung ihren Haushalt vorübergehend in eine Sommerfrische oder in eine sonstige andere Gemeinde verlegen, von ihren Mehlvorräten nur die für ihre Haushaltungsmitglieder bis 11. September 1915 zulässige Verbrauchsmenge“, d. i. „vom

M. Abt. XIII, 2290/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Josef Urban Mayer'sche Stiftung für Arme von Dornbach und Neuwaldegg.

Zur Verleihung gelangt ein Stiftplatz mit dem monatlichen Bezuge von 18 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich sind und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot nicht mehr verdienen können.

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, eventuell Trauungsschein, Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die durch Kränklichkeit und Alter hervorgerufene Erwerbsunfähigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. April 1915.

2—3

W. Abt. XIII, 2085/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

J. L. Meyer'sche Stiftung

für bedürftige Gewerbsleute.

Berteilt werden: 225 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Bedürftige Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzeptions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Verleihungstag: 1. Oktober 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Mai 1915.

2—3

W. Abt. XIII, 2254/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Freiplätze

an der Privat-Handelschule für Mädchen Gustav Lothar Schremmer.

An der Privat-Handelschule für Mädchen des Herrn Gustav Lothar Schremmer in Wien, IX., Hernalsergürtel 30, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß dieser Freiplätze erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Bewerberinnen um diesen Freiplatz müssen:

- nach Wien zuständig sein;
- befriedigenden Fortgang und wenigstens die Note 2 in Betragen und Fleiß durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses einer Bürgerschule und
- ihre Dürftigkeit durch Vorbringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Mittellofigkeitszeugnisses nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind im Wege der Direktion jener Lehranstalt, welche die Schülerin derzeit besucht, bis längstens 30. Juni 1915 bei der Magistrats-Abteilung XIII, I., Rathaus, 2. Stock, einzureichen und mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem letzten Semestralzeugnis und dem Mittellofigkeitszeugnis zu belegen.

Weiters gelangen laut Mitteilung des Herrn Inhabers der Handelsschule auch einige ermäßigte Plätze an dieser Anstalt zur Verleihung.

Die bezüglichlichen, in gleicher Weise belegten Gesuche sind jedoch nicht bei der Magistrats-Abteilung XIII, sondern bei der Handelsschul-Direktion, und zwar ebenfalls durch die Bürgerschul-Direktion zu überreichen.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Mai 1915.

2—3

W. Abt. XIII, 2035/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Freiplätze der Gemeinde Wien

an den Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines.

An den Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines in Wien, IV., Wiednergürtel 68, gelangen vom Schuljahre 1915/16 an nachbezeichnete acht der Gemeinde Wien gewidmete Freiplätze zur Verleihung:

- 2 Freiplätze an dem Lyzeum;
- 1 Freiplatz an der Handelsschule;
- 1 Freiplatz an der Haushaltungsschule;
- 1 Freiplatz an der Stickschule;
- 3 Freiplätze an der frauengewerblichen Schule.

Bewerberinnen um die Freiplätze am Lyzeum müssen das 10., Bewerberinnen um die Freiplätze an der Handelsschule, an der Stickschule oder an der frauengewerblichen Schule das 14. und Bewerberinnen um den Freiplatz an der Haushaltungsschule das 16. Lebensjahr vollendet haben; für die unter b) und c) angeführten Freiplätze ist auch der Nachweis der Kenntnisse der III. Klasse Bürgerschule erforderlich.

Der Genuß der Freiplätze erstreckt sich im Falle der fortwährenden Würdigkeit auf die ordnungsmäßige Studien-, beziehungsweise Unterrichtsdauer.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate zu.

Die Bewerberinnen haben ihre Gesuche bis längstens 29. Mai 1915 in der Einreichsstelle der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Rathaus) zu überreichen und diesen Gesuchen Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis und legales Armut's- oder Mittellofigkeitszeugnis anzuschließen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. April 1915.

M. Abt. XIII, 2311/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze

an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, VI., Loquat-
platz 4, des Vereines zur Gründung und Erhaltung von Mädchen-
Fortbildungs- und Handelsschulen.

Berliehen werden: 5 Freiplätze vom Beginne des Schul-
jahres 1915/16 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Je eine mittellose, fleißige,
nach Wien zuständige, katholische, im V., beziehungsweise VI.,
XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventin der
III. Bürgerschulklasse, die in den I. Jahrgang eintreten will.

Besondere Bestimmungen: Der Genuß des Freiplatzes er-
streckt sich, lobenswertes Betragen und mindestens befriedigende
Leistungen in den Lehrgegenständen vorausgesetzt, auf die lehr-
planmäßige Ausbildungsdauer von 2 Jahren. Bei der Aufnahme
haben die Schülerinnen für das ganze Jahr 10 K an Neben-
gebühren zu entrichten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Heimatschein,
letztes Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, Nachweis des
Wohnortes in einem der genannten Bezirke und Mittellosigkeits-
zeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Mai 1915.

2-3

M. Abt. XIII, 2533/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Wilhelm und Magdalena Brandseph'sche Stiftungen

für bedürftige Verwandte, unheilbare Kranke und erwerbsunfähige
Personen.

Infolge unvorhergesehener bedeutender Auslagen und wegen
der großen Zahl der bereits vorliegenden Ansuchen werden Gesuche
um eine Unterstützung im heurigen Jahre nur mehr bis 30. Juni
1915 angenommen.

Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel können Unter-
stützungen nur in besonders rüchswürdigen Fällen, und zwar
nur in kleinen Beträgen gewährt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

am 4. Mai 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 1320/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Matthias Josef Welzer'sche Heirats- ausstattungsstiftung.

Berliehen werden: 6 Heiratsausstattungen zu je 2090 K.

Zur Bewerbung sind berufen: 1. Arme, verwaiste Wiener
Bürgerstöchter, die ledig, gesund, tugendhaft und in Wien ge-
boren sind, ein Alter von 22 bis 24 Jahren zurückgelegt haben
und sich mit einem in Wien geborenen, ledigen, gefunden und
ordentlichen, 26 bis 30 Jahre alten, angehenden Bürgermann
verehelichen.

2. In deren Ermanglung arme, verwaiste Wiener Bürger-
stöchter, die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien gebürtig sind und
sich mit einem in Wien heimatberechtigten, ledigen, gefunden,
angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verhehlen, ohne
Rücksicht auf das Alter, in dem Braut und Bräutigam
stehen.

3. In Ermanglung solcher auch arme, verwaiste Mädchen
die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien heimatberechtigt sind und
sich mit einem in Wien heimatberechtigten, ledigen, gefunden,
ordentlichen, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann ver-
ehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem die Brautleute
stehen.

Die Trauung hat der stiefbriefmäßigen Anordnung zufolge
Sonntag den 29. August 1915 in der Kirche zu St. Augustin,
Innere Stadt, zu erfolgen.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Armutszeugnis, Tauf-,
Heimatschein, Gesundheitszeugnis der Braut und des Bräutigams,
Nachweis über den verwaisten Stand der Braut, allenfalls
Bürgerrechts-Defret des Vaters.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 20. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. März 1915.

M. Abt. XIII, 2063/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Rudowifa Saal'sche Stiftung

für verarmte Gewerbsleute.

Berteilt werden: 10.600 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Würdige, ohne ihr Ver-
schulden verarmte Wiener Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimat-
schein, Gewerbeschein oder Konzeptions-Defret, letzter Zahlungs-
auftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Verleihungstag: 15. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. April 1915.

M. Abt. XIII, 1958/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Karl Preysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.

Zur Verteilung gelangen: 1621 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Arme und Bedürftige, welche im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen. Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes.

Einreichungsfrist: Bis 12. Juni 1915.

Verleihungstag: 31. August 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1915.

M. Abt. XIII, 981/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung für bedürftige Wiener Bürgerwitwen.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand jährlicher 120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Witwen aus der Nachkommenschaft der Stifterin, der am 9. November 1760 verstorbenen Bürgerwitwe Sibylla Katharina Gerhard, in Ermanglung solcher andere dürftige Wiener Bürgerwitwen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Totenschein des Gatten, Nachweis der bürgerlichen Eigenschaft, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell Nachweis des Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1915.

M. Abt. XIII, 1534/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Franz und Marie Laug'sche Stiftung für verwitwete Bürger und Bürgerwitwen.

Zur Verteilung gelangen: 1400 K in Teilbeträgen von je 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion, die noch nicht aus dieser Stiftung beteuert wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauffchein, Trauungsschein, Bürgerrechtsnachweis, Totenschein des verstorbenen Gattenleiles. Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII. Einreichungsfrist: Bis 30. Mai 1915. Verleihungstag: 16. September 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1915.

M. Abt. XIII, 1687/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Karl und Magdalena Braun-Stiftung für Blinde.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand jährlicher 160 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Blind geborene oder unheilbar erblindete, nach Wien zuständige, außerhalb eines Blindeninstitutes lebende und unzureichend bemittelte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und armenärztliches Zeugnis über die Erblindung und die Ursache derselben.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. April 1915.

M. Abt. XIII, 2048/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Amalia Gräfin Becsey'sche Stiftung für die städtische Feuerwehr.

Verteilt werden: 1500 K als einmalige Unterstützungen oder Renten.

Zur Bewerbung sind berufen: Im Dienste verunglückte Mitglieder der städtischen Feuerwehr, beziehungsweise deren bedürftige Familien.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, eventuell Trauungsschein, Taufzettel der Kinder, Heimatschein, Armutszeugnis.

Einreichsstelle: Das städtische Feuerwehr-Kommando oder die Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. April 1915.

Zur kulantem Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Legitimationskarten für Handlungsreisende.

Zufolge § 11, Absatz 2 der Ministerialverordnung vom 27. Dezember 1902, R.-G.-Bl. Nr. 242, werden im nachstehenden die Verzeichnisse der von den einzelnen magistratischen Bezirksämtern ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende veröffentlicht.

I. Bezirk.

Handels-Aktiengesellschaft, Gemischtwarenhandel: Otto Rejsta.
 R. Lechner, Verlagsbuchhandlung: Leon Neumann und Rudolf Drexler.
 Handels-Aktiengesellschaft, Gemischtwarenhandel: Ernst Friedrich.
 F. u. A. Zirner, Juweliers: Herm. Müller.
 Singer & Komp., Nähmaschinen: Leop. Schmittl.
 Horowitz & Witrofsky, Ather. Öle: Edm. Blum.
 Brüder Samek, Juweliers: F. Bbringer und Rich. Goldmann.
 B. Spiegler & Söhne, Baumwollwarenhandel: Jos. Hoffmann.
 Brüder Stern, Juweliers: Emil Turnowsky.
 R. Lechner, Buchhandlung: Rob. Kaufmann, Walter Tomann, Frz. Tuschek, Käthe Loder, Osk. Hinterberger, Hans Hoffmann, Ferd. Konicek und Paul Swoboda.
 Schild Freres & Komp., Uhrenhandel: Herm. Holzen.
 A. J. Stadlers Nachf., Kommissionswaren: Moritz Liebisch.
 Gebr. Boschan, Samenhandlung: Anton Seidl und Friedr. Seidl.
 Weinhafer & Basch, Juweliers: Hugo Seger.
 R. Lechner, Buchhandlung: Luise Kuzel, Josef Liebermann und Aug. Jaekl.
 Brüder Lazar, Postkarten: Alfred Pollak.
 Joh. Schönbichler, Tee- und Rumhandlung: Jos. Springer.
 Sedlatschek & Zitte, Leinen- und Baumwollwaren: Löbl Wikler.
 Terminus, G. m. b. H., Buchhandel: Bernh. Zsuran und Adalb. Ginzery.
 Singer & Komp., Nähmaschinen: Moritz Raß.
 Bernh. Schilling, Devotionalien: Georg Stubits.
 R. Lechner, Buchhandlung: Rud. Teplitz.
 Sensen-Industrie-A.-G., Sensenhandel: Friedr. Schweithart.
 Blaschka & Komp., Wollwaren: Rudolf Hub.
 Welebny & Konrad, Kurzwaren: Osk. Sankwitz.
 Papazian & Bohdjalian, Kommissionswarenhandel: Ferdinand Brunnel.

Schlesinger & Reichl, Wirkwaren: Ant. Pietsch.
 Sigm. Seiler, Tonpfeifen: David Klein.
 Simon Mandler, Wirkwaren: Siegmund Weiger.
 Bernh. Schilling, Devotionalien: Karl Pesl.
 R. Lechner, Buchhandlung: Georg Trautmann.
 I. Keschmeter Konservenfabrik, Konserven: Georg Brög.
 Singer & Komp., Nähmaschinen: Ffid. Schwarz.
 Schwarz & Groner, Wäsche: Fritzi Graf.
 Lusty, Knöpfelmacher & Komp., Pelze: Moritz Fleischmann.
 Kranzler & Komp., Regenschirme: Julius Dawer.
 R. Lechner, Buchhandlung: Adolf Perker.

II. Bezirk.

Franz Pserer, Gemischtwarenhandel: Gustav Dtruba.
 Gebrüder Apfel, Kommissionswarenhandel: Max Wachslar und Leopold Schiller.
 Josef Popper, Ansichtskartenhandel: Moses Samuel Grybel.
 Ignaz Buxbaum, Gemischtwarenhandel: Ferdinand Sterz.
 Gebrüder Apfel, Kommissionswarenhandel: Franz Dollensky.
 H. Riesz Söhne, Lederfabrik: Josef Weininger.
 Ignaz Brody, Wäschewaren-Erzeugung: Berta Liebermann.
 Gebrüder Apfel, Kommissionswarenhandel: Paul Karl Louis Bod.
 Johanna Widder, Gemischtwarenhandel: Max Herz und Sandor Esfillag.
 Sara Kreindler, Gemischtwarenhandel: Berl Pimfelstein rekte Hacker und Bernhard Kreindler.
 Gebrüder Apfel, Kommissionswarenhandel: Isaaq Lieverand und Irene Zimmermann.
 Ignaz Brody, Wäschewaren-Erzeugung: Minna Fischer.
 Julie Kürer, Handel mit Uhren und Pretiosen: Ignaz Kürer.
 Brüder Dub, Handel mit Häuten, Fellen, Gerbstoffen und Leder: Max Klein.

III. Bezirk.

- „Teerag“ A.-G., Teerfabrikate, Asphalt, Ruß und chem. Produkte:
Otto Ferbus.
- Wiener Eisenhandels-Gesellschaft m. b. H., Handel mit Eisen und
Eisenwaren: Max Hirsch.
- „Arabia“, Kaffee- und Tee-Import, Richard Heller, Gemischt-
warenhandel: Max Joffl.
- Rudolf Strelez, Buchbinderei und Rastrieranstalt: Julius Felix.
- A. Fürst, Handel mit Bau- und Dachdeckmaterial: Chrystant
Fürst.
- „Arabia“, Kaffee- und Tee-Import Richard Heller, Gemischt-
warenhandel: Adolf Fuchs.
- Josef Neumüller & Komp., Baumaterialienhandel: Leopold
Prochaska.
- Josef Schloffer, Pneumatikreparatur und Gleitschutzdecken-Er-
zeugung: Artur Breier.
- Sigmund Winter, Gemischtwarenhandel: Leopold Hoffmann.
- Karl Rechuta, Samt- und Plüschfabrik: Max Ebi.
- Salomon Krausz, Gold- und Juwelenarbeiter: David Deutsch.
- R. Avenarius, Karbolineumfabrik: Franz Zipfinger.
- „Arabia“, Kaffee- und Tee-Import Richard Heller, Gemischt-
warenhandel: Josef Joffl.

IV. Bezirk.

- „Lungbram“, Glühlampen- und Elektrizitäts-Gesellschaft: Hugo
Politzer.
- Sam. & Jac. Reif, Produktenhandel und Malz-Erzeugung:
Karl Thiel.
- P. & C. Habig, Hut-Erzeugung: Ignaz Mazur.
- Eau de Cologne, Parfümeriefabrik (Ferd. Mühlens): Ignaz
Niedl.
- Badische Anilin- und Sodafabrik, G. m. b. H.: Großhandel mit
allen Arten Farben und chemischen Produkten: Karl Frank,
Wilhelm Deyhle, Eduard Fleischmann und Gustav Allner.
- Ferdinand Einsiedler, Vordruckerei: Gustav Studnizka.
- Franz Waldmann, Papierhandel: Anton Schrammek.

V. Bezirk.

- Firma F. Neumann, Glaswarenhandlung: Karl Ettmayer.
- Julius Maggi, Ges. m. b. H., Nahrungsmittel-Erzeugung: Ludwig
Hager, Martin Hollnsteiner, Hermann Klement, Gustav
Knuppeln, Josef Palmi, Michael Bucdaric, Hermann
Gerstberger, Viktor Plozaneck, Anton Honisch, Wenzel
Brandner, Karl Draxler und Catullo Marchesi.
- Christoph Cloeker, Blech- und Metallwarenfabrikation: Friedrich
Schneier.
- Julius Maggi, Ges. m. b. H., Nahrungsmittel-Erzeugung: Wenzel
Reutsch, Franz Polaschek, Andreas Tauber, Wilhelm
Mitschke, Franz Korinek, Raimund Wolfstadt, Marianne
Windisch.

VI. Bezirk.

- Amon Göth, Gemischtwarenhandel: Stephan Barawizka, Marie
Gaudernak, Karl König und Franziska Marešch.
- Franz Seidl, Filmverleih: Franz Aigner.
- Amon Göth, Gemischtwarenhandel: Heinrich Zindra und Julianne
Pšchid.
- Göth & Smart, Gemischtwarenhandel: Wilhelmine Schlesinger,
Kamilla Rosenzweig, Johann Ullmann, Josef Werner,
Emil Werner, Mizzi Zatlach, Adolf Drexler, Helene Göth,
Karl Weiß, Franz Schleiffer, Anton Göller, Hermine
Löfing und Emil Fleischmann.
- Göth & Smart, Handel mit kunstgewerblichen Artikeln: Rosina
Kreinz, Heinrich Orsowa, Wilhelmine Hornig, Beata
Dechant, Elisabeth Stocel, Hermine Löfing, Leopold
Anderle, Anna Scholler, Max Kohn und Max Müller.
- Adolf Neurath, Wäschewaren-Erzeugung: Karl Finšchus.
- Göth & Smart, Vertrieb kunstgewerblicher Artikel: Ludwig Fürst,
Käthe Pleß und Ida Elias.
- R. Bergmann, Kanditenhandel: Hermann Bermann.
- Wolschey, Separatoren-Ges. m. b. H., Maschinenfabrik: Josef
Kirsmann.
- Göth & Smart, Vertrieb kunstgewerblicher Artikel: Karoline
Grellet, Theodor Zerkowitsch und Anna Loiskandl.
- Nettoform, G. m. b. H., Chemische Produkten-Erzeugung:
Friedrich Wurth.
- Göth & Smart, Vertrieb kunstgewerblicher Artikel: Siegfried
Breitner.
- Rhuner & Sohn, Webwarenfabrik: Josef Aberbach.
- Strauß & Engel, Tee-, Rum- und Cognak-Import: Franz
Fischer.
- Göth & Smart, Vertrieb kunstgewerblicher Artikel: Emanuel
Schulhof, Steffi Schulhof und Valerie Piffinger.
- Peters & Rumpf, Bandfabrik: Heinrich Dams.
- Göth & Smart, Vertrieb kunstgewerblicher Artikel: R. Waniek,
Franz Grünstein, Karl Singer, Bela Lustig, Emil Stiaßny
und Adolf Prindl.
- M. Rothstein & Komp., Pelz- und Rauchwarenhandel: Waclaw
Skriwanek.
- Göth & Smart, Vertrieb kunstgewerblicher Artikel: Mathilde
Barawizka, Bernhard Deutsch, Anton Seidl, Franz Wagner
und Adolf Steiner.
- C. Biecelli, Gasglühlicht-Erzeugung: Abraham Schapierer.
- Rottenstein & Komp., Pelzwaren-Konfektion: Josef Sigall.
- Göth & Smart, Vertrieb kunstgewerblicher Artikel: Johanna
Kernegger.
- Louise Goldstein, Wäschewaren-Erzeugung: Anna Kraus.

VII. Bezirk.

- Firma G. Müller & Komp., Damenhutfabrik: Heinrich Ginsberg.
- A. Kränner, Wäscheversand: Sfidor Auerbach und Siegmund
Händel.
- Hugo Zellinek, Stickerie und Vordruckerei: Heinrich Gameraith,
Jakob Kurz, Anton Drač, Ignaz Kometter, Bernhard
Haubenstock, Samuel Hoffmann, Siegmund Rosenberger.

David Schenk, Adalbert Fischer, Marie Heral, Max Kormos, Lazar Wallach, Hermann Vogelbaum, Rudolf Gebauer, Oskar Fels, Albrecht Württenberger, Josef Dworak, Nische Stücker Eckert, Haf Hoffmann, Nathan Weißbarth, Marie Drač, Heinrich Kirscher, Leopold Gottlieb und Hermann Lidohover.

A. Kranner, Wäscheversand: Hugo Gerstl.

Hugo Zellinek, Stickerei und Vordruckerei: David Mark, Moritz Herichthal, Adolf Fischer, Felix Balland und Marie Fiala.

Leo Zupnik, Tee-Großhandel: Maximilian Herlinger, Rudolf Forbat, Emmerich Straßer und Theodor Hevrdle.

August Beyer, Papierhandlung: Karl Studheil, Theresie Weller, Käthe Frey und Anna Suchomel.

J. Thune & Komp., Wäscheversand: Benjamin Wolf Fach.

Hydrawerk Dr. Louis Röder, Handel mit elektro-technischen Bedarfsartikeln: Moses Lerner.

Lufacs & Kosulik, Warenhandel: Johann Steinberger.

Stephanie Spitzkopf, Kunststickerei: Johann Poppek.

H. Plesch, Export ungarischer Konsumartikel: Ludwig Ptaczek.

Eichenbacher & Mayerl, Fächer und Galanteriewaren: Ferdinand Brunner.

S. Koledin, Papritahandel: Theodor Profop.

Anton Čapek & Komp., G. m. b. H., Schuhwarenfabrik: Siegmund Zoltschan und Sandor Weiß.

S. Fuchs & Komp., Erzeugung von Insektenvertilgungsmittel: Johann Wintersberger und Julius M. Fröhlich.

Aktiengesellschaft für elektrischen Bedarf, elektrische Bedarfsartikelfabrik: Josef Dmersa.

Wilhelm Goldberger, Gemischtwarenhandlung: Maximilian Goldberger.

VIII. Bezirk.

Firma B. Dvořák & Komp., Kautschukstampiglien-Erzeugung: Christian Raab und Adalbert Widhalm.

Firmaverlag für vaterländische Literatur, Ges. m. b. H., Gemischtwarenhandel: Emanuel Bybiral, Franz Schmitz, Antonia Kochanek, Moses Landesberg, Josef Dachs und Adolf Stern.

Firma Adolf und Alexander Jacobi, Zigarettenhüllensfabrik: Simon Senenstieb.

Standard Varnish Company, Ges. m. b. H., Lackfabrikniederlage: Max Kornhauer.

IX. Bezirk.

Firma Bäck & Fehrl, Herrenkleidermacher und Handel mit Uniformen und Uniformierungsgegenständen: Rudolf Bodenmüller.

Anton Fik, Haussegen-Erzeugung unter Verwendung von Zelluloid: Karl Weiß, Felix Weiß, Marie Kozlicek, Sandor Csillag, Josef Mul, Ludwig Lindner, Karl Breuer, Sidor Raž, Aloisia Nahler, Antonia Haß, Leopold Gottlieb, Ignaz Jonas und Arnold Müller.

Valerie Rix, Gemischtwaren-Verschleiß: Julius Josef Rix.

Josef Breuer, Agentur und Kommissionswaren-Verschleiß: Ignaz Herzka.

Ludwig Ritsch, Gemischtwarenhandel: Alois Spitz, Anton Ball, Robert Lusk und Othmar Buschenjagg.

Firma Anton Steiner & Komp., Plastische Relief-Industrie, G. m. b. H.: Dr. Ludwig Witrofsky, Julie Voitauer, Marie Perček, Elisabeth Dworzak und Wilhelm Pollak.

Ludwig Lazar, Verschleiß von Mannschafst- und Uniformsorten: Karl Paradeis.

Tetra-Unternehmung, Ges. m. b. H. zur Erzeugung hygienischer Gewebe (Patent Robitschek), Fabrikmäßige Erzeugung von Wäschewaren und Verbandstoffen: Moritz Ardel.

Firma Brüder Eisert, Verschleiß von Ledergalanteriewaren: Bernhard Fischer.

Firma J. Giedion, Kommissionshandel mit Maschinen und Maschinenzugehör mit Ausschluß von Öl und Fettwaren: Max Schlesinger.

Neuentkirchener Eisengießerei, Maschinenfabrik und Elektrizitätswerk, Zweigniederlassung Wien, Johann Alfons Prusa und Josef Risky.

X. Bezirk.

Naphthali Sterzer, Photograph: Kalman Weiß.

Kuhlemann vorm. Tschepfer, Feigenkaffeeabrik: Robert Zier.

Th. Mattern, Verlagsbuchhandlung: Joachim Reitbrugger.

Naphthali Sterzer, Photograph: Leopold Lorenz und Marie Lorenz.

Naphthali Schorr, Photograph: Jakob Grünberg.

Union Papier-Gesellschaft, Dessiniertes Packpapier: Bernhard Rosner.

Th. Mattern, Verlagsbuchhandlung: Emilie Suszko.

XI. Bezirk.

Tierfutterfabriks-Erzeugung und Handel von Blutfutter und anderen Futterartikeln, Gesellschaft m. b. H.: Karl Fischer.

XII. Bezirk.

Globe Separator, Handel mit landwirtschaftlichen Geräten: Rudolf Walloch.

Joachim Zehner, Handel mit Schneider- und Modistenzugehör, Tuchresten und Stoffen: Salomon Zehner.

XIII. Bezirk.

Antonia Gebhardt, Warenhandel: Friedrich Neudert und Wenzel Glasinger.

Ban, Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln: Karl Piesch.

Josefine Prizak, Warenhandel: Josef Lunzer.

Antonia Gebhardt, Warenhandel: Theresia Granner.

Ban, Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln: Balthasar Hechenberger, Wilhelm Raftl und Franz Weisbach.

Antonia Gebhardt, Warenhandel: Karl Harant.
 Karl Priszak, Vergolder: Alfred Robinson.
 Antonia Gebhardt, Warenhandel: Leopold Hübl.
 Sigismund Fittar, Goldwaren-Erzeugung: Karl Alten.
 Josefina Priszak, Warenhandel: Aron Arjus Sygel.
 Antonia Gebhardt, Warenhandel: Karl Schönaner.
 Pan, Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln: Johann Hrbhagen.

XIV. Bezirk.

Leopold Wicha, Metallwarenfabrik: Adolf Roman Beer.

XV. Bezirk.

Adolf Mehl, Handel mit Kurz-, Wäsche-, Wirk- und Galanteriewaren und Neuheiten: Bertold Hauser.
 Euphemia Ebhardt, Verlag von Vervielfältigungen nach dem Bilde: Bundesstreue im Weltkriege: Alois Goldstein und Sidor Weiß.
 David Pinter, Rahmen- und Leistenfabrik, Kunstverlag: Simon Büchler und Samuel Wolfgang.

XVI. Bezirk.

Hans Aigl, Handel mit Musikinstrumenten und Galanteriewaren: Melchior Obarauner, Josef Hudecek, Marie Jančar, Franz Krazel, Ignaz Kosjek und Anton Baumann.
 Josef Schön, Buchdrucker: Tobias Miedler.
 Hermine Lichtenstein, Handel mit Rauchrequisiten: Josef John.
 Josef Franke, Handel mit Maschinen und Bildern z.: Ferdinand Schuffel, Franz Nitischer, Franz Gerstner, Stephan Hoskovek, Rudolf Jasbez, Oskar Glaser, Hans Holub und Klemens Stabler.

XVII. Bezirk.

Antonia Hahs, Gemischtwaren-Verschleiß: Leopoldine Hahs, Michael Gansberger und Alexander Tomšič.

Vittoria-Sparwäsche, G. m. b. H., Gemischtwaren-Verschleiß: Georg Walter, Johann Pilz, Karl Rivinius, Josef Anteck und Heinrich Schneider.

Berger & Rosenfeld, Fabrik für Bett-Steppdecken z.: Heinrich Engel.

XVIII. Bezirk.

Viktor Klebert, Handelsagentur: Samuel Rosenberg.
 D. Mahler & Söhne, Erzeugung von ätherischen Ölen und Essenzen: Leopold Hochlechner.

Robert Neumann, Handel mit Kautschukwaren: Josef Pich.
 W. Erdheim, Gemischtwaren-Verschleiß: Israel Landau.
 Halm & Komp., Gamaschenfabrik: Leopold Löw.

XIX. Bezirk.

Bekarek & Lederer, Gemischtwaren-Verschleiß: Bela Benedik.
 Brüder Fürst, Konserven: Viktor Kiene.
 S. Löwus, Weingroßhandlung: Jan Kolinek.
 Karl Gaugusch, Gemischtwaren-Verschleiß: Heinrich Degen.

XX. Bezirk.

Österreichisch-ungarische Maschinenhandelsgesellschaft, Maschinenhandel: Eugen Quittner.
 Hermann Mieses, Bilderhandel: Markus Sigall.
 C. und A. Vorsteher, Riemen-Erzeugung: Josef Butsch.

XXI. Bezirk.

Géza Schönberg, Wiener Preßhese-, Spiritus- und Malzfabrik: Eduard Grüner.
 Rud. Sack, Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen: Alfred Demus.
 Hans Dittler, Handel mit Fetten, Ölen und damit zusammenhängenden chemischen Produkten: Barbara Massarei und Josef Baroggi.
 Hauser und Sobotka, Erzeugung von Malzprodukten: Emil v. Carina.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 41.

Freitag den 21. Mai 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.
Inschriften-Annahme bei Haasenstein & Vogler N. G., I., Schulerstraße 11.



Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

- Johann Bicker, Versorgungshausdiener, Landeschütze im k. k. Landeschützen-Reg. Nr. 1.
Franz Reinz, städt. Gartenarbeiter, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 29.
Wilhelm Köhler, Pensionist der städt. Elektr.-Werke, Korporal im k. k. Landst.-Inf.-Reg. Nr. 1.
Anton Prager, städt. Gartenarbeiter, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 49.
Johann Roffer, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 1.
Richard Sehnal, Wagenaufseher der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 8.
Ferdinand Snizek (Snischek), Volksschullehrer I. Klasse, Kadett im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.
Franz Spelich, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Kanonier im k. u. k. Gebirgs-Art.-Reg. Nr. 7.
Heinrich Stoiber, Schlosser der städt. Straßenbahnen, Landeschütze im k. k. Landesch.-Reg. Nr. III.
Wilhelm Strobl, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.
Franz Tomcala, landwirtschaftl. Arbeiter des städt. Gutes Cobenzl, Dragoner im k. u. k. Dragoner-Reg. Nr. 11.
Johann Wedl, Hilfsarbeiter der städt. Elektr.-Werke, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.
Johann Ziegler, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Zugführer im k. k. Landeschützen-Reg. Nr. III.

R. I. P.

Bezirksvertretungen

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Hernals vom **15. April 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Karl Kretschek.**

Schriftführer: Kanzleileiter Ober-Offizial **Ignaz Frierz.**

Der **Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit fest, begrüßt die Erschienenen und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Einlanf.

(320.) Mitteilung der Magistrats-Abteilung IV, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 28. Oktober 1915, Z. 623, in der Dornbacherstraße nächst der Güsserlingstraße eine neue halbnächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zur Aufstellung gelangt.

(319.) Mitteilung der Magistrats-Abteilung IV, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 4. Februar 1915, Z. 1447, die halbnächtige Hängelicht-Doppelflamme Nr. 2 durch die städtischen Gaswerke in eine ganznächtige umgewandelt wird.

(565.) Mitteilung der Magistrats-Abteilung IV, daß zufolge Entschließung des Herrn Bürgermeisters vom 6. März 1915 die für 1. März 1915 festgesetzte Einreichungsfrist um Kastanienbratplätze für 1915 auf einen Monat erstreckt wird.

(571.) Die Bezirksvertretung X übermittelt einen zum Beschlusse erhobenen Antrag, betreffend die möglichste Einschränkung der Hinausgabe von Gewerbescheinen für Betriebe in Verkaufshütten und strengste Revision dieser Betriebe.

Die Bezirksvertretung stimmt diesem Antrage mit **Stimmeneinhelligkeit** zu.

(636.) Zuschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereines, betreffend die Entfernung fremdländischer Geschäftsausschriften.

Die Bezirksvertretung **beschließt**, in ihrem Wirkungskreise für die Entfernung aller fremdsprachigen Ausschriften einzutreten.

(637.) Zuschrift der Genossenschaft der Kaffeesieder, betreffend die Sperrstunde im Kaffeesiedergewerbe.

Die Bezirksvertretung spricht sich mit **Stimmeneinhelligkeit** dafür aus, daß zwischen der Sperrstunde für Gasthäuser und Kaffeehäuser eine Zeiddifferenz von ein bis zwei Stunden eingeführt werde.

(678.) Zuschrift des Vereines zur Förderung der Interessen von Dornbach und Neuwaldegg, betreffend Umbenennung der Wilhelminenbergstraße, welche in vielen Fällen mit der im XVI. Bezirke gelegenen Wilhelminenstraße verwechselt wird.

Die Bezirksvertretung **beschließt**, sich für die Umbenennung dieser Straße einzusetzen und als zukünftige Bezeichnung den Namen „Blankastraße“ vorzuschlagen.

(799.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die strenge Überwachung der den Kontrahenten für Straßenbespitzung auferlegten Verpflichtungen.

Hiezu bemerkt der **Vorsitzende**, daß er sofort nach Einlangung des Bespitzungsverzeichnisses allen Bezirksräten ein Exemplar desselben zur genauen Information über die Verpflichtung der Kontrahenten zur Verfügung stellen wird.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Wahl.

(833.) Der **Vorsitzende** schreitet sodann zur Wahl von sechs Ausschußmitgliedern der Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

Anwesend sind 18 Mitglieder der Bezirksvertretung.

Die Stimmzettel werden in alphabetischer Reihenfolge abgegeben.

Das nach Abgabe der Stimmzettel vom Vorsitzenden vorgenommene Skrutinium ergibt nachstehendes Resultat.

Es werden mit je 18 gültigen Stimmen gewählt:

Eduard Berger, Stadtpflasterermeister, Geblergasse 26.

Josef Grünbeck, Baurat, Kalvarienberggasse 15.

Moriz Plover, Privat, Ortliebasse 46.

Sebastian Steinmann, Privat, Ortliebasse 33.

Wenzel Stuna, l. l. Ober-Rechnungsrat i. P., Förgerstraße 27.

Franz Rothanel, l. l. Rechnungsrat, Lacknergasse 25.

Ferner wird in gleicher Weise die Ersatzwahl für die verstorbenen Ausschußmitglieder Johann Lichteneder und Johann Winkler vorgenommen.

Gewählt werden:

Karl Rakusan, Hausbesitzer, Förgerstraße 25, und

Josef Ulrich, Hausbesitzer, Kalvarienberggasse 19.

Anfragen, Wünsche, Beschwerden zc.

B.-B. Matanshek ersucht, darauf zu sehen, daß die zur Legung von Telephonkabeln aufgerissenen Straßen wieder instandgesetzt werden.

Der **Vorsitzende** wird ein diesbezügliches Schreiben an die l. l. Telephon-Zentrale und die Magistrats-Abteilung VI richten.

Der **Vorsitzende** teilt sodann mit, daß die im XVII. Bezirke durchgeführten Sammlungen für den Witwen- und Waisenfonds nach gefallenem Kriegerern einen Betrag von über 6000 K erreicht hat. Die zur Förderung der Sammlung veranstaltete Kinovorstellung allein ergab ein Reinerträgnis von 5290 K.

Die Bezirksvertretung spricht der Leiterin der Aktion Frau Bezirks-Inspektor **Jakubowsky** und den mit ihr für den besten Erfolg der Vorstellung bemühten Damen den besten Dank aus.

Der **Vorsitzende** teilt ferner mit, daß für den neugegründeten Zweigverein des „Roten Kreuzes“ im XVII. Bezirke bereits 590 Mitglieder angeworben sind und die Mitgliedsbeiträge bereits 4500 K ausmachten.

B.-B. St. Plover teilt mit, daß das Resultat der an Stelle des entfallenen Armenballes eingeleiteten Sammlung 2492 K 72 h beträgt.

Der Obmann des Armen-Institutes **B.-B. Twaroch** dankt im Namen des Institutes für das Sammelergebnis und teilt gleichzeitig mit, daß die von der Gemeinde bewilligte Subvention von 3000 K zum Kohlenkaufe nicht ausgereicht hat, weshalb er

von den Sammelgeldern einen Teil zum Kohlenanlaufe verwenden werde. Er beabsichtige in der nächsten Woche eine Obmänner-Konferenz einzuberufen, um den Verteilungsmodus festzusetzen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom 16. April 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Karlinger**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Ludwig **Mennet**.

Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden und festgestellter Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet und hält dem am 15. April verstorbenen B.-R. Leopold **Gotsch** einen tief empfundenen Nachruf.

Zum Zeichen der Trauer erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird verlesen **genehmigt**.

Einlauf.

Zuschrift der Bezirksvertretung Währing, Z. 559, betreffend den Beschluß, gegen französische und englische Aufschriften bei Geschäftslokalen und in Anpreisungen für immer Stellung zu nehmen. Die Bezirksvertretung **schließt sich diesem Beschlusse an**.

Zuschrift der Bezirksvertretung Favoriten, Z. 780, betreffend die sanitäts- und baupolizeiliche Kontrolle der Verkaufshütten für Gebäck, Zuckerwaren **z.**

Wird zur Kenntnis **genommen**.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 767, betreffend die Herstellung einer neuen Verbindungskurve der städtischen Straßenbahnen zwischen Reingasse und Hütteldorferstraße.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, 722, betreffend den Vorschlag der Aufstellung einer provisorischen Wartehalle bei der k. k. Landwehrkaserne in Baumgarten für die Bestanddauer des k. k. Militärspitales in derselben.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 8749/14, betreffend Festsetzung von Vorgärten in der Strecke Dr.-Nr. 21 bis 57 Hiezing Hauptstraße, von Dr.-Nr. 2 der Lainzerstraße bis zur Kirchmayergasse, in der letzteren und in der Kopfgasse zwischen der Hiezing Hauptstraße und Neue Weltgasse.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 751, betreffend die Beschränkung des Hausierhandels in Wien.

Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Z. 460, betreffend die Ablehnung der Errichtung einer Bedarfshaltestelle in der Linzerstraße bei der Saßberggasse durch den Wiener Stadtrat.

Zuschrift der Telephonautomaten-Gesellschaft, betreffend die Schwierigkeiten bei der Aufstellung eines Telephonautomaten bei der Schönbrunner Stadtbahnstation.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis **genommen**.

Anträge.

B.-R. Pölderl beantragt, ein Verbot fremdsprachiger Geschäftsaufschriftstafeln und Warenanpreisungen zu erwirken.

Angenommen.

Beschwerden, Urgezen **z.**

B.-R. Pölderl ersucht, beim k. k. Polizei-Kommissariate Hiezing durch Überwachung die Einhaltung des Verkehrsverbotes in der Hamiltongasse und das Langsamfahren in der Stockhamergasse zu erwirken.

B.-R. Reuter fragt an, ob vor dem Hause Dr.-Nr. 35 Breitenfeerstraße bald Bäume gesetzt werden, da der Erdaushub hiezu schon längst gemacht ist.

Der **Vorsitzende** wird eine diesbezügliche Anfrage an die Stadtgarten-Direktion richten.

B.-R. Pölderl beschwert sich, daß das neuhergerichtete Pissoir beim Hütteldorfer Friedhof wieder nur aus Holz und ohne Abortanlage, namentlich für Frauen, hergestellt wurde.

B.-R. Kohrbacher urgiert die Aufstellung eines Pissoirs auf dem Wolfrathsplatz in Ober-St. Veit an geeigneter Stelle.

B.-R. Sauer bemängelt, daß in der zirka eine Stunde langen Strecke der Linzerstraße vom Bahnviadukt der Felberstraße bis Hütteldorf kein Pissoir vorhanden ist.

Der **Vorsitzende** erklärt, beim Magistrate vorstellig werden zu wollen, daß überhaupt den Anträgen der Bezirksvertretung, betreffend Pissoiraufstellungen, mehr Gewicht wie bisher beigegeben werden solle, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 27. April 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Anz**.

Schriftführer: Kanzleileiter Direktions-Adjunkt **Josef Trauner**.

Nach Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 13. März 1915 wird verlesen und **genehmigt**.

Einlauf.

Dankschreiben Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters für die Glückwünsche der Bezirksvertretung anlässlich seines Namensfestes.

Dankschreiben der Bezirksvertretung Wieden für die Kondolenz der Bezirksvertretung anlässlich des Ablebens des B.-R. Kienöfl.

(826.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Aufstellung von Anklündigungstafeln der Kommunal-Sparkassa im XIV. Bezirke.

(778.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Überlassung von Standplätzen für Kartoffelbräter.

(723.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Überwachung der Straßenbespülung 1915.

(711.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Preiserhöhung für das Straßenpflegefuhrwerk im Bezirke Rudolfsheim.

(673.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, betreffend den Kanalumbau in der Pouthongasse, Goldschlagstraße, Benedikt Schellinger-Gasse und Märzstraße im XIV. Bezirke.

(814.) Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes XIV, betreffend die Behebung sanitärer Übelstände in einigen Häusern der Beckmannngasse im XIV. Bezirke.

(789.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend Erhöhung des Pauschales für die Hauslehrerabfuhr im XIV. Bezirke.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(515.) Kund-Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend Präzisierung der Verkaufsartikel bei Ausstellung von Gewerbescheinen für Verkaufshütten und Revision dieser Hütten.

(609.) Kund-Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend die Entfernung der französischen und englischen Aufschriften und Schilder.

Den vorbezeichneten beiden Kund-Anträgen wird mit Stimmenteinhelligkeit zugestimmt.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß erst vor kurzer Zeit derselbe Antrag der Vereinsleitung des Südmarggaaues auf der Tagesordnung stand, und daß die Bezirksvertretung mit allem Nachdruck darauf hinarbeiten wird, diesen Übelstand im Bezirke gänzlich zu beseitigen.

Berichte.

(833.) Der **Vorsitzende** berichtet nunmehr über das Ansuchen des Karl Krone wegen Aufstellung eines Zirkus am Rudolfsheimer Zentralmarkte und stellt an die Anwesenden die diesbezüg-

liche Anfrage, ob diese Angelegenheit in der öffentlichen oder vertraulichen Sitzung behandelt werden möge.

Mit Stimmenteinhelligkeit wird für die öffentliche Sitzung gestimmt.

Der **Vorsitzende** teilt nun mit, daß sich bei der seinerzeitigen Kommissionierung wegen Nichteignung des in Aussicht genommenen Platzes, der Vertreter der Bezirksvorstehung, der hierzu eingeladene Gemeinderat, sowie die Vertreter des Stadtbauamtes XIV entschieden gegen die Gefuchsgewährung ausgesprochen haben.

Mit Rücksicht auf das Ergebnis bei der Kommissionierung wird nun von Seite des magistratischen Bezirksamtes XIV das erwähnte Ansuchen neuerdings der Bezirksvertretung Rudolfsheim zur Äußerung mit dem Bemerkten übermittelt, ob die Bezirksvertretung auf ihrer ablehnenden Haltung beharre.

Nach lebhafter Debatte, an der sich fast sämtliche Bezirksräte beteiligen, wird beschlossen, daß die Bezirksvertretung unter allen Umständen auf ihrem ablehnenden Standpunkte, und zwar aus folgenden Gründen verharre:

1. Der in Aussicht genommene Platz eignet sich schon aus dem Grunde zur Aufstellung von Schaustellungen nicht, da keinerlei Kanalisierung vorhanden ist und für die Ableitung der Fäkalien und Abwässer in keiner Weise vorgesorgt ist und der Gesundheitszustand im Bezirke dadurch arg gefährdet würde,

2. der in unmittelbarer Nähe befindliche Lebensmittelmarkt darunter viel zu leiden hätte, da die bei der wärmeren Witterung sich ansammelnden Insekten, welche bekanntlich Träger der Bazillen sind, zur Übertragung infektiöser Krankheiten beitragen würden.

3. Sei mit Rücksicht auf die kriegerischen Verhältnisse und den Ernst der Zeit eine Veranstaltung derartiger Vergnügungen durchaus nicht am Platze, da die Bevölkerung ohnedies unter der allgemeinen Teuerung schwer zu leiden hat und ihr daher nicht noch Gelegenheit geboten werden soll, neuerdings unnütze Ausgaben zu machen.

(747.) Der **Vorsitzende** berichtet schließlich über eine Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Bildung von Ortsleitungen für die geplante patriotische Kriegsmetallsammlung vom 28. April, beziehungsweise 30. April 1915.

Der **Vorsitzende** erteilt hiezu die nötigen Instruktionen und ersucht, sich recht zahlreich an diesem echt patriotischen Werke beteiligen zu wollen.

Zur Kenntnis.

Antrag.

B.-R. Dumfort beantragt, die große Christusstatue, welche sich in unmittelbarer Nähe des Haupteinganges am Baumgartner Friedhofe befindet und dem Verfall nahe ist, einer gründlichen Reparatur unterziehen zu wollen.

Angenommen; an die Friedhofsverwaltung.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich.

CCXLVII. Spendenausweis.

14029. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Knaben = Volksschule XX., Greiseneckerg. 29 Hieben ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	8 K — h 2 „ — „	6 K — h
14030. Kranzablösung für weiland Sophie Kofsch	21 „ — „	
14031. Miki Dtschbauer, Oberleutnantsgattin, für Ausspeisung pro 15. Mai und 15. Juni 1915	18 „ — „	
14032. Firma Gerlach & Wiedling	150 „ — „	
Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das Kriegsfürsorgeamt und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge)	5,332.307 K 37 h	

CCXLVIII. Spendenausweis.

14033. Vom Frauenarbeitskomitee für den I. Bezirk gefammelte Spenden vom 1. Aug. 1914 bis 31. Jänner 1915	1.264 K 70 h	
vom 1. Februar bis 16. Februar 1915	141 „ — „	1.405 K 70 h
14034. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Knaben = Bürgerschule VI., Hirschengasse 18 Hieben ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	19 K — h 4 „ 75 „	14 „ 25 „
Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
14035. S. v. Halle	12 K — h	
14036. Dr. Theodor Kowalski	6 „ — „	
14037. „Dja“-Aktiengesellschaft	6 „ — „	
14038. Sophie Rechuta	6 „ — „	
14039. Edith Schindella	12 „ — „	
14040. Erna Schlink	6 „ — „	48 „ — „
14041. Anna Strauß, Berchtoldsdorf, für Ausspeisungszwecke	4 „ — „	
14042. Jos. Barber (2. Rate)	25 „ — „	
14043. M. Wallbaum	— „ 40 „	

CCXLIX. Spendenausweis.

14044. Frauenarbeitskomitee für den V. Bezirk, die vom 13. August 1914 bis 31. März 1915 dortselbst eingelangten Spenden	414 K 02 h	
14045. Dr. Berndt	100 „ — „	
14046. Freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der städtischen Kaiser Franz Josef-jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt	147 „ — „	
14047. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Schule IX., Canisiusgasse 2	19 K 52 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	4 „ 88 „	14 „ 64 „
14048. Franz Schmidmayer pro Mai	25 „ — „	
Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:		
14049. Wilhelm Bergel	12 K — h	
14050. Theodor Bindtner	18 „ — „	
14051. Berta Clauser	30 „ — „	
14052. M. Gerngroß	30 „ — „	
14053. Emanuel Goldschmid	12 „ — „	
14054. A. Kranner	6 „ — „	
14055. Jenny Kauß	6 „ — „	
14056. Karl Obendorfer	12 „ — „	
14057. Baron Felix Oppenheimer	1.000 „ — „	
14058. Direktor Ludwig Spängler	60 „ — „	
14059. Josef Wild	6 „ — „	1.192 „ — „
14060. Ferd. Helbig, für Ausspeisungszwecke pro Mai und Juni	12 „ — „	
14061. Bezirkskomitee für den IV. Bezirk:		
Emanuel Polly, Armenrat, IV., Karolinen-gasse 23, IV. Spende	30 K — h	
Städtischer Gesangsverein „Vindobona“ und Wiedner Männerchor durch Chor-meister Aug. Andreß, Nachzahlungen von der Konzertakademie	16 „ — „	
Zusammen	446 „ — „	

CCL. Spendenausweis.

14062. Beamte und Angestellte der städtischen Stellwagenunternehmung, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug	273 K 10 h
14063. Wiener Wach- und Schließ-Gesellschaft	100 „ — „

1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürger- schulen, und zwar:		
14064. Volksschule VII., Kandler- gasse 30	80 K — h	
14065. Bürgerschule f. Mädchen X., Quellenstraße 31	25 " — "	
14066. Bürgerschule f. Knaben XIII., Ruhoffstraße 49	13 " 08 "	
Summe	118 K 08 h	
Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“	29 " 52 "	88 K 56 h
Monatliche Zahlungen für Aus- speisung, und zwar:		
14067. Dr. Adolf Drucker	6 K — h	
14068. Pasch & Wolf	12 " — "	
14069. Ida Hirsch	20 " — "	
14070. Gustav Pach	6 " — "	
14071. Gustav Pach	18 " — "	
14072. Felix Seyfert	18 " — "	
14073. Henriette v. Türf	6 " — "	86 " — "
14074. Direktion des k. k. Staats-Gymnasiums im III. Bezirke als Erträgnis der Schülerakademie 1915		452 " — "
14075. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper an den städtischen Volks- und Bürgerschulen des II. Bezirkes, und zwar:		
Volks- u. Bürgerschule für Mädchen Holz- hausergasse 7	88 K 80 h	
Volks- u. Bürgerschule für Mädchen Kleine Sperlgasse 2a	72 " 80 "	
Volks- u. Bürgerschule für Knaben, Schütt- austraße 42	39 " 60 "	
Volks- u. Bürgerschule für Mädchen Schütt- auplatz 18	44 " 03 "	
Volks- u. Bürgerschule für Knaben Wittels- bachstraße 6	23 " 87 "	
Volks- u. Bürgerschule f. Mädchen Wittels- bachstraße 6	48 " 70 "	
Bürgerschule f. Mädchen Czerninplatz 3	33 " 56 "	
Bürgerschule f. Mädchen Darwingasse 14	52 " — "	
Bürgerschule f. Knaben u. Mädchen Feuer- bachstraße 3	27 " — "	
Bürgerschule f. Mädchen Obere Augartenstr. 38	28 " 56 "	

Bürgerschule f. Knaben Pazmanitengasse 26	21 K 40 h	
Bürgerschule f. Knaben Schwarzinger-gasse 4	25 " — "	
Bürgerschule f. Knaben Sterneckplatz 1	17 " — "	
Bürgerschule f. Knaben Weintraubengasse 13	31 " 88 "	
Bürgerschule f. Mädchen Wolfgang Schmärlz- Gasse 13	91 " 40 "	
Volksschule f. Knaben u. Mädchen Asperrn- allee 5	7 " — "	
Volksschule f. Knaben Blumarergasse 21	26 " 26 "	
Volksschule f. Knaben Czerninplatz 3	26 " 75 "	
Volksschule f. Mädchen Czerninplatz 3	31 " 98 "	
Volksschule f. Mädchen Feuerbachstraße 1	38 " 70 "	
Volksschule f. Knaben Holzhausergasse 5	25 " 75 "	
Volksschule f. Mädchen Kleine Pfarrgasse 33	37 " 37 "	
Volksschule f. Knaben Kleine Sperlg. 2a	25 " 56 "	
Volksschule f. Knaben Leopoldsgasse 3	23 " 20 "	
Volksschule f. Mädchen Leopoldsgasse 3	49 " 05 "	
Volksschule f. Mädchen Kovaragasse 30	66 " 50 "	
Volksschule f. Knaben Obere Augartenstr. 68	21 " 92 "	
Volksschule f. Knaben Pazmanitengasse 17	18 " 70 "	
Volksschule f. Knaben Pazmanitengasse 26	26 " 22 "	
Volksschule f. Mädchen Pazmanitengasse 26	27 " 60 "	
Volksschule f. Knaben Schönnngasse 2	25 " 40 "	
Volksschule f. Knaben Sterneckplatz 1	22 " 13 "	
Volksschule f. Mädchen Untere Augartenstr. 3	28 " 69 "	
Volksschule f. Mädchen Vereinsgasse 29	27 " — "	
Volksschule f. Knaben Vorgartenstr. 191	21 " 37 "	
Volksschule f. Mädchen Vorgartenstr. 191	35 " — "	
Volksschule f. Mädchen Wolfgang Schmärlz- Gasse 15	53 " — "	

K. f. Bezirksschul-Inspektor Karl Winkler	10 K — h	
	1.320 K 75 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	330 „ 18 „	990 K 57 h

CCLI. Spendenausweis.

14076. K. f. n.-ö. Statthalterei, zweite und letzte Rate aus dem in ihrer Verwaltung stehenden Reservistenfamilien = Unterstützungsfonds	58.000 K — h	
14077. Kaudorn, Wien I, Postamt Seilerstätte 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens:	6 „ — „	
14078. Volksschulef. Mädchen VII., Burggasse 14	44 K — h	
14079. Volksschulef. Mädchen XVI., Kaufgasse 49	21 „ — „	
	65 K — h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	16 „ 25 „	48 „ 75 „
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke:		
14080. Ferdinand Ebert	6 K — h	
14081. Dr. Siegmund Frei	6 „ — „	
14082. Prof. Steph. Schwarz	6 „ — „	18 „ — „
14083. Frauenarbeits-Komitee für den III. Bezirk, Freitischabläufe für Mai 1915		280 „ — „

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 18. und 20. Mai 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	5.678 Stück
Fettschweine	8.280 „
Summe	13.958 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 113 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11.177 Stück
für das Land	1.056 „
unverkauft blieben	1.725 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):	
I. Qualität von 310 bis 324 h (extrem bis 344 h)	
II. „ 290 „ 308 „	
III. „ 260 „ 288 „	

Fettschweine:

I. Qualität von 344 bis 364 h (extrem bis 372 h)	
II. „ 316 „ 342 „	
III. „ 280 „ 315 „	

Auf dem Vorstenviehmarkt wurden um 128 Fleischschweine weniger und um 3514 Fettschweine mehr aufgetrieben. Für heute war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 9. bis 15. Mai 1915.

Niederöstr. Bergheu von K 9.— bis 14.— per 100 kg	
„ Wiesenheu 10.— „ 14.— „ „ „	
Slovakisches Heu 11.— „ 12.— „ „ „	
Ungarisches Heu —.— „ —.— „ „ „	
Klee 13.— „ 17.— „ „ „	
Schaubstroh 7.50 „ 10.— „ „ „	
„ 30.— „ 33.— per Schober	
Rüttstroh 5.50 „ 7.— per 100 kg	
Grummet 10.— „ 13.— „ „ „	
Ballenstroh —.— „ —.— „ „ „	

* * *

Pferdemarkt vom 14. Mai 1915.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 371 Stück.

206 Gebrauchspferde, 165*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde	400 bis 1800 K per Stück
„ Schlächtpferde	160 „ 520 „ „ „

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 18. Mai 1915.

Zum Verlaufe wurde gebracht: 375 Stück.

192 Gebrauchspferde, 183†) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde	400 bis 1800 K per Stück
„ Schlächtpferde	172 „ 380 „ „ „
„ Esel	— „ 100 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

*) Und zwar: Am 12. Mai 1915 . . . 12 Stück

Am 14. Mai 1915 . . . 19 „

Summe . 31 Stück

134 Stück Auftrieb, außer Markt, Pferdeschlachthaus.

†) Hievon am 17. Mai 1915 . . . 30 Stück

„ 18. Mai 1915 . . . 6 „

Im Pferdeschlachthause . . . 147 „

Summe . 18 Stück

Jung- und Stechviehmarkt vom 20. Mai 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	815	Schafe lebend	2
Kälber ausgeweidet	3920	Schafe ausgeweidet	72
Lämmer lebend	17	Schweine ausgeweidet	3235
Lämmer ausgeweidet	144		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 284 bis 310 h (extrem bis 324 h)
II. "	256 " 280 "
III. "	220 " 250 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 324 bis 350 h (extrem bis 380 h)
II. "	300 " 320 "
III. "	270 " 296 "

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	20 " — "
III. "	— " — "

Lämmer und Kiße ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	16 " 26 "
III. "	— " — "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 280 bis 290 K (extrem bis — K)
II. "	230 " 260 "
III. "	220 " — "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 350 bis 380 h (extrem bis 408 h)
II. "	328 " 364 "
III. "	300 " 340 "

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — h)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — h)
II. "	110 " 170 "
III. "	— " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 679 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden 114 Stück Schafe aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 20. Mai 1915 1784 Stück Mast- und 1136 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden anfänglich Primafälber um 6 bis 8 h, die übrigen Sorten um 10 bis 12 h per Kilogramm teurer gehandelt.

Fettschweine blieben in der Preislage unverändert, während schwere Fleischschweine um 8 bis 10 h per Kilogramm billiger, leichte Fleischschweine zu unveränderten Preisen verkauft wurden.

In Lämmern und weibner Schafen war der Verkehr belanglos.

Im späteren Verlaufe verflaute der Geschäftsverkehr und wurden die vormittags erzielten Preissteigerungen um einige Heller billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Mai 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer	von — K — h bis — " — " " 100 "
Weißmais	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Sinquantin	— " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgrieß	90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie	" — " — " — " — " " 100 "
†Roggenkleie	" — " — " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie	" — " — " — " — " " 100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer	von — K — h bis — " — " " 100 "
Weißmais	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Sinquantin	— " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgrieß	90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie	" — " — " — " — " " 100 "
†Roggenkleie	" — " — " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie	" — " — " — " — " " 100 "

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " " " 100 "
**Mais, ungarischer	von — K — h bis — " " " 100 "
Weißmais	70 " " " 74 " " " 100 "
Cinquantin	" " " " " " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis — " " " 100 "
Maismehl, weiß	90 " " " 95 " " " 100 "
Maismehl, gelb	90 " " " 100 " " " 100 "
†Weizenkleie	" " " " " " " 100 "
†Roggenkleie	" " " " " " " 100 "
†Gerstenkleie	" " " " " " " 100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zusage der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate April 1915 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen	173
Zugeschobenen	54
Durchgeschobenen	225
Gesamtzahl	452

Baubewegung

vom 18. bis 20. Mai 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Schottengasse 10, von der Zentral-Bank der böhmischen Sparcassen, ebenda, Bauführer Tomša & Zwař (2099).
- Elisabethstraße 14, von Katharina v. Infeld, ebenda, Bauführer Georg Roth & Rud. Hauda (2136).
- II. Bezirk: Vereinsgasse 25, von Adalbert Schandara, Große Pfarrgasse 21, Bauführer Heinrich Winkler (2132).
- VII. Bezirk: Schottensfeldgasse 7, von Max Eisenberger, ebenda, Bauführer Max Schent (2100).
- IX. Bezirk: Fuchshallergasse 12, von Josef Polacek, IV. Belvederegasse 3, Bauführer Robert Marchgott (2092).
- XX. Bezirk: Leystraße 43/45, von der Firma Siegel & Komp., ebenda, Bauführer Johann Hanga (2113).

Diverse geringere Bauten.

- IV. Bezirk: Kühlanlage, Goldeggasse 29, von der Firma Schmidt & Söhne, ebenda, Bauführer Ed. Frauenfeld (2138).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- VIII. Bezirk: Langegasse 32, Strozsigasse 28, von Krepp, Mahler, Michler, I., Widdretmarkt 2 (2110).
- XIV. Bezirk: Sechshauerstraße 39, von Tomša & Zwař (665).
- Herzogsberggasse 43, von Emilian Czermak (755).
- XV. Bezirk: Kamillo Sitte-Gasse 1, von Primus Hofmann (1432).
- Kamillo Sitte-Gasse 15, von Rudolf Drazke (1433).
- Sechshauerstraße 28/30, von Leopold Ettmahr (1438).
- Bogelweidplatz 5/6, von Otto Korn (1467).
- Fünfhäusgasse 5, von Edmund Schwarzer (1468).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Ausdehnung der Baulinien wurden überreicht.

- III. Bezirk: Klimschgasse, Esstarngasse, vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung, Departement XI, Nr. 1356 (2101).
- Paulusgasse 3, von der Stadtbauamts-Abteilung II b (2146).
- XVI. Bezirk: Wilhelminenstraße 236, Einl.-Z. 366, von Leop. Braetz, Wilhelminenstraße 215 (24488).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. März 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

- I. Bez., Bäckerstraße 6, Einl.-Z. 62, bisherige Besitzerin Virginia Meckler v. Traumbics $\frac{1}{2}$, grundbücherlich übertragen an m. Alice Gfettner, m. Marie Gfettner, je $\frac{1}{4}$, am 17. März 1915.
- Neuer Markt 4, E.-Z. 195, bish. Bes. Janoz Wittmann, grdb. übertr. an Rudolf Wittmann, am 20. März 1915.
- Schönlaterngasse 4, E.-Z. 1062, bish. Bes. Franz Grafner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Grafner $\frac{1}{2}$, am 2. März 1915.
- II. Bez., Fischergasse 3, E.-Z. 518, bish. Bes. Marie Auchtaller $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Heinrich Auchtaller, Josef Auchtaller, je $\frac{1}{2}$, am 3. März 1915.
- Leopoldsgasse 20, E.-Z. 936, bish. Bes. Berta Mamber, grdb. übertr. an Franz Schäffer, Ella Schäffer, je $\frac{1}{2}$, am 17. März 1915.
- Restroygasse 6, E.-Z. 1123, bish. Bes. Emma Salter, grdb. übertr. an Othias Füg Piperberg, am 2. März 1915.
- Am Labor 24, E.-Z. 1135, bish. Bes. Marie Schnürer $\frac{1}{32}$, grdb. übertr. an Dr. Josef Schnürer $\frac{1}{32}$, am 7. März 1915.
- Erzherzog Karl-Platz 17, E.-Z. 1858, bish. Bes. Heinrich Jahudka, die Verlassenschaft nach Heinrich Jahudka, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Heinrich Jahudka, m. Stephanie Jahudka, m. Franz Jahudka, m. Josef Jahudka, Anna Franta, je $\frac{2}{12}$, am 1. März 1915.
- Fig-Platz 7, E.-Z. 4436, bish. Bes. Johann Spazier, grdb. übertr. an das Erste Wiener Spar- und Vorschuss-Konsortium des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie, reg. G. m. b. H., am 1. März 1915.
- Kronprinz Rudolf-Strasse 14, E.-Z. 5176, bish. Bes. Karl Hörmann, grdb. übertr. an Rosa Mummter, am 18. März 1915.
- Wolfgang Schwälzl-Gasse 3, E.-Z. 5177, bish. Bes. Karl Hörmann, grdb. übertr. an Paul Hörmann, am 18. März 1915.
- Kronprinz Rudolf-Strasse 22, E.-Z. 5185, bish. Bes. Marie Spazier, grdb. übertr. an Heinrich Koch, Hermine Spitzer, je $\frac{1}{2}$, am 2. März 1915.
- III. Bez., Baumgasse 69, E.-Z. 163, bish. Bes. Karl Hörmann, grdb. übertr. an Helene Hörmann, am 18. März 1915.
- Fasangasse 45, E.-Z. 487, bish. Bes. m. Robert Eichy $\frac{2}{42}$, grdb. übertr. an Albert Prokop $\frac{2}{42}$, am 17. März 1915.
- Kleingasse 22, E.-Z. 751, bish. Bes. Karl Hörmann, grdb. übertr. an Marie Swoboda, am 18. März 1915.
- Kleingasse 24, E.-Z. 753, bish. Bes. Rosa Mummter, Leopoldine Ridl, Paul Hörmann, m. Helene Hörmann, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Marie Swoboda $\frac{4}{10}$, am 9. März 1915.
- Kleingasse 24, E.-Z. 753, bish. Bes. Karl Hörmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Swoboda $\frac{1}{2}$, am 18. März 1915.
- Matthäusgasse 10, E.-Z. 1110, bish. Bes. Lambert Mayer $\frac{3}{10}$, grdb. übertr. an Marie Schneider, geb. Mayer $\frac{2}{10}$, am 17. März 1915.

- III. Bez., Reisknerstraße 55, E.-Z. 1289, bish. Bef. Otto Bondy, grdb. übertr. an m. Fürsten Max Hohenberg, am 20. März 1915.
- " " Reisknerstraße 57, E.-Z. ?, bish. Bef. Otto Bondy, Julie Bondy, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Max Fürsten Hohenberg, am 20. März 1915.
- " " Rudolfsgasse 16, E.-Z. 1413, bish. Bef. Stephanie Primmer, Leopold Primmer, je $\frac{1}{6}$, Emma Reinhart $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Mary Stampf, am 20. März 1915.
- " " Steingasse 28, E.-Z. 1625, bish. Bef. Franz Fröhbauer $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Karl Fröhbauer $\frac{1}{10}$, am 17. März 1915.
- " " Steingasse 28, E.-Z. 1625, bish. Bef. Franz Fröhbauer $\frac{85}{240}$, grdb. übertr. an Karl Fröhbauer $\frac{85}{240}$, am 23. März 1915.
- " " Schlachthausgasse 29, E.-Z. 2364, bish. Bef. Karl Hörmann, grdb. übertr. an Paul Hörmann, am 18. März 1915.
- " " Markhofgasse 3, E.-Z. 2365, bish. Bef. Karl Hörmann, grdb. übertr. an Helene Hörmann, am 18. März 1915.
- " " Markhofgasse 5, E.-Z. 2366, bish. Bef. Karl Hörmann, grdb. übertr. an Leopoldine Nidl, am 18. März 1915.
- " " Markhofgasse 7, E.-Z. 2367, bish. Bef. Karl Hörmann, grdb. übertr. an Leopoldine Nidl, am 18. März 1915.
- " " Adamsgasse 22, E.-Z. 2483, bish. Bef. Richard Ritter von und zu Eisenstein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leo Freiherrn von und zu Eisenstein $\frac{1}{2}$, am 23. März 1915.
- IV. Bez., Alteggasse 43, E.-Z. 36, bish. Bef. Samuel Tzeiger, grdb. übertr. an Anton Wilhelm Tzeiger, am 12. März 1915.
- " " Schwarzenbergplatz 13, E.-Z. 220, bish. Bef. David Guttmann, grdb. übertr. an Dr. Wilhelm Hermann Ritter v. Guttmann, am 17. März 1915.
- " " Schlüsselgasse 7, E.-Z. 737, bish. Bef. Alexander Conte Economo, grdb. übertr. an Rosa Dani v. Gharмата, Dr. Guido Bunzel, Emmy Bunzel, je $\frac{1}{3}$, am 28. März 1915.
- " " Vittorgasse 4, E.-Z. 830, bish. Bef. August Negebly $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Eichberger, geb. Negebly $\frac{1}{2}$, am 25. März 1915.
- " " Baurechts-E.-Z. 1391/IV. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 12. und 27. Jänner 1915 wurde die Einverleibung des Baurechtes zugunsten der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Kleinwohnungsbau in Wien für die Dauer bis 1. Jänner 1985 bewilligt.
- V. Bez., Untere Bräuhausgasse 65, E.-Z. 83, bish. Bef. Aloisia Weinberger, grdb. übertr. an Irene Hecht, am 13. März 1915.
- " " Einfiedlerplatz 10, E.-Z. 165, bish. Bef. Franz Waza $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Waza $\frac{3}{8}$, Max Waza $\frac{1}{8}$, am 20. März 1915.
- " " Kohlgaße 44, E.-Z. 670, bish. Bef. Peter Hohenwarter, grdb. übertr. an Marie Steininger, Anton Paß sen., Roman Schierl, Aloisia Greilinger, m. Leopold Schierl, Johann Hengstberger, Anna Gruber, Marie Schuch, Anton Weithard, Theresia Bibalm, Johann Mum, Juliana Hengstberger, Heinrich Brenner, Franz Brenner jun., Karl Brenner, Karl Brenner, Karoline Reiter, Karoline Scher, Hermine Klughofer, Georg Scharf, Marie Schwarz, m. Helene Brenner, m. Juliana Brenner, Franz Brenner, Georg Brenner, Theresia Pucher, am 26. Feb. 1915.
- " " Reiprechtsdorferstraße 56, E.-Z. 970, bish. Bef. Theresia Reisinger, grdb. übertr. an Theresia Pfneudl, am 15. März 1915.
- " " Schwarzhorngasse 13, E.-Z. 1041, bish. Bef. Katharina Wendel $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an Georg Wendel $\frac{3}{4}$, am 27. März 1915.
- " " Wimmergasse 11, E.-Z. 1292, bish. Bef. Hans Longo $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolfine Longo $\frac{1}{2}$, am 25. März 1915.
- " " Ziegelofengasse 29, E.-Z. 1417, bish. Bef. Karl Boytech $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Rosa Boytech, geb. Anderle $\frac{1}{8}$, am 2. März 1915.
- VI. Bez., Bürgerspitalgasse 19, E.-Z. 92, bish. Bef. Josefa Marx $\frac{1}{2}$, Anna Marx, Adele Marx, Marie Marx, Anna Marx, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Baruch Böhmer, am 15. März 1915.
- " " Gumpendorferstraße 63 g, E.-Z. 284, bish. Bef. die Verlassenen. schaft nach Beatrix Wörthmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Christine Wörthmann $\frac{1}{8}$, am 13. März 1915.
- " " Linien-gasse 24, E.-Z. 527, bish. Bef. Augustin Zimmer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Zimmer, Rudolf Zimmer, Oskar Zimmer, Laura Zimmer, verehlt. Kraus, je $\frac{1}{8}$, am 23. März 1915.
- " " Schadelgasse 20, E.-Z. 684, bish. Bef. Michael Kummer, grdb. übertr. an Rosa Auguste, Theresie Klerings, Karoline Pader, Marie Friedrich, Hermine Kummer, Michael Kummer, Franz Kummer, je $\frac{1}{8}$, am 20. März 1915.
- " " Amerlingstraße 4, E.-Z. 1146, bish. Bef. Dr. Johann Kaiser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise Kaiser $\frac{1}{2}$, am 29. März 1915.
- VII. Bez., Neukistgasse 121, E.-Z. 874, bish. Bef. Emilie Figar, grdb. übertr. an Julius Groß, am 10. März 1915.
- " " Bernardgasse 16, E.-Z. 82, bish. Bef. Franz Niedl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Elisabeth Niedl $\frac{1}{4}$, am 30. März 1915.
- VII. Bez., Lindengasse 57, E.-Z. 235, bish. Bef. Karl Ritter v. Zbiell $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Zbiell, Auguste Zbiell, je $\frac{1}{8}$, am 20. März 1915.
- " " Randlgasse 26, E.-Z. 447, bish. Bef. Josef Minarit, Anna Minarit, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Krischler, am 29. März 1915.
- " " Schottenfeldgasse 21, E.-Z. 905, bish. Bef. Oswald Petrin $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Leopold Petrin $\frac{1}{4}$, am 15. März 1915.
- VIII. Bez., Breitenfeldergasse 11, E.-Z. 121, bish. Bef. Karoline Walter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Walter $\frac{1}{2}$, am 31. März 1915.
- " " Feldgasse 1, E.-Z. 151, bish. Bef. Rudolf Pielacher $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Aloisia Pielacher $\frac{1}{4}$, am 16. März 1915.
- IX. Bez., Badgasse 10, E.-Z. 93, bish. Bef. Leopold Schreiber, grdb. übertr. an Richard Schreiber, am 23. März 1915.
- " " Wajagasse 23, E.-Z. 1201, bish. Bef. Dr. Gustav Warmuth, grdb. übertr. an Anna Warmuth, am 23. März 1915.
- " " Borjshlegasse 2, E.-Z. 1586, bish. Bef. Josef Pokorny, grdb. übertr. an Karoline Pokorny, am 13. März 1915.
- " " Wasserburgergasse 5, E.-Z. 1767, bish. Bef. Konrad Pöttner, grdb. übertr. an Alexander Kraus, Katharina Kraus, je $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1914.
- X. Bez., Favoriten, Eugengasse 67, E.-Z. 409, bish. Bef. Georg Nau $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Nau $\frac{1}{2}$, am 15. März 1915.
- " " Favoriten, Erlachgasse 139, E.-Z. 422, bish. Bef. Johann Dreßlauer, grdb. übertr. an Georg Pawlas, am 12. März 1915.
- " " Favoriten, Replergasse 2, E.-Z. 859, bish. Bef. Rajetan Miferowstky, grdb. übertr. an Samuel Pataf, am 23. März 1915.
- " " Favoriten, Waldgasse 6, E.-Z. 1795, bish. Bef. Marie Brabetz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Brabetz $\frac{1}{2}$, am 18. März 1915.
- " " Favoriten, Erlachgasse 18, E.-Z. 2583, bish. Bef. Josefa Briedl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Josefine Stepanel $\frac{1}{2}$, am 5. März 1915.
- " " Favoriten, Davidgasse 38, E.-Z. 2633, bish. Bef. Anton Huber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julianne Huber $\frac{1}{2}$, am 1. März 1915.
- " " Jüngersdorf-Stadt, Angeligasse 64, R.-Nr. 401, E.-Z. 480, bish. Bef. Marie Lindmaier $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Jakob Schultes $\frac{1}{8}$, am 14. März 1915.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße 5, R.-Nr. 8, E.-Z. 6, bish. Bef. Max Mallowan, grdb. übertr. an Felix Mallowan, am 28. März 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 290, R.-Nr. 31, E.-Z. 29, bish. Bef. Kosalia Fuchs $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Josefa Fuchs, Leopoldine Fuchs, je $\frac{1}{4}$, am 9. März 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße 8, R.-Nr. 132, E.-Z. 125, bish. Bef. Anna Ramharter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Ramharter $\frac{1}{2}$, am 6. März 1915.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße 48, R.-Nr. 410, E.-Z. 392, bish. Bef. m. Robert Tichy $\frac{2}{12}$, grdb. übertr. an Albert Protop $\frac{2}{12}$, am 16. März 1915.
- " " Simmering, 5. Landengasse 37, R.-Nr. 577, E.-Z. 1348, bish. Bef. Heinrich Blizeneč $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Georg Blizeneč $\frac{1}{4}$, am 9. März 1915.
- " " Simmering, Eisteichstraße 5, R.-Nr. 885, E.-Z. 1824, bish. Bef. Josefa Briedl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Briedl $\frac{1}{2}$, am 16. März 1915.
- " " Simmering, Lebergasse 112, R.-Nr. 901, E.-Z. 2120, bish. Bef. Artur Kalscher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Meizr $\frac{1}{2}$, am 28. März 1915.
- XII. Bez., Hegenndorf, Hegenndorferstraße 59, R.-Nr. 124, E.-Z. 233, bish. Bef. Johann Wallner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Wallner $\frac{1}{2}$, am 2. März 1915.
- " " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 7, R.-Nr. 82, E.-Z. 82, bish. Bef. Leon Ehrmann, grdb. übertr. an Klottilde Zise Ehrmann, geb. Engel, am 18. März 1915.
- " " Unter-Meidling, Mandlgasse 20, R.-Nr. 435, E.-Z. 435, bish. Bef. Johann Nowacek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Nowacek $\frac{1}{2}$, am 30. März 1915.
- " " Unter-Meidling, Rauchgasse 32 a, R.-Nr. 454, E.-Z. 454, bish. Bef. Benzel Schnaur, grdb. übertr. an Hermine Schnaur, am 8. März 1915.
- " " Unter-Meidling, Rollinger-gasse 24, R.-Nr. 1119, E.-Z. 866, bish. Bef. Franz Haller $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Amalia Haller $\frac{1}{2}$, am 18. Feb. 1915.
- XIII. Bez., Breitensee, Breitenseerstraße 80, R.-Nr. 26, E.-Z. 14, bish. Bef. Georg Krottendorfer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Barbara Krottendorfer $\frac{1}{8}$, am 10. März 1915.
- " " Hading, Schlossberggasse 4, R.-Nr. 20, E.-Z. 11, bish. Bef. Felix Ewrbj, Christine Ewrbj, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Andreas Kläfer, Anna Kläfer, je $\frac{1}{2}$, am 27. März 1915.
- " " Hieging, Gloriettegasse 17/19, R.-Nr. 82, 83, E.-Z. 73, bish. Bef. Margarete v. Sonnenthal, grdb. übertr. an Richard Ortlieb, am 31. März 1915.
- " " Hütteldorf, Ringerstraße 376, R.-Nr. 120, E.-Z. 69, bish. Bef. Ferdinand Glagner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Glagner, Leopoldine Glagner, je $\frac{1}{8}$, am 9. März 1915.

- XIII. Bez., Hütteldorf, Rosenthalgasse 22, R.-Nr. 224, E.-Z. 86, bish. Def. Anna Leberbacher, grdb. übertr. an Theodor Leberbacher, am 31. März 1915.
- " " Lainz, Tafelgartengasse 39, R.-Nr. 133, E.-Z. 82, bish. Def. Sylvia Leizner v. Grünberg, Ernst Leizner v. Grünberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Tracta, Fanni Tracta, je $\frac{1}{2}$, am 6. März 1915.
- " " Penzing, Habitzgasse 68, R.-Nr. 334, E.-Z. 80, bish. Def. Johann Kurzweil $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Kurzweil $\frac{1}{2}$, am 10. März 1915.
- " " Penzing, Cumberlandstraße 45, R.-Nr. 136, E.-Z. 111, bish. Def. Vinzenz Wilhelm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Wilhelm $\frac{1}{2}$, am 24. März 1915.
- " " Penzing, Dieferweggasse 33, R.-Nr. 100, E.-Z. 120, bish. Def. Vinzenz Wilhelm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Wilhelm $\frac{1}{2}$, am 24. März 1915.
- " " Penzing, Penzingerstraße 46, R.-Nr. 114, E.-Z. 160, bish. Def. Franziska Wiesbauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Mondl $\frac{1}{2}$, am 26. März 1915.
- " " Penging, Helligergasse 7, R.-Nr. 399, E.-Z. 699, bish. Def. Johann Heller $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Bayer, Johann Heller, bezw. die Verlassenschaft, Julius Heller, Hermine Herzog, Amalia Fleischhader, je $\frac{1}{4}$, Karl Heller $\frac{1}{4}$, am 21. März 1915.
- " " Speifing, Anton Langer-Gasse 42, R.-Nr. 231, E.-Z. 302, bish. Def. Johann Windberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Windberger, Othmar Windberger, Laura Windberger, je $\frac{1}{6}$, am 13. März 1915.
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße 102, R.-Nr. 358, E.-Z. 193, bish. Def. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle $\frac{1}{10}$, Karoline Kümmerle (Kurandin), m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, je $\frac{1}{10}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße 65, R.-Nr. 472, E.-Z. 199, bish. Def. m. Hermine Kümmerle $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle (Kurandin), m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zuf. $\frac{1}{6}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, Freindlgasse 38/40, R.-Nr. 253, 319, E.-Z. 214, bish. Def. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle (Kurandin), m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zuf. $\frac{1}{6}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße 34, R.-Nr. 182, E.-Z. 232, bish. Def. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle (Kurandin), m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, je $\frac{1}{6}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße 49, R.-Nr. 296, E.-Z. 307, bish. Def. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle (Kurandin), m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zuf. $\frac{1}{6}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, Stock im Weg 2/4, R.-Nr. 586, E.-Z. 615, bish. Def. Dr. Emil Hait, grdb. übertr. an Johannes Hamscher, Mary Luise Hamscher, je $\frac{1}{2}$, am 13. März 1915.
- " " Ober-St. Veit, Eitlgasse 18, R.-Nr. 520, E.-Z. 1228, bish. Def. Emil Wolbrinker, Charlotte Wolbrinker, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eilbe Bodenstein, am 9. März 1915.
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße 88, R.-Nr. 596, E.-Z. 1575, bish. Def. Antonia Horais, grdb. übertr. an Betty Sladeczel, am 29. März 1915.
- " " Ober-St. Veit, Mantelgasse 16 a, R.-Nr. 650, E.-Z. 1597, bish. Def. Guido Gröger, grdb. übertr. an Irma Weil, am 25. März 1915.
- XIV. Bez., Sechshausenstraße 102, R.-Nr. 327, E.-Z. 327, bish. Def. Elise Schid $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Karl Schid, Dr. Johann Schid, je $\frac{1}{4}$, am 17. März 1915.
- " " Toflgasse 3, R.-Nr. 394, E.-Z. 394, bish. Def. Heinrich Wastl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Heinrich Tzuberka $\frac{1}{4}$, am 3. März 1915.
- " " Lehnergasse 10, R.-Nr. 432, E.-Z. 432, bish. Def. Josef Rauch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Rauch, Marie Pöfingner, je $\frac{1}{6}$, am 2. März 1915.
- " " Nobitzgasse 52, R.-Nr. 589, E.-Z. 773, bish. Def. Stephanie Kralicek, verehel. Schröpfer $\frac{25}{100}$, grdb. übertr. an Karl Schröpfer $\frac{25}{100}$, am 16. März 1915.
- " " Goldschlagstraße 110, R.-Nr. 1013, E.-Z. 795, bish. Def. Engelbert Martin $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Martin, Josefina Martin, Engelbert Martin, Katharina Martin, Marie Barous, geb. Martin, je $\frac{1}{10}$, am 9. März 1915.
- " " Goldschlagstraße 58, R.-Nr. 700, E.-Z. 1181, bish. Def. Karl Holub $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Paula Smutny $\frac{1}{2}$, am 20. März 1915.
- XV. Bez., Veingasse 17, R.-Nr. 466, E.-Z. 457, bish. Def. Karl Kestler, Karoline Kestler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Zellner, am 2. März 1915.
- XV. Bez., Coflagasse 7, R.-Nr. 893, E.-Z. 1255, bish. Def. Ludwig Supancic, grdb. übertr. an Karl Edlen v. Stigler, am 30. Mai 1915.
- " " Coflagasse 9, R.-Nr. 906, E.-Z. 1256, bish. Def. Ludwig Supancic, grdb. übertr. an Karl Edlen v. Stigler, am 30. März 1915.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gaußachergasse 45, R.-Nr. 114, E.-Z. 30, bish. Def. Helene Nowotny, grdb. übertr. an Josef Schmied, Josef Winter, je $\frac{1}{2}$, am 27. März 1915.
- " " Neulerchenfeld, Grundsteingasse 60, R.-Nr. 35, E.-Z. 225, bish. Def. Franz S. Simon, grdb. übertr. an Johann Burggraf, Josef Burggraf, Anna Burggraf, Barbara Fürbasz, geb. Simon, je $\frac{1}{4}$, am 8. März 1915.
- " " Neulerchenfeld, Hippgasse 33, R.-Nr. 342, E.-Z. 332, bish. Def. Georg Reichl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Reichl jun. $\frac{1}{2}$, am 5. März 1915.
- " " Kirchnetterngasse 5, R.-Nr. 697, E.-Z. 785, bish. Def. Franz Wöfl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresie Wöfl $\frac{1}{2}$, am 4. März 1915.
- " " Dttakring, Wilhelminenstraße 114, R.-Nr. 576, E.-Z. 442, bish. Def. Josefina Bachnit, Franz Bachnit, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Bachnit, Franz Bachnit, Amalia Bachnit, Leopoldine Bachnit, je $\frac{1}{4}$, am 29. März 1915.
- " " Dttakring, Rankgasse 24, R.-Nr. 1865, E.-Z. 1789, bish. Def. Franz Pitschauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johanna Pitschauer $\frac{1}{2}$, am 18. März 1915.
- " " Dttakring, Heigerleingasse 9, R.-Nr. 1764, E.-Z. 2233, bish. Def. Aloisia Schippits $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Elisabeth Quetscher, Maria Aloisia Carreras, Rosa Aloisia Schippits, Leopold Schippits, je $\frac{1}{4}$, am 4. März 1915.
- " " Dttakring, Habichergasse 47, R.-Nr. 1059, E.-Z. 2536, bish. Def. Matthias Kahrer, grdb. übertr. an Josef Kahrer, Gustav Kahrer, Matthias Kahrer, Anna Kriebler, je $\frac{1}{4}$, am 16. März 1915.
- XVII. Bez., Dornbach, Abergasse 36, R.-Nr. 115, E.-Z. 65, bish. Def. Rudolf Freudenreich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Marie Freudenreich $\frac{1}{2}$, am 13. März 1915.
- " " Dornbach, Dornbacherstraße 90, R.-Nr. 110, E.-Z. 609, bish. Def. m. Leopoldine Hummel, verehel. Ritter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Robert Better, m. Rudolf Better, m. Hilda Better, m. Marie Better, je $\frac{1}{10}$, am 17. März 1915.
- " " Hernalz, Waidmangasse 16, R.-Nr. 840, E.-Z. 827, bish. Def. Christian Stammfest, Barbara Stammfest, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Irene Rechl, am 21. März 1915.
- " " Hernalz, Wichtelgasse 51, R.-Nr. 1345, E.-Z. 1164, bish. Def. Karoline Pastot, grdb. übertr. an Johann Reitingner, Jäzilie Reitingner, je $\frac{1}{2}$, am 19. März 1915.
- " " Hernalz, Klappstodgasse 10, R.-Nr. 969, E.-Z. 1399, bish. Def. Leopold Fürnkranz, Aloisia Fürnkranz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Fürnkranz, Aloisia Fürnkranz, je $\frac{1}{2}$, am 17. März 1915.
- " " Hernalz, Peggelgasse 53, R.-Nr. 1428, E.-Z. 1440, bish. Def. Karl Holub, grdb. übertr. an Karl Holub, am 25. März 1915.
- XVIII. Bez., Werkhof, Czartoryskigasse 46, R.-Nr. 240, E.-Z. 589, bish. Def. Emil Voitl, grdb. übertr. an Anton Dannbacher, am 13. März 1915.
- " " Neustift am Walde Nr. 14, R.-Nr. 45, E.-Z. 32, bish. Def. Ferdinand Pofst, grdb. übertr. an Franziska Schmitt, am 20. März 1915.
- " " Pöstleinsdorf, Ludwiggasse 12, R.-Nr. 126, E.-Z. 152, bish. Def. Anna Peschel, geb. Hohenberger, grdb. übertr. an Eduard Peschel, Marie Lucia Peschel, je $\frac{1}{2}$, am 20. März 1915.
- " " Salmannsdorf, Salmannsdorferstraße 21, R.-Nr. 23, E.-Z. 75, bish. Def. Melanie Weiß $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Johann Weiß, Robert Weiß, Oskar Weiß, je $\frac{1}{15}$, am 19. März 1915.
- " " Währing, Cottagegasse 28, R.-Nr. 807, E.-Z. 214, bish. Def. Julius Hauswald $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Hauswald $\frac{1}{2}$, am 11. März 1915.
- " " Währing, Antonigasse 11, R.-Nr. 233, E.-Z. 682, bish. Def. Josefina Dimter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Dimter $\frac{1}{2}$, am 15. März 1915.
- " " Währing, Hofstattgasse 3, R.-Nr. 1460, E.-Z. 1854, bish. Def. Marie Baumann, grdb. übertr. an Josef Korfchan, am 11. März 1915.
- " " Währing, Bäckerbrennlgasse 11, R.-Nr. 1708, E.-Z. 2360, bish. Def. Alois Müller, grdb. übertr. an Ignaz Smetana, Anna Smetana, je $\frac{1}{2}$, am 2. März 1915.
- " " Pöstleinsdorf, Baurechts-E.-Z. 979/XVIII, Pöstleinsdorf, E.-Z. 923. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 1. Jänner 1915 wurde die Einverleibung des Baurechts zugunsten der Angela Eßler-Albrecht für die Dauer bis 27. Mai 1984 bewilligt, am 8. März 1915.
- XIX. Bez., Heiligenstadt, Barawitzgasse 26, R.-Nr. 272, E.-Z. 231, bish. Def. Max Mallowan, grdb. übertr. an Felix Mallowan, am 6. März 1915.

- XIX. Bez., Heiligenstadt, Barawitzlagasse 11, R.-Nr. 349, E.-Z. 544, bish. Vef. Samuel Weber, grdb. übertr. an Klara Goldenberg, Alfred Weber, Maximilian Weber, je 1/3, am 5. März 1915.
- " " Kahlenbergerdorf, Heiligenstädterstraße 267, R.-Nr. 25, E.-Z. 13, bish. Vef. m. Josef Reithofer 1/3, grdb. übertr. an Theodor Reithofer, Theresia Reithofer, je 1/10, am 5. März 1915.
- " " Rußdorf, Eisenbahnstraße 73, R.-Nr. 207, E.-Z. 316, bish. Vef. Magdalena Zachar, Anna Altfinger, je 1/100, Marie Capp 9/100, grdb. übertr. an Ludwig Zachar, Max Zachar, je 1/100, am 26. März 1915.
- " " Ober-Döbling, Billrothstraße 67, R.-Nr. 259, E.-Z. 255, bish. Vef. Anton Zuna, Helene Zuna, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. März 1915.
- " " Ober-Döbling, Pyrkerstraße 1, R.-Nr. 123, E.-Z. 427, bish. Vef. Dr. Viktor Söllner 1/3, grdb. übertr. an Franziska Söllner 1/3, am 17. März 1915.
- " " Unter-Döbling, Fürfanggasse 2, R.-Nr. 235, E.-Z. 263, bish. Vef. Anton Blatowek, Karoline Blatowek, je 1/2, grdb. übertr. an Vinzenz Kanzinger, am 27. März 1915.
- XX. Bez., Dresdnerstraße 58, E.-Z. 478, bish. Vef. Josef Pokorny, grdb. übertr. an Karoline Pokorny, am 13. März 1915.
- " " Klosterneuburgerstraße 19, E.-Z. 840, bish. Vef. Josef Pokorny 1/2, grdb. übertr. an Karoline Pokorny 1/2, am 13. März 1915.
- " " Klosterneuburgerstraße 21, E.-Z. 842, bish. Vef. Josef Pokorny 1/2, grdb. übertr. an Karoline Pokorny 1/2, am 13. März 1915.
- " " Dspelgasse 25, E.-Z. 3388, bish. Vef. Josef Pokorny, grdb. übertr. an Karoline Pokorny, am 13. März 1915.
- " " Dspelgasse 27, E.-Z. 3389, bish. Vef. Josef Pokorny, grdb. übertr. an Karoline Pokorny, am 13. März 1915.
- " " Dspelgasse 29, E.-Z. 3390, bish. Vef. Josef Pokorny, grdb. übertr. an Karoline Pokorny, am 13. März 1915.
- " " Heingelmannngasse 3, E.-Z. 3630, bish. Vef. Josef Pokorny 1/2, grdb. übertr. an Karoline Pokorny 1/2, am 13. März 1915.
- " " Heingelmannngasse 5, E.-Z. 3631, bish. Vef. Josef Pokorny 1/2, grdb. übertr. an Karoline Pokorny 1/2, am 13. März 1915.
- " " Jörgerstraße 7, E.-Z. 4047, bish. Vef. Josef Pokorny, grdb. übertr. an Karoline Pokorny, am 13. März 1915.
- " " Traisengasse 16, E.-Z. 3719, bish. Vef. Oskar Weiß, grdb. übertr. an Elise Lamprecht, am 9. März 1915.
- XXI. Bez., Groß-Fiedlersdorf I, Frauenstiftgasse 2, R.-Nr. 51, E.-Z. 113, bish. Vef. Gertraud Lofmann 1/2, grdb. übertr. an Heinrich Lofmann 1/2, am 4. März 1915.
- " " Groß-Fiedlersdorf II, Pragerstraße 66, R.-Nr. 317 Floridsdorf, E.-Z. 156, bish. Vef. Gertraud Lofmann 1/2, grdb. übertr. an Heinrich Lofmann 1/2, am 4. März 1915.
- " " Groß-Fiedlersdorf II, Untere Störkgasse 63, R.-Nr. 1417 Floridsdorf, E.-Z. 270, bish. Vef. Stephan Damjanovic, Marie Damjanovic, je 1/2, grdb. übertr. an die Firma Herm. Pollack's Söhne, am 12. März 1915.
- " " Leopoldau, Leopoldauerplatz 93, R.-Nr. 91, E.-Z. 93, bish. Vef. Barbara Bauer, grdb. übertr. an Josef Bauer, Marie Wajchal, Barbara Haller, je 1/3, am 29. März 1915.
- " " Leopoldau, R.-Nr. 129, E.-Z. 129, bish. Vef. Karl Franz Blach 1/100, grdb. übertr. an Theresie Blach 1/100, am 30. Aug. 1914.
- " " Stadlau, Schickgasse 8, R.-Nr. 12, E.-Z. 12, bish. Vef. Rupert Neuhauser 1/2, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser 1/2, am 12. März 1915.
- " " Donauefeld, Hameringgasse 90, R.-Nr. 712 Floridsdorf, E.-Z. 636, bish. Vef. Josef Schimacel 1/2, grdb. übertr. an Franziska Schimacel 1/2, am 27. März 1915.
- " " Stadlau, Mühlggrundgasse sine, R.-Nr. 91, 161, E.-Z. 92, bish. Vef. Rupert Neuhauser 1/2, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser 1/2, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, Konstanziagasse 18, R.-Nr. 180, E.-Z. 274, bish. Vef. Rupert Neuhauser 1/2, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser 1/2, am 12. März 1915.

- II. Bez., P. 1498/5 Bauarea, E.-Z. 5181, bish. Vef. Heinrich Zahudla, die Verlassenschaft nach Heinrich Zahudla, je 1/2, grdb. übertr. an Heinrich Zahudla, m. Stephanie Zahudla, m. Franz Zahudla, m. Josef Zahudla, Anna Franto, am 1. März 1915.
- III. Bez., P. 2029/8 Bauarea, Teil der E.-Z. 3281 übertragen, Einl.-Z. 1595, bish. Vef. Eduard Leruhart, grdb. übertr. an Gottlieb Boith, am 18. März 1915.
- V. Bez., P. 744/1, E.-Z. 1101, bish. Vef. Marie Oltmanns, grdb. übertr. an Raimund Oltmanns, Karl Oltmanns, Johanna Oltmanns, Klara Löw, geb. Oltmanns, August Oltmanns, Anton Oltmanns, m. Wilhelm Oltmanns, Marie Oltmanns, am 20. März 1915.
- " " P. 727/2 Bauarea, E.-Z. 1570, bish. Vef. Hermann Stierlin, grdb. übertr. an Laura Gatr, am 19. März 1915.
- VI. Bez., Teil d. P. 866 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 805, bish. Vef. Marie Steppann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. März 1915.
- X. Bez., Inzersdorf-Stadt, P. 837/9 Ader, E.-Z. 1441, bish. Vef. die Wiener Terrain- und Bau-Gesellschaft m. b. H., grdb. übertr. an Hans Niska, am 14. März 1915.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1221 Ader, E.-Z. 80, bish. Vef. Thomas Seiter 1/3, grdb. übertr. an Edmund Seiter, Katharina Seiter, je 1/3, am 25. März 1915.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 1622 bis 1627, 1629, 1632, 1633, 1649, 1652 Ader, E.-Z. 569, bish. Vef. Max Mallowan, grdb. übertr. an Felix Mallowan, am 23. März 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1515/1, 1515/4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 855, bish. Vef. Karoline Kaufmann 1/2, Karl Kaufmann, Karoline Grabinger, je 1/4, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Feb. 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1515/3 Ader, E.-Z. 857, bish. Vef. Karoline Kaufmann, Karl Kaufmann, Karoline Grabinger, grdb. übertr. an Johann Müllauer, Theresie Müllauer, je 1/2, am 6. März 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1515/15 Ader, E.-Z. 858, bish. Vef. Karoline Kaufmann, Karl Kaufmann, Karoline Grabinger, grdb. übertr. an Johann Kuhl, Rosa Kuhl, je 1/2, am 6. März 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1515/6 Ader, E.-Z. 859, bish. Vef. Karoline Kaufmann, Karl Kaufmann, Karoline Grabinger, grdb. übertr. an Johann Kuhl, Rosa Kuhl, je 1/2, am 6. März 1915.
- " " Simmering, P. 897/2, 898/2 Ader in E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 59, bish. Vef. Josefina Schmölgler 1/2, Josef Heiß, Rosalia Heiß, je 1/4, grdb. übertr. an das t. t. Arar, am 24. März 1915.
- " " Simmering, P. 893/2, 894/2 Ader in E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 225, bish. Vef. Barbara Geiringer, grdb. übertr. an das t. t. Arar, am 24. März 1915.
- " " Simmering, P. 893/3, 894/2 in E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 225, bish. Vef. Barbara Geiringer, grdb. übertr. an das t. t. Arar, am 24. März 1915.
- " " Simmering, P. 149/2 Bauarea in die neue E.-Z. 2178 übertragen, E.-Z. 226, bish. Vef. Franz Schlemmer, Theresie Schlemmer, je 1/2, grdb. übertr. an Georg Schmad, Marie Schmad, je 1/2, am 17. Feb. 1915.
- " " Simmering, P. 109/4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 226, bish. Vef. Franz Schlemmer, Theresie Schlemmer, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Feb. 1915.
- " " Simmering, P. 1140/1 Garten, E.-Z. 823, bish. Vef. Heinrich Blizenc 1/4, grdb. übertr. an Georg Blizenc 1/4, am 9. März 1915.
- " " Simmering, P. 1601/3 Garten, E.-Z. 1007, bish. Vef. Johanna Czerny, Karl Czerny, m. Anton Czerny, m. Franz Czerny, je 1/4, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1915.
- " " Simmering, P. 837/10, 836/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1877, bish. Vef. Karl Blaimtschein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. März 1915.
- " " Simmering, Teile d. P. 840/1, 841 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 2107, bish. Vef. Karl Blaimtschein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. März 1915.
- " " Simmering, P. 840/35, 840/37 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 2107, bish. Vef. Karl Blaimtschein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. März 1915.
- " " Simmering, P. 842 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 2158, bish. Vef. Karl Blaimtschein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. März 1915.
- XII. Bez., Altmannsdorf, E.-Z. 31, bish. Vef. Michael Zührer, Johann Zührer, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. März 1915.
- " " Altmannsdorf, P. 238/5 Baustelle, E.-Z. 479, bish. Vef. Moritz Edler v. Kuffner 1/4, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je 1/8, die Firma Julius Frankl, G. m. b. H. 1/2, grdb. übertr. an Emma Petzold, am 4. Feb. 1915.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. März 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

- II. Bez., Parz. 1498/4 Bauarea, Einl.-Z. 5180, bisheriger Besitzer Heinrich Zahudla, die Verlassenschaft nach Heinrich Zahudla, je 1/2, grundbücherlich übertragen an Heinrich Zahudla, m. Stephanie Zahudla, m. Franz Zahudla, m. Josef Zahudla, Anna Franto, am 1. März 1915.

- XII. Bez., Hengendorf, P. 311 Acker, E.-Z. 234, bish. Vef. Johann Wallner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Wallner $\frac{1}{2}$, am 2. März 1915.
- " " Hengendorf, P. 387/2 Acker, E.-Z. 292, bish. Vef. Dominik Gallouner $\frac{1}{2}$, Gisela Dworal, Viktoria Fikler, Dominik Fikler, Ernst Kledus, Laura Kledus, Dr. Wilhelm Korvin, je $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Karl Daubel-Puzza, Wilhelmine Daubel-Puzza, je $\frac{1}{2}$, am 20. März 1915.
- " " Hengendorf, P. 461/38, 461/39, 461/40, 461/41, 461/43, 461/44 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 343, bish. Vef. die Bau- und Parzellierungs-Gesellschaft m. b. H., Ratto Mayer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Jan. 1915.
- " " Unter-Meidling, Teil der P. 803 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 193, bish. Vef. Barbara Schmid, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. März 1915.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, P. 89 Weingarten, P. 90, 91 Wiesen, in E.-Z. 438 übertragen, E.-Z. 43, bish. Vef. Anna Zehetner $\frac{1}{2}$, Matthäus Zehetner, Leopoldine Pivoda, Dominikus Zehetner, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Wenzel Endisch, am 14. März 1915.
- " " Ober-Baumgarten, P. 139/1, 139/4, 139/7, 139/10, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 94, bish. Vef. Julius Klaruct Nachfolger Th. Klaruct, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Feb. 1914.
- " " Unter-Baumgarten, P. 141 Wiese, E.-Z. 74, bish. Vef. Julius Hansel, Viktoria Hansel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Lahodny, am 9. März 1915.
- " " Breitenfee, P. 341/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 322, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1914.
- " " Hieging, Teil vom öffentliche Gut hieher übertragen und mit E.-Z. 568/1 vereint, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Katharina v. Riß-Schratt, am 12. März 1915.
- " " Hieging, Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit 571/3 vereint, E.-Z. 382, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Katharina v. Riß-Schratt, am 12. März 1915.
- " " Hütteldorf, P. 572 Wiese, E.-Z. 260, bish. Vef. Ferdinand Gafner $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Anna Gafner, Leopoldine Gafner, je $\frac{1}{6}$, am 9. März 1915.
- " " Hütteldorf, P. 199/1, E.-Z. 87, bish. Vef. Anna Ueberbacher, grdb. übertr. an Theodor Ueberbacher, am 31. März 1915.
- " " Hütteldorf, P. 595/16, 595/18, 595/20, 595/22, 595/23, 595/26 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 281, bish. Vef. Marie Freiin v. Pereira-Arnstein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Feb. 1915.
- " " Hütteldorf, P. 595/21 Wiese in E.-Z. 783 übertragen, E.-Z. 281, bish. Vef. Marie Freiin v. Pereira-Arnstein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Feb. 1915.
- " " Hütteldorf, P. 704/1 Garten, P. 704/5 Wiese, E.-Z. 442, bish. Vef. Ferdinand Gafner $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Anna Gafner, Leopoldine Gafner, je $\frac{1}{6}$, am 9. März 1915.
- " " Penzing, Teil der P. 805 vom Eisenbahnbuch hieher übertragen und mit P. 412/5 vereint, E.-Z. 274, bish. Vef. das f. f. Arar, grdb. übertr. an Karoline Dreßler, am 2. März 1915.
- " " Speifing, P. 455/4 Acker in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 255, bish. Vef. Karl Mühlhofer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Feb. 1915.
- " " Speifing, P. 455/5 Acker in E.-Z. 643 übertragen, E.-Z. 255, bish. Vef. Karl Mühlhofer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 352 Acker, E.-Z. 191, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle $\frac{1}{10}$, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, je $\frac{1}{10}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 353 Acker, E.-Z. 192, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 371/1 Bauplatz, E.-Z. 201, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 371/2 Bauplatz, E.-Z. 202, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 371/3 Bauplatz, E.-Z. 203, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- XIII. Bez., Ober-St. Veit, P. 371/4 Bauplatz, E.-Z. 204, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 371/5 Bauplatz, E.-Z. 205, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 371/6 Bauplatz, E.-Z. 206, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 372/3 Bauplatz, E.-Z. 211, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 372/5 Bauplatz, E.-Z. 212, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 372/5 Bauplatz, E.-Z. 213, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 372/8 Bauplatz, E.-Z. 215, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 372/9 Bauplatz, E.-Z. 216, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 372/10 Bauplatz, E.-Z. 217, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 372/11 Bauplatz, E.-Z. 218, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 377/90 Bauplatz, E.-Z. 316, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{10}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 885/1 Bauplatz, E.-Z. 747, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 885/2 Bauplatz, E.-Z. 748, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 874/7 Bauplatz, E.-Z. 1146, bish. Vef. m. Helene Kümmerle $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Karoline Kümmerle, Karoline Kümmerle, Kurandin, m. Rudolf Kümmerle, m. Adolfine Kümmerle, m. Karl Kümmerle, zusammen $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 520/82 Wiese, E.-Z. 1339, bish. Vef. Josef Karl Koch, grdb. übertr. an Johann Wallner, am 31. März 1915.
- XVI. Bez., Ottakring, P. 2189/3 in E.-Z. 480 vereint mit P. 1877, E.-Z. 327, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Regina Kapoff, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, Emanuel Fischer, am 5. Dez. 1914.
- " " Ottakring, P. 2189/4 in E.-Z. 479 vereint mit P. 2187/7, E.-Z. 327, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Regina Kapoff, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, Emanuel Fischer, am 5. Dez. 1914.

- XVI. Bez., Dittakring, Teil d. P. 2181/7 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 479, bish. Bes. Heinrich Fischer, Regina Kaposi, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, Emanuel Fischer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Dez. 1914.
- " " Dittakring, P. 783/7, 783/8, 783/9, vom öffentlichen Gut hierher in P. 2181/7 übertragen, E.-Z. 479, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Regina Kaposi, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, Emanuel Fischer, am 5. Dez. 1914.
- " " Dittakring, P. 783/10 vom öffentlichen Gut hierher in P. 2181/9, E.-Z. 1041, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Regina Kaposi, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, am 5. Dez. 1914.
- " " Dittakring, P. 2181/21 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1192, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Dez. 1914.
- " " Dittakring, P. 2191/24 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1199, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Dez. 1914.
- " " Dittakring, P. 2181/25 in E.-Z. 8441 übertragen und mit P. 784/2 vereint, E.-Z. 1199, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Regina Kaposi, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, Emanuel Fischer, am 5. Dez. 1914.
- " " Dittakring, P. 2181/26 in E.-Z. 2374 übertragen und mit P. 2181/10 vereint, E.-Z. 1199, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Regina Kaposi, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, Emanuel Fischer, am 5. Dez. 1914.
- " " Dittakring, P. 2181/27 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1204, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Dez. 1914.
- " " Dittakring, P. 693 Wiese, E.-Z. 1579, bish. Bes. Aurel Richter, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. März 1915.
- " " Dittakring, P. 783/11 vom öffentlichen Gut hierher übertragen und mit P. 2181/10 vereint, E.-Z. 2374, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Regina Kaposi, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, Emanuel Fischer, am 5. Dez. 1914.
- " " Dittakring, P. 705/28, Baufl. 28, E.-Z. 3380, bish. Bes. Helene Boxer, grdb. übertr. an Rudolf Eduard Prohaska, am 30. März 1915.
- " " Dittakring, P. 783/12 vom öffentlichen Gut hierher übertragen und in P. 784/2 vereint, E.-Z. 2441, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Regina Kaposi, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, Emanuel Fischer, am 5. Dez. 1914.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 1147/11 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1226, bish. Bes. die Firma Löwit & Komp., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. März 1915.
- " " Dornbach, P. 1147/12 Acker, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1227, bish. Bes. die Firma Löwit & Komp., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. März 1915.
- XVIII. Bez., Gersdorf, P. 781/2 in die neue E.-Z. 1075 übertragen, E.-Z. 1157, bish. Bes. Josefa Reinwein^{24/18}, Leopold Reinwein, Johann Reinwein, Rosalia Wolf, je $\frac{1}{18}$, Marie Pfanz, Juliana Liebhart, Julie Baumgartner, Theresia Baumgartner, je $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Johann Eisinger, Marie Eisinger, je $\frac{1}{2}$, am 26. März 1915.
- " " Neustift a. B., P. 422 Wiese, E.-Z. 67, bish. Bes. Barbara Hirschauer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. März 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 469 Wiese, E.-Z. 85, bish. Bes. Franziska Kleinschmidt, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. März 1915.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 470 Wiese in die E.-Z. 85 und mit P. 469 Wiese vereint, E.-Z. 86, bish. Bes. Franziska Kleinschmidt, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. März 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 592/1 Weingarten, P. 592 Wiese, E.-Z. 225, bish. Bes. Therese Strasser $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Johann Schindler, Marie Schindler, Hermine Schindler, je $\frac{1}{24}$, am 9. März 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 359/21 Platzgrund, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 323, bish. Bes. Josef Pauly, Josefina Pauly, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Dez. 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 329/22 Straßengrund, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 323, bish. Bes. Josef Pauly, Josefina Pauly, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Dez. 1915.
- XVIII. Bez., Pöhlensdorf, P. 359/23 Straßengrund, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 323, bish. Bes. Josef Pauly, Josefina Pauly, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Dez. 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 359/24, reservierter Straßengrund, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 323, bish. Bes. Josef Pauly, Josefina Pauly, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Dez. 1914.
- XIX. Bez., Heiligenstadt, P. 795/1 Weingarten, P. 795/2, 792/1, 792/2 Acker, E.-Z. 419, bish. Bes. Heinrich Bergmann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Ernst Böwner $\frac{1}{6}$, am 21. März 1915.
- " " Heiligenstadt, P. 795/1 Weingarten, P. 795/2, 732/1, 792/2 Acker, E.-Z. 419, bish. Bes. Julius Bergmann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Julie Perlflechter $\frac{1}{6}$, am 27. März 1915.
- " " Heiligenstadt, P. 785 Wiese, P. 790 Acker, E.-Z. 452, bish. Bes. Heinrich Bergmann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Ernst Böwner $\frac{1}{6}$, am 21. März 1915.
- " " Heiligenstadt, P. 785 Wiese, P. 790 Acker, E.-Z. 452 bish. Bes. Julius Bergmann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Julie Perlflechter $\frac{1}{6}$, am 27. März 1915.
- " " Kahlenbergdorf, P. 67 Garten, P. 68 Wiese, P. 69 Weingarten, P. 70 Garten, E.-Z. 17, bish. Bes. m. Josef Reithofer $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Theodor Reithofer, Theresia Reithofer, je $\frac{1}{10}$, am 5. März 1915.
- " " Rußdorf, P. 757/1 Wiese, P. 757/2 Weingarten, E.-Z. 59, bish. Bes. Nikolaus Gerstl, Theresia Gerstl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Waller, Rosa Jonas, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1915.
- " " Rußdorf, P. 580 Wiese, E.-Z. 352, bish. Bes. Jakob Waller, Hermann Waller, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Gustav Leopold Herz, am 13. März 1915.
- " " Rußdorf, P. 90/3 Baufl., E.-Z. 485, bish. Bes. Magdalena Zachar, Anna Alfinger, Marie Capp, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Ludwig Zachar, Max Zachar, je $\frac{1}{10}$, am 26. März 1915.
- " " Ober-Döbling, P. 708/9 Bauarea, E.-Z. 458, bish. Bes. Rosa Gensfer, grdb. übertr. an Josefina Leiboth, am 29. März 1915.
- " " Unter-Döbling, Teil der P. 388/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 5, bish. Bes. Karl Freund, Anna Freund, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1915.
- " " Unter-Döbling, P. 483/5 Acker, E.-Z. 816, bish. Bes. Josef Huber, Theresie Huber, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Katharina Steiner $\frac{1}{2}$, am 30. März 1915.
- XX. Bez., P. 3821/3 Garten, E.-Z. 5560, bish. Bes. Siegfried Schneck, grdb. übertr. an Moritz Pollat, Adelsheid Pollat, je $\frac{1}{2}$, am 28. März 1915.
- XXI. Bez., Donauefeld, P. 1621 Baufl., E.-Z. 502, bish. Bes. Josef Schimacel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schimacel $\frac{1}{2}$, am 27. März 1915.
- " " Donauefeld, P. 1226 Acker, E.-Z. 690, bish. Bes. Josef Schimacel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Schimacel $\frac{1}{2}$, am 27. März 1915.
- " " Hirschstetten, P. 275/2, 278/1, 279, 280/1, 281, 282, 283/1, 283/2 Acker, E.-Z. 94, bish. Bes. Rupert Neuhäuser, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhäuser, am 12. März 1915.
- " " Groß-Zedlersdorf I, Teil der P. 13/4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 658, bish. Bes. Anton Neudorfer, Marie Neudorfer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. März 1915.
- " " Groß-Zedlersdorf I, P. 118/5 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1096, bish. Bes. Karl Böhm, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. März 1915.
- " " Groß-Zedlersdorf II, P. 880 Garten, E.-Z. 157, bish. Bes. Gertrude Loßmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Loßmann $\frac{1}{2}$, am 4. März 1915.
- " " Lagran, P. 656 in E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 18, bish. Bes. m. Johann Lindmayer, grdb. übertr. an das f. l. Aar, am 12. März 1915.
- " " Lagran, P. 1203, 1213/1, 1213/2, 1224/1, 1237/1, 1237/2, 1254, 1224/2, 1238/1, E.-Z. 288, bish. Bes. Rupert Neuhäuser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhäuser $\frac{1}{2}$, am 12. März 1915.
- " " Leopoldau, P. 280 Acker, E.-Z. 346, bish. Bes. Karl Franz Blach $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Theresie Blach $\frac{1}{18}$, am 30. März 1915.
- " " Leopoldau, P. 1346 Acker, E.-Z. 382, bish. Bes. Barbara Bauer, grdb. übertr. an Josef Bauer, Marie Waschal, Barbara Haller, je $\frac{1}{8}$, am 29. März 1915.
- " " Leopoldau, P. 1261 Acker, E.-Z. 386, bish. Bes. Karl Franz Blach $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Theresie Blach $\frac{1}{18}$, am 29. März 1915.
- " " Leopoldau, P. 2289 Acker, E.-Z. 388, bish. Bes. Karl Franz Blach $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Theresie Blach $\frac{1}{18}$, am 30. März 1915.

- XXI. Bez., Leopoldsdau, P. 1191 Ader, E.-Z. 473, bish. Bef. Karl Franz Blach $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Theresie Blach $\frac{1}{16}$, am 30. März 1915.
- " " Stadlau P. 560/21, 560/22, 560/23 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 89, bish. Bef. Hans Oberleutner, Marie Oberleutner, Johann Bauer, Barbara Bauer, je $\frac{1}{6}$, Johann Genoch $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, P. 523, 562/1, 573/1, 585/1, 562/2 Ader, E.-Z. 92, bish. Bef. Rupert Neuhauser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser $\frac{1}{2}$, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, P. 562/21, 562/22 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 93, bish. Bef. die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser, Katharina Neuhauser, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, P. 447 Ader, P. 448 Wald, E.-Z. 105, bish. Bef. Rupert Neuhauser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser $\frac{1}{2}$, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, P. 182 Bauarea, E.-Z. 106, bish. Bef. Rupert Neuhauser $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser $\frac{3}{8}$, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, P. 297/4 Ader, E.-Z. 177, bish. Bef. Rupert Neuhauser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser $\frac{1}{2}$, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, P. 318/4 Wald, E.-Z. 193, bish. Bef. Rupert Neuhauser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser $\frac{1}{2}$, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, P. 60/5, 61/6 Baupläze, E.-Z. 275, bish. Bef. Rupert Neuhauser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser $\frac{1}{2}$, am 19. März 1915.
- " " Stadlau, P. 60/6 Bauplatz, E.-Z. 276, bish. Bef. Rupert Neuhauser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser $\frac{1}{2}$, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, P. 60/9, 61/5 Baupläze, E.-Z. 278, bish. Bef. Rupert Neuhauser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser $\frac{1}{2}$, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, P. 60/12, 61/2 Bauplätze, E.-Z. 279, bish. Bef. Rupert Neuhauser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser $\frac{1}{2}$, am 12. März 1915.
- " " Stadlau, P. 61/13 Bauplatz, P. 61/1 Ader, E.-Z. 280, bish. Bef. Rupert Neuhauser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der erbl. Witwe Katharina Neuhauser $\frac{1}{2}$, am 12. März 1915.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

27. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Zador Karl — Handel mit Blusen und Damenkleidern — I., Bauernmarkt 24.
- Möbel-Etablissement „Merkur“, Alleinhaber: Max Socholler — Handel mit neuen Möbeln und Einrichtungsgegenständen — I., Pöcher Markt 5.
- Neuer Otto — Kleinfuhrwerksgewerbe — II., Rembrandtstraße 17.
- Klinger Franz — Tischler — XII., Ruderergasse 10.
- Schweyk Marie — Sodawasser-Erzeugung (Witwenfortbetrieb) — XIII., Anschützgasse 2.
- Pecenik Gerson — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Müllnergasse 4.
- Aretrad Casar — Apotheke „Zur Universtität“ — IX., Universtitätsstraße 10.
- Beer Ernestine, geb. Kreisky — Damenkleidermacherergewerbe (Filiale) — IX., Servitengasse 2.
- Brunner Veronika — Pächterin der Fialer-Lizenz Nr. 743 — I., Standplatz Opernring-Operngasse.
- Riba Franz — Drechlerergewerbe — X., Laxenburgerstraße 34; Filialeröffnung im V. Bezirke, Schönbrunnerstraße 111.
- Haenl Eleonora, verw. Silkrodt, geb. Rechziegel — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVIII., Bastiengasse 25.
- Rebes Marie, geb. Thamer — Handel mit Papier, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren — XVIII., Scheibenbergstraße 22.
- Nahlowky Anna — Handel und Binden von Naturblumen — XIII., Weidhausenstraße 29.
- Kocourel Josef — Anstreicher und Lადierer — X., Gellertplatz 2.
- Zajicek Anna — Virtualienhandel — X., Jagdgasse 25.
- Koberitz Marie — Gastwirts-gewerbe — X., Favoritenstraße 161.

Rizzi Anton — Verschleiß von Virtualien, Randiten, Zudeckbäckerwaren zc. — X., Favoritenstraße 57.

Lang Franz — Handel mit neuen Schuhen — X., Eugenplatz 4.

Gießwrin Barbara — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — X., Knollgasse 23.

Barton Anton — Gastwirts-gewerbe — X., Senefelsberggasse 34.

Anderlik Johann — Schlossergewerbe — XXI., Franz Josef-Straße 8 a.

Popiel Wenzel — Schuhmachergewerbe — XXI., Bräunerstraße 14.

Spacel Franz — Verkauf von Brot und Gebäck — XXI., Schleifgasse 10.

28. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Skrivanek Anton — Wäscherei — XVIII., Gersthoferstraße 3.
- Zungwirth Rosa, geb. Prachar — Elektrische Wäscherohle und Übernahme von Wäsche zum Putzen — XVIII., Genggasse 25.
- Sander Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Währingerstraße 161.
- Rady Marie, geb. Bartal — Handel mit Fleischhauerei- und Fleischschereiabfällen — XVIII., Geberggasse 3.
- Stafny Theresia, geb. Weiffinger — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Theresiengasse 13.
- Harrer Simon — Schlosser — XVIII., Jörgerstraße 10.
- Kribic Lukas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Wallrießstraße 9.
- Schulz Elisabeth, geb. Lusch — Betrieb einer elektrischen Wäscherohle — XVIII., Schulgasse 72.
- Slovacek Antonia — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Anastasius Grün-Gasse 6.
- Schwarz Rudolf — Optiker — XVIII., Währingerstraße 87.
- Steiner Josef — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XVIII., Theresiengasse 31.
- Zinner Franz — Milchmeierergewerbe — XVIII., Abt Karl-Gasse 15.
- Richter Anton — Fleischseller — XVIII., Kreuzgasse 4.
- Kirstein Emil — Verschleiß von Zudeckwaren — XVIII., Wittbauer-gasse 20.
- Rieser Johann — Schlosser — XVIII., Gymnasiumstraße 20.
- Weiser Amalia — Handel und Verleihen von Filmen — XVIII., Martinsstraße 29.
- Beniger Magdalena — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes des Jgnaz Kashofer — II., Vorgartenstraße 13 $\frac{1}{2}$.
- Reicher Ludwig — Pachtbetrieb des dem Oöterr. Bühnenverein gehörigen Gast- und Schankgewerbes — I., Dorotheergasse 6/8.
- Pflanzner Josef — Verschleiß von Spazierstöcken, Krücken, Stelzen u. dgl. — V., Pilgramgasse 3.
- Zach Juliana — Pachtbetrieb des der Theresie Bonstetter gehörigen Gast- und Schankgewerbes mit allen Berechtigungen des § 16 G.-D. — XXI., Überfuhrstraße 61.
- Befecsky Franz — Kleidermacherergewerbe — XVIII., Joh. Nep. Vogl-Platz 4.
- Hanreich Anna, geb. Blasel — Betrieb einer elektrischen Wäscherohle und Übernahme von Wäsche zum Putzen — XVIII., Antonsgasse 18.
- Spiegler Siegmund — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Joh. Nep. Vogl-Platz, Hütte 2.
- Schuster Franz — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 206.
- Begscheid Josef — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Kreuzgasse 23.
- Scheffag Elisabeth — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Genggasse 144.
- Thumer Leopoldine — Warenhandel beschränkt — XVIII., Genggasse 59.
- Wedl Emanuel — Photograph — XVIII., Kreuzgasse 46.
- Seitshel Lina, geb. Wundsam, verwitw. Parsche — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Schindlergasse 4.
- Rieß Franz — Wäschepugerei — XVIII., Hofstattgasse 2.
- Automaten-Unternehmung Weber & Komp., Gesellschaft: 1. Johann Weber, 2. Sophie Butschel (Geschäftsführerin) — Aufstellung und Betrieb von automatischen Personenwagen — XVIII., Edelhofgasse 10.
- Reingruber Katharina, geb. Schmeizinger — Handel mit Haus- und Küchengeräten — XVIII., Währingerstraße 140.
- Ehrentraub Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Leitermayergasse 29.
- Kraetschmer Franz — Tierhandel — XVIII., Anastasius Grün-Gasse 18.
- Kobil Anna — Übernahme zum Chemischputzen, Appretieren, Färben und Wäscheputzen — XVIII., Schopenhauerstraße 74.
- Herzogshof Rosalia, geb. Litomeritzky — Feilbieten von Blumen, Obst und Grünwaren im Umberziehen — XVIII., Karl Vec-Gasse 21.
- Spanner Karl — Kleinhandel mit Kohlen, Koks und Brennmaterialien — XVIII., Bastiengasse 91.
- Pichler Karl — Gemischtwarenhandel — XVIII., Schulgasse 24.

Wimmer Anna, geb. Treer — Wäscheputzergewerbe — XVIII., Staudgasse 68.
 Poppist Berta, geb. Herrmann — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XVIII., Blumengasse 20.
 Brunner Josef als Zwangspächter der Konzeffion des Karl Zawadil — Gastwirtsgerwerbe — XVIII., Pantinengasse 7.
 Ringbrunner Hermann — Zuschneiden von Rucksäcken, Brotfäden, Revolvertaschen zc. mit Ausnahme von Kleidern und Wäschewaren — XVIII., Karl Ludwig-Strasse 1 e.
 J. Brünauer & Komp., Gesellschafter: 1. Jacques Brünauer, 2. Kamilla Brünauer, 3. Dr. Robert Albrecht Brünauer (Geschäftsführer) — Fabriksmäßige Erzeugung von Schokolade, Kakaos, Waffeln, Oblaten, Bäckereien und Zuckergewerbe — XVIII., Währingergürtel 15.
 Firma M. Glöckner, Pfaffnähtner Dolomit-Sandwerke in Wien, Alleinhaber Marcell Glöckner — Handel mit Sand, Schotter, Steinbruchprodukten und Baumaterialien — IV., Wiednergürtel 60.
 Firma M. Glöckner, Pfaffnähtner Dolomit-Sandwerke in Wien, Alleinhaber Marcell Glöckner — Baufahrwerksgerwerbe — IV., Wiednergürtel 60.
 Kitzler Aloisia, geb. Schwarzgänger — Damenkleidermachergewerbe — IV., Luisengasse 6.
 Pichler Elise — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenwaren — IV., Schaumburggasse 10.
 Galantai Rosa, geb. Gerste — Wäschewaren-Erzeugung — III., Hießgasse 15.
 Homolka Josef — Fragner — XIII., Lainzerstrasse 151.
 Pokorny Karl — Kleinfuhrwerksgerwerbe — XIII., Anhofstrasse 128.
 Maschin Viktor — Handel mit Lebensmitteln und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Große Wobregasse 5.
 Sar Karoline — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Laborstrasse 58.
 Fuchshuber Karl — Kaffeesieder — II., Obere Donaustrasse 97.
 Häusler Aloisia — Viktualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstrasse 29.
 Zukrigl Leopoldine, geb. Kronowetter — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Redtenbachergasse 16.
 Bitter Klona, geb. Bledi, Bäckerin der Konzeffion Theresia Zeisel — Branntwein-Verschleiß — XIV., Rauchfanglehrergasse 40.
 Fischer Eugenie, geb. Hampf — Marktviktualienhandel — XIV., Meiselstrasse, Markt.
 Wanke August — Mechaniker — VII., Kaiserstrasse 69.
 Schmatzer Karl — Mechaniker — VII., Bandgasse 18.

29. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Appel Josef Engelbert — Zuckerbäckergewerbe — XVII., Hernalscher Hauptstrasse 16.
 Scheibner Franz — Maurermeistergerwerbe — VI., Sandwirtgasse 12.
 Priem Leopoldine — Wäscheputzergewerbe — XIII., Amalienstrasse 30.
 Radziwiller Wilhelmine, geb. Friedmann — Handel mit Einrichtungsgegenständen, Wäsche, Manufaktur, Wirt, Schuhwaren zc. — V., Stolberggasse 51.
 Kronberger Otto — Wäschewaren-Erzeugung — V., Reinprechtsdorferstrasse 72.
 Scheibstod Anna — Erzeugung von Desodorierungs- und Konservierungsmitteln und Vertrieb derselben en gros — V., Rechte Wienzeile 171.
 Pflanser Josef — Verschleiß von Spazierstöcken, Krücken, Stelzen u. dgl. — V., Pilgramgasse 3.
 Fröhlich Benzel — Milch, Viktualien- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Einsiedberggasse 42.
 Trägner Karoline — Viktualien-Verschleiß — V., Magleinsdorferplatz, Hütte 1.
 Raubel Magdalena — Gastwirtsgerwerbe — V., Reinprechtsdorferstrasse 11.
 Novak Johann — Damenkleidermachergewerbe — V., Stöbergasse 22.
 Bilet Theresie — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — V., Vogelganggasse 35.
 Wenzel Richard — Ausflangung von Gasrohrleitungen, von Gasbeleuchtungsanlagen und von Wasserleitungen — V., Schwarzborngasse 6.
 Stamminger Rudolf — Fleischhauergewerbe — V., Ramperstorfergasse 19.
 Mandl Betti, geb. Schnedendorf — Massage beschränkt — V., Kettenbrückengasse 23.
 Buchholzer Jda, geb. Edle v. Langhammer — Wäschewaren-Erzeugung — V., Margaretenhof X.
 Suchmann Karl, Alleinhaber der Firma D. Suchmann & Sohn — Elektrotechnische Konzeffion — II., Rotenferngasse 7.

Bankovskij Josef — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Ottakringerstrasse 223.
 Langmantel Marie — Kleidermachergewerbe — XV., Neubaugürtel 23.
 Holliger Anton — Maschinenbauer- und Mechanikergewerbe — XV., Pflgeringgasse 19.
 Repl Franziska — Handel mit Lebens- und Genussmitteln beschränkt — XV., Holohergasse 36.
 Bucher Aurelia — Damenkleidermachergewerbe — XV., Schönerergasse 9.
 Tabs Marie, geb. Mural — Handel mit Papier, Schreibrequisiten, Galanterie- und Zuckergewerbe — I., Schottenbastei 12.
 Auer Anna Wilhelmine, verwitw. Zinke, geb. Pink — Gastwirtsgerwerbe — VIII., Lerchenfelderstrasse 160.
 Palatos Lajos — Musikergewerbe — II., Stuverstrasse 16.
 Sarközi Alajos — Musikergewerbe — II., Koboragasse 37.
 Fleck Bela — Handelsagentie — IX., Türtenstrasse 15.
 Bauer Betti — Stickerie- und Wäschewaren-Erzeugung — IX., Währingerstrasse 62.
 Weiger Jda — Handel mit Bekleidungsartikeln — IX., Inghelhausgasse 4.
 Weiß Valerie, geb. Löwy — Erzeugung einer Busencreme — IX., Berggasse 17.
 Zweibrück Marie — Hotelgerwerbe — IX., Alserstrasse 28.
 Hirsch Saul (Israel) — Handel mit Galanterie-, Kurz-, Nürnberger- und Spielwaren, Wäsche und Wirtwaren, sowie Handel mit Küchengeräten — IX., Alserbachstrasse 5.
 Eibek Martin — Fleischhauergewerbe — XIX., Sonnbergplatz 2.
 Margulics Moriz — Handelsagentur — XIX., Silbergasse 18.
 Hefmreich Karl — Kleinfuhrwerksgerwerbe — XIX., Mutzgasse 22.
 Lukacs Johann, Inhaber der Firma Hubert Friedl — Gewerksmäßige Vermittlung von Annoncen jeder Art — IV., Phorusgasse 3.
 Fried Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gellertplatz 10.

30. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Abineri Gustav — Lebensmittelhandel — III., Adamsgasse 25.
 Steiner Katharina — Handel mit Papier und Kurzwaren — III., Radekystrasse 29.
 Keller Wilhelm — Handel mit Wäsche und Galanteriewaren — III., Rennweg 53.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Dem Andenken	749
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 15. April 1915	750
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom 16. April 1915	751
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudofshheim vom 27. April 1915	751
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich	753
Approvisionnement:	
Vorstehermarkt vom 18. und 20. Mai 1915	755
Heu- und Strohmarkt vom 9. bis 15. Mai 1915	755
Pferdemarkt vom 14. und 18. Mai 1915	755
Zug- und Stechviehmarkt vom 20. Mai 1915	756
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Mai 1915	756
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. Mai 1915	756
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. Mai 1915	757
Öffentliche Sicherheit	757
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 18. bis 20. Mai 1915	757
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. März 1915	757
Eaustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. März 1915	760
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	763
Lundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Vorfahrungen	Veranschlagte Kosten
2. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Krysch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	12547/14	Herstellung von Gräbtern im Wiener Zentral-Friedhofe im Jahre 1915.	Baumeisterarbeiten	8000 K Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes eingesehen werden.

1-3

M. Abt. XIII, 2750/15.

Private Mariabilfer Handelsschule.

Begünstigungen.

An der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten zweiklassigen Mariabilfer Handelsschule in Wien, VI., Millergasse 43, gelangen im Schuljahre 1915/16

je zwei ganze Freiplätze und

je fünf Halbfreiplätze

für Knaben und Mädchen zur Besetzung.

Anspruchsberechtigt sind Kinder von Beamten, sonstigen Angestellten und Bediensteten der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen.

Für die Aufnahme ist ein Alter von 14 Jahren und die Absolvierung der III. Klasse einer Bürger- oder Mittelschule erforderlich.

Der Genuß der Freiplätze erstreckt sich, günstigen Studienfortgang vorausgesetzt, auf die lehrplanmäßige Unterrichtsdauer.

Die Bewerber um diese Frei-, beziehungsweise Halbfreiplätze haben sich bei der Direktion der Mariabilfer Handelsschule an einem Werktag im Juni laufenden Jahres zwischen 1/25 und 6 Uhr nachmittags persönlich vorzustellen und ihre, an die Magistrats-Abteilung XIII gerichteten, mit dem Mittellosigkeitszeugnisse, dem Tauf- oder Geburtscheine und dem Zeugnisse über das I. Semester der III. Bürgerschulklasse versehenen Gesuche bis längstens 30. Juni 1915 bei der Direktion der Handelsschule einzureichen.

Außerdem werden den obbezeichneten Personen, sofern ihnen nicht Freiplätze eingeräumt werden sollten, 10 Prozent, beziehungsweise 20 Prozent Schulgeldermäßigung gewährt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 2290/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Urban Mayer'sche Stiftung für Arme von Dornbach und Neuwaldegg.

Zur Verleihung gelangt ein Stiftpfand mit dem monatlichen Bezuge von 18 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich sind und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot nicht mehr verdienen können.

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, eventuell Trauungsschein, Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die durch Kränklichkeit und Alter hervorgerufene Erwerbsunfähigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. April 1915.

3—3

M. Abt. XIII, 2311/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze

an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, VI., Loquatplatz 4, des Vereines zur Gründung und Erhaltung von Mädchen-Fortbildungs- und Handelsschulen.

Verliehen werden: 5 Freiplätze vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Je eine mittellose, fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., beziehungsweise VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventin der III. Bürgerschulklasse, die in den I. Jahrgang eintreten will.

Besondere Bestimmungen: Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich, lobenswerthes Betragen und mindestens befriedigende Leistungen in den Lehrgegenständen vorausgesetzt, auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von 2 Jahren. Bei der Aufnahme haben die Schülerinnen für das ganze Jahr 10 K an Neben-gebühren zu entrichten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Heimatschein, letztes Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, Nachweis des Wohnortes in einem der genannten Bezirke und Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Mai 1915.

3—3

M. Abt. XIII, 2085/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

J. L. Meyer'sche Stiftung für bedürftige Gewerbsleute.

Verteilt werden: 225 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Bedürftige Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Verleihungstag: 1. Oktober 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Mai 1915.

3—3

M. Abt. XIII, 2533/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Wilhelm und Magdalena Brandseph'sche Stiftungen

für bedürftige Verwandte, unheilbare Kranke und erwerbsunfähige Personen.

Infolge unvorhergesehener bedeutender Auslagen und wegen der großen Zahl der bereits vorliegenden Ansuchen werden Gesuche um eine Unterstützung im heurigen Jahre nur mehr bis 30. Juni 1915 angenommen.

Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel können Unterstützungen nur in besonders rücksichtswürdigen Fällen, und zwar nur in kleinen Beträgen gewährt werden.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Mai 1915.

2—3



Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

Neuchatel Asphalt Unternehmung
Josef von Bresslern Protokollierte Firma

Wien, I., Giselastrasse Nr. 6.

Kontrahent der Kommune Wien. — Kontrahent von Landeshauptstädten, Provinzstädten, Landesbauämtern, Militärbehörden etc. etc.

Alleinbezugsberechtigte Firma für Österreich des berühmten

Travers- (Schweizer) Asphaltes.

Ausführung aller Arten Asphaltierungen. — Teer- und Asphaltmakadam.

Praktische und billige Einfriedungen

für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stieggeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschendrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungsmaterialien und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.

Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

Gebr. St. Kläber
Druckmaschinen
Carl Speiser
Wiener-Buben
 Wien, Wollzeile 12
 Zollergasse 24
 FESTE PREISE

Sans & Peschka

Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
 Kontrahent der Kommune Wien, der niederöstr. Landes-Wehltätigkeits-Anstalten.

Wien
 Comptoir: IX./s, Garnisonsgasse 22.
 Fabrik: XVII./s, Albrechtskreithgasse 24.

Dampfwäscherei und Mietwäsche-Unternehmung
V. Seidenberger

Wien
 Kontrahent der Kommune Wien
 II., Kaisermühlen, Schüttauplatz Nr. 12
 Telephon Nr. 19.323.

Hygienische Türschoner Erzeugung aus Zelluloid in allen Formen und Farben.

Johann Huber

Wien
 III., Salesianergasse 24
 Telephon Nr. 1961/VI.
 Muster und Kostenvoranschlag gratis.

Benzoline

der neue Betriebsstoff für Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.



Schutzmarke für Alpaca-Silber I.



Schutzmarke für Alpaca-Silber I.

BERNDORFER ALPACCA-SILBER-Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch Formenschönheit und gediegene Ausführung. Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp

Berndorf, Nied.-östrerr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

M'OBEL ETABLISSEMENT
AUGUST KNOBLOCHS NACHFOLGER
 K. UND K. HOFLIEFERANT

WIEN VII. KARLSCHWEIGHOFERG. 10-12 TEL. 38109.

1781 Geschäfts-Gründung 1781.
 Kais. Königl. Hof Steinmetzmeister

Eduard Hauser
 IX. Spitalgasse 19
 DIE SCHÖNSTEN
CRAB-MONUMENTE
 von fl. 15 aufwärts

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

Wagenkarosserie- u. Automobilfabrik, A. Weiser & Sohn
 A.-G., vormals
 Modernste
Karosserien

Fabrik: Wien, XIX., Muthg. 36-38
 Niederlage: Wien, IX., Porzellang. 19.



Schutzmarke

ORIGINAL- STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

STREBELWERK, WIEN IV/1.

95.000 im Betrieb.

Drucksachen kostenlos.



Schutzmarke

Isolierungen

gegen Wärme, Kälte und Schall aus Korkstein, Wärmeschutzmassen u. Asbest. Korksteinbauten

M. Neumann & Comp.

II., Handelskai 150. — Telephon 41136.



Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Julius Juhos & Komp.

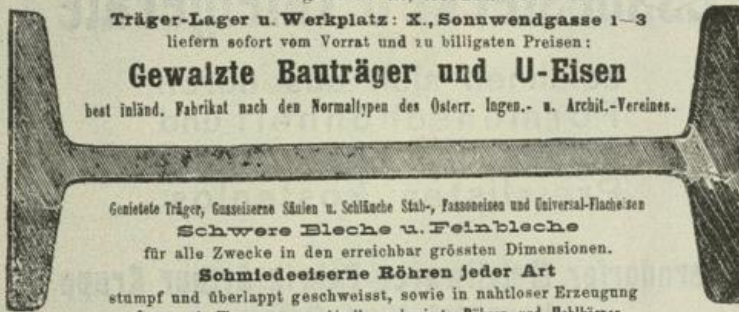
Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42

Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1-3

liefern sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Arch.-Vereines.



Komplette Träger, Gussstahl-Säulen u. Schlingel-Stab-, Fassonisen und Universal-Flacheisen

Schwere Bleche u. Feibleche

für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.

Schmiedeeiserne Röhren jeder Art

stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung

ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis

Schaltuhren für die automatische Schaltung von

= Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren =

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien. XIX., Mooslackeng. 17.

Granit Anton Poschacher

Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.

Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit,

Granitwerke:

:: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.

CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-
Werke Aktien-Gesellschaft

Wien, II., Taborstr. 24a

empfiehlt ihre Erzeugnisse.

Karl Schuhmann

Zink-Ornamenten-Fabrik und Bauspenglerei

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251. Telephon Nr. 12636.
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dach-
eindeckungen mit Patent Hülger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen
in jedem Metall nach neuestem Systeme. Bohrnsteinaufsätze sowie alle Arten
Bleiarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE ÖSTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.

WIEN III/2, Ditscheinergasse 2

= offeriert =

Portland- u. Schlacken-Zement

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und
Architektenvereines weit übertreffender Qualität
aus ihren in allen Kronländern der Monarchie
gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufs-
stelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf
nach allen Relationen stets promptest zu decken.Telephon:
„Zementfabrik
Wien“Telephon Nr.
3700 und 6443

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische
= Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen. =

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder
und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Besideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.
Telephon Nr. 53320. Prima Referenzen. IV., Phorugasse 14.

- Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinen-ware, Wirkware. ■

A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

- Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, ■
- :: Schirme, Stücke etc. :: ■

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 42.

Dienstag den 25. Mai 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler A.-S., I., Schulerstraße 11.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 25. Mai 1915, um 11 Uhr vormittags
(außerordentliche Sitzung).

Donnerstag den 27. Mai 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 27. Mai 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 28. Mai 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 20. Mai 1915.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Baron, Nemež,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Payer,
Dechant, Schmid,
Fraß, Schneider,
Göb, Schreiner,
Gräf, Schwer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Dr. Haas, Wagner,
Heindl, Wessely,
Hermann, Wippel,
Knoll, Zayka.

Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Kunz l.

Vize-Bürgermeister Hof eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Nachweisung

über die Belastung des Reservefonds für das Verwaltungsjahr 1914/15 mit 15. Mai 1915.

Reservefonds 1,000.000 K — h

Effektive Belastung . . . 328.706 K 46 h

Belastung durch in Aus-

sicht stehende, bereits ge-

nehmigte, jedoch noch nicht

effektuierte Auslagen . . 530.308 „ 50 „

zusammen . 859.014 „ 96 „

daher noch . 140.985 K 04 h

verfügbar.

Außerdem sind für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrag von 1,034.767 K 75 h in Vormerkung, deren Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

Bericht des Ober-Stadtphysikus Dr. August Böhm über die Gesundheitsverhältnisse der Wiener Bevölkerung in der Zeit vom 12. bis 19. Mai 1915, demzufolge der Stand der ansteckenden Krankheiten in der Berichtswoche sich weiter günstig gestaltet. (32 Neuerkrankungen an Blattern, darunter eine Militärperson betreffend, an Bauchtyphus seit Beginn des Monats Erkrankung von 12 Zivil- und 106 Militärpersonen, an Ruhr 1 Zivilperson, 170 Militärpersonen, Erkrankung an Cholera und Tod von 3 russischen Gefangenen, Erkrankung von 6 Militärpersonen an

Hedtyphus, 15 Anzeigen von Erkrankungen an Genickstarre, hievon 12 Zivilpersonen, Scharlach und Diphtherie nichts Bemerkenswerthes.)
(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 5396, M. A. VI, 3470/14.) 1. Das Anbot der Grundeigentümer Leopold und Marie Cerny, Wilhelmine Hofmeister und Hermann und Emilie Kaufcher, die von ihren Realitäten Einl.=Z. 487, beziehungsweise Einl.=Z. 534, beziehungsweise 21 Grundbuch Grinzing (gegenüber Dr.-Nr. 33 Kaasgrabengasse) zur Kaasgrabengasse entfallenden Grundteile der Gemeinde Wien lastenfrei abzutreten, und zwar den bis zur Straßenachse entfallenden Grundteil in das Verzeichnis für öffentliches Gut und den über die Straßenachse entfallenden Grundteil in das Privateigentum der Gemeinde Wien als reservierten Straßengrund gegen dem abschreiben zu lassen, daß die Gemeinde Wien die Kosten der Grundabschreibung einschließlich der Vertrags- und Planausfertigung trägt, sowie die Niveauherstellung besorgt, wird angenommen.

2. Die von Stephan Esders zugesagte Beitragsleistung von 2548 K zur Einlösung der von diesen drei Liegenschaften zur Durchführung der Kaasgrabengasse entfallenden Grundteile wird angenommen und die Auszahlung einer Pauschalentschädigung an Wilhelmine Hofmeister im Betrage von 1000 K und an die Eheleute Hermann und Emilie Kaufcher im Betrage von 1500 K genehmigt.

(P. Z. 5398, M. A. VIII, 4087/14.) Die dem Bernhard Salzer vorgeschriebene Wassermehrverbrauchsgebühr für das dritte Viertel 1914 des Hauses XIX., Hofzeile 29, im Betrage von 71 K 22 h wird auf 51 K 22 h herabgesetzt.

(P. Z. 5377, M. A. XIX, 354/1.) Für die Herstellung eines Zubaus im Sieberinger Friedhofe, Einl.=Z. 4 Grundbuch Unter-Siebering, wird nach Maßgabe der genehmigten Pläne und auf Grund des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Bewilligung erteilt. (Kosten 3900 K.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schner** wird beschlossen:

(P. Z. 5320, M. A. VI, 677.) 1. Das Projekt für die Umpflasterung des Friedrich Schmidt-Platzes im Zuge der Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenbedürfnisse von 31.700 K genehmigt.

2. Die erforderlichen Arbeiten werden dem Bestbieter Alois Firnstein, XVI., Keulerchenfelderstraße 26, und zwar die Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich des Steinfuhrwerkes mit einer Aufzählung von 20 Prozent, und die Asphaltfugenvergüßarbeiten mit einer Aufzählung von 30 Prozent auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

(P. Z. 5315, M. A. II, 2021.) Dem Vereine „Wiener Philharmoniker“ wird wie in den Vorjahren eine Subvention von 2000 K bewilligt.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5436, M. A. IV, 1725.) Dem Maschinisten II. Klasse der städtischen Feuerwehr Franz Reiter wird die vorzeitige Entschließung bewilligt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 5316, M. A. IV, 583.) Der Ober-Maschinist der städtischen Feuerwehr Paul Gabert wird über Ansuchen bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Bemessung der Ruhebezüge mit zusammen jährlich 3650 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 5337, M. A. XI a, 4541.) Der Verzicht des Kaufmannes Jakob Dohjan auf die erfolgte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband wird unter Rückstellung der erlegten Taxe von 600 K zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5251, 5333, M. A. XI a, 3600, 2391.) Dr. Emil Scholl, I. u. I. Marinebeamter i. P., wird gegen Erlag der entsprechenden Taxe in den Gemeindeverband aufgenommen; dem Friseurgehilfen Richard Pranter wird die Aufnahme gegen Erlag der entsprechenden Taxe zugesichert.

(P. Z. 5393, M. A. III a, 1128/14.) Die Zurückziehung des Ansuchens des Dithmar Schimkowitz und der Berta Schimkowitz um Bestellung eines Baurechtes an der aus der Parzellierung der Liegenschaft Einl.=Z. 18 Grundbuch Pöckleinsdorf, entstandenen Baustelle Nr. 25 auf der Glanging im XVIII. Bezirke wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 5408, M. A. X, 2380.) Der Ankauf der für neun Sanitätskraftwagen nötigen Ersatzbereifung bei den Semperit-Gummiwerken A.-G. im Betrage von 19.630 K wird im Sinne des Angebotes dieser Firma vom 27. Februar 1915 genehmigt.

(P. Z. 5338, M. A. XI b, 3860.) Die bisherigen Preise für die Verabreichung von Bier in den städtischen Versorgungsanstalten werden ungeachtet der Bierpreiserhöhung vorläufig noch beibehalten.

(P. Z. 5339, M. A. XI b, 5137.) Die Verabreichung der Fleischportionen in den städtischen Versorgungsanstalten wird den herrschenden Verhältnissen entsprechend geregelt.

(P. Z. 5407, M. A. X, 3738.) Jenen ständig angestellten Angehörigen der Sanitätsmannschaft in den städtischen Sanitätsstationen, die nicht im Bezuge der Kasernierungszulage oder der außerordentlichen Zulage von 2 K stehen, wird eine Remuneration von je 40 K bewilligt.

Der Betrag für Remunerationen ist als Kriegsauslage zu verrechnen.

(P. Z. 5409, M. A. XI b, 2188.) Die Erhöhung der aus der Kaiser Franz Josef-Hochquellenwasserleitung an das Versorgungshaus der Stadt Wien in Liesing abzugebenden Wassermenge von 200, beziehungsweise 150 hl auf 600 hl während der Zeit vom 1. April bis 30. September und 400 hl in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März jedes Jahres wird vom 12. Jänner 1915 ab genehmigt.

(P. Z. 5331, M. A. X, 5705.) Es wird genehmigt, daß die aus den eigenen Geldern ausgezahlten uneinbringlichen Vorschüsse auf Vergütungen, welche mittellosen, durch eine behördliche Verfügung an ihrem Erwerb gehinderten Personen gemäß § 32 des Gesetzes vom 14. April 1913, R.-G.-Bl. Nr. 67, gebühren, als Kriegsauslage verrechnet werden.

Gleichzeitig wird ein Kredit in der Höhe des Erfordernisses genehmigt.

(P. Z. 5459, M. A. XVI, 14441.) Dem Gastwirte Rudolf Lembacher, III., Landstraßer Hauptstraße 97, wird für die Überlassung seiner Gasthausräumlichkeiten zu Zwecken der vom 25. Mai bis 18. Juni 1915 vorzunehmenden Musterung, die mit Entschließung des Herrn Bürgermeisters vom 7. Februar 1915, Z. 1774, bewilligte Vergütung von 80 K für jeden Musterungstag mit Rücksicht auf die weitere Überlassung des im linksseitigen Hoftrakte gelegenen großen Speisesaales auf 100 K für jeden Musterungstag erhöht.

Diese Erhöhung gilt nur für die vorgenannte Musterung, die sonst vereinbarten Bedingungen bleiben aufrecht.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 5326, M. A. IX, 1494.) Die Lieferung des zum Betriebe der städtischen Kühlanlagen benötigten ausländischen Fabrikfalzes wird der Firma Ludwig R a z e n b ö c k's Nachfolger Anton S c h n e i d e r unter den im Anbote vom 19. April 1915 gestellten Bedingungen auf die Dauer der Einstellung des Bezuges aus den alpenländischen Salinen übertragen.

(P. Z. 5355, M. A. VI, 1791.) Das Offert des Karl S c h m i e d auf Lieferung von zirka neun Waggon Trockentrebern zu 35 K 70 h per Meterzentner (lieferbar von Juli bis September 1915) wird angenommen.

(P. Z. 5384, M. A. V, 1233.) Die Grasschneidung auf den Grundflächen der Kommission für Verkehrsanlagen an den Böschungen und Verteilungshaltungen des regulierten Wienflusses für das Jahr 1915 wird an Anton R u d h a r d t, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 109, um den Betrag von 150 K verpachtet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 5365, St. E. W., 1323.) Im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke wird die Übertragung der Waggerarbeiten beim Billingdorfer Tagbau an die Firma Robert B e r n d t, Eisenbahnbau- und Waggerunternehmung in Brüz, genehmigt.

(P. Z. 5364, St. E. W., 1151.) Es wird genehmigt, daß wegen Eröffnung eines Frachtgebührentredites für die Braunkohlenbergbaugewerkschaft Billingdorf in der Station Neufeld (Lajtauffalu) der Raab-Ödenburg-Ebenfurthener Eisenbahn bis zum Höchstbetrage von 6000 K mit der genannten Bahnverwaltung die mit ihrer Zuschrift vom 5. Mai 1915, Z. 4622/E, im Entwurfe bekanntgegebene Vereinbarung getroffen werde.

(P. Z. 5412, M. A. XXII, 1003.) Die anlässlich des Ablebens des Bezirksvorstehers Franz R i n ö b l von der Bezirksvorstehung des

IV. Bezirkes gemachten Auslagen im Betrage von 668 K 40 h werden genehmigt.

Die Auslagen werden auf den Reservefonds verwiesen.

(P. Z. 5342, M. A. XV, 1021.) Die Ausführung der aus der Aufnahmeschrift vom 5. Mai 1915 ersichtlichen Ferialherstellungen im Schulgebäude IV., Phorusgasse 10, mit dem Gesamtkostenbetrag von 7380 K während der Hauptferien 1915 wird genehmigt.

(P. Z. 5354, M. A. III, 5170.) Für die Spielzeit des laufenden Jahres wird dem Zentrverein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten, Lokal-Komitee IV, die unentgeltliche Mitbenützung des Spielplatzes auf dem städtischen Grunde hinter der Schule IV., Alteegasse 11, gegen jederzeitigen Widerruf in der schulfreien Zeit gestattet.

Dem Vereine zur Pflege des Jugendspieles, Ortsgruppe IV, wird für solange, als dem vorerwähnten Vereine die Mitbenützung des Spielplatzes gestattet ist, die Benützung des anstoßenden Schulhofes in der schulfreien Zeit bewilligt.

(P. Z. 4290, M. A. V, 828.) Für die Herstellung von Abfallschächten, Fundamenten für Wasserläufe, Sprühhydranten und Wasserrohrspeiler am neueingewölbten Wienfluß wird ein auf Rubrik XXVIII 13 bedeckter Betrag von 6500 K genehmigt; die erforderlichen, mit 3500 K veranschlagten Baumeisterarbeiten werden der Union-Baugesellschaft auf Grund ihres Angebotes vom 9. März 1915 gegen feinerzeitige Detailverrechnung übertragen.

(P. Z. 5363, St. E. W., 1250.) Der Witwe des am 14. Oktober 1914 in Ausübung der Kriegsdienstleistung verstorbenen Professionisten der städtischen Elektrizitätswerke, Wilhelm R ö ß l e r, namens Theresia R ö ß l e r, wird eine einmalige Abfertigung im Betrage von 832 K und als Beitrag zur Bestreitung der letzten Krankheits- und Leichenkosten des Verstorbenen ein Betrag von 416 K zuerkannt und gleichzeitig derselben wegen Rückzahlung des in der Zeit vom 25. Oktober 1914 bis 11. März 1915 zu viel empfangenen Unterhaltsbeitrages von 315 K 43 h die gnadenweise Rücksicht gewährt.

(P. Z. 5422, St. E. W., 3335/14.) Es wird genehmigt daß anlässlich des Anschlusses der Bahnhöfe Wien, Magleinsdorf Weidling und Hezendorf der Südbahn an die städtischen Elektrizitätswerke wegen der zu diesem Zwecke auf Bahngrund herzustellenden Anschlußleitungen zu Handen der I. L. priv. Südbahn-Gesellschaft der mit Zuschrift ihrer Maschinen-Direktion vom 13. Jänner 1915, Z. 14594/7, im Entwurf übersendete Revers ausgestellt wird.

(P. Z. 5394, M. A. V, 1069.) 1. Die sofortige Durchführung der Anschüttungsarbeiten für den neuen Markt auf der Wienfluß- und Stadtbahnüberdeckung mit einem Kostenfordernisse von 21.600 K (bedeckt) wird genehmigt.

2. Die Leistungen nach P. A, 1 bis 5 des Kostenanschlages werden dem Bestbieter Adolf S e r m a n n gegen die verlangte Vergütung von 1 K per Kubikmeter (und kostenlose Beistellung des Anschüttungsmateriales durch ihn), die Deichgräberarbeiten aus P. b des Kostenanschlages werden dem gleichen Offerenten mit einer Aufzahlung von 20 Prozent zu den Tarifpreisen übertragen.

(Punkt 1 an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 5324, M. A. VII, 463.) Der XXXVI. Jahresbericht der städtischen Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel über ihre Tätigkeit im Berichtsjahre 1914 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5357, St. G. W., 3876.) Für die Aufstellung eines dritten Vorkühlers in der Horizontal-Kammerofenanlage im Gaswerke Simmering wird ein Kredit von 14.700 K gegen nachträgliche Einzelverrechnung bewilligt. (Bedeckt.)

(P. Z. 5065, St. G. W., 3683.) Der chemischen Fabrik Wagenmann, Seybel & Komp. A.-G. wird ein an die Ammoniakfabrik im Gaswerke Simmering grenzender Grundstreifen von ungefähr 350 m² zur Erbauung einer Kriegs-Salpetersäurefabrik bis 31. Oktober 1916 überlassen. Nach Ablauf dieser Zeit ist diese Fläche in dem früheren Zustande zurückzustellen.

(P. Z. 5325, M. A. VIII, 1205, II. G. D. L.) Der Kostenvoranschlag, betreffend die allgemeinen Auslagen der Bau-Abteilung II der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung im Jahre 1915 für die Vorarbeiten, den weiteren Ausbau der Wiener Verteilungsanlagen, sowie den Betrieb des selbsttätigen Hebwerkes Vaaerberg und der Rohrprobierstation in Baumgarten, wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 51.000 K genehmigt.

(P. Z. 5400, M. A. VIII, 407.) Von der Anschaffung eines Motorrades für den Wasserleitungsdienst wird dermalen abgesehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Bain** wird beschlossen:

(P. Z. 5335, 5485, M. A. XI a, 4430, 1878.) Dem Schlossermeister und Hausbesitzer Maximilian Heibel, sowie der Haushälterin Berta Karoline Mitsche wird gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Tage die Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband zugesichert;

(P. Z. 5250, 5336, M. A. XI b, 2523, 15619/14) dagegen wird das Ansuchen des Delikatessenhändlers Giovanni Bidoni sowie des Kaufmannes Dominik Bidoni um freiwillige Zusage der Aufnahme abgelehnt.

(P. Z. 5332, 5334, 5484, M. A. XI a, 4701, 3968, 4742.) Auf Grund ihres mehr als zehnjährigen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen: Herrsch Baden, Exporteur, Lazar Regensstreif, Reisender, und Dr. Ludwig Eckstein, Hof- und Gerichtsadvokat;

(P. Z. 5457, 5458, M. A. XI a, 4834, 4864) desgleichen die aus den vorgelegten Verzeichnissen ersichtlichen 57, beziehungsweise 22 Personen aus den Bezirken II und I.

(P. Z. 5370, St. G. W., 241.) Der Amalia Hahn, Witwe nach dem verstorbenen Josef Hahn, Geschäftsführer der Anmeldestelle der städtischen Leichenbestattung, XVI., Neulerchenfelderstraße 62, wird gnadenhalber eine Witwenpension von 480 K auf drei Jahre, beziehungsweise bis zu einer anderweitigen Versorgung zuerkannt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5350, M. A. XVII a, 1646.) Die Statthaltereien-Entscheidung vom 9. Mai 1915, mit welcher dem Wiener Autoplag-Fuhrwerke die Einschaltung des Nachtтарифes bei Tagfahrten ohne Rücksicht auf die Zahl der gleichzeitig beförderten Fahrgäste bewilligt wird, wird zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 5366, St. Stellw. Unt., 502.) Der Kutscherwitwe Marie Kos wird nach dem Antrage der Direktion der städtischen Stellwagen-Unternehmung bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten eine Pension von jährlich 300 K und für ihre fünf Kinder ein jährlicher Erziehungsbeitrag von je 60 K ab 1. Mai 1915 zuerkannt.

(P. Z. 5367 bis 5369, St. G. W., 152, 151, 234.) Marie und Alexander Remetschke, Angestellte der städtischen Leichenbestattung, ferner der Portier Ludwig Behr werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen jährlich 1272 K, beziehungsweise 1560 K 60 h, beziehungsweise 1141 K 92 h im Sinne der Anträge der Direktion.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Sierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 5317, M. A. V, 1238.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 10. Mai 1915, betreffend den Ankauf von 30 Faß rumänischen Leichtbenzins bei der Trzebinia, wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 5052, M. A. VI, 1174.) 1. Der Magistratsbericht über die zum Teile schon in Ausführung begriffenen Vorkehrungen zur Beseitigung der Staub- und Fliegenplage auf der städtischen Hauskerichtabladestätte am Vaaerberge im X. Bezirke wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Die für die Aufbringung der entsprechenden Erdschichte, die Behandlung und Befämung derselben und für die sonst vorgeschlagenen Vorkehrungen veranschlagten Gesamtkosten von 26.000 K, welche auf Rubrik LII zu verrechnen sind, werden genehmigt. Über die tatsächlich aufgelaufenen Kosten ist eine detaillierte Rechnung vorzulegen.

3. Das Anbot des Karl Schill auf Lieferung der Ackererde samt Zufuhr und Planierung zum Preise von 4 K per Kubikmeter, auf Zufuhr der Schlacke vom Gaswerke auf die Abladestätte zum Preise von 4 K 50 h per Kubikmeter und auf Beistellung eines Pferdes samt Kutscher zum Pflügen, Eggen und Walzen zum Preise von 20 K pro Tag wird angenommen.

(P. Z. 5392, M. A. III, 4755.) Zur Ausgestaltung des Gartens des Gottfried v. Preyer'schen Kinderspital-Stiftungshauses in der Schrankenberggasse im X. Bezirke werden im Sinne des Magistrats-Antrages 2200 Stück Gehölze und Blumenpflanzen aus dem städtischen Reservergarten unentgeltlich überlassen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5243, M. A. V, 14.) 1. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, daß sich beim Baue der Überbrückung der Südbahn über die verlängerte Kliebergasse eine Ersparung von 59.581 K 73 h ergeben hat.

2. Der Stadtrat spricht den Beamten der k. k. priv. Südbahngesellschaft Bau-Direktor Ing. Ferdinand Holzner, Bureauvorstand Ober-Zuspektor Dr. Ing. Edmund Zelinka und Stationsvorstand Ing. Robert Scheibel für ihr verdienstvolles Wirken bei diesem Brückenbaue den Dank der Gemeinde aus und widmet aus dem gleichen Anlasse dem Ober-Kommissär der Südbahn Edmund Krick eine Anerkennungsgabe von 800 K sowie dem Bahnmeister Anton Mayer der Bahnerhaltungs-Sektion Wien-Südbahn eine solche von 300 K.

3. Die Überweisung des gegenüber dem im Vorschlage eingestellten Betrage sich ergebenden Mehrersfordernisses von 418 K 27 h auf das Investitions-Anlehen vom Jahre 1908 wird genehmigt.

(P. Z. 5417, B. A. X, 12745.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 5397, M. A. VI, 1809.) Dem Bauunternehmer Leopold Wolf, XVIII., Gersthofstraße 22, wird auf die Dauer eines Monats die Benützung einer städtischen Grundfläche am linken Donaukanalufer unterhalb der Kaiser Josef-Brücke im II. Bezirke im Ausmaße von ungefähr 140 m² gegen den im vorhinein zu erlegenden Mietzins von 140 K, sowie gegen Einhaltung der in der Aufnahmeschrift vom 15. Mai 1915, M. A. VI, 1809, enthaltenen Bedingungen überlassen.

(P. Z. 5218, M. A. III, 4264, 5739.) Dem Ansuchen des Ersatzbataillons des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 84 um unentgeltliche Überlassung von Blumen aus den Vorräten der Gemeinde zur Ausschmückung von vorläufig acht Fenstern der Barackenlager gegenüber der Erzherzog Albrecht-Kaserne im II. Bezirke wird im Sinne des Magistrats-Antrages keine Folge gegeben;

(P. Z. 5345, M. A. XV, 3092.) desgleichen dem Ansuchen der Firma Anton Seiler's Witwe, Kontrahentin für die Tapeziererarbeiten im II. Bezirke, um Auszahlung des von den Ämtern gestrichenen Betrages von 73 K 38 h aus der Rechnung für Tapeziererarbeiten in Schulen des II. Bezirkes.

(P. Z. 5023, M. A. V, 1190/14.) Dem Ansuchen des Gastwirtes Rupert Knie, II., Kaiser Josef-Straße 30, um Belassung des seinem Vorgänger Johann Mayer mit Stadtrats-Beschluß vom 23. Juli 1914, Z. 10449/14, bewilligten Wagenaufstellungsplatzes im II. Bezirke, Kaiser Josef-Straße, gegenüber dem Hause Nr. 30, wird Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 5395, M. A. VI, 1320.) Der Kostenanschlag über 3978 K für die Einbesserung neuer Pflastersteine bei kurrenten Pflasterungsarbeiten im VII. Bezirke, wodurch sich das für den bezeichneten Zweck beanspruchte Erfordernis für den VII. Bezirk auf 7956 K erhöht, wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 5463, St. Brauh. Ref., 3365.) 1. Der Bericht der Gutsverwaltung „Wallhof“ in Rannersdorf vom 11. Mai 1915 über den Einkauf von 43 Stück Melkkühen zum Kostenbetrage von rund 53.400 K wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Gutsverwaltung wird ermächtigt, noch weitere 30 bis 40 Stück Melkkühe je nach Bedarf in Oberösterreich zum jeweiligen Marktpreise einzukaufen.

(P. Z. 5464, St. Brauh. Ref.) 1. Es wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß im Rahmen des Stadtrats-Beschlusses vom 25. Februar 1915, P. Z. 2397, womit für den Einkauf von 20 leichten Pferden ein Kostenaufwand von 25.000 K bewilligt wurde, bisher bloß 10 Stück leichte Pferde mit einem Kostenaufwande von 13.600 K angeschafft wurden, so daß von dem bewilligten Geldersfordernisse noch ein Rest von 11.400 K verfügbar bleibt.

2. Der Einkauf von 22 Pferden für die Bierniederlagen des Brauhauses der Stadt Wien wird genehmigt und hiesfür ein Kostenbetrag von 35.000 K bewilligt, welcher aus dem Erlöse für die von der Heeresverwaltung übernommenen Pferde und mit dem Mehrbetrage aus den laufenden Einnahmen des Brauhauses aufzubringen und mit einem Teilbetrage von 11.400 K noch aus dem Kreditreste der Genehmigung vom 25. Februar 1915, P. Z. 2397, Deckung findet.

3. Der technische Leiter des Brauhauses wird ermächtigt, diese Pferde unter Mitwirkung eines Vertreters des Gemeinderates bei den Wiener Pferdehändlern einzukaufen.

(P. Z. 5371, St. Brauh.) Den nach dem verstorbenen Hilfsarbeiter Rudolf Glaschka hinterbliebenen drei Kindern wird auch für das Jahr 1915 eine zu Händen des Vormundes flüssig zu machende monatliche Aushilfe von je 5 K bewilligt.

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 5411, M. A. XVI, 13155.) Analog dem Stadtrats-Beschlusse vom 24. September 1914, Z. 13360, werden die der Gemeinde Wien anlässlich der neuerlichen Musterung der Geburtsjahrgänge 1878 bis einschließlich 1890 und 1892 bis 1894 erwachsenden Kosten nach Maßgabe des Erfordernisses vorstufweise aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien auf Rechnung des k. u. k. Kriegsministeriums bestritten.

Hiebei wird für eine dreieinhalbstündige Amtsfrequenz der Beamten des Konfektionsamtes auf die erforderliche Anzahl von Tagen eine Gebühr von 4 K für die Beamten von der VIII. Rangklasse aufwärts, von 3 K für die übrigen Beamten und von 2 K für einen Diener täglich, ferner für die Tätigkeit der bei den Musterungs-Kommissionen selbst beschäftigten Amtspersonen eine Gebühr von 12 K für einen Konzeptbeamten, von 10 K für die übrigen Beamten und von 3 K für einen Diener täglich, endlich für die bei diesen Kommissionen verwendeten Sicherheitswachorgane eine Remuneration von 4 K für den Kommandanten und 2 K für jeden Sicherheitswachmann täglich festgesetzt.

(P. Z. 5380, 5381, 5389, 5421, 5433, 5452, 5453, M. A. II, 2924, 2995, 3589, St. Lagerh. 26080, M. A. II, 3484, St. G. W. 3761, 3906.) Im Sinne der Anträge der Ämter werden sieben Angestellten Gehaltsvorschüsse bewilligt.

(P. Z. 5432, St. Buchh., 283.) Behufs Erzielung einer rascheren Abrechnung des vierteljährigen Wasserverbrauches und einer rascheren Ausfertigung der Zahlungsaufträge über die nach § 4, Abs. 3 und § 6 W. B. G. aufgerechneten Gebühren werden gleich wie in den Vorjahren auch im Verwaltungsjahre 1915/16 im Sinne des Antrages der Buchhaltungs-Direktion den Beamten der Stadtbuchhaltung für die in außeramtlicher Zeit zu bewältigende Arbeit Entschädigungen (Remunerationen) bewilligt.

(P. Z. 5313, M. A. II, 2810.) Das Ansuchen eines Amtsdieners II. Bezugsklasse um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 5314, M. A. II, 2816.) Das Sterbequartal nach dem Kanzleigehilfen Leopold Rathbauer im restlichen Betrage von 241 K 12 h wird seinem Vater Ferdinand Rathbauer zuerkannt.

(P. Z. 5454, St. G. W., 3393.) Dem Kanzleibeamten der städtischen Gaswerke August Schlerka wird nach dem Antrage der Direktion die Eheschließung bewilligt.

(P. Z. 5434, M. A. II, 2425.) Dem Ansuchen der Amtsdienerswitwe Theresie Wein um Erhöhung ihrer Gnadengabe von jährlich 520 K wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 5311, M. D., 4909.) Die Aufnahme von weiteren 20 Ersatzdiurnisten längstens auf Kriegsdauer wird genehmigt.

(P. Z. 5425, St. G. W., 11467/14.) Der Witwe nach dem Magazin Gehilfen der städtischen Gaswerke Alois Neumann Anna Neumann wird auf die Dauer von drei Jahren eine Gnadengabe von jährlich 180 K und für ihr Kind eine solche von jährlich 72 K bewilligt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 5391, 5424, 5423, M. A. II, 2765, St. G. W., 1101, 3742.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird der Ratsdienerswitwe Magdalena Replinger sowie der Witwe nach dem Ofenmaurer der städtischen Gaswerke Karl Rozel Antonia Rozel die normalmäßige Witwenpension von jährlich 850 K, beziehungsweise 459 K 58 h, letzterer ferner für ihre drei Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 137 K 87 h und der Witwe nach dem Monteur der städtischen Gaswerke Ferdinand Hengsberger Marie Hengsberger die normale Abfertigung im Jahresbetrage von 1408 K 50 h zuerkannt.

(P. Z. 5349, M. A. XIX, 12129.) Der Ober-Kontrollor des Konstriktionsamtes Josef Grundwald wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Bemessung der Ruhebezüge mit zusammen jährlich 7150 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

Dem Genannten wird mit Rücksicht auf seine langjährige vorzügliche Dienstleistung der Titel „Konstriktionsamts-Vize-Direktor“ verliehen. (Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5437, 5438, M. A. VI, 236, 351.) Die Straßenarbeiter Anton Medl und Anton Melka werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Bemessung der Ruhebezüge mit jährlich 724 K 16 h, beziehungsweise 770 K 88 h.

(P. Z. 5442, M. A. IX, 3157.) Der provisorische Schlachthausdiener Johann Beck wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zum definitiven Schlachthausdiener II. Bezugsklasse mit dem Range vom Ernennungstage ernannt.

Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten werden im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

(P. Z. 5441, M. A. IX, 3197.) Karl Stöhr und Emanuel Weit zu Marktamts-Offizialen in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 15. Mai 1915;

(P. Z. 5487, M. D., 4962.) Leopold Sarz, Josef Schödl, Johann Stürmer und Heinrich Blaschke zu Amtsdienern I. Bezugsklasse mit dem Range vom 17. Mai 1915;

(P. Z. 5429, M. A. II, 3521.) Friedrich Mayerhofer, Kanzlei-Praktikant, zum Hauptkassa-Alzeffisten mit dem Range vom 16. Mai 1915

(P. Z. 5440, M. A. IX, 3253.) Rudolf Topol, Veterinär-amts-Praktikant, zum Tierarzt in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 16. Mai 1915;

(P. Z. 5431, Zentr. Spark., 315.) Franz Buchinger, Rechnungs-Praktikant der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien, zum Rechnungsbeamten der XI. Rangsklasse ab 1. März 1915,

(P. Z. 5420, St. Buchh., 264.) Zum Rechnungs-Ober-Revidenten VIII. Rangsklasse der Rechnungs-Revident Adolf Krasser mit dem Range vom 30. März 1915;

zu Rechnungs-Revidenten IX. Rangsklasse die Rechnungs-Offiziale Franz Martinec mit dem Range vom 30. März 1915 Johann Albrecht mit dem Range vom 8. April 1915 und Alfred Kauß mit dem Range vom 11. April 1915;

zu Rechnungs-Assistenten XI. Rangsklasse die Rechnungs-Praktikanten Max Riederich mit dem Range vom 14. März 1915 und Gustav Räs mit dem Range vom 11. April 1915.

(P. Z. 5268, M. A. XIX 556.) Der Offizial des Zentrals-Wahl- und Steuerkatasters Hugo Riß zum Ober-Offizial in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 6. Mai 1915;

(P. Z. 5483, M. A. XIX, 619.) der Exekutionsamts-Alzeffist Ferdinand Schönberger zum Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 13. Mai 1915;

(P. Z. 5482, M. A. XIX, 637.) die Offiziale des Zentrals-Wahl- und Steuerkatasters Richard Daffert, Stanislaus Amayer und Julius Ferlo zu Ober-Offizialen in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 14. Mai 1915.

(P. Z. 5428, M. D., 4462.) Der Kanzlei-Diurnist Richard Hoskovec wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten unter gnadenweiser Berücksichtigung seiner beim städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte vollstreckten Dienstzeit vom 1. Mai bis 10. Oktober 1912 zum Kanzlisten II. Klasse mit dem Monats-

bezüge von 110 K ab 1. Juni und dem Mietzinsbeitrage von jährlich 240 K ab 1. August 1915 ernannt.

(P. Z. 5267, M. A. XIX, 573.) Dem Exekutionsamts-Ober-Offizial Josef Schatz werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Wege der Klassenvorrückung bei Beibehaltung seiner rangklassenmäßigen Stellung die Bezüge der VIII. Rangsklasse vom 1. Mai 1915 zuerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 5067, M. A. XV, 5086.) Dem Männergesangvereine Hofbau wird der Sommerturnplatz der „Schubert-Schule“, bei schlechtem Wetter der Turnsaal dieser Schule, für den 13. Mai 1915 zur Abhaltung eines Gottesdienstes für rekonvaleszente Soldaten nachträglich unentgeltlich überlassen.

(P. Z. 5353, M. A. III, 4905.) Der Direktion des Karolinen-Kinderospitales, IX., Sobieskigasse 31, werden zur Ausschmückung der Erholungsterrassen und des neu angelegten Spitalgartens 1000 Stück Blumenetzlinge aus dem Reservergarten unentgeltlich überlassen.

(P. Z. 5319, M. A. V, 1242.) Die Entscheidung der k. k. General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen, mit welcher von der Errichtung von Brandmauern in den Frachtmagazinen I und II am Franz-Josef-Bahnhof abgesehen wird, wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 5321, M. A. VII, 202.) Dem Ansuchen des Stadtbaumeisters Eduard Nzechaczek um Zuerkennung einer Aufzahlung von 15 Prozent auf die Kostenanschlagspreise für die Erd- und Baumeisterarbeiten beim Neubau des Sammelkanales Kaiser-Ebersdorferstraße im XI. Bezirke, Bauhos I, und um Gewährung einer Aufzahlung von 30 Prozent für die Kosten der Wasserhaltung mit maschineller Einrichtung wird Folge gegeben.

(Wize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 5405, 5406, M. A. X, 5141, 5171.) Nach den Magistrats-Anträgen wird der Marie Milič von der Gebühr per 1400 K für die einfache Gruft Gruppe 54, Nr. 20 im Zentral-Friedhofe der Betrag von 1320 K und der Etti Ellmayer von derselben Gebühr für die einfache Gruft Gruppe 54, Nr. 65 im Zentral-Friedhofe der Betrag von 1290 K rückvergütet.

(P. Z. 5330, M. A. X, 323.) Es wird genehmigt, daß im Gärtnerwohnhaufe der Erbsagärtnerei des Zentral-Friedhofes die beiden Gehilfenzimmer gemäß dem vorgelegten Plane und Kostenanschlage zu einer Gärtnerwohnung umgestaltet werden.

(P. Z. 5414, M. A. XXII, 1231.) Die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 14. Jänner 1915, Z. III, 1962/6/14 betreffend die Bestreitung der Auslagen für die Adaptierung einer Mesnerwohnung, Errichtung eines neuen Glashauses u. a. im Pfarrhofe Kaiser-Ebersdorf durch die Pfarrgemeinde, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5322, M. A. VII, 423.) 1. Der vorgelegte Bauentwurf für den Neubau des Sammelkanales „Kaiser-Ebersdorf“ im XI. Bezirke von km 0.155 bis km 0.267, Bauhos II (Hebewerksanlage) mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 250.000 K wird genehmigt.

Von diesem Erfordernisse ist der Teilbetrag von 80.000 K auf die Deckung bietende Ausgabe-Kubrik XXVII 8 zu verweisen, während für den Rest von 170.000 K im Hauptvoranschlage für das Verwaltungsjahr 1915/16 Vorsorge zu treffen ist.

2. Das Bestbot der Wiener Baugesellschaft, I., Wallnerstraße 2, und der Bauunternehmung Anton N. Fleischl, beh. autor. Zivilingenieur, IX., Porzellangasse 36, auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im Betrage von 75.980 K 40 h mit der begehrtten Aufzahlung von 10.8 Prozent auf die Kostenanschlagspreise und der Aufzahlung von 30 Prozent für die Wasserhaltung mit maschinellem Betrieb wird angenommen.

3. Das Bestbot der Firma Max Wahlberg, XX., Kaiserplatz 11, auf Lieferung der Träger und des Betonrundeisens im Betrage von 3411 K 45 h mit einem Grundpreise von 241 K 75 h, beziehungsweise 22 K 80 h per 100 kg und den übrigen Ansätzen des Angebotes wird angenommen.

4. Das Bestbot der Firma Bogl & Haselbacher, X. Favoritenstraße 231, auf Übernahme der Zimmermannsarbeiten im Betrage von 8377 K 48 h mit der begehrtten Aufzahlung von 4 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

5. Das Bestbot der Ersten Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp, I., Seilergasse 14, auf Lieferung der Tonwaren im Betrage 8827 K 17 h mit der begehrtten Aufzahlung von 2 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

6. Das Anbot der Armaturen- und Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert, I., Getreidemarkt 8, auf Lieferung der Schieber im Betrage von 13.000 K mit der begehrtten Aufzahlung von 29 Prozent auf die Kostenanschlagspreise und zu den übrigen Bedingungen des Angebotes wird angenommen.

7. Das Anbot der Österreichischen Siemens-Schuckert-Werke, VI., Mariahilferstraße 7, auf Übernahme der Einrichtung der elektrischen Lichtanlage einschließlich der Beleuchtungskörper zum Preise von 2997 K 42 h wird angenommen.

(St.-R. Wagner hat für die Dauer der Beratung über den vorbezeichneten Gegenstand, Punkt 7, gemäß § 83 des Gemeindefatutates den Sitzungssaal verlassen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 5443, M. A. XV, 12113/14.) Die Ausführung des von der Stadtgarten-Direktion vorgelegten Projektes für die gärtnerische Ausgestaltung der Vorgärten des Schultrattes, XII., Singrienergasse 23, mit dem Kostenerfordernisse von 1140 K wird genehmigt.

(P. Z. 5373, B. A. XII, 15128, 15791, 15317.) Den nachbenannten Hauseigentümern wird anlässlich der über Auftrag erfolgten Einmündung ihrer Häuser in den neuhergestellten Kanale in der Heberdorferstraße die angeforderte Bewilligung zur ratenweisen Entrichtung der berechneten Kanaleinmündungsgebühr erteilt, und zwar:

(15128.) Bohumil Wawal und Miteigentümer, XII., Berthburggasse 3 a; Gebühr 448 K 80 h, vier Raten zu je 114 K 20 h, die erste zahlbar sofort, die weiteren zu den nächsten Zinsquartalen;

(15791.) Franz Tiefenbacher, XII., Kernstraße 9, 448 K 80 h, vier Raten zu je 114 K 20 h, zahlbar zu den nächsten Zinsquartalen ab 1. August 1915;

(15317.) Wladimira Baubela, XII., Kernstraße 7, 448 K 80 h, vier Raten, und zwar 148 K 80 h sofort, die weiteren zu je 100 K zahlbar ab 1. August 1915 und zu den nächstfolgenden Zinsquartalen.

(P. Z. 5374, B. U. XIII, 9077.) St.-R. Poyer referiert über das Ansuchen des I. I. Sicherheitswachmannes Johann Zauchner um Ermäßigung des Mietzinses per 700 K für seine Wohnung im städtischen Hause XIII., Hiezinger Hauptstraße 164, und beantragt die Ermäßigung des Mietzinses auf jährlich 500 K auf Kriegsbauer.

Es wird beschlossen, dem Ansuchen aus prinzipiellen Gründen keine Folge zu geben.

(P. Z. 5352, M. U. XXII, 1233.) St.-R. Poyer referiert über die Entscheidung der I. I. n.ö. Statthalterei vom 14. April 1915, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde zur Aufbringung der Auslagen für Kirchnerfordernisse und Besoldung des Kirchendienstpersonales der Pfarrkirche „St. Laurentz“ in Breitensee im XIII. Bezirke in den Jahren 1913, 1914 und den folgenden Jahren, und beantragt, die Entscheidung der I. I. n.ö. Statthalterei, mit welcher dem Refurse der Gemeinde wider die mit der Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 16. Jänner 1915 erfolgte Verpflichtung der Gemeinde zur Aufbringung der bezeichneten Kosten keine Folge gegeben wurde, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Poyer wird weiters beschlossen:

(P. Z. 5375, B. U. XIII, 19602/13.) Der Lizenzgebührenrückstand für die Lizenz Nr. 244 der Rosalia Poisinger, XIII., Goldschlagstraße 101 wohnhaft, im Gesamtbetrage von 107 K 78 h ist als uneinbringlich abzuschreiben.

(P. Z. 5404, M. U. X, 5143.) Dem Ferdinand Schwab, Privatier, VII., Mariahilferstraße 38, wird ein in der Gruppe I des Hütteldorf Friedhofes unmittelbar neben der Gruft Reithoffer gelegener Platz im Flächenmaß von 13.75 m² auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen, sowie die Errichtung einer Gruft auf dieser Grundfläche im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(P. Z. 5403, M. U. X, 5422.) Der von Wilhelmine Selzer in ihrem Testamente ddo. Mödling, 27. Februar 1914 der Kommune Wien legierte Betrag von 2000 K in 4prozentigen Staatsrenten wird angenommen.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich dafür, hinsichtlich des eigenen Grabes der Genannten im Baumgartner Friedhofe Gruppe III, Nummer 118, die im Augenscheins-Protokolle vom 12. Mai 1915 bezeichneten Leistungen auf Friedhofsbestand auszuführen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Graf wird beschlossen:

(P. Z. 4747.) Die am 24. April 1915 erfolgte Wahl des Bezirksrates des XVI. Bezirkes Johann Hanussek zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5172, M. U. X, 1313.) Die Anlage von Gräbern auf dem ehemaligen Depotplatz und der ehemaligen Gärtnerei im Ottakringer Friedhofe nach dem Plane des Stadtbauamtes vom März 1915, und zwar nach der Variante II a, ferner die Abtragung des alten Holzschuppens und die Umgestaltung des alten Stallgebäudes nach dem Plane des Stadtbauamtes vom März 1915 wird genehmigt; vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

Für diese Arbeiten und Herstellungen wird ein Betrag von 9100 K bewilligt, der im Voranschlage für das Verwaltungsjahr 1915/16 sicherzustellen ist.

Die Deichgräberarbeiten sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben, die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind durch die Ersteher der kurrenten Arbeiten auszuführen.

(P. Z. 5376, B. U. XVI, 20436.) Dem Julius und der Marie Kell als Eigentümer des neubauten Hauses auf der Realität Einl.-Z. 1319 Grundbuch Ottakring in der Verlängerung der Roterbstraße, an der parallel zur Wilhelminenstraße laufenden, noch unbenannten und nicht eröffneten Straße im XVI. Bezirke wird über ihr Ansuchen die Bewilligung, die mit dem Baukonsense vom 25. Mai 1914, M. U. XVI, 28882/14, gestellten Bedingungen der Punkte 11, 18 und 23, betreffend das Trottoir, die Vorgarteneinfriedung und die Straßenniveaueherstellung und Übergabe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien erst zu einem späteren Zeitpunkte erfüllen zu müssen, unter folgender Bedingung erteilt:

Zur Sicherstellung der Herstellung des richtigen Niveaus der Straßenparzelle Kat.-Parz. 524/6 öffentliches Gut, des Trottoirs und der halben Vorgarteneinfriedung mit dem veranschlagten Betrage von 2500 K ist eine Kaution in diesem Betrage bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XVI. Bezirk noch vor Erteilung des ersten Benützungskonsenses zu erlegen, welche Kaution ohne weiteres Einvernehmen mit dem Erleger zur Deckung der der Gemeinde Wien bei der Durchführung erwachsenden Kosten verwendet werden kann.

(P. Z. 5196, M. U. III, 4170.) Dem Vereinsreservespitale Nr. 1 im XVI. Bezirke, Madetzky-Kaserne, werden im Sinne des Magistrats-Antrages 80 m³ der auf dem Plage 46 auf den Schmelzgründen lagernden Gartenerde unentgeltlich überlassen.

(P. Z. 5329, M. U. X, 5677.) Dem im Ottakringer Friedhofe bediensteten Aufseher Leander Bökl und dem Gärtner Robert Sopper wird nach dem Magistrats-Antrage bis auf Widerruf das Halten von Kaninchen in der Friedhofsgärtnerei bewilligt.

(P. Z. 4925, 4926, B. U. XVI, 18524.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 29 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 5439, M. A. VIII, 986.) Dem Ansuchen des Josef Hummelberger, XXI., Erzherzog Karl-Straße 102, Aspern, um Hochquellenwasserabgabe ohne Wassermesser gegen Erlag eines Pauschalbetrages von 50 K kann keine Folge gegeben werden.

(P. Z. 5328, M. A. X., 4849.) Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Projekt für die Erweiterung des Groß-Jedlersdorfer Friedhofes wird samt der Gräbereinteilung nach dem Plane vom April 1915, B. A. für den XXI. Bezirk 1512/15, genehmigt. Die mit 3700 K bezifferten Kosten sind im Voranschlage des Jahres 1915/16 sicherzustellen. Die Arbeiten sind durch die Ersterher der laufenden Arbeiten und durch die Stadtgarten-Direktion auszuführen.

(P. Z. 5356, M. A. VI, 878.) Dem Baumeister Franz Aubrecht, XXI., Silbgasse 9, werden für die ihm aufgetragenen Nachtragsarbeiten bei der Straßenherstellung der Jedleseerstraße im XXI. Bezirke die Kostenanschlagspreise ohne Nachlaß genehmigt.

(P. Z. 5382, M. A. V, 1241.) Die Entscheidung des I. I. Eisenbahnministeriums vom 30. April 1915, Z. 13242/19 a, betreffend die Erweiterung der Station Jedlersdorf der Nordwestbahn, wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 5410, M. A. XIII, 2504.) Von den pro 1915 verfügbaren Interessen per 8385 K der Menschenfreundstiftung wird der Teilbetrag von 850 K in Beträgen von 200, 100 und 50 K an die vom Magistrat in Vorschlag gebrachten zehn Bewerber verliehen.

(P. Z. 5372, B. A. I, 12367.) Dem Gnadengesuche des Josef Weber um Wiederbelassung seines Kastanienbraterstandplatzes in der Wollzeile vor dem Hause Nr. 27/29 wird aus prinzipiellen Gründen und mangels berücksichtigungswürdiger Umstände keine Folge gegeben.

(P. Z. 5488, M. A. III, 4427.) Die Gemeinde überläßt dem Patriotischen Hilfsvereine vom „Roten Kreuze“ für Niederösterreich die Wohnung Nr. 1 des Stockes des Hauses, I., Bäderstraße 10, unentgeltlich auf die Dauer des Krieges zur Errichtung eines Rekonvaleszentenhauses (orthopädische Spezialanstalt) für verwundete Krieger im Sinne des Magistrats-Antrages.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zafka** wird beschlossen:

(P. Z. 5435, M. A. III, 3587.) Auf Grund des Entzeignungserkenntnisses der I. I. n.-ö. Statthalterei vom 19. Jänner 1915, Z. VI, 31/5, entfällt im Punkt II, Absatz 6 des Gemeinderats-Beschlusses vom 22. September 1914, P. Z. 13058, die Überlassung des von der Kat.-Parz. 278, Einl.-Z. 230 Altmannsdorf (Döswalbgasse) verbleibenden Baugrundes an die Kabellefabriks- und Drahtindustrie A.-G.; letztere wird von der Verpflichtung, auf dem in die Straßen fallenden Teile dieser Liegenschaft die richtige Höhenlage herzustellen, enthoben. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5449, B. A. XIII, 10861.) Die der Betty Höbbling zu erteilende Baubewilligung für ein provisorisches Kantinengebäude auf dem städtischen Grunde Kat.-Parz. 374/1, Einl.-Z. 240 Lainz, in der Wolkersbergengasse im XIII. Bezirke wird bestätigt.

(P. Z. 4842, M. A. XI b, 10835/13.) Die für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheims erforderlichen Schlosserarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 75.385 K 90 h werden dem Bau- und Kunstschlosser Johann Rozics, V., Margaretenstraße 93, auf Grund seines Angebotes vom 25. August 1913 und der Erklärung vom 11. Jänner 1915 gegen einen Nachlaß von 23½ Prozent und gegen Ausführung von Regie- und unvorhergesehenen Arbeiten zu den Kostenanschlagspreisen übertragen.

(P. Z. 5413, M. A. XXII, 1085.) Die vorgelegten Wettbewerbsbestimmungen zur Erlangung von Entwürfen für eine österreichische Völker- und Ruhmeshalle auf dem Burgstall werden genehmigt.

(P. Z. 5116, M. A. X, 5852.) Die Mitteilung des Baumeisters Albrecht Michler, daß er auf den ihm mit Beschluß des Stadtrates vom 29. April 1915, P. Z. 3283, gemachten Vergleichsvorschlag hinsichtlich der Schlußrechnung über die Erd- und Baumeisterarbeiten beim Bau des Kaiserjubiläums-Spitals nicht eingeht, wird zur Kenntnis genommen und auf sein Ansuchen, zur weiteren Verhandlung in dieser Sache ein stadträtliches Komitee einzusetzen, nicht eingegangen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 5184, St. Str. B., 1116/Mt.) Dem I. I. Eisenbahnministerium werden für eine Wachauffahrt kriegsinvalider Eisenbahnangestellter von Grinzing zum Westbahnhof und von der Dampfschiffstation Prater oder Ruffsdorf nach Grinzing nachträglich unentgeltlich Sonderzüge der Straßenbahn beige stellt.

(P. Z. 5265, M. A. XV, 5168.) Dem Lehrkörper der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 1/3, wird zur Abhaltung einer Vortragsakademie, deren Erträgnis den im Felde stehenden Soldaten zugute kommt, gemäß dem Magistrats-Antrage für zwei Stunden nachmittags an sieben Tagen im Mai 1915 der Turnsaal der Mädchen-Volkschule XV., Hackengasse 13, nachträglich überlassen.

(P. Z. 5358, St. Str. B., 1055/Mt.) Die Ausfertigung einer Straßenbahnfreikarte für den an Rückenmarkschwindsucht leidenden Dr. Karl Riß zur Fahrt auf allen im Geltungsgebiete der Zeitkarten liegenden Linien mit der Gültigkeit nur an Werktagen des Jahres 1915 wird genehmigt.

(P. Z. 5359, St. Str. B., 2035) Die Erneuerung der Abzweigung Hadigasse-Hofallee im XIII. Bezirke wird nach dem vorgelegten Projekt und Kostenvoranschlag mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Kostenbetrage von 12.800 K genehmigt.

(P. Z. 5481, St. Str. B., 2179.) Es wird die Ankündigung des „Wiedner Reform-Realgymnasiums für Mädchen“ an den Fenstern der Straßenbahnwagen innerhalb acht Tagen gegen Erlag

der Kosten durch den christlichen Verein zur Förderung der Frauenbildung genehmigt.

(P. Z. 5361, St. Str. B., 1502/24.) Die Lieferung von rund 10.000 kg Motorenöl für die Straßenbahn, Wintersorte, wird der Aktiengesellschaft der Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik zum Preise von 129 K für 100 kg übertragen.

(P. Z. 5378, B. A. XV, 9908.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend drei Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 5360, St. Str. B., 863/Rp.) Die vom provisorischen Assistenten der städtischen Straßenbahn Josef Br y d l geschlossene Ehe wird auf Grund des beigebrachten Nachweises über das erforderliche Ergänzungseinkommen nachträglich genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5456, M. A. III, 5238.) Es wird genehmigt, daß die Ernte an Frühgemüse in den städtischen Gartenanlagen den städtischen Waisenhäusern gegen Verrechnung zum jeweiligen Marktpreise, die Gemüsefeschung in dem Erweiterungsterrain der Friedhöfe den Friedhofsbediensteten gegen Bezahlung des jeweiligen Marktpreises überlassen werde.

(P. Z. 5460, St. Str. B., 1355/Rt) Die dem Tit.-Vizeinspektor der städtischen Straßenbahn Franz Scheidl für seine Tätigkeit bei der städtischen Stellwagenunternehmung zuerkannte Dienstzulage von 900 K wird ab 1. Juni 1915 für die Dauer seiner Verwendung in beiden Unternehmungen auf 1500 K erhöht, die auf Kosten des Stellwagenbetriebes zu verrechnen ist.

(P. Z. 5416, B. A. XV, 9265.) Der von Wenzel und Theresia Janisch beim Baue ihres dreistöckigen Wohn- und Geschäftshauses auf der Schmelz im XV. Bezirke, Marktgraf Rüdiger-Strasse 11, Ecke Tellgasse, projektierten Anlage von übereinander angeordneten zwei Erkern und einem Balkon wird zugestimmt und die vom magistratischen Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung hiefür unter der Bedingung bestätigt, daß für die durch diese Erkernanlage in Anspruch genommene Grundfläche per Quadratmeter 250 K, das ist für 138 m² 345 K, vor Erteilung des Baukonzesses an die städtische Hauptkassa entrichtet werden.

(P. Z. 5450, St. Str. B., 2185.) Die Erneuerung beider Geleise im XV. Bezirke, Neubaugürtel, zwischen Abzweigung Mariahilferstraße und Stadtbahnhaltestelle Westbahnhof und des Geleises II von hier bis Abzweigung Felberstraße, ferner im XVIII. Bezirke der Abzweigung Währingerstraße-Währingergürtel und der anschließenden Geleise in der Währingerstraße bis Semperstraße wird mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Kostenbetrage von 51.000 K nach den vorgelegten Plänen und Kostenvoranschlägen genehmigt.

(P. Z. 5362, St. Str. B., 2022/I.) Die Erneuerung der Geleise im I. Bezirke, Friedrichstraße, zwischen Dperngasse und Rärntnerstraße, ferner im IV. Bezirke am Karolinenplage, hier unter gleichzeitiger Herstellung von Holzpflaster in der Geleisezone, und im V. Bezirke in der Ziegelofengasse, gleichfalls mit Holzpflaster in der Geleisezone, wird nach den vorgelegten Plänen und Kosten-

voranschlägen mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Gesamtkostenbetrage von 105.600 K genehmigt.

(P. Z. 5426, St. Str. B., 2157.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Vereinigung zur Betreuung genesender Soldaten im XIX. Bezirke um Bewilligung zur Ankündigung des am 2. Juni 1915 im Vock-Keller im XIX. Bezirke zugunsten der schwerverwundeten Soldaten des Bezirkes stattfindenden Soldaten-Frühlingsfestes an den Fenstern der Straßenbahnwagen und beantragt:

Der Stadtrat wolle bewilligen, daß das am 2. Juni geplante Soldaten-Frühlingsfest im Rußdorfer Vock-Keller an den Fenstern der Straßenbahnwagen in der üblichen Form gegen Erfaß der Anklebe- und Abwaschkosten angekündigt wird.

Es wird beschlossen, das Ansuchen abzulehnen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Tomola wird beschlossen:

(P. Z. 5447, 5343, M. A. XV, 5236, 5210.) Die Entscheidungen des k. k. n.-ö. Landes-Schulrates vom 20. und 24. April 1915, betreffend die Zuerkennung einer Abfertigung an die ehemalige definitive Volksschullehrerin II. Klasse Melanie H a b e, verheiratete Postorfer, beziehungsweise die Sistierung der Flüssigmachung von Dienstalterszulagen an einen Volksschullehrer II. Klasse werden gemäß den Magistrats-Anträgen zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5346, 5347, 5344, M. A. XV, 4757, 4588, 3543.) Dem Bezirks-Aushilfslehrer Otto Grazenberger, sowie dem Volksschullehrer I. Klasse Otto Schmidt wird für die Dauer ihrer militärischen Dienstleistung die Hälfte des systemisierten Quartiergeldes gnadenweise belassen; dem Volksschullehrer II. Klasse Ferdinand Lettmayer wird für die Dauer der Einjährigen-Freiwilgen-Präsenzdienstzeit, das ist bis längstens 31. August 1915, die Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes (per 1600 K) im Betrage von 800 K belassen unter Zustimmung zur Rückzahlung des Übergenußes von 733 K 83 h in Monatsraten nach dem Magistrats-Antrage.

(Vize-Bürgermeister R a i n übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 5419, B. Sch. R., 4248.) Zur Versetzung der Volksschullehrerin II. Klasse, Marie R u d o l f, von der Mädchen-Volksschule II., Feuerbachstraße 1, an die Mädchen-Volksschule II., Vereinsgasse 29, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 5348, M. A. XV, 2166.) Dem provisorischen Lehrer II. Klasse Richard Gerlich und den aushilfsweise bestellten provisorischen Lehrern II. Klasse Rudolf Dreßler, Ernst Wuger und Karl Görl wird die Hälfte der von ihnen zuletzt bezogenen Jahresremunerationen für die in der Rubrik I der Tabelle I a angegebene Zeit gnadenweise bewilligt, dagegen werden die Ansuchen der Bewerber Karl Holzer, August Pulpitel und Adolf Schulz Edler v. Straßnitzli (Tabelle II a) abgewiesen, da dieselben zur Zeit ihres Präsenzdiensttrittes noch kein volles Jahr im Wiener Schuldienste tätig waren.

(P. Z. 5446, M. A. XV, 5408.) Zur Beurlaubung der Volksschullehrerin I. Klasse Marie Krejcarek für die Zeit vom 16. April 1915 bis 29. Mai 1915 gegen Erfaß der Substitutions-

kosten (auch der nach § 19 des Substitutionsnormales erwachsenden) und gegen Einstellung allfälliger Remunerationen wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 5445, M. A. XV, 5310.) Zur Beurlaubung der Volksschullehrerin I. Klasse Leonore v. Vittorelli für die Zeit vom 19. bis 30. April 1915 gegen Ersatz der Substitutionskosten (auch der nach § 19 des Substitutionsnormales erwachsenden) und gegen Einstellung allfälliger Remunerationen wird nachträglich die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 5444, M. A. XV, 5455.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß einer Handarbeitslehrerin ein Remunerationsvorschuß im Betrage von 170 K abzüglich des bestehenden Vorschußrestes per 70 K gegen Rückzahlung in 20 gleichen und ununterbrochenen Monatsraten bewilligt werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 5327, M. A. X, 1735.) Die Erd- und Baumeisterarbeiten für die im Zuge befindliche Erweiterung des Hernalser Friedhofes werden dem Baumeister Anton Waldhauser, XVII., Bastiengasse 11, nach seinem Anbot vom 19. August 1915 mit einem Nachlaß von 3 Prozent von den Kostenanschlagspreisen übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 5141, M. A. XIX, 521.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der I. I. Bezirkshauptmannschaft Falkenau vom 14. April 1915 mitgeteilte Aufteilung der der Aktiengesellschaft Montan- und Industrie-Werke vorm. Joh. Dav. Stark in Unterreichenau pro 1914 vorgeschriebenen Erwerbsteuer wird abgesehen.

(P. Z. 5388, M. A. XIII, 2751.) Dem Stiftbrief-Entwurfe für die Peter Hohenwarter'sche Stiftung für Waisenkaben wird zugestimmt unter Verzicht auf die Einhebung eines Beitrages zu den Verwaltungskosten nach dem Magistrats-Antrage.

(P. Z. 5383, M. A. V, 1281.) Die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 19. April 1915, Z. 15771, mit welcher der Rekurs der Kommission für Verkehrsanlagen, betreffend die Genehmigung der Stau- und Badeanlage der Anna Herosch und Katharina Heger in Pfalzau abgewiesen wurde, wird zur Kenntnis genommen.

Ferner wird zur Kenntnis genommen, daß die Ergreifung einer Beschwerde gegen diese Entscheidung nach § 3, Alinea e des Gesetzes vom 22. Oktober 1876, R.-G.-Bl. Nr. 36/76, unzulässig ist.

(P. Z. 5390, M. A. VIII, 809.) Von der Ergreifung einer Beschwerde an den I. I. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 2. März 1915, betreffend die zeitweilige Entnahme von Wasser aus dem Untergrund bei Maxendorf behufs Einleitung in den Aquadukt der Ersten Hochquellenleitung wird nach dem Magistrats-Antrage abgesehen.

(P. Z. 5318, M. A. V, 938.) Das im Entwurfe vorgelegte Übereinkommen zwischen der I. I. Staatsbahn-Direktion und der

Gemeinde über die wechselseitige Einräumung von Servituten im Zuge der Grinzingerstraße und der Eisenbahnstraße im XIX. Bezirke wird genehmigt.

(P. Z. 5351, M. A. XIX, 601.) Die Gemeinde ist damit einverstanden, daß die der Aktiengesellschaft der Teppich- und Möbelfabrikanten vorm. Klatzar für die Jahre 1912 bis 1914 vorgeschriebene besondere Erwerbsteuer derart aufgeteilt wird, daß von der den Handelsbetriebsstätten zugewiesenen 27prozentigen Quote die Gemeinde Wien 17 Prozent, die Gemeinde Brunn 10 Prozent erhält.

(P. Z. 5341, M. A. XIII, 11098/14.) Die Gemeinde übernimmt die Luise Wichtl- und Ferdinand Weckbrodt-Stiftung in ihre Verwaltung.

Dem vorgelegten Stiftbrief-Entwurfe wird zugestimmt.

Von der Einhebung eines Verwaltungskostenbeitrages wird mit Rücksicht auf den humanitären Zweck der Stiftung Umgang genommen.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **29. April 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Wolfgang Dirnbacher.**

Schriftführer: Kanzleileiter Kanzlei-Direktions-Adjunkt **Roman Riennast.**

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Bezirksvorsteher** die Sitzung.

Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 24. März 1915 wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß in der letzten Sitzung des Ortschulrates zum Obmann-Stellvertreter Herr Ludwig Stark, Kaufmann, gewählt wurde.

Weiters berichtet er über den großen Erfolg der Kriegsmetallsammlung und spricht Herrn B.-R. Direktor Zettel, sowie sämtlichen Herren Schul-Direktoren, Oberlehrern und dem gesamten Lehrkörper für ihre erfolgreiche Tätigkeit den Dank der Bezirksvertretung aus.

An Spenden sind eingelangt: Für die Armen des Bezirkes von Herrn Bernhard Ludwig 200 K, für den Einkilolag von Frau Risa Schranz 200 K, von Hochwürden geistlichen Rat Dominik Preyer 50 K und von Frau Broneder, Bezirksratsgattin, 20 K.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

Einlauf.

(627.) Dankschreiben der Bezirksvertretung Wieden für die Beileidskundgebung anlässlich des Ablebens des B.-B. Franz Kienöfl.

(628.) Dankschreiben der Frau Regierungsrat Olga Kretolizka für die tatkräftige Unterstützung anlässlich der Errichtung der Tee- und Suppenstube im VI. Bezirke.

(519.) Magistrats-Abteilung X, betreffend die Widmung eines Ehrengrabes in der Gruppe für Wohltäter für das im Hundstürmer Friedhofs beerdigte Ehepaar Georg und Anna Filigrader.

(670.) Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Vermehrung der öffentlichen Beleuchtung auf der Linken Wienzeile.

(573.) Magistrats-Direktion, betreffend die Bestimmungen für die Überlassung von Standplätzen für die Kartoffelbratöfen.

(625.) Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die Überlassung von Dispositionspferden des k. u. k. Militär-Kommandos in die Privatbenützung.

Sämtliche Geschäftshüde werden zur Kenntnis genommen.

(629.) Unterstützungs-Institut der k. k. Sicherheitswache in Wien ersucht um eine Spende.

Wird mit Rücksicht auf die bereits das Äußerste in Anspruch genommenen verfügbaren Gelder abgelehnt.

Anträge und Anfragen.

B.-B. Jettel berichtet über die von maßgebender Seite in Aussicht genommene Verwendung getrockneter Küchenabfälle für Fütterungszwecke von Kleintieren.

Zur Kenntnis.

B.-B. Preis stellt nachfolgenden Antrag:

In Ungarn und Österreichisch-Schlesien wird zufolge jüngst erlassener Anordnungen nur jenen Flüchtlingen aus Galizien der weitere Aufenthalt gestattet, die in staatspolizeilicher und sanitärer Hinsicht unbedenklich sind und auch die entsprechenden Barmittel zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes besitzen, während alle übrigen Flüchtlinge nach Böhmen und Mähren abgeschoben wurden.

Die schnelle Durchführung einer ähnlichen Maßnahme in Wien wäre umso dringlicher, als nicht nur die ohnehin schon bestehenden Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung Wiens infolge der Überfüllung des Wiener Stadtgebietes mit galizischen Flüchtlingen außerordentlich gesteigert werden, sondern auch eine Millionenstadt wie Wien durch die Beherbergung solcher Massen von mittellosen und zumeist in den ungünstigsten hygienischen Verhältnissen lebenden Flüchtlingen von sanitären und sonstigen Gefahren gewiß weitaus mehr bedroht erscheint als die vorgenannten Länder.

Die Bezirksvertretung stellt an die maßgebenden Faktoren der Gemeindeverwaltung das nachdrückliche Ersuchen, bei den zuständigen staatlichen Zentralstellen dahin zu wirken, daß die bezüglich der Behandlung der galizischen Flüchtlinge in Ungarn und Österreichisch-Schlesien getroffenen Verfügungen auch für Wien analoge Anwendung finden. Es wären sohin nur jene galizischen Flüchtlinge in Wien zu belassen, die in staatspolizeilicher und sanitärer Hinsicht völlig unbedenklich sind und den einwandfreien Nachweis dafür

erbringen können, daß sie für sich und ihre Angehörigen Barmittel zu einer mindestens sechsmonatlichen anständigen Lebensführung besitzen.

Der Abtransport aller übrigen Flüchtlinge wäre ehestens zu bewerkstelligen; als Aufnahmsländer würden sich ebenfalls Böhmen und Mähren empfehlen, da in diesen Kronländern die Verhältnisse rücksichtlich der Lebensmittelversorgung u. s. w. derzeit noch immer günstiger sind als in Wien.

Angenommen.

B.-B. Petter beantragt, hievon sämtliche Bezirksvertretungen in Kenntnis zu setzen.

Angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Feierliche Überreichung von Auszeichnungen im Rathause.

Donnerstag den 20. Mai 1915, um 12 Uhr mittags, fand durch Vize-Bürgermeister Hierhammer die feierliche Überreichung der Diplome für mehr als zehnjähriges Wirken als Armenrat statt: an die Herren Emil Franz Fischer und Karl Staller (XII. Bezirk) und Emmerich Haas (III. Bezirk), ferner die Überreichung der Ehren-Medaille für 40jährige treue Dienste an den Vorstand-Stellvertreter der k. k. Allgemeinen priv. Verkehrsbank Herrn Leopold Beer und endlich die Überreichung eines Ehrengeschenktes für langjährige treue Dienste an die Bediensteten der städtischen Straßenpflege: Johann Zuckriegel, Leopold Gruber, Leopoldindra und Josef Fahn.

Zur Feier hatten sich eingefunden:

Die Gem.-Räte Goldband, May, Josef Müller und Roth, die Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Thomas Porzer und Adlersflügel, Abgeordneter Prohaska, Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern und Präsidial-Vorstand Magistratsrat Formanek, Feldkurat Blazovich, Direktor-Stellvertreter der Verkehrsbank kaiserl. Rat Brüll, viele Angehörige der Ausgezeichneten u. a.

An die Armenräte Fischer, Staller und Haas richtete Vize-Bürgermeister Hierhammer folgende Ansprache:

„Meine sehr geehrten Herren! In Vertretung Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters, welcher durch eine wichtige Sitzung im Ministerium verhindert ist, habe ich die Ehre, Ihnen die Diplome zu überreichen, welche der Stadtrat für mehr als zehnjährige treue Dienste den Armenräten zuerkannt hat. Ich nehme diese Gelegenheit wahr, Ihnen, meine Herren, herzlichst zu danken für die Dienste, die Sie der Allgemeinheit und der Gemeinde Wien geleistet haben in einer Stellung, die wohl nicht oft zu den angenehmen gehört, aber sehr wichtig ist, was auch von der Gemeinde stets anerkannt wird. Ich danke Ihnen herzlichst für alles, was Sie bisher geleistet haben, und bitte Sie, auch fernerhin, wozu Ihnen der liebe Gott Kraft und Gesundheit schenken möge, diesem wichtigen Amte Ihre Dienste zu weihen.“

Gem.-Rat **Goldband** beglückwünschte die ausgezeichneten Herren. Ihre Auszeichnung ist ein Beweis, daß stilles, zielbewußtes Wirken, auch Anerkennung und Würdigung findet. Er gibt dem Wunsche Ausdruck, sie mögen noch lange Zierden ihrer Körperschaft bleiben.

Gem.-Rat **May** spricht ebenfalls seine Glückwünsche aus und betont, daß Herr **Fischer** auch als Feuerwehrhauptmann und Herr **Staller** beim Vereine „Kinderfreunde“ sich wesentliche Verdienste erworben haben. Er bittet sie, auch weiter in gleicher Weise für die Allgemeinheit zu wirken.

Bezirksvorsteher **Adlersflügel** schließt sich den Glückwünschen an und dankt dem Bürgermeister, Gemeinderat und Stadtrat für die gewährten Auszeichnungen.

Hierauf fand die Überreicherung der Ehren-Medaille für 40jährige treue Dienste an Herrn **Leopold Beer** statt.

Vize-Bürgermeister **Hierhammer** überreichte die Medaille und sagte:

„Wenn ich Ihnen die von der Statthalterei verliehene Ehren-Medaille übergebe, so tue ich es mit herzlichsten Glückwünschen, in der Hoffnung, daß Sie Ihrem Institute noch lange in voller Gesundheit sich widmen können. Ich beglückwünsche auch Ihr Institut, daß es so bewährte Beamte hat.“

Direktor-Stellvertreter der Verkehrsbank kaiserl. Rat **Brüll** dankte Namens des Institutes für die Auszeichnung seines Beamten. Sie wird auch für die anderen Beamten ein Ansporn zu pflichtgetreuer Tätigkeit sein.

Sodann wurden den städtischen Straßenarbeitern **Zuckriegel, Gruber, Sindra** und **Fahn** die ihnen zuerkannten Ehrengeschenke in zierlichen Beuteln überreicht.

Vize-Bürgermeister **Hierhammer** übergab dieselben mit den Worten:

„In Vertretung des Bürgermeisters übergebe ich Ihnen das vom Stadtrat zuerkannte bescheidene, aber doch sichtbare Zeichen der Anerkennung dessen, was Sie geleistet haben. Ich füge bei den herzlichsten Dank der Gemeindevertretung für Ihre fleißige, zielbewußte und verlässliche Arbeit und wünsche, daß wir noch recht lange beisammen bleiben und daß Sie vielleicht nochmals Gelegenheit haben, hier zu erscheinen, um die doppelte Gabe zu empfangen. Ich wünsche Ihnen volle Gesundheit und danke nochmals herzlichst für Ihre Leistungen.“

Bezirksvorsteher kaiserl. Rat **Thomas Porzner** und Gem.-Rat **Koth** beglückwünschten die Beteiligten.

Hiermit war die Feier beendet.

Zentralstelle der Fürsorge für Kriegsflüchtlinge.

Der Name der amtlichen „Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina“ wurde abgeändert in „Zentralstelle der Fürsorge für Kriegsflüchtlinge“. Auf dem Ost-, Süd- und Westbahnhofe wird von den Organen der Zentralstelle ein permanenter Bahnhofsdienst geleistet; insbesondere ist für Labung von Ankömmlingen und Unterbringung von solchen in Quartieren Vorkehrung getroffen. Die Organe der Zentralstelle sind an einer am linken Arme getragenen weiß-rot-weißen Armbinde kenntlich, überdies sind dieselben mit einer

amtlichen Legitimation ausgestattet. Auskünfte aller Art werden im Hauptbüro der Zentralstelle, II., Zirkusgasse 5, an Werktagen von 9 bis 1 und 3 bis 7, an Samstagen von 8 bis 4 und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 1 Uhr erteilt.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich.

CCLII. Spendenausweis.

14084. Beamtschaft der städt. Elektrizitätswerke, Sammlung pro Mai	890 K 86 h	
Arbeiterschaft u. sonstige Bedienstete der städt. Elektrizitätswerke, Sammlung pro Mai	946 „ 80 „	1.837 K 66 h
14085. Hans Rothkappel	13 „ — „	
Monatliche Zahlungen für Auspeisung:		
14086. Käthe Berghofer	6 K — h	
14087. Anton Feldwein	12 „ — „	
14088. J. Reichsfeld	12 „ — „	30 „ — „
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Schulen, und zwar:		
14089. Volksschule f. Mädchen XVI., Herbststr. 86	35 K 50 h	
14090. Volksschule f. Mädchen XVI., Schinaglgasse	18 „ 10 „	
Summe	53 K 60 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	13 „ 40 „	40 „ 20 „
14091. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der städtischen Forstinspektion		9 „ 50 „
14092. Bezirksarmenrat Gföhl, Sammlungsergebnis		89 „ 68 „
Freiwillige Pachtzinse für Kriegsfelder:		
14093. Ludwig Hohl	5 K — h	
14094. Alois Mareček	5 „ — „	
14095. Karl Soukup	5 „ — „	
14096. Karl Vinzenz	5 „ — „	20 „ — „
14097. 1prozentiger freiw. Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Schule VI., Stumpergasse 56, Mädchen-Bürgerschule	64 K 30 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	16 „ 07 „	48 „ 23 „

Approvifionierung.**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom
16. bis 22. Mai 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 362.992 kg Und zwar aus:

Wien	131.611	kg
dem sonst. Niederösterreich	26.506	"
Oberösterreich	1.462	"
Salzburg	595	"
Steiermark	2.011	"
Böhmen	46.635	"
Mähren	28.141	"
Ungarn	6.519	"
Dänemark	26.949	"
Holland	92.563	"

Kalbfleisch . . . 3.133 kg Und zwar aus:

Wien	1.640	kg
Oberösterreich	210	"
Salzburg	369	"
Mähren	599	"
Holland	315	"

Schafffleisch . . . 9 kg Und zwar aus:

Böhmen	9	kg
------------------	---	----

Schweinefleisch . 126.165 kg Und zwar aus:

Wien	84.534	kg
dem sonst. Niederösterreich	3.498	"
Oberösterreich	259	"
Steiermark	725	"
Böhmen	2.735	"
Mähren	8.013	"
Ungarn	18.985	"
Kroatien	4.182	"
Holland	2.234	"

Kälber 2.537 Stück Und zwar aus

Wien	1.430	St.
dem sonst. Niederösterreich	240	"
Oberösterreich	238	"
Steiermark	44	"
Salzburg	114	"
Böhmen	90	"
Mähren	369	"
Ungarn	17	"

Schafe 71 Stück Und zwar aus:

Wien	14	St.
dem sonst. Niederösterreich	35	"
Oberösterreich	3	"
Steiermark	2	"
Holland	17	"

Schweine . . . 1.413 Stück Und zwar aus:

Wien	867	St.
dem sonst. Niederösterreich	163	"
Oberösterreich	38	"
Salzburg	3	"
Steiermark	61	"
Böhmen	19	"

Mähren	144	St.
Ungarn	24	"
Holland	94	"

Lämmer 15 Stück Und zwar aus:

Wien	1	St.
Oberösterreich	11	"
Böhmen	2	"
Mähren	1	"

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K 1·80 bis 5·— per Kg. Kostbraten u. Nieren " " 3·70 " 5·40 " "
Kalbfleisch	
Lammfleisch	" " — " — " "
Schweinefleisch	" " 3·70 " 4·60 " "
Kälber	" " 2·28 " 3·70 " "
Schafe	" " 2·40 " 3·60 " "
Schweine	" " 2·70 " 4·30 " "
Lämmer	" " — " — " "
Fitze	" " — " — " "

Per Bahn langten ein 101 Waggon mit 333·8 t.

Die Zufuhren waren geringer als in der Vormoche.

Die Tendenz war mit Ausnahme jener von Samstag während der ganzen Berichtswoche eine schleppende.

Angesichts des die Nachfrage übersteigenden Angebotes in Rindfleischsorten traten hierin merkliche Preisnachlässe ein.

Es notierten: Rindfleisch um 20 bis 30 h billiger per Kilogramm, Kälber und Kalbfleisch blieben vorwöchentlich unverändert, Schweine und Schweinefleisch vorwöchentlich gut behauptet.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden 96.959 kg Rindfleisch, 127 Stück Kälber und 239 Stück Schweine zu Markte gebracht.

Pferdemarkt vom 21. Mai 1915.

Zum Verkaufe wurde gebracht: 410 Stück.

175 Gebrauchspferde, 235*) Schlächterpferde, hievon 8 Esel.
Preis: für Gebrauchspferde 400 bis 1800 K per Stück
„ Schlachtpferde 270 „ 460 „ „ „
„ Esel 80 „ 120 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

*) Hievon am 19. Mai 1915 . . . 23 Stück

„ 20. Mai 1915 . . . 36 „

„ 21. Mai 1915 . . . 16 „

Zm Pferdeschlachthause . . . 160 „

Summe . 285 Stück

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 16. bis 22. Mai 1915.

Niederöstr. Bergheu . . .	von K 10.—	bis 16.—	per 100 kg
" Wiesenheu . . .	" " 10.—	" " 15.—	" " "
Slovakisches Heu . . .	" " —	" " 12.50	" " "
Ungarisches Heu . . .	" " —	" " —	" " "
Klee . . .	" " 14.—	" " 17.—	" " "
Schaubstroh . . .	" " 7.—	" " 11.—	" " "
" . . .	" " 32.—	" " 34.—	per Schober
Rüttstroh . . .	" " 6.—	" " 7.50	per 100 kg
Grummet . . .	" " 8.—	" " 13.—	" " "
Ballenstroh . . .	" " —	" " —	" " "

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h	per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " "	100 "
*Gerste	29 " — " "	100 "
**Mais, rumänischer	von 68 K — h bis 70 " — " "	100 "
Weißmais	70 " — " "	100 "
Einquantin	" " — " "	100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " "	100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis — " — " "	100 "
Maismehl, weiß	90 " — " " 95 " — " "	100 "
Maismehl, weiß	90 " — " " 100 " — " "	100 "
† Weizenkleie	" " — " " — " — " "	100 "
† Roggenkleie	" " — " " — " — " "	100 "
† Gerstenkleie	" " — " " — " — " "	100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N. G. Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

Baubewegung

vom 21. bis 24. Mai 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

I. Bezirk: Schottenring 1, von der Allgemeinen Depositenbank, ebenda, Bauführer Werner & Ehrul (2137).

I. Bezirk: Renngasse 6, von Viktor Siedel, XVIII., Sternwartestraße 49, für die Union-Bank, Bauführer Österr. A. G. für Bauunternehmungen (2139).
 III. Bezirk: Paulusgasse 13, von der Firma Karl Zeiß, ebenda, Bauführer Friedr. Gutmann (2149).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

30. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Cehal Valerie, geb. Wollner — Übernahme von Aufträgen zum Waschen und Wäscheputzen — XVI., Hasnerstraße 17.
 Bseticka & Wieland, G. m. b. H., verantwortlicher Geschäftsführer: Johann Bseticka — Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren — XV., Feilerstraße 22.
 Fuchs Karl — Pfandleihergewerbe — XV., Dingelstedtgasse 1.
 Dr. Ludwig Klärman — Handelsagentur — I., Schulhof 4.
 Westphal Philipp — Handelsagentur — I., Kohlmarkt 20.
 Socher A. & Komp., G. m. b. H., verantwortlicher Geschäftsführer: Siegmund Gutchinski — Gewerbmäßiger Ein- und Verkauf von Baumaterialien, insbesondere von hydraulischer Bindemittel aller Art, sofern deren Vertrieb nicht an eine besondere Bewilligung gebunden ist — I., Elisabethstraße 10.
 Fuza Karl — Verschleiß von Hieb- und Stichwaffen in Verbindung mit der Erzeugung von Uniformen — IX., Schwarzspanierstraße 9.
 Böck Marie — Stadtlöhfuhrwerks-Lizenzen Nr. 169, 404, 405, 406 — XVIII., Theresiengasse 58.
 Schindnerwein Heinrich — Maurermeister — XVIII., Schulgasse 31.
 Koubicek Ludwig — Kleidermachergewerbe — XVIII., Karl Ludwigstraße 1 F.
 Frischai Rudolf — Friseur-, Rasier- und Kinderpuppenreparaturgewerbe — XVIII., Kreuzgasse 49.
 Schmid Ferdinand — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XVIII., Hildebrandgasse 19.
 Groß Arnold — Engros-Holzhandel — XVIII., Messerschmiedgasse 36.
 Ratowitsch Juliana, geb. Hajel — Übernahme zum Wäscheputzen und Chemischputzen — XVIII., Semperstraße 23.
 Bohmann Anton — Hafner- und Ofenseihergewerbe — XVIII., Hühnergasse 21.
 Gartner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XVIII., Martinsstraße 46.
 Winter Magdalena — Konditoreiwaren-Verschleiß — XVIII., Verkaufshütte auf der Windmühlhöhe.
 Jaf Anna — Damenkleidermacherin — XVIII., Kutschergasse 12.
 Ritsche Johanna, geb. Steffan — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XVIII., Staudgasse 68.
 Grünwald Karl — Handel mit Taschner- und Leder-galanteriewaren — XVIII., Währingerstraße 103.
 Rowotny Antonia — Gast- und Schankgewerbe (Zwangspachtbetrieb) — I., Gonzagagasse 23.
 Steinlechner Heinrich — Handel mit Metallwaren — VII., Randlgasse 37.
 Pollitzer Emil, Alleininhaber der Firma Emil Pollitzer & Komp. — Handel mit Rosen — VII., Zitterhofgasse 8.
 Prischl Alois — Gastwirts-gewerbe — VII., Lerchenselderstraße 25.
 Jorhs Hermann rekte Herch — Tapezierer — IX., Seergasse 27.
 Pöbbl Rosina — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — IX., Rotenlöwengasse 19.
 Löw Bernhard — Handel mit Wäsche, Wirk- und Kurzwaren zc. — IX., Ruzdorferstraße 9.
 Stolz Erwin — Kleidermacher — VI., Mittelgasse 35.
 Göbel Verta, geb. Schaudy — Kaffeeleber-gewerbe — IV., Schleifmühl-gasse 19.
 Gotub Emanuel — Kleidermacher — IX., Säulengasse 16.
 Keller Riffa — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfs mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Absätze 4 und 5 G. O. angeführten Artikel — II., Rembrandtstraße 37.
 Wanko Michael, Inhaber der Firma Michael Wanko — Sand-gewinnung — K. t. Prater, Heustadelwasser.
 Pakenbach Oskar — Handelsagentur — II., Robertgasse 2.
 Weinbauer Jakob — Gast- und Schankgewerbe (Pachtbetrieb) — XVI., Seeböckgasse 43.
 Dit Franziska — Wäschehandel — XIII., Linzerstraße 83.
 Mairstovic Anton — Erzeugung von Kunstseife-fett — XIII., Dreihufenstraße 33.
 Gartner Karl — Handel mit Alteisen, Altmaterialien, Gummiabfällen, Säbern, Knochen, alten Flaschen und Säcken — XVII., Beheimgasse 64.

1. Mai 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Benedel Helene, geb. Sobotta — Wäschwaren-Erzeugung, Kunst- und Konfektionsstickerei mit Ausnahme von Gold-, Silber- und Perlenstickerei — XIII., Hießinger Hauptstraße 46.
Schopper Heinz — Handelsagentur — III., Landstraße Hauptstraße 46.
Polacel Anna — Wäschwaren-Erzeugung — III., Markthofgasse 7.
Strauß Karoline — Kleidermachergewerbe — XXI., Angererstraße 13.
Giesede Adele — Handel mit Fragnerierartikeln, Flaschenwein, Flaschenbier, Zuckerrwaren, Sodawasser und Fruchtsäften — XXI., Rußberggasse 90.
Scharf Josefa — Marktfrantinn — XVI., Römberggasse 15.
Spig Pauline, geb. Pich — Handel mit Leder und Lederabfällen — XVI., Fröbelgasse 27.
Buchmüller Josef, Inhaberin: Wilhelmine Buchmüller — Pfadlergewerbe — I., Tuchlauben 22.
Bleiberg Minna — Geflügelhandel (Filiale) — II., Im Werb, Markt.
Prizowsky Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — XIV., Braunhirschgasse 7.
Braunsteiner Othmar — Zwangspächter der dem Edmund Franz Botoczel gehörigen Gastwirtslozession — VI., Wallgasse 32.
Deutsch Ernestine und die minderj. Tochter Helene Deutsch — Fortbetrieb des Branntweinschankgewerbe nach Eduard Deutsch — XVIII., Genzgasse 86/88.
Huschel Julianna — Marktviktualienhandel — XVIII., Kutschergasse (Markt).

3. Mai 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Kaplan Franz — Übernahme von Gas-, Wasserleitungs- und elektrotechnische Installationsarbeiten zur Durchführung derselben — XIII., Hießinger Hauptstraße 96.
Chalupa Marie — Handel mit Kohlen, Holz und Koks — III., Klumshgasse 24.
Korinel Marie, geb. Franke — Handel mit Korbflechter-, Bürstenbinder-, Pinselmacher- und Seiterwaren, sowie mit Galanterie- und Spielwaren — IX., Liechtensteinstraße 99.
Integral Propellerwerke, G. m. b. H., Geschäftsführer: Adolf Faber — Fabrikmäßige Erzeugung von Flugfahrzeugen — IX., Glatsergasse 18.
Köchelhuber Hermine — Verschleiß von Papierwaren, Ansichtskarten und Kurzwaren — IX., Elisabethpromenade 13.
Lang Anton — Zwangspachbetrieb des dem Josef Vogner gehörigen Gast- und Schankgewerbes — X., Siccardsburggasse 46.
Hillinger Elisabeth — Lebensmittelhandel — II., Malzgasse 2.
Schrop Josef Kalman — Handelsagentur — II., Alpernbrüdigengasse 3.
Offene Handelsgesellschaft Adolf Sonnenfeld & Komp. „Adria“ Filmunternehmung. Geschäftsführer: Adolf Sonnenfeld, Adolf Lang — Filmverleihung und Filmreinigungsanstalt — II., Ausstellungsstraße 71.
Offene Handelsgesellschaft Adolf Sonnenfeld & Komp. „Adria“ Filmunternehmung. Geschäftsführer: Adolf Sonnenfeld, Adolf Lang — Handel mit Filmen — II., Ausstellungsstraße 71.
Jahn Franziska — Modistin — II., Laborstraße 33.
Reblich Moses Leib — Herrenkleidermachergewerbe — II., Czerningasse 19.
Schiner Johanna — Rollen von Wäsche und Übernahme von Wäsche und Kleidungsstücken zum Waschen, Fügen, Chemischputzen, Färben und Appretieren — II., Ybbsstraße 29.
Barth Franz — Viktualien-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 105.
Bohmann Agnes, geb. Winkler — Fragnergewerbe — XVI., Wilhelmincnstraße 67.
Winternitz Isabella, geb. Leer — Verschleiß von Papierwaren — XVI., Wattgasse 4.
Hegenborfer August — Hutmacher — XVI., Ottakringerstraße 140.
Döhrle Julie — Fragnergewerbe — XIV., Johnstraße 61.
Perti Karl Ludwig — Periodischer Personentransport mit 6 Automobilwagen und 4 Reserverwagen — XIX., Hotel „Cobenzl“.
Bernhardt Charles — Handel und Kommissionshandel mit elektrotechnischen und Militärbedarfartikeln, soweit deren Vertrieb nicht an eine besondere Bewilligung gebunden ist — I., Rudolfsplatz 6.
R. M. Korn & Komp., Geschäftsführer: Robert Martin Korn, Alfred Philippine Douce — Vermittlung, Begutachtung und Revision aller Arten von Versicherungsgeschäften, sowie Intervention bei allen auf dem Gebiete der Versicherung sich ergebenden Schätzungen und Schadensliquidierungen soweit diese Tätigkeit nicht den Advokaten, I. I. Notaren und öffentlichen Agenten vorbehalten ist — I., Stock-im-Eisenplatz 3.

Schachner Matthias — Pachtbetrieb des dem Anton Neblagl gehörigen Gastwirtsgerbes § 16 lit. b o g G. D. — V., Wimmergasse 32.
Maurer Konrad — Friseur und Kafeur (Filiale) — XIV., Schweglerstraße 11/13.
Maurer Konrad — Friseur und Kafeur (Filiale) — XIV., Schweglerstraße 1.
Firma Wilhelm Herz, Offene Gesellschafter: Ostar, Viktor Herz und Helene Binder — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Ungargasse 53.
Homolka Franziska — Witwenfortbetrieb des Schuhmachergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Josef — XIV., Nobilgasse 17.
Sauer Barbara — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Franz Sauer — XIV., Sechshausergürtel 1.
Gans & Halpern, offene Handelsgesellschaft. Geschäftsführer: 1. Moses Jzaf Gans, 2. Mendel Halpern. Geschäftsführer: Moses Jzaf Gans — Handel mit Spezerei- und Kolonialwaren-Engros — XVIII., Währingerstraße 84.

4. Mai 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Schwarzeneder Jakob — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Zeillergasse 90.
Bissabi Nicolo — Handelsagentur — IX., Pichlergasse 4.
Donhauser August — Schlosser — IX., Schwarzspanierstraße 20.
Schamarel Maximilian — Friseur und Kafeur — III., Sophienbrüdigengasse 39.
Marxhalet Johann — Baumeister — XIX., Pfarrwiesengasse 13.
Rißhner Engelbert — Baumeister — XVI., Lerchenfeldergürtel 17.
Ulbrich Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XXI., Bismarckplatz, Holzplatz Ulbrich, Parz.-Nr. 103.
Zeltcher Elsa — Erzeugung kosmetischer Artikel mit der Wortmarke „Opal“ — II., Kaiser Josefs-Straße 40.
Reismann Tina — Handel mit Atgummi — II., Große Mubregasse 39.
Weill Franziska, geb. Depala — Flaschenbierhandel — XXI., Rautenkranzgasse 44.
Krenn Michael, geb. Grünbel — Marktviktualienhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.
Kormos Julius — Vermittlung von Handelsgeschäften — I., Morzinplatz 4.
Schoermann Emilie — Damenkleidermachergewerbe — IV., Mittersteig 3.
Wolf Thomas — Warenhandel en gros — IV., Große Reugasse.
Chytil Leopold — Zimmer- und Dekorationsmaler — IV., Rainergasse 16.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Table with 2 columns: Content and Page Number. Includes entries like 'Stadtrat: Sitzungen des Stadtrates', 'Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 29. April 1915', 'Allgemeine Nachrichten: Feierliche Überreichung von Auszeichnungen', 'Approfondierung: Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 16. bis 22. Mai 1915'.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Krysch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	12547/14	Herstellung von Gräbten im Wiener Zentral-Friedhofe im Jahre 1915.	Baumeisterarbeiten	8000 K Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes eingesehen werden.

2-3

M. Abt. XI b, 10834/13.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes erforderlichen Eisenbetonarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 199.331 K 40 h wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b, am Montag den 28. Juni 1915, um Schlag 9 Uhr vormittags, in den Amtsräumen der Magistrats-Abteilung XI b, Wien XIII., Versorgungsheim, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. Mai 1915.

1-3

Der Abteilungs-Vorstand:

Paul,
Magistratsrat.

M. Abt. XIII, 2750/15.

Private Mariabilfer Handelsschule.**Begünstigungen.**

An der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten zweiklassigen Mariabilfer Handelsschule in Wien, VI., Millergasse 43, gelangen im Schuljahre 1915/16

je zwei ganze Freiplätze und

je fünf Halbfreiplätze

für Knaben und Mädchen zur Besetzung.

Anspruchsberechtigt sind Kinder von Beamten, sonstigen Angestellten und Bediensteten der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen.

Für die Aufnahme ist ein Alter von 14 Jahren und die Abolvierung der III. Klasse einer Bürger- oder Mittelschule erforderlich.

Der Genuß der Freiplätze erstreckt sich, günstigen Studienfortgang vorausgesetzt, auf die lehrplanmäßige Unterrichtsdauer.

Die Bewerber um diese Frei-, beziehungsweise Halbfreiplätze haben sich bei der Direktion der Mariabilfer Handelsschule an einem Werktag im Juni laufenden Jahres zwischen 1/2 5 und 6 Uhr nachmittags persönlich vorzustellen und ihre, an die Magistrats-Abteilung XIII gerichteten, mit dem Mittellosigkeitszeugnisse, dem Tauf- oder Geburtscheine und dem Zeugnisse über das I. Semester der III. Bürgerschulklasse versehenen Gesuche bis längstens 30. Juni 1915 bei der Direktion der Handelsschule einzureichen.

Außerdem werden den obbezeichneten Personen, sofern ihnen nicht Freiplätze eingeräumt werden sollten, 10 Prozent, beziehungsweise 20 Prozent Schulgeldermäßigung gewährt.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1915.

2—3

M. Abt. XIII, 2311/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze

an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, VI., Loquaniplatz 4, des Vereines zur Gründung und Erhaltung von Mädchen-Fortbildungs- und Handelsschulen.

Verliehen werden: 5 Freiplätze vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Je eine mittellose, fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., beziehungsweise VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventin der III. Bürgerschulklasse, die in den I. Jahrgang eintreten will.

Besondere Bestimmungen: Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich, lobenswerthes Betragen und mindestens befriedigende Leistungen in den Lehrgegenständen vorausgesetzt, auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von 2 Jahren. Bei der Aufnahme haben die Schülerinnen für das ganze Jahr 10 K an Neben-gebühren zu entrichten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Heimatschein, letztes Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, Nachweis des Wohnortes in einem der genannten Bezirke und Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 2254/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze

an der Privat-Handelsschule für Mädchen Gustav Lothar Schremmer.

An der Privat-Handelsschule für Mädchen des Herrn Gustav Lothar Schremmer in Wien, IX., Hernalsergürtel 30, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß dieser Freiplätze erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Bewerberinnen um diesen Freiplatz müssen:

- a) nach Wien zuständig sein;
- b) befriedigenden Fortgang und wenigstens die Note 2 in Betragen und Fleiß durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses einer Bürgerschule und
- c) ihre Dürftigkeit durch Beibringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Mittellosigkeitszeugnisses nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind im Wege der Direktion jener Lehranstalt, welche die Schülerin derzeit besucht, bis längstens 30. Juni 1915 bei der Magistrats-Abteilung XIII, I., Rathaus, 2. Stock, einzureichen und mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem letzten Semestralzeugnis und dem Mittellosigkeitszeugnis zu belegen.

Weiters gelangen laut Mitteilung des Herrn Inhabers der Handelsschule auch einige ermäßigte Plätze an dieser Anstalt zur Verleihung.

Die bezüglichlichen, in gleicher Weise belegten Gesuche sind jedoch nicht bei der Magistrats-Abteilung XIII, sondern bei der Handelsschul-Direktion, und zwar ebenfalls durch die Bürgerschul-Direktion zu überreichen.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Mai 1915.

3—3

M. Abt. XIII, 2513/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.

Berteilt werden: 8400 K in Teilbeträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Zur einen Hälfte würdige arme oder kranke Bewohner von Wien;

zur anderen Hälfte anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher, wobei die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Bediensteten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell armenärztliches Zeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Verleihungstermin: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1915. 1—3

M. A. XIII, 2374/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Franz Heiß'sche Stiftung für arme Verwandte des Stifters.

Berteilt werden: 1390 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Verwandte des Stifters.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter und Armutszugnis.

Einreichsstelle: In Wien: Magistrats-Abteilung XIII, auswärts: k. k. Bezirkshauptmannschaft.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Verleihungstermin: September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Mai 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 2744/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Zur Verleihung gelangen: Zwei Stiftpfätze im Betrage von je 210 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Elternlose, unbescholtene, in Wien geborene Mädchen; Waisen nach Wiener Bürgern werden bevorzugt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszugnis, Nachweis der Verwaisung, allenfalls auch Bürgerrechts-Dekret des Vaters.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Mai 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 2085/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

J. L. Meyer'sche Stiftung für bedürftige Gewerbsleute.

Berteilt werden: 225 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Bedürftige Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Verleihungstag: 1. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 2533/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Wilhelm und Magdalena Brandseph'sche Stiftungen

für bedürftige Verwandte, unheilbare Kranke und erwerbsunfähige Personen.

Infolge unvorhergesehener bedeutender Auslagen und wegen der großen Zahl der bereits vorliegenden Ansuchen werden Gesuche um eine Unterstützung im heurigen Jahre nur mehr bis 30. Juni 1915 angenommen.

Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel können Unterstützungen nur in besonders rüchichtswürdigen Fällen, und zwar nur in kleinen Beträgen gewährt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Mai 1915. 3—8

M. Abt. XIII, 2290/15.

Selbständiger Wirkungskreis

Josef Urban Mayer'sche Stiftung für Arme von Dornbach und Neuwaldegg.

Zur Verleihung gelangt ein Stiftplatz mit dem monatlichen Bezuge von 18 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich sind und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot nicht mehr verdienen können.

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, eventuell Trauungsschein, Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die durch Kränklichkeit und Alter hervorgerufene Erwerbsunfähigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 28. April 1915.

M. Abt. XIII, 982/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Schredt'sche Stiftung für dienstunfähige Dienstboten in Mariahilf.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem jährlichen Bezug von 216 K auf Lebensdauer, eventuell bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Dienstboten, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Eine wahrheitsgetreue Schilderung der persönlichen und materiellen Verhältnisse, armenärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Dienstbotenbuch samt Zeugnissen, Tauf(Geburt)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, Wien, VI., Amerlingstraße 6.

Einreichungstermin: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1915.

M. Abt. XIII, 2003/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Moorhof'sche Waisenstiftung.

Verliehen werden: 4560 K in Teilbeträgen von 200 bis 600 K an nach Wien zuständige Waisenkinder.

Zur Bewerbung sind berufen: Zunächst die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen, sodann in weiterer Linie überhaupt die in der Versorgung der Gemeinde Wien stehenden Waisen, die einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind.

Die Verleihung erfolgt nach Maßgabe des Bedürfnisses ein- für allemal zum Zwecke einer bleibenden Versorgung oder beim Antritte eines Gewerbes oder zur Fortsetzung der Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung der bezüglichen Studien.

Die Höhe und Dauer der Unterstützung richtet sich nach der Dürftigkeit und Würdigkeit der Waisen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis, letztes Schulzeugnis, Nachweis der Verwahrung, Vormundschafts-Dekret.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. April 1915.

M. Abt. XIII, 981/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung für bedürftige Wiener Bürgerwitwen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Witwen aus der Nachkommenschaft der Stifterin, der am 9. November 1760 verstorbenen Bürgerwitwe Sibylla Katharina Gerhard, in Ermangelung solcher andere dürftige Wiener Bürgerwitwen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Totenschein des Gatten, Nachweis der bürgerlichen Eigenschaft, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell Nachweis des Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1915.

Zur kulantesten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

Sonder-Ausgabe.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und  Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 43.

Mittwoch den 26. Mai 1915.

Jahrgang XXIV.



Seine kaiserlich und königlich Apostolische Majestät haben das nachstehende Allerhöchste Handschreiben Allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Graf Stürgkh!

Ich beauftrage Sie, das angeschlossene Manifest an Meine Völker zur allgemeinen Verlautbarung zu bringen.
Wien, am 23. Mai 1915.

Franz Joseph m. p.

Stürgkh m. p.

An Meine Völker!

Der König von Italien hat Mir den Krieg erklärt.

Ein Treubruch, dergleichen die Geschichte nicht kennt, ist von dem Königreiche Italien an seinen beiden Verbündeten begangen worden.

Nach einem Bündnis von mehr als dreißigjähriger Dauer, während dessen es seinen Territorialbesitz mehren und sich zu ungeahnter Blüte entfalten konnte, hat Uns Italien in der Stunde der Gefahr verlassen und ist mit fliegenden Fahnen in das Lager Unserer Feinde übergegangen.

Wir haben Italien nicht bedroht, sein Ansehen nicht geschmälert, seine Ehre und seine Interessen nicht angetastet; Wir haben Unseren Bündnispflichten stets getreu entsprochen und ihm Unseren Schirm gewährt, als es ins Feld zog.

Wir haben mehr getan: Als Italien seine begehrlischen Blicke über Unsere Grenzen sandte, waren Wir, um das Bundesverhältnis und den Frieden zu erhalten, zu großen und schmerzlichen Opfern entschlossen, zu Opfern, die Unserem väterlichen Herzen besonders nahe gingen.

Aber Italiens Begehrlichkeit, das den Moment nützen zu sollen glaubte, war nicht zu stillen.
Und so muß sich das Schicksal vollziehen.

Dem mächtigen Feinde im Norden haben in zehnmonatlichem gigantischen Ringen und in treuester Waffenbrüderschaft mit den Heeren Meines erlauchten Verbündeten Meine Armeen siegreich Stand gehalten.

Der neue heimtückische Feind im Süden ist ihnen kein neuer Gegner.

Die großen Erinnerungen an Novara, Mortara, Custozza und Lissa, die den Stolz Meiner Jugend bilden, und der Geist Radetzky's, Erzherzog Albrechts und Tegetthoffs, der in Meiner Land- und Seemacht fortlebt, bürgen Mir dafür, daß Wir auch gegen Süden hin die Grenze der Monarchie erfolgreich verteidigen werden.

Ich grüße Meine kampfbewährten, siegerprobten Truppen, Ich vertraue auf sie und ihre Führer! Ich vertraue auf Meine Völker, deren beispiellosem Opfermut Mein innigster väterlicher Dank gebührt.

Den Allmächtigen bitte Ich, daß er Unsere Fahnen segne und Unsere gerechte Sache in seine gnädige Obhut nehme.

Wien, am 23. Mai 1915.

Franz Joseph m. p.

Stürgkh m. p.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Wien, am 23. Mai 1915.

Der k. k. Statthalter im Erzherzogtume Österreich unter der Enns:

Bienert m. p.

Stadtrat.

Bericht

über die außerordentliche Sitzung des Stadtrates vom 25. Mai 1915.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Heinrich Pierhammer.

Anwesende: Braun, Remex,
Brauneiß, Oppenberger,
Dechant, Boyer,
Fraß, Schmid,
Göb, Schneider,
Gräß, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Schwer,
Dr. Haas, Wagner,
Heindl, Wessely,
Hermann, Wippel,
Knoll, Zapfa.
Vize-Bürgermeister Franz Hof.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.

Entschuldigt: St.-R. Baron.

Beigezogen: Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern, Ober-Magistratsrat Dr. August Mayer, Ober-Magistratsrat Dr. Dönt.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und hält folgende Ansprache:

„Der König von Italien hat unserem Kaiser den Krieg erklärt.

Der Bundesgenosse von gestern ist heute unser achter Feind im lodernen Kriegsbrand geworden, er hat uns und unserem deutschen Verbündeten in schamloser Hinterhältigkeit die Treue gebrochen.

In diesem Augenblicke wendet sich unser geliebter Kaiser mit feierlichen, eindrucksvollen Worten an Seine Völker, spricht ihnen Sein Vertrauen und Seinen innigsten väterlichen Dank für ihren beispiellosen Opfermut aus.

Der Stadtrat hat sich heute in außerordentlicher Sitzung versammelt, um dem Kaiser Namens der Wiener Bevölkerung ehrerbietigst zu künden:

Wir wollen das allerhöchste Vertrauen rückhaltslos bewahren und in unserem Opfermute nicht erlahmen.

Mit deutscher Treue, die wir im ehernen Zweibunde halten und empfangen, wollen wir gegen eine Welt von Feinden kämpfen, es gilt die Ehre und die Existenz unseres Vaterlandes und des gesamten deutschen Volkes.

Wir kämpfen einen heiligen Krieg!

Zu den größten Opfern war unser Kaiser schmerzgefüllt Herzens bereit, um neues Blutvergießen zu verhindern; Gebiete, die jahrhundertlang zu Habsburgs Krone gehörten, sollten abgetreten werden, aber Italiens Begehrlichkeit war nicht mehr zu stillen.

Im Solde unserer bisherigen Feinde und erfüllt von deren Versprechungen greift es zum Schwerte, es findet uns gerüstet.

In dieser gewaltigen Schicksalsstunde grüßt die Reichshaupt- und Residenzstadt das heilige Land Tirol und seine nun unantastbare Einheit, grüßt Dalmatien und das Küstenland, Wien grüßt in dieser Stunde Triest, seine Schwester an der blauen Adria.

Mögen die Unbilden und Leiden des Krieges ihnen nicht zu hart werden, möge ihnen eine blütenreiche Zukunft in Österreichs Rahmen erstehen, wenn wir die Reider, die uns die Sonne der Adria mißgönnen, siegreich zurückgewiesen haben.

In dem wir Vertreter der alten Kaiserstadt neuerlich Pflichterfüllung bis zum Äußersten geloben, wenden sich unsere Blicke zu unserer ruhmreichen heldenmütigen Armee und Flotte.

Wie unsere Soldaten draußen im Felde um die alten blutgetränkten kaiserlichen Fahnen und um den kaiserlichen Prinzen und Feldmarschall geschart sind, so wollen wir, die wir daheim den Kampf gegen die Feinde und ihre Aushungerungspläne zu führen haben, uns in nie verstiegender Liebe und unvergänglicher Treue um unseren guten Kaiser scharen, der uns mit allen Seinen Kräften den Frieden bewahren wollte und nun an Seinem Lebensabend den größten und schrecklichsten aller Kriege führen muß. Er war als deutscher Fürst zu jeder Zeit das glänzendste Vorbild der Treue und der edelste Anwalt für die Heiligkeit eines gegebenen Wortes. Und Er muß nun zusehen, wie Seine Treue mit Verrat gelohnt wird. Aber auch diese neue Prüfung wird, so hoffen wir zu Gott, vorübergehen und unser Kaiser wird in der Hingebung Seiner Völker und in dem im alten Heldengeiste wiedererwachten Österreich für alle Unbilden die herrlichste Vergeltung finden. Die Wiener beten in der Stunde, da neue Flammen an den Südgrenzen des Reiches emporlodern, aus der Tiefe ihres Herzens: Gott schütze und erhalte unseren geliebten Monarchen und lasse Ihn nach so schweren Zeiten Jahre neuen Glanzes Seiner Krone und Länder erleben! In dieser festen Zuversicht rufen wir:

Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I. lebe hoch, hoch, hoch!"

Die Versammlung, welche die Rede des Bürgermeisters stehend anhörte, bricht am Schlusse derselben in begeisterte Hochrufe auf Seine Majestät den Kaiser aus.

Die Versammlung ermächtigt den Herrn Bürgermeister, diese Kundgebung Seiner Majestät dem Kaiser zu unterbreiten.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

St.-R. Zahka beantragt, die vom Herrn Bürgermeister soeben gehaltene Rede in Druck legen und plakatieren zu lassen.

(Einstimmig angenommen.)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner ersucht um die Ermächtigung, folgende Telegramme abzusenden:

Erzellenz Kabinetts-Direktor Freiherrn v. Schießl
Hofburg.

Ich bitte Euer Erzellenz nachstehende Kundgebung Seiner Majestät gütigst zu unterbreiten:

Der Wiener Stadtrat ist versammelt, um Seiner Majestät in dieser schicksalsschweren Stunde, da neue Feinde an den Grenzen

des Vaterlandes rütteln, im Namen der Wiener Bevölkerung den Ausdruck unerschütterlicher Treue zu unterbreiten. Die Wiener sind der festen Überzeugung, daß an der Treue der Völker Seiner Majestät und der unvergleichlichen Tapferkeit der verbündeten Truppen aller Ansturm der Feinde zerschellen wird.

Gott schütze und erhalte Seine Majestät unseren geliebten Kaiser und lasse Ihn nach so schweren Zeiten frohe Jahre neuen Glanzes Allerhöchstsiner Krone und Länder erleben!

Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Seiner k. u. k. Hoheit dem durchlauchtigsten
Herrn Feldmarschall Erzherzog Friedrich
Hauptquartier.

In der Stunde, da im Süden ein neuer Kriegsbrand gegen die Monarchie zu lodern beginnt, gedenkt die Wiener Bevölkerung in unerschütterlichem Vertrauen der ruhmvollen Armee und ihrer siegreichen Führer. Möge Gottes Schutz und Schirm auch über den Kämpfern im Süden walten und möge das gerechte Schwert den Verrat sühnen, den der falsche Freund an uns begangen hat. Es lebe unsere heldenmütige Armee und des Vaterlandes Größe und Zukunft!

Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Seiner Erzellenz dem Herrn Marinekommandanten
Admiral Haus Pola.

Mit heller Begeisterung hat die Wiener Bevölkerung von den Heldentaten vernommen, mit welchen unsere Flotte den Kampf gegen unseren Feind im Süden eröffnet hat. Wir beglückwünschen aus ganzem Herzen unsere herrliche Kriegsmarine zu ihrer ruhmvollen Schlagfertigkeit und Energie und zu dem Geiste, der in ihr fortlebt, seitdem sie die heimatische Küste zu schützen berufen ist. Gott schütze und schirme unsere Helden zur See!

Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

(Zur Kenntnis.)

(P. Z. 5518, M. A. II, 3702.) **Bürgermeister Dr. Weiskirchner** referiert über die Bewilligung einer neuerlichen Subvention an die Österreichische Gesellschaft vom „Roten Kreuz“ und beantragt:

Die Gemeinde Wien widmet anlässlich der Kriegserklärung Italiens der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuz“ neuerlich den Betrag von 100.000 K.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderat.)

Vize-Bürgermeister Hof stellt folgenden Antrag:

Anlässlich der Kriegserklärung Italiens beschließt der Stadtrat prinzipiell, die Zeichnung der Kriegs-Anleihe der Gemeinde Wien, ihrer Anstalten und Fonds auf 30 Millionen Kronen zu erhöhen.

(Einstimmig angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 44.

Freitag den 28. Mai 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Das Militär-Verdienstkreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration:

Karl Mahalik, Kanzlei-Akzessist, Leutnant im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 4.

Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Dr. Karl Binder, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Oberarzt im k. k. Landwehr-Feldspitale 1/3.

Dr. Johann Kaaserer, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Assistenzarzt im k. u. k. Tiroler Kaiserjäger-Regimente Nr. 2.

Dr. Siegfried Kraft, Assistenzarzt im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Regimentsarzt im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 14.

Dr. Alois Raschik, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Assistenzarzt im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 100.

Dr. Franz Stornik, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Oberarzt im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 4.

Dr. Alfred Zanko, Aspirant im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Assistenzarzt im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 84.

Das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille.

Dr. Romulus Petric, Sekundararzt im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Oberarzt im k. u. k. Husaren-Regimente Nr. 2.



Bezirksvertretungen

(XXI. Gemeindebezirk, Floridsdorf.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom **11. März 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Anderer.**

Schriftführer: Kanzlei-Direktions-Adjunkt **Josef Zehlicka.**

Der **Vorsitzende** konstatiert die Beschlussfähigkeit und eröffnet die Sitzung.

Nachdem gegen die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 21. Jänner 1915 keine Einwendung erhoben wird, erklärt der **Vorsitzende** dieselbe als genehmigt.

(1807.) Der Südmargau Wien und der Verein zur Pflege der deutschen Sprache in Wien wenden sich in einer Zuschrift gegen die in dieser Zeit aufreizenden französischen und englischen Aufschriften und Schilder und bitten die Bezirksvertretung dahin zu wirken, daß solche Aufschriften in Zukunft vermieden werden.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß die Bezirksvertretung Floridsdorf immer und bei jeder Gelegenheit gezeigt hat, daß sie für deutsches Wesen und deutsche Sitten stets stramm eingetreten ist.

Der vorliegenden Zuschrift wird hierauf zugestimmt.

(866.) Der Magistrat Wien teilt mit, daß die Gemeinde Wien nunmehr auch auf dem städtischen Kohlenlagerplatz Maglensdorf den Kleinverkauf aufgenommen hat.

(1104.) Der Herr Bürgermeister hat sich bestimmt gefunden, dem Totengräber **Ernst Walter** in Aspern die Bewilligung zur Übernahme der Mesnerstelle bei der dortigen Pfarre unter der Bedingung zu erteilen, daß er dafür vorsorge, daß bei seiner Abwesenheit vom Friedhof dort eine mit den Friedhofsgeeschäften vertraute Person anwesend sei.

(1275.) Der Wiener Stadtrat hat die Aufstellung von fünf neuen ganznächtigen Auergasflammen in der Wartenslebengasse und im anschließenden Teile der Smolagasse genehmigt.

(1306.) Der Magistrat Wien gibt die Bedingungen bekannt, unter denen Einzelgräber auf dem Friedhofe in Leopoldau neu erworben werden können.

(1416.) Der Wiener Stadtrat hat dem Unternehmer **Johann Baunsherb**, Wien, XXI., Leopoldauerplatz 56, die Vergütung für die Einsammlung des Hauslehrichts im Bezirksteile Leopoldau vom 1. Dezember 1914 an auf 20 K für die Tagesfuhr, beziehungsweise auf 10 K für die Halbtagsfuhr erhöht.

(1417.) Der Wiener Stadtrat hat der Fuhrwerksunternehmerin **Marie Ruhmanskeder** die nachstehenden Vergütungen für Fuhrwerksleistungen zugestanden:

Für eine ganze Tagfuhr 17 K, für eine halbe Tagfuhr 9 K, für eine Fuhr Schneemit 4 m³ 2 K und für eine Fuhr Schneemit 2 m³ 1 K 60 h.

(1418.) Der Wiener Stadtrat hat folgenden Beschluß gefaßt: Der Vertrag mit dem k. k. Baubezirk Floridsdorf über die Säuberung der Prager und Brünner Reichsstraße in Floridsdorf wird über Ersuchen des k. k. Baubezirkes auf zwei Jahre, d. i. bis zum Ende des Jahres 1916 unter den alten Bedingungen verlängert.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge und Interpellationen.

(1850.) **B.-R. Schuster** beantragt, für die Maikäferbekämpfung im Ortsteile Strebersdorf für das Jahr 1915 eine Subvention zu bewilligen.

Angenommen.

(1901.) **B.-R. Schmidt** stellt den Antrag, Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, dahin zu wirken, daß den Gärtnern und Wirtschaftsbesitzern ein Anbauurlaub bewilligt werde.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß dieser Antrag durch die in den letzten Tagen getroffenen behördlichen Verfügungen überholt erscheint.

(1909.) **B.-R. Scholz** beantragt die Abstellung von Übelständen bei der Einsammlung des Hauslehrichts im XXI. Bezirke.

Angenommen.

(1797.) **B.-R. Ecker** beantragt die Aufstellung von Gartenbänken bei der Feldkapelle in Strebersdorf.

Angenommen.

(1849.) Die Zahlstellenleitung Strebersdorf des Wählervereines der vereinigten Christen im XXI. Bezirke gibt die Wünsche der Bewohner des Ortsteiles Strebersdorf, betreffend die Vergrößerung des dortigen Friedhofes, bekannt.

Die Bezirksvertretung beschließt, das vorgelegte Ansuchen bestens zu befürworten.

Ersatzwahl für zwei Armenräte.

Abgestimmt wird mit Stimmzettel.

Abgegeben werden 23 Stimmen, welche sämtlich auf

Engelbert Sedlaczek und

Heinrich Zielecki

lauten. Dieselben erscheinen sonach einstimmig gewählt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **28. April 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Grunz.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär **Dr. Eduard Dworschak.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlussfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschriften über die öffentlichen Sitzungen vom 30. März und vom 13. April 1915 werden verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** macht von dem überraschenden Erfolge der am heutigen Tage durchgeführten patriotischen Kriegsmetallsammlung Mitteilung.

Einlauf.

(1700.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Vergebung der kurrenten Binderarbeiten an die Witwe des bisherigen Kontrahenten Theresie Geiger unter den gleichen Bedingungen.

(1673.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend Herstellung einer Zufahrtsstraße zum Reservespital XI und Kriegsspital Favoriten an der Triefsterstraße.

(1324.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Amtsräume und Amtserfordernisse für die Brot- und Mehl-Kommissionen.

(1358.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, Rundmachung betreffend die Abgabe von Mahlprodukten und Brot.

(1497.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VIII, betreffend die Wasserleitungsröhrlegungen im X. und XI. Bezirke anlässlich der Bauarbeiten in dem Versorgungsgebiete Laaerberg.

(1550.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, betreffend die Erstreckung der Frist für die Lagerung von 50.000 kg Schmieröl durch die Galizische Karpathen Petroleum-Aktiengesellschaft bis längstens 30. September 1915.

(1566.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend Max und Regina Sommer, Verkaufsoffert derselben an die Gemeinde Wien bezüglich Kat.-Parz. 1012, Einl.-B. 726 Grundbuch Oberlaa-Stadt und Kat.-Parz. 1017 und 1021, Einl.-B. 727 Grundbuch Oberlaa-Stadt zu dem Einheitspreise von 15 K per Quadrat-Klafter.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Ersatzwahlen in den Ortsschulrat.

Zufolge Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 13. April 1915 ist infolge Ablebens des Mitgliedes des Ortsschulrates Favoriten Ignaz Stingl und damit des Vorrückens seines bisherigen Ersatzmannes Ferdinand Schindler ein neuer Ersatzmann zu wählen.

Ebenso ist die Ersatzwahl für das verstorbene Ersatzmitglied des Ortsschulrates des X. Bezirkes Wilhelm Hauck notwendig.

Zahl der abgegebenen Stimmen 25; gültig 25.

Es werden zu Ersatzmitgliedern des Ortsschulrates Favoriten gewählt die Herren:

Franz Schimonek, Tanzlehrer, Gudrunstraße 140, als Ersatzmann für den zum Mitglied des Ortsschulrates vorrückenden Herrn Ferdinand Schindler, mit 25 Stimmen, und

Friedrich Kreuzberger, Marktamt-Bize-Direktor, Lagenburgerstraße 34, als Ersatzmann für das Ortsschulratsmitglied Adolf Dobner.

Über den Wahlakt wird ein separates Protokoll geführt und vom Vorsitzenden, dem Schriftführer und B.-R. Schleimer unterfertigt.

Als Skrutatoren fungierten die B.-R. Halbgebauer und Semrad.

Funktionsdauer bis Ende Juni 1917.

Anträge, Interpellationen und Beschwerden.

(1827.) Der Industriellenklub Favoriten ersucht um Beteiligung der Bezirksvertretung Favoriten an der zum Eisenbahnminister zu entsendenden Deputation in der Angelegenheit der Errichtung, beziehungsweise Überlassung eines Kohlenlagerplatzes auf dem Ostbahnhofe.

Nach einer lebhaften Debatte, an der sich die B.-R. Schleimer, Rosenmayer, Riß, Stepanek und kais. Rat Dobner beteiligen, wird beschlossen, die Herren B.-R. Hruza und B.-R. Krst in die Deputation zu entsenden.

(1828.) **B.-R. Dobner** beantragt die Errichtung eines Anstandsortes beim Bezirksgerichtsgebäude am Suchenwirtplatz.

Angenommen; an die Magistrats-Abteilung IV.

(1829.) **B.-R. Halbgebauer** beantragt die Herstellung eines gepflasterten Überganges Ecke der Alzingergasse und Dampfgasse zur Kapelle des Philomenen-Klosters.

Angenommen; Vorsteher im eigenen Wirkungskreise.

(1692.) **B.-R. Harlach** beantragt die Ausdehnung der Bedingungen für die Kastanienbratöfen-Standplätze auf die Bewerber um Sodawasserwagen-Standplätze.

Angenommen.

B.-R. Brenner ersucht den Vorsitzenden, auf den Besitzer der Baustelle Ban der Müllgasse 49 einzuwirken, daß dieser Bauplatz, welcher derzeit von der Bevölkerung zur Ablagerung von Mist und Unrat verwendet wird, eingepflankt werde.

Der **Vorsitzende** verspricht, zu intervenieren.

B.-R. Tichy beantragt, um die Dreifaltigkeitssäule an der Favoritenstraße zwei Bäume zu pflanzen und es mit einem Drahtgitter zu umgeben.

An die Magistrats-Abteilung III.

B.-R. Schleimer urgiert die Feinerzeit von ihm beantragte Bepflanzung der Lagenburgerstraße mit Schlauchtrommel.

An die Magistrats-Abteilung VI.

B.-R. Dobner teilt mit, daß der Industriellenklub, um den ungeheueren Andrang des Publikums vor den Filialen der Ankerbrotfabrik zu vermindern, beabsichtige, Herrn Mendl zu veranlassen, die für die Fabrikarbeiter und deren Familien erforderlichen Brotmengen direkt in die Fabriken zu liefern.

Die **B.-R. Stepanek** und **Blüml** machen für diesen Antrag die Fabrikhaber Mendl selbst verantwortlich, weil diese heute bedeutend weniger Brot an die Gemischtwaren-Verschleißer abgeben wie früher, sondern das Brot zum größten Teil in den eigenen Verkaufsstellen abgeben, um die Verkaufsprovision zu ersparen.

B.-R. Ludwig verlangt die Beseitigung eines Rehrichtaufens an der Gudrunstraße bei der Alder'schen Fabrik.

B.-H. Nitz bespricht die Schwierigkeiten, welche den Gastwirten durch die Unmöglichkeit, das Brot in Teile zu 70 g zu zerlegen, erwachsen.

B.-H. Kollek bemerkt hierzu, daß ja die Bäcker nach der Statthalterei-Verordnung eigentlich ohnehin verpflichtet seien, Brote in Weidenform mit Einschnitten zu 70 g herzustellen, nur werde diese Verordnung leider zu lax gehandhabt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCLIII. Spendenausweis.

14098. Dr. U. Schilcher, Seehospiz San Pelagio der Gemeinde Wien	10 K — h	
14099. Richard Weil in Brünn	50 " — "	
14100. K. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Wien	60 " — "	
1prozentiger freiwilliger Beitrag der Lehrpersonen Wiens:		
14101. Volksschule f. Mädchen I., Johannesgasse 4 a	24 K 68 h	
14102. Volksschule f. Mädchen XIV., Goldschlagstraße 108, pro April	35 " 04 "	
14103. Volksschule f. Mädchen XIV., Goldschlagstraße 108, pro Mai	57 " 68 "	
14104. Knaben = Volksschule XVI., Wiesbergg. 7	37 " 44 "	
	154 K 84 h	
Hieron ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“		
	38 " 71 "	116 " 13 "
Monatliche Beiträge für Aus-		
speisungszwecke:		
14105. Dr. Josef Breuer	60 K — h	
14106. Dr. Ignaz Handler	18 " — "	
14107. Dr. Schoenthal	6 " — "	
14108. Betti Wagner v. Freyh-		
heim	36 " — "	120 " — "
14109. Josefina v. Joris, Monatsbeitrag		20 " — "

CCLIV. Spendenausweis.

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an den städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:

14110. Volksschule f. Knaben III., Strohgasse 15	25 K — h	
--	----------	--

14111. Volks- u. Bürgerschule IV., Preßgasse 24	24 K 68 h	
14112. Volks- u. Bürgerschule XV., Zindg. 12/14	52 " 21 "	
	102 K 89 h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“		
	25 " 72 "	77 K 17 h

14113. Gemeindeamt Markt Schwarzenbach, Niederösterreich, Sammelbüchserergebnis	15 K 34 h	
Hieron ab 1 Drittel für d. „Rote Kreuz“		
	5 " 11 "	
Hieron ab 1 Drittel für das Kriegsfürsorgeamt		
	5 " 11 "	5 " 12 "

Monatliche Zahlungen für Aus-

speisung, und zwar:		
14114. Emilie Daller	6 K — h	
14115. Moritz Rochel	12 " — "	
14116. Paul v. Schiff-Suvero	606 " — "	
14117. Anton Schima	6 " — "	630 " — "
14118. Bezirks-Komitee, IV. Bezirk, von M. B. B.		100 " — "
14119. Zentral-Verein der staatlichen Vertragsbeamtinnen, für Auspeisung		60 " — "

CCXLV. Spendenausweis.

14120. Karl Mendl, für Auspeisung	6 K — h	
14121. Marie Bottawa, für Auspeisung	12 " — "	
14122. Bezirksarmenrat Korneuburg, Sammlungsresultat	17 " — "	
14123. Arbeitspersonale des k. k. Hauptmünz-amtes	50 " — "	
14124. Arbeiterschaft der k. k. Tabakhauptfabrik Wien-Ottakring, XX. Spende	201 " 30 "	
14125. 1prozentiger freiw. Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Mädchen-Volksschule X., Hebbelplatz 2	15 K — h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“		
	3 " 75 "	11 " 25 "

Monatliche Zahlungen für Aus-

speisung, und zwar:		
14126. Dr. Alois Biach	12 K — h	
14127. Emil Roth	60 " — "	
14128. Rudolf Stumboll	12 " — "	
14129. Wiener Baugesellschaft	500 " — "	584 " — "
14130. Leopoldine Wiesner		2 " — "
14131. 1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Beamten der Wiener Gemeindefriedhöfe		103 " — "
14132. Berta Winternitz, für Auspeisung		12 " — "
14133. Marie Neßler, für Auspeisung		6 " — "

Achtung, Weinbautreibende!

Der niederösterreichische Landes-Ausschuß (Referat Mayer) versendet folgenden Aufruf:

Der prächtige Stand der Rebkulturen Niederösterreichs läßt bei normalem Witterungsverlaufe und sorgfältiger Schädlingsbekämpfung eine reiche Lese erwarten.

Der gefährlichste Feind des Rebstockes ist augenblicklich die Peronospora. Tritt sie frühzeitig und verheerend auf, so ist die Lese verloren.

Der einzig mögliche Schutz gegen diese furchtbare Rebskrankheit besteht darin, ihr durch rechtzeitiges Bespritzen der Rebstriebe mit Kupferkalkmischungen oder Peroxidkalkbrühen vorzubeugen; denn ist der Rebstock einmal von der Krankheit befallen, so ist sein Ertrag so gut wie verloren.

Weinbautreibende Niederösterreichs!

Jetzt ist die beste Zeit zur ersten Bespritzung Eurer Weingärten, denn infolge des andauernd warmen Wetters ist Gefahr im Verzuge. Lasset daher alle anderen Arbeiten ruhen und spritzet sofort, und zwar noch im Verlaufe dieser Woche.

Helfet Euch mit den Spritzmitteln und bei der Spritzarbeit gegenseitig aus und unterstützt besonders die Gattinnen und Mütter der Helden, die vor dem Feinde Vaterland, Haus und Herd so ruhmreich verteidigen. Zeiget, daß Ihr in opferfreudiger Eintracht die schweren Lasten dieser großen Zeit entschlossen zu ertragen wißt.

Approvisionnement.

Schlachtviehmarkt vom 25. Mai 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 22. Mai 1915)

1. Gesamtantrieb: 6616 Stück, und zwar:

Rastvieh	4172 Stück
Weidevieh	— "
Weinlvieh	2444 "
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	1119 "

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Ochsen	2957 Stück	Rühe	2790 Stück
Stiere	863 "	Büffel	6 "

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	1282 Stück
" Bukowina	— "
" dem sonstigen Österreich	5334 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von 278 bis 296 K (extrem bis 324 K)
II. "	264 " 276 "
III. "	248 " 260 "

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von 274 bis 290 K (extrem bis — K)
II. "	254 " 260 "
III. "	244 " 250 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 280 bis 294 K (extrem bis 330 K)
" II. "	264 " 278 "
" III. "	248 " 260 "
Stiere	216 " 244 " (" " 320 ")
Rühe	202 " 250 " (" " 320 ")

Aus und über Ungarn:

Weidevieh von — bis — K (extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel	174 " 178 " (" " — ")
Weinlvieh	100 " 246 " (" " — ")

b) Preis per Stück.

Weinlvieh von — bis — K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
" " " auswärts	— "
Unverkauft blieben	261 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 16. bis 22. Mai

1915 für Wien angekauft 1658 Stück

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 2071 Stück weniger aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-Ochsen um 4 bis 6 K, mittlere und mindere Ochsen um 10 bis 15 K teurer als am Hauptmarkte der Vorwoche gehandelt.

Stiere waren um 6 bis 8 K, mittlere und mindere Kühe um 15 bis 20 K billiger.

Kühe, als Fleischhauerware geeignet, waren in der Preislage unverändert.

Die Ursache der Verteuerung der Ochsen ist der Umstand, daß zur Konserven-Erzeugung zufolge Kriegsministerial-Erlasses nur Ochsen verwendet werden dürfen, demnach die Nachfrage nach Ochsen eine äußerst lebhaft war.

Gegen Schluß des Marktverkehres wurde die Verfügung bekannt, daß zur Konserven-Erzeugung 50 Prozent Kuhfleisch geliefert werden darf. Demzufolge zogen die Preise für Konservenkühe um einige Kronen wieder an.

* * *

Pferdemarkt vom 25. Mai 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 317 Stück.

145 Gebrauchspferde, 172*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde	400 bis 1800 K per Stück
" Schlächterpferde	300 " 400 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

*) Sieben 19 Stück am Markte und 153 Stück im Pferdeschlachthause.

Vorstenviehmarkt vom 26. und 27. Mai 1915.**1. Auftrieb auf dem freien Markt.**

Fleischschweine (Jungschweine)	4.342 Stück
Fettschweine	7.065 "

Summe . 11.407 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1725 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9.389 Stück
für das Land	1.110 "
unverkauft blieben	908 "

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität	von 324 bis 340 h (extrem bis 348 h)
II. "	300 " 322 "
III. "	268 " 298 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 340 bis 360 h (extrem bis 362 h)
II. "	320 " 338 "
III. "	270 " 308 "

Auf dem Vorstenviehmarkte wurden um 1336 Fleischschweine und um 1215 Fettschweine weniger aufgetrieben. Für den heutigen Markt war die Preislage vom letzten Mittwoch maßgebend.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 27. Mai 1915.**1. Auftrieb bzw. Zufuhr.**

Kälber lebend	1176	Schafe lebend	270
Kälber ausgeweidet	2705	Schafe ausgeweidet	77
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	1586
Lämmer ausgeweidet	361		

2. Preisbewegung.**Kälber lebend (per 1 kg):**

I. Qualität	von 292 bis 310 h (extrem bis 320 h)
II. "	264 " 290 "
III. "	230 " 260 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 332 bis 360 h (extrem bis 390 h)
II. "	308 " 330 "
III. "	280 " 306 "

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	24 " 84 "
III. "	— " — "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 350 bis 380 K (extrem bis — K)
II. "	320 " 340 "
III. "	280 " 300 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 382 bis 400 h (extrem bis 440 h)
II. "	362 " 380 "
III. "	340 " 362 "

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — h)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — h)
II. "	— " — "
III. "	— " 130 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 854 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 156 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 27. Mai 1915 453 Stück Mast- und 310 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden alle Kälbersorten um 10 bis 12 h teurer als am Hauptmarkte der Vorwoche gehandelt.

Sowohl Weidner-, Fleisch- als auch Fettschweine wurden um 10 bis 16 h, in manchen Fällen bis 20 h teurer bezahlt. In Lämmern und Schafen war der Verkehr bei steigenden Preisen belanglos.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Mai 1915**a) Getreide.**

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, (" " 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer	von 68 K — h bis 70 " — " " 100 "
Weißmais	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin	— " — " " — " — " " 100 "
*Säfer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgrieß	90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie	" — " — " " — " — " " 100 "

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " "	100 " "
*Gerste	29 " — " "	100 " "
**Mais, rumänischer	von 68 K — h bis	70 " — " "
Weißmais	70 " — " "	74 " — " "
Cinquantin	" — " — " "	" — " — " "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " "	100 " "

b) Mahlprodukte.

*Weizengriß und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlostmehl	63 " 80 " "	100 " "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 " "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 " "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 " "
*Gerstentmehl	45 " 75 " "	100 " "
Maismehl, gelb	von — K — h bis	— " — " "
Maismehl, weiß	90 " — " "	95 " — " "
Maisgriß	90 " — " "	100 " — " "
†Weizenkleie	" — " — " "	" — " — " "
†Roggenkleie	" — " — " "	" — " — " "
†Gerstentkleie	" — " — " "	" — " — " "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Mai 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " "	100 " "
*Gerste	29 " — " "	100 " "
**Mais, rumänischer	von 68 K — h bis	70 " — " "
Weißmais	70 " — " "	74 " — " "
Cinquantin	" — " — " "	" — " — " "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " "	100 " "

b) Mahlprodukte:

*Weizengriß und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlostmehl	63 " 80 " "	100 " "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 " "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 " "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 " "
*Gerstentmehl	45 " 75 " "	100 " "
Maismehl, gelb	von — K — h bis	— " — " "
Maismehl, weiß	90 " — " "	95 " — " "
Maisgriß	90 " — " "	100 " — " "
†Weizenkleie	" — " — " "	" — " — " "
†Roggenkleie	" — " — " "	" — " — " "
†Gerstentkleie	" — " — " "	" — " — " "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

** Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zusage der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

Baubewegung

vom 25. bis 27. Mai 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Attenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

VII. Bezirk: Fabrikszubau, Kaiserstraße 26, von Karl A horner, ebenda, Bauführer Karl und Adolf Stöger (2156).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Elisabethstraße 14, von Eili Marberg, ebenda, Bauführer Jos. Wismann jun. (2201).
- II. Bezirk: Große Stadtgutgasse 20, von Moriz Steiner, ebenda, Bauführer Jos. Ledolber (2159).
- " " Wolmutstraße 20, von Anna Töpler, V., Fahngasse 38, Bauführer Hugo Urbanek (2176).
- V. Bezirk: Sichenbrunnengasse 78, von der Kinderpflege-Anstalt, Magistrats-Abteilung XII (2173).
- VIII. Bezirk: Tigergasse 24, von Joh. Wintermayer, ebenda, Bauführer Element & Hava (2157).
- " " Roter Hof 8, von Flora Mannhart Edle v. Mannsrein, XVIII, Sternwartestraße 14, Bauführer Karl Hofmann (2214).
- IX. Bezirk: Fahngasse 27, Servitengasse 24, von Katharina Lehner durch Dr. Jos. Bruch, Advokat in Mödling, Bauführer Anton Schwarz (2212).

Diverse geringere Bauten.

- VI. Bezirk: Steingugrohrkanal, Lustbadgasse 7, von Karl Süß, ebenda für die Eigentümer, Bauführer Jacques Prolesch (2217).
- XX. Bezirk: Schuppen, Borgartenstraße 11, von der Industriegas-Gesellschaft m. b. H., ebenda, Bauführer Josef Neubauer (2209).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

XVI. Bezirk: Reinhartsgasse 4, Einl.-Z. 676, von Rosa Sacher, Haberlgasse 50 (25561).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 1196.

10. Mai 1915.

Leistung des sogenannten Straßensplegefuhrwerkes im VIII. Wiener Gemeindebezirke, welches vom eigenen Fuhrwerke der Gemeinde Wien nicht geleistet werden kann.

Rabisch Eduard

— Straßensplege und Kot per Fuhr:

2 m³ . . . 12 K.

4 m³ . . . 20 K.

Schnee oder Eis per Fuhr 2 m³:

a) zu den Kanalschächten 2 K 60 h;

b) zu den Abteerplätzen 4 K 20 h.

Ganze Tagfuhr 34 K.

Halbe Tagfuhr 20 K.

Spritzwagen und Vorschritzwagen:

Ganzer Tag 36 K.

Halber Tag 22 K.

Ganze Nacht 46 K.

Halbe Nacht 30 K.

Beistellung eines Pferdewagens samt Kutscher zur Bespannung der Schneepflüge oder Rehrmaschinen:

Ganzer Tag 36 K.

Halber Tag 22 K.

Ganze Nacht 46 K.

Halbe Nacht 30 K.

Wagenbespannung mit zwei Paar Pferden samt Kutschern:
 Ganzer Tag 64 K.
 Halber Tag 44 K.
 Drittes Pferdapaar samt Kutschern:
 Ganzer Tag 84 K.
 Halber Tag 20 K.

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 423.

- Neubau des Sammelkanals Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke von km 0 155 bis km 0 267, Baulos II (Hebwerkanlage).
- Erd- und Baumeisterarbeiten im Betrage von 75.980 K 40 h. Wiener Baugesellschaft und Bauunternehmung Anton R. Fleischl — Aufzahlung 10 8%.
- Aufzahlung 30% für Wasserhaltung mit maschinellen Betrieb.
- Lieferung der Träger und des Betonrund eisens im Betrage von 3411 K 45 h.
- Wahlberg Max — Grundpreis von 24 K 75 h und 22 K 80 h per 100 kg und die übrigen Anzüge des Angebotes.
- Zimmermannsarbeiten im Betrage von 8377 K 48 h.
- Vogl & Haselbacher — Aufzahlung 4%.
- Lieferung der Tonwaren im Betrage von 8827 K 17 h.
- Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vormals C. Schimpf — Aufzahlung 2%.
- Lieferung der Schieber im Betrage von 13.000 K.
- Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert — Aufzahlung 29%.
- Einrichtung der elektrischen Lichtanlage im Betrage von 2495 K 93 h.
- Österreichische Siemens-Schudert-Werke — 2997 K 42 h einschließlich der Beleuchtungskörper.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

4. Mai 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Neubauer Barbara — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes für eigene und Rechnung der minderjährigen Deszendenten: Anton, Gustav, Barbara und Johann — IX., Franz Josefsbahn-Strasse 13.
- Blasi Agnes — Viktualienhandel (Filiale) — II., Kronprinz Rudolf-Strasse 32.
- Zellhofer Karl — Warenhandel, beschränkt (Filiale) — VII., Burggasse 98.

5. Mai 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Schmidl Marie Magdalena — Nieder-Erzeugung — III., Erdberg-Strasse 45.
- Schmidbörg Franziska, geb. Cejta — Wäschepuderei — III., Hohlweggasse 20.
- Rechbrunner Leopoldine — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III., Rechnerstrasse 16.

- Bojda Josef G. — Handelsagentur — XVIII., Ladnergasse 104.
- Maly Auguste, geb. Trittenwein — Lebensmittelhandel — XIII., Rettichgasse 18.
- Hobringer Marie, geb. Musil — Kunstblumen-Erzeugung — XIII., Gütteldorferstrasse 253.
- Kulla Katharina — Lebensmittelhandel — II., Glockengasse 6, Ecke Rotensterngasse 8.
- Aronauer Mayer — Marktviktualienhandel — II., Volkertmarkt.
- Brandt Hermann — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Magdalenen-Strasse 6.
- Däubler Karl (Inhaber der Firma Karl Däubler) — Handelsagentur — VI., Wehgasse 24.
- Klimes Leopoldine — Marktviktualienhandel — VI., Detailmarkthalle, Zeile 144/145.
- Rangl Rudolf — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — XIX., Friedlgaasse 11.
- Protivinsky Marie, geb. Jon — Lebensmittel-Verschleiß — XIX., Probusgasse 6.
- Pascal Josefina — Verschleiß von Kurz- und Galanterie- und insbesondere von Rauchrequisiten, sowie von Papierwaren — XIX., Raasgraben.
- Albrechtovic Theresia — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
- Seidl Katharina, geb. Schornböck — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XVI., Wilhelmminenstrasse 1.
- Bögel Karoline — Handel mit Kerzen, Seifen, Parfümerie und Wasch-artikeln — VII., Neubaugasse 34.
- Sedramac Antonia — Konzeption zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie gebrannten geistigen Getränken als Beigabe zum Tee, Kaffee und zur Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspielles — VII., Schottenfeldgasse 16.
- Friedl Aloisia — Kleidermachergewerbe — VII., Mariahilferstrasse 110.
- Deutsch Bela (Inhaber der Firma Bela Deutsch) — Herrenwäsche-Erzeugung — VII., Neubaugasse 2.
- Wörndle Friedrich — Leder-galanteriewaren-Erzeugung — VII., Kaiserstrasse 64.
- Schönbichler Johann — Zuckerbäckergewerbe — VIII., Auserstrasse 67.
- Schulz Max — Handel mit Wäsche, Manufaktur-, Leinen- und Wirkwaren, Schneiders- und Modistenzugehör, Teppichen, Vorhängen, Messingmöbeln und Lustern — VII., Westbahnstrasse 30.
- Emanuel Rothholz (Alleinhhaber der Firma Emanuel Rothholz; Geschäftsführer: Leo Krieger) — Handel mit Wäsche und Seidenwaren, Zimmer-einrichtungsgegenständen, Bettwaren und Gegenständen aus Glas, Silber, Chinafiber, Bronze und aus unedtem Metalle, sowie mit Juwelen, Linoleum-belagen, Pelzwaren und Operngläsern — VII., Westbahnstrasse 15.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Ehrentafel	785
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom 11. März 1915	786
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 28. April 1915	786
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich	788
Achtung Weinbautreibende!	789
Approvisionnement:	
Schlachtviehmarkt vom 25. Mai 1915	789
Pferdemarkt vom 25. Mai 1915	789
Vorstenviehmarkt vom 26. und 27. Mai 1915	790
Jung- und Stechviehmarkt vom 27. Mai 1915	790
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Mai 1915	790
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. Mai 1915	791
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Mai 1915	791
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 25. bis 27. Mai 1915	791
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	791
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	792
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	792
Kundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (V).	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. Juni 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1777	Umpflasterung der Arbeitergasse von der Reinprechtsdorferstraße bis zum Einsiedlerplatz im V. Bezirk.	A. Gemeinde Wien: 1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Steinfuhrwerk 3. Asphaltfugenvergüß B. Straßenbahn: 1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Steinfuhrwerk 3. Asphaltfugenvergüß Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.	3192 K 69 h und 407 K 31 h Pauschale 2400 K — h 1708 " — " 2115 K 80 h 681 " 30 " 1812 " — " Vorbemerkung: Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
2. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	12547/14	Herstellung von Grüften im Wiener Zentral-Friedhofe im Jahre 1915.	Baumeisterarbeiten	8000 K Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes eingesehen werden.

1-2

2-3

*

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. Juni 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat Dr. Loderer, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	1099	Neues Rathaus.	Paternosteraufzug Personen- und Lastenaufzug bei Stiege VIII	27.000 K 9500 K
					Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadt- bauamte, Fach-Abt. VIII, Neues Rathaus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

1-3

M. Abt. XI b, 10834/13.

Kundmachung.

(Offertanschrift.)

Wegen Vergebung der für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes erforderlichen Eisenbetonarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 199.331 K 40 h wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b, am Montag den 28. Juni 1915, um Schlag 9 Uhr vormittags, in den Amtsräumen der Magistrats-Abteilung XI b, Wien XIII., Versorgungsheim, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. Mai 1915.

2-3

Der Abteilungs-Vorstand:

Paul,
Magistratsrat.

M. B. N. XI, 9398.

Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermin 1915 gelangt die an Herrn Karl Ferstl, XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachtete, der Gemeinde Wien gehörige Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering, im Oberen Geiereck nächst der Schottergrube zur neuerlichen Verpachtung.

Das zum Anbaue von Feldfrucht sich eignende Grundstück hat ein Ausmaß von zirka einem Joch.

Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährliche Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsangebotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Entplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist bei Abschluß des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:

Dr. Haberorn,
Magistratsrat.

1-6

W. B. A. XI, 9399.

Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermin 1915 gelangen die an Herrn Karl Ferstl jun., XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachteten, der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering, Unter-Geiereck, zur neuerlichen Verpachtung.

Die zum Anbaue von Feldfrucht sich eignenden Grundstücke haben ein Ausmaß von zirka 32.410 m². Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährliche Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsanbotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Eulplaz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist beim Abschlusse des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:

Dr. Haberkorn,
Magistratsrat.

1-6

W. B. 5741.

Kundmachung.

Der Hauptvoranschlag der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, sowie die Voranschläge sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonds und Anstalten für das Verwaltungsjahr 1915/16, das ist für die Zeit vom 1. Juli 1915 bis Ende Juni 1916, liegen durch 14 Tage, und zwar vom 28. Mai bis einschließlich 10. Juni 1915 täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Magistrates, I., Lichtensfelsgasse 2, V. Stiege, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 57 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder in dem genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 27. Mai 1915.

Der Bürgermeister:

Dr. Richard Weiskirchner.

1-1

Konkursausschreibung.*)

(Aufnahme von Aspiranten in eine k. u. k. Infanterie oder die k. u. k. Kavalleriekadettenschule mit der Widmung für die k. k. Landwehr.)

Die Aufnahme von Aspiranten mit der Widmung für die k. k. Landwehr in den I., II. und III. Jahrgang einer der Infanteriekadettenschulen der im österreichischen Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder und in den I. Jahrgang der Kavalleriekadettenschule findet mit Beginn des Schuljahres 1915/16 (Mitte September) statt.

Die Aufnahme in andere als die bezeichneten Jahrgänge ist unzulässig.

Die Zulassung zur Aufnahmeprüfung wie die Einteilung der Aspiranten in die einzelnen k. u. k. Infanteriekadettenschulen erfolgt seitens des Ministeriums für Landesverteidigung im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium.

Die Vortragssprache für die Zöglinge mit der Widmung für die k. k. Landwehr ist in den in Betracht kommenden Infanteriekadettenschulen und in der Kavalleriekadettenschule deutsch.

Die Aufnahmebedingungen sind in der „Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die k. u. k. Kadettenschulen“ (Ausgabe vom Jahre 1900 mit Nachträgen von den Jahren 1902 und 1905) enthalten; hier werden nur die allgemeinen Bedingungen hervorgehoben.

Diese sind:

1. Die österreichische Staatsbürgerschaft;
2. die körperliche Eignung;
3. ein makellofes Vorleben (entsprechendes sittliches Verhalten);
4. das erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximalalter;
5. die erforderliche Vorbildung;
6. die Übernahme der Verpflichtung zum Erlag des Schulgeldes, in der Kavalleriekadettenschule auch des Equitationsbeitrages.

Zu Punkt 4 (Altersgrenzen):

Für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Kadettenschule ist das erreichte 14. und nicht überschrittene 17. Lebensjahr festgesetzt.

Für den Eintritt in den II. Jahrgang einer Kadettenschule ist das erreichte 15. und nicht überschrittene 18. Lebensjahr festgesetzt.

Für den Eintritt in den III. Jahrgang einer Kadettenschule ist das erreichte 16. und nicht überschrittene 19. Lebensjahr festgesetzt.

*) Exemplare der Konkursausschreibung, dann der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die k. u. k. Kadettenschulen können von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hofbuchhandlung P. W. Seidel & Sohn in Wien bezogen werden.

Das Alter wird mit 1. September berechnet.

Gesuche um Nachsicht von Altersüberschreitungen können im allgemeinen nicht berücksichtigt werden.

Die Aufnahme von bei der Landsturm musterung für den Landsturmbdienst mit der Waffe tauglich befundenen, sowie von bereits assentierten Bewerbern ist ausgeschlossen.

Zu Punkt 5 (Vorbildung):

Den Nachweis einer entsprechenden Vorbildung haben sämtliche Aspiranten durch die Beibringung von Schulzeugnissen und die Ablegung einer Aufnahmeprüfung zu liefern.

Die Schulzeugnisse müssen nachweisen, daß der Aspirant nachbezeichnete Klassen einer öffentlichen oder mit dem Rechte der Öffentlichkeit ausgestatteten Mittelschule mit mindestens „genügendem“ Gesamterfolg absolviert hat*), und zwar:

für den I. Jahrgang die vier unteren Klassen;

für den II. Jahrgang die fünf unteren Klassen;

für den III. Jahrgang die sechs unteren Klassen.

Absolventen der mit Verordnung des k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 26. Juni 1903, Z. 22503, errichteten, mit Bürger Schulen verbundenen einjährigen Lehrkurse werden probeweise zur Aufnahmeprüfung für den I. Jahrgang zugelassen, wenn sie einen solchen Lehrkurs, an dem die deutsche und die französische Sprache, dann die Algebra obligate Unterrichtsgegenstände sind, mit mindestens „befriedigendem (gutem)“ Erfolg absolviert haben und wenn der Bedarf nicht durch Mittelschüler gedeckt ist.

Die Aufnahme in einen höheren als den I. Jahrgang kann, bei Zutreffen der sonstigen Bedingungen, nur erfolgen, wenn bei der Aufnahmeprüfung die Kenntnis jener Unterrichtsfächer nachgewiesen wird, die in den niederen Jahrgängen laut „Lehrplan für die k. u. k. Kadettenschulen“ gelehrt werden.

Für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Kadettenschule erstreckt sich die Aufnahmeprüfung auf nachfolgende Unterrichtsgegenstände:

Deutsche Sprache, Arithmetik und Algebra, Geometrie, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Physik, Chemie, und zwar in jenem Umfang, in dem diese Gegenstände in den vier unteren Klassen der Mittelschulen gelehrt werden.

Die Aufnahmeprüfung ist in deutscher Sprache abzulegen.

Es ist gestattet, daß sich die Aspiranten hierbei, als Erleichterung zur Darlegung ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten, ihrer Muttersprache bedienen. Sie müssen aber die deutsche Sprache, in der der Unterricht erteilt wird, soweit beherrschen, daß sie den Vorträgen folgen können.

Zu Punkt 6 (Schulgeld):

Das Schulgeld beträgt:

1. Für eheliche oder legitimierte Söhne von Offizieren aller Standesgruppen, evangelischen, griechisch-katholischen und griechisch-orientalischen Militärgeistlichen, Militärbeamten, Militärkapellmeistern, von Unteroffizieren und in keine Rangklasse eingereichten

*) Anmerkung: 1. Schulzeugnisse, die nur in den Gegenständen „Latein“ und „Griechisch“ ungenügende Klassifikationsnoten aufweisen, bieten keinen Anlaß, um sonst entsprechende Aufnahmesgesuche von der höheren Vorlage auszuschließen.

2. Privatschüler haben sich, um günstige Zeugnisse zu erlangen, rechtzeitig der Prüfung an einer öffentlichen Mittelschule zu unterziehen.

Militärgagisten des aktiven, des Ruhe- und des Invalidenstandes des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine und der Landwehren 24 K jährlich;

2. für eheliche oder legitimierte Söhne von Offizieren und unter 1. genannten Militärgeistlichen und Militärbeamten in der Reserve des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine und der beiden Landwehren, im Verhältnis der Evidenz der k. k. Landwehr, von Offizieren (Militärbeamten) im Verhältnis „außer Dienst“ sowie von Hof- und Zivilstaatsbeamten und von Hof- und Zivilstaatsbediensteten, von bosnisch-hercegovinischen Landesbeamten und -bediensteten, mit Ausnahme der der Staatsbahne, dann von dekretmäßig bestellten Postmeistern in den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern, 160 K jährlich;

3. für Söhne aller übrigen österreichischen Staatsbürger 300 K jährlich.

Das Schulgeld ist von den Angehörigen der Zöglinge in zwei Raten, und zwar im vorhinein am 21. September und am 1. April eines jeden Jahres bei der betreffenden Kadettenschule zu erlegen.

Für die Zöglinge der Kavalleriekadettenschule ist außerdem jährlich ein Beitrag von 400 K in den zur Beschaffung der Reitpferde und sonstigen Erfordernisse für den Reitunterricht an dieser Schule gegründeten Equitationsfonds in den gleichen Raten wie das Schulgeld zu erlegen. Für die Söhne der unter 1. genannten Militärpersonen beträgt dieser Beitrag die Hälfte. Schulgeldermäßigungen werden in dieser Kadettenschule nicht gewährt.

Der Erlag eines Kostgeldes wird nicht gefordert.

Die Gesuche um Aufnahme in eine Kadettenschule mit der Widmung für die k. k. Landwehr sind von den Angehörigen (Vater, Vormund, Mutter) der Aspiranten nach vorgeschriebenen Muster zu verfassen und womöglich persönlich zu überreichen oder — wenn dies absolut untunlich — per Post einzusenden, und zwar bei Bewerbung um Aufnahme in eine der Kadettenschulen in Prag, Innsbruck und Graz beim Kommando der Infanteriekadettenschule in Prag, bei Bewerbung um Aufnahme in die Kadettenschulen in Brünn oder Lemberg beim Kommando der Infanteriekadettenschule in Brünn (Post Königfeld), bei Bewerbung um Aufnahme in die Infanteriekadettenschule in Wien oder die Kavalleriekadettenschule (derzeit in Mödling) beim betreffenden Schulkommando.

Als letzter Termin wird der 20. Juli festgesetzt.

Die direkte Vorlage der Gesuche an das Ministerium für Landesverteidigung ist unzulässig.

Den Aufnahmesgesuchen sind beizuschließen:

1. Der Tauf(Geburts)schein des Aspiranten;

2. der Heimschein desselben;

3. das von einem aktiven Arzte des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine oder der Landwehren ausgefertigte ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten für die Militärerziehung (Dienstbuch N—26) (bei den Kadettenschulen findet die Konstatierung der körperlichen Eignung der zur Aufnahmeprüfung einberufenen Aspiranten durch eine Kommission statt, die an den Befund dieses ärztlichen Gutachtens nicht gebunden ist);

4. sämtliche Schulzeugnisse (Ausweise) der letzten drei Schuljahre;

5. das von der politischen oder von der Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Aspiranten ausgestellte Sittenzeugnis (nur dann, wenn im Schulzeugnis die Angabe über das entsprechende

sittliche Betragen fehlt, oder wenn der Eintritt in die Kadettenschule nicht unmittelbar aus einer öffentlichen oder mit dem Rechte der Öffentlichkeit ausgestatteten Schule erfolgen sollte);

6. (nur bei im landsturmpflichtigen Alter stehenden Aspiranten) die Bestätigung des zuständigen Landwehr-Ergänzungsbezirkskommandos, daß der Aspirant der Landsturmusterung bereits unterzogen und hierbei für den Landsturmdienst mit der Waffe untauglich befunden wurde.

Unvollständige, nicht im Wege einer Kadettenschule und verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Nach Beginn des Schuljahres findet eine Aufnahme von Aspiranten nicht mehr statt.

Vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung.

Wien, im April 1915.

1-1

M. Abt. XIII, 2513/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.

Verteilt werden: 8400 K in Teilbeträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Zur einen Hälfte würdige arme oder kranke Bewohner von Wien;

zur anderen Hälfte anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher, wobei die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Bediensteten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell armenärztliches Zeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Verleihungstermin: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1915.

2-3

M. Abt. XIII, 2744/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Zur Verleihung gelangen: Zwei Stiftplätze im Betrage von je 210 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Elternlose, unbescholtene, in Wien geborene Mädchen; Waisen nach Wiener Bürgern werden bevorzugt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, Nachweis der Verwaisung, allenfalls auch Bürgerrechts-Dekret des Vaters.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Mai 1915.

2-3

M. Abt. XIII, 2254/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Freiplätze

an der Privat-Handelschule für Mädchen Gustav Lothar Schremmer.

An der Privat-Handelschule für Mädchen des Herrn Gustav Lothar Schremmer in Wien, IX., Hernalsergürtel 30, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß dieser Freiplätze erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Bewerberinnen um diesen Freiplatz müssen:

- nach Wien zuständig sein;
- befriedigenden Fortgang und wenigstens die Note 2 im Betragen und Fleiß durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses einer Bürgerschule und
- ihre Dürftigkeit durch Beibringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Mittellosigkeitszeugnisses nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind im Wege der Direktion jener Lehranstalt, welche die Schülerin derzeit besucht, bis längstens 30. Juni 1915 bei der Magistrats-Abteilung XIII, I., Rathaus, 2. Stock, einzureichen und mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem letzten Semestralzeugnis und dem Mittellosigkeitszeugnis zu belegen.

Weiters gelangen laut Mitteilung des Herrn Inhabers der Handelschule auch einige ermäßigte Plätze an dieser Anstalt zur Verleihung.

Die bezüglichen, in gleicher Weise belegten Gesuche sind jedoch nicht bei der Magistrats-Abteilung XIII, sondern bei der Handelschul-Direktion, und zwar ebenfalls durch die Bürgerschul-Direktion zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Mai 1915.

M. N. XIII, 2374/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Franz Heiß'sche Stiftung für arme Verwandte des StifTERS.

Verteilt werden: 1390 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Verwandte des StifTERS.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter und Armutszugnis.

Einreichsstelle: In Wien: Magistrats-Abteilung XIII, auswärts: k. k. Bezirkshauptmannschaft.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Verleihungstermin: September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Mai 1915.

2-3

M. N. XIII, 1958/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Karl Preysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.

Zur Verteilung gelangen: 1621 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Arme und Bedürftige, welche im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen. Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes.

Einreichungsfrist: Bis 12. Juni 1915.

Verleihungstag: 31. August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. April 1915.

M. N. XIII, 2311/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze

an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, VI., Loquatplatz 4, des Vereines zur Gründung und Erhaltung von Mädchen-Fortbildungs- und Handelsschulen.

Verliehen werden: 5 Freiplätze vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Je eine mittellose, fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., beziehungsweise VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventin der III. Bürgerschulklasse, die in den I. Jahrgang eintreten will.

Besondere Bestimmungen: Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich, lobenswertes Betragen und mindestens befriedigende

Leistungen in den Lehrgegenständen vorausgesetzt, auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von 2 Jahren. Bei der Aufnahme haben die Schülerinnen für das ganze Jahr 10 K an Neben-gebühren zu entrichten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Heimatschein, letztes Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, Nachweis des Wohnortes in einem der genannten Bezirke und Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Mai 1915.

M. N. XIII, 2085/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

J. E. Meyer'sche Stiftung für bedürftige Gewerbsleute.

Verteilt werden: 225 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Bedürftige Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Verleihungstag: 1. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Mai 1915.

M. N. XIII, 2533/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Wilhelm und Magdalena Brandseph'sche Stiftungen

für bedürftige Verwandte, unheilbare Kranke und erwerbsunfähige Personen.

Infolge unvorhergesehener bedeutender Auslagen und wegen der großen Zahl der bereits vorliegenden Ansuchen werden Gesuche um eine Unterstützung im heurigen Jahre nur mehr bis 30. Juni 1915 angenommen.

Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel können Unterstützungen nur in besonders rücksichtswürdigen Fällen, und zwar nur in kleinen Beträgen gewährt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 2290/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Urban Mayer'sche Stiftung

für Arme von Dornbach und Neuwaldegg.

Zur Verleihung gelangt ein Stiftplatz mit dem monatlichen Bezuge von 18 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich sind und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot nicht mehr verdienen können.

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, eventuell Trauungsschein, Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die durch Kränklichkeit und Alter hervorgerufene Erwerbsunfähigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 28. April 1915.

M. Abt. XIII, 982/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Schredt'sche Stiftung

für dienstunfähige Diensthofen in Mariahilf.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem jährlichen Bezug von 216 K auf Lebensdauer, eventuell bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Diensthofen, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Eine wahrheitsgetreue Schilderung der persönlichen und materiellen Verhältnisse, armenärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Diensthofenbuch samt Zeugnissen, Tauf(Geburt)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, Wien, VI., Amerlingstraße 6.

Einreichungsstermin: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1915.

M. Abt. XIII, 2003/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Moorhof'sche Waisenstiftung.

Verliehen werden: 4560 K in Teilbeträgen von 200 bis 600 K an nach Wien zuständige Waisenkinder.

Zur Bewerbung sind berufen: Zunächst die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen, sodann in weiterer Linie überhaupt die in der Versorgung der Gemeinde Wien stehenden Waisen, die einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind.

Die Verleihung erfolgt nach Maßgabe des Bedürfnisses ein- für allemal zum Zwecke einer bleibenden Versorgung oder beim Antritte eines Gewerbes oder zur Fortsetzung der Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung der bezüglichen Studien.

Die Höhe und Dauer der Unterstützung richtet sich nach der Dürftigkeit und Würdigkeit der Waisen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis, letztes Schulzeugnis, Nachweis der Verwaisung, Vormundschafts-Dekret.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. April 1915.

M. Abt. XIII, 981/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung

für bedürftige Wiener Bürgerwitwen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Witwen aus der Nachkommenschaft der Stifterin, der am 9. November 1760 verstorbenen Bürgerwitwe Sibylla Katharina Gerhard, in Ermanglung solcher andere dürftige Wiener Bürgerwitwen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Totenschein des Gatten, Nachweis der bürgerlichen Eigenschaft, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell Nachweis des Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1915.

Zur kulantem Besorgung⁷⁹
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.



Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525



SCHIESSL & CO., WIEN VI.

Werkzeuge und Meßinstrumente für Maschinenfabriken, Eisenbahnen, Elektrizitätswerke, Bahn- und Straßenbauunternehmungen, Schmiede, Schlosser etc. — Lagermetalle.

Neuchatel Asphalt Unternehmung

Josef von Bresslern

Protokollierte

Firma

— Wien, I., Giselastrasse Nr. 6. —

Kontrahent der Kommune Wien. — Kontrahent von Landeshauptstädten, Provinzstädten, Landesbauämtern, Militärbehörden etc. etc.

Alleinbezugsberechtigte Firma für Österreich des berühmten Travers- (Schweizer) Asphaltes.

Ausführung aller Arten Asphaltierungen. — Teer- und Asphaltmakadam.

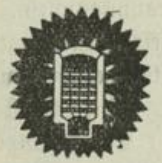


FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.
BELEUCHTUNGS-
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20.

FERNSPRECHER 16.104.



Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von
— Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren —

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

Wiener Eisenbau A.-G. vormalig Robert Sohner

Wien, X, Knöllgasse Nr. 35-39

Lieferant der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer industrieller Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eiserne Dächer, Krane, Reservoirs, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eiserne Fenster, Eiserne Türen.

Ausser Kartell Telephon 4814 int.

AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,
Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Fasst sich seit 42 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Benzoline

der neue Betriebsstoff für
Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.



Schutzmarke für
Alpacca-Silber I.



Schutzmarke für
Alpacca-Silber I.

BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch
Formenschönheit und
gediegene Ausführung.
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

A. HERZMANSKY WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.